



# Die Propheten.

## Der Prophet Jesaia.

### Das 1 Capitel.

Wuffreyge an die undankbaren Jüden.



**I**s ist das gesichte Jesaia, des sohns Amos: welches er sahe von Juda und Jerusalem, zur zeit Asia, Jotham, Ahas, und Jehiskia,

der könige Juda.

2. Höret, ihr himmel, und erde, nim zu ohren, denn der HERR redet: Ich habe kinder auferzogen, und erhöhet, und sie sind von mir abgefallen. \* 5 Mos. 32, 1.

3. Ein ochse kennet seinen herrn, und ein esel die Krippe seines herrn: aber Israël kennets nicht, und mein volck vernimts nicht.

\* 4. O wehe des sündigen volcks, des volcks von grosser misethat, des böshastigen samens, der schädlichen kinder: die den HERRN verlassen, den heiligen in Israël lästern, weichen zurück.

5. Was soll man weiter an euch schlagen, so ihr des abweichens nur desto mehr machet? Das ganze haupt ist krank, das ganze herzh ist matt.

6. Von der \* fustsolen an bis aufs haupt ist nichts gesundes an ihm: sondern wunden, und strimen, und eiterbeulen; die nicht gehet, noch verbunden, noch mit öhl gelindert sind. \* 5 Mos. 28, 35. Hiob 2, 7.

7. Euer land ist wüste, eure städte sind mit feuer verbrant. Fremde verzehren eure äcker vor euren augen: und ist wüste, als das, so durch fremde verheret ist.

8. Was aber noch übrig ist von der tochter Zion: ist wie ein häuslein im weinberge, wie eine nachthütte in den feldgärten, wie eine verherete stadt.

9. Wenn \* uns der HERR Zebaoth \* nicht ein weniges liesse überbleiben: so wären wir wie t Sodom, und gleich wie Gomorra. \* Röm. 9, 29. † 1 Mos. 19, 24.

10. Höret \* des HERRN wort, ihr fürsten von Sodom: nim zu ohren unsers Sdites geseh, du volck von Gomorra. \* Hof. 5, 1. Mich. 3, 19.

11. Was \* soll mir die menge eurer opfer? spricht der HERR. Ich bin satt der brandopfer von widdern, und des fetten von den gemästeten: und habe keine lust zum blut der farrren, der slammer und böcke. \* Spr. 21, 27.

Jer. 6, 20. c. 14, 12. Amos 5, 22. Mich. 6, 6, 7.

12. Wenn ihr herein kommet zu erscheinen vor mir: wer fordert solches von euren händen, daß ihr auf meinen vorhof tretet?

13. Bringet nicht mehr speisopfer so vergeblich. Das räucherwerk ist mir ein greuel: der neumonden und sabbath, da ihr zusammen kommet, und mühe und angst habt, derer mag ich nicht.

14. Meine seele ist feind euren neumonden und jahrezeiten: ich bin derfelsigen überdrüssig, ich bins müde zu leiden.

15. Und wenn ihr schon \* eure hände ausbreitet, verberge ich doch meine augen von euch; und ob ihr schon viel betet, höre ich euch doch nicht: denn † eure hände sind voll bluts. \* 2 Mos. 9, 29. † Ef. 59, 2, 3.

\* 16. Waschet, reiniget euch, thut euer böses wefen von meinen augen. † Waschet ab vom bösen. \* Jerch. 18, 23, 31. Joel 2, 12. † Petr. 3, 11. † Ps. 34, 16. Ps. 57, 27.

17. \* Lernet gutes thun, trachtet nach recht, helfet dem verdrukten: schaffet den † wäpnen recht, und helfet der wittwen sache. \* Jer. 7, 3. † Jf. 82, 3. Am. 5, 15.

18. So kommet denn, und laffet uns mit einander rechten, spricht der HERR. Wenn euer sünde gleich blutroth ist, soll sie doch schneerweiß werden: und wenn sie gleich ist wie rosinfarbe, soll sie doch wie wolle werden. \* c. 43, 25. c. 44, 22. Ps. 51, 9.

19. **Wollt** ihr mir gehorchen, so sollt ihr des landes gut genieffen. \* 2 Mos. 25, 18. 19.

20. **Wegert** ihr euch aber, und seyd ungeschorham: so sollt ihr vom schwerdt getroffen werden; denn der mund des HERRN saget.

21. Wie gebt das zu, daß die fromme stadt zur huren worden ist? Sie war voll rechtis, gerechtigkeit wohnte darinnen: nun aber \* mörder. \* Matth. 23, 37.

22. Dein silber ist schaum worden, und dein getränk mit wasser vermächt.

\* 23. Deine \* fürsten sind abtrünge und diebgesellen, sie nehmen alle geen geschencke, und trachten nach gaben: dem † wäpnen schafften sie nicht recht, und der wittwen sache kommt nicht vor sie. \* Hos. 9, 15. † 2 Mos. 22, 22. Jer. 6, 28. Zach. 7, 10.

24. Darum spricht der HERR JEHOVAH Zebaoth, der mächtige in Jtrael: Dwehe, ich werde mich tröden durch meine feinde, und mich rächen durch meine feinde.

25. Und muß meine hand wieder dich kehren, und deinen schamm aufs lauterste fegen, und alle dein zinn weghun: \* Mal. 3, 2.

26. Und dir wieder richter geben, wie zuvor waren; und ratsherren, wie im anfang. \* Als denn wirst du eine stadt der gerechtigkeit, und eine fromme stadt heißen. \* Jer. 3, 17. Jerch. 49, 35. Zach. 8, 3.

\* 27. Zion muß durch recht gelöset werden, und ihrer gefangene durch gerechtigkeit.

28. **Was** die überreiter und sündler mit einander zerbrochen werden, und die den HERRN verlassen, umkommen, † Jer. 17, 18.

29. Denn sie müssen zu schanden werden über den eichen, da ihre lust zu habet; und schämroth werden über den gärten, die ihr erwehlet: \* c. 42, 17.

30. Wenn ihr seyn werdet, wie eine eiche mit durren blättern, und wie ein garte ohne wasser; † Jer. 17, 27. † Hos. 5, 6.

31. Wenn der schah wird seyn wie werg, und sein thun wie ein funck; und beydes mit einander † angezündet werde, daß niemand lesche.

**Das 2 Capitel.**

Deruff der beiden an der Jiden stadt. **D**ies ist, das Jesai, der sohn Amos, sage von Juda und Jerusalem.

2. **Es** wird zur letzten zeit der berg da des HERRN haus ist, gemiß seyn höher denn alle berge, und über alle hügel erhaben werden: und werden alle heiden daju lauffen. \* Jer. 3, 17. Mich. 4, 1.

3. Und viel völder hingehen, und sagen: Kommet, laffet uns auf den berg des HERRN gehen, zum hause des Gottes Jacob; daß er uns lehre seine wege, und wir wandeln auf seinen stigen. Denn von Zion wird das gesch ausgeschen, und des HERRN wort von Jerusalem. \* Jer. 24, 17. 19.

4. Und er wird richten unter den heiden, und strafen viel völder. Da werden sie ihre \* schwerdt zu pflugsharn, und ihre spieße zu sicheln machen. Denn es wird kein volck wieder das andere ein schwerdt aufheben, und werden fort nicht mehr kriegen lernen. \* Mich. 4, 3.

5. **Kömmet** ihr nun vom hause Jacob, laffet uns wandeln im licht des HERRN.

6. **Aber** du hast dein volck, das haus Jacob, lassen fahren: denn sie treibens mehr, denn die gegen dem aufgange; und sind tagewehter, wie die Philister, und machen der fremden sinder viel.

7. **Ihr** land ist voll silber und gold, und ihrer schätze ist kein ende: ihr land ist voll roffe, und ihrer wagen ist kein ende.

8. **Auch** ist ihr land voll böhen: und anbeten ihrer hände werck, welches ihre finger gemacht haben. \* Mich. 5, 12. 13.

9. **Da** bittet sich der pöbel, da bemühtigen sich die junkern: das wirst du ihnen nicht vergeben.

\* 10. \* Siehe hin in den felsen, und verberge dich in der erden: vor der furcht des HERRN, und vor seiner herrlichen majestät. \* c. 26, 20.

11. Denn \* alle hohe angen werden genedriget werden, und was hohe leute sind, wird sich bücken müssen: der HERR aber wird allein hoch seyn zu der zeit. \* c. 5, 15.

12. Denn der tag des HERRN Beboath wird gehen über alles hoffärtige und hohe, und über alles erhabene, daß es genedriget werde;

13. Auch über alle hohe und erhabene cedern auf dem Libanon, und über alle eichen in Zafan;

14. Ueber alle hohe berge, und über alle erhabene hügel;

15. Ueber alle hohe thürme, und über alle weise manren;

16. Ueber alle schiffe im meer, und über alle fösliche arbeit: \* *Isa. 9. nunc à doctis usq. ad imbecillos*

17. Daß sich bücken muß alle hohe der menschen; und demüthigen, was hohe leute sind; und der HERR allein hoch sey zu der zeit.

18. Und mit den gößen wirds gang auß seyn.

19. Da wird \* man in der felsen höhlen gehen, und in der erden klüfte, vor der furcht des HERRN, und vor seiner herrlichen majestät: wenn er sich aufmachen wird zu schrecken die erde. \* Luc. 23, 30. 11.

\* 20. Zu \* der zeit wird jedermann wegwerfen seine silberne und güldene gößen (die er ihm hatte machen lassen anubeten) in die löcher der mauwürfe und der fiedermaüfe: \* *Isa. 38. c. 27, 9. c. 30, 22. c. 31, 7.*

21. Auf daß er möge in die steinrithen und felsklüfte kriechen vor der furcht des HERRN, und vor seiner herrlichen majestät; wenn \* er sich aufmachen wird zu schrecken die erde. \* 2 Thess. 1, 9.

22. So lasset nun ab von dem menschen, der odem in der nafen hat: \* denn ihr wisset nicht, wie hoch er geachtet ist. \* *Isa. 40. 17. 18. 19. 20. 21. 22.*

Das 3 Capitel.

Stroffe der unbarmherzigkeit und hoffart.

1. **S**ieh, der Herr HERR Beboath wird von Jerusalem und Juda nehmen allerley \* vorrath, allen vorrath des brodis, und allen vorrath des wasser: \* *Esch. 4, 16. 6, 5. 17, 17. 8, 14, 13.*

2. Starcke und kriegsleute, richter, propheten, wofrsager und ältisten;

3. Hauptleute über funfzig, und ehrlische leute, rätze und weise werckleute, und fluge redner.

4. Und will ihnen \* jünglinge zu fürsten geben, und kindliche sollen über sie herrschen. \* *Isa. 10, 16.*

5. Und das volck wird schunderen treiben, einer über den andern, und ein ieglicher über seinen nächsten: und der jüngere wird stoltz seyn wieder den alten, und ein loser mann wieder den ehrlischen.

6. Denn wird einer seinen bruder auß seines vater's hause ergreifen: Du hast fleischer, sey unser fürst, hilf du diesem unglück.

7. Er aber wird zu der zeit schweren, und sagen: Ich bin kein arbt, es ist weder brodt noch kleid in meinem hause; schet mich nicht zum fürsten im volck.

8. Denn Jerusalem fällt dahin, und Juda liegt da: weil ihre junge und ihre ihun wieder den HERRN ist, daß sie den augen seiner majestät wiederstreben.

9. Ihr wesen hat sie kein heel: und rätze \* man ihre sünde, wie die zu Sodom, und verbergen sie nicht. Wehe ihrer selen! \* wenn damit bringen sie sich selbst in alles unglück. \* *Isa. 13, 9.*

10. Prediget von den gerechten, \* daß sie es gut haben: denn sie werden die frucht ihrer wercke essen. \* *Isa. 37, 37.*

11. Wehe aber den gottlosen; denn sie sind boshaftig: und es wird ihnen vergolten werden, wie sie es verdienen. \* *Isa. 65, 7.*

12. Kinder sind treiber meinez böldz, und weiber herrschen über sie. Mein volck, deine tröster verführen dich: und zerstoren den weg, den du gehen solt. \* *Isa. 30, 21.*

13. Aber der HERR hehet da zu rechten: und ist aufgetreten, die \* völeker zu richten. \* *Isa. 96, 10. 13. Ps. 98, 9.*

14. Und der HERR \* kommt zum gericht mit den ältisten seines volckz, und mit seinen fürsten. Denn Ihr habt den weinberg verderbet, und der raub von dem armen ist in euren häusern. \* *Isa. 24, 2. Dan. 7, 13.*

15. Warum zerretet ihr mein volck, und zer Schlaget die person der elenden: spricht der Herr HERR Beboath.

16. Und der HERR spricht: Warum, \* daß

das die töchter Zion stolz sind, und gehen mit aufgerichteten halse, mit geschmückten angeichten, treten einher und schwänken, und haben \* fößliche schön an ihren süßen; \* Mos. 28, 56.

17. So wird der H. E. r den Scheitel der töchter Zion kahl machen, und der H. E. r wird ihre geschmiede wegnemmt. <sup>1. Malab. 2, 18. 2. Malab. 2, 18.</sup>

18. Zu der zeit wird der H. E. r den schmuck an den fößlichen schuhen wegnemmen, und die beste, die spangen;

19. Die fesseln, die armspangen, die hauben;

20. Die sättern, die gebrene, die schmürlein, die bieselnäpfel, die ohrensangen;

21. Die ringe, die haarbände, <sup>1. Malab. 2, 18. 2. Malab. 2, 18.</sup>

22. Die feuerkleider, die mäntel, die schleier, die beutel;

23. Die spiegel, die koller, die borten, die kittel;

24. Und wird stanz für gut geruch seyn, und ein loses band für einen gürtel, und eine glase für ein frans haar, und für einen weichen mantel ein enger sack; \* Solches all, <sup>1. Malab. 2, 18. 2. Malab. 2, 18.</sup> anstatt deiner schöne.

25. Dein böbel wird durchs schwerdt fallen, und deine krieger im streit.

26. Und ihre thore werden trauern und klagen, und sie wird jämmerlich seyn auf der erden.

Cap. 4. v. 1. Daß sieben weiber werden zu der zeit Einen mann ergreifen, und sprechen: Wir wollen uns selbst nehen und kleiden; laß uns nur nach deinem namen heißen, daß unsere schmach von uns genommen werde.

#### Das 4 Capitel.

Christus ein könig, und seine unterthanen.

2. **Z**u der zeit wird des H. E. r zweig lieb und werth seyn, und die frucht der erden herrlich und schön bey denen, die behalten werden in Israel. \* c. 11. 1. Jer. 23, 5.

\* 3. Und wer da wird übrig seyn zu Zion, und überbleiben zu Jerusalem, der wird heilig heißen: ein teglicher, der geschrieben ist unter die lebendigen zu Jerusalem. \* Ez. 13.

\* 4. Denn wird der H. E. r den unthat der töchter Zion waschen, und die blutschuld den Jerusalem vertreiben von ihr: durch den geist, der richten und ein feuer anzubaden wird.

5. Und der H. E. r wird schaffen über \* alle wohnung des berges Zion, und wo sie versamlet ist, wolken und rauch des tages, und fernerglanz, der da brende des nachts. Denn es wird ein schirn seyn über alles, was herrlich ist. \* Ez. 43, 21. 22.

6. Und wird eine \* hütte seyn zum schatten des tages vor der hitze, und eine zuflucht und verbergung vor dem wetter und regen. \* c. 25, 4. 5. Jer. 34, 19.

#### Das 5 Capitel.

Des städtchen weidenas unferchtbeit.

1. **M**an, ich will meinen lieben ein lied meines wetters singen von seinem weinberge. Mein lieber hat einen weinberg an einem fetten ort. \* Marc. 12, 1. Und er hat ihn verjantet, und mit steinhaußen verwahrt, und fode rebent daren geknckt. Er banete auch einen thurn drinnen, und grub ein keller drein, und wartete, daß er trauben brächte; aber er brächte beerlinge. \* Ez. 43, 21. 22.

2. Und er hat ihn verjantet, und mit steinhaußen verwahrt, und fode rebent daren geknckt. Er banete auch einen thurn drinnen, und grub ein keller drein, und wartete, daß er trauben brächte; aber er brächte beerlinge. \* Ez. 43, 21. 22.

3. Kann richten, ihr bürger zu Jerusalem, und ihr männer Juda, zwischen mir und meinem weinberge.

4. Was solte man doch tun für thun an meinem weinberge, das ich nicht gethan habe an ihm? Warum hat er denn beerlinge gebacht: da ich wartete, daß er trauben brächte?

5. Wolan, ich will euch zeigen, was ich meinem weinberge thun will. Seine wand soll weggenommen werden, daß er verwüestet werde: und sein jaun soll zertrissen werden, daß er zertritten werde.

6. Ich will ihn wüste liegen lassen, daß er nicht geschnitten noch gehacket werde, sondern disteln und dornen darauf wachsen: und will den wolcken gebieten, daß sie nicht darauf regnen.

7. Des H. E. r Zebaoth weinberg aber ist das hanz Israel, und die männer Juda seine jarre fesse. Er wartet auf recht, siehe, so ist schinderey: auf gerechtigheit, siehe, so ist klage. \* Ez. 43, 21. 22.

8. Wie denn, die \* ein hals an das andere ziehen und einen oder zum andern bringen: bis daß kein ramm mehr da sey, daß sie allein das land besitzen. \* Mich. 2, 2.

9. Es ist vor den ohren des H. E. r Zebaoth: was gilt, wo nicht die viel hün-

fer sollen wüste werden, und die grossen und kleinen öde stehen? \* c. 6. n. Jer. 19. 11.

10. Denn \* sehen acker weinbergs sollen nur einen eimer geben, und ein malter samens soll nur einen scheffel geben. \* Hag. 1. 11. c. 2. 17.

11. Wehe denen, die des morgens frühe auf sind, des sauffens sich zu bekeiffen; und sitzen bis in die nacht, daß sie der wein erhitze:

12. Und haben \* harsen, psalter, panken, pfeiffen, und wein in ihrem wohlleben; und \* sehen nicht an das werck des HERRN, und schauen nicht an das geschaffte seiner hände. \* Amos 6, 5. 6.

13. Darum wird mein volck müssen weggeführt werden unversehens: und werden seine herrlichen hunger leiden, und sein pöbel durst leiden.

14. Daher hat die hölle die seele weit aufgesperret, und den rachen aufgethan ohne alle masse; daß hinunter fahren beyde ihre herrlichen und pöbel, beyde ihre reichen und frölichen;

15. Daß idermann sich \* bücken müsse, und idermann gedemüthiget werde; und die augen der hoffärtigen gedemüthiget werden; \* c. 2. 11.

16. Aber der HERR Zebaoth erhöhet werde im recht; und GOTT, der heilige, gebiligt werde in gerechtigkeit.

17. Da werden denn die lämmer sich weiden an jener statt, und fremdlinge werden sich nehren in der wästen der festen.

18. Wehe denen, die sich zuhaimen koppeln mit losen stricken, unrecht zu thun; und mit wagenfellen, zu sündigen: \* Ps. 129. 4.

19. Und sprechen, Laß eilend und bald kommen sein werck, daß wirs sehen; laß herüberrennen, und kommen den anschlag des heiligen in Israel, daß wirs inne werden.

20. Wehe denen, die \* böses gut, und gutes böse heiffen: die aus finsterniß licht und aus licht finsterniß machen, die aus sauer süß und aus süß sauer machen. \* Amos 5, 7. c. 6. 12.

21. Wehe denen, die \* bey sich selbst weise sind: und halten sich selbst für klug. \* Spruch 3, 7. Röm. 12, 17.

22. Wehe denen, so helden sind wein zu sauffen; und krieger in säuffern; \* Ps. 129. 4. \* Ps. 129. 4. \* Ps. 129. 4.

23. Die den \* gottlosen recht sprechen um geschent willen, und das recht der gerechtigen von ihnen wenden. \* Sprich. 17, 15.

24. Darum, wie des feuers \* flamme stroh verzehret, und die lohe stoppeln hinnint: also wird ihre wurzel verfaulen, und ihre sprossen aufstehen wie staud. Denn sie verachten das gesetz des HERRN Zebaoth, und \* säuffern die rede des heiligen in Israel. \* c. 1. 4.

25. Darum ist der zorn des HERRN ergrimmet über sein volck, und recket seine hand über sie: und schläget sie, daß die berge beben; und ihr leichnam ist wie koth auf den gassen. Und in dem \* alten löset sein zorn nicht ab, sondern seine hand ist noch ausgerückt. \* c. 9, 12. 17. 21. c. 10, 4.

26. Denn er wird ein panier aufwerfen ferne unter den heiden, und dieselbigen locken vom ende der erden. Und siehe, eilend und schnell kommen sie daher. \* Jer. 49, 38. 39.

27. Und ist keiner unter ihnen müde oder schwach, keiner schlummert noch schläft: keinem gehet der gürtel auf von seinen lenden, und keinem zerreisset ein schuhriemen.

28. Ihre pfeile sind scharf, und alle ihre bogen gespannt. Seiner rossen hüffe sind wie fellen geachtet, und ihre wagnürder wie ein sturmwind.

29. Sie brüllen wie löwen und brüllen wie junge löwen: sie werden branen, und den raub erschrecken, und davon bringen, daß niemand erretten wird. \* Jer. 2, 15.

30. Und wird über sie brausen zu der zeit, wie das meer. Wenn man denn das land ansehen wird: siehe, so ist's jünster vor angst, und das licht scheint nicht mehr oben über ihnen.

Das 6 Capitel.

Herrlichkeit Gottes: Verfassung der Juden.

1. **D**es jahrs, da der könig Ahas starb, \* c. 1. 1. \* c. 1. 1. \* c. 1. 1. sahe ich den \* HERRN sitzen auf einem hohen und erhabenen stuhl: und sein saum füllete den tempel. \* c. 1. 1. \* c. 1. 1. \* c. 1. 1.

2. Geräpim stunden über ihm, und jeglicher hatte sechs fügel: mit zween deckten sie ihr antlich, mit zween deckten sie ihre füsse, und mit zween flogen sie. \* c. 1. 1. \* c. 1. 1. \* c. 1. 1.

3. Und einer \* rief zum andern, und sprach: Heilig, heilig, heilig ist der HERR Zebaoth, \* alle lande sind seiner ehren voll; \* Ps. 48. 1. \* Ps. 72. 19. \* Ps. 72. 19.

4. Daß die überschwellen bebeten von der stimme ihres ruffens, und das haus ward \* voll tauchs. \* Ezech. 10. 4.

\* 5. Da sprach ich: Wehe mir, ich vergehe, denn ich bin unreiner lippen, und wohne unter einem volck von unreinen lippen; denn ich habe den könig, den HERR Zebaoth, gesehen mit meinen augen.

6. Da floß der Seraphim einer zu mir, und hatte eine glüende kole in der hand, die er mit der zunge vom altar nahm; \* <sup>27. 28.</sup> Ezech.

7. Und rührte meinen mund, und sprach: Siehe, hiemit sind deine lippen gerühret; daß deine missthat von dir genommen werde, und deine lände verfohnet sey.

\* 8. Und ich hörere die stimme des HERRN, daß er sprach: Wen soll ich senden? Wer will unser bote seyn? Ich aber sprach: Hie bin ich, sende mich.

\* 9. Und er sprach: Gehe hin, und sprich zu diesem volck, \* Höretis, und verstehtis nicht; sehetis, und mercketis nicht. <sup>10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40.</sup> Luc. 8. 10. Job. 12. 40. Ezech. 12. 4. Jer. 1. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40.

\* 10. Verstocke \* das herz dieses volcks, und las ihre ohren dicke seyn, und blinde ihre augen: daß sie nicht sehen mit ihren augen, noch hören mit ihren ohren, noch verstehen mit ihrem herzen, und sich bekehren und genesen. \* <sup>28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40.</sup> Col. 2. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40.

\* 11. Ich aber sprach: Herr, wie lange? Er sprach: Bis daß die städte wüste werden ohne einwohner, und häuser ohne leute, und das feld ganz wüste liege.

12. Denn der HERR wird die leute ferne weghun, daß das land sehr verlassen wird.

13. Doch soll noch das zehente theil darinnen bleiben: denn es wird weggeführt und verheret werden, wie eine eiche und linde, welche den stamm haben, obwol ihre blätter abgestossen werden. Ein heiliger same wird solcher stamm seyn. \* <sup>9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40.</sup> Ezech. 9. 2.

## Das 7 Capitel.

Der Messias soll von einer jungfrauen geboren werden.

1. **E**S begab sich zur zeit Ahas, des söhns Jotham, des söhns Asa, des königs Juda, zog \* herauf Rezin, der könig zu Syria, und Pekah, der sohn Remalja, der könig Israel, gen Jerusalem, wieder sie zu streiten: konten sie aber nicht gewinnen. \* <sup>1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40.</sup> 2 Kön. 16. 5.

2. Da ward dem hause David angefragt: Die Syrer verlassen sich auf Ephraim. Da bebete ihm das herz, und das herz seines volcks: wie die bäume im walde bebem vom winde.

3. Aber der HERR sprach zu Jesaja: Gehe hinaus Ahas entgegen, du und dein sohn Sear-Jasub, an das ende der wasser-röhren am obern teiche, am wege bey dem acker des färbers. <sup>1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40.</sup> <sup>1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40.</sup> <sup>1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40.</sup>

4. Und sprich zu ihm: Hüte dich, und sey stille; fürchte dich nicht, und dein herz sey unverzagt vor diesen zweien rachen und leschbränden, nemlich vor dem sohn Rezin, samt den Syrern, und des söhns Remalja. <sup>1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40.</sup> <sup>1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40.</sup> <sup>1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40.</sup>

5. Daß die Syrer wieder dich einen bösen rathschlag gemacht haben, samt Ephraim und dem sohn Remalja, und sagen:

6. Wir wollen hinauf zu Juda, und sie \* aufspecken, und unter uns theilen, und zum könig darinnen machen den sohn Sabeak. <sup>1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40.</sup> <sup>1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40.</sup> <sup>1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40.</sup>

7. Denn also spricht der Herr HERR: Es soll nicht beschehen, noch also geben. 8. Sondern wie Damascus das haupt ist in Syria, so soll Rezin das haupt zu Damasco seyn. Und über fünf und sechzig jahr soll es mit Ephraim auß seyn, daß sie nicht mehr ein volck seyn. <sup>1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40.</sup> <sup>1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40.</sup> <sup>1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40.</sup>

9. Und wie Samaria das haupt ist in Ephraim, so soll der sohn Remalja das haupt zu Samaria seyn. \* Slaubet ihr nicht, so bleibet ihr nicht. \* <sup>1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40.</sup> <sup>1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40.</sup> <sup>1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40.</sup>

10. **U**nd der HERR redete abermal zu Ahas; und sprach: \* <sup>1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40.</sup> <sup>1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40.</sup> <sup>1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40.</sup>

11. Fordere dir ein zeichen vom HERRN, deinem Gdt; es sey unten in der hölle, oder droben in der höhe. <sup>1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40.</sup> <sup>1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40.</sup> <sup>1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40.</sup>

12. Aber Ahas sprach: Ich wills nicht fordern, daß ich den HERRN nicht versuche. <sup>1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40.</sup> <sup>1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40.</sup> <sup>1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40.</sup>

13. Da sprach er: <sup>1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40.</sup> <sup>1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40.</sup> <sup>1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40.</sup>

14. Darum so wird euch der HERR selbst ein zeichen geben: Siehe, eine jungfrau ist schwanger, und wird einen söhn gebären, den wird sie heißen \* <sup>1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40.</sup> <sup>1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40.</sup> <sup>1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40.</sup>

Immanuel. <sup>1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40.</sup> <sup>1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40.</sup> <sup>1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40.</sup>

Math. 1. 23. 1. Ezech. 8. 10. <sup>1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40.</sup> <sup>1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40.</sup> <sup>1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40.</sup>

15. Butter und honig wird er essen: das er \* wisse böses zu verworfen, und gutes zu erwählen: \* Ebr. 5. 14.

16. Denn ehe der knabe lernet böses zu werfen, und gutes erwählen: wird das kind, davor dir grauet, verlassen sein von seinen weien königen: \* Ebr. 8. 4.

17. Aber der HERR wird über dich, über dein volck, und über deines vaters haus, tage kommen lassen, die nicht kommen sind, seit der zeit Ephraim von Juda geschieden ist, durch den könig zu Assyrien:

18. Denn zu der zeit wird der HERR züfchen der fliegen am ende der wasser in Egypten, und der bienen im lande Assur: \* Ebr. 10. 5. 16.

19. Das sie kommen, und alle sich legen an die trockene bäche, und in die steinflüste, und in alle hecken, und in alle büsche.

20. Zur selbigen zeit wird der HERR das haupt und die haare an süßen abschetzen, und den bart abnehmen, durch ein gemietet \* schermet: nemlich durch die, so jenseit des wassers sind, als durch den könig von Assyrien: \* Ebr. 10. 5. 16.

21. Zur selbigen zeit wird ein mann einen hauffen sätze, und wo heerde ziehen: \* Ebr. 10. 5. 16.

22. Und wird so viel zu melcken haben: das er \* butter essen wird; denn butter und honig wird essen, wer übrig im lande bleiben wird. \* v. 15.

23. Denn es wird zu der zeit geschehen, das, wo ich tausend weinstöcke stehen, tausend silberlinge werth, da werden dornen und hecken seyn:

24. Das man mit pfeilen und bogen dahin gehen muß: \* Denn im ganzen lande werden dornen und hecken seyn: \* Ebr. 10. 5. 16.

25. Das man auch zu allen den bergen, so man mit haaren pfeleg unzufachen, nicht kann kommen, vor sehen der dornen und hecken: sondern man wird dorthin daselbst gehen, und schatz daraus freyen lassen: \* Ebr. 10. 5. 16.

26. Und ich will zu mir jehiden treuen jungen: den priester Uria, und Sacharja, den sohn Zebredija.

27. Und ging zu einer prophetin, die ward schwanger, und gebar einen sohn: und der

HERR sprach zu mir: Nenne ihn Nabubald, Eilebeu: \* Ebr. 10. 5. 16.

4. Denn ehe der knabe ruhen kann, über vater, liebe mutter: soll die macht Damasci, und die ausbente Samaria weggenommen werden durch den könig zu Assyrien.

5. Und der HERR redete weiter mit mir, und sprach:

6. Weil dis volck verachtet das wasser zu Siloha, das stille gehet; und \* tröstet sich des Rezin, und des lobus Remasia:

7. Siehe, so wird der HERR über sie kommen lassen starke und viel wasser des stroms, nemlich den könig zu Assyrien, und alle seine herrlichkeit, das sie über alle ihre bäche fahren, und über alle ihre ufer gehen; \* Ebr. 10. 5. 16.

8. Und werden einreisen in Juda, und schwenmen, und überher gehen, bis das sie an den hals reichen; und werden ihre silzgel ausbreiten, das sie dein land, o \* Zimmanuel, fällen, so weit es ist. \* Ebr. 10. 5. 16.

9. Das 8. Capitel. 2. \* Ebr. 10. 5. 16.

Verstärkung des ganzen volcks Israel, und trost der gottesfürchtigen.

9. **S**eyd böse, ihr vöcker, und gebet doch die \* flucht. Höret ihrs, alle, die ihr in fernem landen seyd: \* Ebr. 10. 5. 16.

10. Hühet euch, und gebet doch die flucht; Lieber, rühet euch, und gebet doch die flucht. \* Ebr. 10. 5. 16.

11. Beschließet einen rath, und werde nichts draus. Veredet euch, und es bestehe nicht: denn hie ist Zimmanuel. \* Ebr. 10. 5. 16.

12. Denn so spricht der HERR zu mir, als fassete er mich bey der hand, und unterweilte mich, das ich nicht soll wandeln auf dem wege dieses volcks; und spricht: \* Ebr. 10. 5. 16.

13. Ihr sollt nicht sagen, Bund. Dis volck redet von nichts, denn vom bund. \* Ebr. 10. 5. 16.

14. Fürchtet ihr euch nicht also, wie sie thun; und laßt euch nicht grauen: \* Ebr. 10. 5. 16.

15. Sondern \* heiliget den HERRN \* Zebaoth; Den laßt eure furcht und schrecken seyn. \* Ebr. 10. 5. 16.

16. So wird er \* eine heiligung seyn: \* Ebr. 10. 5. 16.

17. Aber \* ein stein des anstoßens, und ein fels der ärgernis den zweyen häusern Israel zum strik und fall den bürgern zu Jerusalem: \* Ebr. 10. 5. 16.

18. Das ihret viel sich daran stoßen, fallen, zerbrechen, verstrickt und gefangen werden. \* Ebr. 10. 5. 16.



aller mund redet thorheit. \* In dem allen lästet sein zorn noch nicht ab, seine hand ist noch ausgereckt. \* c. 5, 25. c. 10, 4.

18. Denn das gottlose wesen ist angezündet wie feuer, und verzehret dornen und hecken, und brennet wie im dicken wade, und gibt hohen rauch.

19. Denn im zorn des HERRN Zebaoth ist das land verfinstert, daß das volk ist wie speise des feuers: keiner schonet das andern.

20. Rauben sie zur rechten, so leiden sie hunger: Essen sie zur linken, so werden sie nicht satt. Ein ieglicher frisset das fleisch seines arms. *(i. e. nullis intestis in propriis)*

21. Malasse den Ephraim, Ephraim den Malasse: und sie beyde mit einander wider Juda. \* In dem allen lästet sein zorn nicht ab, seine hand ist noch ausgereckt. \* v. 12. 17. c. 5, 25. c. 10, 4.

## Das 10 Capitel.

Strefse der ungerichtigkeit: Untergang der Ägypter.

1. **B**ehe den \* Schriftgelehrten, die unrechte gesche machen, und die unrecht urtheil schreiben: \* Matth. 23, 14.

2. Auf daß sie die sachen der armen beugen, und gewalt üben im recht der elenden unter meinem volk; daß die witznen ihre raub, und die wäysen ihre beute seyn müssen.

3. Was wollt ihr thun am tage der heimischung und des unglücks, das von ferne kommt? Zu wem wollt ihr fliehen um hülfe? Und wo wollt ihr eure ehre lassen, *(i. e. dignitas, honor, honor, honor, honor, honor)*

4. Daß sie nicht unter die gefangenen gebrung werde, und unter die erschlagenen falle? In dem allen lästet sein zorn nicht ab, seine hand ist noch ausgereckt.

5. O wehe Assyret, der meines \* zorns ruthe, und ihre hand meines grimms strecken ist. \* c. 7, 20. 2 Kön. 19, 8.

6. Ich will ihn fenden wieder ein heuschwock, und ihm befehl thun wieder das volk meines zorns: daß ers beranbe und ausheile, und zertrere es, wie koth auf der gassen.

7. Wiewol Esz nicht so meinet, und sein herz nicht so dencket: sondern sein herz stehet zu vertilgen, und anzuroffen nicht wenig völkere.

8. Denn er spricht: Sind meine sünden nicht allzumal könige? \* *(i. e. totus in Assyria)*

9. Ist Seld nicht wie Charchemis? Ist Hamath nicht wie Arpad? Ist nicht Samaria wie Damascus? \* c. 36, 18, 19.

10. Wie meine hand fänden hat die \* königreiche der göhen, so doch ihre göhen stärker waren, denn die zu Jerusalem und Samaria sind: \* c. 19, 1. c. 36, 18. c. 37, 11.

11. Golt ich nicht Jerusalem thun und ihren göhen, wie ich Samaria und ihren göhen gethan habe?

12. Wenn aber der HERR alle seine wercke ausgerichtet hat auf dem berge Zion und zu Jerusalem: will ich heimsuchen die frucht des hochmütigen königs zu Assyrien, und die pracht seiner hochfürstigen angen. \* c. 37, 36. 2 Kön. 19, 35.

13. Darum, daß er spricht: Ich habbs durch meiner hände kraft ausgerichtet, und durch meine weisheit, denn ich bin klug; Ich habe die länder anders getheilet, und ihr einkommen geraubet, und wie ein mächtiger die einwohner zu boden geworfen;

14. Und meine hand hat funden die völkere, wie ein vogelneß, daß Ich habe alle lande zusamen geraffet, wie man eyer aufraffet, die verlassen sind, da niemand eine feder reget, oder den schnabel aufsperrt, oder züchset.

15. Mag sich auch eine aegtrümen wider den, so damit hauet? Oder eine säge trocken wieder den, so sie zuecht? Wie der rümen kann, der den steden führet und hebet: und führet ihn so leicht, als wäre er kein holz.

16. Darum wird der HERR HERR Zebaoth unter seine fetten die darre fenden: und seine herrlichkeit wird er anzünden, daß sie brennen wird wie ein feuer *(i. e. ignis)*

17. Und das licht Israel wird ein feuer seyn, und sein heiliger wird eine flamme seyn: und wird seine dornen und hecken anzünden, und verzehren auf Einen tag.

18. Und die herrlichkeit seines waldes und seines feldes soll zu nichte werden, von den seelen bis außs fleisch; und wird zergehen und verschwinden *(i. e. non erit, non erit, non erit)*. Daß die übrigen bäume seines waldes mögen geschlet werden, und ein knabe sie mag anschreiben.

\* 20. Zu der zeit werden die übrigen in Israel, und die ererbet werden im hause Jacob, sich nicht mehr verlassen auf den, der sie schlägt: sondern sie werden sich verlassen auf den HERRN, den heiligen in Israel, in der wahrheit.

21. Die übrigen werden sich bekehren: ja die übrigen in Jacob, \* zu Gott, dem starken.

\* 22. Denn \* ob dein volck, o Israel, ist wie sand am meer: sollen doch die übrigen desselbigen bekehret werden. Denn wenn dem verderben gesteuert wird, so kommt die gerechtigkeit überschwänglich.

23. Denn \* der HERR HERR Zebaoth wird ein verderben gehen lassen, und denselbigen doch steuern im ganzen lande.

24. Darum spricht der Herr HERR Zebaoth: Fürchte dich nicht, mein volck, das zu Zion wohnet, vor Assur; Er wird dich mit dem stecken schlagen, und seinen stab wieder dich aufheben, wie in Egypten geschah.

25. Denn es ist noch gar mir ein kleines zu thun, so wird die ungnade und mein zorn über ihre untugend ein ende haben.

26. Alldem wird der HERR Zebaoth eine geißel über ihn erwecken, wie \* in der schlacht Midian, auf dem fels Dreb: und wird seinen stab, † des er am meer brachte, aufheben, wie in Egypten.

27. Zu der zeit wird seine \* last von deiner schulter weichen müssen, und sein joch von deinem halse: denn das joch wird verkaufan vor der fett.

28. Er kommt (laß gleich seyn) gen Achat, er zucht durch Migron, er wuñert seinen zug zu Michmas.

29. Sie ziehen vor unserm lager Geba über: Nama erschrickt, Sibath Sauls flucht.

30. Du tochter \* Sallim, schreie laut: merck auf Kafia, du elendes Anathoth.

31. Madmena weicht: die bürger zu Sebin stärken sich.

32. Man bleibet vielleicht einen tag zu Nob: so wird er seine hand regen wieder den berg der tochter Zion, und wieder den bügel Jerusalem.

33. Aber siehe, der Herr HERR Zebaoth \* wird die äße mit macht verhanen: und was hoch aufgericht steht, verkürzen, daß die hohen gemindert werden.

34. Und der dicke wald wird mit eisen umgehauen werden, und Libanon wird fallen durch den mächtigen.

## Das II Capitel.

Christi und seines ewangelii zeitt.  
(Epistel am tage Mariä heimgabung.)

1. **U**nd es wird eine \* lütze aufgehen von dem stamm Jai, und ein † zweig aus seiner wurzel frucht bringen:

2. Auf welchem wort ruhen der Geist des HERRN; der Geist der weisheit und des verstandes, der Geist des raths und der stärke, der Geist der erkenntniß und der furcht des HERRN.

3. Und sein triehen wird seyn in der furcht des HERRN. Er wird nicht richten, nach dem seine augen sehen; noch streifen, nach dem seine ohren hören.

4. Sondern wird mit gerechtigkeit loben die armen, und mit gerechtigkeit die elenden im lande; und wird mit dem \* stabe seines mundes die erde schlagen, und mit dem odem seiner lippen den gottlosen tödten.

5. Gerechtigkeit wird die gurt seiner lenden seyn, und der glantz die gurt seiner niere.]

6. Die \* wölffe werden bey den lammern wohnen, und die pardel bey den böcken liegen. Ein kleiner knabe wird kalber, und junge löwen, und mastvieh mit einander treiben.

7. Stäbe und bären werden an der weiße gehen, daß ihre jungen bey einander liegen: und löwen werden stroh essen wie die ohsen.

8. Und ein säugling wird seine lust haben an loch der otter, und ein entwehretter wird seine hand stecken in die höhle des basilisken.

9. Man wird nirgend \* lichen noch verderben auf meinem heiligen berge: denn das land ist voll erkenntniß des HERRN, wie mit wasser des meers bedeckt.

\* 10. Und wird geschehen zu der zeit, daß die \* würfelt Isai, die da stehet zum panier den völkern, nach der werden die heiden fragen: und keine ruhe wird ebre sein.

4. Und werdet sagen zur selbigen zeit: \* Danket dem HERRN, prediget seinen namen, machet kund unter den völkern sein thun; verkündiget, wie sein name so hoch ist.

11. Und der HERR wird zu der zeit zum andern mal seine hand ausstrecken, daß er das übrige seines volkes erkräge: so überblieben ist von den Assyren, Egyptern, Bagros, Moehrenland, Elamiten, Sinear, Gannath, und von den inseln des meers.

\* 5. Lobsinget dem HERRN, denn er hat sich herrlich bewiset: solches sey kund in allen landen.

\* 12. Und wird ein panier unter die heiden aufstehen, und zusammen bringen die verjagten Israel: und die zerstreuten aus Juda zu hauff führen, von den vier örtern des erdreichs.

6. Jauchze und rühme, du einwohnerin zu Zion: denn der heilige Israels ist groß bey dir.

\* 13. Und der neid wieder Ephraim wird aufhören, und die feinde Juda werden ausgerottet werden: daß Ephraim nicht neide den Juda, und Juda nicht sey wieder Ephraim.

Das 13 Capitel.  
Zerstörung der Babylonischen monarchie.  
1. Es ist die last über \* Babel, die Jesaja, der sohn Amos, sahe.

14. Sie werden aber den Philistern auf dem halse seyn gegen abend: und beiranden alle die, so gegen morgen wohnen. Edom und Moab werden ihre hände gegen sie saltzen. Die kinder Ammon werden gehorsam seyn.

2. Werket panier auf, auf hohen bergen, ruffet getroft wider sie: werfet die hand auf, lasset einziehen durch die thore der süßen.

15. Und der HERR wird verbannen den strom des meers in Egypten, und wird seine hand lassen gehen über das wasser mit seiner starcken wunde: und alle sieben ströme schlagen, daß man mit schuhen dadurch gehen mag.

3. Ich habe meinen geheiligten geboten, und meinen starcken geruffen zu meinem zorn, die da frechlich sind in meiner herrlichkeit.

16. Und wird eine dahn seyn dem übrigen seines volkes, das überblieben ist von den Assyren: wie \* Israel geschach, zur zeit, da sie aus Egyptenland zogen.

4. Es ist ein geschrey einer menge auf den bergen, wie eines grossen volkes: ein geschrey als eines gemäuels der versamleten königreiche der heiden. Der HERR Zebaoth ruffet ein heer zum freit.

Das 12 Capitel.  
Danklied für die gutheten des Messia.

5. Die aus fernem landen kommen vom ende des himmels: ja, der HERR selbst samt dem zeuge seines zorns, zu verderben das ganze land.

1. Danket die, der selbigen zeit wirst du sagen: Ich dancke dir, HERR, daß du zornig bist gewesen über mich, und dein zorn sich gewendet hat, und tröstest mich.

6. Heulet, denn des HERRN tag ist nahe; er kommt wie eine verwüstung vom allmächtigen.

2. Siehe, \* GOTT ist mein heil, ich bin sicher, und fürchte mich nicht: denn GOTT der HERR ist meine Stärke, und mein psalm, und ist mein heil.

7. Darum werden alle hände laß, und aller menschen hertz wird feig seyn.

3. Ihr werdet mit freuden \* wasfer schöpfen aus den heilbrunnen.

8. Schrecken, angst und schmerzen wird sie ankommen; es wird ihnen bange seyn wie einer \* gebererin: einer wird sich vor dem andern entsetzen, feuerroth werden ihre angesichte seyn.

\* 22. 15. 17. Job. 7. 28. 22.

9. Denn siehe, des HERRN tag kommt grausam, zornig, grimmig: das land zu verführen, und die sündler daraus zu vertilgen.

10. Denn die sterne am himmel und sein Orion scheinen nicht helle: die sonne gehet finster auf, und der mond scheint dunckel.

U 4

11. JH

11. Ich will den erdboden heimsuchen um seiner bosheit willen; und die gottlosen um ihrer untugend willen; und will des hochmuths der stolzen ein ende machen; und die hoffart der gewaltigen demüthigen:

12. Daß ein mann theurer seyn soll denn sein gold, und ein mensch werther denn goldstücke aus Ophir: <sup>1. e. ut aurum optime et planum</sup>

13. Darum will ich der himmel beweegen, daß die erde beben soll von ihrer stätte: durch den grimd des HERRN Zebaoth, und durch den tag seines zorns.

14. Und sie soll seyn wie ein zerstreut rebe, und wie eine herde ohne hirtten: daß sich ein ieglicher zu seinen veldt heimkehren, und ein ieglicher in sein land ziehen wird. <sup>+ Babel</sup>

15. Darum, daß, welcher sich da finden lästet, erschoten wird: und welcher dabei ist, durchs schwert fallen wird.

16. Es sollen \* auch ihre kinder vor ihren augen zerstreuet, ihre häuser geplündert, und ihre weiber geschändet werden. <sup>\* H. 137. 9.</sup>

17. Denn siehe, ich will die Nider über sie erwecken, die nicht silber suchen, oder nach gold fragen:

18. Sondern die jünglinge mit bogen erschiesen; und sich der \* frucht des leibes nicht erbarmen, noch der kinder schonen. <sup>\* H. 136. Babel. 3. 10.</sup>

19. Also soll Babel, das schönste unter den königreichen, die herrliche pracht der Chaldäer, umgekehrt werden von Sdth, wie Sodom und Gomorra.

20. Daß man fort nicht mehr da wohnen, noch jemand da bleibe für und für: Daß auch die Kraber keine hütten dasselbt machen, und die hirtten keine hürden da aufschlagen.

21. \* Sondern Zibim werden sich da lagern, und ihre häuser voll Ophir seyn; und Krausen werden da wohnen, und seldgeister werden da hüpfen. <sup>\* H. 137. 10. Zeph. 2. 14. 16.</sup>

22. Also eulen in ihren palästen sitzen, und drachen in den lustigen schlössern. Und ihre zeit wird schier kommen, und ihre tage werden sich nicht säumen.

\* Cap. 14. v. 1. Denn der HERR wird sich über Jacob erbarmen, und Israel noch weiter erwecken, und sie in ihr land sehen. Und fremdlinge werden sich zu ihnen thun, und dem hause Jacob anhangen.

2. Und die völkter werden sie annehmen, und bringen an ihren ort; daß sie das haus Israel besitzen wird im lande des HERRN, zu fruchten und mägen: und werden gefangen halten die, von welchen sie gefangen waren, und werden herrschen über ihre treiber.

### Das 14 Capitel.

Untergang der Babylonier und Assyrer.

3. **U**nd zu der zeit, wenn dir der HERR ruhe geben wird von deinem jammer und leid, und von dem horten dienst, darinnen du gewesen bist;

4. So wirst du ein solch sprichwort führen wieder den künig zu Babel, und sagen: Wie istz mit \* dem treiber so gar auß, und der künig hat ein ende. <sup>1. e. ut aurum optime et planum</sup>

5. Der HERR hat die ruhe der gottlosen zerbrochen, die ruhe der herrscher:

6. Welche die völkter schlug im grimd ofn aufhören, und mit wüthen herrschete über die heiden, und verfolgete ohne barmherzigkeit. <sup>\* H. 137. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.</sup>

7. Nun \* ruhet doch alle welt und ist stille, und jauchhet fröhlich. <sup>\* Hab. 3. 20.</sup>

8. Auch freuen sich die tannen über dir, und die cedern auf dem Libanon [und sagen]: Weil du liegest, kommt niemand herauf, der uns abhauet.

9. Die hölle drumten erzitterte vor dir, da du ihr entgegen kamest. Sie erwecket dir die todten, alle böcke der welt; und heisset alle künige der heiden von ihren stühlen aufstehen. <sup>1. e. ut aurum optime et planum</sup>

10. Daß dieselbigen alle ein einander reden, und sagen zu dir: Du bist auch geschlagen, gleich wie wir; und gehet dir, wie uns.

11. Deine pracht \* ist herunter in die hölle gefahren, samt dem klange deiner harfen. Stroffen werden dein bette seyn, und wüthens deine decke. <sup>\* H. 137. 14. \* Ezek. 32. 18. 19.</sup>

12. Wie bist du \* vom himmel gefallen, du schöner morgenstern? Wie bist du zur erden gefället, der du die heiden schwächtest? <sup>\* H. 137. 14. \* Ezek. 32. 18. 19. \* Matth. 11. 23.</sup>

13. Du bist abgestürzt von dem himmel herben: \* Ich will in den himmel steigen, und meinen stuhl über die sternne SdthS erhöhen; <sup>\* H. 137. 14. \* Ezek. 32. 18. 19.</sup>

Ich will mich setzen auf den berg des  
mits, an der seiten gegen mitternacht; Ich  
will über die hohen wolcken fahren, und  
gleich seyn dem allerhöchsten. \* Ps. 48. 3.

15. Du art hollen fahrest du, \* zur seiten  
der gruben. \* c. 30. 33.

16. Wer dich siehet, wird dich schauen  
und ansehen (und sagen): Ist das der  
mann, der die welt zittern, und die könig-  
reiche bebene machte?

17. Der den erdboden zur wüsten mach-  
te, und die städte darinnen zerbrach, und  
gab seine gefangene nicht los?

18. Zwar alle künige der heiden mit  
einander liegen doch mit ehren, ein tegli-  
cher in seinem hause:

19. Du aber bist verworfen von dein-  
nem grabe, wie ein verachteter zweig; wie  
ein kleid der erschlagenen, so mit dem  
schwert erstochen sind; die hinunter fah-  
ren zu den steinhäuffen der hollen, wie eine  
zertretene leiche.

20. Du wirst nicht wie dieselbigen be-  
graben werden; denn du hast dein land  
verderbet, und dein volck erschlagen: denn  
man wird \* der böshaftigen samens nün-  
mermehr gedencken. \* c. 1. 7. 4.

21. Richtet zu, daß man seine kinder  
schlachte, um ihrer väter mißthat willen:  
daß sie nicht aufkommen, noch das land er-  
ben, noch den erdboden voll städte machen.

22. Und ich will über sie kommen, spricht  
der HERR Zebaoth: und zu Babel aus-  
rotten ihr gedächtniß, ihre übrigen, nefsen  
und nachkommen, spricht der HERR.

23. Und will sie machen zum erbe den  
igeln, und zum wassersee: und will sie mit  
einem besem des verderbens kehren, spricht  
der HERR Zebaoth. \* cap. 11. 1.

24. Der HERR Zebaoth hat ge-  
schworen und gesagt: Was gilt, es soll  
gehen, wie ich denke, und soll bleiben, wie  
ichs in sinn habe;

25. Daß Assur zerschlagen werde in  
meinem lande, und ich ihn zertrete auf  
meinen bergen; \* auf daß sein joch von ih-  
nen genommen werde, und seine bürde von  
ihren halse komme. \* c. 13. 39. 4. \* c. 10. 27.

26. Das ist der anschlag, den er hat über  
alle lande: und das ist die ausgerechte hand  
über alle heiden.

27. Denn der HERR Zebaoth hat's  
beschlossen, wer wills wehren? Und seine  
hand ist ausgerecht, wer will sie wenden?

Das 15 Capitel.

Beherung der Philister.

28. **S** M jahr, da \* der künig Ahas  
starb, war diß die last.

\* Chron. 28. 27.

29. Freue dich nicht, du gantz Philis-  
terland, \* daß die ruthe, die dich zerbro-  
chen ist: Denn ans der wüsten der  
schlangen wird ein basilisk kommen, und  
ihre frucht wird kein feuriger steigender  
drache seyn. \* c. 47. 1. 16.

30. Denn die erstlinge der dürrigen  
werden sich weiden, und die armen sicher  
ruhen: aber deine wurtel will ich mit hun-  
ger tödten, und deine übrigen wird er er-  
würgen.

31. Heule thor, schreye stadt; gantz  
Philisterland ist feige: denn vom mitt-  
ernacht kommt ein rauch, und ist kein ein-  
samler in seinen geisteln. \* c. 47. 2. 4. 16.

32. Und was werden die boten der  
heiden hin und wieder sagen? Nemlich:  
Zion hat der HERR \* gegründet; und  
dasselbst werden die elenden seines volcks zu-  
verficht haben. \* Ps. 87. 1. 5. Ps. 102. 17.

Das 16 Capitel.

Plage und fall der Moabiter.

Cap. 15. v. 1. **D** IS ist die last über \*

Moab. Des nachts  
kommt verflörung über Kir in Moab, sie  
ist dahin: Des nachts kommt verflörung  
über Kir in Moab, sie ist dahin.

\* Jer. 48. 1. stea. Zeph. 2. 8. fea.

2. Sie gehen hinauf gen Baith und  
Dibon zum altären, und sie weinen: und  
heulen über Nebo und Medba in Moab.  
Aller \* haupt ist beschoren, aller bart  
ist abgesehritten. \* Jer. 48. 37.

Ezech. 7. 18.

3. Auf ihren gassen gehen sie mit st-  
cken ungeriet, auf ihren dächern und  
straßen heulen sie alle, und gehen weinend  
herab.

4. Hesbon \* und Eleale schreyen, daß  
mans zu Jahza höret. Darum wehfla-  
gen die gerüsteten in Moab: denn es gehet  
ihrer seelen übel. \* 4. Mos. 21. 23. 26.

5. Mein \* herzh schreyet zu Moab: ihne  
schäftigen seihen von der dreijährigen

kuf, bis gen Zoar: denn sie gehen gen En-hah finan, und weinen; und auf dem wege zu Horonaim zu erhebet sich ein jammerschrey. <sup>Jer. 48, 34. 36.</sup>

6. Denn die wasser zu Nimrin versiegen, daß das heu verdorret: und das gras verwelcket, und wächst kein grün kraut: <sup>Jer. 48, 34. 36.</sup>

7. Denn das gut, das sie gesamlet, und das volck, das sie gerüstet haben, führt man über den weidenbach.

8. Geschrey gehet nun in den grenzen Moab: sie heulen bis gen Sglaim, und heulen bey dem böhn Ehim. <sup>Jer. 48, 34. 36.</sup>

9. Denn die wasser zu Dimon sind voll blutz. Dazu will ich über Dimon noch mehr kommen lassen: beyde über die erhaltten sind in Moab des löwen, und über die übrigen im lande. <sup>Jer. 48, 34. 36.</sup>

Cap. 16. v. 1. Lieber schicket, <sup>Jer. 48, 34. 36.</sup> Landsherrin, lämmer von \* Sela aus der wüsten, zum berge der tochter Zion. <sup>2 Kön. 14, 7.</sup>

2. Aber wie ein vogel dahin fliehet, der aus dem nest getrieben wird: so werden seyn die tochter Moab, wenn sie vor Arnon überziehen. <sup>Jer. 48, 34. 36.</sup>

3. Samlet tau, halter getreide, mache dir schatten des mittags wie eine nacht: verbirge die verjagten, und melde die flüchtigen nicht.

4. Laß meine verjagten bey dir herbergen: liebes Moab, sey du ihr schirm vor dem verführer: so wird der treiber ein ende haben, der verführer aufhören, und der untertreter ablassen im lande. <sup>Jer. 48, 34. 36.</sup>

\* 5. Es wird aber ein sußl bereitet werden aus quaden: daß \* einer darauf sich in der wahrheit; in der hütten Davids, und richte und trachte nach recht, und fördere gerechtigkeit. <sup>Jer. 48, 34. 36.</sup>

6. Mir \* hören aber von dem hochmuth Moab, daß er fast groß ist: daß auch ihr hochmuth, stoff und zorn größer ist, denn ihre macht. <sup>Jer. 48, 29. Zeph. 2, 8.</sup>

7. Darum wird ein Moabiter über den andern heulen, <sup>Jer. 48, 34. 36.</sup> alle seyn werden sie heulen. Ueber die grundweiche der stadt Kir-Horelath werden die verfluchten kuffen.

8. Denn Hesbon ist ein wüster feld worden, der weinstock zu Sibma ist verdrüt: die herren unter den heiden ha-

ben seine edle reben zer schlagen, und sind kommen bis gen Jafer, und ziehen um in der wüsten: ihre fester sind zertrüet, und über das meer g'führt. <sup>Jer. 48, 34. 36.</sup>

9. Darum weine ich um Jafer, und um den weinstock zu Sibma: und verweise viel thranen um Hesbon und Eleale. Denn es ist ein gesang in beinen sommer und in deine ernte gefallen. <sup>Jer. 48, 34. 36.</sup>

10. Daß \* freude und wonne im selbe aufhöret, und in weinbergen jauchhet noch ruhet man nicht. Man feltert keinen wein in den feltern, ich habe des gesangs ein ende gemacht. <sup>Jer. 48, 34. 36.</sup>

11. Darum \* brummet mein herz über Moab, wie eine harfe: und mein inwendiges über Kirharez. <sup>Jer. 48, 34. 36.</sup>

12. Alsdenn wirds offenbar werden, wie Moab müde ist bey den altären: und wie er zu seiner kirchen gangen sey zu beten, und doch nichts angericht hat. <sup>Jer. 48, 34. 36.</sup>

13. Das ist, das der HERR dazumal wieder Moab gerüet hat. <sup>Jer. 48, 34. 36.</sup>

14. Nun aber redet der HERR, und spricht: In dreyn jahren, wie eines tagelöhners jahre sind, wird die herrlichkeit Moab gering werden in der großen menge; daß gar ein wenig überbleibe, und nicht viel. <sup>Jer. 48, 34. 36.</sup>

Das 17 Capitel.

East Damasci, der Itaciten und Affreer.

1. **D**ies ist die last über \* Damascoen. Siehe, Damascus wird keine stadt mehr seyn, sondern ein zerfalln steinbauhe. <sup>Jer. 49, 23. Amos 1, 2.</sup>

2. Die städte Arceer werden verlassen seyn: daß herden daselbst weiden, die niemand scheuche.

3. Und wird auß seyn mit der wüste Ephraim: und das königreich zu Damasco, und das übrige zu Syrien wird seyn, wie die herrlichkeit der kinder Israel, spricht der HERR Zebaoth. <sup>Jer. 49, 23. Amos 1, 2.</sup>

4. Zu der zeit wird die herrlichkeit Jacob dünne seyn, und sein fetter leit wird mager seyn.

5. Denn sie wird seyn, als wenn ein ergetreide einsamlete in der ernte: und als wenn einer mit seinem arm die ähren erntete, und als wenn einer ähren läse im thal Nephtaim. <sup>Jer. 49, 23. Amos 1, 2.</sup>

6. Und

6. Und eine nachernte darinnen bliebe. Als wenn man einen ölbaum schüttelte, daß wo oder drey beer blieben oben in dem wipfel: oder, als wenn vier oder fünf früchte an den zweigen hangen, spricht der HERR, der Sdtt Israel.

\* 7. Zu der zeit wird sich der mensch halten zu dem, der ihn gemacht hat: und seine augen werden auf den heiligen in Israel schauen.

8. Und wird sich nicht halten zu den altären, die seine hände gemacht haben: und nicht schauen auf das, das seine finger gemacht haben, weder auf häine noch bilder.

9. Zu der zeit werden die städte ihrer stärke seyn, wie ein verlassener ast und zweig, so verlassen ward vor den füßern Israel: und werden wüste seyn.

10. Denn du hast vergessen Gottes heils, und nicht gedacht an den selten deiner stärke. Darum wirst du lustige pflanzen sehen, aber du wirst damit den fremden die feler gelegt haben.

11. Zur zeit des pflanzens wirst du sich wohl wachen, daß dein same zeitlich wachse: aber in der ernte, wenn du die mandeln sollt erben, wirst du dafür schmerzen eines betrübten haben.

12. O wehe der menge so großes volcks! wie das meer wird es brausen, und das getümmel der leute wird wüthen, wie grosse wasser wüthen.

13. Ja wie grosse wasser wüthen, so werden die leute wüthen. Aber er wird sie scheitern, so werden sie ferne weg stiehen: und wird sie verfolgen, wie dann stürbe auf den bergen vom winde geschicht, und wie einen windwirbel vom ungewitter geschicht.

14. \* Am den abend, siehe, so ist schrecken da: und ehe es morgen wird, sind sie nimmer da. Das ist der lohn unserer räuber: und das erbe derer, die uns das unferne nehmen.

Das 18 Capitel.

Der Moehren heimlichung und bekehrung.

1. **W**ie die Moehren heimlichung, und bekehrung. Wie die Moehren heimlichung, und bekehrung. Wie die Moehren heimlichung, und bekehrung.

\* *Licht hic vnde Aethiopia e. pan in Africa Arabica non sunt flumina.*

2. Das bootschaften auf dem meer sendet, und in köhrschiffen auf dem wasser fährt. Sehet hin, ihe schnellen boten, zum volck, das zerrißen und geplündert ist: zum volck, das greulich ist, denn sonst irgend eins: zum volck, das hie und da ausgemessen und zerretten ist, welchem die wasserströme sein land einnehmen.

3. Alle, die ihr an erden wohnet, und die im lande sitzen, werdet sehen, wie man das panier auf den bergen aufwiegen wird: und hören, wie man die hornen blasen wird.

4. Denn so spricht der HERR zu mir: Ich will stille halten, und schauen in meinem zih, wie eine hiße, die den regen anstrocknet, und wie ein mehlkhan in der hiße der ernte.

5. Denn vor der ernte wird das gewächs abnehmen, und die unreiffe frucht in der blüthe verdorren: daß man die strangel muß mit sicheln abschneiden, und die reben weghun und abhauen;

6. Daß mans mit einander muß lassen liegen dem gewögel auf den bergen, und den thieren im lande: daß des sommers die vögel darinnen nisten, und des winters allerlei thiere im lande darinnen liegen.

7. Zu der zeit wird das zerrißne und geplünderte volck, das greulich ist, denn sonst irgend eins, das hie und da abgemessen und zerretten ist, welchem die wasserströme sein land einnehmen, geschenke bringen dem HERRN Zebaoth: an den ort, da der name des HERRN Zebaoth ist, zum berg Zion.

Das 19 Capitel.

Besörderung und bekehrung der Egypter.

1. **I**s ist die last über Egypten. Siehe, der Herr wird auf einer schnellen wolcken fahren, und in Egypten kommen: Da werden die gößen in Egypten vor ihm beben, und den Egyptern wird das herß feige werden in ihrem leibe.

2. Und ich will die Egypter an einander behen: daß ein bruder wieder den andern, ein freund wieder den andern, eine stadt wieder die andere, ein reich wieder das andere streiten wird.

\* *collat. 1. 2. 3. 4. 12 Mos. 12. 22. 11 collat. 12.*

3. Und der mutz soll den Egyptern unter ihnen vergehen, und will ihre anschläge zu nichte machen. Da werden sie denn fragen ihre gößen und pflanzen, und wasylager und zeitwendiger. \* c. 8. 10.

4. Aber ich will die Egypter übergeben in die hand gransamer herren: und ein harter könig soll über sie herrschen, spricht der herrscher, der HERR Zebaoth.

5. Und das wasser in den seen wird vertrocknen, dazu der strom wird verlegen und verschwinden.

6. Und die wasser werden verlaufen: daß die seen an dämmen werden geringe und trenge werden, beyde rohr und schilf verwelcken.

7. Und das gras an den wassern verfließen, und alle saat am wasser wird verwelcken und zu nichte werden.

8. Und die fischer werden trauern: und alle die, so angel ins wasser werfen, werden klagen: und die, so neß auswerfen außs wasser, werden betrübt seyn.

9. Es werden mit schanden bestehen, die da gute oarne wircken und neße stricken.

10. Und die da hälder haben, samt alten, die teiche uns lohn machen, werden bekümmert seyn.

11. Die fürsten zu Boan sind thoren, die weisen räthe Pharaos sind im rath zu narren worden. Was saget ihr doch von Pharaos: Ich bin der weisen kind, und komme von altenkönigen her?

12. Wo sind denn nun deine weisen? Laß sie dirz verkündigen und anzeigen, was der HERR Zebaoth über Egypten beschloffen hat.

13. Aber die fürsten zu Boan sind zu narren worden, die fürsten zu Noth sind betrogen: sie verführen samt Egypten den ersten der geschlechte.

14. Denn der HERR hat einen schwindelgeist unter sie ausgegossen: daß sie Egypten verführen in allem ihrem thun, wie ein trunckenbold taumelt, wenn er spret. \* c. 29. 10. 1 Kön. 22. 21.

15. Und Egypten wird nichts haben, das haupt oder schwanz, ast oder stumpf zeuge.

16. Zu der zeit wird Egypten seyn wie weiber: und sich fürchten und erschrecken, wenn der HERR Zebaoth die hand über sie weben wird.

17. Und Egypten wird sich fürchten vor dem lande Juda: daß, wer desselbigen gedent, wird davor erschrecken, aber dem rath des HERRN Zebaoth, den Er über sie beschloffen hat.

18. Zu der zeit werden fünf städte in Egyptenland reden nach der wache Lathanan, und schweren bey dem HERRN Zebaoth. Eine wird heißen Jherusalem.

19. Zur selbigen zeit wird der HERR altar mitten in Egyptenlande seyn, und ein mahlsstein des HERRN an den grenzen: \* c. 19. 24. 28. 29.

20. Welcher wird ein zeichen und zeugniss seyn dem HERRN Zebaoth in Egyptenlande. Denn sie werden zum HERRN schreyen vor den beleidigern: so wird er ihnen senden einen heiland und meiser, der sie erreite.

21. Denn der HERR wird den Egyptern bekant werden: und die Egypter werden den HERRN kennen zu der zeit, und werden ihm dienen mit opfer und preisopfer, und werden dem HERRN geloben und halten. \* Mal. 1. 2. \* Pred. 5. 3.

22. Und der HERR wird die Egypter plagen und heilen: denn sie werden sich bekehren zum HERRN; und er wird sich erbitten lassen, und sie heilen. \* 1 Sam. 2. 6.

23. Zu der zeit wird eine bahu seyn von Egypten in Assyrien: daß die Assyrier in Egypten, und die Egypter in Assyrien kommen, und die Egypter samt den Assyriern dienen. \* Jer. 41. 1.

24. Zu der zeit wird Israel selb dreite seyn, mit den Egyptern und Assyriern: durch den seyn, so ant erden seyn wird.

25. Denn der HERR Zebaoth wird sie segnen, und sprechen: Gesegnet bist du, Egypten, mein volck; und du Assur, meiner hand werck; und du Israel, mein erbe.

Das 20 Capitel.

Der Egypter und Moabien gesangs.

1. In dem jahre, da Hartzban gen Assod kam, als ihn gesandt hatte Sargon, der könig zu Assyrien, und stritte wieder t Assod, und gewann sie; \* 2 Kön. 18. 17.

2. Zur selbigen zeit redete der HERR durch Jesaja, den sohn Amos, und sprach:

Sehe hin, und zeuch ab den sack von deinen lenden, und zeuch deine schuh aus von deinen füßen. Und er that also, ging nackt und barfuß.

Da sprach der HERR: Gleich wie mein knecht Jesaja nackt und barfuß gehet, zum zeichen und wunder dreyer jahr, über Egypten und Moehrenland;

4. Also wird der könig zu Assyrien hinführen das gefangene Egypten, und vertriebene Moehrenland, beyde jung und alt, nackt und barfuß, mit blosser scham, zu schanden Egypten.

5. Und sie werden erschrecken, und mit schanden bestehen, über dem Moehrenlande, darauf sie sich verlassen: und wiederum das Moehrenland über den Egyptern, welcher sie sich rühmeten.

6. Und die einwohner dieser inseln werden sagen zur selbigen zeit: Ist das unsere zuversicht, da wir hinsehen um hülfe, daß wir erretet würden von dem könige zu Assyrien? Wie sein sind Wir entrunnen!

## Das 21 Capitel

Die last Babel, Dumi und Arabia.

1. Es ist die last über die wüste am meer. Wie ein weiter vom mittage kommt, das alles umfeyret: so kommts aus der wüste, aus einem grausamen lande.

2. Denn mir ist ein hart gesicht angezeigt. Ein verächter kommt wieder den andern, ein verführer wieder den andern. Zeuch herauf, Elam; belege sie, Madai: ich will alle seines senfshens ein ende machen.

3. Derhalben sind meine lenden voll schmerzens, und angst hat mich ergriffen, wie eine gebererin: ich kränne mich, wenn ichs höre; und erschrecke, wenn ichs ansehe.

4. Mein hertz zittert, grauen hat mich erschreckt: ich habe in der sieben nacht keine ruhe davor.

5. Ja richte einen tisch zu, laß wachen auf der warte, esset, trincket, machet euch an! ihr fürsten, schmecket den schloß!

6. Denn der HERR sagt zu mir also: Sehe hin, stelle einen wächter, der da schaue und anfrage.

7. Er siehet aber reuter reiten und fahren auf rossen, eseln und camelen: und hat mit großem fleiß achtung daran.

8. Und ein löwe rief: HERR, ich stehe auf der warte inmerdar des tages, und stelle mich auf meine hui alle nacht.

9. Und siehe, da kommt einer, der fährt auf einem wagen; \* er antwortet, und spricht: Babel ist gefallen, sie ist gefallen, und alle bilder ihrer götter sind zu boden geschlagen.

10. Meine liebe tenne, da ich auf drey sehe: Was ich gehöret habe vom HERRN Zebaoth, dem GOTT Israel, das verkündige ich euch.

11. Dis ist die last über Duma. Man rufft zu mir aus Geir: Hüter, ist die nacht schier hin? Hüter, ist die nacht schier hin?

12. Der hüter aber sprach: Wenn der morgen schon kommt, so wird es doch nacht seyn. Wenn ihr schon fraget: so werdet ihr doch wieder kommen, und wieder fragen.

13. Dis ist die last über Arabia. Ihr werdet im walde in Arabia wohnen, auf dem wege gegen Dedanum.

14. Bringet den durstigen wasser entgegen, die ihr wohnet im lande Tema: bietet brodt den fückigen.

15. Denn sie stehen vor dem schwerdt, ja vor dem bloßen schwerdt, vor dem gespannten bogen, vor dem grossen streit.

16. Denn also spricht der HERR zu mir: Noch in einem jahr, wie dez\* tages köhners jahre sind, soll alle herrlichkeit Kedar untergehen;

17. Und der übrigen schähen der felden zu Kedar soll weniger werden; denn der HERR, der GOTT Israel, hat's geredt.

## Das 22 Capitel.

Jerusalem belagert, Sebna gestürzt, Eliatim beruffen.

1. Es ist die last über das schantthal. Was ist denn euch, daß ihr alle so auf die dächer lauffet?

2. Du warest voll gedönes, eine stad voll volcks, eine fröliche stad. Deine erschlagene sind nicht mit dem schwerdt erschlagen, und nicht im streit gestorben:

3. Sondern alle deine hauptleute sind vor dem bogen weggewichen und gefangen; alle, die man in dir funden hat, sind gefangen und ferns geschlohen.

4. Das

4. Darum sage ich: Hebet euch von mir; laßet mich bitterlich weinen; mühet euch nicht mich zu trösten über der verdorren der tochter meines volcks.

5. Denn es ist ein tag des getrümmels und der zertrennung, und verwirrung vom HERRN HERRN Zebaoth in schauthal: um des untergrabens willen der mauren, und des geschreyes am berge.

6. Denn Elam fährt daher mit höcher, wagen, leuten und reutern: und Kir glänzet daher mit schilden. 18. In populi, ubi

7. Und wird geschehen, daß deine erwählten thale werden voll wagen seyn: und reuter werden sich lagern vor die thore.

8. Da wird der vorhang Juda aufgedeckt werden, daß man schauen wird zu der zeit den zug im hause des waldes. 19. In domo, ubi

9. Und ihr werdet der rufe an der stadt David viel sehen, und werdet das wasser im untern reich sammeln müssen.

10. Ihr werdet auch die häuser zu Jerusaleim zehlen: ja ihr werdet die häuser abbrechen, die mauren zu befestigen.

11. Und werdet einen graben machen zwischen beyden mauren, vom wasser des alten reichs. Noch sehet ihr nicht auf den, der solches thut: und schauet nicht auf den, der solches schafft von ferne her.

12. Darum wird der HERR HERRN Zebaoth zu der zeit ruffen lassen, daß man meine und klage, und sich beschere, und säte anziehe.

13. Wiewol lezt, siehe, iß eitel freude und moune, ochsen würgen, schafe schlachten, fleisch essen, wein trucken [und sprechet]: Esset und essen und trincket, wir sterben doch morgen. \* c. 56. 12. 1 Cor. 15. 32.

14. Solches ist vor den ohren des HERRN HERRN Zebaoth offenbar. Was giltz, ob euch diese misserhat soll vergeben werden, bis ihr sterbet, spricht der HERR HERRN Zebaoth. + cf. Jer. 17. 1.

15. So spricht der HERR HERRN Zebaoth: Gehe hinein zum schachmeister Sibna, dem hochmeister, und sprich zu ihm;

16. Was hast du hie? Wen gehörest du an, daß du dir ein grab hie hauen lässest, als der sein grab in der höhe hauen lässest, und als der seine wohnung in den felsen machen lässest? + an dem felsen, ubi

17. Siehe, der HERR wird dich wegwerfen, wie ein starcker einen wegwirft: und dich aufharrern.

18. Und wird dich untreiben, wie ein falken auf weitem lande: daseibst wirst du sterben, daseibst werden deine hösliche wagen bleiben, mit schmach des hauses deines herrn.

19. Und ich will dich von deinem hange stürzen, und von deinem amte will ich dich sehen. perfectio. haec verba vult

20. Und zu der zeit will ich ruffen meinem knecht Eliakim, dem sohn Hiltia: 18. In populi, ubi

21. Und will ihm deinen rock anziehen, und mit deinem gürtel gürten; und deine gewalt in seine hand geben; daß er vater sey derer, die zu Jerusaleim wohnen, und des hauses Juda. 19. In domo, ubi

22. Und will die schlüssel zum hause David auf seine schulter legen: daß er aufthue, und niemand zuschliesse; daß er aufschliesse, und niemand aufthue. 20. In populi, ubi

23. Und will ihm ein nagel strecken an einen festen ort, und soll haben die key fust der ehren in seines vaters hause. 21. In populi, ubi

24. Daß man an ihn henge alle bereichheit seines vaters hauses, find und kind des kinders, alle kleine geräthe, beyde trinckgefäße, und allerley sättenspiel.

25. Zu der zeit, spricht der HERR HERRN Zebaoth, soll der nagel weggenommen werden, der am festen ort secht: daß er zerbreche, und falle, und seine laß unkomme. Denn der HERRN sagets. \* c. 21. 17.

## Das 23 Capitel.

Bestätigung und wiedererbauung Tyri.

1. **D**ies ist die laß über Tyro. Geniet, ihre schiffe auß dem meer: denn sie ist zerhöret, daß kein hanz da ist, noch niemand dahin zeucht; auß dem lande Egiptin werden sie das gewahr werden. 18. In populi, ubi

2. Die einwohner der inseln sind stille worden: die kaufleute zu Sidon, die durchs meer zogen, sältern dich.

3. Und was ihr fruchte am Sihor, und getreide am wasser wuchs, brachte man zu ihr hinein durch grosse wasser: und du warst der beiden markt worden. 19. In domo, ubi

4. Du magst wol erschrecken, Zidon. Denn das meer, ja die veste am meer spricht: Ich bin nicht mehr schwanger, ich gebere nicht mehr; so ziehe ich keine jüngerlinge auf, und erziehe keine jungfrauen.

5. Gleich wie man erschrockt, da man von Egypto hörete: also wird man auch erschrecken, wenn man von Tyro hören wird.

6. Fahret hin aufs meer: heulet ihr einwohner der inseln. <sup>Nach Paris: Icy Kap. in d. v. l. de l'Asie mineure.</sup>

7. Ist das eure fröliche stadt, die sich ihres alters rühmete? Ihre fässe werden sie ferne wegführen zu walden.

8. Wer hätte das gemeinet, daß es Tyro, der eronen, so gehen solte: so doch ihre <sup>kauffleute fürsten sind, und ihre krämmer die herrlichsten im lande?</sup> <sup>\* Dn. 18, 23.</sup>

9. Der HERR Zebaoth hats also gedacht: auf daß er schwächte allen pracht der lustigen stadt, und verächtlich machte alle herrlichen im lande.

10. Fahre hin durch dein land, wie ein strom, du tochter des märes: da ist kein gut mehr. <sup>I. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.</sup>

11. Er recket seine hand über das mäer, <sup>und erschreckt die königreiche. Der HERR gebet über Canaan, zu vertilgen ihre mächtigen.</sup> <sup>\* Hiob 12, 24.</sup>

12. Und spricht: Du solt nicht mehr frölich seyn, du geschändete jungfrau, du tochter Zidon. <sup>Uchim, mache dich auf, und zeuch fort. Denn du mußt da nicht bleiben.</sup>

13. Sondern in der Chaldaer land, das nicht ein volck war: sondern Assur hat es angerichtet zu schanden, und haben veste schürne darinnen aufgerichtet, und palläste aufgebaut; aber sie ist gefehlt, daß sie geschleiffet werden soll.

14. Heulet, ihr schiffe am dem meer: denn eure macht ist zerhöret.

15. Zu der zeit wird Tyrus vergessen werden siebenzig jahr, <sup>so lange ein könig leben mag. Aber nach siebenzig jahren wird man von Tyro ein hurenlich jüngerling.</sup>

16. Nimm die harfe, geh in der stadt hin, du vergeßene hure: mache es gut auf dem säitenpiel und singe getrost, auf daß kein wieder gedacht werde.

17. Denn nach siebenzig jahren wird der HERR Tyrum heimsuchen, daß sie

wieder komme zu ihrem hurenlohn, und hurerrey treibe mit allen königreichen auf erden.

18. Aber ihr kauffhandel und hurenlohn werden dem HERRN heilig seyn: man wird sie nicht zum schaf somlen noch verbergen; sondern für dem HERRN wohnen, werden ihr kauffgut haben; daß sie essen und satt werden, und wohl bekleidet seyn.

Das 24 Capitel. <sup>Das 24 Capitel. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.</sup>

1. **S**teer und wüste; und wirfst um, was darinnen ist; und zerstreuet seine einwohner.

2. Und gehet dem pfecher wie dem volck dem herrn wie dem knecht, der frauen wie der magd, dem verkäufer wie dem käufer, dem leihw wie dem borger, dem mahnenden wie dem schuldigern. <sup>\* Hof. 4, 9.</sup>

3. Denn das land wird leer und beraubt seyn: denn der HERR hat solches geredt.

4. Das land siehet jämmerlich und veröberbt, der erdboden nimt ab und verdirbt: die höchsten des volcks im lande nehmen ab.

5. Das land ist entheiliget von seinen einwohnern: denn sie übergehen das gesch, und ändern die gebote, und lassen fahren den ewigen bund.

6. Darum frisset der fluch das land: denn sie verschuldens, die darinnen wohnen. Darum veröberren die einwohner des landes, daß wenig leute überbleiben.

7. Der most verschwindet, der weinstock verschmachtet: und alle, die von herren frölich waren, schuffen. <sup>\* Joel 2, 12, 17.</sup>

8. Die freunde der pauten seinet, daß sauguchen der frölichen ist aus, und die freunde der harfen hat ein ende. <sup>\* Jer. 7, 34.</sup>

9. Man singet nicht bey dem weintrinken: und gut getränk ist bitter denen, so es trincken.

10. Die leere stadt ist zerbrochen: alle häuser sind zugeschlossen, daß niemand hinein gehet.

11. Man klaget wein auf den gassen: daß alle freunde weg ist, alle wimme des landes dahin ist.

12. Titel wüstung ist in der stadt bleiben, und die thore stehen öde,

13. Denn es gehet im lande und im volck eben, als wenn ein ölbaum abgeplücket ist: als wenn man nachsielet, so die weinernte aus ist.

14. Dieselbigen heben ihre stimme auf: und rühmen und janchen vom meer her, über der herrlichkeit des HERRN.

15. So preiset nun den HERRN in gründen: in den inseln des meers den namen des HERRN, des GOTTES Israels.

16. Wir hören lobgesänge vom ende der erden, zu ehren den gerechten. Und ich muß sagen: Wie bin ich aber so mager? wie bin ich aber so mager? Wehe mir: denn die verächter verachten, ja die verächter verachten.

17. Darum kommt über euch einwohner des landes schrecken, grube und strick.

18. Und \* ob einer entflöhe vor dem geschrey des schreckens, so wird er doch in die grube fallen: kommt er aus der grube, so wird er doch im strick gefangen werden. Denn die fenster in der höhe sind aufgethan, und die grundfesten der erden bebten.

19. Es wird dem lande übel gehen, und nichts gelingen, und wird zerfallen.

\* 4 Mos. 14. 41. Jer. 27. 6. 22. 5.

20. Das land wird \* taumeln wie ein trunkener, und weggeführt wie eine hütte: denn seine missthat drückt es, daß es fallen muß und kann nicht stehen bleiben.

\* 19. 14. \* C. 1. 8.

21. Zu der zeit wird der HERR heimsuchen die höhe ritterschafft, so in der höhe sind; und die köünige der erden, so auf erden sind.

22. Daß sie versamlet werden in eynen ort, und in gruben, und verschlossen werden im kerker, und nach langer zeit wieder heimgeführt werden.

23. Und der mond wird sich schämen, und die sonne mit schanden bestehen: wenn der HERR Zebaoth \* köünig seyn wird auf dem berge Zion und zu Jerusalem, und vor seinen ältesten in der herrlichkeit.

\* 1. 2. 12. \* 1. 2. 12. \* 1. 2. 12.

Das 25 Capitel.

Dankagung für die forspankung des reichs Christi.

1. HERR, Du bist mein GOTT: dich preise ich. Ich lobe deinen namen,

denn du thust wunder. Deine vornehmern von alten her sind treu und wahrhaftig.

2. Denn du machst die stadt zum steinhausen: die veste stadt, daß sie auf einem hauffen liegt; der fremden palast, daß nicht mehr eine stadt sey und nimmermehr gebauet werde.

3. Darum ehret dich ein mächtig volck, die städte gepalliger beiden fürchten dich.

4. Denn du bist der geringen städte, der armen städte in trübsal: \* eine zuflucht

vor dem ungewitter, ein schatte vor der hitze; wenn die tyrannen wüthen, wie ein ungewitter wieder eine wand.

5. Du demüthigst der fremden ansehn, wie die hitze in einem dörren ort: daß die hitze den reben der tyrannen verderbe, und die wolcke dennoch schatten gebe.

6. Und der HERR Zebaoth wird allen völkern machen auf diesem berge ein \* fetz mahl: ein mahl von reinem wein, von fett, von mact, von wein, darin keine beßen ist.

7. Und er wird auf diesem berge das hüllen wegtun, damit alle völkere verhället sind: und die decke, damit alle heiden zugedeckt sind.

8. Denn er wird \* den tod verschlingen ewiglich. Und der Herr Zebaoth \* wird die thränen von allen angesichten abwischen, und wird aufheben die schmach seines volcks in allen landen: denn der Herr Zebaoth hat gesagt.

9. Zu der zeit wird man sagen: \* Sieht, das ist unser GOTT, auf den wir \* harren, und er wird uns helfen: das ist der HERR, auf den wir harren, daß wir uns freuen und frölich seyn in seinem heil.

10. Denn die hand des HERRN ruhet auf diesem berge. Moab aber wird unter ihm zerdrohsen werden: wie stroh zerdrohsen wird, und wie korb.

11. Und er wird seine hand ausbreiten mitten unter sie, wie sie ein schwimmer ausbreitet zu schwimmen: und wird ihren pracht niedrigen mit den armen seiner hände.

12. Und die hohe vestung curet manren bengen, niedrigen und in den staub zu boden werfen.

## Das 26 Capitel.

Aufmunterung der kirche, Sedet in trübsal zu verzeihen.

1. **S**u der zeit wird man ein solch lied singen in lande juda: Wir haben eine veste stadt, mauern und wehre sind heil. \* Ps. 46. 2. 6. Ps. 87. 1. Matth. 16. 18.

2. \* Thut die thore auf: daß herein gehe das gerechte volck, das den glauben bewahret. \* Ps. 118. 19.

3. Du erhältst stets friede nach gewisser zusage: denn man verlässet sich auf dich.

4. Darum \* verlasset euch auf den HERRN ewiglich: denn \* Sedet, der HERR ist ein fels ewiglich. \* Ps. 118. 8. 9.

5. Und er belüget die, so in der hohe wohnen; die hohe stadt niedriger er: ja er sisset sie zu der erden, daß sie im stauße liegt; \* Ps. 24. 2.

6. Daß sie mit süßen zerzeren wird; ja mit süßen der armen, mit fersen der geringen.

7. Aber des gerechten weg ist schlecht, den strig des gerechten machest du richtig.

8. Denn wir warten auf dich, HERR, An wege deines rechten: \* des herrens lufft wehet zu deinem namen, und deinem gedächtnis. \* Ps. 37. 4.

9. Von herren begehre ich dein des machts, dazu mit meinem geist in mir wache ich frühe zu dir. Denn wo dein recht im lande gehet, so lernen die einwohner des erbbodens gerechtigkeit.

10. Aber wenn den gottlosen gleich gnade angeboten wird; so lernen sie doch nicht gerechtigkeit, sondern thun nur übel im richtigen lande: denn sie sehen des HERRN herrlichkeit nicht. \* Ps. 37. 38.

11. HERR, deine hand ist erhaben; das sehen sie nicht: wenn sie es aber sehen werden, so werden sie zu schanden werden im eifer über die heiden; dazu wirst du sie mit feuer, damit du deine feinde verzehrest, verzehren.

12. Aber uns, HERR, wirst du friede schenken: denn \* alles, was wir anrichten, das hast du uns gegeben. \* Joh. 15. 5.

13. HERR, unser Sedet, es herrschen wol andere herren über uns, denn du: aber wir gedencen doch allein dein und deines namens.

14. Die todten bleiben nicht leben, die verstorbenen sehen nicht auf: denn du hast sie heimgesucht und vertilget, und zu nichte gemacht alle ihr gedächtnis. \* Ps. 115. 17. 18.

15. Aber du, HERR, sähest fort unter den heiden, du sähest immer fort unter den heiden: beweisest deine herrlichkeit, und kommest ferne bis an der welt ende.

16. HERR, wenn \* trübsal da ist, so suchet man dich: wenn du sie züchtigest, so ruffen sie ängstlich. \* Ps. 118. 7. Ps. 77. 4.

17. Gleich \* wie eine schwangere, wenn sie schier gebären soll; so ist ihr angst, schreyet in ihren schmerzen: so geheis uns auch, HERR, vor deinem angesicht. \* Joh. 16. 21.

18. Da sind wir auch \* schwanger und ist uns bange, daß wir kann odern holen: noch können wir dem lande nicht helfen, und die einwohner auf dem erdboden woflen nicht fallen. \* Mich. 4. 10. Ps. 12. 1.

19. Aber deine \* todten werden leben, und mit dem leichnam auferstehen. Wachet auf und rühmet, die ihr lieget unter der erden: denn dein thau ist ein thau des gerümsfeldes, aber das land der todten weist du schreyen. \* Ps. 137. 5. Ps. 20. 4. 6.

20. Gehe hin, mein volck, in deine kammer und schließ die thür nach dir zu: verbirge dich ein klein augenblick; bis der zorn vorüber gehe. \* 1. Mos. 17. 18. c. 2. 10. Ps. 57. 2.

21. Denn siehe, der HERR \* wird angehen von seinem ort, heimzusuchen die böshait der einwohner des landes über sie: daß das land wird offenbaren ihr blut, und nicht weiter verhehlen, die drinnen erwürgel sind. \* Mich. 1. 3. Ps. 11. 17. 18.

## Das 27 Capitel.

Edrees gerichte über alle verworfenen des geistlichen weinberges.

1. **S**u der zeit wird der HERR \* heimsuchen mit seinem harten, grossen und starken schwerdt, heyde den Leviathan, der eine schlechte schlange; und den Leviathan, der eine krumme schlange ist: und wird die drachen im meer erwürgen. \* Ps. 12. 9. c. 19. 20. c. 20. 2. 10. \* Ps. 137. 2. 1. 2.

2. **S**u

2. Zu der zeit wird man singen von den weiberge des hohen weirs.

3. Ich, der HERR, behüte ihn und senkte ihn bald, daß man seiner blätter nicht vernisse; ich will ihn tag und nacht behüten.

4. Gott zürlet nicht mit mir. Ach daß ich möchte mit den hecken und dornen kriegeln! so wolte ich unter sie reißen, und sie auf einen hauffen aufsteken. \* F. 18, 18.

5. Et wird mich erhalten bey meiner kraft, und wird mir friede schaffen: friede wird er mir dennoch schaffen.

6. Es wird dennoch dazu kömmlen, daß Jacob wurzeln wird und Israel blühen und grünen wird: daß sie den erdboden mit fruchten erfüllen. \* c. 37, 31.

7. Wird er doch nicht geschlagen, wie ihn seine feinde schlagen; und wird nicht erwürget, wie ihn seine feinde erwürgen:

8. Sondern mit massen riehst du sie, und lässest sie los; wenn du sie betrübet hast mit deinem rauhen winde, nemlich mit dem ostwinde.

9. Darum wird dadurch die sünde Jacobs aufhören; und das ist der nutz davon, daß seine lünden weggenommen werden: in dem, daß er alle seine des altars machet, wie zerstoffene steine, zu aschen; daß seine häume noch bilder mehr bleiben. \* c. 2, 20.

10. Denn die veste stadt muß einsam werden, die schönen häuser verstoffen und verlassen werden, wie eine wüste: daß kälter daselbst weiden und ruhen, und daselbst reiser abfressen.

11. Ihre zweige werden vor dürrer brechen, daß die weiber kommen und fener damk machen werden. Denn es ist ein unverständig volck: darum wird sich auch ihrer nicht erbarmen, der sie gemacht hat; und der sie geschaffen hat, wird ihnen nicht gnädig seyn.

12. Zu der zeit wird der HERR worten von dem iser des wassers, bis an den bach Egypti: und ihr kinder Irigel werdet versamlet werden, eint nach dem andern.

13. Zu der zeit wird man mit einer grossen poffanne blasen: so werden kommen die verlorenen im lande Assur und die verstoffenen im lande Egypti, und werden

den HERR anbeten auf den heiligen berge zu Jerusalem. \* Matth. 24, 31. Luc. 19, 44.

### Das 28 Capitel.

1. Ehe der prächtigen crone der trumcknen vor Ephraim, der

welcken blumen ihrer lieblichen herrlichkeit: welche siehet oben über einen fetten thal derer, die vom wein tammeln

2. Siehe, ein starker und mächtiger vom HERRn, wie ein hagelsturm, wie ein schädlich wetter, wie ein wassersturm, der mächtiglich einreissen, wird ins land gelassen mit gewalt:

3. Daß die prächtige crone der trumcknen von Ephraim mit füßen zertreten werde.

4. Und die welsche blumne ihrer lieblichen herrlichkeit, welche siehet oben über einem fetten thal, wird seyn gleich wie das kenne vor dem sommer: welches verdürbt, wenn mans noch an seinen zweige hangen siehet.

5. Zu der zeit wird der HERR Boath seyn eine tiebliche crone und herrlicher krauß den übrigen seines volcks:

6. Und ein geist des rechts dem, der zu gericht siehet; und eine stärke dem, die vom streit wieder kommen zum Ihor.

7. Dazu sind diese auch vom wein toll worden, und tammeln von starkem getränk. Denn beyde priester und propheta sind toll von starkem getränk, sind im wein erfossen, und tammeln von starkem getränk: sie sind toll im weisagen, und köcken die urtheile heraus.

8. Denn alle tische sind voll spegens und mistats an allen orien.

9. Men soll er dem lehren das erkentniß? wen soll er zu verstehen geben die predigt? Den entwehneten von der milch: denen, die von bristen abgesetzt sind.

10. Denn [sic sagen:] Sebent hin, gebet her; gebet her; gebet her; gebet her; harre hie, harre da; harre hie, harre da; hie ein wenig, da ein wenig.

11. Wolan, er wird einmal mit spottischen lippen und mit einer andern zum ge reden zu diesem volck, welchem ich die gepredigt wird:

12. So hat man \*ruhe, so erquicket man die müden, so wird man still. Und wollen doch solcher predigt nicht. \*Matth. 11, 28, 29.

13. Darum soll ihnen auch des HERRN wort eben also werden: Sebet hin, gebet her; gebet hin, gebet her; harre hie, harre da; harre hie, harre da; hie ein wenig, da ein wenig; daß sie hingehen, und \*zurück fallen, zerbrechen, verstrickt und gefangen werden. \*c. 8, 15.

14. So höret nun des HERRN wort, ihr spötter: die ihr herrschet über dis volck, so zu Jerusalem ist.

15. Denn ihr sprecht: Wir haben mit dem tode einen bund, und mit der höllen einen verstand gemacht; wenn eine fluth daher gehet, wird sie uns nicht treffen; denn wir haben die lügen unsere zusucht, und heuchelei unsern schirm gemacht.

16. Darum spricht der Herr HERR: Stehe, ich \*lege in Zion einen grundstein, einen bewährten stein; einen Eöstlichen eckstein, der wohl gegründet ist; wer gläubet, der \*steucht nicht. \*Matth. 21, 43. Rö. 10, 11.

17. Und ich will das recht zur richtschaur, und die gerechtigkeit zum gericht machen; so wird der haged die falsche zusucht wegstreiben, und wasser sollen den schirm wegschwemmen;

18. Daß euer bund mit dem tode los werde, und euer verstand mit der höllen nicht bestehet. Und wenn eine fluth daher gehet, wird sie euch zertreten: so bald sie daher gehet, wird sie euch wegnehmen.

19. Kommt sie des morgens, so geschiehet des morgens: also auch, sie komme des tages oder des nachts. Denn allein die ansechtung lehret auf wort mercken.

20. Denn das bette ist so eng, daß nichts übrig ist: und die decke so kurz, daß man sich drein schmiegen muß.

21. Denn der HERR wird sich anmachen, wie aus dem \*berge Brijim; und jenen, wie im \*thal Sibeon: daß er sein werck thue \*auf eine andere weise, und daß er seine arbeit thue \*auf eine andere weise. \*2 Sam. 5, 20. 1 Chron. 15, 11.

\* 1 Joh. 15, 12. \* 1 Joh. 10, 12.

22. So laffet nun euer spotten, auf daß eure hande nicht härter werden: denn ich habe ein \*verderben und feuern gehört, so vom Herrn HERRN Zebaoth gesehen wird in aller wolk. \*c. 10, 23.

23. Nehmet zu ohren, und höret meine stimme: mercket auf, und höret meine rede.

24. Flüget, oder brachet, oder arbetet auch ein ackermana seinen acker im merday zur saat?

25. Ist nicht also? Wenn ers gleich gemacht hat: so streuet er wicken, und wirft kümmel, und saet weihen und \*gersten; iegliches, wo ers hin haben will; und spelt an seinen ort. <sup>Alle den besten f. ausrichtig</sup>

26. Also süchtiget sie auch ihr Sdit durch recht, und lechet sie.

27. Denn man drisset die wicken nicht mit eger, so lästet man auch nicht das wagenrad über den kümmel gehen: sondern die wicken schläget man aus mit einem stab, und den kümmel mit einem recken.

28. Man machet es, daß es brodt werde: und drisset es nicht gar zu nicht; wenn mans mit wagenrädern und pferden ausdrisset.

29. Döliches geschieht auch \*vom HERRN Zebaoth: denn sein rath ist wunderbarlich, und führet es herrlich hinaus.

Das 29 Capitel.

Jerusalem soll zerhöret, die Jaden verhöret, die heiden befohet werden.

1. **W**he Ariel, Ariel, du stadt des lagers Davids! Ihr halstet jahrezeiten, und feiret feste.

2. Aber ich will den Ariel ängsten, daß er tranrig und jammurig sey: und soll nit ein rechter Ariel seyn.

3. Denn ich will dich belagern rings umher, und will dich ängsten mit bols werck, und will wälle um dich aufführen lassen. \*Jer. 6, 3. Ezech. 17, 17. Luc. 19, 43.

4. Alsdem sollt du genedriget werden, und aus der erden reden, und aus dem staube mit deiner rede mummeln: daß deine stimme sey wie eins zuberers aus der erden, und deine rede aus dem staube wispere.

5. Und die menge, die dich zerstreuen, werden so viel seyn als ein dümmer staub, und die menge der tyrannen, wie eine we-

bende\* spre: und das soll plötzlich bald  
geschehen. \*c. 17. 18. \*M. 1. 4. M. 35, 5.  
Pl. 68, 3. Pl. 129, 16. Hieb 21, 18.

6. Denn du wirst vom HERRN Be-  
haath heimgesucht werden, mit wetter und  
erdbeden, und grossen donner: mit wind-  
wirbel und ungewitter, und mit flammen  
\* des verzehrenden feuers. \*c. 29, 29.

7. Aber wie ein nachtsicht im traum  
so soll seyn die menge aller heiden, so wieder  
Ariel freiten: samt alle ihrem heer und  
bollwerk, und die ihn ängsten.

8. Denn gleich wie einem hungrigen  
träumet, daß er esse; wenn er aber auf-  
wacht, so ist seine seele noch leer; und  
wie einem dürstigen träumet, daß er trin-  
cke; wenn er aber aufwacht, ist er matt  
und dürstig: also sollen seyn die menge al-  
ler heiden, die wider den berg Zion strei-  
ten.

9. Erstarrt, und werdet verführt, ver-  
blendet euch: und werdet trunken, doch  
nicht vom wein; sammelt, doch nicht von  
starkem getränk.

10. Denn der HERR hat euch einen  
geist des horten schlaffs eingeschicket,  
und eure augen zugehan; eure propheten  
und fürsten, samt den\* sehen, hat er ge-  
blendet. \*1. Sam. 9, 9.

11. Daß euch aller [propheten] ge-  
sichte seyn werden, wie die worte eines  
versiegelten buchß; welches so mans gä-  
be den, der lesen kann, und spräche,  
Lieber, läs das; und er spräche, Ich  
kann nicht, denn es ist versiegelt.

12. Oder, gleich als wenn mans gäbe  
den, der nicht lesen kann: und spräche,  
Lieber, läs das; und er spräche, Ich kann  
nicht lesen.

13. Und der HERR spricht: Darum,  
daß dis volck zu mir nahet mit\* seinem  
munde und mit seinen lippen mich eh. et;  
aber ihr hert fern von mir ist und mich  
fürchten nach menschen gebot, die sie leh-  
ren. \*Matth. 15, 8.

14. So will ich auch mit diesem volck  
wunderlich umgehen, auß wunderlichste  
und seltsamste: daß\* die weisheit seiner  
weisen untergehe, und der verstand seiner  
flugen verckundet werde. \*Dbad. v. 8.

15. Wehe, die verborgen seyn wollen  
vor dem HERN, ihr vornehmen zu ver-  
hehlen: und ihr thun im justeren halten,  
und\* sprechen; Wer siehet uns? und wer  
kennt uns? \*Hieb 24, 15, 16.

16. Wie seyd ihr so verkehrt? Gleich  
als wenn des töpfers thon gedächte und  
ein werck spräche von seinem weiser,  
er hat mich nicht gemacht: und ein ge-  
mächte spräche von seinem töpfer, er kennt  
mich nicht. \*Hie. 10, 13. Hieb 24, 15, 16.

17. Wolan, es ist noch um ein klein  
wenig zu thun: so soll\* Eribanon ein feld  
werden, und das feld soll ein wald gerech-  
net werden. \*Hieb 24, 15, 16.

18. Denn zur selbigen zeit werden die  
tauben hören die worte des buchß, und\*  
die augen der blinden werden aus dem duns-  
tel und finsterniß sehen. \*c. 35, 5.

19. Und die elenden werden wieder freu-  
de haben am HERRN, und die armen  
unter den menschen werden fröhlich seyn in  
dem heiligen Israel:

20. Wenn die tyranen ein ende haben,  
und mit den spöttlern aus seyn wird;  
und vertilget seyn werden alle die, so wachen  
mithe anzurichten;

21. Welche die leute sündigen machen  
durchs predigen; und stellen dem nach, der  
sie straffet im thor; weichen durch lügen  
vom gerechten. \*Hieb 24, 15, 16.

22. Darum spricht der HERR, der  
Abraham erlöset hat; zum haufe Jacob  
also: Jacob soll nicht mehr in schändel  
werden, und sein antlich soll sich nicht mehr  
schämen. \*Hieb 24, 15, 16.

23. Denn wenn sie sehen werden ihre  
kinder, die wercke meiner hände unter ih-  
nen: werden sie meinen namen heiligen,  
und werden den heiligen in Jacob heiligen,  
und den SDDt Israel fürchten. \*Hieb 24, 15, 16.

24. Denn die, so irrigen geist haben,  
werden verstand annehmen: und die schwär-  
her werden sich lehren lassen. \*Hieb 24, 15, 16.

## Das 30. Capitel.

Auf GDE, und nicht auf creaturen, soll man das  
vertrauen setzen.

1. **W**ehe den\* abernimmigen kindern,  
spricht der HERR: die ohne mich  
rathschlagen und ohne meinen geist schen-  
schen, zu häuffen eine funde über die an-  
dere; \*c. 1, 2. 2. Die

2. Die hinaß ziehen in Egypten, und fragen meinen mund nicht; daß sie sich stärken mit der macht Pharaos, und sich beschirmen unter dem schatten Egypti.

3. Dem es soll euch die stärke Pharaos zur schande geraffen, und der schuß unter dem schatten Egypti zum hohn.

4. Ihre fürsten sind wol zu Zoan gewesen: und ihre bouschaft gen Chanah kommen:

5. Aber sie müssen doch alle zu schanden werden über dem volck, das ihnen nicht nahe seyn kann: weder zur hülfe noch sonst zu nutz, sondern nur zur schande und spott.

6. Dis ist die last über die thiere, so gegen mittag ziehen; da löwen und löwinnen sind, ja oetern und fienrige stiegende drachen, im lande der trübsal und angst: sie führen ihr gut auf der füllen rücken, und ihre schäbe auf der camelen höcker; zum volck, das ihnen nicht nahe seyn kann.

7. Dem Egypten ist nichts, und ihr helfen ist vergeblich. Darum predige ich davon also: Die Nabab\* wird stille dazu sitzen. \* Ps. 87. 4. Ps. 89. 11.

8. So gehe nun hin, und schreibs ihnen vor auf eine tafel: und zeichne es in ein buch, daß es bleibe für und für ewiglich. \* Ps. 118. 2. 2.

9. Denn es ist ein ungehorsam volck, und verlogene kinder, die nicht hören wolken des H:EDN gefeh:

10. Sondern sagen zu den sehern, ihr sollt nicht sehen: und zu den schauern, ihr sollt uns nicht schauen die rechte lehre; prodigt uns aber sanfte, schauet uns länscherey;

11. Weicht vom wege, machet euch von der bahñ; lasset den heiligen in Israel anhören bey uns.

12. Darum spricht der heilige in Israel also: Weil ihr dis wort verwerfet, und verlasset euch auf \* frey und mathwillen, und trohet darans; \* C. 47. 10.

13. So soll euch solche untagend seyn, wie ein riß an einer hohen mauren, wenn es beginnt zu rieseln, die plötzlich unversehens einfallt und zerschmettert;

14. Als wenn ein töpfen zerschmettert würde, das man zersöhlet, und sein nicht schonet; also, daß man von seinen stücken

nicht eine scherbe findet, darin man feuer hole vom herde oder wasser schöpfe aus einem brünnlein.

15. Dem so spricht der H:ER H:EDN, \* der heilige in Israel: Wenn \* ihr stille bleibet, so würde euch gescholten; durch stille seyn und hoffen würdet ihr stark seyn. Aber † ihr woltet nicht, \* Ps. 37. 7. † Mat. 23. 37.

16. Und sprachet: Nein, sondern auf dessen wollen wir stehen (darum werdet ihr flüchtig seyn); und auf \* läuffen wollen wir raiten (darum werden euch eure verfolgter überreilen). † leichtes werden

17. Dem \* euer tausend werden stehen vor eines einzigen schelten, ja vor fluchen werdet ihr alle stehen: bis daß ihr überbleibet, wie ein mastbaum oben auf einem berge und wie ein panier oben auf einem hügel. \* 2 Mos. 26. 36. 16.

18. Darum harrt der H:EDN, daß er euch gnädig sey; und hat sich aufgemacht, daß er sich euer erbarme: denn der H:EDN ist ein G:dt des gericht; \* wohl Allen, die sein hantem. \* Ps. 2. 12. Ps. 34. 9.

19. Dem das volck Zion wird zu Jerusalem wohnen, du wirst nicht weinen. Er wird dir gnädig seyn, wenn du küßest: er wird dir antworten, so bald er dich höret.

20. Und \* H:EDN wird euch in trüß \* sal \* brodt, und in ärgsten wasser geben. Dem er wird deine lehre nicht mehr lassen wegtreiben, sondern deine augen werden deinen lehrer sehen. \* C. 33. 16.

21. Und deine ohren werden hören das wort hinter dir sagen also her: Dis ist der weg, denselbigen gehet; sonst \* weder zur rechten noch zur linkem. \* 1 Mos. 5. 32. c. 28. 14. Eyr. 4. 27.

22. Und ihr werdet entweichen eure überfluberte gößen, und die güldigen leider eurer bildet; und werdet sie wegherfen, wie einen unutz; und zu ihnen saget, hinaus.

23. So wird er denken linnen, den du auf den acker gesät hast, regen geben: und brodt von des ackers einformnen, und denselbigen volle genüge. Und dem wiew ihr seid sich zu der zeit weiden in einer weiten ane.

24. Die oechen und \* füllen, so den acker \* bauen, werd \* gemenget sutter essen: welches gemorselt ist mit der woffschaffsel und wanne. † Junge esel † Ac. reit

25. Und es werden auf allen großen bergen, und auf allen großen hügelu zertheilt wasserströme gehen: zur zeit der großen schlacht, wenn die hügel fallen werden. *Jer. in myra. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.*

\* 26. Und desmonds schein wird seyn wie der sonnen schein: und der sonnen schein wird sich eben heller seyn, denn jetzt. *Jer. in myra. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.*

27. Siehe, des HERRN hämme kommt von fern, sein zorn brennet, und ist sehr schwer: seine lippen sind voll grümmis, und seine zunge wie ein verzehrend feuer:

28. Und sein odem wie eine wasserfluth, die bis an den hals reichet, zu zerstreuen die heiden, bis sie zu nichte werden: und die völkere mit einem zaum in ihren backen hin und her treibe. *Apoc. 14. 2. 3.*

\* 29. Da werdet ihr singen, wie zu nacht eines heiligen festes: und euch von herzen freuen, als wenn man mit der pfeiffen gethet zum berge des HERRN, zum hort Israels. *Jer. in myra. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.*

\* 30. Und der HERR wird seine herrliche stimme schallen lassen, daß man sehr seinen ausgereckten arm mit zornigen dränen: und mit flammen des verzehrenden feuers, mit strahlen, mit starkem regen, und mit hagel. *1. 2. 9. 6.*

31. Dem Assur wird erschrecken vor der stimme des HERRN, der ihn mit der ruthe schläget. *1. 2. 9. 4. 7.*

32. Denn es wird die ruthe ganz durchdringen, und wohl treffen: wenn sie der HERR über ihn führen wird, mit pauken und harfen; und allemthalben wieder sie streiten.

33. Denn die grube ist von gottern her zugerichtet; ja dieselbige ist auch dem könige bereitet, tief und weit genug: so ist die wohnung darinnen, feuer und hohle die menge; der odem des HERRN wird sie anzünden, wie ein schwefelstrom. *1. 2. 9. 4. 7. 10.*

**Das 31 Capitel.**

Nichtige hülfe der Egypter. Gütlicher seg wie der die Assurer.

1. **W**ahr denen, die hinab ziehen in Egypten um hülfe, und verlassen sich auf rosse; und hoffen auf wagen, daß derselbigen viel sind; und auf reuter, dar-

um, daß sie sehr stark sind: und halten sich nicht zum heiligen in Israel, und setzen nichts nach dem HERRN.

2. Er aber ist weise, und bringet\* unglück herzu, und wendet seine worte nicht: sondern wird sich aufmachen wieder das haus der bösen, und wieder die hülfe der übelthäter. *Rom. 3. 6.*

3. Denn Egypten ist mensch und nicht SDit, und ihre rosse sind fleisch und nicht geist. Und der HERR wird seine hand ausrecken: daß der helfer freuchege; und der, den geholfen wird, falle; und alle mit einander unkommen.

4. Denn so spricht der HERR zu mir: Gleich wie ein löwe, und ein junger löwe brüllet über seinem ranke: wenn der ersten menge ihn anschreyet, so erschreckt er vor ihrem geschrey nicht, und ist ihm auch nicht leid vor ihrer menge: also\* wird der HERR Zebaoth hernieder fahren, zu streiten auf dem berge Zion und auf seinem hügel. *1. 2. 9. 11. 12.*

5. Und der HERR Zebaoth wird Jerusalem beschirmen, (wie die vögel ihm mit hügelu:) schützen, erretten, drummen umgeben, und anhelfen.

6. Kehret\* um, ihr kinder Israel, die ihr sehr abgewichen seyd. *1. 2. 9. 12.*

7. Denn zu der zeit wird ein\* leglicher seine silberne und güldene gößen vorwerfen, welche euch eure hände gemacht hatten zu funde. *1. 2. 20. 1. 27. 9. 1. 30. 22.*

8. Und Assur soll fallen, nicht durch\* mannschwerdt; und soll verzehret werden, nicht durch menschen schwerdt: und wird doch vor dem schwerdt fliehen, und seine junge mannschaft wird zinsbar werden. *1. 2. 12. 1. 37. 36. 2. 1. 39. 35.*

9. Und ihr seld wird vor furcht wegziehen, und seine fürsten werden vor dem panter die flucht geben: spricht der HERR, der zu Zion feuer und zu Jerusalem einen herd hat. *1. 2. 9. 35. 1. 36. 1. 37. 1. 38. 1. 39. 1. 40. 1. 41. 1. 42. 1. 43. 1. 44. 1. 45. 1. 46. 1. 47. 1. 48. 1. 49. 1. 50. 1. 51. 1. 52. 1. 53. 1. 54. 1. 55. 1. 56. 1. 57. 1. 58. 1. 59. 1. 60. 1. 61. 1. 62. 1. 63. 1. 64. 1. 65. 1. 66. 1. 67. 1. 68. 1. 69. 1. 70. 1. 71. 1. 72. 1. 73. 1. 74. 1. 75. 1. 76. 1. 77. 1. 78. 1. 79. 1. 80. 1. 81. 1. 82. 1. 83. 1. 84. 1. 85. 1. 86. 1. 87. 1. 88. 1. 89. 1. 90. 1. 91. 1. 92. 1. 93. 1. 94. 1. 95. 1. 96. 1. 97. 1. 98. 1. 99. 1. 100.*

**Das 32 Capitel.**

Volländige glückseligkeit des reichs Christi.

1. **S**ehet, es wird ein\* könig regieren, und gerechtigkeit anzurichten; und fürsten werden herrschen, das recht zu haben: *1. 2. 23. 5. 6. 1. 33. 15. 16.*

2. Daß jedermann seyn wird als einer, der vor dem wunde bewahret ist; und wie einer,

einer, der vor dem pflahregen verborgen ist; wie die wasserbäche am dürren ort, wie der schatten eines grossen felsen im trockenen lande. <sup>1. Es ist wie die wasserbäche</sup> c. 25. 4.

3. Und der schelm den augen werden sich nicht blenden lassen, und die ohren der zuhörer werden aufmerken.

4. Und die unvorsichtigen werden klugheit lernen, und der stammleinden zunge wird fertig und reinlich reden.

5. Es wird nicht mehr ein Narr fürst heissen, noch ein geistlicher herr genant werden. <sup>1. Es ist wie die wasserbäche</sup> c. 25. 4.

6. Denn ein Narr redet von nartheit; und sein herb geht mit unglück um, das er heuchelei anrichte und predige von dem HERRN irrsal. Damit er die hungrigen seelen anshungere, und den durstigen das trinken wehre. \* Spr. 13. 16. c. 15. 2.

7. Denn des \* geistigen regieren ist eitel schaden: denn er erfindet tücke zu verderben die elenden mit falschen worten, wenn er des armen recht reden soll. \* Spr. 29. 4.

8. Aber die fürsten werden fürstliche gedanken haben, und darüber halten. <sup>1. Es ist wie die wasserbäche</sup> c. 25. 4.

9. Siehet auf, ihr stolzen frauen, höret meine stimme: ihr töchter, die ihr so sicher seyd, nehmet zu ohren meine rede.

10. Es ist um jahr und tag zu thun: so werdet ihr sichere zittern: denn es wird keine weinernitz, so wird auch kein sehn werden.

11. Es schrecket, ihr stolzen frauents; zittert, ihr sichere; es ist vorhanden anzuziehen, blößen und gärten um die lenden.

12. Man wird klagen um die äcker: ja um die lieblichen äcker, um die fruchtbaren weinstöcke. <sup>1. Es ist wie die wasserbäche</sup> c. 25. 4.

13. Denn es werden auf dem acker meines volcks dornen und hecken wachsen, dazu über allen freudenhäusern in der stadt liegen stadt. <sup>1. Es ist wie die wasserbäche</sup> c. 25. 4.

14. Denn die palläste werden verlassen seyn, und die menge in der stadt einsam seyn; das die thürne und vestungen ewige höhlen werden, und dem wild zur freude, den heerden zur weide: <sup>1. Es ist wie die wasserbäche</sup> c. 25. 4.

15. Bis so lange, das über uns ausgegossen werde der \* Geist aus der höhe. So wird denn die wüste zum acker werden, und der acker für einen wald gerecht werden. \* c. 44. 2. Ezech. 39. 29. Joel 3. 1.

16. Und das recht wird in der wüsten wohnen, und gerechtigkeit auf dem acker haufen.

17. Und der gerechtigkeit frucht wird\* friede seyn, und der gerechtigkeit nah wird ewige stille und sicherheit seyn:

18. Das mein volck in häusern des friedes wohnen wird, in sichern wohnungen, und in stolzer ruhe.

19. Aber hagel wird seyn den wald hinab, und die stadt dardenen wird niedrig seyn. <sup>1. Es ist wie die wasserbäche</sup> c. 25. 4.

20. Wohl euch, die ihr salet allenthalben an den wässern: denn da moget ihr die fische der oxen und eitel drauf gehen lassen. <sup>1. Es ist wie die wasserbäche</sup> c. 25. 4.

Das 33 Capitel.  
Die Aßhyrer sollen verjagt, Jerusalem und die kirche beschützt werden.

1. **W**est aber dir, du verstöret: meinst du, man werde dich nicht verachten? Wenn du das verstören vollendet hast, so \* wirst du auch verstöret werden: wenn du des verachtens ein ende gemacht hast, so wird man dich wieder verachten. \* c. 37. 36. 38.

2. HERR, sey uns gnädig, denn auf dich haaren wir: sey ihr arm fröhe, dazu eurer heil zur zeit des trübsals. <sup>1. Es ist wie die wasserbäche</sup> c. 25. 4.

3. Laß stichen die \* volcker vor dem grossen getümmel, und die heiden zertrouet werden, wenn du dich erhöhest. \* Ps. 68. 2.

4. Da wird man euch anraffen als einen raub, wie man die heuschrecken anrafft: und wie die leser zerschnecht werden, wenn man sie überfällt.

5. Der HERR ist er haben, denn er wohnet in der höhe: er hat Zion voll geacht und gerechtigkeit gemacht.

6. Und wird zu deinem zeit glaube seyn, und herrschaft, heil, weisheit, klugheit: surscht des HERRN werden sein schatz seyn.

7. Siehe, ihre boten schreyen draussen, die engel des friedes weinen bitterlich [und sprechen]: <sup>1. Es ist wie die wasserbäche</sup> c. 25. 4.

8. Die steige sind wüste, es geht niemand mehr auf der strassen. Er hält weder treue noch glauben. Er verwirft die städte, und achiet der leute nicht.

1. Es ist wie die wasserbäche  
c. 25. 4.  
2. Es ist wie die wasserbäche  
c. 25. 4.  
3. Es ist wie die wasserbäche  
c. 25. 4.

9. Das land liegt kläglich und jämmerlich, der Libanon steht schändlich zerhanen: und Saron ist wie ein gesilde, und Basan und Carmel ist öde. Ps. 107. 34. 35.

10. Ich will mich aufmachen, spricht der HERR; nun will ich mich erheben, nun will ich hoch kommen.

11. Mit froh geht ihr Schwanger, stoppeln gebort ihr; feuer wird euch mit eurem muth verzehren. Ps. 7. 15.

12. Denn die völker werden zu talen verbrant werden, wie man abgehaene dornen mit feuer ansteckt. Abg. 1.

13. So höret nun ihr, die ihr ferne seyd, was ich gethan habe: und die ihr nahe seyd, mercket meine stärke.

\* 14. Die sänder zu Zion sind erschrocken, zittern ist die heuchler ankommen [und sprechen]: Wer ist unter uns, der bey einem verzehrenden feuer wohnen möge? wer ist unter uns, der bey der ewigen glut wohne?

\* 15. Wer in gerechtigkeit wandelt und redet, was recht ist; wer unrecht hasset amt dem geis und seine hände abzehret, daß er nicht geschendet nehme; wer seine ohren zupfopft, daß er nicht blutschulden höre; und seine augen zühalt, daß er nicht arges sehe: Ps. 15. 2. Ps. 24. 3. 4. Matth. 5. 8.

16. Der wird in der höhe wohnen, und felsen werden seine veste und schutz seyn. Sein brodt wird ihm gegeben, sein wasser hat er gewis. Ps. 27. 22. Ps. 30. 20.

\* 17. Deine augen werden den kö nig sehen in seiner schöne, du wirst das land erweitert sehen:

18. Daß sich dein herzh sehr verwundern wird, und sagen: Wo sind nun die schriftgelehrten? wo sind die räthe? wo sind die cantley? Ps. 120.

19. Dazu wirst du das stat der völk nicht sehen: das volk von tiefer sprache, die man nicht vernemen kann; und von undeutlicher junge, die man nicht verstehen kann. 5 Mos. 28. 49. Jer. 5. 15.

\* 20. Schone, Zion, die Stadt unsers kists: deine augen werden Jerusalem sehen, ein sichere wohnung; eine hütte, die nicht weggeführt wird, welcher nägel solten unnermehr ausgezogen, und ihrer seil keines zerrißen werden. Ps. 122. 3. 4.

21. Denn der HERR wird mächtig daselbst bey uns seyn, und werden alle wassergräben seyn: daß darüber kein schiff mit rudern fahren, noch galien dahin schiffen werden. 1 Es. 47. 3. 2 Es. 44. 8.

22. Denn der HERR ist unser richter, der HERR ist unser richter; der HERR ist unser könig, der hilft uns. 1 Es. 47. 3. 2 Es. 44. 8.

23. Lasset sie ihre stricke spannen, sie werden doch nicht halten: also werden sie auch das sählein nicht auf den maßbaum ausstecken. Dann wird viel köstliches traub ausgetheilet werden, daß auch die lahmen rauben werden. 2 Es. 44. 1.

24. Und kein einwohner wird sagen, ich bin schwach; denn das volk, so darinnen wohnt, wird vergebung der sünde haben. 2 Es. 44. 1. 2 Es. 47. 3. 2 Es. 44. 1.

### Das 34. Capitel.

Es wird yera und gericht wieder alle feinde des kiden.

1. **A**ddum herzu, ihr heiden, und höret; ihr völker, mercket auf: die erde höre zu, und was darinnen ist; der welt ereis, samt seinem gewächse. 1 Es. 28. 23.

2. Denn der HERR ist zornig über alle heiden, und grümmig über alle ihr heer: er wird sie verbannen, und zum schlachten überantworten.

3. Und ihre erschlagene werden hingeworfen werden: daß der stant von ihren leichnamen aufsehen wird, und die berge mit ihrem blut fließen. Amos 4. 10.

4. Und wird alles heer des himmels versaulen, und der himmel wird eingewickelt werden wie ein brief: und alle sein heer wird verwelken, wie ein blat verwelcket an weinstock und wie ein dürre blat an feigenbaum. Dan. 8. 10. 1 Es. 6. 14.

5. Denn mein schwerdt ist truncken im himmel: und siehe, es wird herunter fahren auf Edom, und über das verbannte volk zur straffe.

6. Des HERRN schwerdt ist voll blaus; und dick vom setten, vom blut der lämmer und böcke, von der nieren sette aus den widder; denn der HERR hält ein schlachten zu Bozra, und ein großes würgen im lande Edom. 1 Es. 63. 1. 2 Es. 34. 2.

7. Da werden die einhöner samt ihren herunter müssen, und die farren samt den gemästen ochsen. Denn ihr land wird

wird truncken werden vom blut, und ihre erde dicke werden vom fetten.

8. Denn es ist \* der tag der rache des HERRN: und das jahr der vergeltung, zu rächen Zion. \* Jer. 51. 6.

9. Da werden ihre berge zu pech werden, und ihre erde zu schwefel; ja ihr land wird zu brennendem pech werden:

10. Das werden tag noch nacht verleschen wird, sondern \* ewiglich wird rauch von ihr aufgehen; und wird für und für wüste seyn, daß niemand dadurch gehen wird in ewigkeit. \* Offenb. 19. 3.

11. Sondern \* rohrdommeln und igel werden inne haben, nachteulen und raben werden daselbst wohnen. Denn er wird eine messchnur darüber ziehen, daß sie wüste werde; und ein richtbley, daß sie öde sey: \* Job. 2. 14. 11.

12. Daß ihre herren heißen müssen herren ohne land, und alle ihre fürsten ein ende haben.

13. Und werden dornen wachsen in ihren palästen, nesseln und disteln in ihren schlößern: und wird eine \* behausung seyn der drachen, und wie für die straussen. \* c. 13. 21.

14. Da werden unter einander lauffen \* marder und geier, und ein feldtensel wird dem andern begegnen: der \* fohold wird auch daselbst herbergen, und seine ruhe daselbst finden. \* Offenb. 18. 2.

15. Der igel wird auch daselbst nisten und legen, brüten und aushecken unter ihrem schatten: auch werden die weihen daselbst zusamen kommen. \* Al. Die schrey schlaue. 15. 28. 19. 6. 189.

\* 16. Suchet nun in dem \* buch des HERRN und lest, es wird \* nicht an einem derselbigen fehlen; man vermisset auch nicht dieses noch des: denn Er iß, der durch meinen mund gehet; und sein Geist iß, der es zusamen bringet. \* Jer. 23. 14.

17. Er gibt das loos über sie, und seine hand spreit das maß aus unter sie: daß sie darinnen erden ewiglich, und darinnen bleiben für und für.

Das 35 Capitel.

Glückseliger anstand der kirche neues testaments.

1. **W**er die wüste und einöde wird lustig seyn, und das gefilde wird fröhlich seyn, und wird \* blühen wie die lilien. \* Ps. 65. 1. 1.

2. Sie wird blühen und fröhlich stehen in aller lust und freude. Denn die herrlichkeit des Libanon ist ihr gegeben, der schmuck Carmel und Sharon. Sie \* sehen die herrlichkeit des HERRN, den schmuck unsers Ödites. \* Jer. 33. 12. 1. 14.

3. Stärcket \* die müden hände, und erquicket die frangschlenen knie.

4. Sagel den verzagten herzen: Seyd getrost, fürchtet euch nicht; sehet, euer Ödit der kommt zur rache; Ödit, der da \* vergilt, kommt und wird euch helfen. \* Ps. 94. 1.

5. Adern werden \* der blinden augen aufgethan werden, und der tauben ohren werden geöffnet werden. \* Matth. 11. 5. c. 15. 30. Luc. 7. 22.

6. Adern werden die \* lahmen lecken \* wie ein hirsck, und der stummen zunge wird lob sagen. Denn es werden wasser in der wüsten hin und wieder fliessen, und ströme in den gebirgen. \* Jer. 31. 2. 3.

7. Und wo es zuvor trocken ist gewesen, sollen teiche stehen: und wo es dürrer gewesen ist, sollen brunngallen seyn. Da zuvor die schlangen gelegen haben, soll hen und rohr und schiff stehen.

8. Und es wird daselbst \* eine bahñ seyn und ein weg, welcher der heilige weg heißen wird, daß kein unreiner darauf gehen wird; und derselbige wird für sie seyn, daß man darauf gehe, daß auch die thoren nicht irren mögen. \* Joh. 14. 6.

9. Es wird da kein löwe seyn, und wird kein reißend thier darauf stehen, noch daselbst gefunden werden: sondern man wird frey sicher daselbst gehen. \* Ps. 138. 16. 17.

10. Die \* erlöseten des HERRN werden wiederkommen und gen Zion kommen mit jauchzen, ewige freude wird über ihrem haupt seyn: freude und wonne werden sie ergreifen, und schmerz und \* feufzen wird weg müssen. \* c. 51. 11. c. 62. 12. 1. c. 66. 14. Joh. 16. 22. 1. 1. 4.

Das 36 Capitel.

Jerusalem von Sanherib belagert.

1. **W**ird es begab sich in vierzehnten jahr des königs Hiskia, \* zog der könig zu Assyrien, Sanherib, herauf zur der alte veste städte Judo: und gewann sie. \* 2. Kön. 18. 13. 16.

2. Und der künig zu Assyrien sandte den Rabshakeh von Lachis gen Jerusalem zu dem künige Hiskia mit großer macht. Und er trat an die wasserhöhren des obern reichs, am wege bey dem acker des särbers.

3. Und es ging zu ihm heraus \* Eliakim, der sohn Hilkia, der hofmeister: und Sebina, der canzler: und Joash, der sohn Assaph, der schreiber. <sup>\* c. 22, 20.</sup>

4. Und der erscheinende sprach zu ihnen: Saget doch dem Hiskia, so spricht der \* große künig, der künig zu Assyrien: Was ist das für ein trost, darauf du dich verlässest? <sup>\* v. 13.</sup>

5. Ich achte, du lässest dich bereden, daß du noch rath und macht wissest zu freiten. Auf wen verlässest du denn dich, daß du mir bist abfällig worden?

6. Verlässest du dich auf den \* zerbrochenen rohrstab Egypten? Welcher, so iemand sich darauf lehnet, gehet er ihm in die hand und durchbohret sie. Also thut Pharao, der künig in Egypten, allen, die sich auf ihn verlassen. <sup>\* 2 Kön. 19, 21.</sup>

7. Wiltu aber mir sagen: Wir verlassen uns auf den HERRN, unsern GOTT? Ist denn nicht der, welches höhen und altare der Hiskia hat abgethan und zu Juda und Jerusalem gesagt: Vor diesem altar sollt ihr anbeten?

8. Wolan, so nimz an mit meinem herrn, dem künige zu Assyrien: ich will dir zwey tausend rosse geben; laß sehen, ob du bey dir könnest ansichtigen, die darauf reiten.

9. Wie wiltu du denn bleiben vor einem hauptmann, der geringsten diener Einem meines herrn? Und du verlässest dich auf Egypten, um der wagen und reuter willen.

10. Dazu meinst du, daß ich ohne den HERRN bin heraus gezogen in dis land, dasselbige zu verderben? Ja, der HERR sprach zu mir: Steh hinauf in dis land, und verderbe es.

11. Aber Eliakim, und Sebina, und Joash sprachen zum erscheinenden: Lieber, rede mit deinen knechten auf Syrisch, denn wir verstehens wohl; und rede nicht auf Jüdisch mit uns vor den ohren des volcks, daß auf der mawren ist.

12. Da sprach der erscheinende: Meinetst du, daß mein herr mich zu deinem herrn oder zu dir gesandt habe, solche worte zu reden; und nicht vielmehr zu den männern, die auf der mawren sitzen, daß sie samt euch ihren eigenen mist fressen und ihren harn lassen?

13. Und der erscheinende stand, und rief laut auf Jüdisch und sprach: Höret die worte des \* großen künigs, des künigs zu Assyrien. <sup>\* v. 4.</sup>

14. So spricht der künig: Lasset euch Hiskia nicht betriegen, denn er kann euch nicht erretten.

15. Und lasset euch Hiskia nicht vertritten auf den HERRN, daß er saget: Der HERR wird uns erretten, und diese stadt wird nicht in die hand des künigs zu Assyrien gegeben werden.

16. Gehorchet Hiskia nicht. Denn so spricht der künig zu Assyrien: Thut mir zu dank und gehet zu mir heraus, so sollt ihr ein \* teglicher von seinem weinstock und von seinem feigenbaum essen und aus seinem brunnen trinken. <sup>\* 1 Kön. 4, 25.</sup>

17. Wis daß ich komme und hole euch in ein land, wie euer land ist: ein land, da forn und most innen ist: ein land, da brodt und weinberge innen sind.

18. Lasset euch Hiskia nicht bereden, daß er saget: Der HERR wird uns erlösen. Haben auch \* der heiden götter ein teglicher sein land errettet von der hand des künigs zu Assyrien? <sup>\* c. 10, 3, 16. c. 37, 32.</sup>

19. Wo sind die götter zu Hamath und Arpad? wo sind die götter zu Sepharvath? haben sie auch Samaria errettet von meiner hand?

20. Welcher unter allen göttern dieser lande hat sein land errettet von meiner hand, daß der HERR solche Jerusalem erretten von meiner hand?

21. Sie schwiegen aber stille, und antworteten ihm nichts: denn der künig hatte geboten und gesagt, antwortet ihm nichts.

22. Da kamen Eliakim, der sohn Hilkia, der hofmeister; und Sebina, der canzler; und Joash, der sohn Assaph, der schreiber, mit zerrissenen kleidern: und zeigten ihm an die worte des erscheinenden.

## Das 37 Capitel.

Sanherib macht wird auf Hiskia gebet geschrieben.

1. **D**Aber \* der könig Hiskia das hörte: zerriss er seine Kleider, und hülte sich einen sack um sich, und ging in das haus des HERRN. <sup>\* 2 Kön. 19, 1.</sup>

2. Und sandte Eliakin, den hochmeister, und Gebna, den kanzler, samt den ältesten priestern, mit sacken umhüllet, zu dem propheten Jesaja, dem sohn Amos;

3. Dasß sie zu ihm sprächen: So spricht Hiskia: Das ist ein tag des trübsals, scheltens und lästrens; und gebet gleich, als wenn die kinder bis an die geburt kommen sind und ist keine kraft da zu gebären. <sup>\* 2 Kön. 19, 2.</sup>

4. Dasß doch der HERR, dein GOTT, hören wolte die worte des erscheinens; welchen sein herr, der könig zu Assyrien, gesandt hat, zu lästern den lebendigen GOTT; und zu schelten mit solchen worten, wie der HERR, dein GOTT, gehöret hat: und du wollest dein gebet erheben für die sörigen, so noch vorhanden sind.

5. Und die kretche des königs Hiskia kamen zu Jesaja.

6. Jesaja aber sprach zu ihnen: So sagt euren herrn. Der HERR spricht also: Fürchte dich nicht vor den worten, die du gehöret hast, mit welchen mich die knechten des königs zu Assyrien geschmähet haben; <sup>\* 2 Kön. 19, 3.</sup>

7. Siehe, ich will ihm einen andern muth machen und soll etwas hören, daß er wieder heim ziehe in sein land; und will ihn durchs schwerdt fallen in seinem lande.

8. Da aber der erscheinende wieder kam, sand er den könig zu Assyrien streiten wider der Libna: denn er hatte gehöret, daß er von Lachis gezogen war.

9. Denn es kam ein gerücht von Thirhaka, der Moehren könige, sagend: Er ist ausgegangen wieder dich zu streiten.

10. Da er nun \* solches hörte, sandte er boten zu Hiskia, und ließ ihm sagen. Saget Hiskia, dem könige Juda, also: Laß dich deinem GOTT nicht betriegen, auf den du dich verlässest und sprichst, Jerusalem wird nicht in die hand des königs zu Assyrien gegeben werden. <sup>\* 2 Kön. 19, 9.</sup>

11. Siehe, Du hast gehört, was die könige zu Assyrien gethan haben allen landen und sie verbannet: und Du soltest errettet werden?

12. Haben auch die götter der heiden die lande errettet, welche meine väter verderbet haben: als Gosan, Haran, Rezeph, und die kinder Eden zu Thelassar?

13. Wo ist der könig zu Hamath, und der könig zu Arpad: und der könig der stadt Sepharvaim, Hena und Jwa?

14. Und da Hiskia den brief von den boten empfangen und gelesen hatte: ging er hinauf in das haus des HERRN, und breitete ihn aus vor dem HERRN.

15. Und Hiskia betet zum HERRN, und sprach:

16. HERR Zebaoth, du GOTT Israel, der Du über den Thron thron siehest; Du bist allein GOTT über alle königreiche auf erden, Du hast himmel und erde gemacht.

17. HERR, neige deine ohren und höre doch; HERR, ihue deine augen auf und siehe doch: höre doch alle die worte Sanherib, die er gesandt hat, zu schmähren den lebendigen GOTT.

18. Wahr ist, HERR, die könige zu Assyrien haben wüste gemacht alle königreiche samt ihren landen:

19. Und haben ihre götter ins feuer geworfen: denn sie waren nicht götter, sondern menschen händewerk: holz und stein; die sind umbracht. <sup>(vernichtet.)</sup>

20. Nun aber, HERR, unser GOTT, hilf uns von seiner hand: auf daß alle königreiche auf erden erfahren, daß Du HERR lebst alleine.

21. Da sandte Jesaja, der sohn Amos, zu Hiskia: und ließ ihm sagen. So spricht der HERR, der GOTT Israel: Dasß du mich gebeten hast des königs Sanherib halben, zu Assyrien.

22. So ist das, das der HERR von ihm redet: Die jungfrau tochter Zion verachtet dich und spottet dein, und die tochter Jerusalem schüttelt das haupdt dir nach. <sup>\* 2 Kön. 19, 10.</sup>

23. Wen hast du geschmähet und geküßert? über wen hast du die stünne gehabt? und hebest deine augen empor wider den heiligen in Israel.

24. Durch deine knechte hast du den HERRN geschändet, und spricht: Ich bin durch die menge meiner wagen herauf gezogen auf die höhe der berge, an den seiten Libanon; und habe seine hohe cedern abgehauen, samt seinen auserwählten tannen; und bin durch die höhe bis an das ende kommen, an diesen wald auf dem lande.

25. Ich habe gegraben und getruncken die wasser, und habe mit meinen fußsolen ausgetrocknet alle verwahrte wasser.

26. Hast du aber nicht gehört, daß Ich vorzeiten also gethan habe, und vor alters so gehandelt: und ihue tust auch also, daß wüste städte zerstört werden zu steinhäuffen;

27. Und ihre einwohner geschwächet und jagt abt werden, und mit schanden beschien; und werden zu feldgras und zu grünem kraut, als hien auf den dächern, welches dorret, ehe denn es reiff wird.

28. Ich keine aber deine wohnung, deinen ansatz und einzug, und deia toben wieder mich.

29. Weil du denn wieder mich tobst, und dein stolz herauf vor meine ohren kommen ist: wil ich dir die höhe der nase legen, und die gebirg in dein mant; und wil dich des weg es wieder heimzuführen, daß du kommen bist.

30. Das sey dir aber das zeichen: Ist diß jahr, was zertreten ist; daß ander jahr, was selbst wächst; des dritten jahres säet, und ermet, pflanget weinberge, und esset ihre früchte.

31. Denn die erretteten vom hause Juda, und die überleben, werden noch wieder unter sich wurdeln, und über sich frucht tragen.

32. Denn von Jerusalem werden noch ausgehen, die überleben sind: und die erretteten von dem berge Zion. Solches wird thun der eiser des HERRN Zebaoth.

33. Darum spricht der HERR also vom könig zu Assyrien: Er soll nicht kommen in diese stadt, und soll auch keinen pfeil dafelbst hinführen, und sein schild davor kommen, und soll keinen wald um sie schützen;

34. Sondern des weg es, daß er kommen ist, soll er wiederkehren; daß er in diese stadt nicht komme, spricht der HERR.

35. Denn ich wil diese stadt schützen: daß ich ihr anstehle um meiner willen, und um meines dieners Davids willen.

36. Da fuhr auß der enckel des HERRN, und schlug in Assyrien lager hundert fünf und achtzig taußend mann. Und da sie sich des morgens frühe aufmachten: siehe, da lag alles eitel tode lichnam.

37. Und der könig zu Assyrien, Sargis, brach auf; zog weg, und fehrte wieder heim: und blieb zu Hinte.

38. Es begab sich auch, da er anbetete im hause Nisroch, seines gottes: schlugen ihn seine söhne, Adramelech und Sarsar, mit dem schwerdt; und sie flohen ins land Awarat. Und sein sohn Assarhadon ward könig an seine statt.

#### Das 38 Capitel.

Hiskia edeltliche krankheit, genesung und lob Gottes.

1. In der zeit ward Hiskia todtkrank: und der prophet Jesaja, der sohn Amos, kam zu ihm, und sprach zu ihm. So spricht der HERR: Bestelle dein haus; denn du wirst sterben, und nicht lebendig bleiben.

2. Da wendete Hiskia sein angeicht zur wand, und betete zum HERRN.

3. Und sprach: Gedencke doch, HERR, wie ich vor dir gewandelt habe in der wahrheit mit vollkommenem herzen; und habe gethan, was dir gefallen hat. Und Hiskia weinete sehr.

4. Da geschah das wort des HERRN zu Jesaja, und sprach:

5. Gehe hin, und sage Hiskia: So spricht der HERR, der Gott deines vaters Davids: Ich habe dein gebet gehört, und deine thränen gesehen; siehe, ich wil deinen tagen noch fünfzehn jare zulegen.

6. Und wil dich samt dieser stadt erretten von der hand des königs zu Assyrien: denn ich wil diese stadt wohl vertheidigen.

7. Und habe dir das zimbrichen von dem HERRN, daß der HERR solches thun wird, was er gesagt hat.

8. Siehe, ich wil den schatten am sonnenreiger Ahas zehn linen zurück ziehen, aber welche er gelauffen ist; daß die

sonne zehn linen zurück lauffen soll am zettel über welche sie gesauffen ist.

9. Was ist die schrift Hiskia / des konigs Juda : da er krank gewesen, und von der krankheit gesund worden war.

10. Ich sprach : Nun muß ich zur hölen pforten fahren, da meine zeit aus war, da ich gedachte noch länger zu leben.

11. Ich sprach : Nun muß ich nicht mehr sehen den HERN, ja den HERN im lande der lebendigen : nun muß ich nicht mehr schauen die menschen bey denen, die ihre zeit leben.

12. Meine zeit ist dahin, und von mir angsräumet, wie eines hirtens hütte : und reißt mein leben ab, wie ein weber. Er sanget mich dürre aus : du machst mit mir ein ende, den tag vor abend.

13. Ich dachte : Möchte ich bis morgen leben ! Aber er zerbrach mir alle meine gebeine, wie ein löwe : denn du machst es mit mir aus, den tag vor abend.

14. Ich wüßte wie ein krankich und Schwache, und girrete wie eine taube : meine augen wollten nur sechen ; HERN, ich rede nicht, linderet mir.

15. O wie müß ich noch reden : daß er mir zuguckt hat, und thutis auch. Ich werde mich sehen alle mein lebtage vor solcher betrübniß meiner seelen.

16. HERN, davon lebet man und das leben meines geistes stehet gar in denselbigen : denn du ließest mich entschlaffen, und machtest mich leben.

17. Siehe, um trost war mir sehr bange : Du aber hast dich meiner seelen herzlich angenommen, daß sie nicht verdürbe ; denn du wirst alle meine sünde hinter dich zu ruck.

18. Denn du hölte lobet dich nicht, so rühmet dich der tod nicht : und die in die grub sohren, warten nicht auf deine wahrheit.

19. Sondern allein die da leben, loben dich, wie ich ich thue : der vater wird den kindern deine wahrheit kund thun.

20. HERN, hilf mir : so wollen wir meine lieder singen, so lange wir leben, im haufe des HERN.

21. Und Jesaja hieß, man solte ein plaster von seigen nehmen und auf seine drüse legen, daß er gesund würde.

22. Hiskia aber sprach : Welch ein zeichen ist das, daß ich hinaus zum haufe des HERN soll gehen ?

Das 39 Capitel.

Hiskia ehrgeiz wird gestrafft. In der zeit fandte Merodach Baladan, der sohn Baladan, konig zu Babel, brieffe und geschenke zu Hiskia : denn er hatte gehöret, daß er krank und wieder stark worden wäre.

2. Des freute sich Hiskia : und zeigte ihnen das schatzhaus, silber und gold, und specerey, köstliche salben, und alle seine zenghäuser ; und allen schatz, den er hatte. Nichts war, das ihnen Hiskia nicht zeigte in seinem haufe und in seiner herrschaft.

3. Da kam der prophet Jesaja zum könige Hiskia, und sprach zu ihm : Was sagen diese männer ? und von wannen kommen sie zu dir ? Hiskia sprach : Sie kommen von fern zu mir, nemlich von Babel.

4. Er aber sprach : Was haben sie in deinem haufe gesehen ? Hiskia sprach : Alles, was in meinem haufe ist, haben sie gesehen ; und ist nichts, das ich ihnen nicht hätte gezeigt in meinen schätzen.

5. Und Jesaja sprach zu Hiskia : Höre das wort des HERN Zebaoth.

6. Siehe, es kommt die zeit, daß alles, was in deinem haufe ist und was deine väter gesamlet haben bis auf diesen tag, wird gen Babel gebracht werden : daß nichts bleiben wird, spricht der HERN.

7. Dazu werden sie deine kinder, so von dir kommen werden und du zengen wirst, nehmen : und müssen kümmerer seyn im hofe des konigs zu Babel.

8. Und Hiskia sprach zu Jesaja : Das wort des HERN ist gut, das du sagest. Und sprach : Es sey nur friede und treue, weil ich lebe.

Das 40 Capitel.

Zukunft Christi : Eines vorläuffers predige. (Epist. am tage S. Johannis, des täufers.)

1. Höret, tröstet mein volck : spricht der HERN.

2. Redet \* mit Jerusalem freundlich; und prediget ihr, daß ihre Ritterchaft ein ende hat, denn ihre müßigkeit ist vergeben: denn sie hat zwerfältig empfangen von der hand des HERRN, um alle ihre sünde. 1. Petr. 2, 10. 2. Petr. 2, 10. 1. Cor. 10, 12. 1. Tim. 1, 16. 1. Tim. 2, 16. 1. Tim. 3, 16. 1. Tim. 4, 16. 1. Tim. 5, 16. 1. Tim. 6, 16. 1. Tim. 7, 16. 1. Tim. 8, 16. 1. Tim. 9, 16. 1. Tim. 10, 16. 1. Tim. 11, 16. 1. Tim. 12, 16. 1. Tim. 13, 16. 1. Tim. 14, 16. 1. Tim. 15, 16. 1. Tim. 16, 16. 1. Tim. 17, 16. 1. Tim. 18, 16. 1. Tim. 19, 16. 1. Tim. 20, 16. 1. Tim. 21, 16. 1. Tim. 22, 16. 1. Tim. 23, 16. 1. Tim. 24, 16. 1. Tim. 25, 16. 1. Tim. 26, 16. 1. Tim. 27, 16. 1. Tim. 28, 16. 1. Tim. 29, 16. 1. Tim. 30, 16.  
 3. Es spreche stimme eines Predigers in der wüsten: Bereitet dem HERRN den weg, machet auf dem gefilde eine ebene bahn unserm GÖTT.

4. Alle thale sollen erhöhet werden, und alle berge und hügel sollen gemiedriget werden: und was ungleich ist, soll eben; und was höckericht ist, soll schlecht werden:

5. Denn die herrlichkeit des HERRN soll offenbart werden: und alles fleisch mit einander wird sehen, daß des HERRN mund redet. 1. Petr. 1, 12. 1. Petr. 1, 13. 1. Petr. 1, 14. 1. Petr. 1, 15. 1. Petr. 1, 16. 1. Petr. 1, 17. 1. Petr. 1, 18. 1. Petr. 1, 19. 1. Petr. 1, 20. 1. Petr. 1, 21. 1. Petr. 1, 22. 1. Petr. 1, 23. 1. Petr. 1, 24. 1. Petr. 1, 25. 1. Petr. 1, 26. 1. Petr. 1, 27. 1. Petr. 1, 28. 1. Petr. 1, 29. 1. Petr. 1, 30. 1. Petr. 1, 31. 1. Petr. 1, 32. 1. Petr. 1, 33. 1. Petr. 1, 34. 1. Petr. 1, 35. 1. Petr. 1, 36. 1. Petr. 1, 37. 1. Petr. 1, 38. 1. Petr. 1, 39. 1. Petr. 1, 40. 1. Petr. 1, 41. 1. Petr. 1, 42. 1. Petr. 1, 43. 1. Petr. 1, 44. 1. Petr. 1, 45. 1. Petr. 1, 46. 1. Petr. 1, 47. 1. Petr. 1, 48. 1. Petr. 1, 49. 1. Petr. 1, 50. 1. Petr. 1, 51. 1. Petr. 1, 52. 1. Petr. 1, 53. 1. Petr. 1, 54. 1. Petr. 1, 55. 1. Petr. 1, 56. 1. Petr. 1, 57. 1. Petr. 1, 58. 1. Petr. 1, 59. 1. Petr. 1, 60. 1. Petr. 1, 61. 1. Petr. 1, 62. 1. Petr. 1, 63. 1. Petr. 1, 64. 1. Petr. 1, 65. 1. Petr. 1, 66. 1. Petr. 1, 67. 1. Petr. 1, 68. 1. Petr. 1, 69. 1. Petr. 1, 70. 1. Petr. 1, 71. 1. Petr. 1, 72. 1. Petr. 1, 73. 1. Petr. 1, 74. 1. Petr. 1, 75. 1. Petr. 1, 76. 1. Petr. 1, 77. 1. Petr. 1, 78. 1. Petr. 1, 79. 1. Petr. 1, 80. 1. Petr. 1, 81. 1. Petr. 1, 82. 1. Petr. 1, 83. 1. Petr. 1, 84. 1. Petr. 1, 85. 1. Petr. 1, 86. 1. Petr. 1, 87. 1. Petr. 1, 88. 1. Petr. 1, 89. 1. Petr. 1, 90. 1. Petr. 1, 91. 1. Petr. 1, 92. 1. Petr. 1, 93. 1. Petr. 1, 94. 1. Petr. 1, 95. 1. Petr. 1, 96. 1. Petr. 1, 97. 1. Petr. 1, 98. 1. Petr. 1, 99. 1. Petr. 1, 100.

6. Es spricht eine stimme: Prediget. Und er sprach: Was soll ich predigen? Alles \* fleisch ist heu, und alle seine gute ist wie eine blume auf dem felde.

7. Das \* heu verdorret, die blumige verwelket: denn des HERRN hauch bläset drein. 1. Petr. 1, 24. 1. Petr. 1, 25. 1. Petr. 1, 26. 1. Petr. 1, 27. 1. Petr. 1, 28. 1. Petr. 1, 29. 1. Petr. 1, 30. 1. Petr. 1, 31. 1. Petr. 1, 32. 1. Petr. 1, 33. 1. Petr. 1, 34. 1. Petr. 1, 35. 1. Petr. 1, 36. 1. Petr. 1, 37. 1. Petr. 1, 38. 1. Petr. 1, 39. 1. Petr. 1, 40. 1. Petr. 1, 41. 1. Petr. 1, 42. 1. Petr. 1, 43. 1. Petr. 1, 44. 1. Petr. 1, 45. 1. Petr. 1, 46. 1. Petr. 1, 47. 1. Petr. 1, 48. 1. Petr. 1, 49. 1. Petr. 1, 50. 1. Petr. 1, 51. 1. Petr. 1, 52. 1. Petr. 1, 53. 1. Petr. 1, 54. 1. Petr. 1, 55. 1. Petr. 1, 56. 1. Petr. 1, 57. 1. Petr. 1, 58. 1. Petr. 1, 59. 1. Petr. 1, 60. 1. Petr. 1, 61. 1. Petr. 1, 62. 1. Petr. 1, 63. 1. Petr. 1, 64. 1. Petr. 1, 65. 1. Petr. 1, 66. 1. Petr. 1, 67. 1. Petr. 1, 68. 1. Petr. 1, 69. 1. Petr. 1, 70. 1. Petr. 1, 71. 1. Petr. 1, 72. 1. Petr. 1, 73. 1. Petr. 1, 74. 1. Petr. 1, 75. 1. Petr. 1, 76. 1. Petr. 1, 77. 1. Petr. 1, 78. 1. Petr. 1, 79. 1. Petr. 1, 80. 1. Petr. 1, 81. 1. Petr. 1, 82. 1. Petr. 1, 83. 1. Petr. 1, 84. 1. Petr. 1, 85. 1. Petr. 1, 86. 1. Petr. 1, 87. 1. Petr. 1, 88. 1. Petr. 1, 89. 1. Petr. 1, 90. 1. Petr. 1, 91. 1. Petr. 1, 92. 1. Petr. 1, 93. 1. Petr. 1, 94. 1. Petr. 1, 95. 1. Petr. 1, 96. 1. Petr. 1, 97. 1. Petr. 1, 98. 1. Petr. 1, 99. 1. Petr. 1, 100.

8. Das \* heu verdorret, die blumige verwelket: aber das \* wort unsers GÖTTes bleibet ewiglich.

9. Zion, die predigierst, heiße auf einen hohen berg. Jerusalem, du predigierst, hebe deine stimme auf mit macht; hebe auf, und fürchte dich nicht: sage den städten Juda; Siehe, da ist euer GÖTT.

10. Denn siehe, der HERR HERRN kommt gewaltiglich: und sein arm wird herrschen. Siehe, sein lohn ist bey ihm; und seine vergeltung ist vor ihm.

11. Er wird seine herde weiden, wie ein hirte: er wird die lämmer in seine arme samlen, und in seinem busen tragen, und die schaffstücker führen.

12. Wasser misset die wüsten mit der sault, und fasset den himmel mit der swagen, und begrüßet die erde mit einem dreyßling, und wieget die berge mit einem gewicht, und die hügel mit einer wage.

13. Wer \* unterrichtet den Geist dich, und du, Israel, sagst: Mein weg ist dem HERRN, und welcher rathgeber unterweist ihn?

14. Wen fraget er um rath, der ihm verstand gebe und lehre ihn den weg des rechts: und lehre ihn die erkenntnis, und unterweise ihn den weg des verstandes?

15. Siehe, die heiden sind geachtet wie ein tropf, so im eimer bleibet: und wie ein felsenstein, so in der waage bleibet. Siehe, die inseln sind wie ein staublein.

16. Der Libanon wäre zu gering zum feuer, und seine thiere zu gering zum brandopfer.

17. Alle heiden sind vor \* ihm nichts, und wie ein nichtiges und eireles geachtet.

18. Dem wolle ich dem \* GÖTT nachbilden: oder was für ein gleichniß wolle ich ihm zurechten?

19. Der \* meister genuß wol ein bild, und der goldschmid übergüßet es und machet silberne ketten daran.

20. Desgleichen wer eine arwe hebe vermag, der nehlet ein holz, das nicht faulet: und suchet einen klugen meister dazu, der ein bild fertige, das beständig sey.

21. Wisset ihr nicht? Horet ihr nicht? Iht euch nicht vormals verständiget? habet ihrs nicht verstanden von anbeginn der erden?

22. Er sijet über dem erteis der erden; und die drauff wohnen, sind wie heuschrecken: der \* himmel ausdehnet wie ein dünne fell; und breitet sie aus wie eine hütte, da man inne wohnet.

23. Der die fürsten zu nichte machet, und die richter auf erden eitel machet:

24. Als hätte ihr stamm weder pflanzhen, noch samen, noch wurzel in der erden; daß sie, wo ein wind unter sie wehet, verdorren und sie ein windwiel wie stoppeln wegführet.

25. Dem wolle ich denn mich nachbilden, dem ich gleich sey: spricht der heilige.

26. Hebet eure augen in die höhe, \* und sehet: wer hat solche dinge geschaffen, und führet ihre heer bey der zahl heraus? Der sie alle mit \* namen ruffet: sein oerndigen und starcke kraft ist so groß, daß nicht an einem fehlen kam.

27. Warum sprichtst du denn, Jacob; HERRN verborgen, und mein recht gehet vor meinem GÖTT über?

\* 28. Weißest du nicht? hast du nicht gehört? Der HERR, der ewige Gott, der die ende der erden geschaffen hat, wird nicht müde noch matt: sein verstand ist unansforschlich. \* c. 42, 5. c. 45, 12.

29. Er gibt dem müden kraft, und stärcke genug dem unvernögendem.

30. Die Knaben werden müde und matt, und die jüngerlinge fallen.

31. Aber die auf den HERRN haben, kriegen neue kraft: daß sie auf fahren mit flügeln wie adler, daß sie laufen und nicht matt werden, daß sie wandeln und nicht müde werden. \* v. 103, 5. Offenb. 12, 14.

## Das 41 Capitel.

Eitelkeit des göttlichen.

1. Daß die inseln vor mir schweigen, und die völker sich stärken. Daß sie herzu treten und nun reden, \* laßet uns mit einander rechten. \* c. 1, 18. c. 43, 26. Jer. 2, 35.

2. Wer hat den gerechten vom aufgang erweckt? wer rief ihn, daß er ginge? Wer gab die heiden und sonige vor ihm, daß er ihrer mächtig ward: und gab sie seinem schwert, wie flaub; und seinen bogen, wie gestreckte stoppeln. \* v. 1, 17. c. 17, 1. c. 17, 3. c. 17, 8. c. 17, 13. c. 17, 14. c. 17, 15. c. 17, 16. c. 17, 17. c. 17, 18. c. 17, 19. c. 17, 20. c. 17, 21. c. 17, 22. c. 17, 23. c. 17, 24. c. 17, 25. c. 17, 26. c. 17, 27. c. 17, 28. c. 17, 29. c. 17, 30. c. 17, 31. c. 17, 32. c. 17, 33. c. 17, 34. c. 17, 35. c. 17, 36. c. 17, 37. c. 17, 38. c. 17, 39. c. 17, 40. c. 17, 41. c. 17, 42. c. 17, 43. c. 17, 44. c. 17, 45. c. 17, 46. c. 17, 47. c. 17, 48. c. 17, 49. c. 17, 50. c. 17, 51. c. 17, 52. c. 17, 53. c. 17, 54. c. 17, 55. c. 17, 56. c. 17, 57. c. 17, 58. c. 17, 59. c. 17, 60. c. 17, 61. c. 17, 62. c. 17, 63. c. 17, 64. c. 17, 65. c. 17, 66. c. 17, 67. c. 17, 68. c. 17, 69. c. 17, 70. c. 17, 71. c. 17, 72. c. 17, 73. c. 17, 74. c. 17, 75. c. 17, 76. c. 17, 77. c. 17, 78. c. 17, 79. c. 17, 80. c. 17, 81. c. 17, 82. c. 17, 83. c. 17, 84. c. 17, 85. c. 17, 86. c. 17, 87. c. 17, 88. c. 17, 89. c. 17, 90. c. 17, 91. c. 17, 92. c. 17, 93. c. 17, 94. c. 17, 95. c. 17, 96. c. 17, 97. c. 17, 98. c. 17, 99. c. 17, 100.

3. Daß er ihnen nachjagete, und zog durch mit friede, und ward des wegés noch nie müde?

4. Wer thut, und machet; und ruft alle menschen nach einander vom anfang her? Ich bins, der HERR, hende der erste und der letzte. \* c. 4, 4. c. 4, 12. c. 4, 13. c. 4, 14. c. 4, 15. c. 4, 16. c. 4, 17. c. 4, 18. c. 4, 19. c. 4, 20. c. 4, 21. c. 4, 22. c. 4, 23. c. 4, 24. c. 4, 25. c. 4, 26. c. 4, 27. c. 4, 28. c. 4, 29. c. 4, 30. c. 4, 31. c. 4, 32. c. 4, 33. c. 4, 34. c. 4, 35. c. 4, 36. c. 4, 37. c. 4, 38. c. 4, 39. c. 4, 40. c. 4, 41. c. 4, 42. c. 4, 43. c. 4, 44. c. 4, 45. c. 4, 46. c. 4, 47. c. 4, 48. c. 4, 49. c. 4, 50. c. 4, 51. c. 4, 52. c. 4, 53. c. 4, 54. c. 4, 55. c. 4, 56. c. 4, 57. c. 4, 58. c. 4, 59. c. 4, 60. c. 4, 61. c. 4, 62. c. 4, 63. c. 4, 64. c. 4, 65. c. 4, 66. c. 4, 67. c. 4, 68. c. 4, 69. c. 4, 70. c. 4, 71. c. 4, 72. c. 4, 73. c. 4, 74. c. 4, 75. c. 4, 76. c. 4, 77. c. 4, 78. c. 4, 79. c. 4, 80. c. 4, 81. c. 4, 82. c. 4, 83. c. 4, 84. c. 4, 85. c. 4, 86. c. 4, 87. c. 4, 88. c. 4, 89. c. 4, 90. c. 4, 91. c. 4, 92. c. 4, 93. c. 4, 94. c. 4, 95. c. 4, 96. c. 4, 97. c. 4, 98. c. 4, 99. c. 4, 100.

5. Da das die inseln sahen, fürchten sie sich; und die ende der erden erschrecken: sie naheten und kamen herzu.

6. Einer half dem andern, und sprach zu seinem nächsten: Sey getrost.

7. Der zimmermann nahm den goldschmid zu sich, und machten mit dem hammer das flech glatt auf dem amboss: und sprachen, das wird sein flehen; und bestietens mit nägeln, daß es nicht sollte wackeln.

8. Du aber \* Israel, mein knecht; Jacob, den ich erwöhlet habe; du samen Abrahams, meines geliebten; \* Luc. 1, 54.

9. Der ich dich gestärket habe von der welt ende her, und habe dich beruffen von ihnen gewaltigen, und sprach zu dir:

Du sollt mein knecht seyn; denn ich erwehle dich, und verwirfe dich nicht.

10. Fürchte dich nicht, Ich bin mit dir: weiche nicht, denn Ich bin dein Gott: ich stärck dich, ich helfe dir auch, ich erhalte dich durch die rechte hand meiner gerechtigkeit. \* c. 43, 1. 1. Mos. 15, 1. 1. M. 63, 9.

11. Siehe, sie sollen zu spott und zu schanden werden, alle, die dir gram sind; sie sollen werden als nichts; und die leute, so mit dir hadern, sollen umkommen:

12. Daß du nach ihnen fragen \* möchtest, und wirst sie nicht finden. Die leute, so mit dir zanken, sollen werden als nichts; und die leute, so wieder dich streiten, sollen ein ende haben. \* M. 37, 36.

13. Denn Ich bin der HERR, dein Gott, der deine rechte hand stärcket: und zu dir spricht: Fürchte dich nicht, Ich helfe dir.

14. So fürchte dich nicht, du wärmelein Jacob, ihr armer hauffe Israel. Ich helfe dir: spricht der HERR, und \* dein erlöser, der heilige in Israel. \* c. 43, 3. c. 47, 4. c. 59, 20.

15. Sieh, ich habe dich zum scharfen neuen drechwagen gemacht, der zacken hat: daß du sollt berge zerbrechen und zer mahnen, und die hügel wie spreu machent.

16. Du sollt sie zerstreuen, daß sie der wind wegführe und der wirbel verwehe. Du aber wirst fröhlich seyn am HERRN, und wirst dich rühmen des heiligen in Israel.

17. Die elenden und armen suchen wasser, und ist nichts da: ihre zunge verdorret vor durst. Aber Ich, der HERR, will sie erhören, ich, der Gott Israel, will sie nicht verlassen:

18. Sondern ich will wasserflüsse auf den höhen öfnen, und brunnen mitten auf den feldern; ich will die wästen zu wasserseen machen, und das dürre land zu wasserquellen.

19. Ich will in der wästen geben cedern, fören, myrten und terebinthen; ich will auf dem gebirge geben tannen, büchen und buchsbaum mit einander: \* cap. 55, 13.

20. Auf daß man sehe und erkenne, und mercke und verstehe zugleich; daß des HERRN hand habe solches gethan, und der heilige in Israel habe solches geschaffen.

21. So laßet eure sache herkommen, spricht der HERR: bringet her, worauf ihr stehet, spricht der König in Jacob.

\* 22. Laßet sie herzu treten: und uns verkündigen, was künftig ist. Verkündiget uns, und weisaget etwas zuvor: laßet uns mit mirern herben drauff achten und merken, wie es hernach gehen soll; oder laßet uns doch hören, was zukünftig ist.

23. Verkündiget uns, was hernach kommen wird: so wollen wir merken, daß ihr götter seyd. Troh, thut gutes oder schaden: so wollen wir davon reden, und mit einander schauen.

24. Siehe, ihr seyd aus nichts und euer thun ist auch aus nichts: und euch wehlen ist ein grenel.

25. Ich aber erwecke einen von mittendts, und bringe ihn vom aufgang der sonne: er wird ihnen meinen namen predigen; und wird über die gewaltigen gehen, wie über leimen; und wird den koth treten, wie ein löwe.

26. Wer kann etwas verkündigen von anfang? so wollen wirs vernehmen: oder weisagen zuvor? so wollen wir sagen, du redest recht. Aber da ist kein verkündiger: keiner, der etwas hören ließe: keiner, der von euch ein wort hören möge.

\* 27. Ich bin der erste, der zu Zion saget; siehe, da ist: und ich gebe Jerusalem prediger. \* Matth. 23, 34.

28. Dort aber schaue ich, aber da ist niemand; und sehe unter sie, aber da ist kein ratgeber: ich frage sie, aber da antworten sie nichts.

29. Siehe, es ist alles eitel mühe und nichts mit ihrem thun: ihre gößen sind wind und eitel. \* Ps. 96, 5. Jer. 10, 3, 14.

Das 42. Capitel.  
Ehefti gungel, der Juden und and.

1. Siehe, das ist mein knecht, ich erhalte ihn: und mein auserwehleter, an welchem meine seele wohlgefallen hat. Ich habe ihm meinen Geist gegeben, er wird das recht unter die heiden bringen. \* Matth. 12, 18.

2. Er wird nicht schreyen noch raffen, und seine stamme wird man nicht hören auf den gassen.

3. Das kerkstohene roht wird er nicht zerbrechen, und das glimmen- de rocht wird er nicht auslecken: er wird das recht wahrhaftiglich halten lehren. \* Matth. 12, 20.  
Er wird nicht mürrich noch großlich seyn, auf daß er auf erden das recht anrichte: und die inseln werden auf sein gesch warten.

5. So spricht GOTT, der HERR; der die himmel schaffet und ausbreitet, der die erde machet und ihr gewächse; der dem volck, so darauf ist, den odem gibt; und den geist denen, die darauf gehen:

6. Ich der HERR, habe dich geruffen mit gerechtigkeit, und habe dich bey deiner hand gefasset; und habe dich behütet, und habe dich zum bund unter das volck gegeben, zum licht der heiden:  
7. Daß du sollt öfnen die augen der blinden, und die gefangenen aus dem gefängnis führen, und die da \* sitzen im finsterniß, aus dem freyker. \* c. 9, 2, 11.

8. Ich der HERR, das ist mein name: und will meine ehre keinem andern geben, noch meinen ruhm den gößen. \* c. 48, 11.

9. Siehe, was kommen soll, verkündige Ich zuvor, und verkündige neues: ehe denn es aufgehet, lasse ichs euch hören.

10. Singet dem HERRN ein neues lied, sein ruhm ist an der welt ende: die im meer fahren, und was darinnen ist; die inseln, und die darinnen wohnen. \* Ps. 109, 23.

11. Ruffet laut, ihr wüsten und die städte darinnen: sanft den dörfern, da Kedar wohnet. Es jauchhen, die im felsen wohnen: und ruffen von den höhen der berge.  
12. Laßet sie dem HERRN die ehre geben, und seinen ruhm in den inseln verkündigen. \* Ps. 147.

13. Der HERR wird ausziehen wie ein riese, er wird den eiser anwedden wie ein kriegsmann: er wird jauchhen und tönen, er wird seinen feinden obliegen.

14. Ich schweige wol eine zeitlang, und bin still, und enthalte mich: nun aber will ich, wie eine gedererin, schreyen; ich will sie verwüsten, und alle verschlingen. \* Jer. 49, 39. \* Ps. 50, 21.  
15. Ich

15. Ich will berge und hügel verwüsten, und alle ihre gras verdorren: und will die wasserströme zu inseln machen, und die seen austrocknen.

16. Aber die blinden will ich auf dem wege leiten, den sie nicht wissen: ich will sie führen auf den steigen, die sie nicht kennen: ich will die finsternis vor ihnen her zum lichte machen, und das höckerichte zur ebene. Solches will ich ihnen thun, und sie nicht verlassen. \*c. 40, 4.

17. Aber die sich auf göhen verlassen; und sprechen zum gegossenen bilde, ihr seyd unser götter: die sollen zurück kehren, und zu schanden werden. \*c. 44, 11. 17.

Pl. 6, 11. Es. 1, 29.

18. Höret, ihr tauben: und schamet her, ihr blinden, daß ihr sehet. \*c. 43, 8.

19. Wer ist so blind, als mein knecht? und wer ist so taub, wie mein bots, den ich sende? Wer ist so blind, als der vollkommene? und so blind, als der knecht des HERRN? Ap. Gsch. 22, 29. v. 30. v. 31. v. 32. v. 33. v. 34. v. 35. v. 36. v. 37. v. 38. v. 39. v. 40. v. 41. v. 42. v. 43. v. 44. v. 45. v. 46. v. 47. v. 48. v. 49. v. 50. v. 51. v. 52. v. 53. v. 54. v. 55. v. 56. v. 57. v. 58. v. 59. v. 60. v. 61. v. 62. v. 63. v. 64. v. 65. v. 66. v. 67. v. 68. v. 69. v. 70. v. 71. v. 72. v. 73. v. 74. v. 75. v. 76. v. 77. v. 78. v. 79. v. 80. v. 81. v. 82. v. 83. v. 84. v. 85. v. 86. v. 87. v. 88. v. 89. v. 90. v. 91. v. 92. v. 93. v. 94. v. 95. v. 96. v. 97. v. 98. v. 99. v. 100.

20. Man prediget wol viel, aber sie haltens nicht: man saget ihnen genug, aber sie wollen nicht hören. \*c. 53, 2.

21. Noch will ich ihnen der HERRN wohl an seiner gerechtigkeit wissen, daß er das gesch herrlich und groß mache.

22. Es ist ein beraubt und geplündert volck: sie sind allzumal verstrickt in höhlen, und verstrickt in den kerckern: sie sind zum raub worden, und ist kein erretter da; geplündert, und ist niemand, der da sage, gib sie wieder her.

23. Wer ist unter euch, der solches zu obren nehme: der aufmercke und höre, das hernach kommt?

24. Wer hat Jacob übergeben zu plündern, und Israel den räubern? Hat es nicht der HERR gethan, an dem wir gesündigt haben? Und sie wolten auf seinen wegen nicht wandeln, und gehorchten seinem gesch nicht. + 2. Kön. 17, 25. Jer. 2, 19.

25. Darum hat er über sie ausgeschüttet den grimn seines zorns, und eine kriegsmacht; und hat sie umher angejüdet, aber sie merckens nicht; und hat sie angestreckt, aber sie nehmens nicht zu herbergen. \*c. 57, 1.

Das 43. Capitel.

Die kirche hat trost bey Christo und seinem leiden.

1. **U**nd nun spricht der HERR, der dich geschaffen hat, Jacob: und dich gemacht hat, Israel: fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöset; ich habe dich bey deinem namen geruffen, du bist mein. \*c. 44, 2.

2. Denn so du durchs wasser gehst, will Ich bey dir seyn, daß dich die ströme nicht sollen ersaufen: und so du ins feuer gehst, sollst du nicht brennen und die flamme soll dich nicht anzünden. \*Pl. 66, 12.

3. Denn Ich bin der HERR, dein Gott, der heilige in Israel, dein Heiland. Ich habe Egypten, Moehren und Seba an deine statt zur versöhnung gegeben.

4. Weil du so werth bist vor meinen augen geachtet, mußst du auch herrlich seyn und Ich habe dich lieb: darum gebt ich menschen an deine statt, und vöcker für deine seele.

5. So fürchte dich nun nicht, denn Ich bin bey dir: ich will vom morgen deinen samen bringen, und will dich wo abend samlen. \*Pl. 107, 3. \*c. 41, 10.

6. Und will sagen gegen mitternacht, gib her: und gegen mittag, wehre nicht. Bringe meine söhne von ferne her, und meine tochter von der welt ende: \*Cap. 49, 9.

7. Alle, die mit meinem namen genant sind; nemlich die ich geschaffen habe zu meiner herrlichkeit, und sie zubereitet und gemacht. \*Jer. 24, 7. 9. c. 15, 16.

8. Laß hervor treten das blinde volck, welches doch augen hat: und die tauben, die doch ohren haben. \*c. 41, 22. c. 42, 18.

9. Laßet alle heiden zusammen kommen zu hauffe, und sich die vöcker versamlen. Welcher ist unter ihnen, der solches verkündigen möge und uns hören lasse vorhin, was geschehen soll? Laßet sie ihre zeugen darstellen, und beweisen: so wird mans hören; und sagen, es ist die wahrheit. \*c. 41, 26.

10. Ihr aber seyd meine zeugen, spricht der HERR; und mein knecht, den ich erwehlet habe: auf daß ihr wisset und mir gläubet und versehet, daß Ich bin. Vor mir ist kein Gott gütlich, so wird auch nach mir keiner seyn. \*c. 41, 8.

† D. 9. Pl. 107, 3. Jer. 24, 7. 9. c. 15, 16. Ich,

11. Ich, \* Ich bin der HERR, und ist außser mir kein heiland.

\* c. 44. 6. 8. Ps. 18. 32. Jer. 17. 4. 9. 14.

12. Ich hab's verkündigt, und hab auch geholfen; und hab's euch sagen lassen, und ist \* kein fremder [gott] unter euch: ihr seyd meine zeugen, spricht der HERR; so bin Ich GOTT.

\* v. 10.

\* 13. Auch \* bin Ich, ehe denn nie kein tag war; und ist niemand, der aus meiner hand erretten kann: ich wircke, wer will's abmenden?

\* Hl. 90. 2.

14. So spricht der HERR, euer erlöser, der heilige in Israel: Am euer wilken habe ich gen Wabel geschickt, und habe die riegel alle herunter gestossen, und die klänge Chalodäer in die schiff'e gejaect.

15. Ich bin der HERR, euer heilige: der ich Israel geschaffen habe, euer könig.

16. So spricht der HERR, der \* im mer weg und in starcken wassern bahu macht:

\* 2 Mos. 14. 22. Jos. 3. 16.

17. Der heraus bringet wagen und roß, heer und macht; daß sie auf einem hauffen da liegen, und nicht aufstehen; daß sie verleschen, wie ein tocht verleschet.

18. Gedencket \* nicht an das alte, und achtet nicht auf das vorrige.

\* Ps. 77. 6.

\* 19. Denn siehe, ich will \* ein neues machen, icht soll es aufwachsen: daß ihr erfahret werdet, daß ich weg in der wüsten mache und wasserströme in der einnde;

\* 2 Cor. 5. 17. 11.

20. Daß mich das thier auf den selde preise, die drachen und strausen. Denn ich will \* wasser in der wüsten, und ströme in der einnde geben: zu trecken mein volck, meine außserwählten.

\* c. 41. 18.

\* 21. Dis volck habe ich mir zugerichtet, es soll meinen ruhm erzehlen:

\* 1 Pet. 2. 9.

22. Nicht, daß du mich hättest gerufen, Jacob; oder, daß du um mich gearbeiter hättest, Israel.

23. Mir zwar hast du nicht bracht schafe deines brandopfers, noch mich gehret mit deinen opfern: mich hat deines diensts nicht geküßet im speisopfer, hab auch nicht lust an deiner arbeit im weihrauch.

24. Mir hast du nicht um geld kalb'mus gekauft; mich hast du mit dem fetten deiner opfer nicht gefüllet. Ja, mir hast

du arbeit gemacht in deinen sünden, und hast mir mühe gemacht in deinen misserhaten.

25. \* Ich, Ich tilge deine äberrtredung um meinet willen, und gedende deiner sünden nicht.

\* c. 44. 22. Jer. 31. 34. Ezech. 18. 22.

26. Erinnere mich, laß \* uns mit einander rechten: sage an, wie du gerecht wilt seyn.

\* Jer. 2. 35.

27. Deine vorckren haben gesündigt, und deine lehrer haben wieder mich mißhandelt.

28. Darum habe ich die süßheit des heilighums entheiligt: und habe Jacob zum bann gemacht, und Israel zum hohn.

\* 2 Kön. 19. 18. 21.

### Das 44 Capitel.

GOTTes majestät wird gepriesen: Der söhnen dienst verordenen.

1. **G**ÖT höre nun, mein knecht Jacob: und Israel, den ich erwöhlet habe.

2. So spricht der HERR, \* der dich gemacht und zubereitet hat, und der dir begrichtet von mutterleibe an: \* Fürchte dich nicht, mein knecht Jacob; und du kömme mir, den ich erwöhlet habe.

\* c. 43. 5. Ps. 139. 14. 1 Jer. 30. 10. c. 46. 27. c. 47. 2. 10.

3. Denn ich will \* wasser gießen auf die dürstige, und ströme auf die darrt: ich will meinen Geist auf deinen samen gießen, und meinen segen auf deine nachkommen;

\* Jer. 31. 12. Joh. 7. 38. 11.

4. Daß sie wachsen sollen wie gras, wie die \* weiden an den wasserbächen.

5. Dieser wird sagen, Ich bin der HERR: und jener wird genennet werden mit dem namen Jacob. Und dieser wird sich mit seiner hand dem HERRN zuschreiben, und wird mit dem namen Israel genennet werden.

6. So spricht der HERR, der könig Israel; und sein erlöser, der HERRN Zebaoth: \* Ich bin der erste, und Ich bin der letzte, und t außser mir ist kein GÖT.

7. Und wer ist mir gleich, der da ruffe und verkündige: und mir's jurichte; der ich von der welt her die vöcker sehe? \* Laßet sie ihnen die zeichen, und was kommen soll, verkündigen.

8. Fürchtet euch nicht, und erschrecket nicht. Hab ich's nicht dazumal dich hören lassen,

lassen, und verfländiget? Denn ihr seyd meine zeugen. Ist auch ein Götze außser mir? Es ist kein hert, ich weiß ja keinen.

9. Die göthennmacher sind allzumal eitel, und ihre eßliches ist kein nütze. Sie sind ihre zeugen, und sehen nichts, merken auch nichts: darum müssen sie zu schanden werden.

10. Wer sind sie, die einen gott machen: und gößen gissen, der kein nütze ist?

11. Siehe, alle ihre geossen werden zu schanden: denn es sind meyster auß menschen. Wenn sie gleich alle zusamen treten, müssen sie dennoch sich fürchten und zu schanden werden.

12. Es schmiebet einer das eisen in der jangen, arbeiter in der glut, und bereitet mit hämmern: und arbeiter dran mit ganßer kraft seines arms; leidet auch hunger, bis er nimmer kann; trincket auch nicht wasser, bis er matt wird. \* c. 40, 19.

13. Der ander zimmet holt, und misset mit der schnur, und zeichnet mit rößelstein, und bebauet es, und zirkelt es ab: und machet es wie ein mannsbild; wie einen schönen menschen, der im hause wohnt. \* c. 40, 19. 20. c. 47, Weisheit, 13, 11. Isa. Jer. 10, 3.

14. Er gehet frisch dran unter den bäumen im walde, daß er cedern abhaue, und nehme dachsen und eichen; ja einen ledern, der gepflaucht, und der vom regen erweichet ist:

15. Und der den leuten feuerwerke gibt; davon man nimt, daß man sich dabey wärme; und den man anzündet, und brodt dabey bäckt. Dasselbst machet er einen gott von, und bereit an: er machet einen gößen daraus, und smiet davor nieder.

16. Die hälfte verbrennet er im feuer, und über der andern hälfte isset er fleisch, er brät einen braten und sättiget sich: wärmet sich auch und spricht, Soja, ich bin warm worden. Ich sehe meine lust am feuer.

17. Aber das übrige machet er zum gott, daß es sein göße sey: davor er kniet und niederfällt, und betet, und spricht; erretze mich, denn Du bist mein gott.

18. Sie wissen nichts, und verstehen nichts: denn sie sind verblendet, daß ihre augen nicht sehen und ihre herzen nicht mercken können.

19. Und gehet nicht in ihre hert; keine vernunft noch weis ist da, daß sie doch dächten: Ich habe die hälfte mit feuer verbrant, und habe auß den kolen brodt gebacken, und fleisch gebraten und gessen; und solte das übrige zum gemel machen, und solte kalten vor einem kolt?

20. Es gibt asche und täuschet das hert, das sich zu ihm neiget: und kann seine seele nicht erretten. Noch denket er nicht: Ist das auch triegeren, daß meine rechte hand treibet? \* c. 47, 10. Er fasset sich mir age.

21. Daran gedenket, Jacob und Israhel, \* denn Du bist mein knecht: \* ich habe dich zubereitet, daß Du mein knecht seyst; Israhel verweigert mich nicht. \* c. 42, 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

22. Ich vertilge deine misethat wie eine wolcke, und deine sünde wie den nebel. Kehre dich zu mir, denn ich erlöse dich. \* c. 1, 18. c. 43, 25.

23. Jauchhet, \* ihr himmel, denn der HERR hat gethan; ruffe, du erde, denn der HERR hat gethan; jauchhet, ihr tberge, frolocket mit jauchzen; der wald und alle bäume drinnen: denn der HERR hat Jacob erlöset, und ist in Israhel herrlich. \* c. 49, 13. Ps. 66, 2. 1. Ps. 55, 12.

24. So spricht der HERR, dein erlöser, der dich von mütterleibe hat zubereitet: Ich bin der HERR, der alles that, der den himmel ausbreitet alleine, und die erde weit machet ohne gebülten; \* c. 40, 22.

25. Der die zeichen der wahrsager zu nichte, und die weissager toll machet; der die weisen zurücket, und ihre kunst zur thorheit machet;

26. Bekräftiget aber das wort seines knechts, und den rath seiner boten vollführet; der zu Jerusalem spricht, sey bewohnt; und zu den städten Juda, sey gebauet; und der ich ihre vernunft aufrichte;

27. Der ich spreche zu der \* tieffe, verstahe; und zu den strömen, verkündet.

28. Der ich spreche zu Lores: Der ist mein hirt, und soll alle meinen wullen vollenden; daß man sage zu Jerusalem: Sey gebauet; und zum tempel. Sey gewandert. \* c. 45, 1.

Das 45 Capitel.

Erlösung auß der Babylonischen gefangnis.

1. So spricht der HERR zu seinem gesalb-

gesalbten, dem \*Lores: den ich bey seiner rechten hand ergreife, daß ich die heiden vor ihm unterwerfe und den königen das Schwerdt abgürte; auf daß vor ihm die thüren geöffnet werden, und die thore nicht ver-  
schlossen bleiben. \* c. 44, 28.

2. Ich will vor dir hergehen, und die höcker eben machen: ich will die ehernen thüren verschlagen, und die eiserne riegel zerbrechen. \* Ps. 107, 16.

3. Und will dir geben die heimlichen schätze, und die verborgenen kleinode; auf daß du erkennest, daß Ich der HERR, der GOTT Israels, dich \* bey deinem namen genannt habe: \* c. 43, 1.

4. Im Jacob, meines knechts, will ich; und im Israel, meines auserwählten, will ich. Ja, ich rief dich bey deinem namen: und nennete dich, da du mich noch nicht kantest.

5. Ich \* bin der HERR und sonst keiner mehr: kein GOTT ist ohne ich. Ich habe dich gerettet, da du mich noch nicht kantest: \* 5 Mos. 4, 25. c. 32, 39.

6. Auf daß man erfahre, beyde von der sonnen aufgang und der sonnen nieder-  
gang, daß außer mir nichts sey. Ich bin der HERR, und keiner mehr:

\* 7. Der ich das licht mache, und schaffe die finsterniß; der ich friede gebe, und \* schaffe das übel. Ich bin der HERR, der solches alles thut. \* Am. 3, 6. Mich. 1, 12.

\* 8. Treuffelt, ihr himmel, von oben: und die wolcken \* regnen die gerechtigkeit. Die erde thue sich auf, und bringe heil, und gerechtigkeit wachse mit zu: Ich, der HERR, schaffe es. \* Hos. 10, 12.

\* 9. Wehe dem, der \* mit seinem schöpfer hadert: nemlich der scherben mit dem töpfer des töpfers. Spricht auch der \* thon zu seinem töpfer: Was machest du? Du beweisest deine hände nicht an deinem werck. \* 1 Sam. 2, 10. † Jer. 18, 6.

10. Wehe dem, der zum vater sagt: warum hast du mich gezeugt? Und zum weibe: warum gebierest du? \* *See aliter placet*

11. So spricht der HERR, der heilige in Israel und ihr meister: Fordert von mir die zeichen; weist meine kinder und das werck meiner hände zu mir. \* *See aliter placet*

12. Ich \* habe die erde gemacht, und den menschen darauf geschaffen. Ich bins, des hände den \* himmel angebreitet haben: und habe alle seinen heer geboten. \* c. 40, 28. c. 47, 5. † Ps. 33, 6. Ps. 104, 2.

13. Ich habe ihm erwecket in gerechtigkeit, und alle seine wege will ich eben machen. Er soll meine stadt bauen, und meine gefangene los lassen: nicht um geld noch um geschenck, spricht der HERR Zebaoth. + *Cyranus illye*

14. So spricht der HERR: Der Egypten handel, und der Moysen gewerde, und der langen leute zu Seba, werden sich \* dir ergeben und dein eigen seyn; sie werden dir folgen, in fesseln werden sie gehen; und werden vor dir niederfallen, und dir stehen; denn \* Ich dir ist GOTT, und ist sonst \* kein GOTT nicht mehr. \* c. 43, 2. \* *See aliter placet* Fürwacht, Du bist ein verborgener GOTT, du GOTT Israels, der heiland.

16. Aber die göhennmacher müssen alle-  
samt mit schanden und hohn bestehen, und mit einander schonwoth hingehen.

17. Israel aber wird erlöset durch den HERRN, durch eine ewige erlösung: und wird nicht zu schanden noch zu spott immer und ewiglich.

18. Denn so spricht der HERR, der \* den himmel geschaffen hat; der GOTT, der die erde zubereitet hat; und hat sie gemacht und zugerichtet; und sie nicht gemacht hat, daß sie leer soll seyn; sondern sie zubereitet hat, daß man darauf wohnen solle: Ich bin der HERR, und ist keiner mehr.

19. Ich habe \* nicht ins verborgene \* geredt, im finstern ort der erden. Ich habe nicht zum samen Jacob vergeblich gelagt: Suchet mich. Denn Ich bin der HERR, der von gerechtigkeit redet und verkündiget, daß da recht ist. \* *See aliter placet* Joh. 18, 20.

20. Laß sich \* versamlen, und kommen mit einander herzu die helden der heiden: die nichts wissen, und tragen sich mit den klößen ihrer göhen; und stehen dem gott, der nicht helfen kann. \* c. 43, 9.

21. Verkündiget und machet euch herzu, rathschlaget mit einander. Wer hat dis lassen sagen von alters her, und dazumal verkündiget? Hab Ichs nicht ge-  
than,

than, der HERR? Und ist sonst kein SDDt, ohn ich: ein gerechter SDDt und heiland; und keiner ist, ohn ich. \* v. 5.

22. Wendet euch zu mir, so werdet ihr selig, aller welt ende: denn Ich bin SDDt, und keiner mehr. \* *Jer. 17. 19.* \* *Jf. 86. 16.*

23. Ich Schwere bey mir selbst: und ein wort der gerechtigkeit gehet aus meinem munde, da soll es bey bleiben. Nemlich: \* Wir sollen sich alle Knie beugen, und alle zungen schweren; \* *Röm. 14. 11.*

24. Und sagen, Im HERRN hab ich gerechtigkeit und Stärke. Solche werden auch zu ihm kommen: aber alle, die ihm widerstehen, müssen zu schanden werden. \* *Ps. 137. 1.* \* *c. 53. 11.*

25. Denn im HERRN werden gerecht aller samen Israel, und sich sein rühmen.

Cap. 46. v. 1. Der Bel ist gebeugter, da Niebo ist gefallen: ihre gößen sind den thieren und viehe zu theil worden, daß sie sich müde tragen an eurer last.

2. Ja sie fallen und beugen sich allesamt, und können die last nicht wegbringen: sonder ihre seelen müssen ins gefängniß gehen.

## Das 46 Capitel.

SDDt ist seiner kirchen söhn.

3. Herd mir zu, ihr vom hause Jacob und alle übrigen vom hause Israel: die ihr von mir im leibe getragen werdet, und mir in der mutter lieget.

4. Ja, Ich will euch tragen bis ins alter und bis ihr grau werdet. Ich will es thun, Ich will heben und tragen, und erretten. \* *Jf. 71. 18.*

5. Nach wem bildet, und wem ver gleiche ihr mich denn? Segen wem messet ihr mich, denn ich gleich seyn soll?

6. Sie schütten das gold aus dem bentel, und wegen dar das silber mit der wage: und lobnen dem goldschmid, daß er einen gott daraus mache, vor dem sie knien und anbeten. \* *c. 40. 18.* \* *c. 41. 7.* \* *c. 44. 9.* \* *Ges. 17. 29.*

7. Sie heben ihn auf die achseln, und tragen ihn, und setzen ihn an seine stätte. Da steht er, und kommt von seinem ort nicht. Schreyet einer zu ihm: so antwortet er nicht, und hilft ihm nicht aus seiner noth. \* *c. 45. 20.* \* *Bar. 6. 25. 26.*

8. Au solches geduncket doch, und seyd weise: ihr überreter, gehet in euer herz.

9. Seduncket des vorigen von alters her: \* denn Ich bin SDDt, und keiner mehrs ein SDDt, desgleichen nirgend ist. \* *c. 45. 5.*

10. Der ich verkündige zuvor, was hernach kommen soll, und vorhin, die den es geschicht; und sage, mein anschlag bestet; und ich thue alles, was mir gefället.

11. Ich ruffe einem vogel vom aufgang; und einem manne, der meinen anschlag thue, aus fernem lande. Was ich sage, das lasse ich kommen: was ich dencke, das thue ich auch.

## Das 47 Capitel.

Zertrüßung der tyrantischen Babel.

12. Herd mir zu, ihr von stolzen herben: die ihr ferne seyd von der gerechtigkeit. \* *Jf. 131. 1.*

13. Ich habe meine gerechtigkeit nahe gebracht, sie ist nicht ferne, und mein heil säumet sich nicht: denn ich will zu Zion das heil geben, und in Israel meine herrlichkeit. \* *Luc. 2. 30.*

Cap. 47. v. 1. Herunter, jungfrau, du tochter Babel, sehe dich in den staub; sehe dich auf die erde, denn die tochter der Chaldäer hat keinen stuhl mehr: man wird dich nicht mehr nemen, du gart und süßlin. *(weilich)*

2. Nim die mähle, und mahle mehl; stichte deine söpfe aus, entlöse den fuß, entdecke den schenckel; wate durchs wasser:

3. Daß deine scham aufgedeckt, und deine schande gesehen werde. Ich will mich rächen, und soll mirs kein mensch abtitten. \* *Nach. 3. 5.*

4. [Solches thut] unser erlöser: welcher heißet der HERR Zebaoth, der heilige in Israel.

5. Gehe dich in das stille, gehe ins ferneriß, du tochter der Chaldäer: denn du sollt nicht mehr heißen, Frau über königreiche.

6. Denn da ich über mein volck jornig war und entweihete mein erbe, übergab ich sie in deine hand: aber du bewiesest ihnen keine barmherzigkeit, auch über die alten machtest du dein joch allzu schwer. \* *c. 21. 4.*

7. Und dachtest: Ich bin eine königin ewiglich. Du hast solches bisher noch nicht zu herben gefasset, noch daran gedacht, wie es mit ihnen hernach werden solte. \* *Dies. 18. 7.*

8. So höre nun du, die du in wohlthat lebest und so sicher siehest; und \* sprichst in deinem herzen: Ich bins, und keine mehr; ich werde keine Witwe werden, noch unfruchtbar seyn.

9. Aber \* es werden dir solche alle beyde kommen plötzlich auf Einen tag, daß du Witwe und unfruchtbar sehest: ja vollkömmlich werden sie über dich kommen um der menge willen deiner Zauberer und um deiner Besorger willen, deren ein großer hauffe bey dir ist.

10. Denn du hast dich \* auf deine böshheit verlassen, da du dachtest, man siehet mich nicht, deine weisheit und kunst hat dich geführt; und sprichst in deinem herzen, Ich bins und sonst keine.

11. Da nun wird über dich ein unglück kommen, daß du nicht weißest, wenn es daher bricht; und wird ein unfall auf dich fallen, den du nicht söhnen kannst: denn es wird plötzlich ein gemummel über dich kommen, das du dich nicht versiehst.

12. So tritt nun auf mit deinen Besorgern und mit der menge \* deiner Zauberer, unter welchen du dich von deiner Jugend auf bemühet hast: ob du dir möchtest ratheyn, ob du möchtest dich stärken.

13. Denn du bist müde vor der menge deiner anschläge. Laß herretten, und dir helfen die Meister des himmels lauffs und die Sternrucker: die nach den Monden rechnen, was über dich kommen werde.

14. Siehe, sie sind wie stoppeln, die das Feuer verbrennet; sie können ihr Leben nicht erretten vor der flamme: denn es wird nicht eine glut seyn, dabey man sich wärmen; oder ein Feuer, da man um sich sehen möge.

15. Also sind sie, unter welchen du dich bemühet hast: deine Handthierer von deiner Jugend auf, ein teglicher wird seines ganges hie und daher gehen und hast keinen Helfer.

#### Das 48 Capitel.

Des volcks Lünde wird gestraft, Gottes ehre gepreiset.

1. **S**chreiet das, ihr nom hauffe Jacob, die ihr Heisset mit namen Israel und aus dem wasser Juda gekossen sind: die ihre Schweret bey dem namen des

HEHRI und gedendet des GOTTes in Israel, aber nicht in der \* wahrheit noch gerechtigkeit.

2. Denn sie nennen sich aus der heiligen Stadt: und Köpffeln auf den GOTT Israel, der da heisset der HEHRI Zethaoth.

3. Ich habß zuvor verkündigt die zukünftige, aus meinem munde ist es kommen, und ich habe es lassen sagen: ich thue es auch plötzlich, daß es kommt.

4. Denn ich weiß, daß Du \* hart bist: und dein nacke ist eine eiserne Rader, und deine stirn ist ebern.

5. Ich habe dirß verkündigt zuvor, und habe dir es lassen sagen, ehe denn es kommen ist: auf daß du nicht lügen mögest, mein göhe thut, und mein bild und göhe hats besochten.

6. Golehes alles hörest du und siehest, und hast es doch nicht verknadiget. Denn ich habe dir zuvor neues sagen lassen und verborgenes, das du nicht wußtest.

7. Nun aber istß geschahen und nicht 3. mal, und hast nicht einen tag zuvor davon gehöret: auf daß du nicht lügen mögest; siehe, das wußtest wohl.

8. Denn du hörest es nicht, und wußtest es auch nicht, und dein ohr war dumm: nicht gehöret: ich aber wußte wohl, daß du verachten würdest und von mütterleibe an ein überretter genennet bist.

9. Darum bin ich um meines namens willen geduldig: und um meines ruhms willen will ich mich dir zu gut enthalten, daß du nicht ausgerottet werdest.

10. Siehe, ich will dich läuten, aber nicht wie silber: sondern ich will dich ansempfecht machen im ofen des elendes.

11. An meinet willen, ja um meinet willen, will ichs thun, daß ich nicht gläubert werde: denn \* ich will meine ehre keinem andern lassen.

12. Höre mir zu, Jacob; und du \* Israel, mein beruffener: Ich bins, \* Ich bin der reise, dazu auch der lehie.

13. Meine \* hand hat den erdboden gegründet, und meine rechte hand hat den himmel umspannet: was Ich rufe, das siehet alles da.

14. Gant

14. Samlet euch alle, und höret: Wer ist unter diesen, der solches verfluchtenen sanna? Der HERR liebet ihn: darum wird er seinen willen an Babel, und seinen arm an den Chaldäern beweisen. \* Jer. 51. 5.

15. Ich, ja Ich habe es gesagt, ich hab ihm geruffen: ich will ihn auch kommen lassen, und sein weg soll ihm gelingen.

16. Tretest her zu mir, und höret bis: Ich hab's nicht im verborgenen thoor geredt. Von der zeit an, da es geredt wird, bin Ich da: und nun sendet mich der Herr HERR, und sein Geist. \* Joh. 18. 20.

17. So spricht der HERR, dein erlöseter, der heilige in Israel: Ich bin der HERR, dein Gott, der dich lehret, was nützlich ist; und t leitet dich auf dem wege, den du gehst. \* c. 47. 14. † M. 25. 12. M. 32. 8.

18. O daß du auf meine gebote mercktest: so würde dein Friede seyn wie ein wasserstrom, und deine gerechtigkeit wie merzstellen; \* Cap. 66. 12. \* M. 24. 5.

19. Und dein name würde seyn wie sand, und das gewächs deines leibes wie osselbigen firs; des name nicht würde außgerottet noch vertilget vor mir. \* Cap. 67. 2.

20. Setz aus von Babel, stichet von den Chaldäern mit frölichem schall; verkündiget und laßet solches hören, bringets aus bis an der welt ende: sprechet, der HERR hat seinen knecht Jacob erlöset. \* Jer. 51. 6. 41. † 2 Cor. 6. 17. Dn. 18. 4.

21. Sie hatten keinen durst, da er sie leitete in der wüsten: er ließ ihnen wasser aus dem felsen fließen; er riß den fels, daß wasser heraus rann. \* 2 Mos. 17. 6. 16.

22. Aber die gottlosen, spricht der HERR, haben keinen friede. \* c. 57. 21.

## Das 49 Capitel.

Christus verheißet seiner kirchen nimmermehr.

1. Horet mir zu, ihr infeln: und ihr völker in der ferne, mercket auf. Der HERR hat mir geruffen von mütterleibe an: er hat meines namens gedacht, da ich noch in mütterleibe war. \* Jer. 1. 5.

2. Und hat meinen mund gemacht wie ein thoor, und seinen pfeil gemacht, und mich in seinen focher gesteckt. \* Dn. 1. 16. † Es. 51. 16. \* 1. gl. Ps. 119. 17. 27. 4. 5. und außgeredet.

3. Und spricht zu mir: Du bist mein knecht: Israel, dñch welchen ich will geprieset werden. \* Jer. 1. 4. 5.

4. Ich aber dachte, ich arbeitete vergeblich, und brächte meine kraft umsonst und unnützlich zu: wiewol meine sache des HERRN, und mein arm meines Gottes ist. \* 1 Cor. 15. 18.

5. Und nun spricht der HERR, der mich von mütterleibe an zu seinem knecht bereitet hat: daß ich soll Jacob zu ihm bescheyen, auf daß Israel nicht weggerastet werde. Daran bin ich vor dem HERRN herrlich, und mein Gott ist meine stärke. \* Ps. 18. 2.

6. Und spricht: Es ist ein geringes, daß du mein knecht bist, die stämme Jacob aufzurichten und das verwahlosete in Israel wieder zu bringen; sondern ich habe dich auch zum licht der heiden gemacht, daß du seyest mein heil bis an der welt ende. \* c. 9. 1. c. 42. 6. c. 60. 3.

7. So spricht der HERR, der erlöseter Israel, sein heiliger, zu der verachteten seele; zu dem volck, des man geseh hat, zu dem knecht, der unter den tyrannen ist: Könige sollen sehen und außstehen, und fürchten sollen anbeten um des HERRN willen, der treu ist; um des heiligen in Israel willen, der dich erwehlet hat. \* Jer. 1. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

8. So spricht der HERR: Ich habe dich erhört in quaden zeit, und habe dir am tage des heils geholfen; und habe dich behütet und zum bunde unter das volck gestellet, daß du das land austrichst, und die verlorenen erbe einnehmest. \* Cap. 42. 16. \* M. 69. 14. 2 Cor. 6. 2.

9. Zu sagen den gefangenen, gehet heraus; und zu denen im finsternis, kommet hervor; daß sie an wege sich weiden, und auf allen hügeln ihre weide haben. \* c. 42. 22. c. 52. 2.

10. Sie werden weder hungern noch dürsten, sie wird keine hitze noch sonne stehen: denn ihr erbarmter wird sie führen, und wird sie an die wasserquellen leiten. \* Ps. 77. 17.

11. Ich will alle meine berge zum wege machen, und meine pfade sollen gebahnet seyn.

12. Siehe, diese werden von ferne kommen; und siehe, jene von mitternacht und diese vom meere, und jene vom lande Syon.

13. Jauchzet, ihr himmel; freue dich erde; lobet, ihr berge, mit jauchzen: denn der HERR hat sein volck getrostet, und erbarmet sich seines elenden. \* c. 44, 23.

14. Dion aber spricht: Der HERR hat mich verlassen, der HERR hat mein vergessen. \* Ps. 132, Ps. 42, 10.

15. Kann auch ein weib ihres Kindleins vergessen, daß sie sich nicht erbarme über den sohn ihres leibes? und ob sie desselbigen vergesse, so will Ich doch dein nicht vergessen. \* 1 Kön. 3, 26.

16. Siehe, in die hände hab ich dich gezeichnet: deine mauren sind immerdar vor mir.

17. Deine baumeister werden eisen, oder deine zerbrecher werden eisen: den sich davon machen.

\* 18. Hebe deine augen auf unthier, und siehe: alle diese kommen versamlet zu dir. So wahr Ich lebe, spricht der HERR, du solt mit diesen allen, wie mit einem schmuck, angethan werden; und wirst sie um dich legen, wie eine braut. \* c. 60, 4.

19. Denn dein wißes, verflorretes und zerbrochenes land wird dir alsdenn zu enge werden, darinnen zu wohnen, wenn deine verderber ferne von dir kommen:

\* 20. Daß die kinder deiner unfruchtbarkeit werden weiter sagen vor deinen ohren: Der raum ist mir zu enge, rücke hin, daß ich bey dir wohnen möge.

21. Du aber wirst sagen in deinem herzen: Wer hat mir diese gegeben? Ich bin unfruchtbar, einsehn, vertrieben und verlassen; wer hat mir diese erzoget? Siehe, ich war einsam gelassen: wo waren denn diese?

22. So spricht der Herr HERR: Siehe, ich will meine hand zu den heiden aufheben und zu den völkern mein panier aufwerfen; so werden sie deine söhne in den armen herzu bringen, und deine töchter auf den achseln hertragen. \* Luc. 18, 15.

\* 23. Und die könige sollen deine pfleger, und ihre fürstinnen deine saugammen seyn. Sie werden vor dir niederfallen zur erde

aufs angeficht, und deiner füsse staub lecken. Da wirst du erfahren, daß Ich th der HERR bin: an welchem nicht zu schanden werden, so auf mich harren. \* c. 66, 16.

† Ps. 7, 9. Weis. 7, 17. † Ps. 113. v. 24. v. 31.

24. Kann man auch einem riesen den raub nehmen? oder kann man den gedachten seine gefangene los machen?

25. Denn so spricht der HERR: Man sollen die gefangene dem riesen genommen werden, und der raub des starcken los werden; und Ich will mit th deinen haderen hadern, und deinen kindern helfen. \* Luc. 11, 22. † Ps. 37, 1.

26. Und ich will deine schinder speisen mit ihrem eigenen fleische; und sollen mit ihrem eigenen blut, wie mit süßem wein, truncken werden: und th alles fleisch soll erfahren, daß Ich bin der HERR, dein heiland und dein erlöser, der mächtige in Jacob. \* c. 51, 23. † c. 37, 20. Ezech. 21, 5.

#### Das 50 Capitel.

Der Jüden verwerfung: Christi gehorsam.

1. **S**D spricht der HERR: Wo ist der scheidbrief ewer mutter, damit ich sie gelassen habe? oder wer ist mein wacherer, denn ich euch verkauft habe? Siehe, ihr seyd um eurer sünden willen verkauft, und eure mutter ist um eures übertretens willen gelassen.

2. Warum kam ich, und war niemand da? Ich rief, und niemand antwortete: Ist meine hand nun so kurz worden, daß sie nicht erlösen kann? oder ist bey mir keine kraft zu erretten? Siehe, mit meinem schelten mache ich daß th meer trocken, und mache die wasserströme als eine wüste: daß ihre fische vor wasserzmangel stincken, und durstis sterben. \* 4 Mos. 11, 23.

† Ezech. 1, 1. † 2 Mos. 14, 22.

3. Ich kleide den himmel mit dunckel, und mache seine decke als einen sack.

† 1 Kön. 18, 10. 2 Mos. 13, 22.

4. Der Herr HERR hat mir eine gelebrte zunge gegeben, daß ich wisse mit dem mäden zu rechter zeit zu reden. Er wecket mich alle morgen, er wecket mir das ohr: daß ich höre, wie ein jünger. \* Matth. 7, 28, 29. 1c.

5. Der Herr HERR hat mir das ohr geöffnet: und Ich bin nicht ungehorsam, und gehe nicht zurück. \* 2 Sam. 7, 27, 1c.

6. Ich

6. Ich hielte meinen rücken dar denen, die mich schlugen; und meine wangen denen, die mich rauten: mein angesicht verbarg ich nicht vor schmach und speichel. \* Psal. 26, 67. Job. 19, 21. \* Psal. 26, 67. Job. 19, 21.

7. Denn der Herr HERR hilft mir, darum werde ich nicht zu schanden. Darum habe ich mein angesicht dargeboten, als einen tiefschlein: denn ich weiß, daß ich nicht zu schanden werde.

\* 8. Er ist nahe, \* der mich recht spricht: wer will mit mir hadern? Lasset uns zusammen treten: wer ist, der recht zu mir hat? der komme her zu mir. \* Röm. 8, 33.

9. Siehe, der Herr HERR hilft mir: \* wer ist, der mich will verdammen? Siehe, sie werden \* als einmal wie ein fleid verfallen: motten werden sie fressen. \* Job. 24, 29. Röm. 8, 34. \* Psal. 102, 27. Es. 41, 6, 8.

\* 10. Wer ist unter euch, der den HERRN fürchtet, der seines knechtis sinne gehorhet? Der im dunkern wandelt, und scheint ihm nicht: der \* hoffe auf den namen des HERRN, und verlasse sich auf seinen GOTT. \* Klagl. 3, 26.

11. Siehe, ihr alle! die ihr ein feuer angezündet, mit schmach kochet: wandelt hin im lichte eures feuers und in schmach, die ihr angezündet habt. Solches wiederfähret euch von meiner hand, im schmerz müßet ihr liegen. \* Psal. 119, 22. Es. 47, 14. \* Psal. 119, 22. Es. 47, 14.

Das 51 Capitel.

Trost aller gläubigen in Gottes verbeißung gegründet.

1. **H**örst mir zu, die ihr der gerechtigkeit nachjaget, die ihr den Herrn suchet: schauet den fels an, davon ihr gebahnen seyd; und des brunnen gruft, daraus ihr gegraben seyd. \* Psal. 68, 27.

2. Schauet Abraham an, euren vater: und Sarah, von welcher ihr geboren seyd. Denn \* ich rief ihm, da er noch \* einheln war: und segnete ihn, und mehrte ihn. \* 1 Mos. 12, 1. Joh. 24, 3. \* 1 Mos. 12, 1. Joh. 24, 3.

\* 3. Denn der HERR \* tröstet Zion, er tröset alle ihre wüsten; und macht ihre wüsten wie lustgarten, und ihre gelde wie einen garten des HERRN: daß man wohnne und freude darinnen findet, dank und lobgesang. \* 1 Mos. 12, 1. Joh. 24, 3.

4. Mercke auf mich, mein volk; höret mich, meine leute: denn von mir wird ein gesch angesehen, und mein recht will ich zum licht der völkter gar bald stellen.

5. Denn meine gerechtigkeit ist nahe, mein heil zeucht aus, und meine arme werden die völkter richten. Die wüsten haren auf mich, und waren auf meine arm. \* Cap. 60, 19

6. Hebet eure augen auf gen himmel, \* und schauet unten auf die erde. Denn \* der himmel wird wie ein ranch vergehen, und die erde wie ein fleid veralten; und die darauf wohnen, werden dahin sterben wie \* Das: aber \* mein heil bleibt ewiglich, und meine gerechtigkeit wird nicht verzagen. \* Psal. 102, 27. Luc. 21, 33. \* Joh. 4, 5, 17.

7. **H**ört mir zu, \* die ihr die gerechtigkeit kennet: du volk, \* in welches herken mein gesch ist. Fürchtet euch nicht, wenn \* euch die leute schmähen: und ansiehet euch nicht, wenn sie euch verzagt machen. \* Psal. 37, 31. \* Matth. 5, 11.

8. Denn die motten werden sie fressen wie ein fleid, und wüme werden sie fressen wie ein wullen tuch: aber meine gerechtigkeit bleibet ewiglich, und mein heil für und für.

9. Wolauf, wolauf, zeuch macht an, du arm des HERRN! Wolauf, wie \* vorzeiten, von alters her! **W**ißt Du nicht der, so die stolzen ausgehauen und den drachen verwundet hat? \* 2 Mos. 14, 14. 1. Cor. 15, 7.

10. **W**ißt Du nicht, der das \* meer der großen tiefen wasser anstrocnete? der den grund des meers zum wege machte, daß die erlöseten dadurch gingen? \* 2 Mos. 14, 21. Joh. 3, 16.

11. Also werden die \* erlöseten des HERRN wiederkehren, und gen Zion kommen mit ruh: und \* ewige freude wird auf ihrem haupt seyn. **W**onne und freude werden sie ergreifen, aber trawen und seufzen wird von ihnen fliehen. \* Es. 51, 10. 1. Cor. 13, 14. Joh. 16, 22.

\* 12. **I**ch, Ich bin euer tröster. **W**er \* bist Du denn, daß du dich vor \* menschen fürchtest, die doch sterben? und vor menschenfindern, die als \* heu verzehret werden? \* Matth. 10, 28. Psal. 118, 6. \* 1 Pet. 1, 24, 15.

13. Und vergriffest des HERRN, der dich gemacht hat: der den Himmel ausbreitet, und die erde gründet? Du aber fürchtest dich täglich den ganzen tag vor dem grimmen des wütherichen, wenn er vorwint zu verderben. Wo bist der grimme des wütherichen?

14. Da er müste eisen und erber laufen, daß er los gäbe; und sie nicht sterben unter dem verderben, auch keinen mangel an brodt hatten?

15. Denn Ich bin der HERR, dein Gott, der das iner beweget, daß seine weiten wüten: sein name heisset HERR Zebaoth.

\* 16. Ich lege mein wort in deinen mund, und bedecke dich unter dem schatten meiner hände: auf daß ich den himmel pflanze, und die erde gründet; und zu Zion spreche, Du bist mein volck.

17. Wache auf, wache auf, siehe auf, Jerusalem, die du von der hand des HERRN den felsen seines grimms gerunden hast: die hessen des taumelkelsche hast du ausge-trancket, und die t. e. p. i. n. g. e. c. t. e. t.

18. Es war niemand aus allen kindern, die sie geboren hat, der sie leitete: niemand aus allen kindern, die sie erzogen hat, der sie bey der hand nähme.

19. Diese zwey sind dir begegnet, wer trug leide mit dir? Da war verflörung, schaden, hunger und schwerdt: wer sollte dich trösten?

20. Deine kinder waren verschmachet: sie lagen auf ollen gassen, wie ein verstrickter hündchse; voll des zorns vom HERRN, und des scheltens von deinem Gott. w. i. c. h. t. z. e. g. e.

21. Darum höre dich, du elende und tranckene opne wein.

22. So spricht dein herrscher, der HERR; und dein Gott, der sein volck rüchet: Siehe, ich nehme den taumelkelsch von deiner hand samt den hessen des kelschs meines grimms, du sollt ihn nicht mehr trincken.

23. Sondern ich will ihn deinen schinden in die hand geben, die zu deiner seile sprachen: Wücte dich, daß wir überhin geben; und lege deinen rücken zur erden

und wie eine gasse, daß man überhin lauffe.

## Das 52. Capitel.

Don erlösung der kirche, und lieblich sein des ewan-gelii.

1. Mache dich auf, mache dich auf, Zion: zeuch deine stärke an, schmücke dich herrlich, du heilige stadt Jerusalem. Denn es wird hinfort kein unbeschüttener oder unarmer in dir regieren.

2. Mache dich aus dem stauße, siehe auf, du gefangene Jerusalem: mache dich los von den banden deines halses, du gefangene tochter Zion.

3. Denn also spricht der HERR: Ihr seyd umsonst verkauft, ihr sollt auch ohne geld erlöset werden.

4. Denn so spricht der Herr HERR: Mein volck zog am ersten hinab in Egypten, daß es daselbst ein gosi wäre; und th. n. u. r. hat ihm ohn urlach gewalt gethan.

5. Aber wie ihu man mir rest alhie, spricht der HERR? Man volck wird umsonst verführet: seine herrscher machen eitel heulen, spricht der HERR; und mein name wird immer täglich gelästert.

6. Darum soll mein volck meinen namen kennen zu dreselbigen zeit: denn siehe, Ich will selbst reden.

7. Wie lieblich sind auf den bergen die küsse der boten, die da freude verkündigen, gutes predigen, heil verkündigen: die da sagen zu Zion, dein Gott ist König.

8. Deine wächter ruffen laut mit ihrer stimme, und rühmen mit einander. Denn man wirds mit augen sehen, wenn der HERR Zion beschreut.

9. Kasset frolich seyn, und mit einander rühmen das wüste zu Jerusalem: denn der HERR hat sein volck getrostet, und Jerusalem erlöset.

10. Der HERR hat offenbart seinen heiligen arm, vor den augen aller heiden: daß th. n. u. r. aller welt ende sieher das heil unser Gott.

11. Weichet, \* weichet, ziehet auß von dennen, und rühret kein narciens an: gehet auß von ihr, reiniget euch, die ihr des HERRN gerüche traget. \* 2 Cor. 6. 17.

12. Denn ihr sollt nicht mit eisen außziehen, noch mit sacht wandeln: denn der HERR wird vor euch her ziehen, und der Gott Israel wird euch hanteln. *al. Exer. loben. 2. 20. 10. 11. 7. 2. 20. 14. 19. 15.*

Das 53 Capitel.

Christi leiden und auferstehung.

1. Gehe, mein knecht wird weißlich seyn; und \* wird erhöht, und sehr hoch erhaben seyn: \* 1. 57. 15.

14. Daß sich viel über dir ärgern werden; weil seine gestalt häßlicher ist, denn anderer leute; und sein ansehen, denn der menschen kinder.

16. Aber also wird er viel heiden \* besprechen, daß auch könige werden ihren mund gegen ihm subalten. Denn \* welches nichts davon verkündigt ist, dieselben werden mit lust sehen: und die nichts davon gehört haben, die werden mercken. *1. 58. 1. 2. 1. 3. 1. 4. 1. 5. 1. 6. 1. 7. 1. 8. 1. 9. 1. 10. 1. 11. 1. 12. 1. 13. 1. 14. 1. 15. 1. 16. 1. 17. 1. 18. 1. 19. 1. 20. 1.*

Cap. 53. v. 1. Ahet, \* wer glaubet unserer predigt; und wem wird der t arm des HERRN offenbare? \* Joh. 12. 38.

2. Denn er schenkt auf vor ihm wie ein reis und wie eine wurzel aus dürrem erdreich. Er hatte keine gestalt noch schön: wir sahen ihn, aber da war keine gestalt, die uns gefallen hätte.

3. Er war der allerwerthloseste und unwertheste, voller schmerzen und krankheit: er war so verachtet, daß man das angesicht vor ihm verbarg; darum haben wir ihn nichts geachtet. \* Marc. 9. 12.

4. Für wahr \* ER trug unsere krankheit, und lud auf sich unsere schmerzen. WIR aber hielteln ihn für den, der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre. \* Matth. 8. 17.

5. Aber er ist um unserer misshandlung willen verwundet, und um unserer sünde willen zererschlagen. Die straffe liegt auf ihm, auf daß wir sünde hätten: und \* durch seine wunden sind wir geheilet. \* 1. Pet. 2. 24.

6. Wir gingen alle \* in der irden wie schafe, ein jeglicher sehete auf seinen weg: aber der HERR wart \* unser aller sünde auf ihn. \* 1. Pet. 2. 24.

7. Da er gestraft und gemartert ward, thät er \* seinen mund nicht auf: wie t ein lamme, das \* zur schlachtbank geführt wird; und wie ein schaf, das verstimmet vor seinem hörer und seinen mund nicht ankühet. \* Matth. 26. 63. 1. 27. 14.

8. Er ist aber aus der angst und gericht genommen, wem will seines lebens länge andreden? Denn \* er ist aus dem lande der lebendigen weggeriffen, da er um die missthat meines volcks gestaget war. \* 1. Cor. 15. 54.

9. Und er ist begraben wie die gottlosen und gestorben wie ein reicher: wiewol er niemand unrecht gethan hat, noch t betrug in seinem munde gefundt ist.

10. Aber der HERR wolte ihn also erschlagen mit krankheit. \* Wenn er sein leben zum schuldopfer gegeben hat: so wird \* er lamen haben, und in die länge leben, und des HERRN vornehmen wird durch seine hand forgehen. \* 1. Pet. 2. 24.

11. Darum, daß seine sünde gearbeitet hat, wird er seine lust sehen und die sülle haben: und durch sein erkenntnis wird er, mein knecht, der gerechte, viel gerecht machen; denn Er trägt ihre sünden. \* 1. Pet. 2. 24.

12. Darum will ich ihm \* große minge zur beute geben, und er soll die starkten zum raube haben. Darum, daß er sein leben in den tod gegeben hat, und \* den übelthäter gleich gerechnet ist, und Er vieler sünde getragen hat, und t für die übelthäter gebeten. \* Marc. 15. 28. Luc. 22. 37.

Das 54 Capitel.

Der kirchen gnadengeschenk von Christi, ihrem bevolkem.

1. Ruhme, \* du ansechtbare, die du \* nicht gebierest: t freue dich mit ruhm und jauchze, die du nicht schwanget bist. Denn die zeinlame hat nacht kinder, weder die den mann hat, spricht der HERR. \* Weisb. 3. 12. Luc. 23. 29.

Vol. 4. 77. 1. 2. 4. 6. 8. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

2. Mache den raum deiner hütte weit, und breite aus die teppiche deiner wohnung, spare kein: dehne deine seile lang, und stecke deine nägels veste.

3. Denn du wirst ausbrechen zur rechten und zur linken: und dein saim wird die heiden erben, und in den verwüsteten städten wohnen.

4. Fürchte dich nicht, denn du sollst nicht zu schanden werden; werde nicht blöde, denn du sollst nicht zu spott werden: sondern du wirst der schande deiner jungfrauschaft vergessen, und der schmach deiner wittwenhaft nicht mehr gedenken. <sup>Jer. 31.</sup>

\* 5. Denn der dich gemacht hat, ist dein mann, HERR Zebaoth heißet sein name: und dein erlöser, der heilige in Israel, der aller welt HERR genennet wird. <sup>Hos. 2. 19.</sup>

6. Denn der HERR hat dich lassen <sup>ein</sup> \* geschrey seyn, daß du sehest wie ein verlassen und von herken betrübt weib: und wie ein junges weib, das verstoßen ist, spricht dein HERR. <sup>Luc. 1. 36.</sup>

7. Ich habe dich ein klein augenblick verlassen, aber mit großer barmherzigkeit will ich dich sammeln.

8. Ich habe mein angezicht im augenblick des zorns ein wenig von dir verborgen: aber mit ewiger gnade will ich mich dein erbarmer, spricht der HERR, dein erlöser. <sup>c. 60. 10. M. 30. 6. Jer. 33. 5.</sup>

\* 9. Denn solches soll mir seyn, wie das wasser Noah; da ich schwur, daß die wasser Noah solten nicht mehr über den erdhoen gehen: also hab ich geschworen, daß ich nicht über dich zürnen, noch dich scheitern will. <sup>1. Mos. 9. 15. Sir. 44. 19.</sup>

10. Denn es solten wol berge weichen, und hügel hinfallen: aber meine gnade soll nicht von dir weichen, und der bund meines friedes soll nicht hinfallen; spricht der HERR, dein erbarmer. <sup>Ezech. 34. 25.</sup>

\* 11. Du elende, aber die alle weiter gehen, und du trostlos! Siehe, Ich will deine steine wie ein korn legen, und will <sup>deinen grund mit sapphirn legen.</sup>

12. Und deine steiner aus erdsteinen machen, und deine thore von rubinen, und alle deine steiner von erdsteinen sein.

13. Und alle deine kinder \* gelehret vom HERRN, und grossen + friedes kinder. <sup>\* Joh. 6. 45. + Röm. 5. 2.</sup>

14. Du sollst durch gerechtigkeit bereitet werden. Du wirst ferne seyn von gewalt und unrecht, daß du dich darvor nicht dürstest fürchten: und von schrecken, denn es soll nicht zu dir nahen.

15. Siehe, wer \* will sich wieder dich rotten und dich überfallen, so sie sich ohn mich rotten? <sup>\* Röm. 8. 31.</sup>

16. Siehe, Ich schaffe es, daß der schmid, so die felsen im feuer aufbläset, einen jungbräus mache zu seinem werck: denn Ich schaffe es, daß der herderher unkommet.

17. Denn aller zeug, der wieder dich zubereitet wird, dem solls nicht gelingen. Und alle junge, so sich wieder dich sezt, sollt du im gericht verdammen. Das ist das erbe der frechte des HERRN und ihre gerechtigkeit von mir, spricht der HERR. <sup>\* Weisb. 3. 7-8. 1. Cor. 6. 2.</sup>

### Das 55 Capitel.

Von wahrer das und Gottes wort.

1. **W**lan alle, \* die ihr dustig seyd, kommt her zum wasser, und die ihr nicht geld habt: kommt her, kaufet und esset, kommt her und kaufet ohne geld und umsonst, beyde wein und milch. <sup>2. Cor. 9. 1. 2. Cor. 13. 1. Sir. 31. 34. Job. 7. 17. Ps. 11. 37.</sup>

2. Warum zehlet ihr geld dar, da kein brodt ist: und cure arbeit, da ihr nicht satt von werden könnet? Höret mir doch zu, und esset das gute: so wird eure seelen wohlthun fett werden. <sup>\* M. 36. 9. Mal. 4. 2.</sup>

3. <sup>3.</sup> Drigeure ohren her, und kommt her zu mir: höret, so wird eure seelen leben: denn ich will mit euch einen ewigen bund machen, nemlich die gewissen gnaden Davids. <sup>1. Sam. 1. 9. 6. 1. Sam. 10. 1. 2. Sam. 7. 12. 1. Röm. 3. 20. 1. Ps. 89. 4. 1. Ps. 132. 10.</sup>

4. Siehe, ich habe ihn den leuten zu zeugen gestellet, zum fürsten und gebieter den volckern. <sup>1. Joh. 1. 12. 1. Joh. 1. 12. 1. Joh. 1. 12.</sup>

5. Siehe, durch heiden ruffen, die du nicht kennst; und heiden, die dich nicht kennen, werden zu dir lauffen: um des HERRN willen, deines Gottes; und des heiligen in Israel, der dich preiset.

6. Suchet den HERRN, weil er zu finden ist: ruffet ihn an, weil er nahe ist.

7. Der

7. Der \* gottlose lasse von seinem wege, und der übelthäter seine gedanken: und beschreibe sich zum HERRN, so wird er sich sein erbarmen; und zu unserm GOTT, denn <sup>† Jer. 17. 11.</sup> ich bring ihm viel vergebung.

8. Denn meine gedanken sind nicht eure gedanken, und eure wege sind nicht meine wege, <sup>† Jer. 23. 32.</sup> spricht der HERR.

9. Sondern, <sup>† Ps. 115.</sup> wie viel der himmel höher ist, denn die erde; so sind auch meine wege höher, denn eure wege; und meine gedanken, denn eure gedanken. <sup>† Ps. 109. 11. Jer. 31. 37.</sup>

10. Denn gleich wie der regen und schnee vom himmel fällt, und nicht wieder dahin kommt; sondern feuchtet die erde und macht sie fruchtbar und wachsend, daß sie gibt samen zu säen und brodt zu essen:

11. Also soll das wort, so aus meinem munde gehet, auch seyn, es soll nicht wieder zu mir leer kommen; sondern thun, das mir gefällt; und soll ihm gelingen, dazwischen sende.

12. Denn ihr sollt in freuden ausgehen, und in friede geleitet werden. <sup>† Jer. 31. 12.</sup> Wie die högel sollen vor euch her frohlocken mit rühm, und alle hücker auf dem selbe mit den händen klaffen. <sup>† Jer. 31. 13. 14. 15. 16.</sup>

13. Es sollen sämen für becken wachsen, und myrten für dornen: und dem HERRN soll ein name und ewiges zeichen seyn, das nicht ausgerottet werde. <sup>† Jer. 31. 17.</sup>

Das 56 Capitel.

Vermahnung zur gottesfeligkeit: Straffe der stummen hunde.

1. **S**pricht der HERR: \* Haltet das recht, und thut gerechtigkeit; denn mein heil ist nahe, daß es komme; und meine gerechtigkeit, daß sie offenbare werde. <sup>† Jer. 9. 8. 11. Weish. 1. 1.</sup>

2. Wohl dem menschen, der solches thut; und dem menschenkind, der es vest hält: daß er den sabbath halte, und nicht quibelle; und hafte seine hand, daß er kein arges thue. <sup>† Jer. 17. 22. 23. 24.</sup>

3. Und \* der fremde, der zum HERRN sich gehon hat, soll nicht sagen: Der HERR wird mich scheiden von seinem volck. Und der verschmitene soll nicht sagen: Siehe, Ich bin ein dürre baum. <sup>† Jer. 18. 1. 11. 12.</sup>

4. Denn so spricht der HERR zu den verschmitenen, welche meine sabbathe halten; und erwehlen, was mir wohlge fällt; und meinen bund veste fassen:

5. Ich will ihnen in meinem hause und in meinen mauren einen ort geben und einen bessern namen, denn den söhnen und töchtern; einen ewigen namen will ich ihnen geben, der nicht vergehen soll.

6. Und der fremden kinder, die sich zum HERRN gehon haben, daß sie ihm dienen; und seinen namen lieben, auf daß sie seine knechte seyn; ein ieglicher, der den sabbath hält, daß er ihn nicht entweiche; und meinen bund veste hält:

7. Dieselbigen will ich zu \* meinem heiligen berge bringen, und will sie erfreuen in meinem behause, und ihre opfer und brandopfer sollen mir angeheß seyn auf meinem altar; denn <sup>† Jer. 31. 2, 6.</sup> mein haus heißet ein behaus allen völkern. <sup>† Jer. 31. 2, 6. 1. Kön. 8. 43. Matth. 21. 13. Marc. 11. 17. Luc. 19. 46.</sup>

8. Der HERR HERR, der die verstoffenen auß Israel samlet, spricht: Ich will noch mehr zu dem hauffen, die versamlet sind, samlen.

9. Alle thiere auf dem selde; kommen und fresset, ja alle thiere im walde. <sup>† Jer. 12. 9.</sup>

10. Alle ihre wächter sind blind, sie wissen alle nichts; sturme hunde sind sie die nicht straffen können; und saul, liegen und schlaffen gerne. <sup>† Jer. 17. 8. 9. 10.</sup>

11. Es sind aber starke hunde vom leibe, die nimmer satt werden können. Sie, die hirtten, wissen keinen verstand: ein ieglicher sicheit auf seinen roeg, ein ieglicher geizet für sich in seinem staude. <sup>† Jer. 17. 6. 12. 13. 14.</sup>

12. Kommt her, laffet uns wein holten und vollsauffen; und soll morgen seyn rote heute, und noch viel mehr. <sup>† Jer. 4. 10. 11. 12. 13. 14.</sup>

1. Aber der gerechte kommt um; und niemand ist, der es zu herzen nehme; und heilige leute werden aufgerasset, und niemand achtet darauf. <sup>† Jer. 12. 11. 12. 13. 14. 15.</sup> Denn die gerechten werden weggerasset vor dem unglück. <sup>† Jer. 12. 11. 12. 13. 14. 15.</sup>

2. Und die richtig her sich gewandelt haben, kommen zum friede und rühen in ihren kammern. <sup>† Jer. 17. 13. 14.</sup>

*† Jer. 17. 11. Jer. 17. 22. 23. 24. Jer. 31. 12. Jer. 31. 13. 14. 15. 16. Jer. 31. 17. Jer. 9. 8. 11. Weish. 1. 1. Jer. 18. 1. 11. 12. Jer. 12. 9. Jer. 17. 8. 9. 10. Jer. 17. 6. 12. 13. 14.*

*† Jer. 17. 6. 12. 13. 14. Jer. 17. 8. 9. 10. Jer. 17. 6. 12. 13. 14. Jer. 17. 6. 12. 13. 14. Jer. 17. 6. 12. 13. 14.*

## Das 57. Capitel.

Wer will die widerpenstigen Kraffen; den aufstetigen Friede schaffen.

1. **W**ad ihr, kommt herzu, ihr Kinder der Tagewehlerin, ihr Samen des Ehebrechers und der Hurin. 5. 16. Matth. 12. 39.  
 4. An wem wöllet ihr nun eure Lust haben? Ueber wen wöllet ihr nun das Maul aufstehren, und die Zunge herausrecken? Seyd Ihr nicht die Kinder der Übertretung, und ein falscher Same:

5. Die ihr in der <sup>Brust</sup> brunnst zu den Höhen lauffet unter alle grüne Bäume, und schlaget die Kinder an den Bächen unter den Felsklippen? Jer. 3. 13. c. 2. 24.

6. Dein Wesen ist an den glatten Bachsteinen, dieselbigen sind dein Theil: denselbigen Schürtest du dein Tranckopfer, da du Speisopfer opferst. Sollte ich mich des trösten?

7. Du machest dein Lager auf einem hohen erhabenen Berge, und gehst dasehen auch hinausz zu opfern.

8. Und hinter der Thür und pfoffen stelest du dein Gedächtniß. Denn du wähltest dich von mir, und gehest hinauf, und machest dein Lager weit, und verbindest dich mit ihnen: du liebest ihr Lager, wo du se ersehst.

9. Du suchst mit Öl zum Könige, und hast mancherley Würbe: und sendest deine Botschaft in die Ferne, und bist gedreidrigt bis zur Höllen. 2. 29. Ps. 16. 7.

10. Du arbeitest dich in der Menge deiner Wege: und sprachest nicht, ich lasse es; sondern weil du nicht ein Leben deiner Hand wirst du nicht müde.

11. Vor wem bist du so sorgfältig, und fürchtest also: so du doch mit Lügen umgehst, und denkest an mich nicht, und atmet es nicht zu Herzen? Meinst du, Ich werde allwege schweigen, daß du mich so gar nicht fürchtest? Ps. 50. 21.

12. Ich will aber deine Gerechtigkeit anzeigen und deine Werke, daß sie die kein All sein sollen.

13. Wenn du ruffen wirst, so laß die deine Hauffen helfen. Aber der Wind wird sie alle wegführer, und Eitelkeit wird sie wegnehmen. Aber wer auf mich tranet, wird das Land erben und I meinen heiligen Berg besessen. Ps. 2. 12. f. Ps. 14. 1.

14. Und wird sagen: <sup>14.</sup> **M**achet Bahn, macht Bahn, räumet den Weg, hebet die anfosse aus dem Wege meines Volcks. c. 62. 10.

15. Denn also <sup>15.</sup> **S**pricht der hohe und erhabene, der ewiglich wohnt, des name heilig ist: der ich in der Höhe und im heiligthum wohne; und I bey denen, so zerschlagenes und demüthiges Geistes sind; auf daß ich <sup>16.</sup> **erquicke den Geist der gedemüthigten, und das Herz der zerschlagenen.** 1. 18. Ps. 138. 1. 2. f. Et. 66. 20.

16. **I**ch will nicht inmerdar hadern, und nicht ewiglich zürnen: sondern es soll von meinem Angesicht ein Geist wehen, und ich will odem machen. 1. 18. Ps. 103. 2.

17. **I**ch war zornig über die Unangend ihres Geistes, und schlug sie: <sup>17.</sup> **verbarg mich, und zürnete:** da gingen sie hin und Her im Wege ihres Herzens. c. 59. 2.

18. Aber da ich ihre Wege anfah, hellete ich sie: und leitete sie, und gab ihnen wieder trost; und denen, die über jene leide trugen.

19. **I**ch will Frucht der Lippen schaffen: die da predigen Friede, Friede, tegede denen in der Ferne und denen in der Nähe, spricht der **HER**: und will sie heilen.

20. Aber die Gottlosen sind wie ein gefam Meer, das nicht still seyn kann und seine Wellen toß und unruh auswerfen.

21. Die <sup>21.</sup> **Gottlosen haben nicht Friede,** spricht mein **GOTT.** c. 43. 22. Ps. 120. 7.

## Das 58. Capitel.

Wem fallen und heiligung des Sabbaths.

**N**icht getrost, schone nicht, erhebe deine Stimme wie eine posauere: und verkündige meinem Volck ihr Übertreten, und dem Hause Jacob ihre Sünde. Mich. 3. 8.

2. Sie suchen mich täglich, und wollen meine Wege wissen, als ein Volk, und das recht ihres **Gottes** nicht verlassen hätte. Sie fordern mich zu recht, und wollen mit ihrem **GOTT** rechten. c. 1. 18. c. 43. 26.

3. Warum fasten wir, und du siehest es nicht an? Warum thun wir weisheit selbe Wehe, und du wilkst nicht wissen? Siehe, wenn ihr fastet, so übet ihr euren Willen, und treiben alle eure Schuldigen. 4. 11.

4. Siehe, ihr sacket, daß ihr hadert: und zanket, und schlaget mit der faust ungöttlich. Fastet nicht also, wie ihr nicht thut, daß ein geschrey von euch in der Höhe gehöret wird.

5. Solte das \* ein fasten seyn, daß ich erwöhlet soll: daß ein mensch seinen leibe des tags äbel thue, oder seinen kopf henge wie ein schiff, oder auf einem sacke und in der aschen liege? Wollt ihr das ein fasten nennen, und einen tag dem HERRN angenehmt? \* Sach. 7, 5.

6. Das ist aber ein fasten, das ich erwöhle: Laß los, welche du mit unrecht verbunden hast; \* laß ledig, welche du beschwerest; gib frey, welche du dregest; reiß weg allerley last; \* Ezech. 18, 16.

7. \* Brich den hungrigen dein brodt, und die, so im elend sind, führe ins haus; so du einen nacket siehest, so kleide ihn und entzuech dich nicht von deinem fleisch. \* Ezech. 18, 7. Tob. 4, 7. Matth. 25, 35. \* Jer. 17, 6.

8. Alsdem wird dein licht hervor brechen wie die morgenröthe, und deine besserung wird schnell wachsen: und deine gerechtigkeit wird vor dir her gehen, und die herrlichkeit des HERRN wird dich zu sich nehmen. \* Jer. 23, 18.

9. Denn wirst du antworten: wenn du wirst schreyen, wird er sagen; siehe, hie bin ich. So du niemand bey dir beschwerest wirst, noch mit ingern zeigen, noch äbel reden. \* Jer. 17, 9.

10. Und wirst den hungrigen lassen hungern dein erz, und die elende seele sättigen: so wird dein \* licht im finsterniß aufgehen, und dein duncel wird seyn wie der mittag. \* v. 8. \* Ps. 112, 4.

11. Und der HERR wird dich immerdar führen, und deine seele sättigen in der dürre, und deine gebeine stärken. Und wirst seyn, \* wie ein gewässerter garte: und wie eine wassequelle, welcher es nimmer an wasser fehlet. \* Jer. 31, 12.

12. Und \* soll durch dich gebauet werden, was lange wüste gelegen ist; und wirst grund legen, der für und für bleibe: und sollt heißen, der die lücken verzännet und die wege besseret, daß man da wohnen mag. \* Jer. 31, 12. \* Ps. 112, 4.

13. So du <sup>der</sup> ~~dem~~ fuß von dem sabbath \* sehest, daß du nicht thust, was dir gefällt an meinem heiligen tage: so wird ein lustiger sabbath heißen, den HERRN zu heiligen und zu preisen. Denn so wirst du den selbigen preisen: wenn du nicht thust ~~dem~~ wege; noch darinnen erkundet werde, was dir gefällt oder was du redest. \* Jer. 17, 22. \* Ps. 134.

14. Alsdem wirst du lust haben am HERRN, und ich will dich über die höhen auf erden schweben lassen, und will dich speisen mit dem erbe deines vaters Jacob: denn \* des HERRN mund sagts. \* c. 1, 20. \* Deut. 32, 13. \* Jer. 31, 12.

Das 59 Capitel.

Die sünden der Juden werden erzehlet, Christus verheissen.

1. **S**iehe, des HERRN hand ist nicht zu kurz, daß er nicht helfen könne; und seine ohren sind nicht dicke worden, daß er nicht höre: \* Jer. 59, 2. \* 4 Mos. 11, 23.

2. Sondern eure untugenden scheiden euch und ewen Gott von einander; und eure sünden \* verbergen das angesicht von euch, daß ihr nicht gehöret werdet. \* Mich. 3, 4.

3. Denn \* eure hände sind mit blut besfleckt, und eure finger mit untugenden: eure lippen reden falsches, eure zunge tichret unrecht. \* c. 1, 15. \* Ezech. 23, 45.

4. Es ist niemand, der von gerechtigkeit predige oder trenlich richte. Man vertrauet aufs eitele, und redet nichts tüchtiges: mit \* unglück sind sie schwanger, und gebären mühe. \* Job 15, 35. \* Ps. 71, 15.

5. Sie bräten basiliskens eyer, und wirzten spinneweb. \* Hiet man von ihren eyern, so muß man sterben: zertritt man aber, so schreyt eine otter heraus.

6. Ihr \* spinneweb tangt nicht zu kleiden, und ihr gewirke tangt nicht zur decke: denn ihr werck ist mühe, und in ihren händen ist treuel. \* Job 8, 14.

7. Ihre \* hässe lauffen zum bösen, und sind schnell unschuldig blut zu vergießen: ihre gedanken sind mühe, ihr weg ist eitel verdorben und schaden. \* Ps. 1, 17. \* Ps. 35, 16.

8. Sie kennen den weg des friedens nicht, und ist kein recht in ihren gängen: sie sind verkehret auf ihren brassen; wer drans gehet, der hat nimmer keinen friede. \* Ps. 57, 21.

9. Darum ist das recht ferne von uns, und wir erlangen die gerechtigkeit nicht. Wir harren außs licht, siehe, so wirds sicker: auß den schein, siehe, \* so wandeln wir un dunceln.

10. \* Wir tappen nach der wand, wie die blinden: und tappen, als die keine augen haben. Wir stoßen uns im mittage, als in der demmerung: wir sind un dässern wie die toeten.

11. \* Wir drünnen alle wie die daven, und \* schen wie die tauben: denn wir harren außs recht, so ist nicht da; außs heil, so ist ferne von uns.

12. Denn unsrer übertretung vor dir ist zu viel, und unsre sünden antworten wieder uns. Denn unsre übertretungen sind bey uns, und wir fühlen unsre sünden:

13. \* Mit übertreten und \* lägen wieder den HERRN, und zurück kehren von unserm GOTT; und mit reden zum frevel und ungehorsam, trachten und tischen falsche worte auß dem herben.

14. Darum ist auch das recht zurück gewichen, und gerechtigkeit ferne getreten; denn die wahrheit fällt auß der gassen, und recht kann nicht einher gehen:

15. \* Und die wahrheit ist dahin; und mer vom bösen weicher, der muß idemomus raub seyn. Solches siehet der HERR: und gäset ihm übel, daß kein recht ist.

16. \* Und er siehet, daß niemand da ist: und verwundert sich, daß niemand sit vertit. Darum \* hilft er ihm selbst mit seinen arm, und seine gerechtigkeit erhält ihn.

17. Denn \* er zeucht gerechtigkeit an wie einen panzer, und sehet einen helm des heilz auß sein haupt; \* nads zeucht sich an zur rache, und kleidet sich mit eiser wie mit einem rock:

18. \* Als der seinen widerfarchern vergelten, und seinen feinden mit grünim bezahlen wil; ja den inseln wil er bezahlen;

19. \* Daß der name des HERRN gestärket werde vom niedergange, und seine herrlichkeit vom aufgange der sonnen; \* wenn er kommen wird wie ein aufgeschalten strom, den der wind des HERRN treibet.

20. \* Denn \* denen zu Zion wird ein erlöser kommen: und denen, die sich bekehren von den sünden in Jacob. **SPRUCH DER HERRN.** \* Röm. 11. 26. Und Ich mache solchen bünd mit ihnen, spricht der HERR: \* Mein Geist, der bey dir ist, und \* mein wort, das in deinem mund gelegt habe, sollen von deinem munde nicht weichen, noch von dem munde deines samens und frundes sind, spricht der HERR, von nun an bis in ewigkeit.

**Das 60. Capitel.**

Der siche 8. 2. versuchung, 16. 4. und güter. (Epsitel am reze ewigun.)

1. \* **W**ache dich auf, werde licht: denn dein licht kommt, und die herrlichkeit des HERRN geht auß dir.

2. \* Denn siehe, \* küsternis bedeckt das erdreich, und dunckel die böcker: aber über dir gehet auß der HERR, und seine herrlichkeit erscheinet über die.

3. \* Und die heiden werden in deinem \* licht wandeln: und die könige in glanz, der über dir aufgethet.

4. \* **G**ebe deine augen auß, und siehe umher: diese alle versamlet kommen zu dir. Deine söhne werden vom ferne kommen, und deine tochter zur seiter errogen werden:

5. \* Denn wirst du deine lust sehen und außbrechen, und dein herch wird sich wundern und außbreiten: wenn \* sich die menge am meer zu dir bekehret, und die macht der heiden zu dir kommt.

6. \* Denn die menge der camele wird dich bedecken, die käuffer auß Midian und Epha. Sie werden auß Saba alle kommen, gold und wechrauch bringen und des HERRN lob verkündigen.

7. \* Alle herden in \* Redar sollen zu dir versamlet werden, und die böcke Nebajoth sollen dir dienen. Sie \* sollen auß meinem angenehmen altar geopfert werden: denn ich wil das haus meiner herrlichkeit zieren.

8. \* **W**er sind die, welche fliegen wie die wolcken und wie die tauben zu ihren fenstern?

9. \* Die inseln harren auß mich, und die inseln im meer dortlangt her: daß sie

deine kinder von ferne herzu bringen, samt ihrem silber und golde; dem namen des HERRN, deines Gottes, und dem heiligen in Israel, der dich herrlich gemacht hat. <sup>cap. 45, 6.</sup>

10. Fremde werden deine mauren bauen, und ihre künige werden dir dienen: denn in meinem zorn habe ich dich geschlagen, und in meiner gnade erbarme ich mich über dich. <sup>cap. 49, 17.</sup>

11. Und deine thore sollen stets offen stehen, weder tag noch nacht zugeschlossen werden: daß der heiden macht zu dir gebracht, und ihre künige herzu geführt werden. <sup>cap. 61, 6.</sup>

12. Denn mensche heiden oder königreiche dir nicht dienen wollen: die sollen umkommen, und die heiden verwüestet werden.

13. Die herrlichkeit Libanous soll an dich kommen, tannen, büchen und buchbaum mit einander, zu schmücken den ort meines heilighums: denn ich will die stätte meiner füße herrlich machen. <sup>c. 35, 2.</sup>

14. Es werden auch gebüet zu dir kommen, die dich unterdrückt haben: und alle, die dich gelästert haben, werden niedersallen zu deinen füßen: und werden dich nennen eine stadt des HERRN, ein Zion des heiligen in Israel. <sup>cap. 29, 18.</sup>

15. Denn darum, daß du bist die verlassene und geschaffte gewest, da niemand ging, will ich dich zur pracht ewiglich machen und zur freude für und für:

16. Daß du solt mich von den heiden fangen, und der künige brüste sollen dich fangen: auf daß du erfahrest, daß Ich, der HERR, bin dein heiland, und ich, der mächtige in Jacob, bin dein erlöser. <sup>c. 49, 23.</sup>

17. Ich will gold an statt des erzes, und silber an statt des eisens bringen, und erx an statt des holzes, und eisen an statt der feine: und wil machen, daß deine vorseher friede lehren sollen und deine pfleger gerechtigkeit predigen. <sup>c. 52, 7.</sup>

18. Man soll keinen frevel mehr hören in deinem lande, noch schaden oder verderben in deinen grenzen: sondern deine mauren sollen heil, und deine thore lob heißen. <sup>c. 66, 1.</sup>

19. Die sonne soll nicht mehr des tages dir scheinen, und der glantz des monden soll dir nicht leuchten: sondern der HERR wird dein ewiges licht, und dein Gott wird dein preis seyn. <sup>cap. 21, 23. ic.</sup>

20. Deine sonne wird nicht mehr untergehen, noch dein mond den schein verlieren: denn der HERR wird dein ewiges licht seyn, und die tage deines leides sollen ein ende haben. <sup>cap. 21, 23. ic.</sup>

21. Und dein volk sollen alle gerecht seyn, und werden das ewigewiglich besitzen: als die der zwig meiner pflanzung, und ein werck meiner hände sind, zum preise. <sup>cap. 55, 5.</sup>

22. Aus dem kleinsten sollen tauend werden, und aus dem geringsten ein mächtig volk. Ich, der HERR, will solches zu seiner zeit eilend ausdrücken. <sup>cap. 62, 12.</sup>

Das 61 Capitel.

Christi Lehramt: Der kirchen freude.

1. **D**ER HEILIG DES HERRN ist über mich, dar um hat mich der HERR gesalbet. Er hat mich gestandt den elenden zu predigen, die zerbrochenen herten zu verbinden; zu predigen den gefangenen eine erledigung, den gebundenen eine öffnung. <sup>cap. 4, 18. 1. Es. 30, 26</sup>

2. Zu predigen ein gnädiges jahr des HERRN, und einen tag der rache unsers Gottes: zu trosten alle traurigen:

3. Zu Hoffen den traurigen zu Zion, daß ihnen schmuck für asche, und freude: öhl für traurigkeit, und schöne kleider für einen betrübten geist gegeben werde; daß sie genennet werden bäume der gerechtigkeit, pflanzen des HERRN, zum preise. <sup>cap. 49, 23.</sup>

4. Sie werden die alten wüstungen bauen, und was vorzeiten zerstört ist, aufbringen: sie werden die verwüesteten städte, so für und für zerlöret gelegen sind, verneuen. <sup>c. 58, 12.</sup>

5. Fremde werden stehen, und eure herde weiden: und ausländier werden eure ackerente und weingärtner seyn. <sup>c. 55, 12.</sup>

6. Ihr aber sollet priester des HERRN heißen, und man wird euch diener unsers Gottes nennen: und werden der heiden gäter essen, und über ihrer herrlichkeit euch rühmen. <sup>c. 66, 21.</sup>

cap. 51, 13. † 7. 14.

7. Für eure schmach soll zwiefältiges kommen, und für die schande sollen sie frölich seyn auf ihren ackern. Denn sie sollen zwiefältiges besitzen in ihrem lande, sie sollen erntze erntze haben.

8. Denn Ich bin der HERR, der das recht liebet und hasset räuberische brandopfer: und will schaffen, daß ihre arbeit soll gewiß seyn: und einen ewigen bund will ich mit ihnen machen. \* c. 4. 10. c. 57. 3.

\* 9. Und man soll ihren namen kennen unter den heiden, und ihre nachkommen unter den völkern: daß, wer sie sehen wird, soll sie kennen, daß sie ein same sind, gesegnet vom HERRN.

10. Ich freue mich im HERRN, und meine seele ist frölich in meinem GOTT: denn er hat mich angezogen mit kleidern des heils, und mit dem rock der gerechtigkeit gekleidet; wie einen bräutigam, mit priesterlichem schmuck gezieret, und wie eine braut in ihrem geschmeide berdet. <sup>hab. 4. 18.</sup>

11. Denn gleich wie gewächs aus der erden wächst, und samen im garten aufgehet: also wird gerechtigkeit und lob vor allen heiden aufgehen aus dem HERRN HERRN.

#### Das 62 Capitel.

Herrlichkeit der kirche N. Testaments.

\* 1. **U**m Zion willen, so will ich nicht schweigen, und um Jerusalem willen, so will ich nicht inne halten; bis daß ihre gerechtigkeit aufgehe wie ein glantz, und ihr heil entbrenne wie eine factel:

2. Daß die heiden sehen deine gerechtigkeit, und alle könige deine herrlichkeit; und du sollt mit ihnen neuen namen genennet werden, welchen des HERRN name nennen wird. \* c. 65. 15. Offenb. 2. 17.

3. Und du wirst seyn eine schöne crone in der hand des HERRN, und ein königliches hut in der hand deines GOTTES.

4. Man soll dich nicht mehr die verlassene, noch dein land eine wüstung heißen; sondern du sollst meine lust an ihr, und dein land lieber bule heißen: denn der HERR hat lust an dir, und dein land hat einen lieben fulen. \* c. 60. 15. + H. 16. 3.

5. Denn wie ein lieber bule einen bule lieb hat, so werden dich deine kinder

lieb haben: und wie sich ein bräutigam freuet über der braut, so wird sich dem GOTT über dich freuen.

6. **U**m Jerusalem, ich will wächter auf deine mauern bestellen: die den ganzen tag und die ganze nacht nimmer stille schweigen sollen; und die des HERRN gedanken sollen, auf daß bey euch kein schweigen sey. <sup>zeph. 3. 17.</sup>

7. Und ihr vort ihm nicht schweiget, bis daß Jerusalem gefestiget und gelicht werde zum lobe auf erden. \* c. 61. 11.

8. Der HERR hat geschworen bey seiner rechten, und bey dem arm seiner macht; ich will dein getreide nicht mehr deinen feinden zu essen geben, noch deinen most, daran du gearbeitet hast, die fremden trinken lassen: \* c. 65. 21. 22. Nicht. 6. 3.

9. **S**chüttern die, so es einfallen, soltens auch essen und den HERRN rühmen; und die ihn einbringen, sollen ihn trincken in den vorbösen meines heilighums.

10. **S**ehet hin, gehet hin durch die thore, bereitet denn völk den weg: machet bahn, machet bahn, räumt die steine auf; werfet ein panzer aus über die völker.

11. **S**iehe, der HERR lästet sich hören, bis an der welt ende. \* Saget der tochter Zion: Siehe, dein heil kommt; siehe, dein lob ist bey ihm und seine vergeltung ist vor ihm. \* Zach. 9. 9. ic. + H. 40. 10. Offenb. 22. 12.

12. Man wird sie nennen das heilige volck, die erlöseten des HERRN: und dich wird man heißen die besuchte und unverlassene stad. + H. 20. 7. c. 35. 10. c. 57. 11.

#### Das 63 Capitel.

Christi kampf und sieg. cap. 63.

1. **W**er ist der, so von Edom kommt, mit röthlichen kleidern von Bozra? der so geschmückt ist in seinen kleidern, und einher tritt in seiner großen kraft? Ich bins, der gerechtigkeit sekeret und ein meister bin zu belten. \* c. 45. 19.

2. **W**arum ist denn dein gewand so rothfarb, und dein kleid wie eines selbretters? \* Offenb. 19. 13.

3. Ich trete die kelter alleine, und ist niemand unter den völkern mit mir. Ich habe sie gefestert in meinem zorn, und zerretten

treten in meinem grimm. Daher ist ihr vermögen auf meine kleider gesprehet, und ich hab all mein gewand besudelt.

4. Denn ich habe einen tag der rache mit vorgenommen, das jahr die meinen zu erlösen ist kommen. \* c. 13. 9. c. 34. 8. Jer. 51. 6. 5. Denn ich sahe mich um, und da war kein helfer; und ich war im schrecken, und niemand enthielt mich; sondern \* mein arm mußte mir helfen, und mein zorn enthielt mich. \* c. 59. 16.

6. Darum habe ich die völker zertreten in meinem zorn, und habe sie zertründer gemacht in meinem grimm, und ihr vermögen zu boden gestossen.

## Das 64 Capitel.

Preis göttlicher wunderthaten, gebet um erlösung.

7. Ich will der gütte des HERRN gedenden und des lobes des HERRN in allem, das uns der HERR gethan hat: und des grossen gutes an dem hohle Israel, das er ihuen gethan hat durch seine barmhertzigkeit und grosse gütte.

8. Denn er sprach: Sie sind ja mein volck, kinder, die nicht falsch sind. Darum war er ihr heiland.

9. Wer sie ängstete, der ängstete ihn auch; und der engel, so vor ihm ist, half ihnen. Er erlösete sie: darum, daß er sie liebete und ihrer schonete. Er nahm sie auf, und trug sie allezeit von alters her. \* 2 Mos. 32. 34. 11. † Eph. 5. 25. \* 1. King. 19. 17. † Jer. 46. 4.

10. Aber sie erbitterten und entrüsteten seinen heiligen Geiſt: darum ward er ihr feind, und stritte wider sie. \* Eph. 7. 30.

11. Und er gedachte wieder an die vorige zeit: an den Mose, so unter seinem volck war. Wo ist denn nun, der sie aus dem meer führete, samtdem hirten seiner heerde? Wo ist der seinen heiligen Geiſt unter sie gab? \* 2 Mos. 14. 39.

12. Der Mosen bey der rechten hand führete, durch seinen herrlichen arm: der die wasser trennete vor ihnen her, auf daß er ihm einen ewigen namen machte?

13. Der sie führete durch die riffe: wie die röße in der wäulen, die nicht straucheln?

14. Wie das vieh, so ins selo hinab gehet, welches der odem des HERRN treibet; also hast du auch dein volck ge-

führt, auf daß du dir einen herrlichen namen machtest. \* 1. Mol. Spiritus Sanctus habet se vocat eum, s. p. 10. 11.

15. So \* schau nun vom himmel, und siehe herab von deiner heiligen herrlichen wohnung. Wo ist nun dein eifer, deine macht? Deine grosse herrliche barmhertzigkeit hält sich hart gegen mir. \* 2. Mol. 26. 15. † Mat. 2. 16. † Luc. 1. 78.

16. Bist Du doch unser vater. Denn Abraham weiß von uns nicht, und Israel kennet uns nicht: Du aber, HERR, bist unser vater und unser erlöser; von alters her ist das dein name. \* 5 Mos. 32. 6.

17. Warum lässest du uns, HERR, irren von deinen wegen: und unser herzk verstockt, daß wir dich nicht fürchten? Kehre wieder um deiner knechte willen, um der stämme willen deines erbes.

18. Wie besitzen dein heiliges volck schier gar, deine wiederlacher zertreten dein heiligtum. \* Ps. 79. 1.

19. Wir sind gleich wie dornhü, da du nicht über uns herrschetest und wir nicht nach deinem namen genennet waren.

Cap. 64. v. 1. Ach daß du dem himmel zerriſtest, und führest herab: daß die berge vor dir zerflöhen! \* Jer. 38. 22.

2. Wie ein heiß wasser vom heftigen feuer verendert: daß dein name fund würde unter deinen feinden, und die heiden vor dir zittern müſſen;

3. Durch die wunder, die du thust, derer man sich nicht versiehet; da du herab fahrest, und die berge vor dir zerflöhen.

4. Wie denn \* von der welt her nicht gehört ist, noch mit ohren gehört: hat auch kein ange gesehen, ohne dich, GOTT, was denen geschicht, die auf ihn harren. \* 1. Cor. 2. 9.

5. Du begegnest den frölichen: und deuten, so gerechtigkeit übeten und auf deinen wegen dein gedachten. Siehe, Du zühnest wol, da wir sündigten und lange drinnen blieben: uns ward aber dennoch geholfen.

6. Aber nun sind wir allesamt wie die unreinen, und alle unsere gerechtigkeit ist wie ein unflätig kleid. Wir sind alle verwelcket wie die blätter: und unsere sünden führen uns dahin, wie ein wind.

† 1. Mol. 2. 16. † Luc. 1. 78.

7. Niemand ruft deinen namen an; denn du machst dich auf, daß er dich hält. Denn du verbirgest dein angezicht vor uns, und lässest uns in unsern sünden ver-schmachten. \* Ps. 106, 23. † El. 54, 8.

8. Aber nun HERR, Du bist unser vater: wir sind thou, Du bist unser töpfer, und wir sind alle deiner hände werck. \* Mal. 2, 10. † Röm. 9, 20, 21.

9. HERR, thüne nicht zu sehr, und dencke nicht ewig der sünden. Siehe doch das an, daß wir alle dein volck sind. \* Ps. 27, 7. Ps. 79, 8. Tob. 3, 3.

10. Die städte deines heiligthums sind zur wüsten worden: Zion ist zur wüsten worden, Jerusalem liegt zerstört. <sup>deine</sup> heilige stadt. \* Ps. 79, 1. Ps. 74, 7.

11. Das haus unserer heiligkeit und herrlichkeit, darin dich unsere vater gelobet haben, ist mit feuer verbrant: und alles, was wir schönz hatten, ist zu schanden gemacht. \* 2 Röm. 25, 9.

12. HERR, \* wilt du so hart seyn zu solchem und schweigen, und uns so sehr inder schlagen? \* 4 Mos. 17, 13.

Das 65 Capitel.

1. **S**uchung der Jüden: Bewußt der heiden. Ich werde gesucht von denen, die nicht nach mir fragten; ich werde funden von denen, die mich nicht suchten: und zu den heiden, die meinen namen nicht anriefen, sage ich; thie bin ich, thie bin ich. \* c. 55, 5. Röm. 10, 20. † Es. 58, 9.

2. Denn ich recke meine hände aus den ganzen tag zu einem ungehorsamen volck: das seinen gedanken nachwandelt auf einem wege, der nicht gut ist. \* Spr. 1, 24. Röm. 10, 21. † Jer. 3, 17. c. 7, 24.

3. Ein volck, das mich enträtet, ist immer vor meinem angezicht; opfert in den gärten, und räuchert auf den ziegelsteinen:

4. Wohnet unter den gräbern, und hält sich in den höhlen: fressen Schweinefleisch, und haben greueluppen in ihren töpfen. \* c. 66, 17.

5. Und sprechen: Bleibe daheim und rühre mich nicht, denn ich soll dich heiligen. Solche sollen ein rauch werden in meinem zorn: ein feuer, das den ganzen tag brenne. \* Ps. 118, 22. † Jer. 17, 27. † Jer. 23, 22.

6. Siehe, es steht vor mir geschrie-ben: \* Ich will nicht schweigen, sondern bezahlen; ja ich will sie in ihren busen bezahlen, \* c. 64, 12.

7. Beyde ihre missthat und ihrer väter missthat mit einander, spricht der HERR, die auf den bergen geräuchert und mich auf den hügeln geschändet haben; ich will ihnen \* umessen ihr voriges thun in ihren busen. \* Luc. 6, 38.

8. So spricht der HERR: Gleich als wenn man most in einer traube findet und spricht, verderbe es nicht, denn es ist ein segen darinnen: also will ich es um meiner knechte willen thun, daß ich es nicht alles verderbe. \* Joel 2, 14.

9. Sondern will aus Jacob samen wachsen lassen, und aus Juda, der meinen berg besitze: denn meine auserwählten sollen ihn besizen, und meine knechte sollen dafelbst wohnen.

10. Und Saron soll ein hain für die herde, und das Thal Achor soll zum reich-lager werden meinem volck, das mich suchet. \* c. 61, 5. † Jos. 7, 26, 27.

11. Aber Ihr, die ihr den HERRN verlassen, und meines heiligen berges ver-gessest, und richtet den Saamen sich, und schenket voll ein vom kranckheit dem HERRN. \* Ps. 137, 1. † Jer. 2, 27.

12. Wolan, ich will euch zehlen zum schwert, daß ihr euch alle bücken müisset zur schlacht; darum, daß ich rief, und ihr höretet nicht; sondern thatet, was mir übel gefiel, und erwöhlet, das mir nicht gefiel. \* Spr. 1, 24. 1c.

13. Darum spricht der Herr HERR also: \* Siehe, meine knechte sollen essen, Ihr aber sollet hungern; siehe, meine knechte sollen trinken, Ihr aber sollet dürsten; siehe, meine knechte sollen fröhlich seyn, Ihr aber sollet zu schanden werden; \* c. 55, 1. Ps. 22, 27. Mat. 5, 6.

14. Siehe, meine knechte sollen vor gutem muth jauchzen, Ihr aber sollet vor herbeleid schreyen und vor jammer heulen.

15. Und sollet euren namen lassen meinen auserwählten zum schwur; und der Herr HERR wird dich tödten, und seine knechte mit einem andern namen nen-nen. \* Ps. 118, 22. † Ps. 62, 2. † Ps. 2, 17.

16. Daß,

Das 66 Capitel.

Andeutung des wahren Gottdienste.

1. **S**pricht der HERR: \* Der himmel ist mein thron, und die erde meine fußbank; was ist denn für ein haus, das ihr mir bauen wollet? oder welches ist die stätte, da ich ruhen soll?

2. Meine hand hat alles gemacht, was da ist, spricht der HERR. Ich sehe aber an den elenden, und der zerbrochene geistes ist, und der sich fürchtet vor meinem wort. \* Ps. 34, 19. Ps. 119, 175. f. Ps. 119, 151. Ps. 9, 4.

3. Denn wer einen ochen schlachtet, ist eben als der einen mann erschlägt. Wer ein schaf opfert, ist als der einem bunten den hals bräche. Wer speisopfer bringt, ist als der säublut opfert. Wer den weisrauchs gedendet, ist als der das unrecht lobet. Solches erwehlen sie in ihren wegen, und ihre seele hat gefallen an ihren argueß.

4. Darum will Ich auch erwehlen, das sie verspotten; und was sie schreien, will ich über sie kommen lassen: darum, daß ich rief, und niemand antwortete; daß ich redete, und sie höreten nicht; und ich schrie, und sie mir übel getel; und erwehleten, was mir nicht gefiel. \* Spr. 1, 24, 16.

5. Höret des HERRN wort, die ihr euch fürchtet vor seinem wort. Eure brüder, die euch haßen und \* sondern euch ab um meines namens willen, sprechen: Lasset sehen, wie herrlich der HERR sey, lasset ihn erscheinen zu eurer freude. Die sollen zu schanden werden. \* Luc. 6, 22.

6. Denn man wird hören eine stimme des gethimmels in der stadt, eine stimme vom tempel: eine stimme des HERRN, der seine feinde bezahlet.

7. Sie gebietet, ehe ihr wehe wird: sie ist genesen eines taubens, ehe denn ihr indesnoth kommt. \* Off. 12, 5.

8. Wer hat solches ie gehört? Wer hat solches ie gesehen? Kann auch, ehe denn ein land die wehe kriegt, ein volk zugleich geboren werden? Nun hat doch ja Zion ihre kinder ohne die wehe geboren.

9. Solt Ich sandere lassen die mutter brechen, und selbst nicht auch gebären: spricht

16. Daß, welcher sich segnen wird auf erden, der wird sich in dem rechten Gdt segnen; und welcher schweren wird auf erden, der wird \* bey dem rechten Gdt schweren; denn der vorigen ängstigt vergeblich, und sind von meinen augen verborget. \* Jer. 4, 2. c. 12, 16.

17. Denn siehe, ich will \* einen neuen himmel und neue erde schaffen: daß man der vorigen nicht mehr gedenden wird, noch zu bergen nehmen. \* Jer. 31, 32. c. 66, 22. 2 Petr. 3, 13. 11.

18. Sondern sie werden sich ewiglich freuen und fröhlich seyn über dem, das ich schaffe. Denn siehe, Ich will Jerusalem schaffen zur wonne und ihr volk zur freude. \* c. 35, 10.

19. Und ich will fröhlich seyn über Jerusalem, und mich freuen über mein volk: und soll nicht mehr darinnen gehöret werden die stimme des weinens, noch die stimme des klagens.

20. Es sollen nicht mehr da seyn kinder, die ihre tage nicht erreichen; oder alte, die ihre jahre nicht erfüllen: sondern die knaben von hundert jahren sollen sterben, und die sänder von hundert jahren sollen verflucht seyn.

21. Sie werden häuser bauen, und wohnen: sie werden \* weinberge pflanzen, und derselbigen fruchte essen. \* c. 62, 8.

22. Sie sollen nicht bauen, das ein ander bewohne: und nicht pflanzen, das ein ander esse. Denn die tage meines volkes werden seyn, \* wie die tage eines baums; und das werck ihrer hände wird alt werden bey meinen augen. \* Ps. 1, 3.

23. Sie sollen nicht umsonst arbeiten, noch unzeitige geburt gebären: denn sie sind der same der gesegneten des HERRN, und ihre nachkommen mit ihnen. \* c. 61, 8.

24. Und soll geschehen: ehe sie \* ruffen, will Ich antworten; wenn sie noch reden, will Ich hören. \* c. 30, 19. c. 58, 9.

25. \* Wolf und lamm sollen weiden zugleich, der löwe wird froh essen wie ein rind, und die schlange soll erde essen. Sie werden nicht schaden noch verderben auf meinem ganzen heiligen berge, spricht der HERR. \* c. 11, 6, 7, 8, 9.

spricht der HERR. Solt ich andere lassen gebären, und selbst verschlossen seyn: spricht dein Gott. <sup>qui haec aliter cogit</sup>

\* 10. Sprecht euch mit Jerusalem: und seyd fröhlich über sie, alle, \* die ihr sie lieb habt. Freuet euch mit ihr, alle, die ihr über sie traurig gewesen seyd. \* Job. 17, 24. \* Tob. 13, 18.

11. Denn dafür sollt ihr saugen, und satt werden von den brüsten ihres trosts: ihr sollt dafür saugen, und euch ergehen von der sülle ihrer herrlichkeit.

\* 12. Denn also spricht der HERR: Siehe, ich breite aus den frieden bey ihr, wie einen strom; und die herrlichkeit der heiden, wie einen ergossenen bach; da werdet ihr saugen. Ihr sollet auf der seiten getragen werden, und auf den knien wird man euch freundlich halten. <sup>in gremio</sup>

13. Ich will euch trösten, wie einen seine mutter tröstet: ja ihr sollet an Jerusalem ergetet werden. \* c. 40, 11.

14. Ihr werdet sehen, und euer \* herzh wird sich freuen, und euer gebetne soll grünen wie gras. Da wird man erkennen die hand des HERRN an seinen knechten, und den joren an seinen feinden. \* c. 35, 10.

15. Denn siehe, der HERR wird kommen \* mit feuer, und seine wagen wie ein weiter: daß er vergelte im grimme seines zorns, und sein schelten in feuerflammen. \* 2 Thess. 1, 8. 2 Petr. 3, 7.

16. Denn der HERR wird durchs feuer richten, und durch sein \* schwerdt alles fleisch: und der getödteten vom HERRN wird viel seyn. \* Jac. 25, 9. Offenb. 19, 21.

17. Die sich heiligen und reinigen in den gärten, einer hic, \* der ander da, und \* essen Schweinefleisch, greuel und mäns: sollen gerafft werden mit einander, spricht der HERR. <sup>quod hic in Arab. et non. 65, 4. 5. cum dicitur: Aggeris: et sic habet: non est Arab. 78. Et sic habet: non est Arab. 78.</sup>

18. Denn ich will kommen und sammeln ihre wercke und gedanken samt allen heiden und jungen, daß sie kommen und \* sehen meine herrlichkeit. <sup>et sic habet: non est Arab. 78.</sup>

19. Und ich will ein zeichen an sie geben und ihrer etliche, die errettet sind, senden zu den heiden am meer, gen Äthul und Lud, zu den bogenschützen, gen Ähubal und Javan, und in die ferne, zum inseln, da man nichts von mir gehört hat und die meine herrlichkeit nicht gesehen haben: und sollen meine herrlichkeit unter den heiden verkündigen. <sup>et sic habet: non est Arab. 78.</sup>

20. Und werden alle euer \* brüder aus allen \* heiden herbringen, dem HERRN zum Preisopfer, als rollen und wagen, auf sänften, auf mäulern und läuffern, gen Jerusalem zu meinem heiligen berge, spricht der HERR: gleichwie die kinder Israel Preisopfer in reinem gefäß bringen zum haufe des HERRN. <sup>et sic habet: non est Arab. 78.</sup>

21. Und ich will aus denselbigen nehmen \* priester und Leviten, spricht der HERR. \* c. 61, 6. 1 Petr. 2, 5.

22. Denn gleichwie der \* neue himmel und die neue erde, so Ich mache, vor mir stehen, spricht der HERR: also soll auch euer same und name stehen. \* c. 65, 17. 2 Petr. 3, 13. Offenb. 21, 1.

23. Und alles fleisch wird einen monden nach dem andern und einen sabbath nach dem andern kommen, \* anubden vor mir, spricht der HERR. <sup>et sic habet: non est Arab. 78.</sup>

24. Und sie werden hinaus gehen und schauen die leichnam der leute, die an mir mißhandelt haben: denn \* ihr wurm wird nicht sterben, und ihre feuer wird nicht verleschen, und werden allem fleisch ein \* greuel seyn. <sup>et sic habet: non est Arab. 78.</sup>

\* Judith 16, 21. Marc. 9, 44. 1 Dan. 17, 2. <sup>et sic habet: non est Arab. 78.</sup>

Ende des Propheten Jesaja. <sup>et sic habet: non est Arab. 78.</sup>

## Der Prophet Jeremia.

### Das 1 Capitel.

Jeremias wird beruffen, die verdröbung der stadt Jerusalem zu verkündigen.



Es sind die geschichte Jeremia, des sohns Hilkia, aus den priestern zu Anathoth, im lande Benjamin, \* Jos. 21, 18.

2. Zu welchem geschach das wort des HERRN zur zeit \* Josia, des sohns Amon, des könings Juda, im dreizehnten jahre seines köningreichs. <sup>et sic habet: non est Arab. 78.</sup>

3. Und hernach zur zeit des könings Juda, Jozakim, des sohns Josia, bis ans

ende des ersten jahrs Zedekia, des sohns Josia, des königs Juda, bis aufs geschängniß Jerusalem im fünften monden.

4. Und des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

5. Ich kante dich, ehe denn ich dich in mütterleibe bereitete; und sonderte dich aus, ehe denn du von der mutter geboren wurdst; und stellete dich zum propheten unter die völkter. \*Ez. 45, 5. c. 49, 1. 5.

6. Ich aber sprach: Ach Herr HERR, ich tange nicht zu predigen; denn ich bin zu jung.

7. Der HERR aber sprach zu mir: Sage nicht, ich bin zu jung; sondern du solt gehen, wohin ich dich sende; und predigen, was ich dich heisse. \*Ez. 3, 17.

8. Fürchte dich nicht vor ihnen; denn Ich bin bey dir, und will dich erretten, spricht der HERR. \*Ez. 41, 10. Jer. 15, 20.

9. Und der HERR rechte seine hand aus, und rührte meinen mund, und sprach zu mir: Siehe, ich lege meine worte in deinen mund. \*c. 5, 14. Ez. 57, 16. c. 59, 21.

10. Siehe, ich sehe dich heute; dieses tages über völkter und königreiche: das du ausreissen, zerbrechen, zerstören, und verderben solt, und bauen und pflanzen.

11. Und es geschach des HERRN wort zu mir, und sprach: Jeremia, was siehest du? Ich sprach: Ich sehe einen wackeren stah. \*Hes. 1, 10. Amos 8, 2.

12. Und der HERR sprach zu mir: Du hast recht gesehen; denn ich will wacker seyn über mein wort, das ichs thue.

13. Und es geschach des HERRN wort zum andern mal zu mir, und sprach: Was siehest du? Ich sprach: Ich sehe ein heis siedend irden von mitternacht her.

14. Und der HERR sprach zu mir: Von mitternacht wird das unglück ausbrechen über alle, die im lande wohnen. \*c. 4, 6.

15. Denn ich will ruffen allen fürsten in den königreichen gegen mitternacht, spricht der HERR: das sie kommen sollen und ihre sühle sehen vor den thoren zu Jerusalem, und rings um die mauren her, und vor alle städte Juda.

16. Und ich will das recht lassen über sie gehen, um aller ihrer bözheit willen: das sie mich verlassen, und räuchern andern göttern, und seten an ihrer hände werck.

17. So begürte nun deine lenden, und mache dich auf: und predige ihnen alles, was Ich dich heisse. Fürchte dich nicht vor ihnen, als solt ich dich abschrecken. \*Jer. 12, 35. Jer. 12, 13.

18. Denn Ich will dich heute zur besten stadt, zur eisen seulen und zur ehernen mauer machen im ganzen lande; wieder die könige Juda, wieder ihre fürsten, wieder ihre priester, wieder das volck im lande: \*c. 6, 27. c. 15, 20. Ezech. 3, 8. 9.

19. Das, wenn sie gleich wieder dich freuten, dennoch nicht sollen wieder dich singen; denn Ich bin bey dir, spricht der HERR, das ich dich errette. \*c. 15, 20. Ez. 41, 10.

Cap. 2. v. 1. Und des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

2. Gehe hin, und predige öffentlich zu Jerusalem, und sprich: So spricht der HERR: Ich gedente, da du eine freundliche jung: dirne und eine liebe brant warst; da du mir folgest in der wüste, im lande, da man nichts säet;

3. Da Israel des HERRN eigen war, und seine erste frucht. Wer sie freun wolte, mußte schuld haben; und unglück über ihn kommen, spricht der HERR.

Das 2 Capitel.

Gottes gutthaten: Der Süden sünde und un dankbarkeit.

4. Heret des HERRN wort, ihr vom hause Jacob und alle geschlechter vom hause Israel.

5. So spricht der HERR: Was haben doch eure väter schls an mir gehabt, das sie von mir wichen und hingen an den unnützen gözen; da sie doch nichts verlangten?

6. Und dachten nie keimmal: Wo ist der HERR, der uns aus Egyptenland führete; und leitete uns in der wüste, im wilden und ungebähneten lande, im dürren und finstern lande, im lande, da niemand wandelte, noch kein mensch wobyete?

7. Und ich brachte euch in ein gut land, das ihr ässet seine fruchte und güter. Und da ihr hinein kamet: verunreiniget ihr mein land, und machtet mir mein erbe zum greuel.

8. Die priester gedachten nicht, wo ist der HERR? und die gelehrten \* achte-  
ten kein nicht, und die hirtten führten  
die leute von mir: und die propheten weis-  
sagten vom Baal, und hingen an den un-  
nützen göhen. 1. Joh. 2. 22. c. 3. 20.

9. Ich muß mich immer mit euch und  
mit euren kindeskindern schelten, spricht der  
HERR.

10. Sehet hin in die infeln Chitim,  
und schauet: und sendet in \* Kedar, und  
mercket mit fleiß und schauet, obs da-  
selbst so zugehet? \* Ps. 120, 5.

11. Ob die heiden ihre götter ändern,  
wiewol \* sie doch nicht götter sind? Und mein  
volck hat doch seine herrlichkeit verändert,  
um einen unnützen göhen. \* Mos. 32, 21.

12. Sollte sich doch der himmel davor  
aufsehen, erschrecken und sehr erbeben:  
spricht der HERR.

13. Denn mein volck thut eine zwie-  
fache sünde: mich \* die \* lebendige  
quelle, verlassen sie; und machen ih-  
nen hie und da ausgehauene brun-  
nen, die doch löchericht sind und kein  
wasser geben. \* c. 17, 13. Ps. 36, 10.

14. Ist denn Jrael eintrecht oder leit-  
tigen, daß er jedermanns raub seyn muß?

15. Denn die löwen \* brüllen über ihn,  
und schreyen, und verwüsten sein land:  
und verbrennen seine städte, daß niemand  
darinnen wohnet. \* Jer. 5, 29.

16. Dazu so erschlagen die von Noph  
und Thachpanhes dir den kopf. d. i. Memphis  
u. Theben

17. Solches \* machst du dir selbst: daß du  
den HERRN, deinen GOTT, verlästest, so  
oft er dich den rechten weg leiten will.  
\* Jer. 15, 9.

18. Was hilfft dichs, daß du in Egy-  
pten zeuchst und wilt des wassers Sihor  
trinken? Und was hilfft dichs, daß du  
gen \* Assyrien zeuchst und wilt des wass-  
fers Thyrat trinken? Ex. 1. 1. c. 1. 1. v. 1. 1.

19. Es ist deiner \* böshheit schuld, daß  
du so gestäupet wirst: und deines ungehor-  
sams, daß du so gestrafft wirst. Also muß  
du zime werden und erfahren, was für  
jammer und herseleid bringet, den HERRN,  
deinen GOTT, verlassen und ihn nicht fürch-  
ten: spricht der HERR HERR Zebaoth.  
\* c. 4, 13. Jer. 3, 4. Ezech. 23, 21. 1. 4. Jer. 14, 34.

20. Denn du hast immerdar dein joch  
zerbrochen und deine bande zerrißen und  
gesagt, ich will nicht so unterworfen seyn:  
sondern \* auf allen hohen hügeln und unter  
allen grünen bäumen liegest du der hurer-  
ey nach. Ex. 3, 5. Ps. 77, 5. Ezech. 6, 13.

21. Ich aber hatte \* dich gepflanzet  
zu einem süßen weinstock, einem ganz  
rechtshaffenen samen: wie bist du mir  
denn gerathen zu einem bitteren wilden  
weinstock? \* Marc. 12, 1. u.

22. Und wenn du dich gleich mit laugen  
wäschest, und nähmest viel \* seife dazu: so  
gleishest doch deine untugend desto mehr  
vor mir, spricht der HERR HERR.

23. Wie darfst du denn sagen: Ich  
bin nicht unrein; ich hänge nicht an Baal-  
sim? Siehe an, wie du es treibest im thal:  
und bedencke, wie du es außgerichtet hast.

24. Du läufst umher, wie eine came-  
lin in der brunnst: und wie ein mild in der  
wüsten pfeget, wenn es vor grosser brunnst  
lechet und läuft, das niemand anhalten  
kann. Wer es wissen will, darf nicht weit  
laufen: an feiertage siehet man es wohl.

25. Heber, halte doch und lauff dich  
nicht so heilig. Aber du sprichst: Das  
lasse ich; ich muß mit den fremden bulen,  
und ihnen nachlaufen: dur/da

26. Wie ein dieb zu schanden wird,  
wenn er ergriffen wird: also wird das  
haus Jrael zu schanden werden samt ihren  
königen, fürsten, priestern und propheten;

27. Die zum hohf sagen, Du bist mein  
vater; und zum stein, Du hast mich ge-  
zenget. Denn sie \* kehren mir den rücken  
zu, und nicht das angehöret. Aber wenn  
die noth hergethet, sprechen sie: Kul, und  
hilff uns. \* 1. Kön. 14, 9. Ezech. 23, 35.

28. \* Wo sind aber denn deine götter, die  
du dir gemacht hast? Heiß sie aufsehen;  
laß sehen, ob sie dir helfen können in deiner  
noth. Denn \* so manche stadt: so manchen  
gott hast du, Jada. \* Richt. 10, 14.

29. Was mollt ihr noch recht haben  
wieder mich? Ihr seyd \* alle von mir abge-  
fallen, spricht der HERR. \* Ps. 53, 4.

30. Alle schläge sind verloren an euren  
kindern, sie \* lassen sich doch nicht zücht-  
en. Denn euer schwerdt trisset gleichwol eure  
proppheten, wie ein wüthiger löwe. Ps. 36, 4.

31. Du böse art, mercke auf des HERRN wort. Bin ich denn Israel eine wüste, oder öde land? Warum spricht denn mein volck: wir sind die herren, und müssen dir nicht nachlaufen?

32. Vergiffet doch eine jungfrau ihres schmucks nicht, noch eine braut ihres schleiers: aber mein volck vergiffet mein ewiglich.

33. Was\* schmückest du viel dein thun, daß ich dir gnädig seyn soll? Unter welchem schein treibst du ie mehr und mehr bößheit. \* In domo quibus amicos habet. Röm. 17, 9.

34. Heber das findet man blut der armen und unschuldigen seelen bey dir an allen orten: und ist nicht heimlich, sondern offenbar an denselbigen orten. Wie 70. in der hebr. Uebersetzung.

35. Noch spricht du: Ich bin unschuldig, er wende seinen zorn von mir. Siehe, ich will nit dir rechten, daß du sprichst: ich habe nicht gesündigt. \* Es. 43, 26.

36. Wie weichest du doch so gern: und säßest iest dachia, iest hierher? Aber du wirst an Egypten zu schanden werden, wie du an Assyrien zu schanden worden bist.

37. Denn du mußt von dannen auch wegzichen, und deine hände über dem haupt zusammen schlagen: denn der HERR wird deine hoffnung fehlen lassen, und\* wird dir bey ihnen nichts gelingen. \* Es. 32, 5. 4 Mos. 14, 41. Es. 24, 19.

Cap. 3. v. 1. Und spricht: Wenn sich ein mann von seinem weibe scheiden lässet, und sie zucht von ihm, und nimt einen andern mann; darf er sie auch wieder annehmen? Ist nicht also, daß das land verunreiniget würde? Du aber hast mit vielen bütern gehuret: doch komm wieder zu mir, spricht der HERR. \* 5 Mos. 24, 4.

2. Hebe deine augen auf zu den höhen, und siehe, wie du allethalben hurerey treibest: an\* den strassen ißest du und wartest auf sie, wie ein Araber in der wüsten; und verunreinigest das land mit deiner hurerey und bößheit. Wie 70. in der hebr. Uebersetzung. 4 Mos. 38, 14.

3. Darum muß auch der frühregen ausbleiben, und kein spatregen kommen. Du hast eine hurenstirn, du wilt dich nicht mehr schämen.

4. Und schreyest gleichwol zu mir: Aber vater, du meinst meiner jugend;

5. Wilt du denn ewiglich zürnen, und nicht vom grimme lassen? Siehe, du lehrtest und thust böses, und lässest dir nicht steura.

## Das 3 Capitel.

Vermahnung zur busse: Beschreibung göttlicher gnade. *2da Concio Ieremiae:*

6. Und der HERR sprach zu mir, zur zeit des königs Josia: Hast du auch gesehen, was Israel, die abtrünnige, thät? Sie ging hin\* auf alle hohe berge, und unter alle grüne bäume, und trieb daselbst hurerey. \* Es. 2, 20. 2 Röm. 16, 4. Es. 57, 5. Es. 6, 13.

7. Und ich sprach, da sie solchs alles gethan hatte: Befehre dich zu mir. Aber sie befehrete sich nicht. Und obwol ihre Schwester Juda, die verstockte, gesehen hat:

8. Wie ich\* der abtrünnigen Israel ehbreuch gestrafft, und sie verlassen, und ihr einen scheidbrief gegeben habe: noch fürchtet sich ihre Schwester, die verstockte Juda, nicht; sondern geht hin, und treibet auch hurerey. \* 2 Röm. 17, 18. 19.

9. Und von dem geschrey ihrer hurerey ist das land verunreiniget: denn sie treibet ehbreuch mit steinen und holz.

10. Und in diesem allen befehret sich die verstockte Juda, ihre Schwester, nicht zu mir von ganzem herzen: sondern heuchelt also, spricht der HERR.

11. Und der HERR sprach zu mir: Die abtrünnige Israel ist fromm gegen die verstockte Juda.

12. Gehe hin, und predige gegen der mitternacht also, und sprich: Bekehr wieder, du abtrünnige Israel, spricht der HERR; so will ich mein antlig nicht gegen euch verstellen; denn Ich bin† barmherzig, spricht der HERR, und will nicht ewiglich zürnen. \* Es. 31, 6. 2 Chron. 30, 9. Ps. 103, 8. 9.

13. Allein erkenne deine missthat: daß du wieder den HERRN, deinen GOTT, gesündigt hast; und hin und wieder\* gelanfen zu den fremden göttern unter allen grünen bäumen, und habst meiner stimme nicht gehorcht, spricht der HERR. \* Es. 57, 5.

14. Bekehret euch, ihr abtrünnigen kinder, spricht der HERR: denn Ich will euch mir vertrauen und will euch holen, daß einer eine ganze stadt und zweien ein ganz

ganz land führen sollen; und will euch bringen gen Zion. <sup>1. Es. 41. 2. Jer. 31. 2.</sup> \* 18. 11.

\* 15. Und will auch <sup>1. Es. 41. 2. Jer. 31. 2.</sup> hirt geben nach meinem herzen, die euch weiden sollen mit lehre und weisheit. <sup>1. Mat. 9. 36</sup>

\* 16. Und soll geschehen, wenn ihr gewachsen und eruret viel worden ist im lande: so soll man (spricht der HERR) zur selbstigen zeit nicht mehr sagen von der bundelade des HERRN; auch derselbigen nicht mehr geducken, noch davon predigen, noch sie besuchen, noch daselbst

mehr opfern. <sup>1. Es. 66. 17. Jer. 17. 21. 22. 27.</sup> Sondern zur selbstigen zeit wird man Jerusalem heissen, des HERRN thron: und werden sich dahin sammeln alle heiden von des HERRN namens willen zu Jerusalem, und werden nicht mehr wandeln † nach den gedanken ihres bösen herzens. \* Es. 2. 2. 3. c. 1. † Es. 65. 2. Jer. 7. 24.

18. Zu der zeit wird das haus Juda gehen zum hause Israhel: und werden mit einander kommen von mitternacht ins land, das ich euren vatern zum erbe gegeben habe.

\* 19. Und Ich sage dir zu: wie will ich dir so viel kinder geben, und das siehe land, das schönere erbe, <sup>1. Es. 60. 1. 2. Jer. 31. 2.</sup> nimmich das heer der heiden! Und ich sage dir zu: du wirst alsdenn mich nennen, lieber vater; und nicht von mir weichen. \* Dan. 8. 9.

20. Aber das haus Israhel achtet mein nichts: gleich wie ein werb them\* bulen nicht mehr achtet, spricht der HERR. <sup>1. Jer. 2. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.</sup>

21. Darum wird man ein klaglich heulen und weinen der kinder Israhel hören auf den böhen: dafür, daß sie übel gethan und des HERRN, ihres SDtts, vergessen haben.

\* 22. So kehret nun wieder, ihr abtrünnigen kinder: so will ich euch heilen von eurem ungehorsam. Siehe, wir kommen zu dir: denn Du bist der HERR unser SDt.

\* 23. Wahrlich, es ist eitel betrug mit hügeln und mit allen bergen. Wahrlich, es hat Israhel keine hülf: denn am HERRN, unsern SDtten, <sup>1. Ps. 124. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.</sup>

\* 24. Und unseere vater\* ardet, die wir von jugend auf gehalten haben, müssen mit schanden untergehen: samt ihren schafen, rindern, kindern und töchtern.

25. Denn darauf wir uns verlassen,

das ist uns recht eitel schande: und des wir uns trösteten, des müssen wir uns recht schämen. Denn wir sündigten damit wider wir und unsere vater, von unserer jugend auf, auch bis auf diesen heutigen tag: und gehorchten nicht der stimme des HERRN, unsern SDtts.

Das 4 Capitel.  
Wiederholte bußpredigt; Weissagung von der herung des Jüdischen landes.

1. **W**ilt du dich, Israhel, bekehren, so bekehre dich zu mir: und so du deine gernel wegstuhst von meinem angesicht, so sollst du nicht vertrieben werden. <sup>1. Jer. 3. 10. 11. 12.</sup>

2. Alsdenn wirst du ohne heuschley recht und heiliglich schweren: so wahr der HERR lebet. Und die heiden werden in ihm gesegnet werden, und sich sein rühmen.

3. Denn so spricht der HERR zu denen in Juda und Jerusalem: \* Ist nicht ein neues, und ist nicht unter die hecken. <sup>1. Jer. 1. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.</sup> <sup>1. Jer. 17. 7. 8.</sup>

4. \* Beschneidet euch dem HERRN, und thut weg die vorhaut eures herzens, ihr männer in Juda, und ihre leute zu Jerusalem: auf daß nicht mein grimme außfahre wie feuer; und brenne, daß niemand lesehen möge, um eurer bosheit willen. \* 5 Mos. 10. 16.

5. Ja, denn verkündiget in Juda, und schreyet laut zu Jerusalem, und sprecht: Blaset die <sup>1. Jer. 31. 2.</sup> horn im lande. Ruffet mit voller stimme, und sprecht: Samlet böhen, und laffet uns in die westen städte ziehen. \* 4 Mos. 10. 9. c. 31. 6. Es. 18. 3.

6. Werset zu Zion ein pomer auf, häufset euch, und sammlet nicht. \* Dem Ich bringe ein unglück herzu von mitternacht, und einen grossen jammer. \* c. 1. 14.

7. Es fährt daher der löwe aus seiner hecke, und der verstörer der heiden zeucht einher aus seinem ort: daß er dein land beerüste und deine städte ausbreunne, daß niemand drinnen wohnne.

8. Darum ziehet sacket an, klaget und heulet: denn der grimme zorn des HERRN will nicht aufhören von uns.

9. Zu der zeit, spricht der HERR, wird dem künige und den fürsten das herzh anfallen: die priester werden verfürht, und die propheten erschrocken seyn.

\* 1 Mos. 42, 28.

10. Ich hab sprach: Ach HERR HERR, du hast diesem volck und Jerusalem weit sehen lassen, da sie sagten, es wird friede bey euch seyn; so doch das schwerdt bis an die see reicht.

11. Zur selbigen zeit wird man diesem volck und Jerusalem sagen: Es kommt ein dürrer wind über dem gebirge her, als aus der wüsten, des weg zu der tochter meines volcks zu, nicht zu werfeln noch zu schwingen.

12. Ja ein wind kommt, der ihnen zu stark seyn wird: da will Ich denn auch mit ihnen rechten.

13. Siehe, er fährt daher wie wolcken, und seine wagen sind wie ein sturmwind, seine rosse sind schneller denn adler. Wehe uns, wir müssen verfürdet werden.

14. So wasche nun, Jerusalem, dein herzh von der böshheit: auf daß dir geholfen werde. Wie lange wollen bey dir bleiben die leidigen sehren?

15. Denn es kömmt ein geschrey von Dan her, und eine böse botschaft vom gebirge Ephraim her:

16. Wie die heiden rühmen. Und es ist bis gen Jerusalem erschollen, daß hütter kommen aus fernem landen und werden schreyen wieder die städte Juda.

17. Sie werden sie rings umher belagern, wie die hütter auf dem selde: denn sie haben mich erzürnet, spricht der HERR.

18. Das hast du zu lohn für dein wesen und dein thun. Denn wird dein herzh fühlen, wie deine böshheit so groß ist.

19. Wie ist mir so herzlich wehe! mein herzh pochet mir im leibe, und habe keine ruh: denn meine seele höret der posannen hall, und eine feldschlachet, mein hertzen erhebet sich über das an.

20. Und ein mordgeschrey über das andere; denn das ganze land wird verherret, plötzlich werden meine hütten und meine geselte verfürdet.

21. Wie lange soll ich doch das panier sehen, und der posannen hall hören?

22. Aber mein volck ist toll, und gläubten mir nicht: thöricht sind sie, und achtens nicht. Weise sind sie genug, übel zu thun: aber wohl thun wollen sie nicht lernen.

23. Ich schauete das land an, siehe, das war wüste und öde: und den himmel, und er war finster.

24. Ich sahe die berge an: und siehe, die bebeten und alle hügel zitterten. Ich sahe, und siehe, da war kein mensch: und alles gedögel unter dem himmel war weggeflogen.

26. Ich sahe, und siehe, das baufeld war eine wüste: und alle städte darinnen waren zerbrochen vor dem HERRN, und vor seinem grimmigen zorn.

27. Denn so spricht der HERR: Das ganze land soll wüste werden, und wills doch nicht gar anzumachen.

28. Darum wird das land betrübt, und der himmel droben traurig seyn: denn ich habz geredt, ich habz beschloffen, und soll mich nicht reuen, will auch nicht davon ablassen.

29. Alle städte werden vor dem geschrey der reuter und schützen stiehen, und in die dicken wälder laufen, und in die felsenn kriechen: alle städte werden verlassen stehen, daß niemand darinnen wohnt.

30. Was wilt du alsdenn thun, du verfürrete? Wenn du dich schon mit purpur kleiden, und mit güldenem kleinoden schmücken, und dein angesicht schmincken wüdest: so schmückest du dich doch vergeblich: denn die dir icht hören, werden dich verachten, sie werden dir nach dem leben trachten.

31. Denn ich höre ein geschrey, als einer gebererin: eine angst, als einer, die in den ersten kindesnöthen ist: ein geschrey der tochter Zion, die da klaget und die hände auswirft; ach wehe mir, ich muß schier vergehen vor dem würgen.

Das 5 Capitel.

Manches linden des jüdischen volcks: und

Ich Ehet durch die gassen zu Jerusalem, und schauet, und erspähret, und suchet auf ihrer strassen; ob ihr iemand findet, der recht thue und nach dem glauben frage: so will ich ihr gnädig seyn.

2. Und wenn sie schon sprechen, bey dem lebendigen GDT: so schweren sie doch falsch.

\* 3. **HERR**, deine augen sehen nach dem gütlichen. Du † schlägest sie, aber sie fühlen nicht: du plagest sie, aber sie büßten sich nicht. Sie haben ein † härter angsicht denn ein fels, und wollen sich nicht bekehren. \* c. 2, 30. † El. 48, 4. Jerh. 2, 4. Ich dachte aber: wolan, der arme hauffe ist unverständlich, weiß nichts um des **HERRN** weg und um ihres GDT: tes recht.

5. Ich will zu den gewaltigen gehen, und mit ihnen reden; dieselbigen werden um des **HERRN** weg, und ihres GDT: tes recht wissen: aber dieselbigen alle- samt hatten † das joch zerbrochen, und die seile zerrißen. \* c. 2, 20.

6. Darum wird sie auch der löwe, der auß dem walde kommt, zerreißen: und † der wolf auß der wüsten wird sie verderben, und der pardel wird auf ihre städte lauren: alle, die daselbst heraus gehen, wird er freßen. Denn ihrer sünden sind zuviel, und bleiben verstockt in ihrem ungehorsam. \* Zeph. 3, 3.

7. Wie soll ich dir denn gnädig seyn? Weil mich deine kinder verlassen und schwerentey dem, der nicht GDT ist: und nun ich sie gefüllet habe, treiben sie che- bruch und laufen ins hurenhaus. \* c. 2, 11.

8. Ein ieglicher wiehert nach seines näch- sten weibe, wie die vollen müßigen hengä- ßen.

9. Und † ich solte sie um solches nicht heimsuchen, spricht der **HERR**: und meine seele solte sich nicht rächen an solchem volck, wie diß ist? \* c. 9, 9.

10. Stümpet ihre mauren, und wer- set sie um, und † machet nicht gar auß: fährt ihre reben weg, denn sie sind nicht des **HERRN**. \* c. 4, 27.

11. Sondern sie verachten mich, beyde das haus Israël und das haus Juda: spricht der **HERR**.

12. Sie verleugnen den **HERRN**, und sprechen: Das ist er nicht, und so Abel wird es uns nicht gehen, schwerdt und hunger werden wir nicht sehen;

13. Ja die propheten sind wäßer, und haben auch GDT:tes wort nicht; es gehe über sie selbst also.

14. Darum spricht der **HERR**, der GDT Zebaoth: Weil ihr solchet rede treibet; siehe, so † will ich meine worte in deinem munde zu feuer machen und diß volck zu holz; und soll sie verzehren. \* El. 30, 33.

15. Siehe, ich will über euch vom hause Israël, spricht der **HERR**, † ein volck von fernem bringen: ein mächtig volck, die das erste volck gewesen sind; ein volck, des sprache du nicht verstehest und nicht ver- nehmen kanst, was sie reden. \* c. 6, 22. c.

16. Seine löcher sind offene gräber, es sind eitel riefen: <sup>(ps. 127.)</sup>

17. Sie werden deine ernte und dein brodt verzehren, sie werden deine söhne und töchter freßen, sie werden deine scha- fe und rinder verschlingen, sie werden deine weinstöcke und feigenbäume verzehren; deine vesten städte, † darauf du dich ver- lässest, werden sie mit dem schwerdt ver- derben. \* Cap. 8, 18. \* c. 48, 7. Amos 6, 1.

18. Und ich will, spricht der **HERR**, zur selbigen zeit nicht gar ausmachen. \* c. 4, 27.

19. Und ob sie würden sagen: † Was- um thut uns der **HERR**, unser GDT, solches alles? Solt du ihnen antworten: Wie ihr mich verlasset, und fremde göt- tern dienet in eurem eigenen lande; also sollt ihr auch fremden dienen in einem lan- de, das nicht euer ist. \* c. 16, 10.

20. Solches sollt ihr verfländigen im hause Jacob, und predigen in Juda, und sprechen:

21. † Höret zu, ihr tolles volck, das keinen verhand hat: die da augen haben, und sehen nicht; ohren haben, und hören nicht. \* El. 6, 9. 10.

22. Wollt ihr mich nicht fürchten, spricht der **HERR**: und vor mir nicht erschrecken? Der † ich dem meer den sand zum ufer sehe, darin es allezeit bleiben muß, darüber es nicht gehen muß: und obs schon waltet, so vermag doch nichts; und ob seine wellen schon to- ben, so müssen sie doch nicht darüber feh- ren. \* c. 10, 7. † Job 38, 8. 14.

23. Aber diß volck hat ein abtrün- ntes ungehorsames herz, bleiben abtrün- nig und gehen immerfort weg.

24. Und sprechen nicht einmal in ih- rem herzen: † Laßet uns doch den **HERRN**,

HERR, unsern GOTT, fürchten; der uns \* frühregen und spateren zu rechter zeit gibt, und uns die ernte treulich und jährlich befählet. \* 3 Mos. 26. 4. 5. M. 11. 14. 6. 28. 12. Ef. 30. 23. Geseh. 14. 17. Jer. 14. 22.

25. Aber erce mißthaten hindern solchs, und \* erce sünden wenden solch gut von euch. \* Ef. 59. 2.

26. Denn man findet unter meinem volck gottlose: die den leuten stellen, und fallen zurechten, sie zu sehen, wie die vogler ihun mit kloßen. (Sind zerpaltene hirt)

27. Und ihre häuser sind voller tücke, wie ein vogelbauer voller lockvögel ist. Daher werden sie gewaltig und reich, fett und glatt.

28. Sie gehen mit bösen stücken um, sie halten kein recht, dem \* wäylen fördern sie seine sache nicht, und gelinget ihnen: und helfen den armen nicht zum recht. \* 2. Mos. 22. 22. Ef. 1. 22. Zach. 7. 10.

29. Solt' ich denn solches nicht heimsuchen, spricht der HERR: und meine scele solte sich nicht rächen an solchem volck, wie dis ist? \* c. 9. 9.

30. Es stehet greulich und schenslich im lande.

31. Die propheten lehren falsch, und die priester herrschen in ihrem amt, und mein volck hats gerne also: wie will es euch nicht drob gehen?

### Das 6 Capitel.

Babylonische gefängnis, und deren ursachen.

1. **S** Amlet euch, ihr kinder Benjamin aus Jerusalem, und blaset die trommeten auf der warre Thefoa, und werfet auf ein' panier auf der warre Beth- Eherem: denn es gehet daher ein unglück von mitternacht, und ein großer jammer.

2. Die tochter Zion ist wie eine schöne und lustige aue.

3. Aber es werden hirtten über sie kommen mit ihren herden, die \* werden gezelt rings um sie her ausschlagen, und werden ein ieglicher an seinem ort [und sprechen]. \* c. 4. 17.

4. Küstet euch zum kriege wieder sie; wolauß, laßet uns hinauf ziehen, weil es noch hoch tag ist: ey es will abend werden, und die schatten werden groß;

5. Wolan, so laßet uns auf seyn, und sollen wir bey nacht hinauf ziehen und ihre palläste verderben.

6. Denn also spricht der HERR Zebaoth: Fället bäume, und machet schütte wieder Jerusalem: denn sie ist eine stad, die heimgesucht werden soll. Ist' doch eitel unrecht darinnen. \* c. 5. 1.

7. Denn gleich wie ein born sein wasser quillet, also quillet auch ihre bößheit. Ihr feroel und gewalt schreyet über sie: und ihre mordten und schlagen treiben sie täglich vor mir.

8. Bessere dich, Jerusalem: ehe sich mein hertz von dir wende, und ich dich zum wüsten lande mache, darin niemand wohne.

9. So spricht der HERR Zebaoth: Was übrig ist geblieben von Itrael, das muß auch nachher abgelesen werden, wie ein weinstock. Der weinstecker wird einß nach dem andern in die butten werfen.

10. Ach, mit wein soll ich doch reden \* und zeugen? Dafs doch iemand hören wolte! Aber \* ihre ohren sind unbeschnitten, sie mögens nicht hören. Siehe, sie halten des HERRN wort für einen spott, und wollen sein nicht. \* c. 5. 21. c. 7. 26. Acty 71.

11. Darum bin ich des HERRN dräuen so voll, dafs ichs nicht lassen kann. Schütte aus, beides über die kinder auf der gassen, und über die mannschaft im rath mit einander: denn es sollen beyde mann und weib, beyde alte und der wohlbelagte gefangen werden.

12. Ihre häuser sollen den fremden zu theil werden, samt den ackern und wibern: denn ich will meine hand ausstrecken, spricht der HERR, über des landes einwohner.

13. Denn \* sie geihen allesamt, klein und groß: und beyde propheten und priester lehren allesamt falschen gottesdienst. \* c. 8. 10. Ef. 16. 11.

14. Und tröstet mein volck in seinem unglück, dafs sie es gering achtzen sollen: und sagen, friede, \* friede; und ist doch nicht friede. \* c. 8. 11. Ezch. 13. 10. 16.

15. Darum \* werden sie mit schanden bestehen, dafs sie solche greuel treiben. Wiewol sie wollen ungeschändet seyn, und wollen sich nicht schämen: darinn müssen sie fallen über einen hauffen; und wenn ich sie heimsuchen werde, sollen sie fallen, spricht der HERR. \* c. 8. 12.

16. So



nem namen genennet ist; und sprechet: \* Es hat keine noth mit uns, weil wir solche grenel thun. \* c. 4, 10.

11. \* Haltet ihr denn dis haus, das nach meinem namen genennet ist, für eine mördredrage? Siehe, Ich sehe es wohl, spricht der HERR. \* Es. 56, 7. Matth. 21, 13. Marc. 11, 17. Luc. 19, 46.

12. Gehet hin an meinen ort zu \* Silo, da vorhin mein name gewohnet hat: und schauet, was ich daselbst gethan habe und der hochheit willen meines volcks Israhel. <sup>1. Mach. 1, 22.</sup> Jos. 18, 1. 1 Sam. 4, 3, 11.

13. Weil ihr denn alle solche sücke treibet, spricht der HERR; und \* ich setz euch predigen lasse, und ihr wollet nicht hören; ich ruffe euch, und ihr wollet nicht antworten: \* Spr. 1, 24, 10.

14. So \* will ich dem hause, das nach meinem namen genennet ist, darauf ihr euch verlaasset; und dem ort, den ich euren vätern gegeben habe, eben thun, wie ich Silo gethan habe. <sup>1. Mach. 1, 22.</sup> Jer. 26, 6, 9.

15. Und will euch \* von meinem ansecht wegwerfen: wie ich weggenorfen habe alle eure brüder, den ganzen samen Ephraim. \* 2 Kön. 24, 20.

16. Und \* Du solt für dis volck nicht bitten, und solt für sie keine klage noch gebet vorbringen, auch nicht sie vertreten vor mir: denn ich will dich nicht hören. \* c. 17, 14. c. 14, 11.

17. Denn siehest du nicht, was sie thun in den städten Juda und auf den gassen zu Jerusalem?

18. Die \* kinder lesen holz, so zünden die väter das feuer an, und die weiber fneten den teig: das sie der Melecheth des himmels fuchen backen und tranckopfer den fremden göttern geben, das sie mir verdriest thun. <sup>1. Mach. 1, 22.</sup> Jer. 44, 19.

19. Aber sie sollen nicht mir damit, spricht der HERR, sondern ihnen selbst verdriest thun: und müssen zu schanden werden.

20. Darum spricht der Herr HERR: Siehe, \* mein zorn und mein grim ist ausgeschüttet über diesen ort, beyde über menschen und über vieh, über bäume auf dem feld, und über die fruchte des landes; und der soll anbrennen, das niemand sehen möge. \* c. 4, 4. c. 21, 12.

21. So spricht der HERR Zebaoth, der Gdt Israhel: Thut eure brandopfer und andere opfer zu hauff, und esset fleisch.

22. Denn ich habe euren vätern des tages, da ich sie aus Egyptenland führete, weder gelagt noch geboten von brandopfern und andern opfern.

23. Sondern dis gebot ich ihnen, und sprach: \* Schorchet meinem wort, so will ich euer Gdt seyn und ihr sollt mein volck seyn; und wandelt auf alle wegen, die ich euch gebiete, auf das es euch wohl gehe. \* 2 Mos. 19, 5. \* c. 11, 4.

24. Aber sie wolten nicht hören, noch ihre ohren zuneigen: sondern \* wandelten nach ihrem eignen rath, und nach ihren bösen herzens gedüncken; und gingen hinter sich, und nicht vor sich. \* c. 3, 17. c. 11, 8.

25. Ja, von dem tage an, da ich eure väter aus Egyptenland geführt habe, bis auf diesen tag, hab ich setz zu euch gesandt alle meine knechte, die propheten.

26. Aber \* sie wolten mich nicht hören, noch ihre ohren neigen: sondern sind halsstarrig, und \* machens ärger denn ihre väter. \* c. 6, 10. 2 Mos. 32, 9. Jer. 16, 12.

27. Und wenn du ihnen dis alles schon sagest, so werden sie dich doch nicht hören: ruffest du ihnen, so werden sie dir nicht antworten.

28. Darum sprich zu ihnen: Dis ist das volck, das den HERRN, ihren Gdt, nicht hören, noch sich bessern will; der glaube ist untergangen, und ausgerottet von ihrem munde.

29. Schneide deine haar ab, und wirf sie von dir, und heule kläglich auf den höhen: denn der HERR hat dis geschlecht, über das erzornig ist, \* verworfen und verstoßen. \* c. 6, 30. c. 7, 15.

30. Denn die kinder Juda thun übel vor meinen augen, spricht der HERR. Sie sehen ihre grenel in das haus, das nach meinem namen genennet ist, das sie es verunreinigen:

31. Und bauen die altare Thopheth im thal Ben-Hinnom, das sie \* ihre söhne und töchter verbrennen; welches ich nie \* geboten, noch in sin genommen habe. <sup>1. Mach. 1, 22.</sup> Jer. 18, 21, 10. <sup>1. Mach. 1, 22.</sup> Jer. 32, 32. Dar-

32. Darum siehe, es kommt die zeit, spricht der HERR, daß mans nicht mehr heißen soll Zopheth und das thal Ben-Ginnom, sondern Märgethal: und man wird in Zopheth müssen begraben, weil sonst kein raum mehr seyn wird. <sup>cap. 19. 6</sup>

33. Und die Leichnam dieses volcks sollen den vogeln des himmels und den thieren auf erden zur speise werden, davon sie niemand scheuchen wird. <sup>c. 9. 22. c. 19. 7.</sup>

34. Und will in den städten Juda und auf den gassen zu Jerusalem wegnehmen das geschrey der freude und wonne, und die stimme des bräutigams und der braut: denn das land soll wüste seyn. <sup>1. Reg. 3. 19. \* Offenb. 13. 23.</sup>

Cap. 8. v. 1. Zu derselbigen zeit, spricht der HERR, wird man die gebeine der könige Juda, die gebeine ihrer fürsten, die gebeine der priester, die gebeine der propheten, die gebeine der bürger zu Jerusalem, aus ihren gräbern werfen:

2. Und werden sie zerstreuen unter der sonnen, mond und allem heer des himmels; welche sie geliebet, und ihnen gedienet, und ihnen nachgefolget, und sie gesüchet, und angebetet haben. Sie sollen nicht wieder aufgelesen und begraben werden, sondern koth auf der erden seyn. <sup>1. Kön. 9. 15.</sup>

3. Und alle übrigen von diesem bösen volck, an welchem ort sie seyn werden, dahin ich sie verfluchen habe, werden lieber todt, denn lebendig seyn wollen, spricht der HERR Zebaoth.

#### Das 8 Capitel.

Den unbußfertigen Jüden wird der Chaldäer einfall gedienet.

4. Darum sprich zu ihaen: So spricht der HERR; wo ist iemand, wo ist jemand, so er fället, der nicht gerne wieder aufstünde? wo ist jemand, so er irre gehet, der nicht gerne wieder zurechte käme?

5. Noch will ja dis volck zu Jerusalem irre gehen für und für. Sie halten so hart an dem falschen gottesdienst, daß sie sich nicht wollen abwenden lassen.

6. Ich sehe und höre, daß sie nichts rechts lehren: keiner ist, dem seine böseheit leid wäre und spräche, was mache ich doch? Sie lauffen alle ihren lauff, wie ein grimziger hengst im streit.

7. Ein storch unter dem himmel weiß seine zeit; eine turteltaube, Kranich und schwalbe mercken ihre zeit, wenn sie wieder kommen sollen: aber mein volck will das recht des HERRN nicht wissen. <sup>1. Kön. 2. 2. 2. Kön. 2. 2.</sup>

8. Wie möget ihr doch sagen: Wir wissen, was recht ist, und haben die heilige schrift vor uns? Ist doch eitel lügen, was die schrift lehren schreiet. <sup>1. Kön. 2. 2. 2. Kön. 2. 2.</sup>

9. Darum müssen solche lehrer zu schanden, erschreckt und gefangen werden: denn was können sie gutes lehren, weil sie des HERRN wort verwerfen?

10. Darum so will ich ihre weiber den fremden geben: und ihre acker denen, so sie verjagen werden. Denn sie \* geizen als esam, beyde klein und groß: und beyde priester und propheten lehren falschen gottesdienst. <sup>c. 6. 13. 1. Es. 56. 11.</sup>

11. Und trösten mein volck in ihrem unglück, daß sie es gering achten sollen: und sagen, \* friede, friede; und ist doch nicht friede. <sup>c. 6. 14. Mich. 3. 5. 11.</sup>

12. Darum \* werden sie mit schanden bekehren, daß sie solche greuel treiben. Wiemol sie wollen ungehändet seyn, und wollen sich nicht schämen. Darum müssen sie fallen über einen hauffen: und wenn ich sie heimsuchen werde, sollen sie fallen, spricht der HERR. <sup>c. 6. 15.</sup>

13. Ich will sie also ablesen, spricht der HERR, daß keine trauben am weinstock und keine feigen am feigenbaum bleiben, ja auch die blätter wegfallen sollen: und was ich ihnen gegeben habe, das soll ihnen genommen werden.

14. Wo werden wir denn wohnen? Ja samlet euch denn, und laßt uns in die vesten städte ziehen, und dajelbst auf hilffe harren. Denn der HERR, unser SÖtt, wird uns helfen mit einem bittern trauck, daß wir so sündigen wieder den HERRN.

15. Ja, verlaßt euch darauß, es \* solle keine noth haben, so doch nichts guts vorhanden ist: und daß ihr soltet heil werden, so doch eitel schaden vorhanden ist. <sup>c. 7. 10.</sup>

16. Man höret, daß ihre roffe bereits schnauben zu Dan, und ihre gaule schreyen, daß das ganze land davon erbebet. Und sie fahren daher und werden das land

land auffressen mit allem, was darinnen ist: das hadd' sampt allen die darinnen wohnen.

17. Dann siehe, ich will \*schlangen und basilliken unter euch senden, die nicht beschworen sind: die sollen euch stechen, spricht der H-ERH.

18. Da will ich mich meiner mühe und meines herheleids ergehen.

19. Stehe, die tochter meines volcks wird schreyen aus fernem lande her: Will denn der H-ERH nicht mehr G-DEtt seyn zu Zion? oder soll sie keinen köning mehr haben? Ja, warum haben sie mich so erjurnet durch ihre bilder und fremde unnütze gottesdienste?

20. Die ernte ist vergangen, der sommer ist dahin: und uns ist keine hülfе kommen.

21. Mich jammert herzlich, daß mein volk so verderbet ist: ich gräme mich, und gehabe mich übel.

22. Ist denn \*keine salbe in Gilead? oder ist kein arzt nicht da? Warum ist denn die tochter meines volcks nicht geheilet?

## Das 9 Capitel.

Jeremia Klage über seines volcks sünden, und dervelben straffe.

1. Ich daß ich wasser gnug hätte in meinem haupt, und meine augen thränenquellen wären: daß ich tag und nacht beweinen möchte die erschlagenen in meinem volck!

2. Ach daß ich eine herberge hätte in der wüste: so wolt ich mein volk verlassen, und von ihnen ziehen. Denn es sind eitel ehbrecher, und ein frecher hauffe!

3. Sie schiessen mit \*ihren jungen eitel lägen und keine wahrheit, und treibens mit gewalt im lande, und gehen von einer böshait zur andern, und achten mich nicht: spricht der H-ERH.

4. Wenn wälder hülfe sich vor keinem freunde, und trane auch seinem bruder nicht: denn ein \*bruder unterdrucket den andern, und ein freund verräth den andern.

5. Ein freund täuschet den andern, und redet kein \*wahr wort: sie fleißigen sich darauf, wie einer den andern berriege; und ist ihnen leid, daß sie es nicht ärger machen können.

6. Es ist allenthalben eitel triegererz unter ihnen: und vor triegererz wollen sie mich nicht kennen, spricht der H-ERH.

7. Darum spricht der H-ERH Zebaoth also: Siehe, ich will sie schmecken und prüfen; denn was soll ich sonst thun, weil sich mein volk so zieret?

8. Ihre falsche jungen sind nördliche Pfeile: mit \*ihrem munde reden sie freundsich gegen dem nächsten, aber im herzen lauren sie auf denfelben.

9. Solt ich \*nun solches nicht heimsuchen an ihnen, spricht der H-ERH: und meine feele solte sich nicht rächen an solchem volck, als dis ist?

10. Ich muß aus den bergen weinen und heulen, und bey den hürden in der wüste klagen: denn sie sind so gar verheret, daß niemand da wandelt und man auch nicht \*ein vich schreyen höret. Es ist beyde vogel des himmels und das vich alles weg.

11. Und ich will \*Jerusalem zum steinhaußfen und zur drachenwohnung machen: und will die städte Juda wüste machen, daß niemand drinnen wohnen soll.

12. Wer nun \*weise wäre, und liesse es ihm zu herhen gehen: und verkündigte, was des H-ERH munde zu ihm saget; warum das land verderbet und verheret wird, wie eine wüste, da niemand wandelt.

13. Und der H-ERH sprach: Darum, daß sie mein gesch verlassen, das ich ihnen vorgegeben habe; und gehorchen meiner rede nicht, leben auch nicht darnach;

14. Sondern \*folgen ihres herzens gedüncken, und Baalim, wie sie ihre väter gelehret haben;

15. Darum spricht der H-ERH Zebaoth, der G-DEtt Israell, also: Siehe, ich will dis volck \*mit wermuth speisen und mit galle trencken;

16. Ich will sie unter die heiden zerstreuen, welche weder sie noch ihre väter kennen; und will das schewerde hinter sie schicken, bis daß es aus mit ihnen sey.

17. Sie werden nicht wieder in das land kommen, spricht der H-ERH.

18. Ich will sie verwerfen, wie man verwerfen die hülfe eines fessels, spricht der H-ERH.

19. Ich will sie verwerfen, wie man verwerfen die hülfe eines fessels, spricht der H-ERH.

20. Ich will sie verwerfen, wie man verwerfen die hülfe eines fessels, spricht der H-ERH.

21. Ich will sie verwerfen, wie man verwerfen die hülfe eines fessels, spricht der H-ERH.

22. Ich will sie verwerfen, wie man verwerfen die hülfe eines fessels, spricht der H-ERH.

23. Ich will sie verwerfen, wie man verwerfen die hülfe eines fessels, spricht der H-ERH.

24. Ich will sie verwerfen, wie man verwerfen die hülfe eines fessels, spricht der H-ERH.

25. Ich will sie verwerfen, wie man verwerfen die hülfe eines fessels, spricht der H-ERH.

26. Ich will sie verwerfen, wie man verwerfen die hülfe eines fessels, spricht der H-ERH.

27. Ich will sie verwerfen, wie man verwerfen die hülfe eines fessels, spricht der H-ERH.

28. Ich will sie verwerfen, wie man verwerfen die hülfe eines fessels, spricht der H-ERH.

29. Ich will sie verwerfen, wie man verwerfen die hülfe eines fessels, spricht der H-ERH.

30. Ich will sie verwerfen, wie man verwerfen die hülfe eines fessels, spricht der H-ERH.

31. Ich will sie verwerfen, wie man verwerfen die hülfe eines fessels, spricht der H-ERH.

32. Ich will sie verwerfen, wie man verwerfen die hülfe eines fessels, spricht der H-ERH.

33. Ich will sie verwerfen, wie man verwerfen die hülfe eines fessels, spricht der H-ERH.

34. Ich will sie verwerfen, wie man verwerfen die hülfe eines fessels, spricht der H-ERH.

35. Ich will sie verwerfen, wie man verwerfen die hülfe eines fessels, spricht der H-ERH.

36. Ich will sie verwerfen, wie man verwerfen die hülfe eines fessels, spricht der H-ERH.

37. Ich will sie verwerfen, wie man verwerfen die hülfe eines fessels, spricht der H-ERH.

38. Ich will sie verwerfen, wie man verwerfen die hülfe eines fessels, spricht der H-ERH.

39. Ich will sie verwerfen, wie man verwerfen die hülfe eines fessels, spricht der H-ERH.

40. Ich will sie verwerfen, wie man verwerfen die hülfe eines fessels, spricht der H-ERH.

41. Ich will sie verwerfen, wie man verwerfen die hülfe eines fessels, spricht der H-ERH.

42. Ich will sie verwerfen, wie man verwerfen die hülfe eines fessels, spricht der H-ERH.

43. Ich will sie verwerfen, wie man verwerfen die hülfe eines fessels, spricht der H-ERH.

44. Ich will sie verwerfen, wie man verwerfen die hülfe eines fessels, spricht der H-ERH.

45. Ich will sie verwerfen, wie man verwerfen die hülfe eines fessels, spricht der H-ERH.

46. Ich will sie verwerfen, wie man verwerfen die hülfe eines fessels, spricht der H-ERH.

47. Ich will sie verwerfen, wie man verwerfen die hülfe eines fessels, spricht der H-ERH.

48. Ich will sie verwerfen, wie man verwerfen die hülfe eines fessels, spricht der H-ERH.

49. Ich will sie verwerfen, wie man verwerfen die hülfe eines fessels, spricht der H-ERH.

50. Ich will sie verwerfen, wie man verwerfen die hülfe eines fessels, spricht der H-ERH.

51. Ich will sie verwerfen, wie man verwerfen die hülfe eines fessels, spricht der H-ERH.

52. Ich will sie verwerfen, wie man verwerfen die hülfe eines fessels, spricht der H-ERH.

53. Ich will sie verwerfen, wie man verwerfen die hülfe eines fessels, spricht der H-ERH.

54. Ich will sie verwerfen, wie man verwerfen die hülfe eines fessels, spricht der H-ERH.

55. Ich will sie verwerfen, wie man verwerfen die hülfe eines fessels, spricht der H-ERH.

56. Ich will sie verwerfen, wie man verwerfen die hülfe eines fessels, spricht der H-ERH.

57. Ich will sie verwerfen, wie man verwerfen die hülfe eines fessels, spricht der H-ERH.

58. Ich will sie verwerfen, wie man verwerfen die hülfe eines fessels, spricht der H-ERH.

59. Ich will sie verwerfen, wie man verwerfen die hülfe eines fessels, spricht der H-ERH.

60. Ich will sie verwerfen, wie man verwerfen die hülfe eines fessels, spricht der H-ERH.

61. Ich will sie verwerfen, wie man verwerfen die hülfe eines fessels, spricht der H-ERH.

62. Ich will sie verwerfen, wie man verwerfen die hülfe eines fessels, spricht der H-ERH.

63. Ich will sie verwerfen, wie man verwerfen die hülfe eines fessels, spricht der H-ERH.

64. Ich will sie verwerfen, wie man verwerfen die hülfe eines fessels, spricht der H-ERH.

65. Ich will sie verwerfen, wie man verwerfen die hülfe eines fessels, spricht der H-ERH.

66. Ich will sie verwerfen, wie man verwerfen die hülfe eines fessels, spricht der H-ERH.

67. Ich will sie verwerfen, wie man verwerfen die hülfe eines fessels, spricht der H-ERH.

68. Ich will sie verwerfen, wie man verwerfen die hülfe eines fessels, spricht der H-ERH.

69. Ich will sie verwerfen, wie man verwerfen die hülfe eines fessels, spricht der H-ERH.

70. Ich will sie verwerfen, wie man verwerfen die hülfe eines fessels, spricht der H-ERH.

71. Ich will sie verwerfen, wie man verwerfen die hülfe eines fessels, spricht der H-ERH.

72. Ich will sie verwerfen, wie man verwerfen die hülfe eines fessels, spricht der H-ERH.

73. Ich will sie verwerfen, wie man verwerfen die hülfe eines fessels, spricht der H-ERH.

74. Ich will sie verwerfen, wie man verwerfen die hülfe eines fessels, spricht der H-ERH.

75. Ich will sie verwerfen, wie man verwerfen die hülfe eines fessels, spricht der H-ERH.

76. Ich will sie verwerfen, wie man verwerfen die hülfe eines fessels, spricht der H-ERH.

77. Ich will sie verwerfen, wie man verwerfen die hülfe eines fessels, spricht der H-ERH.

78. Ich will sie verwerfen, wie man verwerfen die hülfe eines fessels, spricht der H-ERH.

79. Ich will sie verwerfen, wie man verwerfen die hülfe eines fessels, spricht der H-ERH.

80. Ich will sie verwerfen, wie man verwerfen die hülfe eines fessels, spricht der H-ERH.

81. Ich will sie verwerfen, wie man verwerfen die hülfe eines fessels, spricht der H-ERH.

82. Ich will sie verwerfen, wie man verwerfen die hülfe eines fessels, spricht der H-ERH.

83. Ich will sie verwerfen, wie man verwerfen die hülfe eines fessels, spricht der H-ERH.

84. Ich will sie verwerfen, wie man verwerfen die hülfe eines fessels, spricht der H-ERH.

85. Ich will sie verwerfen, wie man verwerfen die hülfe eines fessels, spricht der H-ERH.

86. Ich will sie verwerfen, wie man verwerfen die hülfe eines fessels, spricht der H-ERH.

87. Ich will sie verwerfen, wie man verwerfen die hülfe eines fessels, spricht der H-ERH.

88. Ich will sie verwerfen, wie man verwerfen die hülfe eines fessels, spricht der H-ERH.

89. Ich will sie verwerfen, wie man verwerfen die hülfe eines fessels, spricht der H-ERH.

90. Ich will sie verwerfen, wie man verwerfen die hülfe eines fessels, spricht der H-ERH.

91. Ich will sie verwerfen, wie man verwerfen die hülfe eines fessels, spricht der H-ERH.

92. Ich will sie verwerfen, wie man verwerfen die hülfe eines fessels, spricht der H-ERH.

93. Ich will sie verwerfen, wie man verwerfen die hülfe eines fessels, spricht der H-ERH.

94. Ich will sie verwerfen, wie man verwerfen die hülfe eines fessels, spricht der H-ERH.

95. Ich will sie verwerfen, wie man verwerfen die hülfe eines fessels, spricht der H-ERH.

96. Ich will sie verwerfen, wie man verwerfen die hülfe eines fessels, spricht der H-ERH.

97. Ich will sie verwerfen, wie man verwerfen die hülfe eines fessels, spricht der H-ERH.

98. Ich will sie verwerfen, wie man verwerfen die hülfe eines fessels, spricht der H-ERH.

99. Ich will sie verwerfen, wie man verwerfen die hülfe eines fessels, spricht der H-ERH.

100. Ich will sie verwerfen, wie man verwerfen die hülfe eines fessels, spricht der H-ERH.

17. So spricht der HERR Zebaoth: Schaffet und befehleth klagenweiber, daß sie kommen; und schicket nach denen, die es wohl können. 2 Eyr. 23, 25. Matth. 9, 12

18. Und eilend uns klagen, daß unsere augen mit thränen rinnen und unsere angensider mit wasser fließen; v. 1. 10.

19. Daß man ein kläglich geschrey höre zu Zion, nemlich also; ach wie sind wir so gar verfüreret und zu schanden worden! wir müssen das land räumen, denn sie haben unsere wohnungen geschleiffet.

20. So höret nun, ihr weiber, des HERRN wort und nehmet zu ohren seines mundes rede: Lehret eure töchter weinen und eine lehre die andere klagen, nemlich also;

21. Der tod ist zu unsern fenstern hereingefallen und in unsere polläste kommen, die kinder zu würgen auf der gassen und die jünglinge auf der strassen.

22. So spricht der HERR: Dagegen, der menschen leichnam sollen liegen, wie der mist auf dem selde; und wie garben hinter den schnütern, die niemand samlet.

\* 23. So spricht der HERR: Ein weiser rühme sich nicht seiner weisheit, ein starker rühme sich nicht seiner stärke, ein reicher rühme sich nicht seines reichthums;

24. Sondern wer sich rühmen will, der rühme sich des, daß er mich wisse und kenne, daß Ich der HERR bin, der barmherzigkeit, recht und gerechtigkeit über auf erden; denn solches gefallen mir, spricht der HERR. 1 Cor. 1, 31. 10.

25. Siehe, es kommt die zeit, spricht der HERR, daß ich heimsuchen werde alle, die beschnitzen mit den unbeschnitzen:

26. Nemlich Egypten, Juda, Edom, die kinder Ammon, Moab und alle, die in den orten der wüsten wohnen. Denn alle heiden haben unbeschnitzen vorkant: aber das ganze haus Israel hat ein unbeschnitzen her. 5 Mos. 20, 6. Jerem. 7, 51. 1 Mos. 22, 13. Das 10 Capitel.

Nicht die göden, sondern Götter allein soll man beschneiden und anspießen.

27. **H**öret, was der HERR zu euch vom hause Israel redet.

2. So spricht der HERR: Ihr sollt nicht der heiden weise lernen; und sollt euch nicht fürchten vor den rächen des himmels, wie die heiden sich fürchten.

3. Denn die heiden götter sind lauter nichts. Sie haben im walde einen baum, und der werckmeister macht sie mit dem beil:

4. Und schmücket sie mit silber und gold; und heftet sie mit nägeln und hämmern, daß sie nicht untfallen.

5. Es sind ja nichts denn stulen überzogen, sie können nicht reden: so muß man sie auch tragen, denn sie können nicht gehen. Darum sollt ihr euch nicht vor ihnen fürchten: denn sie können weder helfen, noch schaden thun. 1 Tim. 5, 6, 7.

6. Aber du, HERR, ist niemand gleich: Du bist groß, und dein name ist groß, und kanst mit der that beweisen.

7. Wer solte dich nicht fürchten, du könig der heiden? Dir solte man ja gehorchen: denn es ist unter allen weisen der heiden, und in allen königreichen deines gleichen nicht. 1 Mos. 22, 8. 2 Tim. 1, 5, 4.

8. Sie sind allzumal narren und thoren: denn ein hoh muß ja ein nütziger gottesdienst seyn.

9. Silbern blech bringet man auf dem meer her, gold aus Uphas, durch den weisser und goldschmid zugerichtet: geleiden und purpur zeucht man ihm an, und ist alles der weien werck.

10. Aber der HERR ist ein rechter Götter, ein lebendiger Götter, ein ewiger könig. Vor seinem zorn bebet die erde, und die heiden können sein dränen nicht ertragen. 1 Eyr. 32, 32.

11. So sprecht nun zu ihnen also: Die götter, so den himmel und erden nicht gemacht haben, müssen vertilget werden von der erden und unter dem himmel.

12. Er aber hat die erde durch seine kraft gemacht, und den weitteren bereitet durch seine weisheit, und den himmel ausgebreitet durch seinen verstand. 1 Mos. 1, 6, 9. 10.

13. Wenn er donnert, so ist des wassers die meige unter dem himmel, und zeucht die nebel auf vom ende der erden: er macht die blitzen im regen, und löset den wind kommen aus heimmichen örttern. 1 Mos. 1, 6, 9. 10. 1 Eyr. 38, 25.

## Das II Capitel.

88tes bund, der Juden überretung: Jeremia lebensgefahr. *51a corus*

1. **D**ies ist das wort, das zu Jeremia geschach vom HERRN, und sprach

2. Höret die worte dieses bundes, daß ihr sie denen in Juda und den bürgeren zu Jerusalem saget.

3. Und sprich zu ihnen: So spricht der HERR, der Gott Israel: Verachtet sey, wer nicht gehorchet den worten dieses bundes, *5 Mos. 27, 26. 1c.*

4. Den ich euren vätern gebot des tages, da ich sie aus Egyptenland führte aus dem eisen ofen und sprach: Gehorchet meiner stimme und ihut, wie ich euch geboten habe, so sollt ihr mein volck seyn und Ich will euer Gott seyn: *c. 7, 23.*

5. Aus daß ich den eid hättein möge, den ich euren vätern geschworen habe, ihnen zu geben ein land, darin milch und honig fließt, wie es dem heutigen tages sthet. Ich antwortete, und sprach: HERR, ja, sey also. *1 Mos. 12, 7. 1c.*

6. Und der HERR sprach zu mir: Predige alle diese worte in den städten Juda und auf den gassen zu Jerusalem, und sprich: Höret die worte dieses bundes, und ihut darnach.

7. Denn ich habe euren vätern bezeuget von dem tages an, da ich sie aus Egyptenland führte, bis auf den heutigen tag: und zugete früh und sprach, gehorchet meiner stimme.

8. Aber sie gehorchten nicht, neigten auch ihre ohren nicht: sondern ein iglicher gieng nach seines bösen herzens gedanken. Darum will ich auch über sie gehu lassen alle worte dieses bundes, den ich geboten habe zu thun und sie doch nicht darnach gethan haben. *c. 7, 16. 24.*

9. Und der HERR sprach zu mir: Ich weiß wohl, wie sie in Juda und zu Jerusalem sich rotten.

10. Sie kehren sich eben zu den sünden ihrer vorigen väter: welche auch nicht gehorchen wolten meinen worten, und solgeten auch andern göitern nach, und dieeten ihn. Also hat das haus Israel und das haus Juda [immerdar] meinen bund gebrochen, den ich mit ihren vätern gemacht habe.

14. Alle menschen sind narren mit ihrer kunst, und alle goldschmide sthen mit schanden mit ihren bildern: denn ihre göhen s fund trügerey, und haben kein leben. *c. 51, 17. 1 Par. 6, 51.*

15. Es ist eitel nichts, und ein verführerisch werck: sie müssen umkommen, wenn sie heimgesucht werden.

16. Aber also ist der nicht, der Jacobs schaf ist: sondern Er ist, der alles geschaffen hat, und Israel ist sein erbtheil; er heisset HERR Schaaht. *Ps. 51, 25.*

17. Thue dein gewerbe weg aus dem lande, die du wohnest in der festen stadt.

18. Denn so spricht der HERR: Siehe, ich will die einwohner des landes auf diesmal verckschütern: und will sie ängsten, daß sie es fühlen sollen.

19. Ach meines jammers und herheleids! Ich dencke aber: es ist meine plage, ich muß sie leiden. *Ps. 77, 11.*

20. Meine hütte ist zerföhret, und alle meine säule sind zerrißen. Meine kinder sind weg, und nicht mehr vorhanden: niemand richtet meine hütte wieder auf, und mein gezelt schläget niemand wieder auf.

21. Denn die hirtten sind zu narren worden, und fragen nach dem HERRN nicht: darinn können sie auch nichts rechts lehren, sondern alle heerden sind zerstreuet.

22. Siehe, es kommt ein geschrey daher und ein groß beben aus dem lande von mitternacht: daß die städte Juda verwüestet, und zur drachennwohnung werden sollen.

23. Ich weiß, HERR, daß des menschen thun sthet nicht in einer gewalt: und sthet in niemands macht, wie er wandelt oder seinen gong richtet. *Hob. 34, 21. Spr. 5, 21.*

24. Bächte mich, HERR: doch mit maß und nicht in deinem reibem, auf daß du mich nicht aufreißest. *Ps. 6, 2. Ps. 38, 2. Jer. 46, 28. Hab. 1, 12.*

25. Schütte aber deinen zorn über die haiden, so dich nicht kennen: und über die geschlechter, so deinen namen nicht anrufen. Denn sie haben Jacob aufgefressen und verschlungen: sie haben ihn aufgerämnet und seine wohnung verwüestet. *Ps. 79, 6.*

11. Darum siehe, spricht der HERR, ich will ein unglück über sie gehen lassen, dem sie nicht sollen entgehen mögen: und wenn sie zu mir schreyen, will ich sie nicht hören. \* Spr. 1, 28. Es. 1, 15.

12. So laß denn die städte Juda und die bürger zu Jerusalem hingehen und zu den göttern schreyen, denen sie geräuchert haben: aber sie werden ihnen nicht helfen in ihrer noth. \* c. 2, 28. 5 Mos. 32, 37. 38.

13. Denn so manche stadt, so manche götter hast du, Juda: und so manche gassen zu Jerusalem sind, so manchen schandaltar habi ihr aufgerichtet, dem Baal zu räuchern. \* Hos. 10, 1. c. 12, 12.

14. So bitte \* Du nun nicht für diß volck, und thue kein sehen noch gebet für sie: denn ich will sie nicht hören, wenn sie zu mir schreyen in ihrer noth. \* c. 7, 16. 11.

15. Was haben meine skünde in meinem haufe zu schaffen? Sie treiben alle schaltheit: und meinen, das heilige fleisch soll es von ihnen nehmen: und wenn sie übel thun, sind sie guter dinge darüber. \* c. 3, 12.

16. Der HERR nennete dich einen grünen, schönen, fruchtbaren öhlbaum: aber nun hat er mit einem großen mordgshrey ein feuer um denselbigen angezündet, daß seine äste verderben müssen. \* Rom 11, 74.

17. Dem der HERR Zebaoth, der dich gepfancket hat, hat dir ein unglück gedrückt: um der böshheit willen des hauses Israel und des hauses Juda, welche sie treiben, daß sie mich erzürnen mit ihrem räuchern, daß sie dem Baal thun.

18. Der HERR hat mirs offenbaret, daß ich weiß; und zeigete mir ihr vornehmen:

\* 19. Nemlich, daß sie mich, wie ein arm schaf, zur schlachtbank führen wollen. Denn ich wußte nicht, daß sie wieder mich berathschlaget hatten und gesagt: † Laßet uns den baum mit seinen fruchten verderben und ihn aus dem lande der lebendigen ausrotten, daß seines namens nimmermehr gedacht werde. \* Es. 53, 7. † H. 8, 5.

\* 20. Aber du, HERR Zebaoth, du gerechter richter, der du \* nieren und herzen prüfest, laß mich deine rache über sie sehen: denn ich habe die meine sache befohlen. \* H. 7, 10. 11.

21. Darum spricht der HERR also wieder die männer zu Anathoth, die dir nach deinem leben sehen und sprechen: Weissage uns nicht im namen des HERRN, wilt du anders nicht von unsern händen sterben.

22. Darum spricht der HERR Zebaoth also: Siehe, ich will sie heimfuchen; ihre junge mannschaft sollen mit dem schwerdt getödtet werden und ihre söhne und löchter hungers sterben, daß nichts von ihnen überleibe;

23. Denn ich will über die männer zu Anathoth unglück gehen lassen des jahrs, wenn sie heingsucht werden sollen.

### Das 12 Capitel.

Der gottlosen glückseligkeit nimt bald ein ende.

1. HERR, wenn ich gleich mit dir rechtu wolte, so behältest Du doch recht: democh muß ich böhm recht mit dir reden. Warum gehet es doch den gottlosen so wohl, und die verächter haben alles die fülle? \* Job 21, 7. H. 73, 3. 14.

2. Du pflanhest sie, daß sie wurhelen und wachsen und bringen frucht: du lässest sie viel von dir rühmen, und züchtigest sie nicht.

3. Nicht aber, HERR, kennest du, und siehst mich, und prüfest mein herb vor dir; aber du lässest sie frey gehen, wie schafe, daß sie geschlachtet werden; und sparst sie, daß sie gewirret werden.

4. Wie lange soll doch das land so jämmerlich stehen: und das gras auf dem feld allethalben verderren um der einwohner böshheit willen, daß byde vich und vogel nimmer da sind? Denn sie sprechen: Ja, er weiß viel, wir es uns gehen wird. \* c. 9, 10.

5. Wenn dich die müde machen, die zu fassie gehen: wie wilt dir es gehen, wenn du mit den reutern lauffen solt? Und so du im lande, da es fruede ist, sicherheit suchet: was wilt mit dir werden bey dem hoffärtigen Jordan? \* Ps. 124, 6. H. 11, 1.

6. Denn es verächten dich auch deine brüder und deines vaters haus, und schreyen zeter über dich. Darum vertraue du ihnen nicht, wenn sie gleich freundlich mit dir reden.

## Das 13 Capitel.

Wederbana der Jüden, in vürwissen des heiligen gürtels und heiligsch.

1. **G** spricht der HERR zu mir: Gehe hin, und kaufe dir einen leinen gürtel, und gürtle damit deine lenden, und mache ihn nicht naß.

2. Und ich kaufte einen gürtel nach dem befehl des HERRN, und gürtete ihn um meine lenden.

3. Da geschach des HERRN wort zum andern mal zu mir, und sprach:

4. Nimm den gürtel, den du gekauft hast, und um deine lenden gegürtet hast; und mache dich auf, und gehe hin an den Phrath, und verstecke ihn daselbst in einen feurigh.

5. Ich ging hin, und versteckte ihn am Phrath: wie mir der HERR geboten hatte.

6. Nach langer zeit aber sprach der HERR zu mir: Mache dich auf, und gehe hin an den Phrath; und hole den gürtel wieder, den ich dich hieselbst verstecken.

7. Ich ging hin an den Phrath, und grub auf; und nahm den gürtel von dem ort, dahin ich ihn versteckt hatte: und siehe, der gürtel war verdorben, daß er nichts mehr tauge.

8. Da geschach des HERRN wort zu mir, und sprach:

9. So spricht der HERR: Eben also will ich auch verderben die grosse hofschaft Juda und Jerusalem;

10. Das böse volck, das meine worte nicht hören will, sondern gehen hin nach gedüncken ihres herzens und folgen andern göttern, daß sie denselbigen dienen und anbeten; sie sollen werden wie der gürtel, der nichts mehr tauge. \* c. 11, 8. c. 16, 12.

11. Denn gleich wie ein mann den gürtel um seine lenden bindet: also habe ich, spricht der HERR, das ganze haus Israel und das ganze haus Juda um mich gegürtet, daß sie mein volck seyn sollten zu einem namen, lob und ehren; aber sie wollen nicht hören.

12. So sage ihnen nun diß wort: So spricht der HERR, der GOTT Israel: Es sollen alle legel mit mein gefüllt werden. So werden sie zu dir sagen: Wer

7. Darum hab ich mein haus verlassen müssen, und mein erbe meiden, und meine stube felle in der feinde hand geben. 2. amos 9. 11. 12.

8. Mein erbe ist mir worden wie ein löwe im walde, und brüllet wieder mich; darum bin ich ihm gram worden.

9. Mein erbe ist wie der sprenglichte vogel, um welchen sich die vögel samlen. Wolauß und samlet euch, alle feldhühner: kommt und freßet. \* Ps. ein gesangter rath. 103.

10. Es haben hirtten, und deren viel, meinen weinberg verderben und meinen acker zerretten: sie haben meinen schönen acker zur wüsten gemacht, sie habens öde gemacht.

11. Ich sehe bereits, wie es so jämmerlich verwüestet ist; ja das ganze land ist wüste: aber es wills niemand zu herhen nehmen. \* c. 57, 1.

12. Denn die verdorren fahren daher über alle hügel der wüsten, und das stesfende schwerdt des HERRN von einem ende des landes bis zum andern: und kein fleisch wird friede haben.

13. Sie san weiden, aber disteln werden sie euten: sie lassens ihnen sauer werden, aber sie werden nicht genießen; sie werden ihres einkommens nicht froh werden, vor dem grimmigen zorn des HERRN. \* 5 Mos. 28, 38. Hof. 8, 7. Deeg. 1, 6. <sup>1. Mos. 3, 40.</sup> <sup>2. Mos. 1, 40.</sup>

14. So spricht der HERR: Ich werde alle meine böse nachbarn, so das ertheil anlassen, daß ich meinem volck Israel außgehilet habe: Siehe, ich will sie auß ihrem lande außreissen, und daß haus Juda auß ihrem mittel reissen.

15. Und wenn ich sie nun außgerissen habe, will ich mich wiederum über sie erbarmen, und will einen ieglichen zu seinem ertheil, und in sein land wieder bringen.

16. Und soll geschehen: wo sie von meinem volck lernen werden, daß sie schweren bey meinem namen, so wahr der HERR lebet, wie sie [zuor] mein volck gelehret haben schweren bey Baal; so sollen sie unter meinem volck erbauet werden. \* c. 4, 2. 5 Mos. 6, 13. c. 10, 20.

17. Wo sie aber nicht hören wollen: so will ich solches volck außreissen und umbringen, spricht der HERR.

weiß das nicht, daß man alle legel mit wein füllen soll?

13. So sprich zu ihnen: So spricht der HERR; Siehe, ich will alle, die in diesen lande wohnen, die könige, so auf dem stuhl Davids sitzen, die priester und propheten und alle einwohner zu Jerusalem, fällen, daß sie truncken werden sollen.

14. Und will einen mit dem andern, die väter samt den kindern, verstreuen, spricht der HERR: und will weder schonen, noch übersehen, noch barmherzig seyn über ihrem verderben.

15. So höret nun, und mercket auf, und kretsch nicht: denn der HERR hat's geredt.

\* 16. Sehet dem HERRN, eurem Sitt, die ehre: ehe dem es finster werde, und ehe eure sinnen sich an den dunckeln bergen siossen; daß ihr des lichts wartet, so es doch gar dunkel und dunckel machen wird.

17. Wollet ihr aber solches nicht hören, so muß meine seele doch heimlich weinen über solcher hoffart: meine augen müssen mit thänen fließen, daß des HERRN heerde gesungen wird. \* c. 9. l. C. 14. 17.

18. Saget dem könige und der königin: Sehet euch herunter, denn die crone der herrlichkeit ist euch von eurem haupt gefallen. \* Klagl. 5. 16.

19. Die städte gegen mittag sind verschlossen, und ist niemand, der sie aufshue: das ganze juda ist rein weggeführt.

20. Hebet eure augen auf und sehet, wie sie von mitternacht daher kommen. Wo ist nun die heerde, so dir befohlen war, deine herrliche heerde? \* Klagl. 1. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

21. Was wilt du sagen, wenn er dich so heimsuchen wird? Denn du hast sie so gemehnet wider dich, daß sie fürchten und häupter seyn wollen. Was gits, es wird dich angst ankommen, wie ein weib in kindesnöthen? \* c. 22. 23. 2 Kön. 19. 3. Ps. 48. 7. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

22. Und wenn du in deinem herzen sagen wilt: Warum begegnet doch mir solches? An der menge willen deiner missthat sind dir deine sämme aufgedeckt, und deine schenckel [mit gewalt] geblossen.

\* 23. Kann auch ein mohr seine haut wandeln, oder ein parder seine flecken? So\* könnst Ihr auch gut's thun, weil ihr des bösen gewohnt seyd. \* c. 13. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

24. Darum will ich sie verstreuen, wie floppeln, die vor dem winde aus der wüste verwehet werden. \* Hiob 21. 18. Ps. 1. 4.

25. Das soll dein lob seyn und dein theil, den ich dir zugemessen habe, spricht der HERR. Darum, daß du mein vergessen hast, und verlässest dich auf lägen:

26. So will Ich auch deine sämme hoch aufdecken gegen dir, daß man deine scham wohl sehen muß.

27. Denn ich habe gesehen deine ehebreyerey, deine geilheit, deine freche breyerey, ja deine greuel, beyde an hügel und auf äckern. Wehe dir, Jerusalem: wenn wilt du doch inimmermehr gereinigt werden? \* dem wieder

#### Das 14 Capitel.

Dürre und hungersnoth: Jeremia fürworte.

1. **D**ies ist das wort, das der HERR zu Jeremia sagte, von der theuren zeit. \* groß die däre

2. Juda liegt jämmerlich, ihre thore stehen elend, es sieht kläglich auf dem lande: und ist zu Jerusalem eine große däre. \* Klagl. 1. 3. 4.

3. Die großen schiden die kleinen nach wasser: aber wenn sie zum brunnen kommen, finden sie kein wasser und bringen ihre gefäße leer wieder. Sie gehen traurig und betrubt, und verhalten ihr häupter.

4. Darum, daß die erde lechzet, weil es nicht regnet auf die erde. Die ackerleute gehen traurig, und verhalten ihre häupter. \* 1 Kön. 17. 1. 7.

5. Denn auch die hinden, so auf dem selde werfen, verlassen die jungin: weil kein gras wächst.

6. Das wild stehet auf den hügel, und schnappet nach der luft, wie die drachen: und verschwachet, weil kein kraut wächst. \* Ps. 104. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

7. Ach HERR, unsre missthaten habens ja verdienet, aber hilf doch um deines namens willen: denn unser ungehorsam ist groß, damit wir wieder dich gesündigt haben. \* c. 2. 19.

8. Du bist der trost Israels, und ihr nothhelfer: warum stellet du dich, als wärest du ein gast im lande; und als ein fremder, der nur über nacht darinnen bleibet? \* 9. Wort

9. Warum stellet du dich als ein held, der versagt ist: und als ein rieser, der nicht helfen kann? Du bist doch ja unter uns, HERR, und wir helfen \* nach deinem namen: verlaß uns nicht. \* c. 15, 16. Es. 43, 7.

10. So spricht der HERR von diesem volk: Sie lassen gern hin und wieder, und bleiben nicht gern daheim; darum will ihrer der HERR nicht, sondern er dencket nun an ihre missthat und will ihre sünden heimsuchen.

11. Und der HERR sprach zu mir: Du sollst nicht für dis volk um gnade bitten.

12. Willst ob \* sie gleich fasten, so will ich doch ihr flehen nicht hören; und ob sie \* brandopfer und speisopfer bringen, so gefallen sie mir doch nicht: sondern Ich will sie mit dem schwerdt, hunger und pestilenz aufreiben. \* Es. 58, 2. † El. 11. Jer. 6, 20.

13. Da sprach ich: Ach Herr HERR, siehe, \* die propheten sagen ihnen; ihr werdet kein schwerdt sehen und keine theurung bey euch haben, sondern ich will euch guten fride geben an diesem ort. \* c. 6, 13, 14.

14. Und der HERR sprach zu mir: Die \* propheten weisagen falsch in meinem namen; ich habe sie nicht gesandt, und ihnen nichts befohlen, und nichts mit ihnen getradt; sie predigen euch falsche geschichte, dennung, † abgötterey und ihres herzens triegerey. \* c. 6, 14. c. 23, 21. c. 27, 14, 15. c. 29, 9. Math. 7, 15. † 5. Mat. 15, 23, 6, 8.

15. Darum so spricht der HERR von den propheten, die in meinem namen weisagen, so Ich sie doch nicht gesandt habe; und sie dennoch predigen, es werde kein schwerdt noch theurung in dis land kommen: solche propheten sollen sterben durch schwerdt und hunger.

16. Und das volk, dem sie weisagen, sollen vom schwerdt und hunger auf den gassen zu Jerusalem hin und her liegen, daß sie niemand begraben wird; also auch ihre weiber, söhne und töchter: und will ihre bosheit über sie schütten.

17. Und du sollt zu ihnen sagen dis wort: Meine \* augen stichen mit thränen tag und nacht, und hören nicht auf; denn die Jungfrau, die tochter meines volcks, ist greulich zerplatzt und jämmerlich geschlagen. \* c. 9, 1. c. 13, 17. Silagl. 1, 16. c. 2, 18.

Die 2. und 3. strophe ist nicht in allen handschriften zu finden.

18. Sehe ich hinaus aufs feld, siehe, so liegen da erschlagene mit dem schwerdt: komme ich in die stadt, so liegen da vor hunger verschmachete. Denn es müssen auch die propheten, dazu auch die priester, in ein land ziehen, das sie nicht kennen.

19. Hast du denn Juda verworfen? oder hat deine seele ein n edel an Zion? Warum hast du uns denn so geschlagen, daß uns niemand heilen kann? Wir \* hofften, es solte fride werden; so kommt nichts guts: wir hofften, wir solten heil werden; aber siehe, so ist mehr schadens da. \* c. 8, 15.

20. HERR, wir erkennen unser goitlos \* weken, und unserer väter missthat: denn wir haben wieder dich gesündigt.

21. Aber um deines namens willen laß uns nicht geschändet werden. Laß den thron deiner herrlichkeit nicht verspottet werden: gedencke doch, und laß deinen bund mit uns nicht aufhören. \* Ps. 106, 6.

22. Es ist doch ja unter der heiden göhnen keiner, der regen könnte geben: so kann der himmel auch nicht regnen. Du bist doch ja der HERR, unser Gott; auf den wir hoffen: denn Du fangst \* solches altes thun. \* c. 10, 13. c. 31, 15. Hieb 5, 10.

## Das 15 Capitel.

Unverhinderliche traße über die unbesartigen.

1. **I**nd der HERR sprach zu mir: \* Und wenn gleich \* Mose und Samuel vor mir ständen, so habe ich doch kein herb zu disem volk; treibe sie weg vor mir, und laß sie hinführen. \* B. 29, 6. Es. 14, 14.

2. **U**nd wenn sie zu dir sagen: Wo sollen wir hin? So sprich zu ihnen: So spricht der HERR; we \* der tod trifft, den treffe er; wen das schwerdt trifft, den treffe es; wen der hunger trifft, den treffe er; wen das gesängnis trifft, den treffe es. \* c. 43, 11. Zach. 11, 9.

3. Wenn ich will sie heimsuchen mit vierley plagen, spricht der HERR: mit dem schwerdt, daß sie erwirget werden; mit hunden, die sie schleifen sollen; mit den vögeln des himmels und mit thieren auf erden, daß sie gestressen und verweset werden sollen. \* Ezech. 14, 21.

4. Und ich will sie in allen konigreichen auf erden hin und her treiben lassen: \* um Manasse willen, des sohns Jehiskia, des

königs Juda: deshalten; das er zu Jerusalem begangen hat. \* 2 Kön. 21, 11. 14q.

5. Wer will sich denn deiner erbarmen, Jerusalem? wer wird denn mitleiden mit dir haben? wer wird denn hingehen, und dir Frieden erwerben?

6. Du hast mich verlassen, spricht der HERR, und bist mir abgetallen: darum habe ich meine hand angestreckt wider dich, daß ich dich verderben will: ich bin des erbarmens müde. \* Es. 1, 2. 4.

7. Ich will sie mit der wortschneffel zum lande hinaus werfen: und will mein volck, so von seinem wesen sich nicht bekehren will, zu eitel wägen machen und umbringen. \* Matth. 3, 12. Luc. 3, 17.

8. Es sollen mir mehr wirwen unter ihnen werden, denn des landes am meer ist. Ich will über die mütter der jungen mannschaft kommen lassen einen offentlichen verderber, und die stadt damit plöschlich und unversehens überfallen lassen. \* Es. 4, 1.

9. Daß die, so sieben kinder hat, soll elend seyn und von herben seuffhen. Denn ihre sonne soll bey hohen tage untergehen, daß beyde ihr ruhm und freude ein ende haben solt. Und die übrigen will ich ins schwert geben vor ihren feinden, spricht der HERR. \* 1 Sam. 2, 5. \* Rmos 8, 9.

10. Ach meine mütter, daß du mich geboren hast, wieder den jedermann hadert und jancet im gantzen lande. Hab ich doch weder auf t wücher geliechen noch genommen, doch fluchet mir jedermann. \* c. 20, 14. \* Ps. 15, 5.

11. Der HERR sprach: Wolan, ich will eurer eische übrig behalten, denen es soll wieder wohl gehen: und will euch zu hülf kommen in der noth und angst unter den feinden.

12. Meinst du nicht, daß etwa ein eisen sey, welches könte das eisen und eh von mitternacht erschlagen? \* c. 22, 11. 12.

13. Ich will aber zuvor euer gut und schöhe in die tappuse geben, daß ihr nichts dafür kriegen sollet: und das um aller eurer sünden willen, die ihr in allen euren grenken begangen habt. \* c. 17, 3. \* Es. 23, 46.

14. Und will euch zu euren feinden bringen in ein land, das ihr nicht kennet:

denn es ist \* das feuer in meinem jorn über euch angangen. \* 5 Mos. 32, 22. 16.

15. Ach HERR, Du weißst es: gedenc an uns, und nim dich unser an, und räche uns an unsern verfolgern. Nim uns auf, und verzeuch nicht deinen jorn über sie: denn du weißst, daß wir um den net willen geschmähet werden.

16. Indes enthalte uns \* dein wort, wenn wirs kriegen; und dasselbe dein wort ist unsers heytens freude und trost: denn wir sind ja nach deinem namen genennet, HERR, GOTT Debaoth. \* Ps. 8, 11. 15. 59. 92. \* Es. 43, 7.

17. Ich gefallen mir nicht zu den spötern, noch freuen uns mit ihnen; sondern bleibe alleine vor deiner hand: denn du zürnest sehr mit uns. \* Ps. 17, 13. 26. 4. 5.

18. Warum wähet doch unser schmerz so lange: und \* unsere wunden sind so gar böse, daß sie niemand heilen kann? Du bist uns worden, wie ein born, der nicht mehr quellen will. \* c. 20, 12. 15.

19. Darum spricht der HERR also: \* Wo du dich zu mir hältst, so will ich mich zu dir halten und solt mein prediger seyn. Und wo du die frommen lehrest sich sondern von den bösen leuten, so solt du mein lehrer seyn. Und che Du soltest zu ihnen fallen, so müssen sie che zu dir fallen.

20. Denn ich habe dich wieder dis volck zur vellen ehrtien mauer gemacht: ob sie wieder dich freiten, sollen sie dir doch nichts anhaben: denn ich bin bey dir, daß ich dir helfe und dich errette, spricht der HERR. \* c. 1, 18. Es. 3, 8. 9.

21. Und will dich auch erretten auß der hand der bösen, und erlösen aus der hand der tyrannen.

Das 16 Capitel.  
Die Jüden solten gen David geführt, und von dannen wieder geführt werden.

1. Und des HERR wort geschach zu mir, und sprach: \* Selten. Fung. 10. 1. 2. Du solt kein weib nehmen, und woer söhne noch töchter zeugen an diesem ort.

3. Denn so spricht der HERR von den söhnen und töchtern, so an diesem ort geboren werden, dazu von ihren müttern, die sie geben, und von ihren vätern, die sie zeugen in diesem lande:

4. Sie sollen an krankheiten sterben, und weder beklaget noch begraben werden; sondern sollen mist werden auf dem lande; dazu durchs Schwerdt und hunger unkommen, und ihre Leichnam sollen der vogel des himmels und der thiere auf erden preiße seyn.

\* c. 14, 16.

5. Denn so spricht der HERR: Du sollt nicht zum trauerhause gehen, und sollt auch nirgend hin zu klagen gehen, noch mittheilen über sie haben; denn ich habe meinen freude von diesem volck weggenommen, spricht der HERR, samt meiner gnade und darnherzigkeit;

6. Daß beyde grosse und kleine sollen in diesem lande sterben, und nicht begraben noch beklaget werden, und niemand wird sich über sie zerrißen noch kahl machen.

7. Und man wird auch nicht unter sie brodt anstreichen über die klage, sie zu trösten über der leiche: und ihnen auch nicht aus dem trostocher zu trincken geben über vater und mutter.

\* Ezech. 24, 17.

8. Darum sollt du in kein trinchhaus gehen, bey ihnen zu sitzen, weder zu essen noch zu trincken.

\* Pred. 7, 3.

9. Denn so spricht der HERR Zebaoth, der Sdit Israel: Siehe, ich will an diesem ort aufheben vor euren augen und bey euren beinen die stimme der freunden und wonne, die stimme des bräutigams und der brant.

\* c. 7, 34.

10. Und wenn du solches alles diesem volck gesagt hast, und sie zu dir sprechen werden: \* Warum redet der HERR über uns als dieß grosse unglück? welches ist die misserhat und sünde, damit wir wider den HERRN, unsern Sdit, gesündigt haben?

\* c. 5, 19.

11. Sollt du ihnen sagen: Darum, daß eure väter mich verlassen, spricht der HERR, und andern göttern gefolget, denselbigen gedienet, und sie angebetet; mich aber verlassen, und mein gesetz nicht gehalten haben;

12. Und Ihr noch ärger thut, denn eure väter. Denn siehe, ein ieglicher lebet z nach seines bösen herzens gedüncken, daß er mir nicht gehorche.

\* c. 7, 26. † c. 7, 24.

13. Darum will ich euch aus diesem lande kossen in ein land, dazvon weder ihr

noch eure väter wissen: daselbst sollt ihr andern göttern dienen tag und nacht, daselbst will ich euch feyn gnade erzeigen.

14. Darin siehe, es kommt die zeit, spricht der HERR: daß man nicht mehr sagen wird, so wahr der HERR lebet, der die kinder Israel aus Egyptenland geführet hat;

\* c. 23, 7, 8.

15. Sondern, so wahr der HERR lebet, der die kinder Israel geführet hat aus dem lande der mitternacht und aus allen ländern, dahin er sie verlossen hatte. Denn ich will sie wieder bringen in das land, daß ich ihren vättern gegeben habe.

16. Siehe, ich will viel sicher aussenden, spricht der HERR, die sollen sie suchen: und darnach will ich viel jäger aussenden, die sollen sie jagen auf allen bergen und auf allen hügeln und in allen steinreichen.

\* Ezech. 47, 10. Luc. 5, 10.

17. Denn meine augen sehen auf alle ihre wege, daß sie vor mir sich nicht verhehlen können: und ihre misserhat ist vor meinen augen unverborgen.

\* c. 23, 24. Sir. 23, 27.

18. Aber zuvor will ich ihre misserhat und sündschwach bezahlen: darum, daß sie mein land mit der leichen ihrer abgötter verunreiniget und mein erbe mit ihren greueln voll gemacht haben.

\* Jer. 40, 2. Jer. 17, 18.

19. HERR, du bist meine stärke und krafft, und meine zusucht in der noth. Die heiden werden zu dir kommen von der welt ende, und sagen: Unsere väter haben falsche und nichtige götter gehabt, die nichts nützen können.

20. Wie kann ein mensch götter machen, die nicht götter sind?

\* c. 10, 3.

21. Darum siehe, nun will ich sie lehren, und meine hand und gewalt ihnen kund thun: daß sie erfahren sollen, ich heisse der HERR.

## Das 17 Capitel.

Abdäthern, vertrauen auf die creaturen, entbellung des sabbaths etc. verachten alles unglück.

1. **D**ie sünde Juda ist geschrieben mit eisern griffeln, und mit spitzen demanten geschrieben, und auf die tafel ihres herzens gegraben, und auf die hörner an ihren altären:

a. Daß ihre kinder gedencen sollen derselben altäre und hainen, bey den grünen bäumen, auf den hohen bergen.

3. Aber ich will deine höfen beyde auf bergen und feldern, samt deiner habe und allen deinen schätzen, in die rappuse geben: um der sünd: röllten, in allen deinen grenzen begangen. \* c. 15, 13. Ezech. 23, 46.

4. Und du sollt aus deinem erbe verstoffen werden, das ich dir gegeben habe; und will dich zu knechten deiner feinde machen, in einem lande, das du nicht kennst: denn ihr habt \* ein feuer meines zorns angezündet, das ewiglich brennen wird. \* c. 5, 19. c. 15, 14. 5 Mos. 32, 22.

5. So spricht der HERR: Verflucht ist der mann, der sich auf \* menschen verlässt, und hält fleisch für seinen arm, und mit seinem hertzen vom HERRN weicht. \* Ps. 118, 8. Ps. 146, 3.

6. Der wird seyn \* wie die heide in der wüsten, und wird nicht sehen den zukünftigen trost: sondern wird bleiben in der düre, in der wüsten, in einem unersuchbaren lande, da niemand wohnet. \* c. 48, 6. Ps. 107, 1. Ps. 68, 7.

7. Gefegnet aber \* ist der mann, der sich \* auf den HERRN verlässt, und der HERR seine zuverlässig ist. \* Ps. 2, 12. Ps. 14, 5. Ps. 30, 18.

8. Der ist wie ein baum am wasser gepflancket, und am bach gewurckelt. Denn ob gleich eine hitze kommt, fürchtet er sich doch nicht, sondern seine blätter bleiben grün: und forget nicht, wenn ein dürres jahr kommt, sondern er bringet ohn aufgehören frucht. \* Ps. 1, 3. Ezech. 47, 12.

9. Es ist das hertz ein trotzig und versagt ding, wer kann es ergründen?

10. Ich \* der HERR kann das hertz ergründen, und die niere präsen: und ich gebe einem jeglichen nach seinem thun, nach den fruchten seiner wercke. \* Ps. 7, 10. ic. 1. c. 40, 10. c. 26, 11. Ps. 62, 10. Ps. 139, 17. Rom. 2, 6. 1 Cor. 3, 8.

11. Denn gleich wie ein vogel, der sich über eyer setzt und brütet sie nicht an: also ist der, so unrecht gut \* samlet; denn er muß davon, wenn ers am wenigsten achtet, und muß doch zuletzt spott dazu haben. \* Ps. 104, 17. Ps. 118, 17. Ps. 39, 6, 7, 8.

12. Aber die kräfte unsers heilighums, nemlich der thron göttlicher eyer, ist allezeit vest bleiben.

13. Denn HERR, du bist die hoffnung Israels. Alle, die dich verlassen, müssen zu schanden werden; und die abtrünnigen müssen in die erde geschrieben werden: denn sie \* verlassen den HERRN, die Quelle des lebendigen wassers. \* c. 2, 13.

14. Heile du mich, HERR, so werde ich heil; \* hilf du mir, so ist mir geholfen: denn ich \* Du bist mein ruhm. \* Ps. 118, 25. Ps. 109, 1.

15. Siehe, sie \* sprechen zu mir: Wo ist denn des HERRN wort? lieber, laß hrt gehen. \* Ps. 5, 19.

16. Aber ich bin darinn nicht von dir geflohen, mein hirt: so habe ich menschen-tage nicht begehret, das weißst Du: was ich geprediget habe, das ist recht vor dir.

17. Sey du mir mit nicht schrecklich, \* meine zuversicht in der noth. \* c. 16, 19.

18. Laß sie zu schanden werden, die mich verfolgen, und mich nicht: laß sie erschrecken und mich nicht: laß den tag des unglücks über sie gehen, und zerschlage sie zwiefach. *Inc. coneto*

19. So spricht der HERR zu mir: Gehe hin und tritt unter das thor des volcks, dadurch die könig Juda aus: und eingeh, und unter alle thore zu Jerusalem,

20. Und sprich zu ihnen: Höret des HERRN wort, ihr könig Juda, und ganz Juda; und alle einwohner zu Jerusalem, so zu diesem thor eingehen.

21. So spricht der HERR: Hüret euch, und traget keine last am sabbathtag: durch die thore hinein zu Jerusalem;

22. Und führet keine last am sabbath-tage aus euren häusern, und thut keine arbeit: sondern heiligt den sabbathtag, wie ich euren vätern geboten habe.

23. Aber sie \* hören nicht, und nigen ihre ohren nicht: sondern bleiben haltstarrig, daß sie mich ja nicht hören, noch sich ziehen lassen. \* c. 7, 24, 26. c. 11, 8. c. 24, 4.

24. So ihr mich hören werdet, spricht der HERR, daß ihr keine last traget \* des sabbathtages durch dieser stadt thore ein; sondern denselbigen heiligt, daß ihr keine arbeit am selbigen tage thut. \* Es. 58, 13, 14.

25. So sollen auch durch dieser stadt thore aus: und eingehen könig und fürsten, die auf dem stuhl David sitzen; und

reiten und fahren, beyde auf wagen und rossen, sie und ihre fürken, samt allen, die in Juda und Jerusalem wohnen; und soll diese stadt ewiglich bewohnet werden.

26. Und sollen kommen aus den städten Juda, und die um Jerusalem her liegen; und aus dem lande Benjamin, aus den gründten, und von den gebirgen, und vom mittage: die da bringen brandopfer, fleisch, speisopfer, und weichrauch, zum haufe des HERRN.

\* 27. Werdet ihr mich aber nicht hören, daß ihr den sabbathtag heiliget und keine last traget durch die thore zu Jerusalem ein am sabbathtage: so will ich ein \* seuer unter ihren thoren anstecken, daß die häuser zu Jerusalem verzehren und nicht geselet werden soll. \* *El. 1. 31. Ez. 23. 47.*

Das 18 Capitel.

Wahre dasse ehälte: Unbussfertigkeit verderet.

*10ma concio*  
1. **D**ies ist das wort, das geschach vom HERRN zu Jeremia, und sprach:

2. Mache dich auf und gehe hinab in des töpfers haus, daselbst will ich dich meine worte hören lassen.

3. Und ich ging hinab in des töpfers haus; und siehe, er arbeitete eben auf der scheiben. *+ Spr. 28. 32.*

4. Und der topf, den er aus dem thon machte, mißrieth ihm unter den händen. Da machte er wiederum einen andern topf, wie es ihm gefiel.

5. Da geschach des HERRN wort zu mir, und sprach:

6. \* Kann ich nicht auch also mit euch umgehen, ihr vom haufe Israel, wie die seer töpfer? spricht der HERR. Siehe, wie der thon ist in des töpfers hand, also sehd auch ihr vom haufe Israel in meiner hand. \* *El. 45. 9. 10.*

7. Plötzlich \* rede ich wieder ein volck und Königreich: daß ichs ausrotten, zerbrechen und verderben wolle. \* *c. 1. 10.*

8. Wo \* sichs aber bekehret von seiner bosheit, dawieder ich rede: so soll mich auch reuen das unglück, das ich ihm gedachte zu thun. \* *c. 26. 3. 19. Jon. 3. 10.*

9. Und plötzlich rede ich von einem volck und Königreich, daß ichs bauen und pflanzen wolle.

10. So es aber böses thut vor meinen augen, daß es meiner stimme nicht gehorchet: so soll mich auch reuen das gute, das ich ihm verheissen hatte zu thun.

11. So sprich nun zu denen in Juda, \* und zu den bürgern zu Jerusalem; so spricht der HERR: Siehe, Ich bereite euch ein unglück zu, und habe gedancken wieder euch; darumb \* kehre sich ein ieglicher von seinem bösen wesen, und t besiert euer wesen und thun. \* *c. 2. 14. c. 25. 5. c. 35. 15. 16.*

*Jon. 3. 8. t Jer. 3. 17.*

12. Aber sie sprechen: Da \* wird nichts aus; wir wollen nach t unsern gedancken wandeln, und ein ieglicher ihun nach geduncken seines bösen herzens.

*\* c. 44. 16. El. 6. 2. t Jer. 3. 17. c. 7. 24.*

13. Darumb spricht der HERR: Fraget doch unter den heiden, wer hat je dergleichen gehöret, daß die jungfrau Israel so gar greulich ding thut?

14. Weibet doch der schnee länger auf den steinen im felde, wenns vom Libano herab schneuet: und das regennasser verschneist nicht so bald, als mein volck \* mein vergisset. \* *c. 2. 32.*

15. Sie räuchern den göttern, und richten ärgeris an auf ihren wegen für und für, und gehen auf ungeschäzten straffen:

16. Auf daß ihr laud zur waid werde, ihnen zur ewigen schande; daß, wer \* vorüber gehet, sich verwundere und den kopf schüttle. \* *Matth. 27. 39.*

17. Denn ich will sie durch einen ostwind zerstreuen vor ihren feinden: ich will ihnen den \* rücken und nicht das anlich zeigen, wenn sie verderben. \* *c. 2. 27.*

18. Aber sie sprechen: Kommt, und \* lastet uns wieder Jeremia ratschlagen; denn die priester können nicht irren im gesch, und die weisen können nicht fehlen mit ratthen, und die propheten können nicht unrecht lehren. Kommt her, lastet uns ihu mit der \* zunge todtschlagen, und nichts geben auf alle seine rede. *cap. 9. 8.*

19. HERR, hab acht auf mich und höre die stimme meiner widersacher.

20. **I**hs recht, daß \* man guch mit bösem vergilt? Denn sie haben meiner t festlen eine grube gegraben. Sedenck doch, wie ich vor die \* gestanden bin: daß ich ihr bestes redete, und deinen geminn von ihnen wendete. \* *1 Mos. 44. 4. Ps. 35. 12.*

21. So strafe man ihre kinder mit hunger, und lass sie ins schwerdt fallen: das ihre weiber ohne kinder und wittwen seyn, und ihre männer zu tode geschlagen und ihre junge mannschaft im streit durchs schwerdt ermüret werden;

22. Was ein gefeyert aus ihren häusern gehört werde, wie du plötzlich habest kriegsvolk über sie kommen lassen. Denn sie haben eine grube gegraben, mich zu fahen: und meinen süßen strick gelegt.

23. Und weil Du, HERR, weißest alle ihre anschläge wider mich, das sie mich tödten wollten: so vergib ihnen ihre missthat nicht, und lass ihre sünde vor dir nicht ansagetiget werden: lass sie vor dir gestürzt werden, und handle mit ihnen nach deinem zorn.

\* Ps. 109, 14.

### Das 19 Capitel.

Zerhörung Jerusalem mit zerbrechen des irdenen trugs vorhohls.

1. **S**pricht der HERR: Gehe hin, und kanste dir einen irdenen trug vom topfer, samt ertischen von den ältesten des volcks und von den ältesten der priester.

2. Und gehe hinaus ins thal Benhinnom, das vor dem zieg lthor liegt; und predige dafelbst die worte, die ich dir sage.

3. Und sprich: Höret des HERRN wort, ihr könige Juda und bürger zu Jerusalem, so spricht der HERR Zebaoth, der GOTT Israels: Siehe, ich will ein solch unglück über diese stätte gehen lassen, das wer es hören wird, ihm die ohren klingen sollen; \* 1 Sam. 3, 11. 2 Kön. 21, 12.

4. Darum, das sie mich verlassen und diese stätte einem fremden gott gegeben haben; und andern götern darinnen geräucheret haben, die weder sie, noch ihre väter, noch die könige Juda gekant haben; und haben diese stätte voll unschuldiges bluts gemacht.

5. Denn sie haben dem Baal höhen gehalten, ihre kinder zu verbrennen dem Baal zu brandopfern: welches ich ihnen weder geboten, noch davon geredet habe, dazu in mein hez nie kommen ist. \* c. 7, 31.

6. Darum siehe, es wird die zeit kommen, spricht der HERR: das man diese stätte nicht mehr Thopheth, noch das

thal Benhinnom, sondern Würegethal heißen wird. \* c. 9, 25. t. c. 7, 32.

7. Denn ich will den gottesdienst Juda und Jerusalem dieses orts zerstören, und will sie durchs schwerdt fallen lassen vor ihren feinden unter der hand derer, so nach ihrem leben sehen: und will ihre leichnamen vögeln des himmels und den thieren auf erden zu freßen geben. \* c. 7, 33. c. 9, 22.

8. Und will diese stadt wüste machen und zum spott: das alle, die vorüber gehen, werden sich verwundern über alle ihre plage und ihrer spotten. \* c. 18, 16. c. 49, 13. c. 50, 13. 3 Mos. 26, 32.

9. Ich will sie lassen ihrer söhne und töchter fleisch freßen, und einer soll des andern fleisch freßen: in der noth und angst, damit sie ihre feinde und die, so nach ihrem leben sehen, bedrögen werden.

\* 5 Mos. 28, 15. 21. 1 Luc. 19, 43.

10. Und du sollt den trug zerbrechen vor den männern, die mit dir gangen sind;

11. Und sprich zu ihnen: So spricht der HERR Zebaoth; Eben wie man eines topfers gefäß zerbricht, das nicht mag wieder ganz werden; so will ich dis volck und diese stadt auch zerbrechen; und sollen dazu im Thopheth begraben werden, weil sonst kein raum seyn wird zu begraben. \* c. 7, 32.

12. So will ich mit dieser stätte, spricht der HERR, und ihren einwohnern umgehen: das diese stadt werden soll, gleich wie Thopheth.

13. Dazu sollen die häuser zu Jerusalem und die häuser der könige Juda eben so unrein werden, als die stätte Thopheth: ja, alle häuser, da sie auf den dächern geräucheret haben allem heer des himmels und andern götern tranckopfer geopfert haben.

14. Und da Jeremia wider von Thopheth kam, dahin ihn der HERR gesandt hatte zu weissagen; trat er in den vorhof am hause des HERRN, und sprach zu allem volck:

15. So spricht der HERR Zebaoth, der GOTT Israels: Siehe, ich will über diese stadt und über alle ihre städte alle das unglück kommen lassen, das ich wieder sie geredet habe; darun, das sie hehlsarrig sind, und meine worte nicht hören wollen.

Das 20 Capitel.

Der geschlaene und gefangene Jeremia verkündiget die gesängnis Babel: Klaget über sein amt und geburtstag.

1. **D**A aber Bāshur, ein sohn Zimner, des priesters, so zum obersten im haufe des HERRN gesetzt war, Jeremiam hörere solche worte weisagen:

2. \*Schlug er den propheten Jeremiam; und warf ihn ins gewölbe unter dem oberthor Benjamin, welches am haufe des HERRN ist. \*Sach. 23, 2.

3. Und da es morgen ward, zog Bāshur Jeremiam aus dem gewölbe. Da sprach Jeremia zu ihm: Der HERR heisset dich nicht Bāshur, sondern Magur zum und um.

4. Denn so spricht der HERR: Siehe, ich will dich samt allen deinen freunden in die furcht geben; und sollen fallen durchs Schwerdt ihrer feinde, das sollt du mit deinen augen sehen. Und will das ganze Juda in die hand des königs zu Babel übergeben: der soll sie wegführen gen Babel, und mit dem Schwerdt tödten.

5. Auch will ich alle güter dieser stadt samt allem, das sie gearbeitet; und alle kleind, und \*alle schätze der könige Juda, in ihrer feinde hand geben: daß sie dieselbigen rauben, nehmen und gen Babel bringen. \*Ez. 39, 6.

6. Und du, Bāshur, sollt mit allen deinen hausgenossen gefangen gehen und gen Babel kommen: daselbst sollt du sterben und begraben werden samt allen deinen freunden, welchen du lägen predigest.

\* 7. HERR, du hast mich überredt, und ich habe mich überreden lassen; du bist mir zu stark gewesen, und hast gewonnen: aber ich bin darüber zum spott worden täglich, und iedermann verlacht mich.

8. Denn sint ich geredt, geruffen und gepredigt habe von der plage und verflörung: ist mir des HERRN wort zum hohn und spott worden täglich.

9. Da dachete ich: wolan, ich will sein nicht mehr gedencen und nicht mehr in seinen namen predigen; aber es ward in meinem herben wie ein brennendfeuer in meinen gebeinen verschlossen, daß ichs nicht leiden konte; und wäre schier vergangen.

10. Denn ich höre, wie mich viel schelten und allemhalben schrecken: Hui, verfolget ihn; wir wollen ihn verflagen (sprechen) Alle meine freunde und gesellen; ob wir ihn übervoorthellen, und ihm beykommen mögen, und uns an ihm rachen.

11. Aber der HERR ist bey mir, wie ein starcker held: darum werden meine verfolger fallen, und nicht obliegen; sondern sollen sehr zu schanden werden, darum, daß sie so thörlisch handeln; ewig wird die schande seyn, der man nicht vergessen wird. \*1. S. 19, c. 15, 20. Ez. 41, 10.

12. Und nun, HERR Zebaoth, der du die gerechten prüfest, \*nieren und herzh siehest: laß mich deine rache an ihnen sehen, denn ich habe dir meine sache befohlen. \*Ps. 7, 10, 16.

13. Singet dem HERRN, rühmet den HERRN, der des armen leben aus der boshaftigen händen errettet.

14. Verflucht sey der tag, darin ich geboren bin: der tag müsse ungesegnet seyn, darin mich meine mutter geboren hat. \*Ez. 21, 10, 11.

\* 15. Verflucht sey der, so meinem väter gute bottschaft brachte und sprach, du hast einen jungen sohn: daß er ihn frölich machen wolte.

16. Derselbige mann müsse seyn, \*wie die städte, so der HERR umgekehret und ihn nicht gerencet hat: und müsse des morgens hören ein geschrey, und des mittags ein heulen. \*1. Mos. 19, 24, 25.

17. Daß du mich doch nicht getödet hast in mütterleibe: daß meine mutter mein grab gewesen, und ihr leib ewig schwanger geblieben wäre.

18. Warum bin ich doch aus mütterleibe hervor kommen: daß ich solch jammer und herzleid sehen muß, und meine tage mit schanden zubringen?

Das 21 Capitel.

Von erobering der stad Jerusalem, und Zedekia gesängnis.

1. **D**Es ist das wort, so vom HERRN geschach zu Jeremia; da der könig Zedekia zu ihm sandte Bāshur, den sohn Malchja; und Zephanja, den sohn Maesja, des priesters; und ließ ihm sagen:

2. Frage doch den HERRN für uns: Denn NebucadNazar, der König zu Babel, freiset wieder uns; daß der HERR doch mit uns thun wolle nach allen seinen wundern, damit er von uns abjoge.

3. Jeremia sprach zu ihnen: So saget Sedkia;

4. Das spricht der HERR, der SHTT Israel: Siehe, ich will die waffen zurück wenden, die ihr in euren händen habt, damit ihr freiset wieder den König zu Babel und wider die Chaldäer, welche euch draussen an der mauer belagert haben; und will sie zu hauff samlen mitten in der stadt.

5. Und Ich will wieder euch freiten mit ausgerecter hand, mit starkem arm, mit grossem zorn, grimme und unbarmherzigkeit.

6. Und will die bürger dieser stadt schlagen, beyde menschen und vich, daß sie sterben sollen durch eine grosse pestilenz.

7. Und darnach, spricht der HERR, will ich Sedkia, den König Juda, samt seinen knechten und dem volck, das in dieser stadt vor der pestilenz, schwerdt und hunger überbleiben wird, geben in die hand NebucadNazar, des Königs zu Babel; und in die hand ihrer feinde und in die hand derer, so ihnen nach dem leben sehen: daß er sie mit der schärfe des schwerdis also schlage, daß kein schonen, noch gnade, noch barmherzigkeit da sey. 2 Mos. 4. 19.

8. Und sage diesem volck, so spricht der HERR: \* Siehe, ich lege euch vor den weg zum leben und den weg zum tode. \* 5 Mos. 11. 26.

9. Wer in dieser stadt bleibt, der wird sterben müssen durchs schwerdt, hunger und pestilenz: wer aber hinaus sich gibt zu den Chaldäern, die euch belagern, der soll lebendig bleiben und soll sein leben als eine anbeute behalten. \* c. 38. 2.

10. Denn ich habe mein angesicht über diese stadt gerichtet zum unglück und zu keinem guten, spricht der HERR. Sie soll dem König zu Babel übergeben werden, daß er sie mit feuer verbrenne.

11. Und höret des HERRN wort, ihr vom hause des Königs Juda;

12. Du hans David, so spricht der HERR: Halte des \* morgens gericht, und erretet den beraubten aus des frevelers hand; auf daß mein t Grimm nicht ausfahre, wie ein feuer; und brenne also, daß niemand leschen möge, um eures bösen wessens willen. \* c. 22. 3. † c. 7. 20. c. 17. 4.

13. Siehe, spricht der HERR, ich sage dir, die du wohnest im grunde, in dem felsen und auf der ebene, und sprichst: Wer will uns überfallen, oder in unsere veste kommen? \* **Jerusalem**

14. Ich will euch heimlich, spricht der HERR, nach der frucht eures thuns: ich will ein feuer anzünden in ihrem walde, das soll alles umher verzehren. \* 1. Reg. 18. 9.

### Das 22 Capitel.

Vom regenenam, straffe dreier Könige, Joabab, Josafim und Jedonja. 13. 1. 1. 1.

1. **S**pricht der HERR: Siehe hin- ab in das haus des Königs Juda, und rede daselbst dis wort,

2. Und sprich: \* Höre des HERRN wort, du König Juda, der du auf den stuhl David sitzt, beyde du und deine knechte, und dein volck, die zu diesen thoren eingehn. \* c. 17. 20.

3. So spricht der HERR: Halte \* recht und gerechtigkeit, und erretet den beraubten von des frevelers hand; und t schüdet nicht die fremdlinge, wäßen und witwen; und thut niemand gewalt, und vergießt nicht unschuldig blut an dieser stätte. \* c. 21. 12. † 2 Mos. 22. 21.

4. Werdet ihr solches thun: so \* sollen durch die thore dieses hanks einzichen Könige, die auf Davids stuhl sitzen, beyde zu wagen und zu rosse, samt ihren knechten und volck. \* c. 17. 25.

5. Werdet ihr aber solchem nicht gehorchen: so hab ich bey mir selbst geschworen, spricht der HERR, dis haus soll verhöret werden.

6. Denn so spricht der HERR von dem hant des Königs Juda: \* Silvad, du bist mir das haupt im Libanon; was giltz, ich will dich zur wüsten und die städte ohn einwohner machen. \* 1. Reg. 4. 13. 2. Reg. 6. 1.

7. Denn ich habe verdörret über dich bestelt, einen tglüchen mit kenen waffen: die sollen deine auserwählten edern umhauen, und ins feuer werfen. \* 1. Reg. 1. 10.

8. So werden viel heiden vor dieser stadt übergehen, und unter einander sagen: \* Warum hat der HERR mit dieser großen stadt also gehandelt? \* 1 Kön. 9, 8.

9. Und man wird antworten: Darum, daß sie den bund des HERRN, ihres Gottes, verlassen, und andere götter angebetet, und denselbigen gegniet haben.

10. Weinet nicht über die todtten, und grünet euch nicht darum: weinet aber über den, der dahin zeucht; denn er nimmet wieder kommen wird, daß er sein vaterland sehen möchte. \* 17 Jer. 2, Jer. 28.

11. Denn so spricht der HERR von Gallim, dem sohn Josia, des königs Juda; welcher könig ist an statt seines vaters Josia, der von dieser stätte hinaus gezogen ist: Er wird nicht wieder herkommen.

12. Sondern muß sterben an dem ort, da er hin gefangen geführt ist; und wird dieß land nicht mehr sehen. \* 2 Kön. 23, 34.

13. Wehe dem, der sein haus mit sünden bauet, und seine gemache mit unrecht: der seinen nächsten umsonst arbeiten lässet, und \* gibt ihm seinen lohn nicht; \* 3 Weis. 19, 13, 16.

14. Und dencket, wolan, ich will mir ein groß haus bauen und weite palläste; und lässet ihm fenster daren hauen, und mit cedern säulen, und roth mahlen.

15. Meinest du, du wollest könig seyn, weil du mit cedern prangeest? Hat dein vater nicht auch gesen und getruncken: und hielt dennoch über dem recht und gerechtigkeit, und ging ihm wohl?

16. Er half dem elenden und armen zu recht, und ging ihm wohl. Ist nicht also, daß solches heisset, mich recht erkennen? spricht der HERR.

17. Aber deine augen und dein herz sehen nicht also: sondern auf deinen geiß, auf unschuldig blut zu vergießen, zu freveln und unterzuffossen.

18. Darum spricht der HERR von Josakim, dem sohn Josia, dem könige Juda: Man wird ihn nicht klagen, \* ach bruder, ach schweser! man wird ihn nicht klagen, ach herr, ach edler! \* 1 Sän. 13, 30.

19. Er soll wie ein esel begraben werden, zersehlet und hinaus geworfen vor die thore Jerusalems, \* 2 Bala. 17, 26, Jer. 22, 20, Jer. 22, 28.

20. Ja denn gehe hinauf auf den Libanon, und schreye, und laß dich hören zu Babilon, und schreye von Abarim: denn alle deine liebhaber sind jämmerlich umbracht. \* 17 Jer. 22, Jer. 22, Jer. 22, Jer. 22.

21. Ich habe dir vorgesagt, da es noch wohl um dich stand: aber du sprachest, ich will nicht hören. Also hast du dein lebtag gethan, daß du meiner stimme nicht gehorchest.

22. Der wind weidet alle deine hirtten, und deine liebhaber ziehen gefangen dahin: da mußt du doch zu spott und zu schanden werden, um aller deiner böshert willen. \* eine falsche hoffnung.

23. Die du lebst im Libanon wohnest, und in cedern nistest: wie schön wirst du sehn, wenn dir \* schmerzen und wehe kommen werden, wie einer in findesnöthen! \* 1. 4. 31. Jer. 13, 13. Mich. 4, 10. Jer. 48, 21.

24. So wahr Ich lebe, spricht der HERR, wenn \* Lhanja, der sohn Josakim, der könig Juda, ein siegelring wäre an meiner rechten hand: so wolt ich dich doch abreißen! \* 2. 24. Jer. 2, Jer. 36, 9.

25. Und in die \* hände geben derer, die nach deinem leben stehn und vor welchem du dich fürchtest; nemlich in die hände Nebucadnezar, des königs zu Babel, und der Chaldaer. \* 1. 21, 7.

26. Und will \* dich und deine mutter, die dich geboren hat, in ein ander land treiben, das nicht euer vaterland ist: und sollet daskelbst sterben. \* 2 Kön. 24, 12, 15.

27. Und in das land, da sie von herkommen wieder hin wären, sollen sie nicht wieder kommen.

28. Wie ein elender, verachteter, verfloßener mann ist doch Lhanja! ein unwerth gefäß. Ach wie ist er doch samt seinem samen so vertrieben, und in ein \* unbekanntes land geworfen! \* 1. 5, 19.

29. O land, land, land, höre des \* HERRN wort;

30. So spricht der HERR: Schreibe an diesen mann für euer todtoeben; einen mann, dem es sein lebtag nicht gelingt. Denn er wird das glück nicht haben, daß iemand seines jamers auf dem sinne Davids sehe und fürder in Juda herrsche. \* 1. Jer. 22, Jer. 22, Jer. 22, Jer. 22.

## Das 23. Capitel.

Die bösen hirtten und falschen propheten werden beschriben und beschreiffet. Christus, der gute hirtte und große prophet, verheisset.

1. **W**Ehe\* euch hirtten, die ihr die heer-  
de meiner weide umbringet und  
zerstret: spricht der HERR.

2. Darum spricht der HERR, der  
GOTT Israels, von den hirtten, die mein volck  
weiden: Ihr habt meine heerde zerstreuet,  
und verlossen, und nicht besuchet. Siehe,  
ich will euch heimsuchen um eures bösen  
weidens willen, spricht der HERR.

3. Und ich will die übrigen meiner heer-  
de samlen aus allen ländern, und dahin  
ich sie verlossen habe: und will sie wie-  
der bringen zu ihren hirtten, daß sie sol-  
len wachsen und viel werden.

4. Und ich will hirtten über sie setzen, die  
sie weiden sollen, daß sie sich nicht mehr  
sollen fürchten, noch erschrecken, noch heim-  
geschlich werden, spricht der HERR.

\* 5. Siehe, \*es kommt die zeit, spricht der  
HERR, daß ich dem David ein gerecht ge-  
wächs erwachsen will: und soll ein könig seyn,  
der wohl regieren wird und recht und ge-  
rechtigkeit auf erden aufrichten. \* c. 30, 3.

6. Zu derselbigen zeit\* soll Juda ge-  
holfen werden, und Israel sicher wohnen.  
Und dis wird sein name seyn: daß  
man ihn nennen wird, HERR,  
der unsere gerechtigkeit ist.

\* c. 33, 16. s. Mos. 33, 28. Et. 45, 17.

7. Darum siehe, \*es wird die zeit kom-  
men, spricht der HERR: daß man nicht  
mehr sagen wird, so wahr der HERR  
lebet, der die kinder Israel aus Egypten-  
land geführt hat; \* c. 16, 14, 15.

8. Sondern, so wahr der HERR  
lebet, der den samen des hauses Israel  
hat herausgeführt, und bracht aus dem  
lande der mitternacht und aus allen lan-  
den, dahin ich sie verlossen hatte, daß sie  
in ihrem lande wohnen sollen.

9. Wieder die propheten.  
Mein heh will mir in meinem leibe bre-  
chen, alle meine gebeine zittern, mir ist  
wie einem trunknen mann, und wie ei-  
nem, der vom wein taumelt, vor dem  
HERRN und vor seinen heiligen  
worten:

10. Daß das land so voll ehebrecher ist,  
daß das land so jämmerlich steht, daß  
es so verflucht ist, und die auen in der  
wüsten verdorren, und ihr leben ist böse,  
und ihr regiment taugt nicht.

11. Denn beyde propheten und priester  
sind schülcke: und finde auch in meinem  
hause ihre bösheit, spricht der HERR.

12. Darum ist ihr\* weg, wie ein glat-  
ter weg im kinstern, darauf sie gleiten und  
fallen. Denn ich will unglück über sie  
kommen lassen, das Jahr ihrer heim-  
schung, spricht der HERR. \* Jf. 35, 6.

13. Zwar bey den propheten zu Sama-  
ria sahe ich thorbheit, daß sie weisageten  
durch Baal und verführten mein volck  
Israel.

14. Aber bey den propheten zu Jeru-  
salem sehe ich greuel: wie sie ehebrechen,  
und gehen mit lügen um, und\* härden die  
boshaftigen; auf daß sich ja niemand be-  
kehre von seiner bösheit. Sie sind alle  
vor mir, gleich wie Sodoma: und ihre  
bürger wie Somorra. \* Jf. 13, 22.

15. Darum spricht der HERR Zebaoth  
von den propheten also: \* Siehe, ich  
will sie mit wermurh speisen, und mit gal-  
len trencken; denn von den propheten zu  
Jerusalem kommt heuchelei aus ins ganze  
land. \* c. 9, 15.

16. So spricht der HERR Zebaoth:  
Schorchet nicht den worten der prophe-  
ten, so euch weisagen, sie\* betrogen euch;  
denn sie predigen ihres herzens geschicht,  
und nicht aus des HERRN munde.

\* c. 14, 14, 16.

17. Sie sagen denen, die mich lästern:  
Der HERR hats gesagt, es wird euch  
wohl gehen. Und allen, die\* nach ihres  
herzens dünnkel wandeln, sagen sie: Es  
wird kein unglück über euch kommen.

\* c. 7, 24. Et. 65, 2. Math. 7, 13, 16.

18. Denn\* wer ist im rath des HERRN  
gestanden, der sein wort gesehen und ge-  
höret habe? Wer hat sein wort ver-  
nommen und gehört? \* Röm. 11, 34. 16.

19. Siehe, es wird ein\* wetter des  
HERRN mit grimmen kommen, und ein  
schrecklich angewitter den gottlosen auf  
den kopf fallen.

\* Jf. 11, 6.

20. Und

20. Und \* des HERRN zorn wird nicht nachlassen, bis er ihre und ausreichte, was er im sinn hat: hernach werdet ihres wohl erfahren. \* c. 30, 24.

21. Ich \* sandte die propheten nicht, noch liessen sie: ich redete nicht zu ihnen, noch weisagten sie. \* c. 14, 14. 16.

22. Denn wo sie bey meinem rath blieben, und hätten meine \* worte meinem volck gepredigt: so hätte sie dasselbe von ihrem bösen wesen, und von ihrem bösen leben befreyet. \* 1 Petr. 4, 11.

23. Bin Ich nicht ein Gott, der nahe ist, spricht der HERR: und nicht ein Gott, der ferne sey?

24. Meinest du, daß sich jemand \* so heimlich verbergen könne, daß ich ihn nicht sehe? spricht der HERR. Bin Ichs nicht, der himmel und erde füllet? spricht der HERR. \* c. 16, 17. Sir. 23, 28. Eph. 4, 10.

25. Ich höre es wohl, daß die propheten predigen, und falsch weisagen in meinem namen, und sprechen: Mir hat geträumet, mir hat geträumet.

26. Wenn wollen doch die propheten anführen, die falsch weisagen und ihres heiligen triegerer weisagen?

27. Und wollen, daß mein volck meines namens vergesse über ihren träumen, die einer dem andern predigen: gleichwie ihre väter meines namens vergassen über dem Baal.

28. Ein prophet, der träume hat, der predige träume: wer aber mein wort hat, der predige mein wort recht. Wie reimen sich stroh und weizen zusammen, spricht der HERR.

29. Ist \* mein wort nicht wie einfeuer, spricht der HERR: und wie ein hammer, der felsien zer-schmeisse? \* c. 10, 9. \* Ebr. 4, 12.

30. Darum siehe, ich will an die propheten thun, spricht der HERR: die mein wort sichten einer dem andern.

31. Siehe, ich will an die propheten, spricht der HERR: die ihr eigen wort sñhen und sprechen, er hats gesagt.

32. Siehe, ich will an die, so falsche träume weisagen, spricht der HERR: und predigen dieselben, und verführen mein volck mit ihren lügen und lehren ihren

trügeln: so Ich sie doch nicht gefandt, und ihnen nichts befohlen habe, und sie auch diesem volck nichts nütze sind, spricht der HERR.

33. Wenn dich diß volck, oder ein prophet, oder ein priester, fragen wird und sagen: Welches ist die \* last des HERRN? Solt du zu ihnen sagen, was die last sey: Ich will euch hinwerfen, spricht der HERR. \* *so nennet sie des Herrn wort, wiewol die propheten nicht wissen was es sey.*

34. Und wo ein prophet oder priester oder volck wird sagen, das ist die last des HERRN: denselben will ich heim-suchen, und sein haus dazu.

35. Also soll aber einer mit dem andern reden, und unter einander sagen: Was antwortet der HERR, und was saget der HERR?

36. Und nennet nicht mehr last des HERRN: denn einem jeglichen wird sein eigen wort eine last seyn, wöl ihr also die worte des lebendigen Gottes, des HERRN Zebaoth, unsers Gottes, verkehret.

37. Darum sollt ihr zum propheten also sagen: Was antwortet dir der HERR, und was saget der HERR?

38. Weil ihr aber sprecht, Last des HERRN; darum spricht der HERR also: Nun ihr diß wort eine last des HERRN nennet, und ich zu euch gesandt habe und sagen lassen, ihr solltet nicht nennen last des HERRN;

39. Siehe, so will ich euch hin-egn-hmen und euch samt der stadt, die ich euch und euren vätern geg den habe, von meinem angesicht wegwerfen;

40. Und \* will euch ewige schande und ewige schmach zufügen, der nimmer vergessen soll werden. \* c. 20, 11.

Das 24 Capitel.

Sehecht von guten und bösen seigen, und was sie bedeuten. *15ta conio*

1. **S**iehe, der HERR seigete mir zween seigenkörbe, gestellet vor dem tempel des HERRN: nachdem \* der kö-nig zu Babel, NebucadNazar, hatte weggeführt Jerhonia, den John Jojakim, den kö-nig Juda, samt den fürsten Juda, zimmerleute und schinde von Jerusalem, und gen Babel gebracht. \* c. 29, 2, 2 Kön. 24, 15.

2. In dem einen forbe waren sehr gute feigen, wie die ersten viffen feigen sind: im andern forbe waren sehr böse feigen, daß man sie nicht essen konnte, so böse waren sie.

3. Und der HERR sprach zu mir: Jeremia, \* was siehest du? Ich sprach: Feigen; Die guten feigen sind sehr gut; und die bösen sind sehr böse, daß man sie nicht essen kann, so böse sind sie. \* c. 2, 11. 13.

4. Da geschach des HERRN wort zu mir, und sprach;

5. So spricht der HERR, der Gott Israel: Gleich wie diese feigen gut sind; also will ich mich gnädiglich annehmen der gefangenen aus Juda, welche ich habe aus dieser stätte lassen ziehen in der Chaldäer land.

6. Und will sie gnädiglich ansehen, und will sie wieder in dis land bringen: und \* will sie bauen, und nicht abbrechen; ich will sie pflanzen, und nicht andrauffsen.

\* c. 31, 28. c. 45, 4.  
\* 7. Und \* will ihnen ein herzh geben, daß sie mich kennen sollen, daß Ich der HERR sey. Und sie sollen mein volck seyn, so will Ich ihr Gott seyn: denn sie werden sich von ganzem herzh zu mir bekehren. \* c. 31, 33. c. 32, 39. Ez. 11, 19. c. 36, 26.

8. Aber \* wie die bösen feigen so böse sind, daß man sie nicht essen kann, spricht der HERR: also wil ich dahin geben Zedekia, den köning Juda, samt seinen sursen, und was übrig ist zu Jerusalem, und übrig in diesem lande, und die in Egyptenland wohnen. \* c. 29, 17.

9. Ich will ihnen unglück zufügen, und sie in keinem köningreich auf erden bleiben lassen: daß sie sollen zu \* schanden werden, zum spruchwort, zur sabel und zum schuch an allen orten, dahin ich sie verstoßen werde. \* c. 29, 18. c. 42, 18. c. 44, 12.

10. Und will \* schwerdt, hunger und pestilentz unter sie schicken: bis sie umkommen von dem lande, daß ich ihnen und ihren vätern gegeben habe. \* Ez. 6, 12. c. 14, 21.

Das 25 Capitel.

Siebenzigjährige gefänis zu Babel, auch den jorenlicher vorauß.

1. **D**ies ist das wort, welches zu Jeremia geschach über das ganze volck Juda, im vierten jahre Josiakim, des sohns Josia, des könings Juda (welches

ist das erste jahr Nebucadnezar, des könings zu Babel);

2. Welches auch der prophet Jeremia redete zu dem ganzen volck Juda, und zu allen bürgern zu Jerusalem, und sprach:

3. Es ist von dem dreizehnten jahre an Josia, des sohns Amon, des könings Juda, des HERRN wort zu mir geschehen bis auf diesen tag; und hab euch nun drey und zwanzig jahre mit fleiß geprediget, aber ihr habt nie hören wollen. \* Ez. 1, 2.

4. So hat der HERR auch zu euch gesandt alle seine knechte, die propheten, fleißiglich. Aber ihr habt nie hören wollen, noch eure ohren neigen, daß ihr gehorchet, + 2 Chr. 36, 15

5. Da er sprach: \* Befehret euch, ein ieglicher von seinem bösen wege, und von euren bösen wesen; so sollt ihr in dem lande, das der HERR euch und euren vätern gegeben hat, immer und ewiglich bleiben; \* c. 18, 11, 12.

6. Folget \* nicht andern görttern, daß ihr ihnen dienet und sie anbetet, auf daß ihr mich nicht erzünet durch eurer händede werck, und ich euch unglück zufügen müsse. \* c. 7, 6. 5 Mos. 8, 19. c. 11, 28.

7. Aber ihr wollet mir nicht gehorchen, spricht der HERR: auf daß ich euch ja wohl erzünetet durch eurer händede werck, zu euren eigenen unglück.

8. Darum so spricht der HERR Behoeth: Weil ihr denn meine worts nicht hören wollet;

9. Siehe, so will ich ausschicken und kommen lassen alle völder gegen der mitternacht, spricht der HERR, auch meinen knecht Nebucadnezar, den köning zu Babel: und will sie bringen über dis land und über die, so drinnen wohnen, und über alle, so umher liegen; und will sie verbannen und verführen, und zum spott und ewiger wüste machen. \* 1, 15.

10. Und \* will heraus nehmen allen frölichen gefang, die stimme des bräutigams und der brant, die stimme der mägden, und licht der laterne: \* Dff. 18, 23, 16.

11. Daß dis ganze land wüste und zerstöret liegen soll. Und sollen die völder dem köning zu Babel dienen \* siebenzig jahre. \* c. 27, 22. c. 29, 10. 2 Chron. 36, 21, 22.

Ez. 1, 1. Dan. 9, 2  
70 jahren wüste werden 12. Dorn

12. Wenn aber die siebenzig jahre um sind: will ich den kö nig zu Babel heimtuchen und alle dis volck, spricht der HERR, um ihrer misethat; dazu das land der Chaldäer, und will es zur ewigen wüsten machen.

13. Also will ich über dis land bringen alle meine worte, die ich geredt habe wider sie: nemlich alles, was in diesem buch geschrieben stehet, das Jeremia geweissaget hat über alle völkter.

14. Und sie sollen auch dienen, ob sie gleich große völkter und große kö nige sind. Also will ich ihnen vergelten nach ihrem verdienst, und nach den wercken ihrer hände.

15. Denn also spricht zu mir der HERR, der Gott Israel: Nun dieß becher weins hatt jorns von meiner hand und \*schencke daraus allen völktern, zu denen Ich dich sende. *Hierru 14. 10.*

16. Das sie trincken, tamm in und toll werden vor dem schwerdt, das ich unter sie schicken will.

17. Und ich nahm den becher von der hand des HERRN und schencke allen völktern, zu denen mich der HERR sandte:

18. Nemlich Jerusaleum, den städten Juda, ihren kö nigen und fürsten; daß sie wüste und zertröret liegen und ein spott und fuch seyn sollen, wie es denn heutiges tages stehet;

19. Auch Pharaoni, dem kö nige in Egypten, samt seinen knechten, seinen fürsten und seinem ganzem volck; *+ cap. 46. 14.*

20. Allen ländern gegen abend, allen kö nigen in der westlicher lande, samst Ascalon, Gasa, Astaron und den übrigen zu Asdod. *+ Hierru 47. 1.*

21. Denen von Edom, denen von Moab, den kindern Ammon;

22. Allen kö nigen zu Tyro, allen kö nigen zu Sidon, den kö nigen in den küstenpart des meers; *+ Hierru 47. 1.*

23. Denen von Dedan, denen von Thema, denen von Bus, und allen fürsten in den östern; *+ Hierru 47. 1.*

24. Allen kö nigen in Arabien, allen kö nigen gegen abend, die in der wüsten wohnen;

25. Allen kö nigen in Simri, allen kö nigen in Elam, allen kö nigen in Medien;

*+ Hierru 26. 1.*

26. Allen kö nigen gegen mitternacht, beyde in der nähe und ferne, einem mit dem andern; und allen kö nigen auf erder, die auf dem erdboden sind; und kö nigs Sach soll nach diesen trincken. *+ Hierru 51. 41. Hierru 51. 41. Hierru 51. 41. Hierru 51. 41.*

27. Und sprach zu ihnen: So sprach der HERR Zebaoth, der Gott Israel; Trincket, daß ihr trincken werdet, spreyet und niederfallet: und nicht aufstehen möget vor dem schwerdt, das Ich unter euch schicken will. *+ c. 51. 7. Hierru 75. 9.*

28. Und wo sie den becher nicht wollen von deiner hand nehmen und trincken, so sprach zu ihnen: Also spricht der HERR Zebaoth, um sollt ihr trincken.

29. Denn siehe, in der stadt, die nach meinem namen genennet ist, sehe ich an zu plagen: und Ihr sollt ungestrafft bleiben? Ihr sollt nicht ungestrafft bleiben: denn Ich ruffe dem schwerdt über alle, die auf erden wohnen, spricht der HERR Zebaoth. *+ Hierru 4. 17. 10.*

30. Und Du sollt alle diese werre ihnen weissen, und sprach zu ihnen: Der HERR wird brüllen aus der höhe, und seinen donner hören lassen aus seiner heiligen wehnung; er wird brüllen über seine hüden; er wird singen ein lied, wie die weintreter, über alle einwohner des landes, des hall erschallen wird bis an der welt ende. *+ Amos 1. 2. 10.*

31. Der HERR hat zu rechten mit den heiden, und will mit allen heisch gerecht halten: die gottlosen wird er dem schwerdt übergeben, spricht der HERR.

32. So spricht der HERR Zebaoth: Sieh, es wird eine plage kommen von einem volck zum andern, und ein groß weter wird erwecket werden von der seite des landes.

33. Da werden die verflagene vom HERRN zur selbigen zeit liegen von einem ende der erden bis aus andere ende: die werden nicht geklaget, noch aufgeben, noch begraben werden; sondern müssen auf dem selde liegen, und zu mist werden. *+ Hierru 66. 11.*

34. Heulet nun, ihr hietter, und schreyet, welcher euch in der aschen, ihr gewaltigen über die herde: denn die zeit ist hie, daß ihr geschlachet und zertröret werdet und zerfallen müsset, wie ein köstlich gefäß.

*+ Hierru 51. 41. Hierru 51. 41.*

25. Und

55. Und die hirtten werd. n nicht fliehen können, und die gewaltigen über die heerde werden nicht entrinnen können.

36. Da werdendie hirtten schreyen, und die gewaltigen über die heerde werden heulen: daß der HERR ihre weide so verwüßt hat;

37. Und ihre aenen, die so wohl stunden, verderbet sind vor dem grümmigen zorn des HERRN.

38. Er hat seine hütte verlassen, wie ein junger löwe: und ist also ihr land zerflöret vor dem zorn des tyrannn, und vor seinem grümmigen zorn.

### Das 26 Capitel.

Jeremias kühpredigt: Anlag: Verantwoortung und bekehrung.

1. **I**n anfang des königreichs Josafim, des sohns Josia, des königs Juda, geschach dis wort vom HERRN, und sprach;

2. So spricht der HERR: Tritt in den vorhof am haufe des HERRN und predige allen städten Juda, die da herein gehen anzubeten im haufe des HERRN, alle worte, die ich dir befohlen habe ihnen zu sagen; und thue nichts davon. <sup>cap. 7. 2.</sup>  
3. Ob sie eckelicht hörn wollen, und sich b. k. hren, ein ieglicher von seinem bösen wesen: damit mich auch reuen möchte das übel, das Ich gedrenck ihnen zu thun un ihres bösen wandels willen. <sup>c. 36. 3.</sup>  
<sup>Ezech. 12. 3.</sup>

4. Und sprach zu ihnen: So spricht der HERR; Werdet ihr mir nicht gehorchen, daß ich in meinem gesch wandel, das ich euch vorgelegt habe;

5. Daß ihr höret die worte meiner künche, der propheten, welche Ich stets zu euch gesandt habe, und ihr doch nicht hören wollet; <sup>† zu euch thure, und was sich 7. 10. auftrage zu truch, nach 7. 10.</sup>

6. So will ichs mit diesem haufe machen wie mit Silo, und diese stadt zum fluch allen یدن auf erden machen. <sup>\* c. 7. 14. ne</sup>

7. Da nun die priester, propheten und alles volck hörten Jeremia, daß er solche worte redete im haufe des HERRN;

8. Und Jeremia nun ausgeredt hatte alles, was Ihnder HERR befohlen hatte, allen volck zu sagen: griffen ihn die priester, propheten und das ganze volck; und sprachen, du mußt sterben.

9. Warum dariest du weisagen im namen des HERRN, und sagen: Ich wird diesem haufe gehen wie Silo, und diese stadt soll so wüste werden, daß niemand mehr drinnen wohne? Und das ganze volck samlete sich im haufe des HERRN wieder Jeremia.

10. Da solches hörten die fürsten Juda: gingen sie aus des königs haufe hinauf ins haus des HERRN, und sahen sich vor das reue hof des HERRN. <sup>cap. 26. 10.</sup>

11. Und die priester und propheten sprachen vor den fürsten und allem volck: Dieser ist des todes schuldig; denn er hat ge weissaget wieder diese stadt, wie ihr mit euren ohren gehört habt. <sup>\* Mich. 26. 66.</sup>

12. Aber Jeremia sprach zu allen fürsten, und zu allem volck: Der HERR hat mich gesandt, daß ich solches alles, das ich gehört habt, solte weisagen wieder dis haus und wieder diese stadt.

13. So bessert nun euer wesen und wandel, und gehorchet der stimme des HERRN, eures GÜtes: so wird den HERRN auch gerecht das übel, das er wieder euch geredt hat. <sup>\* c. 7. 3. c. 18. 8.</sup>

14. Siehe, Ich bin in euren händen: ihr mögts machen mit mir, wie es euch recht und gut düncket.

15. Doch sollt ihr wissen, wo ihr mich tödtet: so werdet ihr unschuldig blut laden auf euch selbst, auf diese stadt und ihre einwohner. Denn wahrlich, der HERR hat mich zu euch gesandt, daß ich solches alles vor euren ohren reden soll.

16. Da sprachen die fürsten und das ganze volck zu den priestern und propheten: Dieser ist des todes nicht schuldig; denn er hat zu uns geredt im namen des HERRN, unsres GÜtes.

17. Und es stunden auf etliche der ältesten im lande, und sprachen zum ganzen hauffen des volcks:

18. Zur zeit Hiskia, des königs Juda, war ein prophet, \* Micha, von Maressa, und sprach zum ganzen volck Juda: So spricht der HERR Zebaoth, † Zion soll wie ein acker gepflügt werden, und Jerusalem ein steinhaufen werden, und der berg des haufes (des HERRN) zum wilden walde. <sup>\* Mich. 1. 1. † Jer. 9. 11. n.</sup>

19. Noch ließ ihn Hiskia, der König Juda, und das ganze Juda darum nicht tödten: ja sie fürchten vielmehr den HERRN, und beteten vor dem HERRN. Da reute auch den HERRN das übel, das er wider sie gerichtet hatte. Darum thut Wie sehr übel wieder unsere selen. \* c. 18, 8.

20. So war auch einer, der im namen des HERRN weisagete, Uria, der Sohn Banaja, von Kirjath-Jearim: derselbe weisagete wieder diese Stadt und wieder die Land, gleich wie Jeremia.

21. Da aber der König Jojakim, und alle seine gewaltigen, und die Fürsten, seine Worte hörten: wolte ihn der König tödten lassen. Und da Uria das erfuhr: fürchte er sich, und flohe, und zog in Egypten.

22. Aber der König Jojakim schickte Leute in Egypten, Nathanan, den Sohn Achbor, und andere mit ihm.

23. Die fuhren ihn aus Egypten, und brachten ihn zum König Jojakim: der ließ ihn mit dem Schwerdt tödten, und ließ seinen Leichnam unter dem gemeinen Pöbel begraben.

24. Also war die Hand Ahikam, des Sohns Saphan, mit Jeremia: daß er nicht dem Volk in die Hände kam, daß sie ihn tödten. \* 2 Kön. 22, 12, 14.

Das 27 Capitel.

Juda und seine nachbarn müssen unter das Joch des Königs zu Babel, *17ma concio*

1. *17ma concio* Anfang des Königreichs Jojakim, des Sohns Josia, des Königs Juda, geschach die Wort vom HERRN zu Jeremia, und sprach: *17ma concio* So spricht der HERR zu mir: Mache dir ein Joch, und heuge es an deinen Hals; *3. des. 17. cap. 28, 10.*

2. Und schicke es zum König in Edom, zum König in Moab, zum König der Kinder Ammon, zum König zu Tyro, und zum König zu Sidon, durch die Boten, so zu Zedekia, dem König Juda, gen Jerusalem kommen sind. \* c. 25, 21, 22.

3. Und beghl ihnen, daß sie ihre Herren sagen; So spricht der HERR Zedekia, der Gott Israel; So sollt ihr euren Herren sagen:

5. Ich habe die Erde gemacht und Menschen und Vieh, so auf Erden sind, durch meine große Kraft und ausgestreckten Arm: und gebe sie, wenn ich will. \* c. 32, 17.

6. Nun aber habe Ich alle diese Lande gegeben in die Hand meines Knechts Nebucad-Nezar, des Königs zu Babel: und habe ihn auch die wilden Thiere auf dem Felde gegeben, daß sie ihn dienen solten. \* c. 25, 9, c. 28, 14. f. Dan. 2, 37. 1. q. c. 4, 19.

7. Und solten alle obdieser dienen ihm und seinem Sohn und seines Sohns Sohn, bis daß die Zeit seines Landes auch komme: denn es solten ihm viele Völker und große König dienen. *17. des. 17. cap. 25, 12.*

8. Welch Volk aber und Könige ich dem König zu Babel, Nebucad-Nezar, nicht dienen will; und wer seinen Hals nicht wird unter das Joch des Königs zu Babel geben: solch Volk will ich heimsuchen mit Schwerdt, Hunger und Pestilenz, spricht der HERR; bis daß ich sie durch sein Hand umbringe. \* c. 14, 12. c. 27, 14.

9. Darum so gehorhet nicht euren Propheten, Weisagern, Traumdeutern, Rhythern und Zaubrern, die euch sagen: Ihr werdet nicht dienen müssen dem König zu Babel. \* c. 14, 14. c. 16.

10. Denn sie weisagen euch falsch: auf daß sie euch fern aus euren Lande bringen, und ich euch austosse, und ihr unkommenet. \* v. 14, 16.

11. Denn Welch Volk seinen Hals umgibt unter das Joch des Königs zu Babel, und dienet ihm: das will ich in sein Lande lassen, daß es dasselbige bauet und bewohne, spricht der HERR.

12. Und ich redete solches alles zu Zedekia, dem König Juda, und sprach: Ergibet euren Hals unter das Joch des Königs zu Babel, und dienet ihm und seinem Volk; so sollt ihr lebendig bleiben.

13. Warum wollt ihr sterben, du und dein Volk, durchs Schwerdt, Hunger und Pestilenz? wie denn der HERR gerecht hat über das Volk, so dem König zu Babel nicht dienen will. \* v. 3.

14. Darum gehorhet nicht den Worten der Propheten, die euch sagen, ihr werdet nicht dienen müssen dem König zu Babel: denn sie weisagen euch falsch. \* c. 14, 14. c. 25, 16. c. 29, 9. 13. 16. 4. r.

15. Und ich habe sie nicht gesandt, spricht der HERR: sondern sie weisagen falsch in meinem namen; auf daß ich euch ausschoss, und ihr umkommet samt den propheten, die euch weisagen.

16. Und zu den priestern, und zu alle diesem volck redete ich, und sprach; so spricht der HERR: Schorchet nicht den Worten eurer propheten, die euch weisagen und sprechen; siehe, die gefässe aus dem Hause des HERRN werden nun bald von Babel wieder herkommen. Denn sie weisagen euch falsch. <sup>\* c. 28, 3.</sup>

17. Schorchet ihnen nicht: sondern dienet dem könig zu Babel, so werdet ihr lebendig bleiben. Warum soll doch diese Stadt zur wüste werden?

18. Sind sie aber propheten, und haben sie des HERRN wort: so laßt sie den HERRN Zebaoth erbitten, daß die übrigen gefässe im Hause des HERRN und im Hause des königs Juda und zu Jerusalem, nicht auch gen Babel geführt werden.

19. Denn also spricht der HERR Zebaoth von den senen, und vom meer, und von den g-fähle, und von den gefässen, die noch übrig sind in dieser Stadt: <sup>\* 2 Kön. 25, 15. \* 1 Kön. 7, 27</sup>

20. Welche NebucadNezar, der könig zu Babel, nicht wegnahm, da er Zechanja, den sohn Jojakim, den könig Juda, von Jerusalem wegföhrete gen Babel, samt allen fürsten in Juda und Jerusalem. <sup>\* 2 Kön. 24, 12, 13.</sup>

21. Denn so spricht der HERR Zebaoth, der Gott Israel, von den gefässen, die noch übrig sind im Hause des HERRN, und im Hause des königs Juda, und zu Jerusalem:

22. Sie sollen gen Babel geführt werden, und daselbst bleiben; bis auf den tag, da ich sie heimsüche, spricht der HERR, und ich sie wiederum herauf an diesen ort bringen lasse. <sup>\* 2 Chron. 36, 22.</sup>

#### Das 28 Capitel.

Jeremias hat ein eisen roth: zeigt Hananja, dem falschen propheten, den gemessen tod an.

1. **U**nd im zwölften jahr, im anfang des königreichs Sedekia, des königs Juda, im fünfzehnten monden des vierten jahrs, sprach Hananja, der sohn Azur, ein pro-

phet von Sibeon, zu mir im Hause des HERRN, in gegenwärtigkeit der priesters und alles volcks, und sagte:

2. So spricht der HERR Zebaoth, der Gott Israel: Ich habe das joch des königs zu Babel zerbrochen;

3. Und ehe zwey jahr um sind, will ich alle gefässe des Hauses des HERRN, welche NebucadNezar, der könig zu Babel, hat von diesem ort weggenommen und gen Babel geführt, wiederum an diesen ort bringen; <sup>\* c. 27, 16.</sup>

4. Dazu Zechanja, den sohn Jojakim, den könig Juda, samt allen gefangenen aus Juda, die gen Babel geführt sind, will Ich auch wieder an diesen ort bringen, spricht der HERR; denn ich will das joch des königs zu Babel zerbrechen. <sup>\* 2 Kön. 24, 12, 13.</sup>

5. Da sprach der prophet Jeremia zu dem propheten Hananja, in gegenwärtigkeit der priesters und des ganzen volcks, die im Hause des HERRN stunden;

6. Und sagte: Amen, der HERR thue also, der HERR besüßiget dein wort, daß du geweisaget hast, daß er die gefässe aus dem Hause des HERRN von Babel wieder bringe an diesen ort, samt allen gefangenen.

7. Aber doch höre auch diß wort, daß Ich vor deinen ohren rede, und vor den ohren des ganzen volcks:

8. Die propheten, die vor mir und vor dir gewesen sind von alters her, die haben wieder viel länder und grosse königreiche geweisaget, von krieg, von unglück, und von pestilenz;

9. Wenn aber ein prophet von früde weisaget, den wird man kennen, ob ihu der HERR wahrhaftig gesandt hat, wenn sein wort erfüllet wird. <sup>\* c. 27, 2.</sup>

10. Da nahm der prophet Hananja das joch vom halse des propheten Jeremia, und zerbrachs. <sup>\* c. 27, 2.</sup>

11. Und Hananja sprach in gegenwärtigkeit des ganzen volcks: So spricht der HERR; Eben so will ich zerbrechen das joch NebucadNezar, des königs zu Babel, ehe zwey jahre umkommen, vom halse aller volcker. Und der prophet Jeremia ging seines weges. <sup>\* v. 3.</sup>

12. Aber des HERRN wort geschach zu Jeremia, nachdem der prophet Hananja das joch zerbrochen hatte vom halse des propheten Jeremia, und sprach:

13. Sehe hin und sage Hananja, so spricht der HERR: Du hast das hölzerne joch zerbrochen, so mache nun ein eiseren joch an jenes statt.

14. Denn so spricht der HERR Zebaoth, der Gott Israel: Ein eiseren joch hab ich allen diesen völkern an hals gegeben, damit sie dienen sollen NebucadNegar, dem könige zu Babel; und müssen ihm dienen, denn ich hab ihm auch die wilden thiere gegeben. \* c. 25, 9. c. 27, 6. Dan. 2, 37.

15. Und der prophet Jeremia sprach zum propheten Hananja: Höre doch, Hananja; der HERR hat dich nicht gesandt, und Du hast gemacht, daß die volck auf lägen sich verlästet.

16. Darum spricht der HERR also: Siehe, ich will dich vom erdboden nehmen, dieß jahr solt du sterben: denn du hast seimeit deiner rede vom HERRN abgewendet. \* c. 29, 31.

17. Also starb der prophet Hananja beseligen jahrs im siebenten monden.

Das 29 Capitel.

Ende des Jeremia an die gefangene Jäden zu Babel, wie sie sich sollen verhalten.

1. Sie sind die worte im brieffe, den der prophet Jeremia sandte von Jerusalem zu den übrigen ältesten, die weggeführt waren; und zu den priestern und propheten, und zum ganzen volck, das NebucadNegar von Jerusalem hatte weggeführt gen Babel,

2. Nachdem der könig Jechania und die königin mit den kammern und fürsten in Juda und Jerusalem, samt den zimmerknechten und schmidten zu Jerusalem, weg waren): \* c. 24, 1. 2 Kön. 24, 15.

3. Durch Elcafa, den sohn Saphan, und Semarja, den sohn Hiltia; welche Bedekja, der könig Juda, sandte gen Babel zu NebucadNegar, dem könige zu Babel. Und sprach:

4. So spricht der HERR Zebaoth, der Gott Israel, zu allen gefangenen, die ich habe von Jerusalem lassen wegführen gen Babel;

5. Bauet häuser, darinnen ihr wohnen möget: pflancket gärten, daraus ihr die früchte essen möget;

6. Nehmet weiber, und zeuget söhne und töchter: nehmet euren söhnen weiber und gebet euren töchtern männern, daß sie söhne und töchter zeugen: mehret euch dafelbst, daß eurer nicht wenig sey;

7. Suchet der stadt besitz, dahin ich euch habe lassen wegführen, und betret sie zum HERRN: denn wenns ihr wohl gehet, so gehets euch auch wohl.

8. Denn so spricht der HERR Zebaoth, der Gott Israel: \* Laßt euch die propheten, die bey euch sind, und die wahrsager nicht betriegen; und gehorhet euren räthmen nicht, die euch träumen. \* c. 14, 14. 16.

9. Denn sie wünschun euch nach in meinem namen: ich habe sie nicht gesandt, spricht der HERR.

10. Denn so spricht der HERR: \* Wenn zu Babel \* in den achtzig jahre aus sind, so will ich euch besuchen und will mein güldiges wort über euch erwecken, daß ich euch wieder an diesen ort bringe. \* c. 25, 11. 12.

11. Denn Ich weis wohl, was ich für gedanken über euch habe, spricht der HERR: nemlich gedanken des freude und nicht des leides, daß ich euch gebe das ende, des ihr werdet. \* Hi. 92, 6.

12. Und ihr werdet mich anrufen, und hingehen, und mich bitten: und ich will euch erhören. \* Hi. 50, 15.

13. Ihr werdet mich suchen und finden. Denn so ihr mich von ganzem hertzen suchen werdet. \* 5 Mos. 4, 29. \* Al nach Ps. 138, 8. Ps. 55, 6. c. 65, 1.

14. So will ich mich von euch finden lassen, spricht der HERR; und will euer gefängniß wenden und euch sammeln aus allen völkern und von allen orten, dahin ich euch verlossen habe, spricht der HERR; und will euch wieder um an diesen ort bringen, von dannen ich euch habe lassen wegführen.

15. Dann ihr meiner, der HERR habe euch zu Babel propheten antruffet.

16. Denn also spricht der HERR vom könige, der auf Davids stuhl sitzt, und von allem volck, das in dieser stadt wohnet, nemlich von euren brüdern, die nicht mit euch hinaus gefangen gezogen sind;

17. Ja also spricht der HERR Zebaoth: Siehe, ich will \* Schwerdt, hunger und pestilenz unter sie schicken: und will mit ihnen umgehen, wie mit den bösen + freigen, da einem vor erdelt zu essen. \* c. 44, 13.

18. Und will hinter ihnen her seyn mit Schwerdt, hunger und pestilenz, und will sie \* in keinem königreich auf erden bleiben lassen, daß sie sollen + zum koch, zum wander, zum hohn und zum spott unter allen völkern werden, dahin ich sie verpfossen werde: \* c. 14, 12. c. 24, 9. † c. 42, 18. <sup>2 Sam. 24, 13. † Jer. 24, 8.</sup>

19. Darum, daß sie meinen worten nicht gehorchen, spricht der HERR, der ich meine knechte, die propheten, zu euch stets gesandt habe: aber ihr woltet nicht hören, spricht der HERR. <sup>† Cap. 25, 4.</sup>

20. Ihr aber \* alle, die ihr gefangen seyd weggeführt, die ich von Jerusalem habe gen Babel ziehen lassen, höret des HERRN wort. \* v. 4.

21. So spricht der HERR Zebaoth, der Gott Israel, wieder Ahab, den sohn Kolaja, und wider Bedekia, den sohn Maseja, \* die euch falsch weisagen in meinem namen: Siehe, ich will sie geben in die hände Nebucadnezar, des königs zu Babel, der soll sie schlagen lassen vor euren augen; \* c. 27, 10, 15.

22. Daß man wird aus denselbigen rein machen unter allen gefangenen aus Juda, die zu Babel sind, und sagen: Der HERR thut dir, wie Bedekia und Ahab, welche der König zu Babel auf feuer braten ließ; † Jer. 69, 15 \* Dan. 3, 61.

23. Darum, daß sie eine thorbheit in Israel begangen und trieben + ehebruch mit der andern weibern; und predigten falsch in meinem namen, das ich ihnen nicht befohlen hatte. Solches weiß Ich und zornet es, spricht der HERR.

24. Und wieder Semaja von Jericham sollst du sagen;

25. So spricht der HERR Zebaoth, der Gott Israel: Darum, daß Du unter deinem namen hast briefe gesandt zu allen völkern, das zu Jerusalem ist, und zum priester Zephania, dem sohn Maseja, und zu allen Priestern, und gesagt;

26. Der HERR hat dich zum priester gesetzt, an statt des priesters Jehojada, daß ihr sollt aufseher seyn im hause des HERRN über alle nachsinnige und weisager, daß du sie in ferket und hoch legest:

27. Nun, warum strafest du denn nicht Jeremiam von Anathoth, der auch weisaget;

28. Darum, daß er zu uns gen Babel geschickt hat und lassen sagen: Es wird noch lang währen: bauet häuser, darin ihr wohnet; und pflanzet gärten, daß ihr die früchte davon esset.

29. Denn Zephania, der priester, hatte denselben brief gelesen, und den propheten Jeremiam lassen zuhören.

30. Darum geschach des HERRN wort zu Jeremia, und sprach:

31. Sende hin zu allen gefangenen und laß ihnen sagen, so spricht der HERR wieder Sem ja von Jericham; Darum, daß euch Semaja weisaget und Ich hab ihn doch nicht gesandt, und machet, daß ihr auf lügen vertrauet;

32. Darum spricht der HERR also; Siehe, ich will Semaja von Jericham heimsuchen samt seinen samen, daß der setzen keiner soll unter diesem volck bleiben; und soll das gute nicht sehen, das Ich meinem volck thun will, spricht der HERR; denn \* er hat sie mit seiner rede vom HERRN abgewendet. \* c. 28, 16.

Das 30 Capitel.

Verheißung von dem jüdischen volck in den letzten zeiten des neuen bundes.

1. **S**ie ist das wort, das vom HERRN geschach zu Jeremia.

2. So spricht der HERR, der Gott Israel: Schreibe dir alle worte in ein buch, die ich zu dir rede.

3. Denn \* siehe, es kommt die zeit, spricht der HERR, daß ich das gefangenis meines volcks, beyde Israel und Juda, werden will, spricht der HERR: und will sie wieder bringen in das land, das ich ihnen vätern gegeben habe, daß sie es besitzen sollen. \* c. 23, 5. c. 31, 27.

4. Dis sind aber die worte, welche der HERR redet von Israel und Juda.

5. Denn so spricht der HERR: Wir hören ein geschrey des schreckens; es ist eitel lurcht da, und kein Friede.

6. Aber forschet doch und sehet, ob ein mannsbild geben möge? Wie gehet denn zu, daß ich alle männer sehe ihre hände auf ihren Hüften haben, wie weiber in kindesnöthen: und alle angesichte so bleich sind? \* c. 4, 31. Es. 13, 8. c. 37, 3.

7. Es ist ja ein größser tag, und seines gleichen ist nicht gewest, und ist eine zeit der angst in Jacob; noch soll ihm daraus geholfen werden. \* Joel 2, 11. Amos 5, 18.

8. Es soll aber geschehen zur selbigen zeit, spricht der HERR Zebaoth, daß ich sein joch von deinem halse zerbrechen will und deine bande zerreißen: daß er darin nicht mehr den fremden dienen muß; <sup>Gehe zu den HERRN, dem HERRN, ihrem Gott, und ihrem Könige David, welchen ich ihnen erwecken will.</sup>

9. Gedenke dem HERRN, ihrem Gott, und ihrem Könige David, welchen ich ihnen erwecken will.

10. Darum fürchte Du dich nicht, mein knecht Jacob, spricht der HERR: und entsetze dich nicht, Israel. Denn siehe, ich will dir kisten aus jenen landen und deinem samen aus dem lande ihrer gefangniß: daß Jacob soll wieder kommen, in Friede leben, und gnüge haben, und niemand soll ihn scheuen. \* c. 29, 27. Es. 44, 2.

11. Denn Ich bin bey dir, spricht der HERR, daß ich dir helfe. Denn ich wills mit allen Heiden ein ende machen, dahin ich dich zerrent habe, aber mit dir will ichs nicht ein ende machen; nichtigen aber will ich dich mit mir, <sup>und</sup> dich nicht unschuldig halten. \* Pl. 91, 15. Jer. 46, 28.

12. Denn also spricht der HERR: Dein schade ist verwehlet böse, und deine wunden sind unheilbar. \* c. 15, 18.

13. Deine sache handelt niemand, daß er sie verhöre; es kann dich niemand heilen.

14. Alle deine liebhaber vergessen dein, fragen nichts darnach. Ich habe dich geschlagen, wie ich einen feind schlage, mit unbarnerheftiger stoupe, um deiner großen mißthat und um deiner starcken sünden willen. \* c. 2, 19. c. 15, 18.

15. Was schreyest du über deinen schaden, und über deinen verwehlet bösen schmerzen? Hab ich dir doch solchs gethan um deiner großen mißthat und um deiner starcken sünden willen. \* c. 13, 22.

16. Darnach alle, die dich gefressen haben, sollen gefressen werden: und alle, die dich geängstigt haben, sollen alle gefangen werden: und die dich beraubt haben, sollen beraubt werden: und alle, die dich geplündert haben, sollen geplündert werden. \* c. 33, 1.

17. Aber dich will ich wieder gesund machen, und deine wunden heilen, spricht der HERR: darum, daß man dich nennt die verflohen; und Zion sey, nach der niemand frage. \* c. 33, 6. Es. 53, 5.

18. So spricht der HERR: Siehe, ich will die gefangniß der hüften Jacob wenden, und mich über seine wohnung erbarmen; und die stadt soll wieder auf ihre hügel gebaut werden, und der tempel soll stehen nach seiner weise. \* c. 29, 14.

19. Und soll von dannen herans gehen lob- und freudengesang: denn ich will sie mehren und nicht mindern, ich will sie herrlich machen und nicht klütern. \* c. 31, 23. c. 32, 44. c. 33, 7. 11. 26.

20. Ihre söhne sollen seyn gleich wie vorhin, und ihre gemeine vor mir gedeyen: denn ich will heimsuchen alle, die sie plagen.

21. Und ihr Fürst soll ans ihnen herkommen, und ihr herrscher von ihnen ausgehen, und er soll zu mir nahen: denn wer ist der, so mit willigen herhen zu mir nahet? spricht der HERR. \* c. 23, 7. Jer. 23, 7. Jer. 23, 7. Jer. 23, 7. Jer. 23, 7.

22. Und ihr sollt mein volck seyn, und Ich will euer Gott seyn. \* c. 24, 7. c. 31, 13.

23. Siehe, es wird ein wetter des HERRN mit grimmen kommen, ein schrecklich ungewitter wird den gottlosen auf den kopf fallen. \* c. 23, 19.

24. Denn des HERRN grimmitiger zorn wird nicht nachlassen, bis er thue und ansrichte, was er im sinn hat: zur letzten zeit werdet ihr solches erfahren.

Das 31 Capitel.

Fernere weisung von dem dem jüdischen volck noch bevorstehenden heil.

1. Zur selbigen zeit, spricht der HERR: Ich will ich aller geschlechter Israel Gott seyn und sie sollen mein volck seyn. \* c. 2, 18. Jer. 2, 18.

2. So spricht der HERR: Das volck, so überleben ist vom schwert, hat gnade sünden in der wüsten; Israel wird hin zu seiner ruhe. \* Jer. 2, 18. Jer. 2, 18.

3. Der HERR ist mir erschienen von fernem: Ich habe dich ie und ie geliebet, darum hab ich dich zu mir gezogen aus lauter liebe. \* Hohel. 7. 4.

4. Wolan, ich will dich wiederum bauen, und du sollst gebaut heißen: du jungfrau Israel, du sollst noch fröhlich pflanzen und heraus gehen an den tanzplatz. \* Jer. 31. 12.

5. Du sollst wiederum weinberge pflanzen an den bergen Samaria: pflanzen wird man, und dazu pfeifen. \* Jer. 31. 13.

6. Denn es wird die zeit noch kommen, daß die hütler an dem gebirge Ephraim werden rufen: \* Wolan, und laßt uns hinauf gehen gen Zion zu dem HERRN, unserm GOTT. \* Jer. 31. 14. Mich. 4. 2.

7. Denn also spricht der HERR: Aufsteh über Jacob mit freuden, und jauchzet über das haupf unter den heiden: ruffet laut, rühmet und sprecht, HERR, hilf deinem volck, den übrigen in Israel.

8. Siehe, ich will sie aus dem lande der mitternacht bringen, und will sie samlen aus den enden der erden: beyde blinde, lahme, schwangere, und kindbettrere, daß sie mit grossen hauffen wieder hieher kommen sollen.

9. Sie werden weinend kommen und betend, so will ich sie leiten: ich will sie leiten an den wasserbächen auf schmalen wege, daß sie sich nicht kosten: denn ich bin Israels vater, so ist Ephraim mein erstg. hornet sohn. \* Jer. 31. 15. Jer. 31. 16.

10. Höret, ihr heiden, des HERRN wort: und verkündiget ferne in die inseln, und sprecht: Der Israel zerstreuet hat, der wirds auch wieder samlen; und wird ihrer hüten, wie ein hirtet seiner heerde.

11. Denn der HERR wird Jacob erlösen, und von der hand des mächtigen erretten. \* Jer. 31. 17. Jer. 31. 18.

12. Und sie werden kommen, und auf der höhe zu Zion tanzen: und werden sich zu den gäben des HERRN häuffen, nemlich zum getreide, most, öhl und jungen schafen und oxhen; daß ihre seele wird seyn wie ein wasserreicher gart, und nicht mehr bekümmert seyn sollen. \* Jer. 31. 19. Jer. 31. 20.

13. Alsdann werden die jungfrauen fröhlich am reigen seyn, dazu die junge mannschaft, und die alten mit einander.

Denn ich will ihre trauren in freude verkehren, und sie trösten, und sie erretten nach ihrem betrübnis. \* Jer. 31. 21. Jer. 31. 22.

14. Und ich will der priester herzhafft freude machen, und mein volck soll weiden: daß sie die stille haben, spricht der HERR. \* Jer. 31. 23.

15. So spricht der HERR: Man höret eine säliche stimme und bitteres weinen auf der höhe; \* Rachel weinet über ihre kinder und will sich nicht trösten lassen. \* Jer. 31. 24. Jer. 31. 25.

16. Denn also spricht der HERR: Laß dein schreyen und weinen, und die thränen deiner augen; denn deine arbeit wird wohl belohnet werden, spricht der HERR. Sie sollen wieder kommen aus dem lande des feindes: \* Luc. 7. 13. c. 8. 52.

17. Und deine nachkommen haben viel guts zu gewarlen, spricht der HERR; denn deine kinder sollen wieder in ihre grenze kommen.

18. Ich habe wohl gehoret, wie Ephraim klaget: du hast mich gezüchtigt und ich bin auch gezüchtigt, wir ein geiß fals; bekehre du mich, so werde ich bekehrer; denn du, HERR, bist mein GOTT. \* Jer. 31. 26. Jer. 31. 27.

19. Da ich bekehret ward, that ich büsse: denn nachdem ich gewüthiget bin, schlage ich mich auf die häfte. Denn ich bin zu schanden worden, und sehe schamroth: denn ich muß seiden daß hohn meiner jugend. \* Jer. 31. 28. Jer. 31. 29.

20. Ist nicht Ephraim mein ehweeer sohn, und mein zärtliches kind? Denn ich gedencke noch wohl daran, was ich ihm geredt habe: darum bricht mir mein hertz gegen ihm, daß ich mich sein erbarmen muß, spricht der HERR. \* Jer. 31. 30. Jer. 31. 31.

21. Richte dir auf grabzeichen, setze dir tranenmahle; und richte dein hertz auf die gedächtnis kraffe, darauf ich gewandelt habe: kehre wieder, jungfrau Israel, kehre dich wieder zu diesen deinen fäden.

22. Wie lange wilt du in der irre gehen, du abtrünnige wechter? Denn der HERR wird ein neues im lande erschaffen: das weis wird da nicht mehr gedencket. \* Jer. 31. 32. Jer. 31. 33.

23. So spricht der HERR Zebaoth, der GOTT Israel: Man wird noch dis wort

wort wieder reden im lande Juda und in seinen städten, \* wenn ich ihr gefängniß wenden werde: Der HERR segne dich, du wohnung der gerechtigkeit, du heiliger berg. \* c. 29. 14. c. 30. 3. 18. c. 32. 44.

24. Und Juda samt allen seinen städten sollen drinnen wohnen: dazu ackerbaute, und die mit herden umher ziehen. <sup>Jer. 31. 25.</sup>

25. Denn ich \* will die müden seelen erquickten, und die bekümmerten seelen sättigen. <sup>Matth. 11. 28.</sup>

26. Darum bin ich aufgewacht, und sahe auf, und habe so laus geschlafen. <sup>Jer. 31. 26.</sup>

27. Siehe, \* es kommt die zeit, spricht der HERR, daß ich das haus Israel und das haus Juda besetzen will beyde mit menschen und vieh. \* c. 23. 5.

28. Und gleichwie ich über sie gewacht habe, auszureuten, zu reissen, \* abzubrechen, zu verderben und zu plagen: also will ich über sie wachen zu bauen und zu pflanzen, spricht der HERR. \* c. 45. 4.

29. Zur selbigen zeit \* wird man nicht mehr sagen: Die väter haben heerlinge gesien, und der kinder jähne sind stumpf worden. <sup>Ezech. 18. 2.</sup>

30. Sondern \* ein ieglicher wird um seiner missthat willen sterben: und welcher mensch heerlinge iset, dem sollen seine jähne stumpf werden. \* 2 Kön. 14. 6.

31. Siehe, es \* kommt die zeit, spricht der HERR: da will ich mit dem hause Israel und mit dem hause Juda einen neuen bund machen. \* Ebr. 8. 8.

32. Nicht wie der bund gewesen ist, den ich mit ihren vätern machte, da ich sie bey der hand nahm, daß ich sie aus Egyptenland führete: welchen bund sie nicht gehalten haben, und Ich sie zwingen mußte, spricht der HERR. <sup>Jer. 31. 32.</sup>

33. Sondern das soll der bund seyn, den ich mit dem hause Israel machen will nach dieser zeit, spricht der HERR: Ich \* will mein geist in ihre hert geben, und in ihren sinn schreiben, und Sie \* sollen mein volck seyn, so will ich ihr GOTT seyn. \* Ebr. 8. 10. Ebr. 14. 13. Jer. 24. 7. c. 30. 22.

34. Und wird \* keiner den andern, noch ein bruder den andern lehren und sagen, erkenne den HERRN: sondern \* sie sollen mich alle kennen, beyde klein und groß, + 1 Joh. 2. 27.

spricht der HERR: denn \* ich will ihnen ihre missthat vergeben, und ihrer sünde nicht mehr \* gedencken. \* Ebr. 54. 13. Jer. 33. 8. Ezech. 10. 43. \* Ebr. 43. 25. c. 44. 22. Jer. 33. 16.

35. So spricht der HERR, der \* die sonne dem tage zum licht gibt, und den mond und die sterne nach ihrem lauff der nacht zum licht: der das meer bewegt, daß seine wellen brausen; HERR Zebaoth ist sein name. \* Jer. 136. 8. 9. Jer. 43. 2. 6. 9. 10.

36. Wenn solche \* ordnungen abgehen vor mir, spricht der HERR: so soll auch aufhören der same Israel, daß er nicht mehr ein volck vor mir sey ewiglich. \* c. 33. 25.

37. So spricht der HERR: Wenn \* man den himmel oben kann messen, und den grund der erden erforschen; so will Ich auch verwerfen den ganzen samen Israel um alles, das sie thun, spricht der HERR. \* c. 33. 22.

38. Siehe, \* es kommt die zeit, spricht der HERR, daß die stadt des HERRN soll gebauet werden vom thurn Bananeel an, bis aus osthor: <sup>Jer. 31. 38.</sup>

39. Und die richtschnur wird neben demselben weiter herans gehen bis an den hügel Gareb, und sich gen Gath wenden: <sup>Jer. 31. 39.</sup>

40. Und das ganze \* thal der leichen und der aschen, samt dem ganzen acker, bis an den bach Kidron, bis zu der ecken am osthor gegen morgen, wird dem HERRN heilig seyn, daß es nimmermehr \* zerrissen noch abgebrochen soll werden. + Cap. 7. 31. Jer. 34. 11.

Das 32 Capitel.

Jeremias kauft, zum zeichen der wiederkunt aus Babel, einen acker. <sup>Loma Conca</sup>

1. **D**ies ist das wort, das vom HERRN geschach zu Jeremia, im zehnten jahr Zedekia, des königs Juda: \* welches ist das achtzehnte jahr Nebucad-Nezar. \* c. 25. 1.

2. Dazumal \* belagerte das herc des königs zu Babel Jerusalem. Aber der prophet Jeremia lag gefangen im vorthor des gefängnisses, am hause des königs Juda. \* 2 Kön. 25. 1. 2.

3. Dabin Zedekia, der könig Juda, ihn hatte lassen verschließen und gelagert: Warum weisagest Du, und sprichst; <sup>Jer. 32. 3.</sup>

So spricht der HERR: Siehe, ich gebe diese stadt in die hände des königs zu Babel, und er soll sie gewinnen. \* c. 21, 7.

c. 27, 6. c. 34, 2. c. 38, 3. c. 39, 1. 1694.

4. Und Zedekia, der könig Juda, soll den Chaldäern nicht entrinnen: sondern ich will ihn dem könig zu Babel in die hände geben, daß er mündlich mit ihm reden und mit seinen augen ihn sehen soll. \* c. 34, 3.

5. Und er wird Zedekia gen Babel führen: da soll er auch bleiben, bis daß ich ihn heimische, spricht der HERR. Denn ob ihr schon wider die Chaldäer streitet, soll euch doch nichts gelingen. \* c. 37.

4 Mos. 14, 41. 2 Chron. 13, 12. Es. 24, 19.

6. Und Jeremia sprach: Es ist des HERRN wort geschehen zu mir, und spricht:

7. Siehe, Hanameel, der sohn Salsum, deines bettern, kommt zu dir und wird sagen: Lieber, kaufe du meinen acker zu Anathoth; denn du hast das nächste freundrecht dazu, daß du ihn kaufen sollst. \* c. 37.

8. Also kam Hanameel, Hananis bettern sohn, wie der HERR gesagt hatte, zu mir vor den hof des gerängnisses und sprach zu mir: Lieber, kaufe meinen acker zu Anathoth, der im lande Benjamin liegt: denn du hast recht dazu, und du bist der nächste; lieber kaufe ihn. Da merkte ich, daß es des HERRN wort wäre: \* Ruth 4, 3. 4.

9. Und kaufte den acker von Hanameel, meines oettern sohn, zu Anathoth; und wana ihm das geld dar sieben sekel, und zehn silberlinge. \* 1 Mos. 23, 16.

10. Und schrieb einen brief, und versiegelte ihn, und nahm zungen dazu: und wug das geld dar auf einer wage.

11. Und nahm zu mir den versiegelten kauffbrief nach dem recht und gewohnheit, und eine offene abschriß.

12. Und gab den kauffbrief Baruch, dem sohn Nerja, des sohns Mahasija, in gegenwärtigkeit Hanameel, meines bettern und der zungen, die im kauffbrief geschrieben funden, und aller Jüden, die am hofe des gerängnisses wohnten.

13. Und bejahl Baruch vor ihren augen, und sprach:

14. So spricht der HERR Zebaoth, der Gott Israel; Nun diß briefe, den

verriegelten kauffbrief samt dißer offenen abschriß, und lege sie in ein irden gefäß, daß sie lange bleiben mögen.

15. Denn so spricht der HERR Zebaoth, der Gott Israel: Noch soll man häuser, acker und weinberge kaufen in diesem lande.

16. Und da ich den kauffbrief hatte Baruch, dem sohn Nerja, gegeben; betete ich zum HERRN, und sprach:

17. Ach Herr HERR, siehe, Du hast himmel und erde gemacht durch deine große kraft und durch deinen ausgestreckten arm; und ist kein ding vor dir unmöglich. \* c. 27, 5. 1 Luc. 1, 37. 16.

18. Der du wohl thust viel tausenden, und verurtheilst die misetharder väter in den buchen ihrer kinder nach ihnen: du großer und starker Gott, HERR Zebaoth ist dein name. \* 2 Mos. 34, 7. 11.

19. Groß von rath und mächtig von that: und deine augen sehen offen über alle wege der menschenkinder, daß du einem irdischen gebest nach seinem wandel und nach der frucht seines wesens. \* c. 10, 6.

20. Der du in Egyptenland hast stehen und wunder gethan, bis auf diesen tag, beyde an Israel und menschen: und hast dir einen namen gemacht, wie er heutiges tages ist.

21. Und hast dein volck Israel aus Egyptenland geführt: drey zehen und wunder, durch eine mächtige hand, durch ausgestreckten arm, und durch groß schrecken.

22. Und hast ihnen dis land gegeben, welches du ihren vätern geschworen hastest, daß du es ihnen geben wollest: ein land, da milch und honig innen fließt.

23. Und da sie hinau kamen und es besaßen, gehorchten sie deiner stimme nicht, wandelten auch nicht nach deinem gebot; und alles, was du ihnen gebotest, das sie thun sollten, das ließen sie: darum du auch ihnen alle dis unglück ließest wiederfahren.

24. Siehe, diese stadt ist belagert, daß sie g. wohnen und vor schwerdt, hunger und pestilenz in der Chaldäer hände, welche wieder sie streiten, gegeben werden muß: und wie du geredt hast, so gehst, daß siehest du.

25. Und Du, Herr HERR, sprichst zu mir: kauffe du einen acker um geld, und nim zungen dazu: so doch die stadt in der Chaldäer hände gegeben wird.

26. Und des HERRN wort geschach zu Jeremia, und sprach:

\* 27. Siehe, Ich der HERR bin ein Gott alles fleisches; \* Sollte mir etwas unmöglich seyn? \* v. 17. Luc. 1. 57. 16.

28. Darum, so spricht der HERR also: Siehe, ich \* gebe diese stadt in der Chaldäer hände; und in die hand Nebucadnezar, des königs zu Babel; und er soll sie gewinnen. \* v. 3. c. 27. 6.

29. Und die Chaldäer, so wieder diese stadt streiten, werden herein kommen: und sie mit feur anstecken und verbrennen samt den häusern, da \* sie auf den dächern Baal geräucher und andern göttern tranckopfer geopfert haben, auf daß sie mich erzürneten. \* c. 19. 13.

30. Denn die kinder Israel und die kinder Juda haben \* von ihrer jugend auf gethan, das mir übel gället: und die kinder Israel haben mich erzürnet durch ihrer hände werck, spricht der HERR. \* 1 Moſ. 8. 21.

31. Denn sint der zeit die stadt gebauet ist, bis auf diesen tag, hat sie mich zornig und grümmig gemacht: daß ich sie muß von meinem angeſichte weghen,

32. An alle der böshheit willen der kinder Israel und der kinder Juda, die sie gethan haben, daß sie mich erzürneten. Sie, ihre könige, fürst, priester und propheeten, und die in Juda und Jerusalem wohnen,

33. Haben \* mir den rücken und nicht das angeſicht zugewendet, wiewol ich sie fleiß lehren ließ: aber sie wolt n nicht hören, noch sich bessern. \* c. 2. 27. Ezech. 23. 35.

34. Dazu \* haben sie ihre grenel in das haus gesetzt, das von mir den namen hat, daß sie es verunreinigten. \* c. 7. 30.

35. Und \* haben die höhen des Waals gebauet im thal Benjamin, daß sie ihre söhne und töchter dem Moloch verbrenneten; davon ich ihnen nichts befohlen habe und ist mir nie in sin kommen, daß sie solchen grenel thun solten: das mit sie Juda also zu sündigen brächten. \* c. 7. 31. c. 19. 5. 1. 3 Moſ. 18. 11. 16.

36. Und nun, um deswillen spricht der HERR, der Gott Israel, also von dieser stadt, davon ihr saget, daß sie werde vor schwerdt, hunger und pestilenz, in die hände des königs zu Babel gegeben:

37. Siehe, ich will sie sammeln aus allen landen, dahin ich sie verstoſſe durch meinen grossen zorn, grümm und unbarmherzigkeit; und will sie wiederum an diesen ort bringen, daß sie sollen sicher wohnen.

38. Und sie \* solten mein volck seyn, so \* will Ich ihr Gott seyn. \* c. 24. 7. c. 30. 22. c. 37. 1. Ezech. 36. 28.

39. Und will ihnen einetley herzh \* wesen geben, daß sie mich fürchten sollen ihre lebenslang: auf daß es ihnen und ihren kindern nach ihnen wohl gehe.

40. Und will man ewigen bund mit ihnen machen, daß ich nicht will ablassen ihnen guts zu thun: und will ihnen meine furcht ins herzh geben, daß sie nicht von mir weichen. \* Es. 54. 10.

41. Und soll meine lust seyn, daß ich \* ihnen guts thun soll: und ich will sie in diesem lande pflanzen, treulich, von ganzem herzen und von ganzher seelen.

42. Denn so spricht der HERR: Gleich wie ich über dis volck habe kommen lassen alle dis grosse unglück; also will Ich auch alles guts über sie kommen lassen, das Ich ihnen gerodt habe.

43. Und sollen noch acker gekauft werden in diesem lande: davon ihr saget, es werde wüste liegen, daß weder leute noch vieh drinnen bleibe; und werde in der Chaldäer hände gegeben.

44. Dennoch wird man acker um geld kaufen und verbrieten, versegeln und bezugen im lande Benjamin, und um Jerusalem her, und in den städten Juda, in städten auf den gebürgen, in städten in gründen, und in städten gegen mittage. Denn ich \* will ihr gesängniß wunden, spricht der HERR. \* c. 29. 14. c. 30. 3. c. 33. 7.

Das 33 Capitel.

Erschlung aus der gefängniß Babel: Christus und sein reich verheissen.

1. UND des HERRN wort geschach zu Jeremia zum andern mal, da er noch \* im vorhause des gefängnißs verschlossen war, und sprach: \* c. 32. 2.

2. So spricht der HERR, der solt  
Hes macht, thut und aufrichtet,  
\* HERR ist sein name: \* Mos. 2, 15. c. 15, 2.

\* 3. Kusse mir, so will ich dir antworten,  
und will dir anzeigen grosse und gewaltige  
dinge, die du nicht weisest.

4. Denn so spricht der HERR, der  
GOTT Israel, von den \* häusern dieser  
stadt und von den häusern der könige  
Juda, welche abgebrochen sind, holtwerck  
zu machen zur wehre; \* Es. 22, 10.

5. Und von denen, so herein kommen  
sind, dasß sie wieder die Chaldäer streiten  
mögen, dasß sie die selbigen fällen müssen  
mit todten leichnam, welche ich in meinem  
zorn und grimm erschlagen will; denn ich  
habe mein angesicht von dieser stadt ver-  
borgnen, um alle ihrer böshheit willen:

6. Siehe, ich \* will sie heilen und gesund  
machen: und will sie des getreibs um friede  
und reue gewähren. \* c. 30, 17. Matth. 8, 7.

7. Denn ich will das \* gefängniß Juda  
und das gefängniß Israel wenden: und  
will sie bauen, wie von anfang. \* c. 29, 14.

8. Und \* will sie reinigen von al-  
ler missthat, damit sie wieder mich  
gefändiger haben: und will ihnen  
vergeben alle missthat, damit sie  
wieder mich gefändigt und übertre-  
ten haben. \* c. 31, 24. Geseh. 10, 43.

9. Und das soll mir ein frölicher na-  
me, ruhm und preis seyn unter allen bei-  
den auf erden: wenn sie hören werden alle  
das gute, das Ich ihnen thue. Und wer-  
den sich verwundern und entsetzen über alle  
dem gute und über alle dem friede, den  
Ich ihnen geben will.

\* 10. So spricht der HERR: An die-  
sen ort, davon ihr saget, er ist wüste, weil  
weder leute, noch vieh in den städten Juda,  
und auf den gassen zu Jerusalem bleibet,  
(die so verwühet sind, dasß weder leute,  
noch bürger, noch vieh darinnen ist)

c. 11. Wird man dennoch wiederum hören  
geschrey von freunden und wome, die stimme  
des bräutigams und der braut, und die stimme  
derer, so da sagen, Dancket dem HERRN  
Zebaoth, dasß er so gnädig ist und thut in-  
merdar guts; und derer, so da danckopfer  
bringen zum hause des HERRN. Denn  
ich will des landes gefängniß wenden, wie  
von anfang, spricht der HERR. \* c. 7, 34.

12. So spricht der HERR Zebaoth: An  
diesem ort, der so wüste ist, dasß weder leute  
noch vieh darinnen sind, und in allen seinen  
städten, werden dennoch wiederum bür-  
ger häuser seyn, die da herde weiden. \* c. 32, 43.

13. Beyde in städten auf den gebirgen, und  
in städten in gründen, und in städten gegen  
mittage, im lande Benjamin, und um Jeru-  
salem her, und in städten Juda; es sol-  
len dennoch wiederum die herden gezehlet  
aus- und eingehen, spricht der HERR.

14. Siehe, es kommt die zeit, spricht  
der HERR, dasß ich das gnädige wort  
erwecken will, welches ich dem hause Israel  
und dem hause Juda geredt habe. \* c. 31, 33.

15. \* In denselbigen tagen, und  
zur selbigen zeit, will ich dem Da-  
vid ein gerecht gewächs aufgehen  
lassen: und soll ein könig seyn, der  
wohl regieren wird; und soll t frecht  
und gerechtigkeit anrichten auf  
erden. \* c. 23, 5. Es. 42, 16. t Es. 32, 1.

16. Zur selbigen zeit soll Juda  
geholfen werden, und \* Jerusalem  
sicher wohnen: und man wird ihn  
nennen, der HERR, der unsere  
gerechtigkeit ist. \* c. 23, 6. 5 Mos. 33, 28.

17. Denn so spricht der HERR: \* Es  
soll nimmermehr fehlen, t es soll einer von  
David sitzen auf dem stuhl des hauseß  
Israel. \* c. 35, 19. t 1 Kön. 9, 5.

18. Desgleichen solls nimmermehr  
fehlen, es sollen priester und Leviten seyn  
vor mir: die da brandopfer thun, und  
speisopfer anzünden, und opfer schlachten  
ewiglich. \* Ps. 139, 21. Mal. 1, 11.

19. Und des HERRN wort geschach  
zu Jeremia, und sprach;

20. So spricht der HERR: Wenn  
mein bund aufhören wird mit dem tage  
und nacht, dasß nicht tag und nacht sey zu  
seiner zeit;

21. So wird auch mein bund aufhören  
mit meinem knecht David, dasß er nicht  
einen sohn habe zum könige auf seinem  
stulz; und mit den Leviten und priestern,  
meinen dienern.

22. Wie \* man des himmels heer nicht  
zehlen, noch den sand am meer nicht mes-  
sen kann: also will ich mehren den samen  
Davids, meines knechts; und die Levi-  
ten, die mir dienen. \* 1 Mos. 15, 15.

23. Und des HERRN wort geschach zu Jeremia, und sprach:

24. Hast du nicht gesehen, was diß volck redet und spricht, hat doch der HERR auch die zwey geschlechter verworfen, welche er außgewisset hatte; und lästern mein volck, als solten sie nicht mehr mein volck seyn.

25. So spricht der HERR: Halt ich meinen bund nicht mit tag und nacht, noch die ordnung des himmels und der erden;

26. So will ich auch verworfen den samten Jacob, und David, meines knechts, daß ich nicht aus ihrem samten nehme, die da herrschen über den samten Abraham, Isaac und Jacob; denn ich will ihr gefängniß wenden, und mich über sie erbarmen. \* c. 32. 4. 4. Ez. 39. 25. Hof. 6. 11.

*27. Das ist die dritte Capitel. Ich schreibe dem HERRN die freyheit der freyheit. 28. Das ist die dritte Capitel. Ich schreibe dem HERRN die freyheit der freyheit.*

27. Es ist das wort, das vom HERRN geschach zu Jeremia, da Nebuchadnezar, der könig zu Babel, samt alle seinem heer und allen künigreichen auf erden, so unter seiner gewalt waren, und allen völkern, stritten wieder Jerusalem und alle ihre städte, und sprach:

28. So spricht der HERR, der Gott Israel; Gehe hin, und sage Zedekia, dem künige Juda, und sprich zu ihm, So spricht der HERR, siehe, ich will diese stadt in die hände des künigs zu Babel geben und er soll sie mit feuer verbrennen.

29. Und Du sollt seiner hand nicht entinnen, sondern gegriffen und in seine hand gegeben werden: daß du ihn mit augen sehen und mündlich mit ihm reden wirst, und zu Babel kommen. \* c. 32. 4.

30. So höre doch, Zedekia, du künig Juda, des HERRN wort: So spricht der HERR von dir; du sollst nicht durchs schwert sterben, sondern du sollt im friede sterben.

31. Und wie man über deine väter, die vorigen künige, so vor dir gewesen sind, gebrannt hat: so wird man euch über dich brennen und dich klagen, ach herr! Denn Ich habe es geredt, spricht der HERR. \* 2 Chron. 16. 14. † Jer. 22. 18.

32. Und der prophet Jeremia redete alle diese worte zu Zedekia, dem künige Juda, zu Jerusalem:

33. Da das heer des künigs zu Babel schon stritte wider Jerusalem und wieder alle übrige städte Juda, nemlich wider Achis und Akeza; denn diese waren, als die besten städte, noch überblieben unter den städten Juda.

34. Dis ist das wort, so vom HERRN geschach zu Jeremia: nachdem der künig Zedekia einen bund gemacht hatte mit dem ganzen volck zu Jerusalem, ein freyjahr außzurufen;

35. Daß ein ieglicher seine knecht und ein ieglicher seine magd, so Ebräer und Ebräerin wären, sollte frey geben; daß kein Jude den andern unter demselbigen selbigen hielte. \* 2 Mos. 21. 2. 3 Mos. 25. 39. 5 Mos. 15. 12.

36. Da gehorchten alle fürsten und alles volck, die solchen bund eingegangen waren, daß ein ieglicher sollte seinen knecht und seine magd frey geben und sie nicht mehr selbigen hielten: und gaben sie los.

37. Aber darnach kehreten sie sich um und forderten die knechte und mägde wieder zu sich, die sie frey gegeben hatten: und zwungen sie, daß sie knechte und mägde seyn münten.

38. Da geschach des HERRN wort zu Jeremia vom HERRN, und sprach:

39. So spricht der HERR, der Gott Israel. Ich habe einen bund gemacht mit euren vätern, da ich sie aus Egyptenland, aus dem diensthaufe, führete, und sprach, \* 2 Mos. 21. 2. 5 Mos. 15. 12.

40. Wenn sieben jahr um fund, so soll ein ieglicher seinen bruder, der ein Ebräer ist und sich ihm verkauft und sechs jahr gedienet hat, frey von sich lassen. Aber eure väter gehorchten mir nicht, und neigten ihre ohren nicht. \* 2 Mos. 21. 2. 16. † Jer. 7. 24. 25. c. 35. 4. c. 55. 15.

41. So habt ihr euch heute bekehret und gethan, das mir wohl gefiel, daß ihr ein freyjahr lasset außrufen, ein ieglicher seinem nächsten: und habt diß einen bund gemacht vor mir im haufe, das nach meinem namen genant ist.

16. Aber ihr seyd ungeschlagen und  
entheiligt meinen namen : und ein iegli-  
cher fordert seinen knecht und seine magd  
wieder, die ihr hattet frey gegeben, daß  
sie ihr selbst eyre wären ; und zwinget  
sie nun, daß sie eure knechte und mägde  
seyn müssen.

17. Darum spricht der HERR also:  
Ihr gehorhet mir nicht, daß ihr ein  
freyjahr ausriefet, ein ieglicher seinem  
bruder, und seinem nächsten : siehe, so ruffe  
ich, spricht der HERR, euch ein freyjahr  
aus, zum Schwerdt, zur pestilenz, zum hun-  
ger ; und will euch in keinem königreich  
auf erden bleiben lassen. \* c. 21, 9.

18. Und will die kette, so meinen bund  
überreißet und die worde des bundes, den sie  
vor mir gemacht haben, nicht halten, so  
machen wir das kals, daß sie in zwey stücke  
geheilf haben und, zwischen den theilen  
hingegangen sind. <sup>14. 15. 16. 17.</sup> Mos. 15, 17.

19. Nennlich die fürsten Juda, die für-  
sten Jerusalem, die kämmerer, die priester  
und das ganze volck im lande, so zwischen  
des kalbes stücken hingegangen sind.

20. Und \* will sie geben in ihrer feinde  
hand und dorer, die ihnen nach dem leben  
streym : daß ihre leichnam sollen den vö-  
geln unter dem himmel und den thieren auf  
erden zur speise werden. \* c. 21, 7. c. 22, 25.  
<sup>1. c. 7. 33. c. 9. 22. Offenb. 19, 21.</sup>

21. Und Zedekia, den könig Juda, und sei-  
ne fürsten will ich geben in die hände ihrer  
feinde und \* dorer, die ihnen nach dem leben  
streym : und dem heer des königs zu Babel,  
die ich von euch abgezogen sind. \* c. 21, 7.

22. Denn siehe, ich will ihnen befehlen,  
spricht der HERR, und will \* sie wieder  
vor diese stadt bringen, und sollen wieder  
sie freien und sie gewinnen und \* mit feuer  
verbrennen ; und will die stadt Juda  
verwüsten, daß niemand mehr da wohnen  
soll. \* c. 27, 8. † 2 Kön. 25, 9.

Das 35 Capitel.

Von der Rechabiter gehorsam, und des jüdischen  
volcks unehorsam. 24te concio

1. **D**ies ist das wort, das vom HERRN  
gesach zu Jeremia, zur zeit Jo-  
jakim, des sohns Josia, des königs Juda,  
und sprach : <sup>1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40.</sup>  
\* Ich will euch in die Rechabiter haus  
und vord will ihnen : und führe sie in des

HERRN haus, in der capellen ein,  
und schencke ihnen wein.

3. Da nahm ich Jazania, den sohn  
Jeremia, des sohns Habajinja, samt sei-  
nen brüdern und allen seinen söhnen, und  
das ganze haus der Rechabiter :

4. Und führete sie in des HERRN  
haus, in die capelle der kinder Hanan,  
des sohns Jegbaja, des mannes Sedes ;  
welche neben der fürsten capelle ist, über  
der capelle Masaja, des sohns Sallum,  
des thorsüters.

5. Und ich sagte den kindern von der  
Rechabiter haufe beher voll weins und  
schalen vor : und sprach zu ihnen, trin-  
cket wein.

6. Sie aber antworteten : Wir trin-  
cken nicht wein. Denn unser vater Jo-  
nadab, der sohn Rechab, hat uns gebo-  
ten, und gesagt : Ihr und eure kinder  
sollet nimmermehr wein trincken.

7. Und kein haus bauen, keinen sa-  
men säen, keinen weinberg pflanzen noch  
haben ; sondern sollet in hütten wohnen  
euer lebenlang, auf daß ihr lange lebet im  
lande, darinnen ihr waltet.

8. Also gehorchten wir der stimme un-  
sers vaters Jonadab, des sohns Rechab,  
in allem, das er uns geboten hat : daß wir  
keinen wein trincken unser lebenlang,  
weder wir, noch unsere weiber, noch söhne,  
noch töchter.

9. Und bauen auch keine häuser, dar-  
innen wir wohneten : und haben weder  
weinberge, noch äcker, noch samen ;

10. Sondern wohnen in hütten und  
gehorchten und than alles, wie unser va-  
ter Jonadab geboten hat.

11. Als aber Nebucadnezar, der kö-  
nig zu Babel, herauf ins land zog ; sprach  
er wir, kommt, laßt uns gen Jeru-  
salem ziehen vor dem heer der Chaldäer  
und Syrer : und sind also zu Jerusalem  
blichen. \* c. 34, 1.

12. Da geschach des HERRN wort  
zu Jeremia, und sprach :

13. So spricht der HERR Zebaoth,  
der Gott Israel : Siehe hin, und sprich  
zu denen in Juda und in den bürgern zu  
Jerusalem ; Wollt ihr euch denn nicht  
erheben, daß ihr meinen wort un gehorhet  
spricht der HERR.

14. Die worte Jonadab, des sohns Rechab, die er seinen kindern geboten hat, daß sie nicht sollen wein trincken, werden gehalten; und trincken keinen wein bis auf diesen tag, darum, daß sie ihres vaters gebot gehorchen: Ich \* aber habe stets euch predigen lassen, noch gehorchet ihr mir nicht. \* c. 25, 3. 4.

15. So hab ich auch stets zu euch gesandt alle meine knechte, die propheten, und lassen sagen: \* Befehret euch, ein ieglicher von seinem bösen wesen, und besfert euren wandel, und folget nicht andern göttern nach, ihnen zu dienen; so sollt ihr im lande bleiben, welches ich euch und euren vätern gegeben habe. Aber t ihr wollet eure ohren nicht neigen, noch mir gehorchen: \* c. 18, 11. 12. † c. 7, 24. 26.

16. So doch die kinder Jonadab, des sohns Rechab, haben ihres vaters gebot, daß er ihnen geboten hat, gehalten; aber diß volck gehorchet mir nicht.

17. Darum so spricht der HERR, der SDDt Sebaoth und der SDDt Israel: Siehe, ich will über Juda und über alle bürger zu Jerusalem kommen lassen alle das unglück, das ich wider sie geredt habe; darum, daß ich zu ihnen geredt habe und sie nicht wollen hören, ich habe geruffen und sie mir nicht wollen antworten. \* Es. 65, 12. c. 66, 4. Jer. 7, 13. c. 26, 5.

18. Und zum haufe der Rechabiter sprach Jeremia: So spricht der HERR Sebaoth, der SDDt Israel: Darum, daß ihr dem gebot eures vaters Jonadab habet gehorchet, und alle seine gebote gehalten, und alles gethan, was er euch geboten hat;

\* 19. Darum spricht der HERR Sebaoth, der SDDt Israel, also; \* Es soll dem Jonadab, dem sohne Rechab, nimmer fehlen, es soll niemand von den seinen allezeit vor mir stehen. \* c. 33, 17. 18.

Jeremia predigten werden zerissen, verbrennet, und von neuem geschriben.

1. **M** vierten jahre t Zojakim, des sohns Josia, des königs Juda, geschach diß wort zu Jeremia vom HERRN, und sprach: \* c. 25, 1. † c. 35, 1.

2. Nim ein buch und schreibe darcin alle rede, die ich zu dir geredt habe über

Israel, über Juda und alle völker, von der zeit an, da ich zu dir geredt hab, nemlich von der zeit Josia an bis auf diesen tag; † c. 26, 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

3. Ob \* vielleicht das hauss Juda, wo sie hören alle t das unglück, das Ich ihnen gedencke zu thun, sich bekehren wolten, ein ieglicher von seinem bösen wesen; damit ich ihnen ihre missthat und sünde vergeben könte. \* c. 26, 3. Ez. 12, 3. † Jer. 35, 17.

4. Da rief Jeremia Baruch, dem sohu Nerja: derselbige Baruch schribt in ein buch alle dem munde Jeremia alle rede des HERRN, die er zu ihm geredt hatte. \* c. 32, 2. † c. 40, 45. 1.

5. Und Jeremia gebot Baruch, und sprach: Ich bin gefangen, daß ich nicht kam in des HERRN hauss gehen.

6. Du aber gehe hin und liß das buch, darcin du des HERRN rede aus meinem munde geschriben hast, vor dem volck im hauss des HERRN am fasteltage; und solt sie auch lesen vor den ohren des ganzen Juda, die aus ihren städten herein kommen: † Jer. 36, 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

7. Ob \* sie vielleicht sich mit beten vor dem HERRN demüthigen wolten, und sich bekehren ein ieglicher von seinem bösen wesen; denn der jorn und grimm ist groß, davon der Herr wieder diß volck geredt hat. \* c. 26, 3.

8. Und Baruch, der sohu Nerja, that alles, wie ihm der prophet Jeremia befohlen hatte, daß er die rede des HERRN aus dem buch läse im haufe des HERRN.

9. Es begab sich aber im fünften jahre Zojakim, des sohns Josia, des königs Juda, im neunten monden, daß man ein fasten verkündigte vor dem HERRN allen volck zu Jerusalem und all in volck, das aus den städten Juda gen Jerusalem kommt.

10. Und Baruch las aus dem buch die rede Jeremia, im haufe des HERRN: in der kapellen Semarja, des sohns Saphan, des canzlers; in obern vorhoffe, vor dem neuen thor, am haufe des HERRN, vor dem ganzen volck. † Jer. 36, 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

11. Da nun Michaja, der sohn Semarja, des sohns Saphan, alle rede des HERRN gehört hatte aus dem buch: † Jer. 36, 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

12. Sing er hinab ins königsz haus, in die kanzler; und siehe, daselbst saßen alle fürsten; Elisama, der kanzler; Delaja, der sohn Semaja; Elnathan, der sohn Achbor; Semarja, der sohn Saphan; und Bedekia, der sohn Hananja, samt allen fürsten.

13. Und Michaja zeigte ihnen an alle rede, die er gehört hatte, da Baruch las aus dem buch vor den ohren des volcks.

14. Da landten alle fürsten Judi, den sohn Netthanja, des sohns Selanja, des sohns Ehasi, nach Baruch; und ließen ihm sagen: Nimm das buch, daraus du vor dem volck gelesen hast, mit dir und komme. Und Baruch, der sohn Netja, nahm das buch mit sich und kam zu ihnen.

15. Und sie sprachen zu ihm: Setze dich und lies, daß wir hören. Und Baruch las ihnen vor ihren ohren.

16. Und da sie alle die rede hörten, entsaßen sie sich einer gegen dem andern; und sprachen zu Baruch: Wir wollen alle diese rede dem könige anzeigen.

17. Und fragten den Baruch: Sage uns, wie hast du alle diese rede aus deinem munde geschrieben?

18. Baruch sprach zu ihnen: Er\* las mir alle diese rede aus seinem munde und ich schrieb sie mit tinten ins buch. <sup>v. 12. 13.</sup>

19. Da sprachen die fürsten zu Baruch: Setze hin, und verbirge dich mit Jeremia; daß niemand wisse, wo ihr seyd. <sup>v. 12. 13.</sup>

20. Sie aber gingen hinein zum könige in den vorhof: und ließen das buch behalten in der kammer\* Elisama, des kanzlers; und sagten vor dem könige an alle diese rede. <sup>v. 12.</sup>

21. Da sandte der könig den Judi, das buch zu holen: derselbige nahm es aus der kammer Elisama, des kanzlers. Und Judi las vor dem könige und vor allen fürsten, die bey dem könige stunden.

22. Der könig aber saß im winterhause, im neunten monden, vor dem camin.

23. Als aber Judi drey oder vier blat gelesen hatte: zerschmitt\* ers mit einem schreibmesser und warfs ins feuer, das auf dem caminherde war; bis daß buch ganz verbrante ins feuer. <sup>v. 12. 13.</sup>

24. Und niemand entsahte sich, noch zerrisß seine kleider: weder der könig noch seine knechte, so doch alle diese rede gehört hatten.

25. Wiewol Elnathan, Delaja und Semarja baten den könig, er wolle das buch nicht verbrennen: aber er gehorchte ihnen nicht.

26. Dazu gebot noch der könig Zerakmeel, dem sohn Hamelech; und Seraja, dem sohn Aziel; und Selanja, dem sohn Abdeel: sie sollten Baruch, den schreiber; und Jeremia, den propheten, greiffen. Aber der HERR hat sie verborgen. <sup>v. 12. 13.</sup>

27. Da geschach des HERRN wort zu Jeremia, nachdem der könig das buch und die\* rede, so Baruch hatte geschrieben aus dem munde Jeremia, verbrant hatte, und sprach:

28. Nimm dir wiederum ein ander buch und schreib alle vorige reden daren, die im ersten buch stunden, welches Jojakim, der könig Juda, verbrant hat.

29. Und sage von Jojakim, dem könige Juda: So spricht der HERR: Du hast dis buch verbrant und gelagt, warum hast du drein geschrieben, daß der könig von Babel werde kommen und dis land verderben und machen, daß weder leute noch vieh darinnen mehr seyn werden? <sup>v. 4.</sup>

30. Darum spricht der HERR von Jojakim, dem könige Juda: Es soll keiner von den seinen auf dem stuhl David sitzen, und sein\* leichnam soll hingeworfen des tages in der hitze und des nachts in dem frost liegen. <sup>v. 4.</sup> Und ich will ihn und seinen samen und seine knechte heimsuchen um ihre mißthat willen; und ich will über sie und über die bürger zu Jerusalem und über die in Juda kommen lassen\* alle das unglück, das ich ihnen geredt habe und sie doch nicht gehorchen. <sup>v. 4.</sup>

31. Da nahm Jeremia ein ander buch, und gabs Baruch, dem sohn Netja, dem schreiber: der schrieb daren aus dem munde Jeremia alle die reden, so in dem buch stunden, das Jojakim, der könig Juda, hatte mit feuer verbrannt lassen; und über dieselbigen wurden der rede noch viel mehr, denn jener waren. <sup>v. 4.</sup>

Das 37. Capitel.  
Jeremia's mit geduldeten und gefangen.

1. Und \* Zedekia, der sohn Josia, ward könig an statt Zechanja, des sohns Jojakim: denn Nebucadnezar, der könig zu Babel, machte ihn zum könige im lande Juda.

*c. 52, 1. 16.*

2. Aber er und seine knechte und das volk im lande gehorchten nicht des HERRN worten, die er durch den propheten Jeremia redete.

3. Es sandte gleichwol der könig Zedekia Juchal, den sohn Selemja, und Zephania, den sohn Maseja, den priester, zum propheten Jeremia, und ließ ihm sagen: \* Bitte den HERRN, unsern GOTT, für uns.

*c. 42, 2. Es. 37, 4.*

4. Denn Jeremia ging nun unter dem volk aus und ein, und legte ihn niemand ins gefängniß.

5. So war das heer Pharaos aus Egypten gezogen: und die Chaldäer, so vor Jerusalem gelegen, da sie solch gerücht gehört hatten, waren von Jerusalem abgezogen.

6. Und des HERRN wort geschach zum propheten Jeremia, und sprach:

7. So spricht der HERR, der GOTT Israel: So saget dem könige Juda, der euch zu mir gesandt hat, mich zu fragen; siehe, das heer Pharaos, das euch zu hilfe ist ausgezogen, wird wiederum heim in Egypten ziehen;

8. Und die Chaldäer werden wieder kommen, und wieder diese stadt streiten, und sie gewinnen, und mit feuer verbrennen.

9. Darum spricht der HERR also: Betrieget eure selen nicht, daß ihr gedenket, die Chaldäer werden von uns abziehen; sie werden nicht abziehen.

10. Und wenn ihr schon schläget das ganze heer der Chaldäer, so wieder euch streiten; und bleiben ihrer etliche verzwündt über: so würden sie doch ein teglicher in seinem gezeß sich ansmachen, und diese stadt mit feuer verbrennen.

11. Als nun der Chaldäer heer von Jerusalem war abgezogen um des heers willen Pharaonis:

12. Ging Jeremia aus Jerusalem und wote ins land Benjamin gehen, \* äcker zu besellen unter dem volk.

*Jer. 40, 12. Jer. 41, 1. Jer. 42, 1. Jer. 43, 1. Jer. 44, 1. Jer. 45, 1. Jer. 46, 1. Jer. 47, 1. Jer. 48, 1. Jer. 49, 1. Jer. 50, 1. Jer. 51, 1. Jer. 52, 1.*

13. Und da er unter das thor Benjaminit kam: da war einer besetzt zum thorthüter, mit namen Jeria, der sohn Selemja, des sohns Hananja; derselbige griff den propheten Jeremia und sprach, du wilt zu den Chaldäern fallen.

14. Jeremia sprach: Das ist nicht wahr, ich will nicht zu den Chaldäern fallen. Aber Jeria wolte ihn nicht hören: sondern griff Jeremiam, und brachte ihn zu den fürsten.

15. Und die fürsten wurden zornig über Jeremiam, und ließen ihn schlagen: und worfen ihn ins gefängniß im hause Jonathan, des schreibers; denselben saßen sie zum kerkermeister.

*2. Reg. 25, 39. Jer. 37, 36. Jer. 38, 6. Jer. 39, 13. Jer. 40, 2. Jer. 41, 1. Jer. 42, 1. Jer. 43, 1. Jer. 44, 1. Jer. 45, 1. Jer. 46, 1. Jer. 47, 1. Jer. 48, 1. Jer. 49, 1. Jer. 50, 1. Jer. 51, 1. Jer. 52, 1.*

16. Also ging Jeremia in die grube und kerker, und lag lange zeit daseibst.

17. Und Zedekia, der könig, sandte hin, und ließ ihn holen, und fragte ihn heimlich in seinem hause, und sprach: Ist auch ein wort vom HERRN vorhanden? Jeremia sprach: Ja; \* denn du wirst dem könige zu Babel in die hände gegeben werden.

*c. 37, 21.*

18. Und Jeremia sprach zum könige Zedekia: Was hab ich wieder dich, wieder deine knechte und wieder diß volk gefündiget, daß sie mich in den kerker geworfen haben?

19. Wo sind nun eure propheten, die euch weissagten und sprachen: Der könig zu Babel wird nicht über euch, noch über diß land kommen?

20. Und nun, mein herr könig, höre mich und laß meine bitte vor dir gelten: und laß mich nicht wieder in Jonathan, des schreibers, haus bringen, daß ich nicht sterbe daseibst.

21. Da befahl der könig Zedekia, daß man Jeremiam im vorhofe des gefängnisses behalten sollte: und ließ ihn des tages ein laiblein brodtz geben aus der beckerkassen, bis daß alles brodt in der stadt auf war. Also blieb Jeremia im vorhofe des gefängnisses.

*Jer. 38, 6. Jer. 39, 13. Jer. 40, 2. Jer. 41, 1. Jer. 42, 1. Jer. 43, 1. Jer. 44, 1. Jer. 45, 1. Jer. 46, 1. Jer. 47, 1. Jer. 48, 1. Jer. 49, 1. Jer. 50, 1. Jer. 51, 1. Jer. 52, 1.*

Das 38. Capitel.

Jeremias wird in eine grube geworfen, darans errettet, und zum geheimen gespräch vom könige errettet.

1. Ich höreten aber Saphatja, der sohn Mathan, und Sedasja, der sohn

Basbur, und Zuchal, der sohn Selemja, und Basbur, der sohn Malchja, die redete, so Jeremia zu allem volck redete und sprach:

<sup>c. 20, 1.</sup>

2. So spricht der HERR; Wer in dieser stadt bleibet, der wird durch Schwerdt, hunger und pestilenz sterben müssen; wer aber hinuus gehet zu den Chaldäern, der soll leben bleiben und wird <sup>†</sup> sein leben wie eine heute davon bringen. <sup>c. 21, 9. † c. 39, 18.</sup>

<sup>c. 45, 5.</sup>

3. Denn also spricht der HERR: Diese stadt soll übergeben werden dem heer des königs zu Babel, und sollen sie gewinnen.

4. Da sprachen die fürsten zum könige: Laß doch diesen man tödten; denn mit der weise \* wendet er die kriegsleute ab, so noch übrig sind in dieser stadt; desgleichen das ganze volck auch, weil er solche worte zu ihuen saget; denn <sup>†</sup> der man suchet nicht, was zum friede diesem volck, sondern was zum unglück dienet.

<sup>\* Euc. 23, 2. 14. † Amos 7, 10.</sup>

5. Der könig Zedekia sprach: Siehe, er ist in euren händen; denn der könig kann nichts wieder euch.

6. Da nahmen sie Jeremiam und worfes ihn in die \* grube Malchja, des sohns Hananijah, die am vorhofe des gefängnisses war: und lieffen ihn an seilen hinab in die grube, da nicht wasser, sondern schlamm war. Und Jeremia sank in den schlamm. <sup>\* c. 37, 16. † Mos. 37, 24. Sach. 9, 11.</sup>

7. Als aber EbedMelech, der Moht, ein kämmerer ins königs hause, hörte, daß man Jeremiam hatte in die grube geworfen; und der könig eben saß im thor Benjamin: <sup>\* c. 39, 16.</sup>

8. Da ging EbedMelech aus des königs hause, und redete mit dem könige, und sprach;

9. Mein herr könig, die männer handeln übel mit dem propheten Jeremia, daß sie ihn haben in die grube geworfen, da er muß hungers sterben; denn es ist kein brodt mehr in der stadt. <sup>\* c. 37, 21.</sup>

10. Da befohl der könig EbedMelech, dem Mohten, und sprach: Nim dreißig männer mit dir von diesen, und zuech den propheten Jeremia aus der grube, ehe denn er sterbe.

11. Und EbedMelech nahm die männer mit sich, und gieng ins königs hause unter die schatzkammer, und nahm daselbst zerrissene und vertragene alte lumpen, und ließ sie an einem seil hinab zu Jeremia in die grube.

12. Und EbedMelech, der Moht, sprach zu Jeremia: Lege die zerrissene und vertragene alte lumpen unter deine achseln und das seil. Und Jeremia that also.

13. Und sie zogen Jeremia herauf aus der grube an den stricken. Und blieb also Jeremia im vorhofe des gefängnisses.

14. Und der könig Zedekia sandte hin, und ließ den propheten Jeremia zu sich holen, unter den dritten eingang an hause des HERRN. Und der könig sprach zu Jeremia: Ich will dich etwas fragen; lieber, verhalte mir nichts.

15. Jeremia sprach zu Zedekia: Sage ich dir etwas, so tödest du mich doch; gehe ich dir aber einen rath, so gehorchst du mir nicht.

16. Da schwur der könig Zedekia dem Jeremia heimlich, und sprach: So wolle der HERR lebet, der uns diese seele gemacht hat, so will ich dich nicht tödten, noch \* den männern in die hände geben, die dir nach deinem leben sehen. <sup>\* v. 4, 5.</sup>

17. Und Jeremia sprach zu Zedekia: So spricht der HERR, der Gott Zebaoth, der Gott Israel; Wirst du hinaus gehen zu den fürsten des königs zu Babel so sollt du leben bleiben und diese stadt soll nicht verbrant werden, sondern du und dein hause sollen beym leben bleiben;

18. Wirst du aber nicht hinaus gehen zu den fürsten des königs zu Babel, so wird diese stadt den Chaldäern in die hände gegeben und werden sie mit feuer verbrennen, und du wirst auch nicht ihren händen entrennen. <sup>\* 2 Chron. 36, 12. † Jer. 34, 2.</sup>

19. Der könig Zedekia sprach zu Jeremia: Ich besorge mich aber, daß ich den Jüden, so zu den Chaldäern gestallt sind, möchte übergeben werden, daß sie mein spotten. <sup>\* 1. cap. 39, 16.</sup>

20. Jeremia sprach: Man wird dich nicht übergeben. Lieber, gehorche doch der stimme des HERRN, die ich dir sage: so wird dir wohlgehen, und du wirst leben bleiben.

21. Wirst

21. Wirst du aber nicht hinaus gehen; so ist dis das wort, das mir der HERR gezeiget hat: \* 2 Chron. 36, 12.

22. Siehe, alle weiber, die noch vorhanden sind in dem hause des königs Juda, werden hinaus müssen zu den fürsten des königs zu Babel; dieselbigen werden denn sagen, ach, \* deine weiber haben dich überredt und verführet und in schlamm geführt, und lassen dich nun stecken. \* E. 3, 12.

23. Also werden denn alle deine weiber und kinder hinaus müssen zu den Chaldäern, und \* Du selbst wirst ihren händen nicht entgehen: sondern du wirst vom könige zu Babel gegriffen, und diese stadt wird mit feuer verbrennet werden. \* c. 32, 4.

24. Und Zedekia sprach zu Jeremia: Siehe zu, daß niemand diese rede erfahre, so wirst du nicht sterben.

25. Und obs die fürsten erführen, daß ich mit dir geredt habe; und kämen zu dir, und sprächen: Sage an, was hast du mit dem könige geredt; leugne es uns nicht, so wollen wir dich nicht tödten; und was hat der könig mit dir geredt?

26. So sprach: Ich habe den könig \* gebeten, daß er mich nicht wiederum liefse in Jonathans hause führen; ich möchte dafelbst sterben. \* c. 37, 20.

27. Da kamen alle fürsten zu Jeremia, und fragten ihn; und er sagte ihnen, wie ihm der könig befohlen hatte. Da stießen sie von ihm, weil sie nichts erfahren konnten.

28. Und Jeremia \* blieb im vorhofe des gefängnisses bis auf den tag, da Jerusalem gewonnen ward. \* c. 37, 21.

Das 39. Capitel.

Jerusalem wird erobert; Zedekia gefangen; Jeremia und Ebed-Nedek erobert.

1. Und es geschach, daß Jerusalem gewonnen ward. Denn im neunten jahr Zedekia, des königs Juda, im zehnten monden kam NebucadNegar, der könig zu Babel, und alle sein heer vor Jerusalem, und belagerten dieselbige. \* c. 32, 4. 2 Kön. 25, 1. 2 Chron. 36, 17.

2. Und im ersten jahr Zedekia, am neunten tage des vierten monden, brach man in die stadt:

3. Und zogen hinein alle fürsten des königs zu Babel, und hielten mit dem mittelfthor; nemlich NergassarEzer, SargarNebos; Sarsechim, der oberste kämmerer; NergassarEzer, der hofmeister; und alle andere fürsten des königs zu Babel.

4. Als sie mit Zedekia, der könig Juda, sahe, samt seinen kriegsknechten: flohen sie bey nacht zur stadt hinaus bey des königs garten durchs thor zwischen zweyen mauren, und zogen durchs feid hindurch. in 2. Chron. 36, 17. 2 Kön. 25, 13.

5. Aber der Chaldäer heit sagten ihnen nach, und ergriffen Zedekia im selbe bey Jericho, und fügten ihn: und brachten ihn zu NebucadNegar, dem könige zu Babel, gen Riblath, die im lande Hemath liegt; der sprach ein urtheil über ihn.

6. Und der könig zu Babel ließ die kinder der Zedekia vor seinen augen töden zu Riblath, und tödte alle fürsten Juda.

7. Aber Zedekia ließ er die \* augen ausstechen: und ihn mit ketten binden, daß er ihn gen Babel führete. \* 2 Kön. 25, 7. 1 Sam. 11, 2.

8. Und die Chaldäer verbranten beyde des königs hause und der bürger häuser, und zerbrachen die mauern zu Jerusalem. \* c. 32, 13.

9. Was aber noch vom volck in der stadt war, und was sonst zu ihnen gesellen war: die führete NebusarAdan, der hofmeister, alle mit einander gen Babel gefangen.

10. Aber von dem geringen volck, das nichts hatte, ließ zur selbigen zeit NebusarAdan, der hauptmann, etliche im lande Juda: und gab ihnen weinberge und dörcklein ein.

11. Aber NebucadNegar, der könig zu Babel, hatte NebusarAdan, dem hauptmann, befohlen von Jeremia und gesagt: \* Sime. 24, 1. Jer. 40, 2. Nicht thun, und laß ihn die befohlen seyn, und \* ihue ihm kein leid; sondern wie ers von dir begehret, so machs mit ihm. \* Ps. 105, 15.

12. Nicht thun, und laß ihn die befohlen seyn, und \* ihue ihm kein leid; sondern wie ers von dir begehret, so machs mit ihm. \* Ps. 105, 15.

13. Da sandte hin NebusarAdan, der hauptmann, und NebusSaban, der oberste kämmerer, NergassarEzer, der hofmeister, und alle fürsten des königs zu Babel:

14. Und liessen Jeremia holen aus dem vortore des gefängnisses; und befohlen ihn Sedasja, den sohn Ahikam, des sohns Saphan, daß er ihn hinaus in sein haus führet und bey dem volck bleibe.

15. Es war auch des HERRN wort gelchehen zu Jeremia, weil er noch im vortore des gefängnisses gefangen lag, und gesprochen:

16. Gehe hin, und lege EbedMelech, dem Moher; so spricht der HERR Zebaoth, der Gott Israel; Siehe, ich will meine worte kommen lassen über dieß stadt zum unglück und zu keinem guten, und du solst sehen zur selbigen zeit.

17. Aber dich will ich erretten zur selbigen zeit, spricht der HERR; und solt den leuten nicht zu theil werden, vor welchen du dich fürchtest.

\* 18. Denn ich will dir davon helfen, daß du nicht durchs Schwerdt fallest; sondern solst dein leben wie eine heute davon bringen; darum, daß du mir vertrauet hast, spricht der HERR. <sup>cap. 40. v. 20.</sup> <sup>Job 5. 20.</sup>

Das 40 Capitel.

Jeremia bleibet bey Sedasja im lande.

1. **I**n ist das wort, so vom HERRN geschach zu Jeremia, da ihn NebusarAdan, der hauptmann, los ließ zu Ramia: denn er war auch mit ketten gebunden unter allen denen, die zu Jerusalem und in Juda gelangen waren, daß man sie gen Babel wegführen solte.

2. Da nun der hauptmann Jeremia zu sich hatte lassen holen; sprach er zu ihm: Der HERR, dein Gott, hat dis unglück über diese stätte geredt;

3. Und hats auch kommen lassen, und gethan, wie er geredt hat; denn ihr habet\* gesundiget wider den HERRN, und seiner stimme nicht gehorchet; darum ist euch solches wiederfahren. \* c. 50. 7.

4. Und nur siehe, ich habe dich heute losgemacht von den ketten, damit deine hände gebunden waren. Gefället dir's mir mit gen Babel zu ziehen; so komm, du solt mir befohlen seyn: gefällt dir's aber nicht, mit mir gen Babel zu ziehen; so laß es anstehen. Siehe\*, da hast du das ganze land vor dir: wo dich's gut düncket und dir gefället, da zueh hin. \* 1 Mos. 34, 10.

cf. 2. h. v. 1. v. 1. v. 1. v. 1. v. 1.

5. Denn weiter hinaus wird kein widerkehren seyn. Darum magst du ziehen zu\* Sedasja, dem sohn Ahikam, des sohns Saphan, welchen der könig zu Babel gesetzt hat über die städte in Juda, und bey demselbigen unter dem volck bleiben: oder gehe, wohin dir's gefället. Und der hauptmann gab ihm zehrung und geschencke, und ließ ihn gehen. \* c. 39. 14.

6. Also kam Jeremia zu Sedasja, dem sohn Ahikam, gen Mizpa: und blieb bey ihm unter dem volck, daß im lande noch übrig war.

7. Da nun die hauptleute, so auf dem feldt sich enthielten, samt ihren leuten erschuhren, daß der könig zu Babel hatte Sedasja, den sohn Ahikam, über das land gesetzt, und beyde über männer und weiber, kinder, und die geringen im lande, welche nicht gen Babel geführt waren:

8. Kamen sie zu Sedasja gen Mizpa; nemlich\* Jsmael, der sohn Netanias; Johanan und Jonathan, die söhne Sarzech; und Geroja, der sohn Saphanmeth; und die söhne Ephai von Netophath; und Jesanja, der sohn Manasjath; samt ihren männern. \* c. 41. 1.

9. Und\* Sedasja, der sohn Ahikam, des sohns Saphan, that ihnen und ihren männern einen eid, und sprach: Fürchtet euch nicht, daß ihr den Chaldäern unterthan seyn sollet: bleibet im lande und seyd dem könige zu Babel unterthan, so wird's euch wohl gehen. \* 2 Kön. 25. 24.

10. Siehe, ich wohne hie zu Mizpa, daß ich den Chaldäern diene, die zu uns kommen: darum so samlet ein der wein und setzet und öhl, und leget's in euer gefäße; und wohnet in euren städten, die ihr besommen habt. \* c. 39. 10.

11. Auch alle Jüden, so im lande Moab und der kinder Ammon und in Edom, und in allen ländern waren, da sie hören, daß der könig zu Babel hätte lassen eziehen in Juda überbleiben; und über sie gesetzt Sedasja, den sohn Ahikam, des sohns Saphan:

12. Kamen sie alle wieder von allen orten, dahin sie verflohen waren, ins land Juda zu Sedasja gen Mizpa; und samleten ein sehr viel weins und sommerfruchte.

13. In dem dritten monat, am vierzehnten tag des Monats, saß der könig zu Babel, der könig Nabuchodonosor, der könig zu Babel, und alle seine knechte, die zu ihm waren, saßen an dem tische.

13. Aber Johanan, der sohn Kareah, samt alle den hauptleuten, so auf dem selde sich enthalten hatten, kamen zu Sedasja gen Mizpa;

14. Und sprachen zu ihm: Weist du auch, daß Baalis, der könig der kinder Ammon, gesandt hat Jhmael, den sohn Netthanja, daß er dich soll erschlagen? Das wolt er ihnen aber Sedasja, der sohn Ahitam, nicht glauben.

15. Da sprach Johanan, der sohn Kareah, zu Sedasja heimlich zu Mizpa: \* Lieber, ich wil hingehen und Jhmael, den sohn Netthanja, schlagen, daß es niemand erfahren soll; warum soll er dich erschlagen, daß alle Jüden, so zu dir versamlet sind, zerstreuet werden und, die noch aus Juda überleben sind, zu kommen?

16. Aber Sedasja, der sohn Ahitam, sprach zu Johanan, dem sohn Kareah: Du sollst das nicht thun; es ist nicht wahr, das du von Jhmael sagest.

Das 41 Capitel.

Jhmael erschlägt Sedasja, wird deswegen von Johanan verfolgt.

1. Wer in siebenten monden kam \* Jhmael, der sohn Netthanja, des sohns Elisama, aus königlichem stamm, samt den obersten des königs, und zehen männer mit ihm, zu Sedasja, dem sohn Ahitam, gen Mizpa: und assen daselbst zu Mizpa mit einander.

2. Und Jhmael, der sohn Netthanja, machte sich auf, samt den zehen männern, die bey ihm waren; und schlugen Sedasja, den sohn Ahitam, des sohns Saphan, mit dem schwerdt zu tode: darum, daß ihn der könig zu Babel über das land gesetzt hatte.

3. Dazn alle Jüden, die bey Sedasja waren zu Mizpa: und die Chaldäer, die sie daselbst funden, und alle kriegsleute schlug Jhmael.

4. Des andern tages, nachdem Sedasja erschlagen war und noch niemand wuste:

5. Kamen achzig männer von Sichern, von Gilo und von Samaria, und hatten die bärtte abgehoren, und ihre kleider zerrißen, und sich zerricht; und trugen preis offer und weibranch mit sich, daß sie es brächten ins haus des HEREN.

6. Und Jhmael, der sohn Netthanja, ging heraus von Mizpa, denselbigen entgegen: ging daher und weinete. Als er nun an sie kam, sprach er zu ihnen: Ihr sollt zu Sedasja, dem sohn Ahitam, kommen.

7. Da sie aber mitten in die thür kamen: \* ermordete sie Jhmael, der sohn Netthanja, und die männer, so bey ihm waren, bey dem brunnen.

8. Aber es waren zehen männer drunter, die sprachen zu Jhmael: Lieber, tödte uns nicht; wir haben schähe im acker liegen von weihen, gersten, öhl und honig. Also ließ er ab, und tödtete sie nicht mit den andern.

9. Der brunnen aber, daren Jhmael die todten leichnam warf, welche er hatte erschlagen, samt dem Sedasja, ist der, den der könig Asa machen ließ wieder Baeta, den könig Israel: den füllte Jhmael, der sohn Netthanja, mit den erschlagenen.

10. Und was übriges volcks war zu Mizpa, auch des königs töchter, führete Jhmael, der sohn Netthanja, gefangen weg, samt allem übrigen volck zu Mizpa, über welche Nebusar Adon, der hauptmann, hatte gesetzt Sedasja, den sohn Ahitam: und zog hin, und wolte hinüber zu den kindern Ammon.

11. Da aber Johanan, der sohn Kareah, erfuhr, und alle hauptleute des heerz, die bey ihm waren, alle das übel, das Jhmael, der sohn Netthanja, begangen hatte:

12. Nahmen sie zu sich alle männer und zogen hin wieder Jhmael, den sohn Netthanja, zu streiten; und traffen ihn an bey dem großen wasser an Sibcon.

13. Da nun alles volck, so bey Jhmael war, sahe den Johanan, den sohn Kareah; und alle die hauptleute des heerz, die bey ihm waren: wurden sie froh.

14. Und das ganze volck, das Jhmael hatte von Mizpa weggeführt, wandte sich um: und kehreten wiederum zu Johanan, dem sohn Kareah.

15. Aber Jhmael, der sohn Netthanja, entran dem Johanan, mit acht männern: und zog zu den kindern Ammon.

16. Und Johanan, der sohn Kareah, samt allen hauptleuten des heerz, so bey ihm waren, nahmen alle das übrige volck (so sie wiederbracht hatten von Jhmael,

1. Quoniam postquam Sedasiam occidit, hinc in 4. versu dicitur, quod Jhmael, qui filius Netthanjae, cum octo viris, qui secum erant, fugerunt in Ammon. Sed in 16. versu dicitur, quod Jhmael, cum octo viris, qui secum erant, fugerunt in Ammon. Sed in 16. versu dicitur, quod Jhmael, cum octo viris, qui secum erant, fugerunt in Ammon.

dem sohn Netthanja) aus Mizpa zu sich; weil Sedajsa, der sohn Akitam, erschlagen war: nemlich die kriegsmänner, weiber und kinder und kammerey, so sie von Sibeon hatten wiederbracht.

17. Und jogen hin und kehrten ein zum Rimham zur herberge, der den Bethsieben wohnte: und \* wolten in Egypten ziehen vor den Chlöägern. \* 2 Kön. 25, 26.

18. Denn sie fürchten sich vor ihuen: weil Zimael, der sohn Netthanja, Sedajsa, dem sohn Akitam, erschlagen hatte; den der König zu Babel über das land geleht hatte.

### Das 42 Capitel.

Jeremiaß wiederrißh den Jüden in Egypten zu ziehen.

1. **D**A traten herzu alle hauptleute des heers; Johanan, der sohn Kareah; Jesaja, der sohn Josaja; samt dem ganzen volck, beyde klein und groß;

2. Und sprachen zum propheten Jeremia: Hier, laß unser gebet vor dir gelten und bitte für uns den HERRN, deinem GDT, um alle diese übrigen (denn unser ist leider wenig blieben von vielen, wie du uns selbst siehest mit deinen augen);

3. Dap uns der HERR, dein GDT, wolte anzeigen, wo wir ziehen und was wir thun sollen.

4. Und der prophet Jeremia sprach zu ihnen: Wolan, ich will gehorchen; und siehe, ich will den HERRN, euren GDT, bitten, wie ihr gesagt habt; und alles, was euch der HERR antworten wird, das will ich euch anzeigen und will euch nichts verhalten.

5. Und sie sprachen zu Jeremia: Der HERR sey ein gewisser und wahrhaftiger zeuge zwischen uns, wo wir nicht thun werden \* alles, was dir der HERR, dein GDT, an uns befehlen wird. \* 2 Mos. 19, 8.

6. Es sey gut oder böses, so wolten wir gehorchen der stimme des HERRN, uners GDTes, zu dem wir dich senden: auf das es uns wohl gehe, so wir der stimme des HERRN, uners GDTes, gehorchen.

7. Und nach zehen tagen geschach des HERRN wort zu Jeremia.

8. Da rief er Johanan, dem sohn Kareah; und allen hauptleuten des heers, die bey ihm waren; und allem volck, beyde klein und groß;

9. Und sprach zu ihnen: So spricht der HERR, der GDT Israel, zu dem ihr mich gelandt habt, das ich euer gebet vor ihn solte bringen;

10. Werdet ihr in diesem lande bleiben, so will ich euch bauen und nicht zerbrechen; ich will euch pflanzen, und nicht austreten, denn es hat mich schon gereuet das übel, das ich euch gethan habe.

11. Ihr sollt euch nicht fürchten vor dem Könige zu Babel, \* vor dem ihr euch fürchtet, spricht der HERR; ihr sollt euch vor ihm nicht fürchten: denn Ich will bey euch seyn, das ich euch helfe und von keiner hand errete. \* c. 41, 18. † El. 41, 10.

12. Ich will euch barmherzigkeit erzeigen, und mich über euch erbarmen, und euch wieder in euer land bringen.

13. Werdet ihr aber sagen, wir wollen nicht in diesem lande bleiben, damit ihr ja nicht gehorcht der stimme des HERRN, eurs GDTes;

14. Sondern sagen, nein, wir wollen in Egyptenland ziehen, das wir keinen krieg sehen, noch der posannen schall hören, und nicht hunger brotts halben leiden müssen; daselbst wollen wir bleiben:

15. Nun, so höret des HERRN wort, ihr übrigen aus Juda. So spricht der HERR Zebaoth, der GDT Israel: Werdet ihr euer angesicht richten in Egyptenland zu ziehen, das ihr daselbst bleiben wollet;

16. So soll euch das schwerdt, vor dem ihr euch fürchtet, in Egyptenland treffen; und der hunger, des ihr euch besorget, soll stets hinter euch her seyn in Egypten und sollt daselbst sterben.

17. Denn sie seyn wer sie wollen, die ihr angesicht richten, das sie in Egypten ziehen, daselbst zu bleiben: die sollen sterben durchs schwerdt, hunger und pestilent; und soll keiner überleben, noch curinnen dem übel, das Ich über sie will kommen lassen.

18. Denn so spricht der HERR Zebaoth, der GDT Israel: Gleich wir mein zorn und grimme über die einwohner zu Jerusalem gegangen ist, so soll er euch über euch gehen, wo ihr in Egypten zieht; das ihr zum fluch, zum wunder, schand und schande werdet, und diese sätte nicht mehr sehen sollet.

19. Das wort des HERRN gilt euch, ihr übrigen ans Juda: daß ihr nicht in Egypten zücht. Darum so wisset, daß ich euch heute bezeuge.

20. Ihr werdet sonst emer leben ver-wahrlosen. Denn Ihr habt mich gelandt zum HERRN, eurem GOTT, und gesagt: Bitte den HERRN, unsern GOTT, für uns; und \* alles, was der HERR, unser GOTT, sagen wird, das zeige uns an, so wollen wir darnach thun. \* v. 5.

21. Das hab ich euch heute zu wissen gethan: ober ihr wollt der stime des HERRN, eures GOTTES, nicht gehorchen; noch alle dem, das er mir an euch befohlen hat.

22. So sollet ihr nun wissen, daß ihr durchs Schwerdt, hunger und pestilenz sterben müisset an dem ort, dahin ihr gedencket zu ziehen, das ihr daselbst wohnen wollet.

## Das 43 Capitel.

Die Jüden ziehen in Egypten.

1. **D**A Jeremia all: wort des HERRN, ihres GOTTES, hatte angeseredt zu allem volck, wie ihm denn der HERR, ihr GOTT, alle die wort an sie befohlen hatte;

2. Sprach Ahasja, der sohn Hofaja, und Johanan, der sohn Kareah, und alle treue männer zu Jeremia: Du lughst; der HERR, unser GOTT, hat dich nicht zu uns gelandt; noch gesagt, ihr sollt nicht in Egypten ziehen, daß ihrt zu wohnen;

3. Sondern Baruch, der sohn Nerja, beredet dich des uns; und der; auf daß wir den Haldäern übergeben werden, daß sie uns tödten und gen Babel wegführen.

4. Also gehorchte Johanan, der sohn Kareah, und alle hauptleute des heers, samt dem ganzen volck, der stime des HERRN nicht, daß sie im lande Juda wären blieben:

5. Sondern Johanan, der sohn Kareah, und alle hauptleute des heers, nahmen zu sich alle übrigen ans Juda, so von allen völkern, dahin sie geflohen, wieder kommen waren, daß sie im lande Juda wohneten;

6. Nemlich männer, weiber und kinder, dazu des königs töchter, und alle frauen, die Nebusar Adan, der hauptmann, bey Sedaija, dem sohn Ahikam, des söhns Saphan, hatte gelassen; auch den propheeten Jeremia, und Baruch, den sohn Nerja.

7. Und zogen in Egyptenland: denn sie wolten der stime des HERRN nicht gehorchen, und kamen gen Thachpanhes.

8. Und des HERRN wort geschach zu Jeremia zu Thachpanhes, und sprach:

9. Nun gross: steine und verscharre sie im steigelsen, der vor der thür am hauf: Pharao ist zu Thachpanhes, daß die männer ans Juda zuehen.

10. Und sprich zu ihnen: So spricht der HERR Zebaoth, der GOTT Israel: Siehe, ich will hinfenden und meinen trucht Nebucadnegar, den könig zu Babel, holen lassen; und will seinen stuhl oben an dieß steine setzen, die ich verscharrt habe; und er soll sein gezelt darüber schlagen: \* <sup>4. 15. 2.</sup>

11. Und er soll kommen, und Egyptenland schlagen: und tödten, wen es trifft; gefangen führen, \* wen es trifft; mit dem Schwerdt schlagen, wen es trifft. \* <sup>1. 15. 2.</sup>

12. Und ich will die \* häuser der götter in Egypten mit feuer anfechten, daß er sie verbrenne und wegführe. Und er soll ihm Egyptenland anziehen, wie ein hirt sein Vieh anzuecht; und mit friedem von dannen ziehen. \* <sup>2. M. 12. 4. 11. 33. 4. Jer. 46. 25.</sup>

13. Er soll die bildheulen zu Beth Semes in Egyptenland zerbrechen, und die gödenstücken in Egypten mit feuer verbrennen. \* <sup>Holonolis 2.</sup>

## Das 44 Capitel.

Die niederspenigen und abgöttischen Jüden werden von Jeremia gestraft.

1. **D**IEß ist das wort, das zu Jeremia geschach an alle Jüden, so in Egyptenland wohneten, nemlich zu Migdal, zu Thachpanhes, zu Noth, und die im lande Pathros wohneten, und sprach:

2. So spricht der HERR Zebaoth, der GOTT Israel: Ihr habt gesehen alle das übel, das ich habe kommen lassen über Jerusalem und über alle städte in Juda; und siehe, heutiges tags sind sie wüste, und wohnet niemand darinnen;

3. Und das um ihrer bosheit willen, die sie thäten, daß sie mich erzürneten und hingingen und räuchereten und dieneten andern göttern, welche weder sie, noch ihr, noch eure väter kenneten. \* <sup>2. Mos. 23. 24.</sup>

5. <sup>1. Mos. 7. 15. c. 11. 16. c. 12. 30.</sup>

4. Und ich sandte stitz zu euch alle meine knechte, die propheten; und ließ euch sagen: Thut doch nicht solche greuel, die ich hasse.

5. Aber sie \* gehorchten nicht, neigten auch ihre ohren von ihrer bosheit nicht: daß sie sich bekehrten, und andern göttern nicht geräucheret hätten. \* c. 7, 24, 26. c. 11, 8.

6. Darum ging auch mein zorn und grimm an, und entbrante über die städte Juda, und über die gassen zu Jerusalem: daß sie zur wüsten und öde worden sind, wie es heutiges tages siehet.

7. Nun so spricht der HERR, der SDDt Zebaoth, der SDDt Israel: Warum thut Ihr doch so groß übel wider euer eigen leben; damit unter euch ausgerottet werde beyde mann und weib, beyde kind und säugling aus Juda, und nichts von euch überbleibe;

8. Daß ihr mich so erzürnet durch euer hände werck und räucheret andern göttern in Egyptenlande, dahin ihr gezogen seyd, daselbst zu herbergen; auf daß ihr ausgerottet und zum fluch und schmach werdet unter allen heiden auf erden?

9. Habt ihr verassen des unglücks eurer väter, des unglücks der könige Juda, des unglücks ihrer weiber, dazu eures eigenen unglücks, und eurer weiber unglücks: daß euch begegnet ist im lande Juda, und auf den gassen zu Jerusalem?

10. Noch sind sie bis auf diesen tag nicht gedemüthiget: fürchten sich auch nicht und wandeln nicht in meinem geseh und rechten, die ich euch und euren vätern vorgekeltet habe.

11. Darum spricht der HERR Zebaoth, der SDDt Israel, also: Siehe, ich will mein angezicht wieder euch richten zum unglück; und ganz Juda soll ausgerottet werden. \* Amos 9, 4.

12. Und ich will die übrigen aus Juda nehmen, so ihr angezicht gerichtet haben in Egyptenland zu ziehen, daß sie daselbst herbergen: es soll ein ende mit ihnen allen werden in Egyptenlande; durchs schwerdt sollen sie fallen, und durch hunger sollen sie umkommen, beyde klein und groß; sie sollen durchs schwerdt und hunger sterben; und sollen ein † schwur, wunder, fluch und schmach werden. \* c. 42, 17. † c. 24, 9.

13. Ich will auch die einwohner in Egyptenlande mit dem \* schwerdt, hunger und pestilenz heimlichen, gleich wie ich zu Jerusalem gethan habe: \* c. 24, 10. c. 29, 17.

14. Daß aus den übrigen Juda keiner soll entrinnen noch überleben; die doch darum hieber kommen sind in Egyptenland zur herberge, daß sie wiederum ins land Juda kommen möchten, dahin sie gerne wolten wieder kommen und wohnen; aber es soll keiner wieder dahin kommen, ohne welche von hinnen sitzen.

15. Da antworteten dem Jeremia alle männer, die da wohl wußten, daß ihre weiber \* andern göttern räuchereten: und alle weiber, so mit grossen hauffen da stunden; samt allen volck, die in Egyptenlande wohneten und in † Bathros; und sprachen: \* c. 17, 13. † c. 11, 11.

16. Nach dem wort, daß du im namen des HERRN uns sagest, \* wollen wir dir nicht gehorchen; \* c. 13, 12, 16.

17. Sondern \* wir wollen thun nach alle dem wort, das aus unserm munde gehet; und wollen Melechet des himmels räuchern; und derselbigen tranckopfer opfern, wie wir und unsere väter, unsere könige und fürsten gethan haben in den städten Juda und auf den gassen zu Jerusalem; da hatten wir auch brodt genug, und ging uns wohl, und sahen kein unglück.

18. Sint der zeit aber wir haben abgelaßten Melechet des himmels zu räuchern, und tranckopfer zu opfern: haben wir allen mangel gelitten, und sind durchs schwerdt und hunger umkommen. \* Mos. 29, 19.

19. Auch wenn wir Melechet des himmels räuchern, und tranckopfer opfern: daß thun wir ja nicht ohn unserer männer willen, daß wir derselbigen kuchen backen und tranckopfer opfern, sie zu bekümmern.

20. Da sprach Jeremia zum ganzen volck, beyde männern und weibern und allem volck, die ihn so geantwortet hatten:

21. Ich meine ja, der HERR habe gedacht an das räuchern, so ihr in den städten Juda und auf den gassen zu Jerusalem getrieben habt, samt euren vätern, königen, fürsten und allem volck im lande, und haß zu herhen genommen:

22. Daß

22. Daß er nicht mehr leiden konnte euren bösen Wandel und grenel, die ihr thätet; daher auch euer Land \* zur Wüste, zum Wunder und zum Fluch worden ist, daß niemand drinnen wohnet, wie es heutiges Tages steht. \* c. 44, 2. 6.

23. Darum, daß ihr gerächert habt, und wie er den HERRN gekündigt, und der Stimme des HERRN nicht gehorcht, und in seinem Geschick, rechten und zurecht nicht gewandelt habt: darum ist auch euch solch Unglück widerfahren, wie es heutiges Tages steht.

24. Und Jeremia sprach zu allem Volk, und zu allen Weibern: Höret des HERRN Wort, alle ihr aus Juda, so in Egyptenlande sind:

25. So spricht der HERR Zebaoth, der Gott Israel; Ihr und eure Weiber habt mit euren Munde geredet und mit euren Händen vollbracht, daß ihr sagt; wir wollen unsere Gelübde halten, die wir gelobet haben. Melecheth des Himmels, daß wir derselben täuschen und tranckopfer opfern. Woan, ihr habt eure Gelübde erfüllt, und eure Gelübde gehalten.

26. So höret nun des HERRN Wort, ihr alle aus Juda, die ihr in Egyptenlande wohnet: Siehe, ich schwere bey meinem großen Namen, spricht der HERR, daß mein Name nicht mehr soll durch einiges Menschen Mund aus Juda gemeinet werden in ganzen Egyptenlande; der da sage, so wahr der Herr HERR lebet.

\* 27. Siehe, ich will über sie \* wachen zum Unglück, und zu keinem guten: daß, wer aus Juda in Egyptenlande ist, soll durchs Schwerdt und Hunger umkommen, bis ein Ende mit ihnen habe. \* c. 31, 28. Bar. 2, 9.

28. Welche aber dem Schwerdt entrinnen, die werden doch aus Egyptenland ins Land Juda \* widerkommen müssen mit geringen Hauffen. Und also werden denn alle die übrigen aus Juda, so in Egyptenland gezogen waren, daß sie daselbst herbergen, erfahren: wes Wort wahr worden sey, meines oder ihres. \* Es. 11, 11.

29. Und zum Zeichen, spricht der HERR, daß Ich euch an diesem Ort heimsuchen will, damit ihr wisset, daß mein Wort soll wahr werden über euch zum Unglück;

3. So spricht der HERR also: Siehe, ich will Pharao Pharra, den König in Egypten, übergeben in die Hände seiner Feinde und derer, die ihm nach seinem Leben sehen; gleich wie ich Zedekia, den König Juda, übergeben habe in die Hand Nebucadnezar, des Königs zu Babel, seines Feindes und der ihm nach seinem Leben fund. <sup>Apoc. 17, 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.</sup>

## Das 45 Capitel.

Baruch wird von Jeremia getröstet.

1. **D**ies ist das Wort, so der prophet Jeremia redete zu Baruch, dem Sohn Nerja; da er diese Rede auf ein Buch schrieb aus dem Munde Jeremia, im vierten Jahr Jojakim, des Sohns Josia, des Königs Juda; und sprach: \* c. 36, 4.

2. So spricht der HERR Zebaoth, der Gott Israel, von dir, Baruch.

3. Du sprichst: Wehe mir! wie hat mir der HERR Jammer über meinen Schmerzen zugefüget; \* ich seuffte mich müde, und habe keine Ruhe. \* Ps. 6, 7.

4. Sage ihm also: So spricht der HERR; Siehe, was ich gebauet habe, das breche ich ab; und was ich gepflanzet habe, das reute ich aus, samt diesem Hauß in meinem eigenem Lande.

5. Und du begehrst dir große Dinge, begehre es nicht: denn siehe, ich will Unglück kommen lassen über alles Fleisch, spricht der HERR; aber denn seete will ich dich zur Deute geben, an welchen Ort du ziehest. \* c. 37, 18.

## Das 46 Capitel.

Egypten soll eingenommen und zertrüret, die Juden aus der Gefangenschaft erlöst werden.

1. **D**ies ist das Wort des HERRN, das zu dem propheten Jeremia geschehen ist, wieder alle Heiden. \* Cap. 25, 19.

2. \* Wieder Egypten:

Wieder das Heer Pharaos Necho, des Königs in Egypten, welches lag am Wasser Jhrah, zu Tarchemis, das der König zu Babel, Nebucadnezar, schlug im vierten Jahr Jojakim, des Sohns Josia, des Königs Juda. \* 2 Chron. 35, 10. \* Es. 19, 1. 11.

3. Rästet Schilde und Tartschen, und ziehet in den Streit. <sup>Wey. ronaldie</sup>

4. Spanneth Rosse an, und laßet Reuter aufstehen, sehet die Helme auf: und schärfet die Speiße, und ziehet Panzer an.

5. Wie kommts aber, daß ich sehe, daß sie verjagt sind und die Flucht geben und ihre

ihre helden erschlagen sind? Sie fliehen, daß sie sich auch nicht umsehen: schrecken ist um und um, spricht der HERR.

6. Der schnelle kann nicht entstehen, noch der starke entrinnen. Segen mitternacht am wasser Ibrath sind sie gefallen und darnieder gelegt.

7. Wo ist nun der, so herauf zog, wie ein strom: und seine wellen sich erhuben, wie des wassers? \* Ps. 93. 3. 4.

8. Egypten zog herauf wie ein strom, und seine wellen erhuben sich wie des wassers. Und sprach: Ich will hinauf ziehen, das land bedecken, und die stadt verderben, samt denen, die darinnen wohnen? \* Jer. 46. 20.

9. Wolan, sisset auf die rosse, rennet mit den wagen, laisset die helden ausziehen: die Mohren, und aus Put, die den schild führen, und die schützen aus Egdio? \* Jer. 46. 20.

10. Denn dis ist der tag des HERRN Zebaoth: ein tag der rache, daß er sich an seinen feinden räche, da das schwerdt freßen und von ihrem blut voll und trincken werden wird. Denn sie müssen dem HERN HERRN Zebaoth ein schlachtopfer werden im lande gegen mitternacht, am wasser Ibrath.

11. Sehe hinauf gen \* Sildad und hole salbe; jungfrau, tochter aus Egypten: aber es ist umsonst, daß du viel arkneyest; du wirst doch nicht heil. \* Jer. 46. 20. c. 8, 22.

12. Deine schande ist unter die hiden erschollen, deines heultens ist das land voll: denn ein held fällt über den andern, und liegen beyde mit einander darnieder.

13. Dis ist das wort des HERRN, das er zu dem propheten Jeremia redete: da Nebucadnezar, der könig zu Babel, daher zog, Egyptenland zu schlagen.

14. Verkündigets in Egypten, und sagets an zu Migdol; sagets an zu Troph und Thachpanhes, und sprechet: Sielle dich zur wehre; denn das schwerdt wird freßen, was um dich her ist.

15. Wie gehets zu, daß deine gewaltigen zu boden fallen und mögen nicht bestehen? Der HERR hat sie so gestürbet. \* Jer. 46. 20. c. 19, 20.

16. Er macht, daß ihrer viele fallen: daß einer mit dem andern darnieder liegt. Da sprachen sie: Wolan, laisset uns wieder zu

unserm volck ziehen in unser vaterland vor dem schwerdt des tyranen.

17. Dasselbst schrie man ihnen nach: Pharao, der könig in Egypten, steigt; er hat sein gezelt verlassen.

18. So wahr als ich lebe, spricht der könig, der HERR Zebaoth heißt: er wird daher ziehen, so hoch, wie der berg Thabor unter den bergen ist und wie der Larnel am meer ist. \* Ps. 24, 10.

19. Nim dein wandergeräthe, du einwohnerin, tochter Egypten: denn Troph wird wüste und verbrant werden, daß niemand darinnen wohnen wird.

20. Egypten ist ein sehr schönes tal, aber es kommt von mitternacht der schlächter.

21. Und tagelöhnet, so darinnen wohnen, sind auch wie gemästete fälber: aber sie müssen sich dennoch wenden, flüchtig werden mit einander, und werden nicht bestehen; denn der tag ihres unfalls wird über sie kommen, nemlich die zeit ihrer heimflucht. \* c. 50. 31. \* Hos. 9, 7.

22. Sie fahren daher, daß der harnisch prasselst, und kommen mit heerkraft: und bringen ätze über sie, wie die holzhauer.

23. Die selbigen werden hauen also in ihrem walde, spricht der HERR, daß nicht zu zehlen ist: denn ihrer ist mehr weder heuschrecken, die niemand zehlen kann. \* Richt. 6, 5. c. 7, 12.

24. Die tochter Egypten stehet mit schanden: denn sie ist dem volck von mitternacht in die hände gegeben.

25. Der HERR Zebaoth, der Gott Israel, spricht: Siehe, ich will heimsuchen den regenten zu Troph und den Pharas, mid Egypten samt seinen göttern und königen: ja Pharao, mit allen, die sich auf ihn verlassen: \* c. 43. 12. \* E. 10. 10. c. 19, 20.

26. Daß ich sie gebe in die hände denen, die ihnen nach ihrem leben sehen; und in die hände Nebucadnezar, des königs zu Babel, und seiner knechte; und darnach soll er bemohnet werden, wie vor alters, spricht der HERR. \* c. 21, 7. c. 34, 20.

27. Aber du, mein knecht Jacob, fürchte dich nicht: und du, Israel, versage nicht. Denn siehe, ich will dir aus fernem lande und deinem samen aus dem lande feiner gefängniß helfen: daß Jacob soll wieder kom-

kommen, und im friede seyn, und die stille haben, und niemand soll ihn schrecken.

\* c. 30. 10. E. 44. 2.

28. Darum \* fürchte dich nicht, du Jacob, mein knecht, spricht der HERR: denn Ich bin bey dir. † Mat allen heiden, dahin ich dich verstoßen habe, will ichs ein ende machen: aber mit dir will ichs nicht ein ende machen; sondern ich will dich züchtigen mit maffe, auf daß ich dich nicht ungestraft lasse. \* c. 1. 8. 17. E. 41. 10. † Jer. 30. 11.

## Das 47 Capitel.

Weissagung wieder die Philister, Tyrum und Sidon.

1. **D**ies ist das wort des HERRN, das zum propheten Jeremia geschach wider \* die Philister: che denn Pharao Saja schlug. \* E. 14. 29. Ezech. 25. 15. 16. Zeph. 2. 5. Zach. 9. 5.

2. So spricht der HERR: Siehe, es kommen \* wasser herauf von mitternacht, die eine furch machen werden; und beyde land und was drinnen ist, beyde städte und die, so drinnen wohnen, wegreissen werden: daß die leute werden schreyen, und alle einwohner im lande heulen.

3. Vor dem getümmel ihrer städte rösse, so dahertreiben; und vor dem rasseln ihrer wagen, und polstern ihrer räder; daß sich die väter nicht werden umsehen nach den kindern, so verzagt werden sie seyn;

4. Vor dem tage, so da kommt zu verstoren alle Philister und anzurenten Tyrum und Sidon, samt ihren andern gehülffen. Denn der HERR wird die Philister, die das übrige sind aus \* der insel Laphthor, verstoren. \* 1. 2. Amos 9. 7.

5. Saja wird kahl werden, und Ascalon, samt den übrigen in ihren gründen, verderbet. Wie langer ist du dich

6. Du schwert des HERRN, wenn wilt du doch aufhören? Fahre doch in deine scheide, und ruhe, und sey stille.

7. Aber wie kanst du aufhören: weil der HERR dir befehl gethan hat wieder Ascalon, und dich wieder die \* anset am meer bestellet?

## Das 48 Capitel.

Weissagung wieder Moab.

1. **J**eder \* Moab. So spricht der HERR Necho, der Sitt Israels: Wehe der stadt Niebo, denn sie ist zerstoret und liegt elend; Kiriatthaim

ist gewonnen; die veste steht elend, und ist zertrissen.

2. Der troß Moab ist aus, den sie an Hesbon hatten; denn man gedoncket böses wieder sie; nemlich, kommt, \* wir wollen sie ausrotten, daß sie kein volk mehr seyn. Und du Madmen, must auch verderbet werden: das schwerdt wird hinter dich kommen.

\* Jer. 83. 4. Jer. 11. 19.

3. Man höret ein geschrey zu \* Horonaim, vom verstoren und grossen jammer: Jammergeschrey den weg von Horonaim herab: † Jer. 18. 5.

4. Moab ist zererschlagen, man höret ihre jungen schreyen.

5. Denn sie gehen mit weinen den weg hinauf gen Heshbon, und die feinde hören ein jammergeschrey den weg von Horonaim herab: † Jer. 18. 5.

6. Nemlich, hebet euch weg und errettet euer leben; aber du wirst seyn, \* wie die heide in der wüste. \* c. 17. 6.

7. Darum, daß du dich auf deine gebäude verlässest und auf deine schätze, solt Du auch gewonnen werden: und Lamos \* muß hinaus gefangen weziehen, samt seinen priestern und fürsten. \* 1. Kön. 11. 7.

8. Denn der verstorer wird über alle städte kommen, daß nicht eine stadt entrienen wird; es sollen beyde die gründe verderbet, und die ebene verstoret werden: denn der HERR hats gesagt. † Jer. 8. 7.

9. Sebet Moab federn: er wird ausgehen, als röge er; und ihre städte werden wüste liegen, daß niemand darinnen wohnen wird.

10. Verflucht sey, der des HERRN \* werck lässig thut. Verflucht sey, der sein schwerdt aufhält, daß es nicht blut vergiesse.

11. Moab ist von seiner jugend auf sicher gewesen, und auf seinen hefen still gelegen, und ist nie aus einem faß ins andere gegossen, und nie ins gefängniß gezogen: darinn ist sein geschmack ihm blicben, und sein geroch nicht verändert worden.

12. Darinn siehe, spricht der HERR: es kommt die zeit, daß ich ihnen will schreiter schicken; die sie ausschrotten sollen, und ihre sasse ausleeren, und ihre legel zerbrechen.

13. Und Moab soll über dem Lamos zuhanden werden: gleich wie \* das haus Israel über Bethel zu schanden worden ist, darauf sie sich verlassen. \* 1. Kön. 12. 29. 30.

14. Wie \* dürst ihr sagen; Wir sind die helden, und die rechten kriegskü-  
te?  
\* Es. 16, 6.

15. So doch Moab muß verführt, und  
ihre städte \* erstiegen werden, und ihre beste  
mannschafft zur schlachtbank herab gehen  
müssen: spricht der könig, welcher heißt der  
HERR Zebaoth. \* c. 46, 18.

16. Denn der unfall Moab wird schier  
kommen, und ihr unglück eilet sehr.

17. Lieber, habi doch mitleiden mit  
ihnen, die ihr nun sie her wohnet und ihren  
namen kennet: und sprechet, wie ist die  
\* starke ruhe und der herrliche stab so zer-  
brochen?  
\* c. 46, 15.

18. Herab von der herrlichkeit, du tochter,  
die du zu Dibon wohnest: und sehe in-  
der düre! Denn der verführer Moab  
wird zu dir hinauf kommen, und deine  
vesten zerrissen. \* Jes. 17, 9-17.

19. Trit auf die strasse und schau, du  
einwohnerin Arcoer: frage die, so da stehen  
und entrinnen; und sprich, wie gehets?  
\* c. 46, 15.

20. Ach, Moab ist verwüstet und ver-  
derbet: heulet und schrepet: sagets an zu  
Arnon, daß Moab verführt sey.

21. Die strasse ist über das ebene land  
gangen: nemlich über Holon, \* Jahya,  
Mephaath, \* 4 Mos. 21, 23.

22. Dibon, Nebo, Beth Diblathaim,  
23. Kiriahaim, Beth Samul, Beth-  
Meon,

24. Kirioth, Bazra; und über alle städte  
im lande Moab, sie liegen ferne oder nahe.

25. Das horn Moab ist abgehauen und  
ihre arm ist zerbrochen, spricht der HERR.

26. Macher sie truncken (denn sie hat sich  
wieder den HERRN erhaben): daß sie  
speyen und die hände ringen müsse, auf  
daß sie auch zum gespödt werde.

27. Denn Israel hat dein gespödt seyn  
müssen, als wäre er unter den dieben ge-  
funden: und weil du solches wieder sie re-  
dest, soht du auch weg müssen. \* cap. 2, 24.

28. O ihr einwohner in Moab, verlas-  
set die städte und wohnet in den fels-  
en: und thut wie die tauben, so da nisten in  
den hohlen löchern.

29. Man hat immer gesagt von dem  
stolhen Moab, daß er sehr stolh sey, hoffä-  
tig, hochmüthig, trohig und übermüthig.

30. Aber der HERR spricht: Ich  
kenne seinen zorn wohl, daß er nicht so  
viel vermag; und unterriethet sich mehr zu  
thun, denn sein vermögen ist.

31. Darum muß ich über Moab heu-  
len, und über das ganze Moab schreyen,  
und über die leute zu Kirheres klagen.

32. Ich muß über dich, Jaeser, du wein-  
stock zu Sibma, weinen: denn deine reben  
sind über das meer gefahren, und bis ans  
meer Jaeser kommen; der verführer ist in  
deine ernte und weinlese gefallen. \* Jer. 16, 9-10.

33. Freude und wonne ist aus dem sel-  
de weg und aus dem lande Moab, und  
man wird \* keinen wein mehr keltern: der  
weintrayer wird nicht mehr sein lied sin-  
gen;  
\* Es. 16, 10.

34. Von des geschreyes wegen zu He-  
bon bis gen Eleale, welches bis gen Jahya  
erschallet; von Zoar an, \* der dreijähr-  
gen laube, bis gen Horonaim: denn auch die  
wasser Kinnim sollen verjegen. \* Jer. 16, 9-10.

35. Und ich will, spricht der HERR,  
in Moab damit ein ende machen: daß sie  
nicht mehr auf den höhen opfern, und ihren  
göttern räuchern sollen.

36. Darum \* brunnnet mein herb über  
Moab, wie eine brunnnet; und über die  
leute zu Kirheres brunnnet mein herb,  
wie eine trommete: denn sie habens  
übermacht, darum müssen sie zu boden  
gehen. \* Es. 16, 11.

37. Alle köpfe werden kahl seyn, und alle  
härte abgeschoren: aller hande zerritt, und  
jedermann wird sacke anziehen. \* Es. 17, 14.

38. Auf allen dächern und gassen, al-  
senthalben in Moab, wird man klagen:  
denn ich habe Moab zerbrochen, wie ein  
\* unwerthes gefäß, spricht der HERR. \* Jer. 18, 6.

39. O wie ist sie verderbt, wie heulen  
sie! wie schändlich hengen sie die köpfe!  
und Moab ist zum spott und zum schreyen  
worden allen, so nun sie her wohnen.

40. Denn so spricht der HERR: Siehe,  
er \* stenger daher wie ein adler, und brei-  
tet seine flügel aus über Moab. \* c. 49, 22.

41. Kiriah ist gewonnen, und die bes-  
ten städte sind eingenommen: und das  
herb der helden in Moab wird zur selbigen  
zeit seyn, wie \* einer fransen herb in kunds-  
nöthen. \* c. 30, 6. c. 49, 22, 24. Sir. 48, 21.

42. Denn Moab muß vertilget werden, daß sie kein volck mehr sey: darum, daß es sich wider der HERRN erhaben hat.

43. Furcht, grube und strick kommt über dich, du einwohner in Moab, spricht der HERR.

44. Wer \* der furcht entflucht, der wird in die grube fallen; und wer aus der grube kommt, der wird im strick gefangen werden: denn ich will über Moab kommen lassen ein jahr ihrer heimsuchung, spricht der HERR. \* El. 24. 18. Am. 5. 19.

45. Die aus der schlacht entrinnen, werden lustlich suchen zu Hesbon: aber es wird ein feuer aus Hesbon, und eine flamm aus Siphon gehen; welche die örter in Moab, und die kriegerische leute verzehren wird. <sup>48. 25.</sup>

46. Wehe dir, Moab! verloren \* ist das volck Lamos: denn man hat deine söhne und töchter genommen, und gefangen weggeführt. <sup>48. 25.</sup>

47. Aber in der zukünftigen zeit \* will ich die gefängniß Moab wenden, spricht der HERR. Das sey gesagt von der straffe über Moab. <sup>48. 25.</sup>

#### Das 49 Capitel.

Beisammern wider etliche andere völder, der Juden nachbarn.

1. Jeder \* die kinder Ammon spricht der HERR also: Hat denn Israel nicht kinder, oder hat er keinen erben? Warum besizet denn Malchom das land Gad, und sein volck wohnet in jener stadt? <sup>49. 1.</sup>

2. Darum \* siehe, es kommt die zeit, spricht der HERR, daß ich will ein kriegerisch schrey erschallen lassen über Nababath der kinder Ammon: daß sie soll auf einem haufen wüste liegen, und ihre töchter mit feuer angestreckt werden. Aber Israel soll bestehen die, von denen sie besizzen waren, spricht der HERR. <sup>49. 1.</sup>

\* El. 39. 6. t 5 Mos. 3. 11.

3. Heute, o Hesbon: denn Ai ist verstorret. Schreyet, ihr töchter Nabba, und ziehet sacke an, klaget und lauffet auf den mauren herum: denn Malchom \* wird gefangen weggeführt, samt seinen priestern und fürsten. <sup>49. 1.</sup>

4. Was trohst du auf deine augen? Deine augen sind verkauft, du ungehorsame tochter: die du dich auf deine

schätze verlässest und sprichst in deinem herzen, wer darf sich an mich machen?

5. Siehe, spricht der Herr HERR Zebaoth: Ich will furcht über dich kommen lassen von allen, die um dich her wohnen; daß ein ieglicher seines weg vor sich hinaus verstossen werde und niemand sey, der die städtigen samle.

6. Aber darnach will ich wieder \* wenden das gefängniß der kinder Ammon, spricht der HERR. <sup>49. 1.</sup>

7. \* Wieder Edom. So spricht der HERR Zebaoth: Ist denn keine weisheit mehr zu Theman? Ist denn kein rath mehr bey den klugen? Ist ihre weisheit so lolk? <sup>49. 1.</sup>

8. \* Gleichet, wendet euch und verrieschet euch tief, ihr bürger zu Dedan: denn ich lasse einen unfall über Esau kommen, die zeit seiner heimsuchung. <sup>49. 1.</sup>

9. Es sollen weintüser über dich kommen, die dir kein nachlesen lassen: und die be des nachts sollen über dich kommen, die sollen ihnen genug verderben.

10. Denn Ich habe Esau entblösset und seine heimliche orte geöffnet, daß er sich nicht verstecken kann: sein same, seine brüder und seine nachbarn sind verköret, daß ihrer keiner mehr da ist. <sup>49. 1.</sup>

11. Doch was übrig bleibet von denen \* wäysen, denen will Ich das leben gönnen: und deine witten werden auf mich hoffen.

12. Denn so spricht der HERR: Siehe, \* diejenigen, so es nicht verschuldet hatten, den kelch zu trincken, müssen trincken; und Du sollest ungestraft bleiben? Du solst nicht ungestraft bleiben, sondern du mußt auch trincken. <sup>49. 1.</sup>

13. Denn ich habe bey mir selbst geschworen, spricht der HERR: daß Bagra soll \* ein wunder, schmach, wüste und fluch werden; und alle ihre städte eine ewige wüste. <sup>49. 1.</sup>

14. Ich \* habe gehöret vom HERRN, daß eine botschaft unter die heiden gesandt sey: Samlet euch und kommet her wieder sie, machet euch auf zum streit. <sup>49. 1.</sup>

15. Denn siehe, ich habe dich gering gemacht unter den heiden und verachtet unter den menschen.

\* 16. Dein troß und deines herrens hochmuth hat dich betrogen: weil du in felsenküsten wohnest, und hohe gebirge innen hast. \* Wenn du denn gleich dein nest so hoch machtest als der adler: dennoch will ich dich von dannen herunter stürzen, spricht der HERR. \* Ebad. v. 4.

17. Also soll Edom wüste werden, daß alle die, so vorübergehen, sich wundern und pfeifen werden über alle ihre plage: \* c. 50, 13.

18. Gleich wie \* Sodom und Gomorra samt ihren nachbarn umgekehret ist, spricht der HERR: daß niemand daselbst wohnen, noch kein mensch darinnen haufen soll. \* Mos. 19, 25. Jer. 50, 40.

\* 19. Denn siehe, er kommt herauf wie ein löwe vom stolsen Jordan her wider die wüste hütte: denn ich will ihn daselbst her eilends laufen lassen. Und \* wer weiß, wer der jüdling ist, den ich wider sie rüsten werde? Denn wer ist mir gleich? Wer will mich messern: und wer ist der hirt, der mir widerstehen kann? \* c. 50, 44.

20. So höret nun den ratbschlag des HERRN, den er über Edom hat: und seine gedanken, die er über die einwohner in Theman hat. Was gilt's, ob \* nicht die hirteneulen sie schleifen werden und ihre wohnung zerstören: \* Luc. 19, 44. \* c. 50, 45.

21. Daß die erde beben wird, wenns in einander fällt; und ihr geschrey wird man am schiffsmeer hören?

22. Siehe, er \* flengt herauf wie ein adler und wird seine fügel ausbreiten über Bagra. Zur selbigen zeit wird das herb der helden in Edom seyn, wie t das herb einer frauen in Kindesnöthen. \* c. 48, 40.

23. \* Wieder Damascen. Henath und Arpad stehen jämmerlich: sie sind verzagt, denn sie hören ein böse geschrey: die am meer wohnen, sind so erschrocken, daß sie nicht ruhe haben können. \* c. 17, 43. Ezech. 21, 3.

24. Damascus ist verzagt, und gibt die flucht: sie zappelt und ist in ängsten und schmerzen, wie eine frau in Kindesnöthen. \* Ezech. 7, 8. c. 17, 1. Amos 1, 3.

25. Wie? ist sie nun nicht verlassen, die beräthme und fröliche stadt?

26. Darinn werden ihre junge mannschaft auf ihren gassen darnieder liegen, und alle ihre kriegsleute umtergehen zur selbigen zeit: spricht der HERR Zebaoth.

27. Und ich will die mauren zu Damasco mit feuer \* anstecken, daß es die paläste Ben-Hadad verzehren soll. \* Am. 1, 4.

28. Wieder Kedar und die köningreiche Hajar, welche Nebucadnezar, der köning zu Babel, schlug.

Go spricht der HERR: Wolauß, ziehet herauf in Kedar und zerstöret die linder gegen morgen.

29. Man wird ihnen ihre hütten und herde nehmen: ihre gezelte, alle geräthe und camele werden sie wegführen: und man wird schrecklich über sie ruhen um und um.

30. \* Fliehet, hebet euch eilends davon, vertriehet euch hies, ihr einwohner in Hajar, spricht der HERR: denn Nebucadnezar, der köning zu Babel, hat etwas im sin wieder euch und meinet euch. \* v. 8.

31. Wolauß, ziehet herauf wieder ein volck, das gung hat und sicher wohnet, spricht der HERR: sie haben \* weder thür noch riegel, und wohnen alleine.

32. Ihre camele sollen getödet, und die menge ihres viehes genommen werden; und ich will sie zerstreuen in alle wüde, die in den wüdeln wohnen: und von allen orten her will ich ihr unglük über sie kommen lassen, spricht der HERR:

33. Daß Hajar soll eine \* drachenwohnung und eine ewige wüste werden, daß niemand daselbst wohne und kein mensch drinnen haufe. \* c. 9, 11.

34. Dis ist das wort des HERRN, welches geschach zu Jeremia, dem propheeten, wider Elam im anfang des köningreichs Zedekia, des könings Juda, und sprach:

35. So spricht der HERR Zebaoth; Siehe, ich will den bogen Elam zerbrechen, ihre vornehmste gewalt;

36. Und will die vier winde ans den vier ortern des himmels über sie kommen lassen, und will sie in alle dieselbigen winde zerstreuen; daß kein volck seyn soll, dahin nicht vertriebene ans Elam kommen werden.

37. Und ich will Elam verzagt machen vor ihren feinden und denen, die ihnen nach ihrem leben sehen; und unglük über sie kommen lassen mit meinem grimmen jorn, spricht der HERR: und \* will daß schwerdt hinter ihnen her schicket, bis ich sie aufreibe. \* c. 9, 16. 3 Mos. 26, 33.

38. Meinen Thron will ich in Elam setzen, und will beyde den könig und die fürstin dazselbst umbringen: spricht der HERR.  
 39. Aber in zukünftiger zeit will ich das gefängniß Elam wieder wenden, spricht der HERR. *1. c. 48, 47.*

## Das 50 Capitel.

Bestärkung Babel: Erhaltung des jüdischen volcks.  
 1. Dies ist das wort, welches der HERR durch den propheten Jeremia geredet hat, \* wieder Babel und das land der Chaldäer. \* *Es. 13, 1. c. 14, 4. Jer. 51, 1.*

2. Verflüchtiget unter den heiden, und laßet erschallen, werket ein panzer an; laßet erschallen, und verbergeis nicht; und sprecht: Babel ist gewonnen, Babel ist mit schanden, Metodach ist verschmettert, ihre gößen stehen mit schanden, und ihre götzer sind verschmettert. *In Jeremia gaudet 20, 6.*

3. Denn es zeucht von mitternacht ein volck herauf wieder sie, welches wird ihr land zur wüsten machen: daß niemand darianen wohnen wird, sondern beyde leute und viehe davon fliehen werden. *Wieder 11, 10.*

4. In denselbigen tagen und zur selbigen zeit, spricht der HERR, werden kommen die kinder Israel, samt den kindern Juda: und \* weinend daher ziehen, und den HERRN, ihren GOTT, suchen. \* *c. 31, 9.*

\* 5. Sie werden forschen nach dem wege gen Zion, dafelbsthin sich kehren: \* kommt, und laßet uns zum HERRN süßen mit einem ewigen bunde, des zimmermehr vergessen werden soll. *1. c. Luc. 9, 53. \* Es. 2, 3.*

\* 6. Denn mein volck ist wie eine verlorne heerde: ihre hirtten haben sie verführt, und auf den bergen in der irre gehen lassen; daß sie von bergen auf die hügel gangen sind, und ihrer hirtten vergessen.

7. Alles, was sie antraff, das trafs sie; und ihre feinde sprachen, wir thun nicht unrecht: darum, daß sie sich haben versündigt an dem HERRN in der wohnung der gerechtigkeit; und an den HERRN, der ihrer väter hoffnung ist. *Luc. 16, 22.*

8. \* Ziehet aus Babel, und ziehet aus der Chaldäer lande: und stellet euch als ödte vor der herde her. *1. c. Luc. 16, 22.*

9. Denn siehe, Ich will große völder mit hauffen aus dem lande gegen mitternacht

erwecken und wieder Babel herauf bringen, die sich wieder sie sollen rücken, welche sie auch sollen gewinnen: seine pfeile sind wie eines guten kriegers, der nicht fehlet.

10. Und das Chaldäerland soll ein raub werden; daß alle, die sie betrauben, sollen gang davon haben, spricht der HERR:

11. Darum, daß ihr euch des freyet und rühmet, daß ihr mein erbheil geplündert habt; und lecket wie die geelen kätber, und \* wüchert wie die stardten gütle. *c. 5, 8.*

12. Eure mutter stehet mit grossen schanden; und die euch geboren hat, ist zum spott worden: siehe, unter den heiden ist sie die geringste, wüste, dürr und öde.

13. Denn vor dem jortn des HERRN muß sie \* unbewohnet und ganz wüste bleiben: daß alle, so vor Babel übergehen, werden sich verwundern und pfeiffen über alle ihre plage. \* *c. 9, 11. c. 49, 17. c. 51, 37.*

14. Rühret euch wieder Babel umher, alle schüßen; \* schiesset in sie, sparet der pfeile nicht: denn sie hat wieder den HERRN gesündigt.

15. Jauchzet über sie um und um, sie muß sich geben: ihre grundveste sind gefallen, ihre mauren sind abgebrochen. Denn das ist des HERRN rache, \* rächet euch an ihr: thut ihr, wie sie gethan hat. \* *1. c. 49, 18, 6.*

16. Rottet aus von Babel, beyde den sämann und den schnitter in der ernte: daß ein leglicher \* vor dem schwert des tyrannen sich kehre zu seinem volck, und ein leglicher ziehe in sein land. \* *c. 46, 16.*

17. Israel hat müssen seyn eine zerstreute heerde, die die löwen verschucht haben. Am ersten fraß sie der könig zu Assyrien: darnach überwältigte sie Sennacherib, der könig zu Babel. *1. c. 46, 17.*

18. Darum spricht der HERR Zebaoth, der GOTT Israel, also: Siehe, ich will den könig zu Babel heimsuchen und sein land, gleich wie ich den könig zu Assyrien heimgeführt habe.

19. Israel aber will ich wieder heim zu seiner wohnung bringen: daß sie ans Carmel und Basan weiden, und ihre seele auf dem gebirge Ephraim und Silead gesättiget werden soll.

20. Zur selbigen zeit und in denselbigen tagen wird man die missthat Israel suchen, spricht der HERR, aber es wird keine da seyn; und die sünde Juda, aber es wird keine sünden funden werden: denn ich will sie vergeben denen, so ich überbleiben lass.

21. Zuech hinaus wieder das land, das alles verbitert hat; zuech hinaus wieder die einwohner der heimlichung: verherre und verbanne ihre nachkommen, spricht der HERR; und ihue alles, was ich dir befohlen habe.

22. Es ist ein kriegsgeschrey im lande, und großer jammer.

23. Wie gehst zu, daß der hammer der ganzen welt zerbrochen und zererschlagen ist? Wie gehst zu, daß Babel eine wüste worden ist unter allen heiden?

24. Ich habe dir geschickt, Babel; dar- um bist du auch gefangen, che Du dich verfahest: du bist trocken und ergrissen, denn du hast den HERRN getroffen.

25. Der HERR hat seinen schach auf- gefhan, und die waffen seines zorns hervor gebracht: denn solches hat der HERR HERR Zebaoth in der Chaldäer lande ausgerichtet.

26. Kommt her wieder sie, ihr vom ende; öfnet ihre kornhäuser, werfet sie in einen hauffen, und verbanne sie: daß ihr nichts übrig bleibe.

27. Erwürget alle ihre rinder, führet sie hinab zur schlachtbank. Wehe ihnen: denn der tag ist kommen, die zeit ihrer heimlichung.

28. Man höret ein geschrey der süchtigen; und derer, so entronnen sind aus dem lande Babel; auf daß sie verkündigen zu Zion die frache des HERRN, unsers Gottes, und die rache seines tempels.

29. Ruffet vielen wider Babel; belästiget sie um und um, alle bogenschilden, und laffet keinen davon kommen; vergeltet ihr, wie sie verdienet hat; wie sie gefhan hat, so thut ihr wieder: denn sie hat stoltz gehandelt wider den HERRN, den heiligen in Israel.

30. Darum sollen ihre junge mannschaft fallen auf ihren gassen: und alle ihre kriegskente untergehen zur selbigen zeit, spricht der HERR.

31. Siehe, du stolzer, ich will an dich sprechen der HERR HERR Zebaoth: denn dein tag ist kommen, die zeit deiner heimlichung.

32. Da soll der stolze stürzen und fallen, daß ihn niemand aufrichte: ich will keine städte mit feuer anstecken, daß soll alles, was um ihn her ist, verzehren.

33. So spricht der HERR Zebaoth: Siehe, die kinder Israel, samt den kindern Juda, müssen gewalt und unrecht leiden; alle, die sie gefangen weggeführt haben, halten sie, und wollen sie nicht los lassen.

34. Aber ihr erlöser ist stark, der heist HERR Zebaoth: der wird ihre sache so ansführen, daß er das land bebend und die einwohner zu Babel zitternd mache.

35. Schwerdt soll kommen, spricht der HERR, über die Chaldäer, und über die einwohner zu Babel, und über ihre fürsten, und über ihre weissen.

36. Schwerdt soll kommen über ihre weisager, daß sie zu narren werden. Schwerdt soll kommen über ihre starken, daß sie verjagen.

37. Schwerdt soll kommen über ihre roffe und wagen und allen pöbel, so drinnen ist, daß sie zu weibern werden. Schwerdt soll kommen über ihre schätze, daß sie geplündert werden.

38. Trockene soll kommen über ihre wasser, daß sie versiegen: denn es ist ein göheland, und trocken auf ihre schreckliche göhen.

39. Darum sollen ungeborene thiere und vögel drinnen wohnen, und die jungen straffen; und soll niemand drinnen hausen für und für.

40. Gleich wie Sodom und Gomorra samt ihren nachbarn umgelehret hat, spricht der HERR; daß niemand drinnen wohne, noch kein mensch drinnen hause.

41. Siehe, es kommt ein volck von mitternacht her: viel heiden und viel könige werden von der seiten des landes sich aufmachen.

42. Die haben böhm und schild, sie sind grausam und unbarmherzig: ihr geschrey ist wie das brausen des meeres: sie reiten auf rossen, getrübet wie kriegsmänner wider dich, du tochter Babel.

43. Wenn der könig zu Babel ihre ge-  
läßt hören wird, so werden ihm die säufte  
entweichen: ihm wird so angst und bange  
werden, \* wie einer Frauen in Kindesnöthen.  
\* c. 48. 21. c. 49. 22, 24.

44. Siehe, er kommt herauf wie ein  
Lamm vom stolzen Jordan, wieder die westen  
hüften: denn ich will ihn daseibst her ei-  
lenwärts laufen lassen; und \* wer weiß, wer  
der Jüngling ist, den ich wieder sie rüsten  
werde? Denn \* wer ist mir gleich? wer will  
mich meistern? und wer ist der Hirte, der  
mir widerstehen kann?  
\* c. 49. 19.

† Job 38. 2.

45. So höret nun den rathschlag des  
HERRN, den er über Babel hat: und sit-  
ze gedanken, die er hat über die einwoh-  
ner im Lande der Chaldäer. Was gilt's,  
ob \* nicht die Hirtenknaben sie schleiffen wer-  
den und ihre Wohnung zerstören?  
\* c. 49. 20.

46. Und die Erde wird beben von dem  
erschrey: und wird unter den Heiden er-  
schallen, wenn Babel gewonnen wird.

### Das 51. Capitel.

Die Weissagung von der Zerstörung Babel wird  
widerholt und bekräftiget.

1. **S**pricht der HERR: Siehe, ich  
will einer scharfen Wind erwecken  
wieder Babel und wieder ihre Einwohner,  
die sich wieder mich gesetzt haben.  
\* Cap. 47. 11.

2. Ich will auch wercker gen Babel  
schicken, die sie werfen sollen und ihre  
Land auslegen: die allenthalben um sie  
seyn werden am Tage ihres Unglücks.

3. Denn ihre Schützen werden nicht  
schießen, und ihre g'harntschten werden  
sich nicht wehren können. So verschonet  
nun ihre jungen Mannschafft nicht, ver-  
bannet alle ihr Heer:

4. Daß die erschlagenen da liegen im  
Land der Chaldäer, und die erstochene auf  
ihren gassen.

5. Denn Israel und Juda sollen \* nicht  
winnen von ihrem Götzen, dem HERRN  
Zehoboth, gelassen werden. Denn jener  
Land hat sich hoch verschuldet am heiligen  
in Israel.  
\* Joh. 14. 18.

6. \* Stiehet aus Babel, damie ein  
Ieglicher seine Seele errette, daß ihre  
nicht untergehet in ihrer misse-  
that: Denn dis ist die Zeit der Rache des  
HERRN, der ein vergeltet ist und will  
sie bezahlen.  
\* c. 50. 3. Off. 18. 4. † E. 24. 8.

7. Der Hülde reich zu Babel, der als  
le welt truncken gemacht hat, ist in der  
hand des HERRN: alle Heiden haben  
von ihrem Wein getruncken, darinn sind  
die Heiden so toll worden.  
\* Offen. 17. 4.

8. Wie plötzlich ist Babel gefallen und  
zerschmettert! haulet über sie: und  
auch salben zu ihren Wunden, ob sie viele-  
leicht möchte heil werden.  
\* Offen. 18. 2. 10.

9. Wir heilen Babel, aber sie will nicht  
heil werden. So laßt sie fahren, und laßt  
uns ein Ieglicher in sein Land ziehen. Denn  
\* ihre straffe reicht bis an den Himmel, und  
langet hinauf bis an die wolcken.  
\* Off. 18. 5.

10. Der HERR hat unsere gerechtizig-  
keit hervor gebracht: \* kommt, laßt uns  
zu Zion erschlehen die wercke des HERRN,  
unfers Gottes.  
\* Ps. 66. 16.

11. Ja, poltret nun die Pfeile wohl und rü-  
stet die Schilde: der HERR hat den Hülff  
der Könige in Medien erweckt. Denn seine ge-  
danken stehen wider Babel, daß er sie ver-  
derbe: denn dis ist die Rache des HERRN,  
die Rache seines Tempels.  
\* c. 50. 28.

12. Ja, steckt nun panier auf die mau-  
ren zu Babel, \* nimm die wache ein, setz  
wächter, bestellet die hut: denn der  
HERR gedendet etwas und wird auch  
thun, was er wieder die Einwohner zu  
Babel geredt hat.  
\* Jer. 47. 1.

13. Die du \* an grossen Wassern wohnest,  
und grosse schätze hast: dein ende ist köm-  
men, und dein greiß ist aus.  
\* Offen. 17. 1.

14. Der HERR Zehoboth hat \* bey  
seiner seel geschworen: Ich will dich mit  
menschen füllen, als wären's heiser, die sollen  
dir ein st. kleim singen.  
\* Amos 6. 8.

15. Der die \* Erde durch seine kraft ge-  
macht hat, und den weltkreis durch seine  
weisheit bereitet, und den Himmel ordent-  
lich zugerechtet.  
\* 1 Mos. 1. 6. 10. Jer. 10. 12.

16. Wenn \* er donnert, so ist da wasser \*  
die menge unter dem Himmel: er weicht die  
nebel auf vom ende der Erden. Er macht  
die blihen im regen, und läßt den wind  
kommen aus heimatlichen örtern.  
\* c. 10. 13.

17. \* Alle menschen sind narren mit ih-  
rer kunst, und alle goldschmide stehen mit  
schanden mit ihren bildern: denn ihre  
götzen sind triegerey, und haben kein le-  
ben.  
\* Jer. 10. 14. † E. 44. 9. 11.

18. Es ist eitel nichts, und verführisch merkt: sie müssen umkommen, wenn sie heimgelacht werden.

\* 19. Aber also ist der nicht, der \* Jacobs schaf ist: sondern der alle dinge schafft, der ist; und Israel ist die ruthe seines erbes. Er heisset HERR Zebaoth.

Gen. 28, 16.

20. Du bist mein hammer, mein kriegswaffen: durch dich hab ich die heiden zerschmissen und die königreiche zerstört.

Gen. 10, 23.

21. Ich \* will deine rosse und reuter zerschneitern, ich will deine wagen und fuhrmänner zerschmeissen.

Gen. 50, 37.

22. Ich will deine männer und weiber zerschmeissen, ich will deine alten und jungen zerschmeissen, ich will deine jüngerlinge und jungfrauen zerschmeissen.

23. Ich will deine hirschen und heerde zerschmeissen, ich will deine bären und joch zerschmeissen, ich will deine fürsten und berger zerschmeissen.

24. Wenn ich will Babel und allen einwohner der Chaldäer \* vergelten alle ihre böshheit, die sie an Zion begangen haben vor euren augen: spricht der HERR.

Gen. 50, 29. 2. Thes. 2, 8.

25. Siehe, ich will an dich, du schädlicher berg, der du alle welt verderbest, spricht der HERR: ich will meine hand über dich strecken, und dich von den felsen herab werfen, und will einen verbrannten berg aus dir machen.

26. Daß man weder \* reifstein noch grundstein aus dir nehmen könne: sondern eine ewige wüste sollt du seyn, spricht der HERR.

27. Werfet panier auf im lande, blaset die poffanen unter den heiden; heiliget die heiden wieder sie; ruffet wieder sie die königreiche \* Kavat, Meim und Ascenas: bestellet hauptleute wider sie; bringet rosse herauf, wie flatternde feder.

28. Heiliget die heiden wieder sie, nemlich die könige aus Medien samt allen ihren fürsten und herren und das ganze land ihrer herrschaft;

29. Daß das land erbebe und erschreke: denn die gedanken des HERRN wollen erfüllt werden wider Babel, daß er das land Babel zur wüsten mache, darinnen niemand wohne.

30. Die helden zu Babel werden nicht zu selde ziehen dürfen, sondern müssen in der wüstung bleiben: ihre stärke ist aus, und sind weiber worden: ihre wohnungen sind angestekt, und ihre riegel zerbrochen.

31. Es läuft hier einer und da einer dem andern entgegen, und eine botschaft begegnet sie und da der andern: dem künige zu Babel anzulagen, daß seine stadt gemauert sey bis ans ende.

32. Und die furt eingekommen, und die feyn ausgebrant sind, und die kriegsteute seyn blöde worden.

33. Denn also spricht der HERR Zebaoth, der Gott Israel: Die tochter Babel ist wie eine tenne, wenn man darauf drischet; es wird ihre ernte gar schier kommen.

34. Nebucadnezar, der künig zu Babel, hat mich gefressen und umbracht: er hat aus mir ein leer gefäß gemacht, er hat mich verschlungen wie ein drache; er hat seinen bauch gefüllet mit meinem niedlichstein, er hat mich verstoffet.

35. Nun aber rüdet sich über Babel der frevel an mir begangen: und mein fleisch, spricht die einwohnerin zu Zion; und mein blut über die einwohner in Chaldäa, spricht Jerusalem.

36. Darum spricht der HERR also: Siehe, ich will dir deine sache ausführen und dich rächen; ich will ihre meer austrocknen, und ihre brunnen verseigen lassen.

37. Und Babel soll \* zum steinbauffen und zur drachenwohnung werden: zum wunder und zum anpfeiffen, daß niemand darinnen wohnet.

38. Sie sollen mit einander brüllen, wie die löwen: und schreyen, wie die jungen löwen.

39. Ich will sie mit ihrem trincken in die hipe sehen, und will sie trincken machen: daß sie fröhlich werden und einen ewigen schlaf schlaffen, von dem sie nimmermehr aufwachen sollen, spricht der HERR.

40. Ich will sie herunterführen, wie \* lämmer zur schlachtbank: wie die wider mit den böcken.

41. Wie ist \* Gesach so gewonnen, und die berühmte in aller welt so eingekommen? Wie ist Babel so zum wunder worden unter den heiden?

42. Es ist ein meer über Babel gangen, und sie ist mit desselbigen wellen menzge bedeckt.

43. Ihre städte sind zur wüste, und zu einem düren öden lande worden: zum lande, da niemand ihnen wohnet und da kein mensch ihnen wandelt. <sup>3. 2. 7. 4.</sup>

44. Denn ich habe den Bel zu Babel heimgeschickt; und habe aus seinem rachen gerissen, das er verschlungen hatte; und sollen die heiden nicht mehr zu ihm laufen: denn es sind auch die mauren zu Babel zerfallen. <sup>1. 2. 2. 2. 2. 2.</sup>

\* 45. Siehe! heranz, mein volk: und errette ein teglicher kriegs heile, vor dem grimmigen jorn des HERRN. \* c. 50. 8. Df. 18. 4.

46. Euer herz möchte sonst weich werden und verzagen vor dem geschrey, das man im lande hören wird. Denn es wird ein geschrey im jahr gehen, und nach demselbigen im andern jahr auch ein geschrey über gewalt im lande; und wird ein süß wieder den andern seyn.

47. Darum siehe, es kommt die zeit: daß ich die gößen zu Babel heimsuchen will, und ihr ganzes land zu schanden werden soll, und ihre erschlagene darinnen liegen werden.

48. \* Himmel und erden und alles, was darinnen ist, werden jauchen über Babel, daß ihre verdorfer von mitternacht kommen sind: spricht der HERR. \* Df. 18. 20.

49. Und wie Babel in Israël die erschlagenen gefället hat, also sollen zu Babel die erschlagenen gefället werden im ganzen lande.

50. So ziehet nun hin, die ihr dem schwerdt entrinnen seyd: und säumet euch nicht. Gedenket des HERRN in fernem lande, und laßet euch Jerusalem im herzen seyn.

51. Wir waren zu schanden worden, da wir die schmach hören mußten und die schande unser angesicht bedeckte: da die fremden über das heiligthum des hauses des HERRN lachten.

52. Darum siehe, die zeit kommt, spricht der HERR: daß ich ihre gößen heimsuchen will, und im ganzen lande sollen die tödtlich verwundeten leuhen.

53. Und wenn Babel \* gen himmel stiege, und ihre macht in der höhe veste machte: so sollen doch verdorfer von mir über sie kommen, spricht der HERR. \* c. 1. 49. 16.

54. Man höret ein geschrey zu Babel, und einen großen jammer in der Thalbüter lande.

55. Denn der HERR verdorft Babel: er verderbet sie mit solchem grossen geschrey und getümmel, daß ihre wellen brausen, wie die grossen wasser.

56. Denn es ist über Babel der verdorfer kommen, ihre heiden werden gesungen, ihre bogen werden zerbrochen: denn der HERR der rache, der HERR, beghlet sie. <sup>2. 2. 2. 2. 2. 2.</sup>

57. Ich will ihre fürsten, weisen, herren und hauptleute und krieger \* trunden machen, daß sie einen ewigen schlaff sollen schlaffen, davon sie nimmermehr aufwachen: spricht t der kö nig, der da heisset HERR Zebaoth. \* u. 39. t H. 24. 10.

58. So spricht der HERR Zebaoth: Die mauren der grossen Babel sollen untergraben, und ihre hohe thore mit feuer angesteckt werden; daß der heiden arbeit verloren sey und verbrant werde, was die völder mit mühe erbauet haben. <sup>2. 2. 2. 2. 2. 2.</sup>

59. Dis ist das wort, das der prophet Jeremia befaß Seraja, dem sohn Nerja, des sohns Nachben, da er zog mit Zedekia, dem kö nig in Juda, gen Babel, im vierten jahr seines kö nigreichs: und Seraja war ein freudamer süß. <sup>2. 2. 2. 2. 2. 2.</sup>

60. Und Jeremia schrieb alle das unglück, so über Babel kommen sollte, in ein buch: nemlich alle diese worte, die wieder Babel geschrieben sind.

61. Und Jeremia sprach zu Seraja: Wenn du gen Babel kommst, so schau zu und lis alle diese worte,

62. Und sprich: HERR, Du hast geredt wieder diese stätte, daß du sie wilt ausrotten, daß niemand darinnen wohne, weder menschen noch vich, sondern ewiglich wüste sey.

63. Und wenn du das buch hast ausgelesen: so binde einen \* stein daran, und wirfs in den Ybrath. \* Df. 18. 21.

64. Und sprich: Also soll Babel versenck werden und nicht wieder aufkommen von dem unglück, das Ich über sie bringen will, sondern vergehen. So serz hat Jeremia geredt.

Das 52 Capitel.

Verhördung der stadt Jerusalem: Josachim des kö nigs.

1. **Z**edekia \* war ein und zwanzig jahr alt, da er kö nig ward: und registrete

ell Jahr zu Jerusalem. Seine Mutter hieß  
Hemmal, eine Tochter Jeremia zu Libna.

2. Und that, das dem HERRN übel  
gesiel: gleichwie Joasim gethan hatte.

3. Denn es ging des HERRN zorn  
über Jerusalem und Juda, bis er sie von  
seinem Angesicht verwarf: und Zedekia sel\*  
qh vom Könige zu Babel. \* 2 Kön. 24, 20.  
Ezech. 17, 15.

4. Aber im neunten Jahr seines König-  
reichs, am zehnten Tage des zehnten mon-  
des, kam NebucadNazar, der König zu Ba-  
bel, samt alle seinen Heer wieder Jerusa-  
lem: und belagerten sie, und machten eine  
Schanze rings umher. \* 2 Kön. 25, 1. 1c.

5. Und blieb also die Stadt belagert bis  
ins erste Jahr des Königs Zedekia.

6. Aber am neunten Tage des vierten  
mondes nahm der Hunger überhand in der  
Stadt, und hatte das Volk vom Lande  
nichts mehr zu essen.

7. Da sprach man in die Stadt: und alle  
Kriegsleute gaben die Flucht, und zogen zur  
Stadt hinaus bey der Nacht, des Weges zum  
Thor zwischen den zwey Mauern, zum Gar-  
ten des Königs. Aber die Chaldäer sa-  
gen um die Stadt her.

8. Und da diese Jegen des Weges durchs  
feld: jagte der Chaldäer Heer dem Könige  
nach, und ergriffen Zedekia in dem Felde  
bey Jericho: da zerstreute sich alle sein  
Heer von ihm.

9. Und sie fingen\* den König und brach-  
ten ihn hinauf dem Könige zu Babel gen  
Bislatih, die im Lande Semath liegt: der  
sprach ein Urtheil über ihn. \* 5 Mos. 28, 36.

10. Aida\* ließ der König zu Babel die  
Kinder Zedekia vor seinen Augen erwür-  
gen, und erwürgete alle Fürsten Juda zu  
Bislatih. \* 1 Kön. 1, 39, 6, 7.

11. Aber Zedekia ließ er die\* Augen aus-  
stechen, und ließ ihn mit zwey Ketten binden:  
und führte ihn also der König zu Babel  
gen Babel und legte ihn ins Gefängnis,  
bis daß er starb. \* 2 Kön. 25, 7.

12. Am zehnten Tage des fünften man-  
des, welches ist das neunzehnte Jahr Ne-  
bucadNazar, des Königs zu Babel, kam  
NebuzarAdan, der Hauptmann, der sich  
um den König zu Babel war, gen Jeru-  
salem:

13. Und\* verbrante des HERRN  
haus, und des Königs haus, und alle  
häuser zu Jerusalem; alle große Häuser  
verbrante er mit Feuer. \* 1 Kön. 16, 13.

14. Und das ganze Heer der Chaldäer,  
so bey dem Hauptmann war, rissen um als  
le Mauern zu Jerusalem rings umher.

15. Aber das arme Volk, und andere  
Volk, so noch übrig war in der Stadt, und  
die zum König zu Babel fielen, und das  
übrige HandwerksVolk, führte Nebuzar-  
Adan, der Hauptmann, gefangen weg.

16. Und vom armen Volk auf dem  
Land ließ NebuzarAdan, der Hauptmann,  
bleiben Weingärtner und Ackerleute.

17. Aber die\* ehernen Keulen am Hause  
des HERRN, und das Gefühle, und das  
eherne Meer am Hause des HERRN, zer-  
trugen die Chaldäer: und führten alle das  
Erz von denselbigen gen Babel. \* 1 Kön. 16, 13.

18. Und die Kessel, Scheuflin, Messer, be-  
cken, Kessel, und alle ehernen Gefäße, die man  
im Gottesdienst pflegte zu gebrauchen, nah-  
men sie weg. \* 1 Kön. 16, 13.

19. Dazu nahm der Hauptmann, was  
gilden und silbern war, an bechern, rüch-  
röspfen, Becken, Kesseln, Luchtern, Löseln  
und Schalen:

20. Die zwey Keulen, das einsele Meer;  
die zwölff ehernen Räder, die an statt des ge-  
stübtes standen, welche der König Salo-  
mo hatte lassen machen zum Hause des  
HERRN. Dieses alles grathes Erz  
war unmeslich viel. \* 1 Kön. 7, 25.

21. Der\* zwey Keulen aber war eine iglei-  
che achtzehn Ellen hoch, und eine schure  
zwölff Ellen lang reichete um sie her: und  
war vier Finger dicke, und inwendig hohl.  
\* 1 Kön. 7, 16, 2 Kön. 25, 17, 2 Ezech. 5, 16.

22. Und stand auf ieglicher ein eherner  
Knauff fünf Ellen hoch; und reiff, und gro-  
natäpfel waren an ieglichem Knauff rings  
umher, alles ehern: und war eine Keule  
wie die andere, die granatäpfel auch.

23. Es waren der granatäpfel sechs und  
neunzig dran, und aller granatäpfel was-  
ren hundert an einem reiff rings umher.

24. Und der Hauptmann nahm den prie-  
ster Seraja aus der ersten Ordnung, und  
den priester Sephanja aus der andern ord-  
nung, und drey Thorhüter: \* 1 Kön. 1, 13, 14, 15.

25. Und \*Einen kämmerer aus der stadt, welcher über die kriegskente gefehrt war: und sieben männer, welche um den könig syn musken, die in der stadt funden wurden: dazu Sopher, den heersürsten, der das landvolck zu muskern pfligte: dazu sechsig mann landvolck, so in der stadt funden wurden. \* 2 Kön. 25, 19.

26. Diese nahen \* Nebusar. Adan, der hauptmann, und brachte sie dem könige zu Babel gen Riblath. \* 2 Kön. 25, 20.

27. Und \* der könig zu Babel schlug sie todt zu Riblath, die im lande Gemath liegt. Also ward Juda aus seinem lande weggeführt. \* 2 Kön. 25, 21.

28. Dis ist das volck, welches Nebucadnezar weggeführt hat: nemlich im siebenten jahr, drey tausend und drey und zwanzig Jüden;

29. Im achtzehnten jahr aber des Nebucadnezar, acht hundert und zwey und dreyßig seelen aus Jerusalem.

30. Und im drey und zwanzigsten jahr des Nebucadnezar führte Nebusar. Adan, der hauptmann, sieben hundert und fünf und vierzig seelen weg aus Juda. Alter seelen sind vier tausend und sechß hundert.

31. Aber im sieben und dreyßigsten jahr, nachdem Jojachin, der könig zu Juda, weggeführt war, am fünf und zwanzigsten tage des zwölften monden, erhub Bol. Merodach, der könig zu Babel, im jahr, da er könig ward, das haupt Jojachin, des königs Juda, und ließ ihn aus dem gefängnis. \* 2 Kön. 25, 27.

32. Und \* redete freundlich mit ihm: und setzte seinen stuhl über der könige stühle, die bey ihm zu Babel waren. \* 1 Kol. 3, 4, 3.

33. Und wandelte ihm seines gefängnis seß kleider, daß er \* vor ihm auß stets sein lebenlang. \* 2 Sam. 9, 7.

34. Und ihm ward stets seine unterhaltung vom könige zu Babel gegeben, wie es ihm verordnet war: sein ganzes lebenlang, bis an sein ende.

Ende des Propheten Jeremia.

## Die Klaglieder Jeremia.

(Quingue numerus Jerem. Thren. de relatione sol. Jerem.)

Das 1 Capitel.

Des jüdischen volcks jammerhand.

Je liegt die stadt so wüste,

die voll volcks war? Sie ist

wie eine wüthe: die eine

sürstin unter den heiden

und eine königin in den ländern war, muß

nun dienen.

2. Sie meinet des nachts, daß ihr die thränen über die backen laufen; es ist \* niemand unter allen ihren freunden, der sie tröset. Alle ihre nächsten verachten sie, und sind ihre feinde worden. \* Ps. 69, 21.

3. Juda ist gefangen im elend, und schweren dienst: sie wohnet unter den heiden, und findet keine ruhe: alle ihre verfolgter halten sie libel.

4. Die strassen gen Zion liegen wüste, weil niemand auß sein fest kommt: alle ihre thore stehen öde, ihre priester seufzen: ihre jungfrauen sehen jämmerlich, und sie ist betrübt.

5. Ihre widersacher schweben empor, ihre feinden gehetz wohl: denn der HERR

hat sie voll jammers gemacht, um ihrer großen sünden willen; und sind ihre kinder gefangen vor dem feinde hingezozen.

6. Es ist von der tochter Zion aller schmuck dahin: ihre sürsten sind wie die widder, die keine weide funden und maff vor dem treiber hergehen.

7. Jerusalem dencket in dieser zeit, wie elend und verlassen sie ist, und wie viel gutes sie von alters her gehabt hat: weil alle ihr volck darnieder liegt unter dem feinde, und ihr niemand hilft; ihre feinde sehen ihre lust an ihr, und spotten ihrer salbathen.

8. Jerusalem hat sich verständiget, \* dar um muß sie seyn, wie ein unrein weib: alle, die sie ehreten, verschmähen sie recht, weil sie ihre scham sehen; sie aber kuffet, und ist zurück gekhret.

9. Ihr unsiat klebet an ihrem saum: sie hätte nicht gemeinet, daß es ihr zuletzt so gehen würde: sie ist ja zu greulich herunter gekloffen, und hat dazu niemand, der sie tröset. Ach HERR, siehe an mein elend: denn der feind pranget sehr.

10. Der feind hat ſeine hand on alle ihre kleinode gelegt: denn ſie mußte zuſehen, daß die beiden in ihr beſitzthum gingen: \*daron du geboten haſt, ſie ſolten nicht in deine gemeine kommen. \*Mos. 23, 7.

11. Al ihr volck ſenſchet, und gehet nach brodt: ſie geben ihre kleinode um ipeſe, daß ſie die ſeile laben. Ach HERR, ſiehe doch und ſchau, wie ich klage ich worden bin.

12. Euch ſage ich allen, die ihr vorüber gehet: Schauer doch und ſehet, ob irgend ein ſchmercken ſen, wie mein ſchmercken, der mich troffen hat. Denn der HERR hat mich \*völl jammers gemacht am tage ſeines grimmigen jorns. \*Ps. 1, 20. \*Ps. 88, 4.

13. Er hat ein feuer auß der höhe in meine heime geſandt, und daſſelbige laſſen walten. Er hat meinen füßen ein neß geſtellt, und mich zurücker geprellt: er hat mich zur wüſten gemacht, daß ich ſäglich trauren muß. \*ſchloffen

14. \*Meine ſchwere ſünden ſind durch ſeine ſtraffe erwachet und mit hauffen mir auf den hals kommen, daß mir alle meine kraft vergehet. Der HERR hat mich alſo ungerichtet, daß ich nicht ankommen kann. Der HERR hat zertreten alle meine ſtärcken, ſo ich hatte: er hat über mich ein \*feſt anſchaffen laſſen, meine junge mannschaft zu verderben. Der HERR hat der jungfrauen Tochter Juda eine ſelber treten laſſen. \*zu mannenſchaft \*alle zertreten, man nicht anſehen in hanc

16. Darum \*weine ich ſo, und meine beyde augen fließen mit waſſer: daß der \*tröſter, der meine ſeſte ſolte erquickten, ſeine von mir iſt. Meine kinder ſind dahin, denn der feind hat die oberhand frigt. \*Jer. 14, 17. 18. \*Ps. 69, 21.

17. Zion ſtrecket ihre hände auß: und iſt doch niemand, der ſie tröſte: denn der HERR hat rings um Jacob her ſeinen ſeinden geboren; daß Jeruſalem muß wiſſen ihnen ſeyn, wie ein \*mairin weib. \*Jer. 17, 18.

18. Der HERR iſt gerecht: denn ich bin ſeinem munde ungehorſam gewefen. Höret, alle vöcker, und ſchauer meinen ſchmercken: meine jungfrauen und jüngerlinge ſind ins gefängniß gegangen.

19. Ich rief meine freunde an, aber ſie haben mich betrogen: meine prieſter und älteſten in der ſtadt ſind verſchmachtet; denn ſie \*gehen nach brodt, damit ſie ihre ſeile laben. \*Ps. 37, 25.

20. Ach HERR, ſiehe doch, wie \*bangge iſt mir \*daß mirs im leibe daron wehe iſt! Mein herb wället mir in meinem leibe, denn ich bin hoch betrübt. Drauſen hat mich das ſchwerdt, und im hauß hat mich der tod zur wüſte gemacht. \*Ps. 125, 17. \*Eze. 21, 26.

21. Man hörets wohl, daß ich ſenſchet; und hebe doch \*keinen tröſter: alle meine feinde hören mein unglück, und frenen ſich; \*das machet Du. So laß doch den tag kommen, den du anſchuffeſt, daß es ihnen gehen ſoll wie mir. \*Ps. 69, 23.

22. Laß alle ihre boßheit vor dich kommen und richte ſie zu, wie du mich um alder metter mißerhat wiſſen zugerechnet haſt: denn meines ſchuffens iſt viel, und mein herb iſt betrübt.

## Das 2 Capitel.

Trauergeſang über die gänzlich niederlage der tochter Zion.

1. **W**ie hat der HERR die tochter Zion mit ſeinem jorn zerſchmetert! Er hat die herrlichkeit Iſrael vom himmel auß die erde geworfen: er hat nicht gedacht an ſeinen \*Tuffſchirmel, am tage ſeines jorns. \*Ez. 1, 25. \*Ps. 7, 49.

2. Der HERR hat alle möhningen Jacob ohne bacmherbigkeit vertilget, er hat die veſten der tochter Juda abgebrochen in ſeinem grimn und geſchleiſen, er hat entweihet beyde ihr köningreich und ihre ſtürken.

3. Er hat alle horn Iſrael in ſeinem grimnigen jorn zerbrochen: er hat ſeine rechte hand hinter ſich gezogen, da der feind kam: und hat in Jacob ein \*feuer angeſteckt, das umher verzehret.

4. Er hat \*ſeinen bogen geſpannet, wie ein feind: ſeine rechte hand hat er geführet, wie ein widerwärtiger: und hat erwirget alles, was lieblich anzusehen war: und ſeinen grimn wie ein feuer ausgeſchüttet in der hütten der tochter Zion. \*Ps. 7, 13.

5. Der HERR iſt gleich wie ein feind: er hat vertilget Iſrael, er hat vertilget alle ihre palläſte und hat ſeine veſten verderbet; er hat der tochter Juda viel klagens und leides gemacht.

6. Er hat seine gezeite zerwühlet, wie einen garten: und seine mohnung verderbet. Der HERR hat zu Zion beyde feiertag und sabbath lassen vergessen, und in seinen grimmigen zorn beyde könig und priester schänden lassen. <sup>verworfen verachtet</sup>

7. Der HERR hat seinen altar verworfen, und sein heilighum verbannt: er hat die mauern ihrer paläste in des feinds hände gegeben; daß sie im hause des HERRN geschrieben haben, wie an einem feiertage.

8. Der HERR hat gedacht zu verderben die mauern der tochter Zion: er hat die richschuur darüber gezogen und seine hand nicht abgewendet, bis er sie vertilget: die zwinger stehen klaglich, und die mauer liegt jämmerlich <sup>vermauert</sup>

9. Ihre thore liegen flach in der erden, er hat ihre riegel zerbrochen und zu nichte gemacht: ihre könige und fürsten sind unter den heiden, da sie das gesetz nicht üben können und ihre propheten kein gesicht vom HERRN haben.

10. Die ältesten der tochter Zion liegen auf der erden und sind stille, sie werfen staub auf ihre häupter und haben säcke angezogen: die jungfrauen von Jerusalem hengen ihre häupter zur erden.

11. Ich habe schier meine augen angeweina: daß mir mein leib davon wehe thut: mein leib ist auf die erde außgeschüttet über dem jammer der tochter meines volcks, da die säuglinge und unminndigen auf den gasen in der stad verschmachete. <sup>Jer. 9, 1.</sup>

12. Da sie zu ihren müttern sprachen: Wo ist brodt und wein? Da sie auf den gasen in der stad verschmacheten, wie die tödlich verwundeten: und in den armen ihrer mütter den geist aufgaben.

13. Ach du tochter Jerusalem, wem soll ich dich gleichen: und wofür soll ich dich rechnen, du jungfrau tochter Zion? Wem soll ich dich vergleichen, damit ich dich trösten möchte? Denn dein schade ist groß wie ein meer, wer kam dich heilen?

14. Deine propheten haben dir lose und thörichte geschichte geprediget: und dir deine missthat nicht geoffenbaret, damit sie dein gefängniß gewehret hätten; sondern haben dir geprediget lose predigt, da mit sie dich zum lande hinaus predigten.

† Jer. 14, 13, 14

15. Alle, die vorüber gehen, klappen mit händen, pfeiffen dich an, und schütteln den kopf über der tochter Jerusalem: Ist das die stad, von der man sagt, sie sey die allerschönste, der sich das ganze land freuet?

16. Alle deine feinde sperren ihr maul auf wieder dich, pfeiffen dich an, bleiden die zähne, und sprechen: Heh, wir haben sie vertilget; das ist der tag, des wir haben begehret; wir habens erlanget, wir habens erlebet.

17. Der HERR hat gethan, was er vorhatte: er hat sein wort erfüllt, das er längst zuvor geboten hat: er hat ohne barmherzigkeit versüdet: er hat den feind über die errentet, und deiner wiederfacher horn erhöht. <sup>5 Mos. 28, 15. Jer. 11, 11.</sup>

18. Ihr herzh schrie zum HERRN: Du mauer der tochter Zion, laß tag und nacht thränen herab fließen, wie ein bach; höre auch nicht auf, und dein angewel lasse nicht ab. <sup>Jer. 14, 17, 18.</sup>

19. Stehe des nachts auf, und schrey: Schütte dein herzh auß in der ersten wache gegen dem HERRN wie wasser: hebe deine hände gegen ihm auf um der selen willen deiner jungen kinder, die vor hunger verschmachten vorren an allen gasen. <sup>und Jer. 14, 19.</sup>

20. HERR, schau an und siehe doch, wem du doch so verderbet hast! Sollen denn die weiber t ihres leibes frucht essen, die jüngsten kindlein einer spannen lang? Sollen denn propheten und priester in dem heilighum des HERRN so erwürgt werden? <sup>1, 20. 1, 4, 10. 15 Mos. 28, 53. 11.</sup>

21. Es lagen in den gasen auf der erden knaben und alten, meine jungfrauen und säuglinge sind durchs Schwerdt gefallen. Du hast gewürgt am tage deines zorns, du hast ohne barmherzigkeit geschlachtet.

22. Du hast meinen feinden umher geruffen, wie auf einen feiertag; daß niemand am tage des zorns des HERRN entrinnen und überleben gesähe: die ich ernehret und erzogen habe, die hat der feind umbracht. <sup>† Jer. 20, 3. 22, 21.</sup>

### Das 3 Capitel.

Klagestunde vermannungsbüchlein an die Jäden.

1. Wo bin ein elender mann, der die thore seines grimms sehen muß?

2. Er hat mich geführt und lassen gehen ins hinsterniß, und nicht ins licht.

3. Er hat seine hand gewendet wider mich, und handelt gar anders mit mir für und für.

4. Er hat mein fleisch und haut alt gemacht, und mein gebein zererschlagen.

5. Er hat mich verbauet, und mich mit galle und mühe umgeben.

6. Er hat mich in finsterniß gelegt, wie die tooten in der welt. \* Ps. 143, 3.

7. Er hat mich vermauret, daß ich nicht heraus kann: und mich in harte fessel gelegt. \* Ps. 143, 3.

8. Und wenn ich gleich schrehe und ruffe, so stopfet er die ohren zu vor meinem gebet.

9. Er hat meinen weg vermauret mit werestücken, und meinen steig umgekehret.

10. Er hat auf mich \* gefauret wie ein här, wie ein löwe im verborgenen. \* Ps. 10, 9.

11. Er lässet mich des weges fehlen: er hat mich zerstücket, und zu nicht gemacht.

12. Er hat seinen bogen gespannt, und mich dem pfeil zum ziel gestreckt. \* Ps. 7, 13.

13. Er hat aus dem böcher in meine nieren schiessen lassen. Ich bin nicht in gottes munde.

14. Ich bin ein \* spött alle meinem volck, und täglich ihre lidenen. \* Ps. 2, 4. Ps. 22, 7.

15. Er hat mich mit bitterkeit gesättiget, und mit wernuth getrencket.

16. Er hat meine zähne zu kleinen stücken zererschlagen, er wolhet mich in der aschen.

17. Meine seele ist aus dem friede vertrieben, ich muß des guten vergessen.

18. Ich sprach: Mein vermögen ist dahin, und meine hoffnung am HERRN.

19. Sedenck dich, wie ich so elend verlorhen, mit wernuth und \* galten getrencket bin. \* Matth. 27, 34.

20. Du wirst ja daran gedenden, denn meine seele saget mir.

21. Das nehme ich zu herzen, darinn hoffe ich noch.

22. Die \* güte des HERRN ist, daß wir nicht gar aus sind: seine barmherzigkeit hat noch kein ende; \* Neh. 9, 31. t. Chron. 22, 13.

23. Sondern sie ist alle morgen neu, und deine treue ist groß.

24. Der HERR ist mein \* theil, spricht meine seele: darum will ich auf ihn hoffen. \* Ps. 16, 5. Ps. 73, 26.

25. Denn der HERR ist freundlich dem, der auf ihn harret: und der selten, die nach ihm fraget. \* Ps. 40, 2.

26. Es ist ein köstlich ding, gönndig seyn und auf die hüffe des HERRN hoffen.

27. Es ist ein köstlich ding einem mann, daß er das joch in seiner jugend trage.

28. Daß ein verlassener geduldig sey, wenn ihn etwas übersället;

29. Und seinen mund in den staub stecke, und der hoffnung erwarte;

30. Und lasse sich auf die backen schlagen, und ihm viel schmach anlegen.

31. Denn der HERR verstößet nicht ewiglich:

32. Sondern er \* betrübet wol, und erbarmet sich wieder nach seiner grossen güte; \* Es. 54, 8.

33. Denn er nicht von herzen die menschen plaget und betrübet;

34. Als wolte er alle die gefangenen auf erden gar unter seine füsse zerretzen;

35. Und eines mannes recht vor dem allerhöchsten beugen lassen;

36. Und eines menschen sache verkehren lassen, gleich als sehe es der HERR nicht.

37. Wer darf denn sagen, daß solches geschehe ohne des HERRN befehl?

38. Und daß weder böhs noch gutes komme aus dem munde des allerhöchsten?

39. Wie \* murren denn die leute im leben also? Ein icallicher murre wieder seine sünde.

40. Und lasset uns sörchen und suchen unser wesen, und uns zum HERRN bekehren. \* Ps. 137, 6.

41. Lasset uns irher herh sammt den \* händen aufheben zu GDH im himmel.

42. Wir, \* wie haben gesündigt und sind ungehorsam gewest: darum hast Du billig nicht verschonet; \* Ps. 106, 6. ic.

43. Sondern du hast uns mit joren überschüttet und verfolget, und ohne barumberechtigterwürget;

44. Du hast dich mit einer wolcken verdeckt, daß kein gebet hindurch konte;

45. Du hast uns zu toth und unstat gemacht unter den volckern;

46. Alle unsere feinde sperren ihre maul auf wieder uns.

47. Wir werden gedrukt und geplaget  
mit schrecken und angst.

48. Meine augen rinnen mit wasser:  
hächen über dem jammer der tochter mei-  
nes volcks.

\* Jer. 9. 1. c. 13. 17. c. 14. 17.

49. Meine augen rinnen und können  
nicht ablassen, denn es ist kein aufhören da:  
50. Bis \* der HERR vom himmel her-  
ab schauet, und sehe dein.

\* Jer. 35. 21.

51. Mein \* auge krisset mir das leben  
weg mit die tochter meiner stadt.

\* c. 1. 16.

52. Meins feinde haben mich gehohlet  
wie einen vogelohn ursach.

53. Sie gaben mein leben in einer gruben  
unbracht, und stieue auf mich geworfen.

54. Sie haben auch mein haup mit  
wasser überschüttet: da sprach ich, nun  
bin ich gar dastin.

55. Ich rief aber deinen namen an,  
HERR, unten aus der gruben:

56. Und du erhörest meine stimme.  
Verbitte deine ohren nicht vor meinem  
schreien und schreyen.

57. Nahe dich zu mir, wenn ich dich  
anruhe: und sprich, fürchte dich nicht.

58. Führe du, HERR, die lache meiner  
feind und erlöse mein leben.

59. HERR, schone, wie mir so unrecht  
geschiehet: und hilf mir zu meinen recht.

60. Du siehest alle ihre rache, und alle  
ihre gedanken wieder mich.

61. HERR, du hörest ihre schmach,  
und alle ihre gedanken über mich:

62. Die lippen meiner wiedervärtigen,  
und ihr sichten wieder mich täglich.

63. Schone doch: sie gehen nieder oder  
stehen auf, so \* sungen sie von mir ein lied-  
lein.

\* Hiob 30. 9. Ps. 69. 13.

64. Vergift \* ihnen, HERR, wie sie  
verdienen haben.

\* Ps. 137. 8. Jer. 50. 29.

65. Laß ihnen das herh erschrecken, und  
deinen sünd süßeln.

66. Verfolge sie mit grimmt, und ver-  
tilge sie unter dem himmel des HERRN.

#### Das 4 Capitel.

Zammerlied über der Thüren trübsal: Weissagung  
von der Gemitze unter zorn.

1. **W**as ist das gold so gar verdammt,  
und das seine gold so heftlich wor-  
den? und liegen die seine des heilighums  
vornen auf allen gassen zerstreuet?

\* Es. 1. 22.

2. Die edlen kinder Zion, dem golde  
gleich geachtet: wie sind sie nun den erde-  
nen töpfen vergleichet, die ein töpfer  
machet?

3. Die Drachen reichen die brüste ihren  
jungen, und saugen sie: aber die tochter  
meines volcks muß unbarmerhig seyn,  
wie einstrank in der wüsten.

4. Dem säuglinge klebet seine zunge an  
seinem gumm vor durst: die jungen kin-  
der heischen brodt; und ist niemand, der es  
ihnen breche.

5. Die vorhin das niedrigste assen, ver-  
schmachten jetzt auf den gassen: die vor-  
hin in seiden erzogen sind, die müssen jetzt  
in koth liegen.

6. Die missthat der tochter meines  
volcks ist grösser, denn die \* sünde Sodom:  
die plötzlich ungetreuet ward, und kam  
keine hand dann.

\* 1 Mos. 19. 20. c. 19. 4. seq.

7. Ihre Kazarai waren reiner denn  
der schnee, und klärer denn milch: ihre ge-  
stalt war röthlicher denn coralien, ihr  
ansehen war wie sapphir.

8. Nun aber ist ihre gestalt so dunckel  
vor schwärze, daß man sie auf den gassen  
nicht kennet: ihre haut hängt an den bei-  
nen, und sind so dürr als ein scheit.

9. Den erwürgeten durchs schwert ge-  
schachß, weder denen, so da hungers star-  
ben: die verschmachten und zerstoßen wur-  
den vom mangel der fruchte des ackers.

10. Es haben die \* barmherzigsten wei-  
ber ihre kinder selbst müssen tödten, daß  
sie zu essen hätten in dem jammer der toch-  
ter meines volcks.

\* c. 2. 20. 5 Mos. 28. 53.

11. Der HERR hat seinen grimmt voll-  
bracht, er hat seinen grimmtigen zorn aus-  
geschüttet: er hat zu Zion ein \* feuer ange-  
steckt, das auch ihre grundveste verzer-  
ret hat.

\* Jer. 17. 27.

12. Es hätten die könige auf erden  
nicht geglaubt, noch alle leute in der welt:  
daß der wiedervärtige und feind solte zum  
thor Jerusalem einziehen.

13. Es ist aber geschehen um der sünde  
willen ihrer propheten und um der misse-  
that willen ihrer priester, die drinnen der  
gerechten blut vergossen.

\* 2 Mos. 13. 16.

14. Sie gingen hin und her auf den  
gassen, wie die blinden: und waren mit betru-  
ber.

befudelt, und konten auch jener kleider nicht anrühren.

15. Sondern riefen sie an: Weichet, ihr anreinen; weichet, weichet, rühret nichts an. Denn sie scheneten sich vor ihnen und flohen sie, daß man auch unter den heiden sagte: Sie werden nicht lange da bleiben.

16. Darum hat sie des HERRN zorn zerstreuet, und will sie nicht mehr ansehen: weil sie die priester nicht ehreten, nad mit den ältesten keine barnherzigkeit übten.

17. Noch gafften unsere augen auf die nichtige hilfe, bis sie gleich müde wurden: da wir warteten auf ein volck, das uns doch nicht helfen konte.

18. Man jagte uns, daß wir auf unsern gassen nicht gehen durften. Da kam auch unser ende, unsere tage sind aus, unser ende ist kommen.

19. Unsere verfolgter waren schneller, denn die adler unter dem himmel: auf den bergen haben sie uns verfolgt, und in der wästen auf uns gelauret.

20. Der gefasste des HERRN, der unser trost war, ist gefangen worden, da sie uns verschördeten: Des wir uns trösteten, wir wolten unter seinem schatten leben.

21. Ja freue dich und sey frölich, du tochter Edom, die du wohnest im lande Uz: denn der t felch wird auch über dich kommen, du mußt auch truncken und gebloßet werden.

22. Aber deine missthat hat ein ende, du tochter Zion; er wird dich nicht mehr lassen wegführen: aber deine missthat, du tochter Edom, wird er heimsuchen und deine sünden aufdecken.

**Das 5. Capitel.**

Jeremia gedenet um erlösung des abelgeplagten iherusalem volcks.

1. **G**edencke, HERR, wie es uns gebet: schau, und sehe an unsere schmach.

2. Unser erbe ist den fremden zu theil worden, und unsere häuser den ausländern.

3. Wir sind wästen, und haben keinen vater, unsere mütter sind wie wittwen.

4. Unser eigen wasser müssen wir um geld trincken, unser holtz muß man bezahlet bringen lassen.

5. Man treibet uns über hals: und wenn wir schon müde sind, lässet man uns doch keine ruhe.

6. Wir haben uns müssen Egypten und Assur ergeben, auf daß wir doch brodt satt zu essen habent.

7. Unsere vater haben gefündigt, und sind nicht mehr vorhanden: und wir müssen ihrer missthat entgelten.

8. Knechte herrlichen über uns: und ist niemand, der uns von ihrer hand erretet.

9. Wir müssen unser brodt mit sahr unsers lebens holen, vor dem schwert in der hand.

10. Unsere haut ist verbrant wie in einem ofen, vor dem greulichen hungert.

11. Sie haben die weiber zu Zion geschwächt, und die jungfrauen in den städten Juda.

12. Die fürsten sind von ihnen gehenecket, und die person der alten hat man nicht gechret.

13. Die jünglinge habent mühsame müssen tragen, und die knaben über dem holtz tragen straucheln.

14. Es sihen die alten nicht mehr unter dem thor, und die jünglinge treiben kein säitenpiel mehr.

15. Unsers herzens freude hat ein ende, unser reigen ist in wechlagen verkehret.

16. Die crone unsers häupts ist abgefalsen: o weh, daß wir so gefündigt haben!

17. Darum ist auch unser herz betrübt, und unsere augen sind trübe worden:

18. Am des berges Zion willen, daß er so wüste liegt, daß die fische drüber lauffen.

19. Aber du, HERR, der du ewiglich bleibest und dein thron für und für:

20. Warum wilt du unser so gar veressen, und uns die länge so gar verlassen?

21. Bringe uns, HERR, wieder zu dir, daß wir wieder heinkommen; verneue unsere tage wie vor alters.

22. Denn du hast uns verworfen, und bist allzuehr über uns erjüret.

**Ende der Klaglieder Jeremia.**

# Der Prophet Hesekiel.

## Das 1 Capitel.

Gesicht von ausbreitung des reichs Christi durchs  
regiment.

**W** In dreiffstien jahr, am fünften tage des vierten monden, da Ich war unter den gefangenen am wasser <sup>in der</sup> Ubebar, <sup>in der</sup> ist sich der himmel auf, und <sup>in der</sup> S<sup>h</sup>tt zeigte mir <sup>in der</sup> gesichte.

2. Derselbe fünfte tag des monden war oben im fünften jahr: nachdem \*Jozachin, der könig Juda, war gefangen weggeführt.

3. Da geschach des H<sup>h</sup>MM wort zu Hesekiel, dem sohn Buzi, des priesters, in lande der Chaldäer, am wasser Ubebar: daselbst sam die hand des H<sup>h</sup>MM über ihn.

4. Und ich sahe: und siehe, es sam ein ungestümer wind von mitternacht her mit einer grossen wolcken voll feuers, das als lenzhalben umher glänzte; und mitten in demselbigen feuer war es wie licht helle.

5. Und drinnen war es gestalt wie vier thiere: und unter ihnen eines gestalt, wie ein mensch.

6. Und ein <sup>in der</sup> tegliches hatte vier ange-  
sichte und vier flügel.

7. Und ihre beine funden gerade: aber ihre füsse waren gleich wie <sup>in der</sup> füsse, und glänheten wie ein hell glatt erß;

8. Und hatten menschen hände unter ihren flügeln an ihren vier orten, denn sie hatten alle viere ihre angesichte und ihre flügel.

9. Und derselbigen flügel war ie einer an dem andern. Und wenn sie gingen, durften sie sich nicht rum lencken: sondern wo sie hingingen, gingen sie stracks vor sich.

10. Ihre angesichte zur rechten seite der viere waren gleich <sup>in der</sup> einem menschen und löwen: aber zur linken seite der viere waren ihre angesichte gleich einem oßen und adler.

11. Und ihre angesichte und flügel waren oben her zertheilet: das ie zween flügel zusammen schlugen, und mit zween flügeln ihren leib bedeckten.

12. Wo sie hingingen, da gingen sie stracks vor sich: sie gingen aber, wohin der

wind stund; und durften sich nicht rum lencken, wenn sie gingen.

13. Und die thiere waren anzusehen, wie feurige kolen, die da brennen: und wie facteln, die zwischen den thieren gingen. Das feuer aber gab einen glantz von sich, und aus dem feuer ging ein bliß.

14. Die thiere aber liessen hin und her wie ein bliß.

15. Als ich die thiere so sahe: siehe, da stund ein rad auf der erden bey den vier thieren und war anzusehen wie vier räder.

16. Und dieselbigen <sup>in der</sup> räder waren wie ein tärckis, und waren alle vier eins wie das ander: und sie waren anzusehen, als wäre ein rad im andern.

17. Wenn sie gehen solten, konten sie in alle ihre vier dreyer gehen: und durften sich nicht rum lencken, wenn sie gingen.

18. Ihre selgen und höhe waren schrecklich, und ihre selgen waren voller augen um und um an allen vierträdern.

19. Und wenn die thiere gingen, so gingen die räder auch neben ihnen: und wenn die thiere sich von der erden empor huben, so huben sich die räder auch empor.

20. Wo <sup>in der</sup> der wind hinging, da gingen sie auch hin: und die räder huben sich neben ihnen empor, denn es war ein lebendiger wind in den rädern.

21. Wenn sie gingen, so gingen diese auch: wenn sie standen, so stunden diese auch: und wenn sie sich empor huben von der erden, so huben sich auch die räder neben ihnen empor, denn es war ein lebendiger wind in den rädern.

22. Oben aber über den thieren war es gleich gestalt, wie der himmel, als ein crystal, schrecklich, gerade oben über ihnen ausgebreitet:

23. Dasß unter dem himmel ihre flügel einer stracks gegen dem andern stund, und eines teglichen leib bedeckten zween flügel.

24. Und ich hörte die flügel panzen wie grosse wasser: und wie ein heere des allmächtigen, wenn sie gingen; und wie ein getümmel in einem heer. Wenn sie aber still stunden, so liessen sie die flügel nieder.

25. Und wenn sie still stunden, und die Flügel niederließen: so <sup>1. Ps. 145. 2. Ps. 138. 3. Ps. 145. 4. Ps. 145. 5. Ps. 145. 6. Ps. 145. 7. Ps. 145. 8. Ps. 145. 9. Ps. 145. 10. Ps. 145. 11. Ps. 145. 12. Ps. 145. 13. Ps. 145. 14. Ps. 145. 15. Ps. 145. 16. Ps. 145. 17. Ps. 145. 18. Ps. 145. 19. Ps. 145. 20. Ps. 145. 21. Ps. 145. 22. Ps. 145. 23. Ps. 145. 24. Ps. 145. 25. Ps. 145. 26. Ps. 145. 27. Ps. 145. 28. Ps. 145. 29. Ps. 145. 30. Ps. 145. 31. Ps. 145. 32. Ps. 145. 33. Ps. 145. 34. Ps. 145. 35. Ps. 145. 36. Ps. 145. 37. Ps. 145. 38. Ps. 145. 39. Ps. 145. 40. Ps. 145. 41. Ps. 145. 42. Ps. 145. 43. Ps. 145. 44. Ps. 145. 45. Ps. 145. 46. Ps. 145. 47. Ps. 145. 48. Ps. 145. 49. Ps. 145. 50. Ps. 145. 51. Ps. 145. 52. Ps. 145. 53. Ps. 145. 54. Ps. 145. 55. Ps. 145. 56. Ps. 145. 57. Ps. 145. 58. Ps. 145. 59. Ps. 145. 60. Ps. 145. 61. Ps. 145. 62. Ps. 145. 63. Ps. 145. 64. Ps. 145. 65. Ps. 145. 66. Ps. 145. 67. Ps. 145. 68. Ps. 145. 69. Ps. 145. 70. Ps. 145. 71. Ps. 145. 72. Ps. 145. 73. Ps. 145. 74. Ps. 145. 75. Ps. 145. 76. Ps. 145. 77. Ps. 145. 78. Ps. 145. 79. Ps. 145. 80. Ps. 145. 81. Ps. 145. 82. Ps. 145. 83. Ps. 145. 84. Ps. 145. 85. Ps. 145. 86. Ps. 145. 87. Ps. 145. 88. Ps. 145. 89. Ps. 145. 90. Ps. 145. 91. Ps. 145. 92. Ps. 145. 93. Ps. 145. 94. Ps. 145. 95. Ps. 145. 96. Ps. 145. 97. Ps. 145. 98. Ps. 145. 99. Ps. 145. 100.</sup>downerte es im himmel oben über ihnen.

26. Und über dem himmel, so oben über ihnen war, war es gestalt, wie ein sapphir, gleich wie ein saphir: und auf demselbigen saß ein mensch, gleich wie ein mensch gestalt. <sup>1. Ps. 145. 2. Ps. 138. 3. Ps. 145. 4. Ps. 145. 5. Ps. 145. 6. Ps. 145. 7. Ps. 145. 8. Ps. 145. 9. Ps. 145. 10. Ps. 145. 11. Ps. 145. 12. Ps. 145. 13. Ps. 145. 14. Ps. 145. 15. Ps. 145. 16. Ps. 145. 17. Ps. 145. 18. Ps. 145. 19. Ps. 145. 20. Ps. 145. 21. Ps. 145. 22. Ps. 145. 23. Ps. 145. 24. Ps. 145. 25. Ps. 145. 26. Ps. 145. 27. Ps. 145. 28. Ps. 145. 29. Ps. 145. 30. Ps. 145. 31. Ps. 145. 32. Ps. 145. 33. Ps. 145. 34. Ps. 145. 35. Ps. 145. 36. Ps. 145. 37. Ps. 145. 38. Ps. 145. 39. Ps. 145. 40. Ps. 145. 41. Ps. 145. 42. Ps. 145. 43. Ps. 145. 44. Ps. 145. 45. Ps. 145. 46. Ps. 145. 47. Ps. 145. 48. Ps. 145. 49. Ps. 145. 50. Ps. 145. 51. Ps. 145. 52. Ps. 145. 53. Ps. 145. 54. Ps. 145. 55. Ps. 145. 56. Ps. 145. 57. Ps. 145. 58. Ps. 145. 59. Ps. 145. 60. Ps. 145. 61. Ps. 145. 62. Ps. 145. 63. Ps. 145. 64. Ps. 145. 65. Ps. 145. 66. Ps. 145. 67. Ps. 145. 68. Ps. 145. 69. Ps. 145. 70. Ps. 145. 71. Ps. 145. 72. Ps. 145. 73. Ps. 145. 74. Ps. 145. 75. Ps. 145. 76. Ps. 145. 77. Ps. 145. 78. Ps. 145. 79. Ps. 145. 80. Ps. 145. 81. Ps. 145. 82. Ps. 145. 83. Ps. 145. 84. Ps. 145. 85. Ps. 145. 86. Ps. 145. 87. Ps. 145. 88. Ps. 145. 89. Ps. 145. 90. Ps. 145. 91. Ps. 145. 92. Ps. 145. 93. Ps. 145. 94. Ps. 145. 95. Ps. 145. 96. Ps. 145. 97. Ps. 145. 98. Ps. 145. 99. Ps. 145. 100.</sup>Offenb. 4, 3. seq.

27. Und ich sahe: und es war wie licht hell, und inwendig war es gestalt wie ein feuer um und um, von seinen enden über sich; und unter sich sahe ichs wie feuer glänzen um und um.

28. Gleich wie der regenbogen siehet in den wolken, wenn es geregnet hat: also glänzte es um und um. Dis war das ansehen der herrlichkeit des HERRN. Und da ichs gesehen hatte: fiel ich auf mein Angesicht, und hörte einen reden. \* Sir. 43, 12.

#### Das 2 Capitel.

Der Ezechiel berufft zum prophetenamen.

1. **U**nd er sprach zu mir: Du menschenkind, \* trit auf deine füße, so will ich mit dir reden.

2. Und da er so mit mir redete: ward ich wider erschreckt, und trat auf meine füße; und hörte dem zu, der mit mir redete.

3. Und er sprach zu mir: Du menschenkind, Ich sende dich zu den kindern Israel, zu dem abtrünnigen volck, so von mir abtrünnig worden sind. Sie samt ihren vatern haben bis auf diesen heutigen tag wieder mich geübt.

4. Aber die kinder, in welchen Ich dich sende, haben harte hertzen und verstockte hertzen: zu denen sollst du sagen, so spricht der Herr HERR.

5. Sie \* gehorchen oder lassens; es ist wol ein ungehorsam haus: dennoch sollen sie wissen, daß ein prophet unter ihnen ist.

6. Und Du menschenkind, sollst dich vor ihnen nicht fürchten, noch vor ihren Worten fürchten. Es sind wol widerpenntige und nachtsichte dolnen bey dir, und du wohnest unter den scorpionen: aber du sollst dich nicht fürchten vor ihren Worten, noch vor ihrem angesicht dich entschrecken; ob sie wol ein ungehorsam haus sind.

7. Sondern du sollst ihnen mein wort sagen, sie gehorchen oder lassens: denn es ist ein ungehorsam volck.

8. Aber du menschenkind, höre du, was ich dir sage; und sey nicht ungehorsam, wie das ungehorsame haus ist: Ichne deinen mund auf; und is, was ich dir gebewerde.

9. Und ich sahe: und siehe, da war eine hand gegen mir außgerect, die hatte einen zusammen gelegten brief.

10. Den breitete sie auß vor mir, und er war beschriben außwendig und inwendig: und fund drinnen geschriben, \* Klage, ach und weh.

Cap. 3. v. 1. Und er sprach zu mir: Du menschenkind, \* is, was vor dir ist, nemlich diesen brief; und gehe hin, und predige dem hause Israel.

2. Da thut ich meinen mund auf, und er gab mir den brief zu essen.

3. Und sprach zu mir: Du menschenkind, du mußt diesen brief, den ich dir gebe, in deinen leib essen und deinen bauch damit füllen. Da als ich ihn, und er war in meinem munde so süß als honig.

4. Und er sprach zu mir: Du menschenkind, gehe hin zum hause Israel und predige ihnen mein wort.

5. Denn ich sende dich ja nicht zum volck, das eine fremde rede und unbestante sprache habe, sondern zum hause Israel:

6. Ja freylich nicht zu großen volckern, die fremde rede und unbestante sprache haben, welcher worte du nicht vernemen köntest. Und wenn ich dich gleich zu denselbigen sendete, würden sie dich doch gar nicht hören.

7. Aber das haus Israel will dich nicht hören, denn sie wollen mich selbst nicht hören: denn das ganze haus Israel hat harte hertzen und verstockte hertzen.

8. Aber doch hab ich dein \* außsicht hart gemacht gegen ihr angesicht, und deine hertzen gegen ihre hertzen.

9. Ja ich habe deine hertzen so hart, als einen demant, der härter ist denn ein selz, gemacht. Darum fürchte dich nicht, entsehe dich auch nicht vor ihnen, dap sie so ein ungehorsam haus sind.

#### Das 3 Capitel.

Der prophet wird gen Babel geschickt, seines waderschirms erinnert, und darin versetzt.

10. **U**nd er sprach zu mir: Du menschenkind, alle meine worte, die ich dir sage, sie fasse mit hertzen und nim sie zu ohren;

11. Und gehe hin zu den gefangenen deines volkes, und predige ihnen; und sprich zu ihnen, so spricht der Herr HERR; sie hörens oder lahsens. \* c. 2, 5, 7.

12. Und ein wind hub mich auf, und ich hörete hinter mir ein geölne, wie eines großen erdbebens: Gelobet sey die herrlichkeit des HERRN in ihrem ort. \* c. 2, 5, 7.

13. Und war ein rätschen von den füßeln der thiere, die sich an einander küßeten: und auch das rätseln der räder, so hart bey ihnen waren: und das geölne eines großen erdbebens. \* c. 2, 5, 7.

14. Da hub mich der wind auf, und führete mich weg. Und ich sah dahin, und erschreckte sehr: aber des HERRN hand hielt mich fest. \* 1. Kön. 19, 12. Gesch. 8, 39.

15. Und ich kam zu den gefangenen, die am wasser Uhebar wohneten, da die thürden hunden, (im mondten Abth): und sagte mich bey sie, die da lassen; und blieh daselbst unter ihnen sieben tagen ganz traurig.

16. Und da die sieben tage um waren, geschah des HERRN wort zu mir, und sprach:

17. Du menschenkind, \* ich habe dich zum wächter gesetzt über das haus Israel; du solt aus meinem munde das wort hören, und sie von meiner wegen warnen. \* c. 33, 7.

18. Wenn ich dem gottlosen sage, du mußt des todes sterben; und du warnest ihn nicht und sagst es ihm nicht, damit sich der gottlose vor seinem gottlosen wesen hüte, auf daß er lebendig bleibe: so wird der gottlose um seiner sünde willen sterben, aber sein blut will ich von deiner hand fordern.

19. Wo Du aber den gottlosen warnest, und Er sich nicht bekehret von seinem gottlosen wesen und wege: so wird Er um seiner sünde willen sterben, aber Du hast deine seele errettet.

20. Und wenn \* sich ein gerechter von seiner gerechtfertigkeit wendet, und thut böß: so werde ich ihn lassen anlaufen, daß er muß sterben. Denn weil du ihn nicht gemarnet hast: wird er um seiner sünde willen sterben müssen und seine gerechtig-

keit, die er gethan hat, wird nicht angesehen werden; aber sein blut will ich von deiner hand fordern. \* c. 18, 24.

21. Wo Du aber den gerechten warnest, daß er nicht sündigen soll; und Er sündiget auch nicht: so soll er leben, denn er hat sich warnen lassen; und Du hast deine seele errettet.

22. Und \* daselbst kam des HERRN hand über mich, und sprach zu mir: Mache dich auf und gehe hinaus ins feld, da will ich mit dir reden. \* c. 1, 1, 3.

23. Und ich machte mich auf, und ging hinans ins feld: und siehe, da stand die herrlichkeit des HERRN daselbst, gleich wie ich sie am wasser Uhebar gesehen hatte; und ich fiel nieder auf mein angesicht.

24. Und ich ward \* erquicket, und küßte meine füße. Und er redete mit mir, und sprach zu mir: Sehe hin, und verschleuß dich in deinem haufe. \* c. 2, 2, 2, 2, 2.

25. Und Du menschenkind, siehe, man wird dir \* stricke anlegen und dich damit binden, daß du ihnen nicht entgehen sollest.

26. Und ich will dir die zunge an deinem gannnen kleben lassen, daß du erstummen solt und nicht mehr sie straffen mügest: denn es ist ein ungehorsam haus.

27. Wenn ich aber mit dir reden werde, will ich dir den mund aufstun: so spricht der Herr HERR. Wers \* höret, der höre es; wers läßet, der lasse es: denn es ist ein ungehorsam haus. \* c. 2, 5, 7.

Das 4. Capitel.

Belagerung der Stadt Jerusalem vorgebildet.

1. Und Du menschenkind, nim einen Wirtzel: den lege vor dich, und erwirf darauf die stadt Jerusalem.

2. Und mache eine \* belagerung darinn, und baue ein höllwerck darinn, und grabe einen schutt darinn: und mache ein heer darinn, und stelle böcke rings um sie her. \* 2. Kön. 25, 1. \* mauer-heckel.

3. Für dich aber nim eine eiserne spazne, die laß eine eiserne mauer seyn zwischen dir und der stadt: und richte \* dein angesicht gegen sie, und belagere sie. Das sey ein zeichen dem haufe Israel. \* cap. 6, 2.

4. Du soll dich auch auf deine lincke seite legen, und die missethat des Hauses Israel auf dieselbige legen: so viel tage du draus liegest, so lange sollt du auch ihre miß that tragen.

5. Ich will dir aber die jahre ihrer missethat zur anzahl der tage machen, nemlich drey hundert und neunzig tage; so lange sollt du die missethat des Hauses Israel tragen.

6. Und wenn du solches ausgerichtet hast: sollt du darnach dich auf deine rechte seite legen, und sollt tragen die missethat des Hauses Juda\* vierzig tage lang; dean ich dir hie auch je einen tag für ein jahre gebe.

7. Und richt dein angecht und deinen flossen arm wieder das belagerte Jerusalem, und weissage wieder sie.

8. Und siehe, ich will dir stricke anlegen: daß du dich nicht wenden mögest von einer seite zur andern, bis du die tage deiner belagerung vollendet hast.

9. So nim nun zu dir weihen, gerst, bohnen, kiesen, hirsens und spelt: und thue alles in Ein faß und mache dir so viel brodt daraus, so viel tage du auf deiner seite liegest, daß du\* drey hundert und neunzig tage daran zu essen habest.

10. Also, daß deine speise, die du täglich essen mußt, sey zwanzig sekel schwer. Solches sollt du von einer zeit zur andern essen.

11. Das wasser sollt du auch nach der maß trincken, nemlich das sechste theil vom hin: und sollt solches auch von einer zeit zur andern trincken.

12. Verhenkuchen solt du essen, die du vor ihren augen mit menschenmist backen sollt.

13. Und der HERR sprach: Also müssen die kinder Israel ihr unrein brodt essen unter den heiden, dahin ich sie verstoßten habe.

14. Ich aber sprach: Ach HERR HERR, siehe, meine seele ist\* noch nie unrein worden; denn ich habe von mein er jugend auf bis auf diese zeit kein was noch gereinigt gessen, und ist nie kein unrein keitsch in meinen mund kommen.

15. Er aber sprach zu mir: Siehe, ich will dir kähmist für menschenmist zulassen, damit du dein brodt machest.

16. Und sprach zu mir: Du menschenkind, siehe, ich will den vortath des brods zu Jerusalem weghin; daß sie das brodt essen müssen nach dem gewicht und mit kummer, und das wasser nach dem maß mit kummer trincken;

17. Darum, daß es an brodt und wasser mangelt wird, und einer mit dem andern trauere, und in ihrer missethat verstmachten sollen.

Das 5 Capitel.

Vorbild der hauptlagen den Jüden verkündigt und derselben ursachen.

1. Du du menschenkind, nim ein schwert, scharf wie ein ehernschier, und sähre damit über dein haupt und bart: und nimm eine wage, und theile sie damit.

2. Das eine dritte theil sollt du mit feur verbrennen mitten in der stadt, wenn die tage der belagerung um sind: das andere dritte theil nim, und schlage es mit dem schwert rings umher: das letzte dritte theil streue in den wind, daß ich das schwert hiner ihnen her ansiehe.

3. Nem aber ein klein wenig davon, und binde es in deinem mantelspelt.

4. Und nim wiederum etliches davon, und wirf es in ein feur und verbrenne es mit feur: von dem soll ein feur anstecken über das ganze haus Israel.

5. So spricht der HERR HERR: Das ist Jerusalem, die ich unter die heiden gesetzt habe und rings um sie her länder.

6. Sie aber hat mein gesch verwandelt in gottlose lehre, mehr denn die heiden: und meine rechte mehr denn die länder, so rings um sie her liegen. Denn sie verwerten mein gesch, und wollen nicht nach meinen rechten leben.

7. Darum spricht der HERR HERR also. Weil ihes mehr machet, denn die heiden, so um euch her sind; und nach meinen geboten nicht lebet, und nach meinen rechten nicht thut, laßt nach der heiden weisheit, die um euch her sind.

8. So spricht der HERR HERR also: Siehe, ich will auch an dich und will recht über dich gehen lassen, daß die heiden zu sehen sollen;

9. Und will also mit dir umgehen, als ich nie geihan und hinfort nicht ihun werde, um aller deiner greuel willen;

10. Das in dir die väter\* ihre kinder, und die kinder ihre väter freßen sollen; und will solch recht über dich geben lassen, daß alle deine übrigen sollen in alle wüde zerstreuet werden. \* 5. H. 28. 52. 2. Kön. 6. 29. Jer. 19. 9.

11. Darum, so wahr als Ich lebe, spricht der H. Err. H. E. H. N.: Weil du mein heiligthum mit allerley deinen greueln und gößen verunreiniget hast; will Ich dich auch zerschlagen, und mein\* auge soll dein nicht schonen, u. will nicht gnädig seyn. \* c. 7. 4. c. 8. 18.

12. Es soll das dritte theil von dir an der pestilenz sterben, und durch hunger hülte werden: und das ander dritte theil durchs schwerdt fallen, rings um dich her: und das letzte dritte theil will ich in alle wüde zerstreuen, und \* das schwerdt hinter ihnen her ausziehen. <sup>† aufgeschrien werden</sup> \* v. 2.

13. Also soll mein zorn vollendet und mein grimm über ihnen ausgerichtet werden: <sup>† daß ich</sup> \* meinen muth fühle: und sie sollen erfahren, daß Ich, der H. E. H. N., in meinem eifer geredet habe, wenn ich meinem grimm an ihnen ausgerichtet habe. <sup>† c. 16. 42. c. 24. 13.</sup>

14. Ich will dich zur wüsten und zur schmach setzen vor den heiden, so um dich her sind: vor den augen aller, die vorüber gehen.

15. Und solt eine \* schmach, hohn, exempel und wunder seyn allen heiden, die um dich her sind: wenn ich über dich das recht gehen lasse mit zorn, grimm und zornigem schelten (das sage Ich, der H. E. H. N.); <sup>† c. 14. 8. Jer. 24. 9. c. 29. 18.</sup>

16. Und wenn ich böse pestile des hungerz unter sie schiffen werde, die da schädlich seyn sollen, und ich sie ausschiffen werde, euch zu verderben; und den\* hunger über euch immer größser werden lasse, und den vordrath des brodts wegnähme. <sup>† c. 5. 1. Es. 4. 16. c. 14. 13. Offenb. 6. 5.</sup>

17. Ja\* hunger und böse wilde thiere will ich unter euch schicken, die sollen euch ohne kinder machen: und soll pestilenz und blut unter dir umgehen: und will das schwerdt über dich bringen. <sup>† Ich</sup> der H. Err. habz gesagt. <sup>† c. 17. 21. Dff. 6. 8. † c. 21. 17. † 1. Kön. 18. 24. 6. Capitel.</sup>

Don verwüstung des jüdischen landes.

11. Ad des H. E. H. N. wort geschach zu mir, und sprach:

2. Du menschenkind, kehre\* dein angesicht\* wider die berge Israel und weis sage wider sie, <sup>† Es. 13. 17. c. 36. 1.</sup>

3. Und sprich; Ihr berge Israel, höret das wort des H. Err. H. E. H. N. So spricht der H. Err. H. E. H. N., beyde zu den bergen und hügeln, beyde zu den bächen und thalen: Siehe, Ich will das schwerdt über euch bringen, und eure höhen abtrümpeln;

4. Daß eure altare verwanet, und eure gößen zerbrochen fallen werden. Und will eure leichnam vor den bildern todtzlagen lassen:

5. Ja ich will die leichnam der kinder Israel vor euren bildern fallen, und will eure gebeine um eure altare her zerstreuen.

6. Wo ihr wohnet, da sollen die städte wüste und die höhen zur einöde werden. Denn man wird eure altare wüste und zur einöde machen, und eure gößen zerbrechen und zu nicht machen, und eure bilder zerschlagen, und eure stifte vertilgen.

7. Und sollen erschlagen unter euch da liegen: daß ihr\* erfahret, Ich sey der H. E. H. N. <sup>† Es. 37. 20. Ezech. 7. 27.</sup>

8. Ich will aber\* etliche von euch überbleiben lassen, die dem schwerdt entgehen unter den heiden: wenn ich euch in die länder zerstreuet habe. <sup>† Es. 1. 8. 9.</sup>

9. Die selbigen eure übrigen werden denn an mich gedoncken unter den heiden, da sie gefangen seyn müssen; wenn ich ihre hürisch herb, so von mir gemichen, und ihre hürische augen, so nach ihren gößen gesehen, zerschlagen habe: und wird sie gereuen die bosheit, die sie durch allerley ihre greuel begangen haben. <sup>† c. 17. 21. Dff. 6. 8. † c. 21. 17. † 1. Kön. 18. 24. 6. Capitel.</sup>

10. Und sollen erfahren, daß Ich der H. E. H. N. sey und nicht umsonst geredet habe, solches ungluck ihnen zu thun.

11. So spricht der H. Err. H. E. H. N.: Schlage deine hände zusammen, und strampel mit deinen füßen und sprich; Wehe über alle greuel der bosheit im haufe Israels: darum sie\* durchs schwerdt, hunger und pestilenz fallen müssen. <sup>† c. 5. 17. 12. Jer. 31. 17.</sup>

12. Wer ferne ist, wird an der pestilenz sterben: und wer nahe ist, wird durchs schwerdt fallen: wer aber überbleibet und davor behütet ist, wird hungers sterben. Also will ich meinen grimm unter ihnen vollenden:

13. Das ihr erfahret sollet, Ich sey der HERR, wenn ihre erschlagene unter ihren gößen liegen werden um ihre altäre her; oben auf allen hügel, und oben auf allen bergen, und unter allen grünen bäumen und unter allen dicken eichen, an welchen orten sie allerley gößen süßes räucheropfer thäten. <sup>1. Kön. 14. 23. 2. Kön. 16. 4.</sup>

14. Ich will meine hand wieder sie ausstrecken, und das land wüst und öde machen von der wüsten an bis gen Diblath, wo sie wohnen: und sollen erfahret, daß Ich der HERR sey. <sup>1. Kön. 14. 23. 2. Kön. 16. 4.</sup>

## Das 7 Capitel.

Weissagung vom untergange des Königreichs Juda.  
1. Und des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

2. Du menschentind, so spricht der Herr HERR vom lande Israel; Das ende kommt, das ende über alle vter des landes. <sup>1. Epl. 1. 6. Ioh. 1. 10. 1. Pet. 1. 10. 1. Pet. 1. 10.</sup>

3. Nun kommt das ende über dich: denn ich will meinen grimme über dich senden und will dich richten, wie du verdienst hast; und will dir geben, was allen deinen greueln gebühret.

4. Mein auge soll dein nicht schonen, noch überschien; sondern ich will dir geben, wie du verdienst hast; und deine greuel sollen unter dich kommen: daß ihr erfahret solt, Ich sey der HERR. \* c. 5. 11. c. 8. 18.

5. So spricht der Herr HERR: Siehe, es kommt ein unglück über das ander.

6. Das ende kommt, es kommt das ende, es ist erwacht über dich: siehe, es kommt.

7. Es gehet schon auf und bricht daher über dich, du einwohner des landes: die zeit kommt, der tag des jammers ist nahe, da kein singen auf den bergen seyn wird. <sup>1. E. 6. 1. 1. Pet. 1. 10.</sup>

8. Nun will ich bald meinen grimme über dich schütten, und meinen zorn an dir vollenden: und will dich richten, wie du verdienst hast; und dir geben, was deinen greueln allen gebühret.

9. Mein auge soll dein nicht schonen, und will nicht gnädig seyn; sondern ich will dir geben, wie du verdienst hast; und deine greuel sollen unter dich kommen: daß ihr erfahret sollet, Ich sey der HERR, der euch schlägt. \* c. 5. 11. c. 20. 17.

10. Siehe, der tag, siehe, er kommt daher: er bricht an, die ruhe bläset, und der stolz grünet. \* v. 7.

11. Der tyrann hat sich aufgemacht zur ruhen über die gottlosen: daß nichts von ihnen, noch von ihrem volck, noch von ihrem hauffen trost haben wird.

12. Darum kommt die zeit, der tag naht herzu. Der käuffer freue sich nicht, und der verkäuffer traure nicht: denn es kommt der zorn über alle ihren hauffen.

13. Darum soll der verkäuffer nach seinem verkauften gut nicht wieder trachten. Denn wer da lebet, der wirds haben. Denn die weissagung über alle ihren hauffen wird nicht zurück kehren: keiner wird sein leben erhalten um seiner missthat willen.

14. Lasset sie die pofanne nur blasen und alles zurüsten, es wird doch niemand in den freig ziehen: denn mein grimme geht über alle ihren hauffen.

15. Auf den gassen gehet das schwerdt, in den häusern gehet pestilenz und hunger. Wer auf den selde ist, der wird vom schwerdt sterben: wer aber in der stadt ist, den wird die pestilenz und hunger freffen.

16. Und welche unter ihnen entriemen, die müssen auf den gebirgen seyn; und wie die tauben in den gründen, die alle untereinander firren: ein ieglicher um seiner missthat willen. \* Epl. 38. 14. c. 59. 11.

17. Aller hände werden dahin sincken: und aller knie werden so ungewiß sehen, wie wasser.

18. Und werden säcke um sich gürtten, und mit furcht überschütet seyn: und aller angesicht jämmerlich sehen, und aller häupte werden kahl seyn. \* Epl. 15. 2. 11.

19. Sie werden ihr silber hinaus auf die gassen werfen, und ihr gold als einen unflat achten: denn ihr silber und gold wird sie nicht erretten am tage des zorns des HERRN. Und werden doch ihre seelen davon nicht sättigen, noch ihren bauch davon füllen: denn es ist ihnen gewest ein ärgeruß zu ihrer missthat. \* Epl. 11. 4. Zeph. 1. 18. Epl. 5. 10.

20. Sie haben aus ihren edlen steinodien, damit sie boshaft trieben, bild ihrer greuel und schnell gemacht: darum will ich ihnen zum unflat machen. \* c. 8. 3. 2. 10.

21. Sie hat ihnen die rede ihres greuels herbeigeführt, aber sie haben nicht gehört. Und greuel ist geschicket darmit gemacht zu werden.

21. Und wills fremden in die hände geben, daß sie es rauben: und den gottlosen auf erden zur ansehte, daß sie es entheiligen sollen.

22. Ich will \* mein angesicht davon kehren, daß sie meinen schah ja wohl entheiligen: ja räuber sollen drüber kommen, und es entheiligen. \* 5 Mol. 32, 20.

23. Mächy \* fetter: denn das land ist voll blutschulden, und die stad voll frevels.

24. So will ich die argen unter den heiden den kommen lassen, daß sie sollen ihre häuser einnehmen: und will der gewaltigen hoffart ein ende machen, und ihre kirchen entheiligen.

25. Der auströtter kommt: da werden sie friede suchen, und wird nicht da seyn.

26. Ein \* unfall wird über den andern kommen, ein gerücht über das ander: so werden sie denn ein gesicht bey den propheeten suchen; aber es wird weder geseh bey den priestern, noch rath bey den alten mehr seyn. \* Hiob 1, 14. † Mal. 2, 7.

27. Der könig wird betrübt seyn, und die stürken werden traurig gekleidet seyn, und die hände des volcks im lande werden verjagt seyn. Ich will mit ihnen umgehen, wie sie gelebt haben; und will sie richten, wie sie es verdienen haben: daß sie \* erfahren sollen, Ich sey der HERR. \* c. 13, 23.

## Das 8 Capitel.

Abgöttery eine ursach der fünftigen straffe.

1. **U**nd es begab sich im sechsten jahr, am fünften tage des sechsten monden, daß ich saß in meinem hause, und die alten aus Juda saßen vor mir: daselbst siel die hand des HERRN HERRN auf mich.

2. Und siehe, ich sahe, daß von seinen lenden herunterwärts war gleich wie feuer: aber oben über seinen lenden war es licht hell.

3. Und rechte aus gleich wie eine hand, und ergriff mich bey dem haar meines hauptis. Da führte mich ein wind zwischen himmel und erden und brachte mich gen Jerusaleim in einem göttlichen gesichte zu dem innern thor, das gegen mitternacht siehet: da denn saß ein bild, zu verdries den haus herren. \* cap. 2, 0.

4. Und siehe, da war die heiligkeit des Hofes Israel: wie ich sie zuvor gesehen hatte \* im 4ten thale. \* c. 3, 23.

5. Und er sprach zu mir: Du menschenkind, hebe deine augen auf gegen mitternacht. Und da ich meine augen aufhub gegen mitternacht: siehe, da saß gegen mitternacht das verdriesliche bild am thor des altars. eben da man hinein gehet.

6. Und er sprach zu mir: Du menschenkind, siehest du auch, was diese thun? nemlich grosse greuel, die das haus Israel hie thut, daß sie mich ja ferne von meinem heiligthum treiben; aber du wirst noch mehr größere greuel sehen.

7. Und er führte mich zur thür des vorhofes: da sahe ich und siehe, da war ein loch in der wand.

8. Und er sprach zu mir: Du menschenkind, grabe durch die wand. Und da ich durch die wand grub: siehe, da war eine thür.

9. Und er sprach zu mir: Siehe hinein und schau die bösen greuel, die sie alhie thun.

10. Und da ich hinein kam, und sahe: siehe, da waren \* allerley bildnisse der wäurme und thiere, eitel scheuel; und allerley göhen des hauses Israel, alleuthalben umher an der wand gemacht. \* Nöm. 1, 23.

11. Vor welchen stunden siebenzig männer, aus den ältesten des hauses Israel: und Jasanja, der sohn Saphan, stund auch unter ihnen: und ein ieglicher hatte sein räuchwerck in der hand, und ging ein dicker nebel auf vom räuchwerck. \* 4 Mos. 11, 16.

12. Und er sprach zu mir: Menschenkind, siehest du, was die ältesten des hauses Israel thun im finsterniß, ein ieglicher in seiner schönsten kammer? Denn sie lagen: Der HERR siehet uns nicht; sondern der HERR hat das land verlassen. \* c. 9, 9.

13. Und er sprach zu mir: Du sollst noch mehr größere greuel sehen, die sie thun.

14. Und er führte mich hinein zum thor an des HERRN hause, das gegen mitternacht siehet: und siehe, daselbst saßen weiber, die weineten über den Thannus.

15. Und er sprach zu mir: Menschenkind, siehest du das? Aber du sollst noch größere greuel sehen, denn diese sind.

16. Und er führte mich in den innern Hof am hause des HERRN: und siehe, vor der thür am tempel des HERRN zwel-

schen der halle und dem altar, da waren bey fünf und zwanzig männer; die thren rücken gegen dem tempel des HERRN und ihr angesicht gegen dem morgen gefehret hatten, und bereten gegen der sonnen aufgang.

17. Und er sprach zu mir: Menschenkind, siehst du das? Hies dem hause Juda zu wenig, daß sie alle solche greuel thun? So sie doch sonst im ganzen lande eitel gewalt und unrecht treiben, und sahren zu, und reiben mich auch: und siehe, sie halten die weinreben an die nafen.

18. Darum will Ich auch wider sie mit grimme handeln: und mein ange soll ihrer nicht verschonen, und will nicht gnädig seyn. Und wenn sie gleich mit lauter stimme vor meinen ohren schreyen, will ich sie doch nicht hören. \* c. 7. 4. 9. c. 9. 10. † Es. 1. 15.

### Das 9 Capitel.

Stimme der abgöttischen.

1. **U**nd er rief mit lauter stimme vor meinen ohren, und sprach: Es ist nahe kommen die heimsuchung der stadt, und ein teglicher habe ein mörderlich waffen in seiner hand.

2. Und siehe, es kamen sechs männer auf dem wege vom oberthor her, das gegen mitternacht siehet: und ein teglicher hatte ein schädlich waffen in seiner hand. Aber es war Einer unter ihnen, der hatte leinwand an und einen schreibzang an seiner seiten. Und sie gingen hinein, und traten neben den ehernen altar.

3. Und die herrlichkeit des HERRN erhob sich von dem Cherub, über dem sie war, zu der schwelle am hause: und rief dem, der die leinwand anhatte und den schreibzang an seiner seiten.

4. Und der HERR sprach zu ihm: Sehe durch die stadt Jerusalem; und zeichne mit einem zeichen an die stien die leute, so da leuszen und jammern über alle greuel, so darinnen geschehen.

5. Zu jenen aber sprach er, daß ichs hörte: Gehet diesem nach durch die stadt, und schlaget drein; eure augen sollen nicht schoonen, noch übersehen. \* c. 8. 13.

6. Erwürget beyde alte, jüdlinge, jungfrauen, kinder und weiber, alles todt:

aber die das zeichen an sich haben, derer sollt ihr keinen anrühren. \* Jabet aber an an meinem heiligthum. Und sie sungen an an denselben leuten, so vor dem hause waren. \* 1 Petr. 4. 17.

7. Und er sprach zu ihnen: Verurtheiligt das haus, und machet die vorhöfe voll todter leichnam; gehet heraus. Und sie gingen heraus, und schlugen in der stadt.

8. Und da sie ausge schlagen hatten, war Ich noch übrig. Und ich rief auf mein angesicht, schrie und sprach: Ach HERR HERR, wilt du denn alle übrigen in Israel verderben, daß du deinen jorn so außschüttest über Jerusalem? \* c. 11. 13.

9. Und er sprach zu mir: Es ist die misethat des hauses Israel und Juda allzuehr groß; es ist eitel gewalt im lande, und unrecht in der stadt. Denn sie sprechen: Der HERR hat das land verlassen, und der HERR siehet uns nicht. \* c. 8. 12.

10. Darum soll mein ange auch nicht schonen, will auch nicht gnädig seyn: sondern ich will ihr thun aus ihren tosp werfen.

11. Und siehe, der mann, der die leinwand anhatte und den schreibzang an seiner seite, antwortete und sprach: Ich habe gethan, wie du mir geboten hast.

### Das 10 Capitel.

Gesicht von glüenden tolen und des HERRN herrlichkeit.

1. **U**ber dem haupt der Cherubim war gestalt wie ein sapphir und über denselbigen war es gleich anzusehen wie ein thron. \* c. 1. 26. \* c. 1. 26. \* c. 1. 26. \* c. 1. 26.

2. Und er sprach zu dem manne leinwand: Sehe hinein zwischen die räder unter den Cherub, und fasse die hände voll glühender tolen, so zwischen den Cherubim sind; und streu sie über die stadt. Und er ging hinein, daß ichs sah, da derselbige hinein ging. \* c. 9. 2. \* c. 9. 2. \* c. 9. 2.

3. Die Cherubim aber stunden zur rechten am hause, und der vorhof ward wendig voll nebels.

4. Und die herrlichkeit des HERRN erhob sich von dem Cherub zu schwellen am hause: und das haus ward voll nebels, und der vorhof voll glanzes von der herrlichkeit des HERRN. \* c. 9. 3. † Es. 6. 4.

5. Und man hörte die flügel der Cherubim rauhen bis heraus vor den vorhof: wie eine stimme des allmächtigen Gottes, wenn er redet. \* cap. 1. 24.

6. Und da er dem mann im leinwand geboten hatte und gesagt, nun Feuer zwischen den rädern unter den Cherubim: ging derselbige hinein, und trat bey das rad.

7. Und der Cherub streckte seine hand heraus zwischen den Cherubim zum Feuer, das zwischen den Cherubim war; nahm das Feuer, und gab es dem mann im leinwand in die hände: der empfing es, und ging hinaus.

8. Und erschienen an den Cherubim gleich wie eines menschen hand unter ihren flügeln.

9. Und ich sahe: und siehe, vier räder fanden bey den Cherubim, bey einem ieglichen Cherub ein rad; und die räder waren ansehnlich gleich wie ein türckis; \* c. 1. 16.

10. Und waren alle vier eins wie das ander, als wäre ein rad im andern.

11. Wenn sie gehen solten, so konten sie in alle ihre vier orter gehen: und durften sich nicht rum lencken, wenn sie gingen; sondern wohin das erste ging, da gingen sie hin nach und durften sich nicht rum lencken.

12. Samt ihrem ganzen leibe, rücken, händen und flügeln. Und die räder waren voll augen, um und um, an allen vier rädern. \* Ps. 114. 6. (Hesekiel) \* Ps. 114. 6. (Hesekiel) \* c. 1. 15. seqq.

13. Und es rief zu den rädern, Galgal: das ichs hörte. \* rad aber umwälzung

14. Ein iegliches hatte vier angeficht: das erste angeficht war ein Cherub, das ander ein mensch, das dritte ein löwe, das vierte ein ader. \* thier des Cherub \* c. 1. 6.

15. Und die Cherubim schwebeten empor. Es ist eben das thier, das ich sahe am wasser Lhebar. \* c. 1. 3. sq.

16. Wenn die Cherubim gingen, so gingen die räder auch neben ihnen: und wann die Cherubim ihre flügel schwingen, das sie sich von der erden erhaben; so lencken sich die räder auch nicht von ihnen.

17. Wenn jene funden, so funden die räder auch; erhuben sie sich, so erhuben sich diese auch: denn es war ein lebendiger wald in ihnen. \* cap. 1. 20. seqq.

18. Und die herrlichkeit des HERRN ging wieder aus von der schwelle am thore, und setete sich über die Cherubim. \* v. 1. seqq. 4.

19. Da schwingen die Cherubim ihre flügel, und erhaben sich von der erden vor meinen augen: und da sie ausgingen, gingen die räder neben ihnen; und sie traten in das thor am haufe des HERRN gegen morgen, und die herrlichkeit des Gottes Israel war oben über ihnen. \* v. 1.

20. Das ist das thier, das ich unter dem Gott Israel sahe: am wasser Lhebar; und merckte, das es Cherubim wären. \* hoc quidem cum prima v. c. 1. 3. sq.

21. Da ein iegliches vier angefichte hatte, und vier flügel, und unter den flügeln gleich wie menschen hände.

22. Es waren ihre angefichte gestalt, wie ich sie am wasser Lhebar sahe: und gingen stracks vor sich. \* grade. c. 1. 9.

Das II Capitel.

Von Sicherheit und straffe der fürsten im volck.

1. Und mich hub ein wind auf und brachte mich zum thor am haufe des HERRN, das gegen morgen sicher; und siehe, unter dem thor waren fünf und zwanzig männer. Und ich sahe unter ihnen Jafanja, den sohn Assur; und Matja, den sohn Benaja: die fürsten im volck.

2. Und er sprach zu mir: Menschenkind, diese leute haben unselige gedanken und schädliche rathschläge in dieser stadt.

3. Denn sie sprechen: Es ist nicht so nahe, laß uns nur häuser bauen; sie ist der topf, so sind wir das fleisch.

4. Darum soltdu, menschenkind, wider sie weißagen.

5. Und der Geist des HERRN fiel auf mich, und sprach zu mir: Sprich, so sagt der HERR; Ihr habt also geredet, ihr vom haufe Israels; und eures geistes gedanken konnte ich wohl.

6. Ihr habt viel erschlagen in dieser stadt, und ihre gassen liegen voller toden.

7. Darum sprich der Herr HERR also: Die ihr drinnen getödet habt, die sind das fleisch; und sie ist der topf, aber ihr müßet hinaus.

8. Das Schwerdt, das ihr fürchtet, das will ich über euch kommen lassen: spricht der Herr HERR.

9. Ich will euch von dammen heraus stossen, und den fremden in die hand geben: und will euch euer recht thun.

10. Ihr sollt durchs Schwerdt fallen, in den grenzen Israel will ich euch richten; und sollt erfahren, daß Ich der HERR bin. <sup>† Jer. 21. 10. 22. 10. 23. 10. 24. 10. 25. 10. 26. 10. 27. 10. 28. 10. 29. 10. 30. 10. 31. 10. 32. 10. 33. 10. 34. 10. 35. 10. 36. 10. 37. 10. 38. 10. 39. 10. 40. 10. 41. 10. 42. 10. 43. 10. 44. 10. 45. 10. 46. 10. 47. 10. 48. 10. 49. 10. 50. 10. 51. 10. 52. 10. 53. 10. 54. 10. 55. 10. 56. 10. 57. 10. 58. 10. 59. 10. 60. 10. 61. 10. 62. 10. 63. 10. 64. 10. 65. 10. 66. 10. 67. 10. 68. 10. 69. 10. 70. 10. 71. 10. 72. 10. 73. 10. 74. 10. 75. 10. 76. 10. 77. 10. 78. 10. 79. 10. 80. 10. 81. 10. 82. 10. 83. 10. 84. 10. 85. 10. 86. 10. 87. 10. 88. 10. 89. 10. 90. 10. 91. 10. 92. 10. 93. 10. 94. 10. 95. 10. 96. 10. 97. 10. 98. 10. 99. 10. 100.</sup> \* c. 6, 7. 10. c. 7, 27.

11. Die Stadt aber soll nicht euer topf seyn, noch ihr das fleisch darinnen: sondern in den grenzen Israel will ich euch richten.

12. Und sollt erfahren, daß Ich der HERR bin: denn ihr nach meinen geboten nicht gewandelt habt, und meine recht: nicht gehalten; sondern gethan nach der heiden weise, die um euch her sind.

13. Und da ich so weisagte: stark! Platja, der sohn Benaja. Da fiel ich auf mein angeicht, und schrie mit lauter stimm, und sprach: Ach Herr HERR, du wirst mit den übrigen Israel gar ausmachen.

14. Da geschach des HERRN wort zu mir, und sprach:

15. Du menschenkind, deine brüder und nahe freunde und das ganze haus Israel, so noch zu Jerusalem wohnen, sprechen wol unter einander; Jene sind vom HERRN ferne weggehoben, aber wir haben das land innen.

16. Darum sprich du: So spricht der Herr HERR; Ja ich habe sie fern weg unter die länder lassen treiben, und in die länder zerstreut; † doch will ich bald ihr heiland seyn in den ländern, dahin sie kommen sind. \* c. 12, 15. † Jer. 24, 5.

17. Darum sprich: So sagt der Herr HERR; Ich will euch sammeln aus den völkern und will euch sammeln aus den ländern, dahin ihr zerstreut seyd; und will euch das land Israel geben. \* Jer. 23, 3.

18. Da sollen sie kommen, und alle schenel und gretel daraus weghun.

19. Und will euch ein einträchtig hertz geben, und einen neuen geist in euch geben; und will das steinerne hertz wegnehmen aus eurem leibe, und ein fleischern hertz geben: \* 5 Mos. 30, 6. 11.

20. Auf daß sie in meinen sitten wandeln, und meine rechte halten, und darnach thun. Und sie sollen mein volck seyn, so will Ich ihr Gott seyn. \* Jer. 31, 33. Ez. 36, 28.

21. Denen aber, so nach ihres herbens schenel und gretel wandeln, will ich ihr ihu an ihren kopf werfen: spricht der Herr HERR. \* c. 9, 10. c. 16, 43.

22. Da schwingen die Cherubin ihre flügel, und die räder gingen neben ihnen; und die herrlichkeit des Gottes Israel war oben über ihnen. \* c. 9, 3. c. 10, 1.

23. Und die herrlichkeit des HERRN erhub sich aus der stadt: und stelte sich auf den berg, der gegen morgen vor der stadt liegt. <sup>† Jer. 23, 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.</sup> \* c. 9, 3. c. 10, 1.

24. Und ein wind hub mich auf, und brachte mich im gesicht und im Geist Gottes in Chaldäa zu den gefangenen: und das gesicht, so ich gesehen hatte, verschwand vor mir. \* c. 3, 14-15.

25. Und ich sagte den gefangenen alle worte des HERRN, die er mir gethatte.

## Das 12 Capitel.

Vorbild des unglückl., so Zeekeam und seine angehörigen betreffen soll.

1. Und des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

2. Du menschenkind, du wohnest unter einem ungehorsamen haufe; welches hat wol augen, daß sie sehen könnten, und wolken nicht sehen; ohren, daß sie hören könnten, und wollen nicht hören; sondern es ist ein ungehorsam haus.

3. Darum Du menschenkind, nim dein wandergeräthe und zeuch am lichten tage davon vor ihren augen. Von deinem ort sollt du ziehen an einen andern ort vor ihren augen: \* ob sie vielleicht mercken wolten, daß sie ein ungehorsam haus sind. \* Jer. 26, 3. c. 26, 7.

4. Und sollt dein geräthe heraus thun, wie wandergeräthe bey lichten tage vor ihren augen: und Du sollt ausziehen des abends vor ihren augen, gleich wie man ausziecht, wenn man wandern will.

5. Und du sollt durch die wand brechen vor ihren augen, und daselbst durch ausziehen.

6. Und du sollt es auf deine schulter nehmen vor ihren augen: und wenn es dunckel worden ist, heraus tragen. Dein angeicht sollt du verhalten, daß du das land nicht sehest: denn ich habe dich dem haufe Israel zum wunderreichen geseht.

7. Und ich that, wie mir besohlen war: und trug mein geräthe heraus, wie wandergeräthe bey lichten tage; und am abend brach ich mir der hand durch die wand;

wand; und da es dunkel worden war, nahm ichs auf die schulter und trugs herwas vor ihren augen.

8. Und fröhe morgens geschach des HERRN wort zu mir, und sprach:

9. Menschenkind, hat das haus Israel, das ungehorsame haus, nicht zu dir gesagt, was machst du? \*Pred. 2, 2.

10. So sprich zu ihnen: So spricht der Herr HERR; Diese last betrifft den künigen zu Jerusalem und das ganze haus Israel, das drinnen ist. \*d. i. den künig & die künigin & alle die drinnen sind

11. Sprich: Ich bin aller windberzeihen; wie ich gefhan habe, also soll euch geschehen, daß ihr wandern müisset und gelangen geführet werden. \*H. 71, 7.

12. Ihr künig wird auf der schulter tragen im dunkeln: und muß ausziehen durch die wand, so sie brechen werden, daß sie dadurch ausziehen: sein angesicht wird verhälet werden, daß er mit feurernange das land sehe. \*Jer. 39, 47.

13. Ich will auch mein neh über ihn werfen, daß er in meiner jagd gefangen werde: und will ihn gen Babel bringen in der Chaldeer land; das er doch nicht sehen wird, und soll daselbst sterben. \*c. 17, 20. c. 32, 3.

14. Und alle, die um ihn her sind, seine gefässen und alle feinen anhang, will ich unter alle winde zerstreuen: und das schwerdt hinter ihnen her ausziehen. \*c. 5, 2.

15. Also sollen sie erfahren, daß Ich der HERR sey: wenn ich sie unter die heidenvorposten, und in die länder zerstreue. \*c. 7, 27. c. 15, 23. c. 23, 49.

16. Aber ich will ihrer eliche wenig überleben lassen vor dem schwerdt, hunger und pestilenz: die sollen jener greuel ersehen unter den heiden, dahin sie kommen werden; und sollen erfahren, daß Ich der HERR sey. \*E. 1, 9.

17. Und des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

18. Du menschenkint, du soll dein brodt essen mit beben und dein wasser trincken mit zittern und sorgen. \*d. i. die die nicht versprechen

19. Und sprich zum volck im lande: So spricht der Herr HERR von den einwohnern zu Jerusalem im lande Israel; Sie müssen ihr brodt essen in sorgen, und ihr wasser trincken im elende; denn das land soll wüste werden von allem, das

drinnen ist, um des freuels willen aller einwohner. \*H. 127, 2.

20. Und die städte, so wohl bewohnet sind, sollen verwüestet und das land öde werden: also sollt ihr erfahren, daß Ich der HERR sey. \*c. 11, 10, 12. c. 13, 23.

21. Und des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

22. Du menschenkint, was habt ihr für ein sprichwort im lande Israel und sprecht; weil sichs so lange verzuecht, so wird nun fort nichts aus der weisagung? \*Hab. 2, 3. 2 Petr. 3, 4.

23. Darum sprich zu ihnen: So spricht der Herr HERR; Ich will das sprichwort aufheben, daß man es nicht mehr führen soll in Israel. Und rede zu ihnen: Die zeit ist nahe und alles, was gemeinaget ist.

24. Dinkt ihr sollt nicht fort irren werden, daß kein gesicht schien und keine weisung sagen wird wieder das haus Israel. \*c. 22, 12.

25. Denn Ich bin der HERR: was ich rede, das soll geschehen und nicht länger verzogen werden; sondern bey curer zeit, ihr ungehorsames haus, will ich thun, was ich rede; spricht der Herr HERR.

26. Und des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

27. Du menschenkint, siehe, das haus Israel spricht; Das gesicht, das dieer siehet, da ist noch lange hin; und weisaget auf die zeit, so noch ferne ist.

28. Darum sprich zu ihnen: So spricht der Herr HERR; Was ich rede, soll nicht länger verzogen werden; sondern soll geschehen, spricht der Herr HERR.

Das 13 Capitel.

Beschreibung und straffe der falschen propheten.

1. Und des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

2. Du menschenkint, weissage wieder die propheten Israel; und sprich zu denen, so aus ihrem eigenen herzen weisagen, höret des HERRN wort. \*c. 34, 2. 1c.

3. So spricht der Herr HERR; Wehe den tolln propheten, die ihrem eigenen geist folgen und haben doch nicht gesichte. \*Jer. 23, 1. 1 Jer. 23, 21.

4. O Israel, deine propheten sind wie die fische in den wässen. \*So alle die falschen propheten

5. Sie werden nicht vor die lüden, und

und mühen sich nicht zu hürden um das haus Israel, und sprechen nicht im streit am tage des HERRN. \* c. 22, 30. El. 64, 7.

6. Ihr gesicht ist nichts, und ihr weis-sagen ist eitel lügen. Sie sprechen, der HERR hats gesagt; so sie doch der HERR nicht gefandt hat: und mühen sich, daß sie ihre dinge erhalten. \* c. 22, 28.

7. Ihs nicht also, daß euer gesicht ist nichts und euer weis-sagen ist eitel lügen? Und sprecht doch, der HERR hats geredt: so ichs doch nicht geredt habe.

8. Darum spricht der HERR HERR also: Weil ihr das prediget, da nichts aus wird, und lügen weis-saget; so will ich an euch, spricht der HERR HERR.

9. Und meine hand soll kommen über die propheten, so das predigen, da nichts aus wird, und lügen weis-sagen. Sie sol-len in der versammlung meines volcks nicht seyn, und in die hant des hauses Israel nicht geschriben werden, noch ins land Israel kommen: und ihr sollt erfahren, daß Ich der HERR HERR bin.

10. Darum, daß sie mein volc verfüh-ren und lügen Friede: so doch kein frie-de ist. *Das heisset dauret die wand, die lüden se dieselbe mit losen kalck tünchen.*

11. Sprich zu den tünchern, die mit losen kalck tünchen, daß es abfallen wird: denn es wird ent-pflazgen kommen und wer-den grosse hagel fallen, die es fällen; und ein windwirbel wird es zerreißen.

12. Siehe, so wird die wand einfallen. Was gifts, denn wird man zu euch sagen: Wo ist nun das getünchet, das ihr getünchet habt?

13. So spricht der HERR HERR: Ich will einen windwirbel reissen lassen in mei-nem grimn, und einen pflazgen in mei-nem zorn, und grosse hagelsteine im grimn: die sollens alles umflossen.

14. Also will ich die wand umwerfen, die ihr mit losen kalck getünchet habt: und will sie zu boden flossen, daß man ihren grund sehen soll, daß sie da liege: und ihr sollt darinnen auch umkommen und erfah-ren, daß Ich der HERR sey. \* c. 11, 10, 12.

15. Also will ich meinen grimn voll-en den an der wand und an denen, die sie mit losen kalck tünchen: und will zu euch sa-gen, hie ist weder wand noch tüncher.

16. Das sind die propheten Israel, die Jerusalem weis-sagen und predigen von friede: so doch kein friede ist, spricht der HERR HERR. \* Jer. 6, 14. c. 9, 11.

17. Und Du menschenkind, richte dein an-gesicht wieder die löcher in deinem volc, welche weis-sagen aus ihrem herzen; und weis-sage wieder sie.

18. Und sprich: So spricht der HERR HERR: Wehe euch, die ihr rüssen ma-chet den leuten unter die arme und pfläze zu den häuptern, beyde jungen und alten, die seelen zu fahen: Wenn ihr ann die seelen gefangen habt unter meinem volc, ver-heisset ihr den selbigen das leben.

19. Und ent-betiget nicht in meinem volc umr einer hand voll gerten und bissen brodts willen, damit, daß ihr die seelen um-tode verurtheilet, die doch nicht solten ster-ben; und urtheilet die zum leben, die doch nicht leben solten; durch euer lügen unter meinem volc, welches gerne lügen hört.

20. Darum spricht der HERR HERR: Siehe, ich will an euer rüssen, damit ihr die seelen fahet und verdröset, und will sie von euren armen wegreißen; und die seelen, so ihr fahet und verdröset, los machen.

21. Und will eure pfläze zerreißen und mein volc aus eurer hand erretten, daß ihr sie nicht mehr fahen sollet: und sollet erfahren, daß Ich der HERR sey.

22. Darum, daß ihr das herz der ge-rechten falschlich betrübet, die ich nicht betrübet habe; und\* habt gestärket die hände der gottlosen, daß sie sich von ih-rem bösen wesen nicht bekehren, damit sie lebendig möchten bleiben: \* Jer. 23, 14.

23. Darum sollt ihr nicht mehr unnuße lehre predigen noch weis-sagen; sondern ich will mein volc aus euren händen er-recken, und\* ihr sollet erfahren, daß Ich der HERR bin. \* c. 7, 4-27. c. 12, 15.

Das 14 Capitel.

Bewertung der verdächtig adelichen worts.

1. **U**nd es kamen etliche von den ältes-ten Israel zu mir, und sagten sich vor mir.

2. Da geschach des HERRN wort zu mir, und sprach:

3. Menschenkind, diese leute hangen mit ihrem herzen an ihren göhen und hal-ten

ten ob dem ärgeruß ihrer missethat; solte ich denn ihnen antworten, wenn sie mich fragen?

4. Darum rede mit ihnen, und sage zu ihnen: So spricht der H-Err H-ERR; Welcher mensch vom hause Israel mit dem herzen an seinen gößen hanget, und hält ob dem ärgeruß seiner missethat, und kommt zum propheten; so will Ich, der H-ERR, demselbigen antworten, wie er verdienet hat mit seiner großen abgötterey;

5. Auf daß das haus Israel betrogen werde in ihrem herzen, darum, daß sie alleweg mir gewichen sind durch abgötterey;

6. Darum sollt du zum hause Israel sagen: So spricht der H-Err H-ERR; Kehret und wendet euch von eurer abgötterey, und wendet euer angeßicht von allen euren gendult.

7. Denn welcher mensch vom hause Israel oder fremdlinger, so in Israel wohnt, von mir weichet, und mit seinem herzen an seinen gößen hanget, und ob dem ärgeruß seiner abgötterey hält; und zum propheten kommt, daß er durch ihn mich frage: dem will Ich, der H-ERR, selbst antworten.

8. Und will \* mein angeßicht wieder demselbigen sehen; daß sie sollen wüste und \* zum zeichen und sprichwort werden; und will sie aus meinem volck rotten: daß ihr erfahren sollt, Ich sey der H-ERR. \* c. 15, 7.

9. Wo aber ein Betrogenprophet, was redet, den will Ich, der H-ERR, wie demselbigen betrogen werden: und will meine hand über ihn ausstrecken, und ihn aus meinem volck Israel rotten. \* c. 13, 9.

10. Also sollen sie beyde ihre missethat fragen; wie die missethat des fragers, also soll auch seyn die missethat des propheten:

11. Auf daß sie nicht mehr das haus Israel verführen von mir, und sich nicht mehr verunreinigen in allerley ihrer überletzung; sondern sie sollen \* mein volck seyn und Ich will ihr S-ETT seyn, spricht der H-Err H-ERR. \* c. 11, 20. c. 36, 28. Ebr. 8, 10.

12. Und des H-ERRN wort geschach zu mir, und sprach:

13. Du menschenkind, wenn ein land an mir sündiget und dazu mich verschmähet: so will ich meine hand über dasselbe aus-

strecken, und den \* vorrath des brodts wegnehmen; und will theurung hinein schicken, daß ich beyde menschen und vich darinnen ausrotte. \* c. 5, 16.

14. Und wenn denn gleich die drey männer, Noa, Daniel und Hiob, darinnen wären: so würden sie allein ihre eigene seele retten durch ihre gerechtigkeit, spricht der H-Err H-ERR. \* Jer. 15, 1.

15. Und wenn ich böse thiere in das land bringen würde, die die leute anräumeten und dasselbige verwüsten; daß niemand darinnen wandeln könte vor den thieren;

16. Und diese drey männer wären auch darinnen: so wahr Ich lebe, spricht der H-Err H-ERR, sie würden weder söhne noch töchter retten; sondern allein sich selbst, und das land müßte öde werden.

17. Oder wo ich das schwerdt kommen ließe über das land und sprach, Schwerdt, fahre durchs land; und würde also beyde menschen und vich ausrotten;

18. Und die drey männer wären darinnen: so wahr Ich lebe, spricht der H-Err H-ERR, sie würden weder söhne noch töchter retten; sondern sie allein würden retten seyn.

19. Oder so ich \* pestilenz in das land schicken, und meinen grümm über dasselbige ausschütten würde; und blut stürhen, also daß ich beyde menschen und vich ausrotete;

20. Und Noa, Daniel und Hiob wären darinnen: so wahr Ich lebe, spricht der H-Err H-ERR, würden sie weder söhne noch töchter, sondern allein ihre eigene seele durch ihre gerechtigkeit retten.

21. Denn so spricht der H-Err H-ERR: So ich \* meine vier böse straffen, als schwerdt, hunger, böse thiere und pestilenz über Jerusalem schicken würde, daß ich darinne ausrotete beyde menschen und vich:

\* 3 Mos. 26, 16. 1a. 2 Sam. 24, 13. Jer. 24, 10.

22. Siehe, so sollen erliche darinnen übrig davoukommen, die söhne und töchter herausbringen werden; und zu euch anher kommen, daß ihr sehen werdet, wie es ihnen gehet; und euch trösten über dem unglück, das ich über Jerusalem habe kommen lassen, samt allem andern, das ich über sie habe kommen lassen.

23. Sie werden euer trost seyn, wenn ihr sehen werdet, wie es ihnen gehet: und werdet erfahren, daß ich nicht ohn urfach gethan habe, was ich drinnen gethan habe, spricht der Herr HERR.

Das 15 Capitel.

Auströttung des volcks zu Jerusalem, durch das unbrauchbare rebenholz vorzeibildet.

1. Und des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

2. Du menschenkind, was ist das holtz vom weinstock vor andern holtz? oder ein reben vor andern holtz im walde?

3. Nimt man es auch, und macht etwas daraus? oder macht man auch einen nagel daraus, daran man etwas möglich hengen?

4. Siehe, man wirft's ins feuer, daß es verzehret wird, daß seine beyde stük das feuer verzehret, und sein mittels verbrennet: wozu solt es nun tügen? taugts denn auch zu etwas? Joh. 15, 6.

5. Siehe, da es noch ganz war, konte man nichts daraus machen: wie viel weniger kan nunfort mehr etwas daraus gemacht werden, so es das feuer verzehret und verbrant hat?

6. Darin spricht der Herr HERR: Gleichwie ich das holtz vom weinstock vor andern holtz im walde dem feuer zu verzehren gebe, also will ich mit den einwohnern zu Jerusalem auch umgehen;

7. Und will mein angesicht wieder sie sehen, daß sie dem feuer nicht entgehen sollen; sondern das feuer soll sie freßen. Und ihr sollts erfahren, daß Ich der Herr HERR bin: wenn ich mein angesicht wieder sie sehe, c. 14, 8.

8. Und das land wüste mache; darum, daß sie mich verschmähen, spricht der Herr HERR.

Das 16 Capitel.

Straffe der undankbarkeit: Aufrichtung des neuen bundes.

1. Und des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

2. Du menschenkind, offenbare der stadt Jerusalem ihre greuel, und sprich;

3. So spricht der Herr HERR zu Jerusalem; Dein geschlecht und deine geburth auß der Lanquiter lände, deirvater auß den Amoritern und deine mutter auß den Hebräern. Susan. v. 56.

† Re. seine handlungen. ad. † v. 178. 48. 8. l. e. Maria Constanctis in actibus et nominibus compendiosis et amicus 16. 16. 2.

4. Deine geburt ist also gewest: Dein nabel, da du geboren wurdst, ist nicht verschnitten; so hat man dich auch mit wasser nicht gebadet, daß du sauber würdest; noch mit salz gerieben, noch in windeln gewickelt.

5. Denn niemand jammerte dein, daß er sich über dich hätte erbatnet und der stücke eins dir erzeiget: sondern du wurdst außs feld geworfen. Also veracht war deine seele, da du geboren warest.

6. Ich aber ging vor dir über, und sah he dich in deinem blut liegen: und sprach zu dir, da du so in deinem blut lagest, du solt leben; Ja zu dir sprach ich, da du so in deinem blut lagest, du solt leben.

7. Und habe dich erzogen und lassen groß werden, wie ein gewächs auf dem felde: und warest nun gewachsen, und groß und schön worden. Deine brüste waren gewachsen, und hattest schon lange haare gekrigt: aber du warest noch bloß und beschamet. † 1. Cor. 8. 4. † 1. Cor. 12. 13.

8. Und ich ging vor dir über, und sah dich an: und siehe, es war die zeit um dich zu werben. Da bereitete ich meinen zern über dich, und bedeckte deine scham. Und ich gelobete dir's: und begab mich mit dir in einen bund, spricht der Herr HERR, daß du soltest mein seyn. † 1. Cor. 3, 9.

9. Und ich badete dich mit wasser, und wusch dich von deinem blut, und salbete dich mit balsam.

10. Und kleidete dich mit gestrickten kleidern, und zog dir semische schuh an: ich gab dir feine leinene kleider, und seidene schleier. † 1. Cor. 45, 15.

11. Und zierete dich mit kleinoden: und legte geschmeide an deine arme, und kettslein an deinen hals.

12. Und gab dir haarband an deine stirn, und ohrenringe an deine ohren, und eine schönecrone auf dein haupt. † 1. Cor. 3, 11.

13. Summa, du warest geziert mit eitel gold und silber: und gekleidet mit eitel leinwand, seiden und gestricktem. Du aßest auch eitel semmel, honig und öhl: und warest überaus schön, und bekamest das königreich.

14. Und dein ruhm erschall unter die heiden deiner schöne halben: welche ganz vollkommen war durch den schmuck, so ich an dich gehenget hatte, spricht der Herr HERR.

15. Aber du verliehest dich auf deine schöne: und weil du so gerühmet warest, triebest du hurerey, also, daß du dich einem leßlichen, wer vorüber ging, gemein machtest und thätest seinen willen.

16. Und nahmest von deinen kleidern, und machtest dir bunte altare drauß, und triebest deine hurerey darauf: als nie gesehen ist, noch gesehen wird.

17. Du nahmest auch dein schön gerätz, daß ich dir von meinem gold und silber gegeben hatte: und machtest dir mannshilder drauß, und triebest deine hurerey mit denselbigen.

18. Und nahmest deine gefickte kleider, und bedecktest sie damit: und mein öhl und ränchwerck legtest du ihnen vor.

19. Meine speise, die ich dir zu essen gab, semmel, öhl, honig, legtest du ihnen vor zum süßen geruch. Ja es kam dahin, spricht der HErr JEHOVAH:

20. Daß du nahmest deine schöne und töchter, die du mir gezeugt hattest; und opferdest sie denselben zu freßen. Meinest du denn, daß es ein geringes sey um deine hurerey?  
\* 2 Kön. 16. 3. c. 23. 10.

Jer. 7. 31.

21. Daß du mir meine kinder schlachtest, und lässest sie denselben verbrennen?

22. Doch hast du in allen deinen greneln und hurerey nie gedacht an die zeit deiner jugend: wie bloß und nackt du warest, und in deinem blut lagest.  
\* v. 6. 7.

23. Ueber alle diese deine bosheit (ach wehe, wehe dir) spricht der HErr JEHOVAH:

24. Bauest du dir bergkirchen und machtest dir bergaltar auf allen gassen:

25. Und borten an auf allen strassen bauestest du deine bergaltare, und machtest deine schöne zu eitel grenel; du gretest mit deinen beinen gegen allen, so vorüber gingen, und triebest grosse hurerey.

26. Erstlich triebest du hurerey mit den kindern Egypti, deinen nachbarn, die groß fleisch hatten: und triebest grosse hurerey mich zu reigen.  
\* c. 13. 22.

27. Ich aber streckte meine hand aus wider dich, und sekrete solcher deiner weise: und übergab dich in den willen deiner feinde, den töchtern der Philister, welche sich schämten vor deinem verwehlen wesen.  
\* Mich. 13. 1.

28. Und willst du sagen, daß ich nicht habe ge-  
\* Ich will nicht hören, daß du sagst, daß ich nicht habe ge-

28. Darnach triebest du hurerey mit den kindern Assur, und kontest des nicht satt werden: ja, da du mit ihnen hurerey getrieben hattest, und des nicht satt werden kontest;

29. Machtest du der hurerey noch mehr im lande Lanaan bis in Chaldaa, noch kontest du damit auch nicht satt werden.

30. Wie soll ich dir doch dein herz beschneiden, spricht der HErr JEHOVAH: weil du solche wercke thust einer grossen ehrehuren.  
\* Mal. 2. 17. Ich will mein berg so milt werden lassen.  
\* Jer. 17. 1. Ich will nicht hören, daß du sagst, daß ich nicht habe ge-

31. Damit, daß du deine bergkirchen bauestest vornen an auf allen strassen und deine altare machtest auf allen gassen? Da zu warest du nicht wie eine andere hurer, die man muß mit geld kaufen:  
\* v. 25.

32. Noch wie die ehebrecherin, die anstatt ihres mannes andere zulasset:

33. Denn allen andern hurern gibt man geld: Du aber gibst allen deinen bulren geld zu; und schenckest ihnen, daß sie zu dir kommen alenthalben und mit dir hurerey treiben.  
\* 2 Kön. 18. 3.

34. Und findet sich an dir daß widerspiel vor andern weibern mit deiner hurerey, weil man dir nicht nachläßt: sondern du geld zugibst, und man dir nicht geld gibt; also triebest du das widerspiel.

35. Darum, du hurer, höre des JEHOVAH wort.

36. So spricht der HErr JEHOVAH: Weil du dein so milde geld zugibst, und deine scham durch deine hurerey gegen deine bulen entblößest und gegen alle gößen deiner grenel; und vergeußest das blut deiner kinder, welche du ihnen opferst;

37. Darum siehe, ich will samlen alle deine bulen, mit welchen du wohlust getrieben hast, samt allen, die du für freunde hieltest, zu deinen feinden; und will sie beyde wieder dich samlen alenthalben und will ihnen deine scham blößen, daß sie deine scham aar sehen sollen.  
\* c. 12. 10. 29.

38. Und will das recht der ehebrecherinnen und blutvergießerinnen über dich gehen lassen, und will dein blut sätzen mit grimme und eifer.  
\* c. 23. 24.

39. Und will dich in ihre hände geben: daß sie deine bergkirchen abbrechen, und deine bergaltare unweissen, und dir deine

kleid

\* Kleider ausziehen, und dein schön geräthe dir nehmen, und dich nackt und bloß sitzen lassen.

<sup>+ Cap. 23, 26.</sup>

40. Und sollen hauffen leute über dich bringen: die dich freinigen und mit ihren Schwerdtern zerhauen,

41. Und \* deine häuser mit feuer verbrennen, und dir dein recht thun vor den augen vieler weiber. Also will ich deiner Hurerey ein ende machen, daß du nicht mehr solt geld noch zugeben. \* 2 Kön. 25, 9.

42. \* Und will \* meinen muth an dir kühlen, und meinen eifer an dir sättigen: daß ich ruhe, und nicht mehr jürnen dürfe.

<sup>+ c. 5, 13.</sup>

43. Darum, daß du nicht gedacht hast an die zeit deiner jugend, sondern mich mit diesem eulen gereißet; darum will Ich auch dir \* alle dein thun auf den kopf legen, spricht der Herr JEHOVA: wiewol ich damit nicht gethan habe nach dem laster in deinen greneln. \* c. 9, 10. c. 11, 21. c. 17, 19.

44. Siehe, alle die, so sprichwort pflegen zu üben, werden von dir dis sprichwort sagen: Die tochter ist wie die mütter.

<sup>+ c. 5, 23.</sup>

45. Du bist deiner mütter tochter, welche ihren mann und kinder verstoffet: und bist eine schwester deiner schwestern, die ihre männer und kinder verstofften. \* Ihre mütter ist eine von den Hethitern, und eure vater ein Amoriter.

<sup>\* v. 3.</sup>

46. Samaria \* ist deine große schwester mit ihren töchtern, die dir zur linden wohnet: und Sodom ist deine kleine schwester mit ihren töchtern, die zu deiner rechten wohnt.

<sup>+ 1 Kön. 11, 26.</sup>

47. Wiewol du dennoch nicht gelebet hast nach ihren wesen, noch gethan nach ihren greneln. Es fehlet nicht weit, daß du es \* ärger gemacht hast weder sie in alle deinem wesen.

<sup>\* c. 23, 11.</sup>

48. So wahr Ich lebe, spricht der Herr JEHOVA: \* Sodom, deine schwester, samt ihren töchtern, hat nicht so gethan, wie du und deine töchter.

<sup>\* 1 Mos. 13, 13.</sup>

49. Siehe, daß war deiner schwester \* Sodom missthat: Hoffart, und alles vollauf, und guter friede, den sie und ihre töchter hatten; aber dem armen und dürftigen halfen sie nicht.

<sup>\* 1 Mos. 13, 20, 21.</sup>

50. Sondern waren stolz, und thaten grenel vor mir; darum ich sie auch weggethan habe, da ich begunnte drein zu sehen.

51. So hat auch \* Samaria nicht die hälfte deiner sünden gethan: sondern du hast deiner grenel so viel mehr über sie gethan, daß du deine schwester gleich fromm gemacht hast gegen alle deine grenel, die du gethan hast. \* 2 Kön. 17, 7, 19. c. 23, 11.

52. So trage auch nun deine schande: die du deine schwester fromm machest durch deine sünden, in welchen du größere grenel, denn sie, gethan hast; und machest sie rüchmer, denn du bist. So sey nun auch du schamroth und trage deine schande, daß du deine schwester fromm gemacht hast.

53. Ich will aber ihr \* gefängniß wenden: nemlich das gefängniß dieser Sodom und ihrer töchter, und das gefängniß dieser Samaria und ihrer töchter, und die gefangene deines iezigen gefängnißes samt ihnen.

54. Was du leugnen mußt, so deine schande und hohn für alles, das du gethan hast; und dennoch ihr getrübet werdet.

55. Und deine schwester, diese Sodom und ihre töchter sollen \* befehret werden, wie sie vor gewesen sind: und Samaria und ihre töchter sollen befehret werden, wie sie vor gewesen sind: dazu du auch, und deine töchter sollen befehret werden, wie ihr vor gewesen seyd.

56. Und wirst nicht mehr die selbige Sodom, deine schwester, rühmen, wie zur zeit deines hochmuths.

57. Da deine bößheit noch nicht entdeckt war, als zur zeit, da dich die töchter Syria und die töchter der Philister allenthalben schändeten und verachteten dich um und um;

58. Da ihr müisset eure laster und grenel tragen, spricht der Herr JEHOVA.

59. Denn also spricht der Herr JEHOVA: Ich will dir thun, wie du gethan hast, daß du den eid verachtetest und brichst den bund.

60. Ich will aber gedenken an meinen bund, den ich mit dir gemacht habe \* zur zeit deiner jugend: und will mit dir einen ewigen bund aufrichten.

61. Da \* wirst du an deine wege gedenken, und dich schämen: wenn du deine große und kleine schwestern zu dir nehmen wirst, die ich dir zu töchtern geben werde, aber nicht aus deinem bunde.

<sup>\* c. 20, 43. + 2. c. 1. In der 2. Cap. 16. ad verum. galaco. nov. 1. 31. 41. 53. 62. Gott.</sup>

62. Sondern Ich will meinen bund mit dir aufrichten, daß du erfahren solt, daß Ich der HERR sey:

63. Auf daß du daran gedenkst, und dich schämest, und vor schanden nicht mehr deinen mund aufstun dürfest; wenn ich dir alles vergehen werde, was du gethan hast, spricht der HERR HERR.

## Das 17 Capitel.

Von des Königs Zedekia gefängniß und dem reich Erißli.

1. Und des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

2. Du menschenkind, lege dem hause Israel ein räthsel vor und ein gleichniß.

3. Und sprich: So spricht der HERR HERR; Ein großer adler mit grossen fägeln und langen fittigen und voll federn, die bunt waren, kam auf Libanon und nahm den myrsel nach dem cedern.

4. Und brach das oberste reis ab, und führte es ins krämerland, und setzte es in die kaufmannsstadt i. Babel.

5. Er nahm auch samen aus demselbigen lande: und saete ihn in dasselbige gute land, da viel wassers ist: und sahte es löse hin.

6. Und es wuchs, und ward ein ausgebreiteter weinstock; und niedriges stammes; denn seine reben bogen sich zu ihm, und seine wurzeln waren unter ihm: und war also ein weinstock, der reben krigte und zweige.

7. Und da war ein anderer großer adler mit grossen fägeln und vielen federn: und siehe, der weinstock hatte verlangen an seinen wurzeln zu diesem adler und streckte seine reben aus gegen ihn, daß er gewässert würde dem nach seiner pflanzen.

8. Und war doch auf einem guten boden an viel wasser gepflanhet: daß er wol hätte können zweige bringen, frucht tragen, und ein herrlicher weinstock werden.

9. So sprich nun: Also sagt der HERR HERR; Sollte der gerathen? Ja, man wird seine wurzel austrotten, und seine frucht abreissen; und wird verdorren, daß alle seines gewächses blätter verdorren werden: und wird nicht gesehen durch grossen arm, noch viel volcks, auf daß man ihn von seinen wurzeln wegführe.

10. Siehe, er ist zwar gepflanhet: aber sollte er gerathen? Ja, so bald ihn der ostwind rühren wird, wird er verdorren auf dem platz seines gewächses.

11. Und des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

12. Lieber, sprich zu dem ungehorsamen hause; Wißet ihr nicht, was das ist? Und sprich: Siehe, es kam der könig zu Babel gen Jerusalem, und nahm ihren könig und ihre fürsten, und führte sie weg zu sich gen Babel.

13. Und nahm von dem königlichen samen, und machte einen bund mit ihm; und nahm einen eid von ihm, aber die gewaltigen im lande nahen er weg.

14. Damit das königreich demüthig bliebe, und sich nicht erhöhe; auf daß sein bund gehalten würde, und bestände.

15. Aber derselbe [same] fiel von ihm ab: und sandte seine botschaft in Egypten, daß man ihm rolle und viel volcks schicken sollte. Solt es dem gerathen? Solt er davon kommen, der solches thut? Und sollte der, so den bund bricht, davon kommen?

16. So wahr Ich lebe, spricht der HERR HERR: An dem ort des königs, der ihn zum könige gesetzt hat, welches eid er verachtet, und welches bund er gebrochen hat; da soll er sterben, nemlich zu Babel.

17. Auch wird ihm Pharao nicht bestehen im kriege, mit grossem heer und viel volcks: wenn man die schüt aufwerfen wird und die bollwerke bauen, daß viel leute umbracht werden.

18. Denn weil er den eid verachtet; und den bund gebrochen hat, darauf er seine hand gegeben hat; und solches alles thut: wird er nicht davon kommen.

19. Darum spricht der HERR HERR also: So wahr als Ich lebe, so will ich meinen eid, den er verachtet hat; und meinen bund, den er gebrochen hat, auf seinen lof bringen.

20. Denn ich will mein neß über ihn werfen, und muß in meiner jagd gefangen werden: und will ihn gen Babel bringen und will daselbst mit ihm rechten über dem, daß er sich also an mir vergriffen hat.

21. Und alle seine sächtigen, die ihm anhängen, sollen durchs schwerdt fallen; und ihr:

ihre übrigen sollen in alle winde zerstreuet werden: und soltz erfahren, daß Jchs der HERR gerecht habe. \* c. 12, 14.

\* 22. So spricht der HERR HERR: Ich will auch von dem wipfel des hohen cedernbaums nehmen, und oben von seinen zweigen ein \* artzes reis brechen, und wills auf einen hohen gehäuften berg pflanzen. \* Jer. 11, 1. c. 53, 2. *2. Reg. 19, 20.*

23. Nämlich auf den hohen berg Israel will ichs pflanzen, daß es zweige gewinne, und fruchte bringe, und ein herrlicher cedernbaum werde: also, \* daß allerley vögel unter ihm wohnen, und allerley stiegendes unter dem schatten seiner zweige bleiben mögen. \* Dan. 4, 9.

\* 24. Und sollen alle seldbäume erfahren, daß Jch der HERR den hohen baum geniedriget, und den niedrigen baum erhöhet habe, und den grünen baum ausge-dorret, und den dürren baum grünend gemacht habe. Ich der HERR rede es, und thue es auch. \* c. 21, 26. Matth. 23, 12.

Das 18 Capitel.

GOTT ist gerecht und barmherzig: darum soll man diese thun.

1. **U**nd des HERRN wort geschach zu mir, und sprach;

2. Was reibet ihr unter euch <sup>den</sup> lande Israel dis sprichwort, und sprecht: \* Die väter haben herrlinge gessen, aber den kindern sind die zähne davon stumpf worden? \* Jer. 31, 29. *2. Reg. 5, 7.*

3. So wahr als Ich lebe, spricht der HERR HERR: Solch sprichwort soll nicht mehr unter euch geben in Israel.

4. Denn siehe, alle seelen sind mein: des vaters seele ist so wohl mein, als des sohns seele: welche \* seele sündiget, die soll sterben. \* Jer. 31, 30.

5. Wenn nun einer fromm ist, der recht und wohl thut;

6. Der auf den bergen nicht isset, der seine augen nicht aufhebet zu den <sup>höhen</sup> des hauses Israel, und seines nächsten weib nicht beslecket, und liegt nicht bey \* der frantz in ihrer frantzheit; \* 3 Mos. 18, 19.

7. Der niemand beschädiget, der dem t schuldner sein pfand wieder gibt, der niemand etwas mit gewalt nimt, der dem \* hungrigen sein brodt mittheilet, und den nacketen kleidet; \* Ps. 15, 1. seq. 1 Mos. 24, 10. seq. \* Matth. 25, 35, 36.

8. Der nicht wuchert, der niemand übersehet, der seine hand vom unrechten kehret, der zwischen den leuten recht theilet;

9. Der \* nach meinen rechten wandelt und meine gebote hält, daß er ernstlich darnach thue: das ist ein frommer mann, der soll das leben haben, spricht der HERR HERR. \* c. 36, 27.

10. Wenn er aber einen sohn zeuget, und derselbe wird ein mörder, der blut vergießt oder dieser stücke eines that,

11. Und der andern stücke seines nicht thut: sondern isset auf den bergen, und beslecket seines nächsten weib;

12. Beschädiget die armen und elenden, mit gewalt etwas nimt, das pfand nicht wieder gibt; seine augen zu den göhen aufhebet, damit er einen greuel begehet;

13. \* Gibt auf wucher, übersehet: solte der leben? Er soll nicht leben: sondern, weil er solche greuel alle gethan hat, soll er des todes sterben; sein blut soll auf ihm seyn. \* c. 22, 12. Dech. 5, 7.

14. <sup>Wer</sup> **W**er aber einen sohn zeuget, der alle solche sünden siehet, so sein vater thut; und sich fürchtet, und nicht also thut;

15. Ist nicht auf den bergen, hebet seine augen nicht auf zu den göhen des hauses Israel, beslecket nicht seines nächsten weib;

16. Beschädiget niemand, behält das pfand nicht, mit gewalt nicht etwas nimt; theilet sein brodt mit dem hungrigen, und kleidet den nacketen;

17. Der seine hand vom unrechten kehret, keinen wucher noch übersah nimt, sondern meine gebote hält, und nach meinen rechten lebet: der soll nicht sterben um seines vaters missthat willen, sondern leben.

18. Aber sein vater, der gewalt und unrecht grübet; und unter seinem volck gethan hat, das nicht taugt: siehe, derselbige soll sterben um seiner missthat willen.

19. So sprecht ihr: Warum soll denn ein sohn nicht tragen seines vaters missthat? Darum, daß er recht und wohl gethan und alle meine rechte gehalten und gethan hat, soll er leben.

20. Denn \* welche seele sündiget, die soll sterben. Der sohn soll nicht tragen die missthat des vaters, und der vater soll nicht

tra:

tragen die missthat des sohns : sondern des gerechten gerechtigkeit soll über ihn sein, und des ungerechten ungerechtigkeit soll über ihm seyn. \* Mos. 2. 4. 16. ic.

21. Wo sich aber der göttlose bekehret von allen seinen sünden, die er gethan hat ; und hält alle meine rechte, und thut recht und wohl : so soll er leben, und nicht sterben.

22. Es soll aller seiner übertretung, so er begangen hat , nicht gedacht werden : sondern soll leben um der gerechtigkeit willen, die er thut.

23. Meinest du, daß ich \* gefallen habe am tode des göttlosen, spricht der HERR HERR : und nicht vielmehr, daß er sich bekehre von seinem wesen und lebe ? \* v. 32. c. 33. 11.

24. Und wo \* sich der gerechte bekehret von seiner gerechtigkeit, und thut böses ; und lebet nach allen greueln, die ein göttloser thut : solte der leben ? Ja, aller seiner gerechtigkeit, die er gethan hat, soll nicht gedacht werden : sondern in seiner übertretung und sünden, die er gethan hat, soll er sterben. \* c. 32. c. 33. 12.

25. Noch sprechet ihr : Der HERR handelt nicht recht. So höret nun, ihr vom hause Israhel : Ist nicht also, daß ich recht habe und ihr unrecht habt ? \* c. 33. 11. 20.

26. Denn wenn der gerechte sich bekehret von seiner gerechtigkeit und thut böses, so muß er sterben : er muß aber um seiner böshheit willen, die er gethan hat, sterben.

27. Wiederum, wenn sich der göttlose bekehret von seiner ungerechtigkeit, die er gethan hat ; und thut nun recht und wohl : der wird seine seele lebendig behalten.

28. Denn weil er siehet und bekehret sich von aller seiner böshheit, die er gethan hat : so soll er leben, und nicht sterben.

29. Noch sprechen die vom hause Israhel : Der HERR handelt nicht recht. Golt ich unrecht haben ? Ihr vom hause Israhel halt unrecht. \* c. 33. 20.

30. Darum will ich euch richten, ihr vom hause Israhel, einen ieglichen nach seinem wesen : spricht der HERR HERR. Darum so bekehret euch von aller eurer übertretung, auf daß ihr nicht fallen müsset um der missthat willen. \* c. 33. 11. Es. 55. 7.

31. Werfet von euch alle eure übertretung, damit ihr übertreten habt : und machet euch ein \* neu herz und neuen geist. Denn warum wilt du also sterben, du hause Israhel ? \* H. 51. 12. Esch. 11. 19.

32. Denn \* ich habe kein gefallen am tode des sterbenden, spricht der HERR HERR. Darum bekehret euch, so werdet ihr leben. \* v. 23. ic.

Das 19 Capitel.

Klaglied über den untergang des königreichs Juda und ihrer fürsten.

1. **D**u aber mache eine wohlthat über die fürsten Israhel, <sup>1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.</sup> <sup>1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.</sup>

2. Und sprich : Warum liegt deine mütter, die löwinne, unter den löwinnen ; und erzeuget ihre jungen unter den jungen löwen ?

3. Verwelbigen Eines zog sie auf, und ward ein junger löwe daraus : der gewehnete sich die leute zu reißen und fressen.

4. Da das die heiden von ihm hörten : fingen sie ihn in ihren graben, und führten ihn an ketten in Egyptenland.

5. Da nun die mütter sahe, daß ihre hoffnung verloren war, da sie lang gehoffet hatte : nahm sie ein anders aus ihren jungen, und machte einen jungen löwen daraus.

6. Da der unter den löwinnen wandelte, ward er ein junger löwe : der gewohnete auch die leute zu reißen und fressen.

7. Er wußte ihre wittwen kennen, und verwüsthete ihre städte : daß das land, und was drinnen ist, vor der stimme seines brüllens sich entfeste.

8. Da legten sich die heiden um allen ländern rings umher : und warfen ein netz über ihn, und fingen ihn in ihren graben.

9. Und stießen ihn gebündelt in ein gatter, und führten ihn zum könige zu Babel : und man ließ ihn verwahren, daß seine stimme nicht mehr gehöret würde auf den bergen Israhel.

10. Deine mütter war wie \* ein weinstock, gleich wie du, am wasser gepflantzet ; und ihre freucht und reben wuchsen von dem grossen wasser : \* H. 80. 9. 11.

11. Daß seine reben so stark wurden, daß sie zu herrenscepter gut waren und ward hoch unter den reben. Und da man sahe, daß er so hoch und viel reben hatte :

12. Ward

12. Ward er in grimmen zu boden gerissen und verworfen, der Ostwind verdorrete seine frucht; und seine starcke reben wurden zerbrochen, daß sie verdorreten und verbrennet wurden. \* c. 15. 4.

13. Nun aber ist sie gepflanzt in der wüste, in einem düren dürftigen lande. \* c. 14. 14. Und ist ein feuer ausgegangen von ihren starcken reben, das verzehret ihre frucht: daß in ihr kein harter reben mehr ist zu eines herrn kaffler. Das ist ein kläglich und jämmerlich ding. \* ist *Jedekia*

## Das 20 Capitel.

Straffe der heuchelei und undankbarkeit.

1. **U**nd es begab sich im siebenten jahr; am zehnten tage des fünften monden, kamen \* etliche aus den ältesten Israhel, den HERRN zu fragen: und sahen sich vor mir nieder. \* c. *Capitulum 20. vers. 1. 14. 1.*

2. Da geschach des HERRN wort zu mir, und sprach:

3. Du menschenkind, sage den ältesten Israhel und sprich zu ihnen; So spricht der HERR HERR: Seyd ihr kommen mich zu fragen? So wahr ich lebe, ich will von euch umgestaget seyn, spricht der HERR HERR.

4. Aber will du sie straffen, du menschenkind, so magst du sie also straffen. Zeige ihnen an die greuel ihrer väter. \* *Esle woltte zu se*

5. Und sprich zu ihnen: So spricht der HERR HERR: In der zeit, da Ich Israhel erwehlete, erhub ich meine hand zu dem samen des Hauses Jacob und gab mich ihnen zu erkennen in Egyptenlande. Ja, ich erhub meine hand zu ihnen, und sprach: Ich bin der HERR, euer GOTT. \* *Esle woltte zu se*

6. Ich erhub aber zur selbigen zeit meine hand: daß ich sie führete aus Egyptenland in ein land, das ich ihnen verheissen hatte, das mit milch und honig fleußt, ein edel land vor allen ländern. \* 2 Mos. 5, 8. 17.

\* 7. Und sprach zu ihnen: Ein \* ieglicher werf weg die greuel vor seinen augen, und verunreiniget euch nicht an den gößen Egypti; denn Ich bin der HERR, euer GOTT. \* 2 Mos. 23, 24. c. 24. 13. Jos. 24. 14. 23.

8. Sie aber waren mir ungehorsam, und wollten mir nicht gehorchen: und warf ihre feiner weg die greuel vor seinen augen, und verließen die gößen Egypti nicht. Da gedachte ich meinen grimmen über sie

anzuschütten, und alle meinen jorn über sie gehen zu lassen noch in Egyptenlande.

9. Aber ich \* ließ es um meines namens willen: daß er nicht entheiliget würde vor den heiden, unter denen sie waren und vor denen ich mich ihnen hatte zu erkennen gegeben, daß ich sie aus Egyptenland führen wolte. \* c. 35. 21. 22. 4 Mos. 14. 16.

10. Und \* da ich sie aus Egyptenland geführt hatte, und in die wüste gebracht: \* 2 Mos. 20. 1. 19. 5 Mos. 5. 6.

11. Gab ich ihnen meine gebote, und lehrete sie meine rechte; \* durch welche lebet der mensch, der sie hält. \* 3 Mos. 18. 5. 11.

12. Ich gab ihnen auch \* meine sabbathe, \* zum zeichen zwischen mir und ihnen: damit sie lerneten, daß Ich der HERR sey, der sie heiliget. \* 2 Mos. 20. 8. 10.

13. Aber das haus Israhel war mir ungehorsam auch in der wüste: und \* lebten nicht nach meinen geboten und verachteten meine rechte, durch welche der mensch lebet, der sie hält; und entheiligten meine sabbathe sehr. Da gedachte ich meinen grimmen über sie anzuschütten in der wüste, und sie gar umzubringen. \* 2 Mos. 16. 27. 28. 29. 12 Mos. 32. 10.

14. Aber ich \* ließ es um meines namens willen: auf daß er nicht entheiliget würde vor den heiden, vor welchen ich sie hatte ausgeführt. \* 4 Mos. 14. 15. 19.

15. Und \* hob ich meine hand auf wieder sie in der wüste... daß ich sie nicht wolte bringen in das land, so ich ihnen gegeben hatte, das mit milch und honig fleußt, ein edel land vor allen ländern: \* 4 Mos. 14. 12.

16. Darum, daß sie meine rechte verachtet, und nach meinen geboten nicht gehalten, und meine sabbathe entheiliget hatten; denn sie wandelten nach den gößen ihres herbens.

17. Aber \* mein ange verschonet ihrer: daß ich sie nicht vererbete, noch gar umbrächte in der wüste. \* c. 5. 11.

18. Und ich sprach zu ihren sünden in der wüste: Ihr sollt nach eurer väter geboten nicht leben, und ihre rechte nicht halten, und an ihren gößen euch nicht verunreinigen.

19. Denn Ich bin der HERR, euer GOTT: nach meinen geboten sollt ihr leben, und meine rechte sollt ihr halten und darnach thun. \* 20. Und



41. Ihr werdet mir angenehm seyn mit dem sinnen gerecht, wenn ich euch aus den völkern bringen und aus den ländern sammeln werde, dahin ihr verstreuet seyd: und werde in euch geheiligt werden vor den heiden.

42. Und ihr werdet erfahren, daß Ich der HERR bin, wenn ich euch ins land Israël gebracht habe: in das land, darüber ich meine hand aufhub, daß ichs euren vatern gabe.

\* 43. Daß ihr werdet ihr gedanken an euer wesen und an alle euer thum, darinnen ihr verurtheilt seyd: und werdet missfallen haben über alle euer bößheit, die ihr gethan habt. \* c. 16, 61. c. 36, 31. 32.

44. Und werdet erfahren, daß Ich der HERR bin: wenn ich mit euch thue um meines namens willen, und nicht nach euren bösen wesen und schädlichem thum, du hans Israël: spricht der HERR HERR.

Das 21. Capitel.

Schwerdt der Eselbäder wieder die Jüden und Ammoniter.

45. Und des HERRN wort geschach zu mir, und sprach: Almus. v. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

46. Du menschenkind, richte dein angesicht gegen den südwind, sitz, und treuffe gegen dem mittage, und weissage wider dem wald im selde gegen mittage.

47. Und sprich zum walde gegen mittage: Höre des HERRN wort, so spricht der HERR HERR: Siehe, ich will in dir ein feuer anzünden, das soll beyde grüne und dürre bäume verzehren: daß man seine stämme nicht wird leschen können, sondern es soll verbrennet werden alles, was vom mittage gegen mitternacht siehet. \* Jer. 17, 27. 28. 1. 2. 3. 4. Amos 5, 6.

48. Und alles fleisch soll sehen, daß Ichs, der HERR, angezündet habe und niemand leschen möge. \* Es. 40, 5.

\* 49. Und ich sprach: Ach HERR HERR, sie sagen von mir; dieser redet titel verdeckt worte. Es. 21, 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Cap. 21. v. 1. Und des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

2. Du menschenkind, richte dein angesicht wider Jerusalem, und treuffe wider die heiligthüm, und weissage wider das land Israël. \* c. 20, 46.

3. Und sprich zum lande Israël: So spricht der HERR HERR: Siehe, ich will

an dich, ich will mein schwerdt aus der scheide ziehen: und will in dir ankrotten, beyde gerechte und ungerechte.

4. Weil ich den in dir beyde gerechten und ungerechten austotte: so wird mein schwerdt aus der scheide fahren über alles fleisch, vom mittage her bis gen mitternacht.

5. Und soll alles fleisch erfahren, daß Ich, der HERR, mein schwerdt habe aus seiner scheide gezogen: und soll nicht wieder eingesteckt werden. \* Es. 49, 26.

6. Und Du menschenkind, sollt leihen, bis dir die lenden wehe thun: ja bitterlich sollt du leihen, daß sie es sehen.

7. Und wenn sie zu dir sagen werden: Warum leust du? Solt du sagen: Am des geschreyes willen, das da kommt: vor welchem alle herzen verzagen, und alle hände sinken, aller muth fallen, und alle knie wie wasser gehen werden. Siehe, es kommt und wird geschehen: spricht der HERR HERR.

8. Und des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

9. Du menschenkind, weissage und sprich: So spricht der HERR: Sprich, Das schwerdt, ja das schwerdt ist geschafft und gesetzt. \* c. 32, 10. 20.

10. Es ist geschafft, daß es schlachten soll: denn es ist geschafft, daß es blüthen soll. Wie froh wolten wir seyn, wenn er gleich alle bäume zu ruten machte über die bösen funder.

11. Aber er hat ein schwerdt zu regen gegeben, daß man es fassen soll: es ist geschafft und gesetzt, daß mans dem todt-schläger in die hand gebe.

12. Schreye und heule, du menschenkind: denn es gehet über mein volck und über alle regenten in Israël: die zum schwerdt samt meinem volck versamlet sind. Darzu um schlage auf deine lenden. Jer. 20, 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

13. Denn er hat sie oft geprüelt, was hats geholten? Es will der bösen funder ruthe nicht helfen, spricht der HERR HERR. \* Es. 9, 13. Jer. 5, 3.

14. Und Du menschenkind, weissage und schlage deine hände zusammen. Denn das schwerdt wird zwisfach, ja dreyfach kommen: ein würgeschwerdt, ein schwerdt großer schlacht: das sie auch treffen wird in den kammern, da sie hinstehen. \* cap. 6, 11.

15. Ich will das schwerdt lassen klingen, daß die herzen verzagen und viel fallen sollen

Wollen an allen ihren thoren. Ach wie  
stänket es, und hänet daher zur schlacht!

16. Und sprechen: Haue drein, beyde  
zur rechten und linken, was vor dir ist.  
17. Da will ich dem mit meinen händen  
dreb protokolzen, und meinen zorn gehen  
lassen: Ich, der HERR, habe es gesagt.

18. Und des HERRN wort geschach  
zu mir, und sprach:  
19. Du menschenkind, mache zween  
wege, durch welche kommen soll das  
schwert des königs zu Babel; sie sollen  
aber alle beyde aus Einem lande gehen.

20. Und stelle ein zeichen vorn an den  
weg zur stadt, dahin es weisen soll: und  
mache den weg, daß das schwert komme  
an das ostthor der stadt Ammon, und in  
Juda zu der westen stadt Jerusalem.

21. Denn der sönig zu Babel wird sich  
an die wegweiser stellen, vorn an den zween  
wegen: daß er ihm wahr sagen lasse, mit  
den speißen um das loos schiesse, seinen  
ehorn frage, und schame die leber an  
ihnen.

22. Und die wahr sagung wird auf die  
rechte seite gen Jerusalem deuten: daß  
er solle odcker hinan führen lassen, und lö-  
cher machen, und mit großem geschrey sie  
überfalle, und morde; und daß er höche  
über ihn solle wieder die thore, und da wäll  
schätze und bollwerck baue.

23. Aber es wird sie solch wahr sagen  
falsch düncken, er schwerer wie theuer er  
will: er aber wird dencken an die missthat,  
daß er sie gewinne.

24. Darum spricht der HERR HERR  
also: Darum, daß euer gedacht wird um  
euer missthat, und euer ungehorsam an-  
sehbarer ist, daß man eure sünde siehet in  
alle euren thum; ja darum, daß euer ge-  
dacht wird, werdet ihr mit gewalt gefan-  
gen werden.

25. Und Du fährst in Israel, der du ver-  
dammt und verurtheilt bist; des tag da-  
her kommen wird, wenn die missthat zum  
vord kommen ist;

26. So spricht der HERR HERR:  
Thue weg den hut, und hebe ab die crone;  
denn es wird, weder der hut noch die crone  
bleiben; sondern der sich erhöhet hat, soll  
geniedriget werden; und der sich geniedri-  
get hat, soll erhöhet werden.

27. Ich will die crone zu nichte, zu nichte  
ste, zu nichte machen: bis der konig, der  
sie haben soll; dem will ich sie geben.

28. Und Du menschenkind, weis sage und  
sprich: So spricht der HERR HERR von  
den kindern Ammon, und von ihrer schmach.  
Und sprich: Das schwert, das schwert  
ist geuckert, daß es schlachten soll; es ist ge-  
setzt, daß es würgen soll, und soll blincken.

29. Darum, daß du falsche geschre dir  
sagen lässest und lügen weis sagen; damit  
du auch übergeben werdest unter den er-  
schlagemen gottlosen, welchen ihr tag kam,  
da die missthat zum ende kommen war.

30. Und obß schon wieder in die scheide  
gesteckt würde: so will ich dich doch richten  
an dem ort, da du geschaffen; und im lan-  
de, da du geboren bist.

31. Und will meiner zorn über dich schüt-  
ten, ich will das feuer meines grimms über  
dich aufblasen: und will dich leuten, die Bren-  
nen und verderben können, überantworten.

32. Du mußt dem feuer zur speise werden,  
und dein blut muß im lande vergossen wer-  
den: und man wird dein nicht mehr geden-  
cken; denn Ich, der HERR, habß geredet.

Das 22. Capitel.

Sünden der Jiden eine ursach ihrer gefängnis  
und anderer straffen.

1. Und des HERRN wort geschach zu  
mir, und sprach:

2. Du menschenkind, wilt du nicht  
straffen die in der stadt, und ihr an-  
zeigen alle ihre greuel?

3. Sprich: So spricht der HERR  
HERR; I stadt, die du der deinen blut  
vergessest, auf das deine zeit komme; und  
die du göhen bey dir machest, damit du  
dich verunreinigst.

4. Du verhuldest dich an dem blut,  
das du vergessest; und verunreinigst dich  
an den göhen, die du machest: damit bring-  
est du deine tage herzu; und machst, daß  
deine jahre kommen müssen. Darum will  
ich dich zum spott unter den heiden, und  
zum hohn in allen ländern machen.

5. Beyde in der nähe und in der ferne  
sollen sie dein spotten: daß du ein schändlich  
gerücht haben, und großen jammer leiden  
müßest.

6. Siehe, die fürsten in Israel, ein tegli-  
cher ist mächtig bey dir, blut zu vergießen.

21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32.

7. Vater und mutter verachten sie, den frendlingen thut sie gewalt und unrecht, die wittwen und wäysen schänden sie.

8. Du verachtest meine heiligthümle, und entheiligest meine sabbathe.

9. Verräher sind in dir, auf das sie blut vergießen. Sie essen auf den bergen, und handelst muthwillinglich in dir.

10. Sie blößen die leichnam der väter, und nöthigen die weiber in ihrer krankheit.

11. Und treiben unter einander, freund mit freunds weibe, greuel: sie schänden ihre eigene schür mit allem muthwillen: sie nothzüchtigen ihre eigene schwestern, ihres vaters töchter.

12. Sie nehmen geschenke, auf das sie blut vergießen; sie wuchern, und übersehen einander, und treiben ihren geiz wider ihren nächsten, und thun einander gewalt; und vergessen mein also: spricht der HERR JEHOVAH.

13. Siehe, ich schlage meine hände zusammen über den geiz, den du treibest: und über das blut, so in dir vergossen ist.

14. Meinest du aber, dein hertz möge es erleiden oder deine hände ertragen zu der zeit, wenn Ichs mit dir machen werde? Ich, der HERR, hab's geredt und will's auch thun.

15. Und will dich zerstreuen unter die heiden, und dich verstopfen in die länder, und will deines unflats ein ende machen:

16. Das du bey den heiden müst verachtet geachtet werden; und erfahren, das Ich der HERR sey.

17. Und des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

18. Du menschenkind, das hant Israhel ist mir zu schlacken worden; alle ihr erzhim, eisen und bley ist im ofen zu silber schlacken worden.

19. Darum spricht der HERR JEHOVAH also: Weil ihr denn alle schaum worden send; siehe, so will ich alle gen Jerusalem zusammen thun.

20. Wie man silber erz eisen, bley und zinn zusammen thut im ofen, das man ein feuer darunter aufblase und zerschmeltes: also will ich euch auch in meinem

zorn und grimme zusammen thun, einlegen und schmelzen.

21. Ja ich will euch samlen, und das feuer meines zorns unter euch aufblasen: das ihr darinnen zerschmelzen müsst.

22. Wie das silber zerschmelzet im ofen: so sollt ihr auch darinnen zerschmelzen und erfahren, das Ich, der HERR, meinen grimme über euch ausgegüthet habe.

23. Und des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

24. Du menschenkind, sprich zu ihnen; Du bist ein land, das nicht zu reinigen ist; wie ein, das nicht beregnet wird zur zeit des zorns.

25. Die propheten, so darinnen sind, haben sich gerottet, die seelen zu freffen, wie ein brüllender löwe, wenn er raubet: sie reissen gut und geld zu sich, und machen der wittwen viel darinnen.

26. Ihre priester verkehren mein geiz freventlich, und entheiligen mein heiligthum: sie halten unter dem heiligen und unheiligen keinen unterschied, und lehren nicht, was rein oder unrein sey: und worten meiner sabbathen nicht, und ich werde unter ihnen entheiliget.

27. Ihre fursen sind darinnen, wie die reißende wolfe: blut zu vergießen und seelen anzubringen, um ihres geizes willen.

28. Und ihre propheten täuschen sie mit losen saltz, predigen löse th. dinge, und weißagen ihnen lügen: und sagen, so spricht der HERR JEHOVAH: so es doch der HERR nicht geredt hat, als ich th.

29. Das volck im lande übet gewalt und rauben getrost, und schänden die armen und elenden, und thun den frendlingen gewalt und unrecht.

30. Ich suchte unter ihnen, ob iemand sich eine mauer machte und wider den erzhim stände gegen mir für das land, das ich nicht verderbete: aber ich fand keinen.

31. Darum schüttete ich meinen zorn über sie, und mit dem feuer meines grimms machte ich ihrer ein ende, und gab ihnen also ihren verdienst auf ihren kopf: spricht der HERR JEHOVAH.

Das

## Das 23. Capitel.

Vergleichung der königreiche Juda und Israel mit zwo büren.

1. Und des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

2. Du menschenkind, es waren zwey weiber, Einer mütter töchter;

3. Die trieben hurerey in Egypten in ihrer jugend: daselbst lieffen sie ihre brüste begreifen und die zihen ihrer jungfrauschaft betasteten.

4. Die grosse heiffet Ahalä, und ihre Schwester Ahaliba. Und ich nahm sie zur ehe, und sie zeugeten mir söhne und töchter. Und Ahalä heisset Samaria, und Ahaliba Jerusalem.

5. Ahalä trieb hurerey, da ich sie genommen hatte: und brante gegen ihre bülen, nemlich gegen die Ahyrer, die zu ihr kamen; \* c. 16, 28.

6. Segen den fürsten und herren, die mit seiden gekleidet waren, und alle junge seltliche gesellen; nemlich gegen den reutern und wagen: *dis auf pferden ritten*

7. Und bulete mit allen schönen gesellen in Ahyria: und verunreinigte sich mit allen ihren gößen, wo sie auf einen entbrante.

8. Dazu verlies sie auch nicht ihre hurerey mit Egypten: die bey ihr gelegen waren, von ihrer jugend auf, und die brüste ihrer jungfrauschaft betastet, und grosse hurerey mit ihr getrieben hatten. \* v. 3. 19-21.

9. Da übergab ich sie in die hand ihrer bülen, den kindern Ahyr: gegen welche sie brante vor lust. \* c. 16, 37.

10. Die deckten ihre scham auf, und nahmen ihre söhne und töchter weg: sie aber wideren sie mit dem schwerdt. Und es kam aus, daß diese weiber gestraffet wären.

11. Da aber ihre Schwester Ahaliba sahe: entbrante sie noch viel ärger, denn jene; und trieb der hurerey mehr, denn ihre Schwester. \* c. 16, 51.

12. Und entbrante gegen den kindern Ahyr: nemlich den fürsten und herren, die zu ihr kamen wohl gekleidet; reutern und wagen, und allen jungen seltlichen gesellen.

13. Da sahe ich, daß sie alle beyde gleicher weise verunreiniget waren.

14. Aber diese trieb ihre hurerey mehr. Denn da sie sahe gemahlte männer an der wand in rother farbe, die bilder der Chaldäer;

15. Um ihre lenden gegürtet, und häute fogel auf ihren köpfen, und alle gleich anzusehen wie gewaltige leute: wie dem die kinder Babel, und die Chaldäer tragen in ihrem vaterlande: \* c. 16, 29.

16. Entbrante sie gegen ihnen, so bald sie ihrer gewahr ward: und schickte botschaft zu ihnen in Chaldäa.

17. Als nun die kinder Babel zu ihr kamen, bey ihr zu schlafen nach der liebe: verunreinigten sie dieselbe mit ihrer hurerey; und sie verunreinigte sich mit ihnen, daß sie ihrer müde ward.

18. Und da beyde, ihre hurerey und scham, so gar offenbar war: ward ich ihrer auch überdrüssig, wie ich ihrer Schwester auch war müde worden.

19. Sie aber trieb ihre hurerey immer mehr: und gedachte an die zeit ihrer jugend, da sie in Egyptenland hurerey getrieben hatte. \* c. 16, 22, 60.

20. Und entbrante gegen ihre bülen, welcher brant war wie der esel und der hengste brant. \* Jer. 5, 8. Ezech. 22, 11.

21. Und besteltest deine unzeit wie in deiner jugend: da dir in Egypten deine brüste begreifen, und deine zihen betastet wurden. \* *dis ist in wüstenland das wüsten* v. 3.

22. Darum, Ahaliba, so spricht der Herr HERR: Siehe, ich will deine bülen, derer du müde bist worden, wider dich ermeden und will sie rings umher wider dich bringen; \* *dis ist Chaldäer in Babylonien* c. 16, 37.

23. Nemlich die kinder Babel und alle Chaldäer mit häuptleuten, fürsten und herren, und alle Ahyrer mit ihnen; die schöne junge mannschaft, alle fürsten und herren, ritter und edel, und allerley reuter. \* *dis ist*

24. Und werden über dich kommen, gerüstet mit wagen und rädern und mit grossem hauffen volck; und werden dich belagern mit tartchen, schilden und helmen um und um: denen will ich das recht befehlen, daß sie dich richten sollen nach ihrer recht. \* c. 21, 22. Euc. 19, 47.

25. Ich will meinen eifer über dich grehen lassen, daß sie unbarmergütlich mit dir handeln sollen: sie sollen dir nalen und ohren abschneiden; und das übrig bleibet, soll durchs schwerdt fallen. Sie sollen deine söhne und töchter wegnemen, und das übrige soll Feuer verbrennen. \* *dis ist Ahyrer*

26. Sie sollen dir deine kleider ausziehen, und deinen schmuck wegnehmen. c. 16, 30

27. Also will ich deiner unucht, und deiner hurerey mit Egyptenland ein ende machen: daß du deine augen nicht mehr nach ihnen aufsehen, und Egypten nicht mehr gedencen solt.

28. Denn so spricht der HERR JEHOVAH: Siehe, ich will dich überantworten, denen du feind worden und derer du müde bist;

29. Die sollen als feinde mit dir umgehen; und alles nehmen, was du erworben hast; und dich \*nackt und bloß lassen; daß deine scham aufgedeckt werde, sammt deiner unucht und hurerey. \* c. 16, 37.

30. Solches wird dir geschehen um deiner hurerey willen, so du mit den heiden getrieben: an welcher gößen du dich verunzert hast.

31. Du bist auf dem wege \*deiner schwester gegangen: darum gebe ich dir auch derselbigen fleisch in deine hand. \* v. 5, 11.

32. So spricht der HERR JEHOVAH: Du mußt den fleisch deiner schwester trinken, so tief und weit er ist; du solt zu grossen \*spott und hohn werden, daß es un-  
erträglich seyn wird. \* c. 22, 4.

33. Du mußt \*dich des starcken trancß und jammers voll sauffen: denn der fleisch deiner schwester samaria ist ein fleisch des jammers und traurens. \* Jf. 60, 5. Jf. 75, 9. Et. 51, 17. Jer. 25, 15.

34. Denselben mußt du rein anzutrinken, darnach die scherben zerwerfen und deine brüste zerreißen: denn Ich habß geredt, spricht der HERR JEHOVAH. \* c. 13, 22.

35. Darum so spricht der HERR JEHOVAH: Darum, daß du mein vergessen und mich hinter \*deinen rücken geworfen hast; so trage auch nun deine unucht und deine hurerey. \* Jer. 2, 27. c. 32, 33.

36. Und der HERR sprach zu mir: Du menschenkind, wilt du Ahalab und Ahalaba straffen; so zeige ihnen an ihre gruel. \* Jer. 2, 27. c. 32, 33.

37. Miß sie ehebreecherey getrieben, und blut vergossen, und die ehe gebrochen haben mit den gößen; dazu \*ihre kinder, die sie mir gezeuget haben, verbranten sie denselbigen zum opfer. \* Jer. 7, 31.

Ezech. 16, 20.

38. Ueber das haben sie mir das gethan: sie haben meine heiligthume verunreiniget dazumal, und \*meine sabbathe entheiligt. \* 2 Mos. 20, 8. Jer.

39. Denn da sie ihre kinder den gößen schlachtet hatten: gingen sie desselbigen tages in mein heiligthum, dasselbige zu entheiligen. Siehe, solches haben sie in meinem hause begangen.

40. Sie haben auch boten geschickt nach leuten, die aus fernem landen kommen solten: und siehe, da sie kamen, hädtest du dich, und schmücktest dich, und schmücktest dich mit geschmeide, ihnen zu ehren;

41. Und saßest auf einem herrlichen bette, vor welchem stund ein tisch zugerichtet; darauff \*säucheriest du, und opferdest mein öhl darauf.

42. Dasselbst hab sich ein groß fremdgeschrey: und sie geben den leuten, so allenthalben aus grossen volck und aus der wüsten kommen waren, geschmeide an ihre arme und schöne crowen auf ihre häupter. \* Jer. 17, 22.

43. Ich aber gedachte: sie ist der ehebreecherey gewohnet von alters her, sie kann von der hurerey nicht lassen.

44. Denn man gehet zu ihr ein, wie man zu einer huren eingehet: eben so gehet man zu Ahalab und Ahalaba, den unzuchtigen weibern.

45. Darum werd' a sie die männer straffen, die das \*recht vollbringen: wie man die ehebreecherinnen und blutvergierinnen straffen soll. Denn sie sind ehebreecherinnen, und ihre hände sind voll blut. \* c. 16, 38.

46. Also spricht der HERR JEHOVAH: Führe einen grossen hauffen über sie herauf, und gib sie in die \*tappufe und raub; \* Jer. 15, 13. c. 17, 3.

47. Die sie steigen, und mit ihren schwerdtern \*schneiden, und ihre söhne und töchter erwürgen, und ihre häuser mit feuer verbrennen. \* Jer. 17, 3.

48. Also \*will ich der unucht im lande ein ende machen: daß sich alle weiber dar-  
an hosen sollen, und nicht nach solcher un-  
ucht thun. \* Jer. 17, 3.

49. Und man soll eile \*nicht auf euch legen, und sollet eurer gößen sünde tragen: auf daß \*ihr erfahret, daß Ich der HERR JEHOVAH bin. \* Jer. 7, 31. c. 26, 6. c. 28, 22.

## Das 24 Capitel.

Bestrafung Jerusalems, durch einen siedenden topf, und schmelzen von des weibes Hesekiels abgehen.

1. Und es geschach das wort des HERRN zu mir im neunten jahr am zehnten tage des zehnten monden, und sprach:

2. Du menschenkind, schreibe diesen tag an, ja eben diesen tag; denn der könig zu Babel hat sich eben an diesem tage wieder Jerusalem gerüset.

3. Und gib dem ungehorsamen volck ein gleichniß, und sprich zu ihnen: So spricht der HERR HERRN: Sehe ein töpfen zu, setze zu und geyß wasser darein, die hünin sollen; und die besten stücke, die lenden und schultern; und fülle ihn mit den besten marchstücken;

4. Thue die stücke zusammen darein, die hünin sollen; und die besten stücke, die lenden und schultern; und fülle ihn mit den besten marchstücken;

5. Nim das beste von der herde und mache ein feuer darunter, marchstücke zu kochen: und laß es getroßt sieden, und die marchstücke drinnen wohl kochen.

6. Darinn spricht der HERR HERRN: O der mörderischen stadt, die ein solcher topf ist, da das angebrante drinnen kleeht und nicht abgehen will. Thue ein stück nach dem andern heraus: und darfest nicht darum losen, welches erst heraus sollte.

7. Denn ihr thut ihu drinnen, das sie auf einen bloßen felsen und nicht auf die erde verschüttet hat, da mans doch hätte mit erde können zuscharren.

8. Und ich habe auch darinn sie lassen dasselbige blut auf einen bloßen felsen schütten, daß es nicht zugescharret würde: auf daß der grimm über sie käme, und gerechen würde.

9. Darum spricht der HERR HERRN also: O du mörderische stadt, welche Ich will zu einem grossen feuer machen.

10. Frage mir viel holtz her: zünde das feuer an, daß das fleisch gar werde: und wärhe es wohl, daß die marchstücke anbrennen.

11. Lege auch den topf leer auf die glut: auf daß er heiß werde und sein erzh entbrenne, ob seine unreinigkeit zerschmelzen und sein angebrantes abgehen

12. Aber das angebrante, wie fast es brennet, will nicht abgehen: denn es ist zu sehr angebrant, es muß im feuer zerschmelzen.

13. Deine unreinigkeit ist so verhärtet: daß, ob ich dich gleich gern reinigen wolte, dennoch du nicht wilt dich reinigen lassen von deiner unreinigkeit. Darum faust du fort nicht wieder rein werden, bis mein grimmsich an dir gekühlt habe.

14. Ich, der HERR, hab's geredt, es soll kommen, ich will's thun und nicht säumen; ich will nicht schonen, noch mich reuen lassen; sondern sie sollen dich richten, wie du gelebet und gethan hast: spricht der HERR HERRN.

15. Und des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

16. Du menschenkind, siehe, ich will dir deiner angen lust nehmen durch eine plage: aber du sollst nicht klagen noch weinen, noch eine thräne lassen.

17. Himlich magst du seuffzen, aber keine tootenklage führen: sondern du sollst deinen schmuck anlegen, und deine schuh anziehen. Du sollst deinen mund nicht verhüllen, und nicht das trauerbrodt essen.

18. Und da ich des morgens frühe zum volck redete, starb mir zu abend mein weib. Und ich that des andern morgens, wie mir befohlen war.

19. Und das volck sprach zu mir: Willst du uns denn nicht anzeigen, was uns das bedeute, das Du ihust?

20. Und ich sprach zu ihnen: Der HERR hat mit mir geredt, und gesagt;

21. Sage dem hause Israel, daß der HERR HERRN spricht also: Siehe, Ich will mein heiligthum, euren höchsten trost, die lust eurer augen und eures herzens wunsch, entheiligen; und eure sohne und tochter, die ihr verlassen müßet, werden durch's schwert fallen.

22. Und müßet thun, wie ich gethan habe: euren mund müßet ihr nicht verhüllen, und das trauerbrodt nicht essen.

23. Sondern müßet euren schmuck auf euer haupt setzen, und eure schuh anziehen. Ihr werdet nicht klagen noch weinen: sondern über euren sünden verschmachten, und unter einander seuffzen.

24. Und

\* 24. Und soll also Hefkiet euch ein wunder seyn: daß ihr thut müßet, wie er geth an hat, wenn es nun kommen wird; damit ihr erfahret, daß Ich der H-Err H-ERN bin. \* Jf. 71, 7. Ezech. 12, 6, 11.

25. Und Du menschenkind, zu der zeit, wenn ich wegnehmen werde von ihnen ihre macht und tröst, die lust ihrer augen und ihres herzens wunsche, ihre söhne und töchter:

26. Ja, zur selbigen zeit wird einer, so entrunnen ist, zu dir kommen und dir's kund thun. \* c. 33, 21.

27. Zur selbigen zeit wird dein mund aufgethan werden süßt dem, der entrunnen ist; daß du reden solt, und nicht mehr schweigen: denn du müßt ihr wunder seyn; daß sie erfahren, Ich sey der H-Err. \* c. 23, 49. <sup>6. 25, 7. 11, 17.</sup>

Das 25 Capitel.

Gedächte stoffe wieder die Ammoniter, Moabiter, Edomiter, und Philister.

1. **U**nd des H-ERN wort geschach zu mir, und sprach:

2. Du menschenkind, richte dein auge sacht gegen die kinder \* Ammon, und wiss sage wieder sie. \* Jer. 49, 1.

3. Und sprich zu den kindern Ammon: Höret des H-ERN H-ERN wort. So spricht der H-Err H-ERN: Darum, daß ihr über mein heiligthum sprecht: \* Hoch, es ist entweihet; und über das land Israel, es ist verwüstet; und über das haus Juda, es ist gefangen weggeführt: \* c. 26, 2. c. 36, 2.

4. Darum siehe, Ich will dich der kindern gegen morgen übergeben, daß sie ihre schlößer darinnen bauen, und ihre wohnung darinnen machen sollen: sie sollen deine fruchte essen, und deine milch trinken. \* Jer. 49, 13.

5. Und will Nabbarib zum camelstall machen, und die kinder Ammon zur schafherden machen: und sollet \* erfahren, daß Ich der H-ERN bin. \* c. 24, 27.

6. Denn so spricht der H-Err H-ERN: Darum, daß du mit deinen händen geklistet, und mit den füßen gescharrt, und über das land Israel von ganzem herzen so höhlich dich gefreuet hast:

7. Darum siehe, Ich will meine hand über dich ausstrecken, und dich den heiden zur beute geben, und dich aus den völkern auszrotten, und aus den ländern unbringen, und dich vertilgen: und solt erfahren, daß Ich der H-ERN bin. \* c. 7, 27.

8. So spricht der H-Err H-ERN: Darum, daß \* Moab und Sir sprechen, Siehe, das haus Juda ist eben wie alle andere heiden; \* Es. 45, 1. c.

9. Siehe, so will ich Moab zur seiten öffnen in seinen städten, und in seinen grenzen des edlen landes, nemlich Beth-Jehimoth, Baal-Meon und Kiriat-Haim; \* Jer. 48, 25.

10. Den kindern gegen morgen, will den kindern Ammon, und will sie ihnen zum erbe geben; daß man der kinder Ammon nicht mehr gedencken soll unter den heiden.

11. Und will das recht geben lassen über Moab: und sollen erfahren, daß Ich der H-ERN bin.

12. So spricht der H-Err H-ERN: Darum, daß sich \* Edom am hause Juda gerochen hat, und damit sich verschuldet mit ihrem rächen; \* Jer. 49, 7. c.

13. Darum spricht der H-Err H-ERN also; Ich will meine hand ausstrecken über Edom, und will auszrotten von ihm beyde menschen und vieh; und will sie wüste machen von Theman bis gen Dedan, und durchs Schwerdt fällen;

14. Und will mich wieder an Edom rächen durch mein volck Israel, und sollen mit Edom umgehen nach meinem zorn und grimme; daß sie meine rache erfahren sollen, spricht der H-Err H-ERN.

15. So spricht der H-Err H-ERN: Darum, daß \* die Philister sich gerochen haben und den alten haß gebüßt nach alle ihrem willen an schaden [meines volcks]; \* Jer. 47, 1. c.

16. Darum spricht der H-Err H-ERN also; Siehe, ich will meine hand ausstrecken über die Philister und die krieger auszrotten, und will die übrigen am gagen des meers unbringen; \* Jer. 47, 5.

17. Und will große rache an ihnen üben, und mit grimme sie straffen; \* daß sie erstorren sollen, Ich sey der H-ERN, wenn ich meine rache an ihnen gelibet habe. \* c. 24, 27.

Das 26 Capitel.  
1. **U**nd es begab sich im ersten jahr im ersten tage des ersten monden, geschach des H-ERN wort zu mir und sprach:

2. Du menschenkind, darum, daß \* Tyrus spricht über Jerusalem; Geh, die pforten

porten der vöcker sind zerbrochen, es ist zu mir gewandt; ich werde nun voll werden, weil sie wüste ist;

3. Darum spricht der Herr HERR also; Siehe, ich will an dich, Thyrus; und will viel heiden über dich herauf bringen, gleich wie sich ein meer erhebet mit seinen wellen.

4. Die sollen die mauren zu Tyro werden, und ihre thürne abbrechen; ja ich will auch den staub vor ihr wegsegen, und will einen blossen fels aus ihr machen;

5. Und zu einem wehrod im meer, darauf man die fischgarne ausspannet; denn Ich hab's gerodt, spricht der Herr HERR; und sie sollen den heiden zum raub werden;

6. Und ihre töchter, so auf dem selde liegen, sollen durch's schwerdt erwürgel werden; und \* sollen erfahren, daß Ich der Herr bin.

7. Denn so spricht der Herr HERR; Siehe, ich will über Tyrum kommen lassen Nebucadnezar, den könig zu Babel, von mitternacht her, der ein \* könig aller könige ist; mit rossen, wagen, reutern und mit grossem haufen volcks.

8. Der soll deine töchter, \* so auf dem selde liegen, mit dem schwerdt erwürgen; aber wieder dich wird er bollwerck aufschlagen, und einen schutt machen, und schilde wieder dich rüsten.

9. Er wird mit böcken deine mauren zerhoffen, und deine thürne mit seinen waffen untreissen.

10. Der staub von der menge feiner pferde wird dich bedecken. So werden auch deine mauren erheben vor dem getümmel seiner ross, räder und reuter: wenn er zu deinen thoren einziehen wird, wie man pfleget in eine zerrißene stadt einzuziehen.

11. Er wird mit den füßen seiner rosse alle deine gassen zertreten. Dein volck wird er mit dem schwerdt erwürgel, und deine starke sculen zu boden reissen.

12. Sie werden dein gut rauben, und deinen handel plündern. Deine mauren werden sie abbrechen, und deine feinen häuser untreissen: und werden deine steine, holz und staub ins wasser werfen.

13. Also will ich \* mit dem getöne deines klangs ein ende machen, daß man den

klang deiner harfen nicht mehr hören soll.

14. Und ich will einen blossen fels aus dir machen und einen wehrod darauf man die fischgarne aufspannet; daß du nicht mehr gebauet werdest: denn Ich bin der Herr, der solches redet, spricht der Herr HERR.

15. So spricht der Herr HERR wieder Tyrum: Was gilt's, die inseln werden erheben, wenn du so schenslich zerfallen wirst und deine verwundten scuffen werden, so in dir sollen erinndet werden.

16. Alle färsien am meer werden herab von ihren stühlen sitzen, und ihre röcke von sich thun, und ihre gestickte leider anziehen, und werden in traueckleidern gehen, und auf der erden sitzen, und werden erschrecken und sich entsetzen deines plößlichen falls.

17. Sie werden dich wehklagen, und von dir sagen: Ach! wie bist du so gar wüste worden, du berühmte stadt; die du am meer lagest und so mächtig warst auf dem meer samt deinen einwohnern, daß sich das ganze land vor dir fürchten mußte?

18. Ach! wie unlesken sich die inseln über deinem fall: ja die inseln im meer erschrecken über deinem untergang.

19. So spricht der Herr HERR; Ich will dich zu einer wüsten stadt machen, wie andere städte, da niemand innen wohnet; und eine grosse fluth über dich kommen lassen, daß dich grosse wasser bedecken.

20. Und will dich \* hinunter flossen zu denen, die in die grube fahren: nemlich zu den toden. Ich will dich unter die erde hinab flossen und wie eine ewige wüste machen mit denen, die in die grube fahren: auf daß niemand in dir wohne. Ich will dich, du zarte, im lande der lebendigen machen.

21. Ja zum schrecken will ich dich machen, daß du nichts mehr seyst: und \* wenn man nach dir fraget, daß man dich ewiglich nimmermehr finden könne, spricht der Herr HERR.

Das 27 Capitel.

Klaalied über die zerführung Tyri.

1. **U**nd des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

2. Du menschenkind, \* mache eine wehklage über Tyrum.

3. Und sprich zu Tyro, die da liegt vor-  
nen am meer und mit vielen inseln der  
völkcr handelt: So spricht der Herr  
HEM: O Tyrus, Du sprichst, Ich bin  
die \* allerhöchste. C. 28, 12.

4. Deine grenzen sind mitten im meer,  
und deine bauleute haben dich auß  
schönste zugerichtet.

5. Sie haben alle deine tafclwerck auß  
Kaddernholz von Sanir gemacht; und die  
cedern vom Libano führen lassen, und de-  
ne maßbäume daraus gemacht:

6. Und deine ruder von eichen auß Ba-  
san; und deine bäncke von elsenbein; und die  
köstlichen geschäße auß den inseln Schim.

7. Denn segel war von geschickter seiden  
aus Egypten, das es dein panier wäre:  
und deine decken von geleb seiden und pur-  
pur, auß den inseln Elisa.

8. Die von Sidon und Kevad waren de-  
ne rudererichte, und hattest geschickte leute  
zu Tyro zu schiffen.

9. Die ältesten und klugen von Sebal  
mussten deine schiffe zimmern. Alle schiffe  
im meer und schiffleute sand man bey dir,  
die hatten ihre händel in dir. 1. Kgl. 5, 18.

10. Die auß Persia, Egdia und Egha  
waren dein kriegsvolk, die ihr schild und  
helm in dir aufhingen: und haben dich so  
schöne gemacht. 1. Jer. 46, 9.

11. Die von Kevad waren unter deinem  
heer rings um deine mauern, und wächter  
auf deinen thürnen: die haben ihre schilde  
allenthalben von deinen mauern herab ge-  
hangen, und dich so schön gemacht. 1. Ezech. 4, 4.

12. Du hast deinen handel auß dem meer  
gehobt: und allerley waare, silber, eisen,  
zinn und bley auß deine märcktebracht.

13. Javan, Thubal und Mesech haben  
mit dir gehandelt: und haben dir leibeige-  
ne kind; und ers auß deine märcktebracht.

14. Die von Hogarma haben dir pfer-  
de und wagen, und manulesel auß deine  
märcktebracht.

15. Die von Dedan sind deine kauffleute  
gewest, und hast allenthalben in den in-  
seln gehandelt: die haben dir elsenbein  
und hebenholz verkauft.

16. Die Syrer haben bey dir geholet  
deine arbeit, was du gemacht hast: und ru-  
bin, purpur, tapet, seiden und sammet und  
eystallen auß deine märcktebracht.

17. Juda und das land Israel haben  
auch mit dir gehandelt: und haben dir wei-  
hen von Minniß, und balsam, und homi,  
und öhl, und mastich auß deine märckte  
bracht. 1. Röm. 11, 33.

18. Dazu hat auch Damascus bey dir  
geholet deine arbeit und allerley waare,  
und sturcken wein und köstliche wolcken  
gewerck. Dan und Javan, und Dirbul hat  
auch auß deine märcktebracht eisen-  
werck, cofia und kalnus: das du damit  
handeltest. 1. 2. Kgl. 10, 7.

20. Dedan hat mit dir gehandelt mit  
decken, darauf man sihet.

21. Arabia und alle fürsten von Ke-  
dar haben mit dir gehandelt mit schaf-  
widern und böcken. 1. Mol. 25, 13.

22. Die kauffleute auß Saba und Raema  
haben mit dir gehandelt: und allerley köst-  
liche specerey, und edelstein, und gold auß  
deine märcktebracht. 1. Jer. 10, 7.

23. Haran und Laane und Eden, samt  
den kauffleuten auß Seba, Assur und Kil-  
wad sind auch deine kauffleute gewest.

24. Die haben alle mit dir gehandelt  
mit köstlichem gewand, mit seidenen und ge-  
stickten tüchern: welche sie in köstlichen fa-  
sten, von cedern gemacht und wohl ver-  
wahret, auß deine märckte geführet haben.

25. Aber die meerschiffe sind die vor-  
nehmsten auß deinen märkten gewest. Also  
bist du sehr reich und prächtig worden  
mitten im meer. 1. Ezech. 27, 25.

26. Und deine schiffleute haben dir auß  
großen wassern zugeführet. Aber ein oft-  
wind wird dich mitten auß dem meer zer-  
brechen. 1. Jer. 49, 20.

27. Also, das deine waare, kauffleute,  
händler, fergen, schiffherren und die, so die  
schiffe machen; und deine handthierer, und  
alle deine kriegsleute, und alles volck in  
dir, mitten auß dem meer unkommen wer-  
den zur zeit, wenn du untergehst.

28. Das auch die ansatz erbeben wer-  
den vor dem geschrey deiner schiffherren.

29. Und alle, die an den rundern ziehen,  
samt den schiffknechten und meistern, wer-  
den auß den schiffen auß das land treten:

30. Und laut über dich schreyen, bitter-  
lich flagen; und werden stand auß ihre  
häupter werfen, und sich in der aschen wäl-  
gen. 1. Hiob. 2, 12.

31. Sie werden sich \* kahl bescheren über dir, und säcke um sich gürtet, und von herben bitterlich um dich weinen und trauern.

32. Es werden auch ihre kinder dich klagen: Ach! wer ist jemals auf dem meer so stille worden, wie du Tyrus?

33. Da du deinen handel auf dem meer triebest, da machtest du viel länder reich: ja nit der menge deiner waare und deiner kauffmannschaft machtest du reich die könige auf erden.

34. Nun aber bist du vom meer in die rechte tieffe wasser gestürzt, daß dein handel und alle dein volck in dir umkommen ist.

35. Alle, die in inseln wohnen, erschrecken über dir: und ihre könige entsetzen sich, und segen jämmerlich.

36. Die kauffleute in ländern \* pfeiffen dich an: daß du so \* plötzlich untergangen bist, und nicht mehr aufkommen kannst.

## Das 28 Capitel.

Wom untergang des Königs zu Tyro, und der Sionier: Verkündung des wortes Gottes.

1. Und des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

2. Du menschenkind, sage dem Fürsten zu Tyro: So spricht der HERR HERRN; Darum, daß \* sich dein herz erhebt und spricht, Ich bin Gott, ich sitze im thron Gottes, mitten auf dem meer; so du doch ein mensch und nicht Gott bist; noch erhebt sich dein herz, als ein herz Gottes.

3. Siehe, du hältst dich für klüger, denn Daniel, daß dir nichts verborgen sey.

4. Und habest durch deine klugheit und verstand solche macht zugebracht, und schätze von gold und silber gesamlet;

5. Und habest durch deine grosse weisheit und handthierung so grosse macht überkommen; davon bist du so stolz worden, daß du so mächtig bist.

6. Darum spricht der HERR HERRN also: Weil sich dein dein herz erhebet, als ein herz Gottes;

7. Darum siehe, ich will fremde über dich schicken, nemlich die thronen der heiden: die sollen ihr schwerdt zücken über deine schöne weisheit, und deine grosse ehre zu wanden machen.

8. Sie \* sollen dich hinunter in die grube stoßen: daß du mitten auf dem meer sterbest, wie die erschlagenen.

9. Was gilt's: ob du denn vor deinem todtschläger werdest sagen: Ich bin Gott; so du doch nicht Gott, sondern ein mensch; und in deiner todtschläger hand bist?

10. Du solt sterben wie die unbeschmitenen, von der hand der fremden: denn ich hab's geredt, spricht der HERR HERRN.

11. Und des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

12. Du menschenkind, \* mache eine weisflage über den König zu Tyro und sprich von ihm: So spricht der HERR HERRN; Du bist ein reinlich siegel weisheit, und aus der massen schöne.

13. Du bist im luftharn Schicks, und mit allerley edelgesteinen geschmückt: nemlich mit \* sarder, topasir, demanten, lürckis, onychen, jaspis, sapphir, amethyst, smaragden und gold. Am tage, da du geschaffet wurdest, mußten da bereit seyn her dir dein pauckwerck und pfeiffen.

14. Du bist wie ein thron, der sich weit ausbreitet und hebet: und ich habe dich auf den heiligen berg Gottes gesetzt, daß du unter den feurigen steinen wändelst.

15. Und wärest ohne wändel in deinem thum des tages, da du geschaffet wurdest: so lange, bis sich deine misethat funden hat.

16. Denn du bist inwendig voll frevels worden vor deiner grossen handthierung, und hast dich verständiget. Darum will ich dich entheiligen von dem berge Gottes.

17. Und will dich ausgebreiteten thron aus den feurigen steinen verstoßen.

18. Und weil sich dein herz erhebet, daß du so schön bist; und hast dich deine klugheit lassen betriegen in deinem pracht: dar- um will ich dich zu boden stürzen; und ein schaupiel aus dir machen vor den königen.

19. Denn du hast dein heiligtum ver- derbet mit deiner grossen misethat und unrechtem handel. Darum will ich ein feuer aus dir angehen lassen, daß dich soll ver- zehren: und will dich zurasche machen auf der erden, daß alle welt zusehen soll.

20. Alle, die dich kennen unter den heiden, werden sich über dir entsetzen: daß du \* so plötzlich bist untergangen, und nicht mehr aufkommen kannst.

20. Und des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

21. Du menschenkind, richte dein angesicht wieder Sidon und weis sage wieder sie.

22. Und sprach: So spricht der HERR HERR: Siehe, ich will an dich, Sidon, und will an die ehre einlegen; daß man erfahren soll, daß Ich der HERR bin, wenn ich das recht über sie gehen lasse und an ihr erzeuge, daß ich heilig sey. \* 2 Mos. 14, 18. <sup>† Ezech. 29, 6. c. 30, 8.</sup>

23. Und ich will pestilenz und blutvergießen unter sie schicken auf ihren gassen, und sollen tödtlich verwundet darinnen fallen durchs schwert, welches allenthalben über sie gehen wird: und sollen erfahren, daß Ich der HERR bin.

24. Und soll fort hin allenthalben um das haus Israel, da ihre feinde sind, kein thorn, der da sticht; noch stachel, der da wehe thut, bleiben: daß sie erfahren sollen, daß Ich der HERR HERR bin. \* 4 Mos. 33, 55.

25. So spricht der HERR HERR: Wenn ich das haus Israel wieder versamlen werde von den völkern, dahin sie zerstreuet sind; so will ich vor den heiden an ihnen erzeigen, daß ich heilig bin. Und sie sollen wohnen in ihrem lande, daß ich meinem knecht Jacob gegeben habe.

26. Und sollen sicher darin wohnen, und häuser bauen, und weinberge pflanzen; ja sicher sollen sie wohnen, wenn ich das recht gehen lasse über alle ihre feinde um und um; und sollen erfahren, daß Ich der HERR, ihr Gott, bin.

### Das 29 Capitel.

Weissagung über das Königreich Egypten.

1. In zehnten jahr, am zehnten tage des zwölften monden, geschach des HERRN wort zu mir, und sprach:

2. Du menschenkind, richte dein angesicht wieder Pharaon, den könig in Egypten; und weis sage wieder ihn, und wieder ganz Egyptenland. <sup>† Pharaon heisset in Ezech. 29, 10. c. 30, 10. c. 31, 10. c. 32, 2.</sup>

3. Breide und sprach: So spricht der HERR HERR: Siehe, ich will an dich, Pharaon, du könig in Egypten; du \* grosser drache, der du in deinem wasser liegest; und spricht, der strom ist mein, und Ich hab ihn mir gemacht.

4. Aber ich will dir ein \* gebiß ins maul legen, und die fische in deinen wassern an

deine schuppen hengen; und will dich aus deinem strom heraus ziehen samt allen fischen in deinen wassern, die an deinen schuppen hangen. \* c. 38, 4. 2 Kön. 19, 28. <sup>† Ezech. 29, 19.</sup>

5. Ich will dich mit den fischen aus deinen wassern in die wüsten wegwesen: du wirst außs land fallen, und nicht wieder auf gelassen noch gesamlet werden; sondern \* den thieren auf dem lande, und den vögeln des himmels zum aas werden. <sup>† Ezech. 29, 19.</sup>

6. Und alle, die in Egypten wohnen, sollen erfahren, daß Ich der HERR bin: darum, daß sie dem hause Israel ein rohrstab gewesen sind: \* 2 Kön. 13, 21. Ezech. 36, 6.

7. Welcher, wenn sie ihn in die hand faßten, so brach er und stach sie durch die seiten; wenn sie sich aber darauf lehneten, so zerbrach er und stach sie in die lenden.

8. Darum spricht der HERR HERR also: Siehe, ich will das schwert über dich kommen lassen, und beyde leute und dich in dir ausrotten.

9. Und Egyptenland soll zur wüste und öde werden, und solle erfahren, daß Ich der HERR sey: darum, daß er spricht, der wasserstrom ist mein und Ich bins, ders ihu.

10. Darum siehe, ich will an dich und an deine wasserströme; und will Egyptenland wüst u. öde machen von dem ihu zu Sien an, bis an die grenze des Nubienlands.

11. Daß weder vieh noch leute darinnen gehen, oder da wohnen sollen vierzig jahr lang.

12. Denn ich will Egyptenland wüste machen; und will ihre wüste grenze und ihre städte wüste liegen lassen, wie andere wüste städte, vierzig jahr lang; und will die Egypter zerstreuen unter die heiden, und in die länder will ich sie versagen.

13. Doch, so spricht der HERR HERR: Wenn die vierzig jahr aus seyn werden, will ich die Egypter wieder samlen aus den völkern, darunter sie zerstreuet sollen werden; <sup>† Ezech. 29, 10. c. 30, 10. c. 31, 10. c. 32, 2.</sup>

14. Und will das gefängniß Egypti wenden und sie wiederum ins land Fatros bringen, welches ihr vaterland ist; und sollen daselbst ein klein königreich seyn.

15. Denn sie sollen klein seyn gegen andern königreichen, und nicht mehr herrschen über die heiden: und ich will sie gering

ring machen, daß sie nicht mehr über die heiden herrschen sollen;

16. Daß sich das haus Israhel nicht mehr auf sie verlasse und sich damit verständige, wenn sie sich an sie bengen; und sollen \* erfahren, daß Ich der HERR HERR bin. <sup>c. 26, 6. c. 28, 22.</sup>

17. Und es begab sich im sieben und zwanzigsten jähre, am ersten tage des ersten monden, geschach des HERRN wort zu mir, und sprach:

18. Du menschenkind, NebucadNazar, der künig zu Babel, hat sein heer mit großer mühe dor Tyro geführt, daß alle häupter kahl, und alle seiten beraufft waren; und ist doch wider ihm noch seinem heer sein arbeit vor Tyro belohnet worden.

19. Darnit spricht der HERR HERR also: Siehe, ich will NebucadNazar, dem künige zu Babel, Egyptenland geben; daß er alle ihr gut wegnehmen und sie berauben und plündern soll, daß er seinem heer den sold gebe.

20. Aber das land Egypten will ich ihm geben für seine arbeit, die er daran gethan hat: Denn sie haben mir gedienet, spricht der HERR HERR.

21. Zur selbigen zeit will ich das horn des hauses Israhel wachsen lassen, und will deinen mund unter ihnen aufthun: daß sie erfahren, daß Ich der HERR bin. <sup>c. 29, 17. c. 30, 17.</sup>

## Das 30 Capitel.

Weissagung wieder Egyptenland, und den künig Pharaon.

1. Ad des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

2. Du menschenkind, weis sage und sprich: So spricht der HERR HERR; Hülft land sprechet: o wech des tages!

3. Denn der \* tag ist nahe, ja des HERRN tag ist nahe: ein finsterner tag, die zeit ist da, daß die heiden kommen sollen. <sup>Joel 2, 1. seq. Zeph. 1, 14. seq.</sup>

4. Und das schwerdt soll \* über Egypten kommen: und Moabland muß erschrecken, wenn die erschlagenen in Egypten fallen werden, und ihr volck weggeführt und ihre grundveste ungerissen werden. <sup>c. 29, 2. c. 19, 1. Jer. 46, 2.</sup>

5. Moabland und Libya und Lydia, und allerley pöbel und Lhub, und die aus dem lande des bunds sind: sollen samt ihnen durchs schwerdt fallen.

6. So spricht der HERR: Die schubherren Egypti müssen fallen, und die hofort ihrer macht muß herunter; von den thuren zu Siene an sollen sie durchs schwerdt fallen, spricht der HERR HERR. <sup>7. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.</sup>

7. Und sollen, wie ihre wüste grenze, wüste werden und ihre städte unter andern wüsten städten wüste liegen. <sup>8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.</sup>

8. Daß sie \* erfahren, daß Ich der HERR sey; wenn ich ein feuer in Egypten mache, daß alle, die ihnen helfen, zerstört werden. <sup>c. 29, 16. c. 32, 15.</sup>

9. Zur selbigen zeit werden bofen von mir ausziehen in schiffen, \* Moabland zu schrecken, das recht so sicher ist; und wird es schrecken unter ihnen sein, gleich wie es Egypten ging, da ihre zeit kam: denn siehe, es kommt gewislich. <sup>c. 29, 3. seq.</sup>

10. So spricht der HERR HERR: Ich will die menge in Egypten wegräumen durch NebucadNazar, den künig zu Babel.

11. Denn er und sein volck mit ihm, samt den tyrannen der heiden, sind herzu bracht, das land zu verderben: und werden ihre \* schwerdter ausziehen wider Egypten, daß das land allenthalben voll erschlagener liege. <sup>Jer. 44, 13.</sup>

12. Und ich will die wasserströme trocken machen, und das land bösen leuten verkauffen; und will das land, und was drinnen ist, durch freunde verwüsten. Ich, \* der HERR, hab's gevedt. <sup>c. 5, 17. c. 21, 17.</sup>

13. So spricht der HERR HERR: Ich will die \* gößen zu Noph anerköten, und die abgötter vertilgen, und Egypten soll keinen fürken mehr haben; und will ein schrecken in Egyptenland schicken. <sup>1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.</sup>

14. Ich will Pharos wüste machen, und ein feuer zu Roan anzünden, und das recht über No stehn lassen. <sup>1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.</sup>

15. Und will meinen grimmt außschütten über \* Sin, welche ist eine wüstung Egypti: und will die menge zu No anerköten. <sup>1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.</sup>

16. Ich will ein feuer in Egypten anzünden, und Sin soll angst und bange werden: und No soll zerissen, und Noph ängstlich geängstet werden.

17. Die junge mannschaft zu Dn und Bubast sollen durchs schwerdt fallen, und die weiber gefangen weggeführt werden.

18. Ach!

18. Sachpanhes wird einen künern sag haben, wenn ich das joch Egypten weglegen werde, daß die hoffart ihrer macht darinnen ein ende habe: sie wird mit wolken bedeckt werden, und ihre töchter werden gefangen weggeführt werden.

19. Und ich will das recht über Egypten gehen lassen: daß sie erfahren, daß Ich der HERR sey.

20. Und es begab sich im elften jahr, am siebenten tage des ersten monden, geschach des HERRN wort zu mir und sprach:

21. Du menschenkind, ich will den arm Pharao, des königs in Egypten, zerbrechen: und siehe, er soll nicht verbunden werden, daß er heilen möge; noch mit binden zugebunden werden, daß er stark werde und ein schwerdt fassen könne.

22. Darum spricht der HERR also: Siehe, ich will an Pharao, den künig in Egypten; und will seine arme zerbrechen, beyde den starken und den schwachen; daß ihm das schwerdt aus seiner hand entfallen muß.

23. Und will die Egypter unter die heiden zerstreuen, und in die länder verjagen.

24. Aber die arme des königs zu Babel will ich stärken, und ihm mein schwerdt in seine hand geben: und will die arme Pharao zerbrechen, daß er vor ihm winseln soll, wie ein tödtlich verwundeter.

25. Ja, ich will die arme des königs zu Babel stärken, daß die arme Pharao dahin fallen: auf daß sie erfahren, daß Ich der HERR sey; wenn ich mein schwerdt dem künige zu Babel in die hand gebe, daß er über Egyptenland zübe.

26. Und ich die Egypter unter die heiden zerstreue, und in die länder verjage: daß sie erfahren, daß Ich der HERR bin.

### Das 31 Capitel.

Jene weissagung wird betätiget.

1. Und es begab sich im elften jahr, am ersten tage des dritten monden, geschach des HERRN wort zu mir und sprach:

2. Du menschenkind, sage zu Pharao, dem künige in Egypten, und zu alle seinem volck: Wenn meinst du denn, daß du gleich seyst in deiner herrlichkeit?

3. Siehst Assur war wie ein cedernbaum

auf dem Eibanon, von schönen ästen: und dicke von laub und sehr hoch, daß sein wipfel hoch stund unter grossen dicken zweigen.

4. Die wasser machten, daß er groß ward: und die tieffe, daß er hoch wuchs. Seine strome gingen rings um seinen stamm her, und seine häche zu allen bäumen im felde.

5. Darum ist er höher worden denn alle bäume im felde: denn er hatte wassers genug sich auszubreiten.

6. Alle vogel des himmels nisteten auf seinen ästen, und alle thiere im felde hatten junge unter seinen zweigen: und unter seinen schatten wohneten alle grosse völker.

7. Er hatte schöne grosse und lange äste: denn seine wurzeln hatten viel wassers.

8. Und war ihm kein cedernbaum gleich in dDres garten: und die tannenbäume waren seinen ästen nicht zu gleichen, und die castanienbäume waren nichts gegen seine zweige. Ja er war so schön, als kein baum im garten dDres.

9. Ich hab ihn so schön gemacht, daß er so viel äste kriegte: daß ihn alle lustige bäume im garten dDres neideten.

10. Darum spricht der HERR also: Weil er so hoch worden ist, daß sein wipfel stund unter grossen hohen dicken zweigen; und sein herb sich erhub, daß er so hoch war:

11. Darum gab ich ihn dem mächtigsten unter den heiden in die hände, der mit ihm umginge und ihn verriebe, wie er verdiene hatte mit seinem gorlosen wesen:

12. Daß fremde ihn ausrotten solten, nemlich die tyrannen der heiden, und ihn zerstreuen; und seine äste auf den beegen, und in allen thalen liegen mußten, und seine zweige zerbrochen an allen bächen im lande; daß alle völker auf erden von seinem schatten weggichen mußten, und ihn verlassen;

13. Und alle vogel des himmels auf setznen umgefallenen stamm lassen, und alle thiere im felde legten sich auf seine äste;

14. Auf daß sich forschin kein baum am wasser seiner höhe erhebe, daß sein wipfel unter grossen dicken zweigen siehe; und kein baum am wasser sich erhebe über die an-

den; denn sie müssen alle unter die erde und dem tode übergeben werden, wie andere menschen, die in die grube fahren.

15. So spricht der H-Err H-ERN: Zu der zeit, da er hinunter in die hölle fuhr, da machts ich ein trauern; daß ihn die tieffe bedre und seine ströme still stehen müssen; und die grossen wasser nicht laufen konnten; und mache, daß der Libanon um ihn trauere und alle selbbäume verdorreten über ihn. Luc. 23. 43. 1. 2. Luc. 23. 43. 1. 2. Luc. 23. 43. 1. 2.

16. Ich erschrekte die heiden, da sie ihn höreten fallen: da ich ihn hinunter fuhr zur höllen mit denen, so in die grube fahren. Und alle lustige bäume unter der erden, die edelsten und besten auf dem Libanon: und alle, die am wasser gestanden waren, gönnetens ihm wohl.

17. Denn sie mußten auch mit ihm hinunter zu der hölle, zu den erschlagenen mit dem schwerdt: weil sie unter dem schatten seines amts gewohnet hatten unter den heiden.

18. Wie groß meinst du denn, daß du Pharao sehest mit deiner pracht und herrlichkeit unter den lustigen bäumen? Denn du mußt mit den lustigen bäumen unter die erde hinauf fahren: und unter den unbekimmeten liegen, so mit dem schwerdt erschlagen sind. Also soll es Pharao gehen samit alle seinem volck, spricht der H-Err H-ERN. cap. 28. 16.

## Das 32 Capitel.

Weßlage über Egypten.

1. Und es begab sich im zwölften jahr, am ersten tage des zwölften monden, geschach des H-ERN wort zu mir, und sprach:

2. Du menschenkind, \* mache eine weßlage über Pharao, den künig zu Egypten, und sprich zu ihm: Du bist gleich wie ein fchwamm unter den heiden, und wie t ein meerbrunn; und springest in deinen strömen, und trübtest das wasser mit deinen füssen, und machtest seine ströme glän. \* c. 27. 2. c. 29. 3.

3. So spricht der H-Err H-ERN: Ich \* will mein neß über dich auswerfen, durch einen grossen hauffen volcks, die dich sollen in mein garn jagen; \* c. 12. 13. c. 17. 20.

4. Und will dich außs land ziehen, und außs feld werfen: daß alle \* vögel des himmels auf dir sitzen sollen, und alle thiere auf erden von dir satt werden. \* c. 29. 5.

5. Und will dein aas auf die berge werfen, und mit deiner höhe die thale ausfüllen.

6. Das land, darin du schwimmest, will ich von deinem blut roth machen bis an die berge hinan: daß die bäche von dir voll werden.

7. Und wenn du nun gar dahin bist: so \* will ich den himmel verhüllen, und seine sternne verfinstern, und die sonne mit wolcken abberziehen, und der mond soll nicht scheinen.

8. Alle lechter am himmel will ich über \* dir lassen dunckel werden, und will eine finsterniß in deinem lande machen: spricht der H-Err H-ERN.

9. Dazu will ich vieler vöcker her \* erschreckt machen: wann ich die heiden deine plage erfahren lasse; und viel länder, die du nicht kennest. \* c. 31. 16.

10. Viel vöcker sollen sich über dir entsehn und ihren künigen soll vor dir granen, wenn ich mein schwerdt wieder sie blinken lasse: und sollen plötzlich erschrecken, daß ihnen das \* herz entfallen wird über deinem fall. \* 1. Mol. 42. 23. Neh. 6. 16.

11. Denn so spricht der H-Err H-ERN: Das schwerdt des künigs zu Babel soll dich treffen.

12. Und ich will dein volck führen durch das schwerdt der helden, und durch abertley tyrannen der heiden: die sollen die herrlichkeit Egypten verheren, daß alle ihr volck verütelget werde.

13. Und ich will alle ihre thiere umbringen an den grossen wässern: daß sie keines menschen fuß, und keines thiers klaines trübe machen soll.

14. Alsdenn will ich ihre wasser kälter machen, daß ihre ströme fressen wie ehl. 1. Kön. 17. 4. 1. Kön. 17. 4. spricht der H-Err H-ERN: ab 1. Kön. 17. 4. 1. Kön. 17. 4.

15. Wenn ich das land Egypten verwüstet; und alles, was im lande ist, öde gemacht; und alle, so darinnen wohnen, erschlagen habe; daß sie erfahren, daß Ich der H-ERN sey. \* c. 30. 8. c. 33. 29.

16. Das wird der jammer seyn, den man wol mag klagen: ja viel röchter der heiden werden solche plage führen über Egypten und alle ihr volck wird man klagen, spricht der H-Err H-ERN.

17. Und im zwölften jahr, am funfzehnten tage desselbigen monden, geschach des H-ERN wort zu mir und sprach:

18. Du



6. Wo aber der wächter sähe das schwerdt kommen, und die trommet nicht bliese, noch sein volck warnete, und das schwerdt fäme, und nähme etliche weg: dieselben würden wol um ihrer sünde willen weggewonnen, aber ihr blut will ich von des wächters hand fordern.

7. Und nun, du menschenkind, ich habe dich zu einem wächter gesetzt über das haus Israel: wenn du etwas aus meinem munde hörest, daß du sie von meinem worten warnen sollt. \* c. 3, 17.

8. Wenn ich nun zu dem gottlosen sage, du gottloser mußt des todes sterben; und du sagst ihm solches nicht, daß sich der gottlose warnen lasse vor seinem wesen: so wird wol der gottlose um seines gottlosen wemens willen sterben, aber sein blut will ich von deiner hand fordern.

9. Warnet Du aber den gottlosen vor seinem wesen, daß er sich davon bekehre; und er sich nicht will von seinem wesen bekehren: so wird er um seiner sünde willen sterben, und Du hast deine seele errettet.

10. Darum, du menschenkind, sage dem hause Israel: Ihr sprecht also: Unsere sünden und missehat liegen auf uns, daß wir darunter vergehen; wie können wir dran leben <sup>Esaut. 17. 18. u. per. ut. 1. u. 2. 18. 24. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.</sup> <sup>18. 24. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.</sup>

11. So sprach zu ihnen: So wahr als Ich lebe, spricht der HERR HERR; Ich habe keinen gefallen am tode des gottlosen, sondern daß sich der gottlose bekehre von seinem wesen und lebe. † So bekehret euch doch nun von eurem bösen wesen. Warum wollet ihr sterben, ihr vom hause Israel? \* c. 18, 23. u. † Es. 57. Joel 2, 12, 13.

12. Und du menschenkind, sprich zu deinem volck: Wenn ein gerechter böses thut, so wirds ihm nicht helfen, daß er fromm gewesen ist; und wenn ein gottloser fromm wird, so solls ihm nicht schaden, daß er gottlos gewesen ist. So kann auch der gerechte nicht leben, wenn er sündigt.

13. Denn wo ich zu dem gerechten spreche, er soll leben; und er verlässt sich auf seine gerechtigkeit, und thut böses: so soll aller seiner frommigkeit nicht gedacht werden; sondern er soll sterben in seiner böshait, die er thut.

14. Und wenn ich zum gottlosen spreche, er soll sterben; und er bekehret sich von seiner sünde: und thut, was recht und gut ist;

15. Also, daß der gottlose das pfland wieder gibe; und begehlet, was er getraut hat; und nach dem wort des lebens wandelt; † daß er kein böses thut: so soll er leben, und nicht sterben, \* Luc. 19, 8. † Ez. 18, 28.

16. Und aller seiner sünden, die er gethan hat, soll nicht gedacht werden: denn er thut nun, was recht und gut ist; darum soll er leben. \* Es. 43, 25. Jer. 31, 24.

17. Noch spricht dein volck, der HERR urtheilet nicht recht: so Sie doch unrecht haben. † <sup>17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.</sup> <sup>17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.</sup>

18. Denn wo der gerechte sich kehret von seiner gerechtigkeit, und thut böses: so stirbt er ja billig darum.

19. Und wo sich der gottlose bekehret von seinem gottlosen wesen; und thut, was recht und gut ist: so soll er ja billig leben.

20. Noch sprechet ihr, der HERR urtheilet nicht recht: so ich doch euch vom hause Israel einen ieglichen nach seinem wesen urtheile. \* c. 18, 25.

21. Und es begab sich im zwölften jahr unsers gefängnisses, am fünften tage des zehnten mondes, kam zu mir ein curummes ner von Jerusalem: und sprach, die stadt ist geschlagen. \* c. 24, 26.

22. Und die hand des HERRN war über mir des abends, ehe der curummes kam: und that mir meinen mund auf, bis er zu mir kam des morgens: und that mir meinen mund auf, also, daß ich nicht mehr schweigen konte.

23. Und des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

24. Du menschenkind, die einwohner dieser wüste im lande Israel sprechen also; Abraham war ein einziger mann, und erbebt dis land; unser aber ist viel, so haben wir ja das land bittiger. \* Mal. 2, 15.

25. Darum sprich zu ihnen: So spricht der HERR HERR; Ihr habet blut getressen, und eure augen zu den göhen aufgehoben, nad blut vergossen: und ihr meint, ihr wollet das land besitzen?

26. Ja ihr sahet immer fort mit morden, und übet gewel, und einer schäudet dem andern sein weib: und meint, ihr wollet das land besitzen. † <sup>17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.</sup> <sup>17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.</sup>

27. So sprich zu ihnen: So spricht der Herr HERR; So wahr ich lebe, sollen alle, so in den wästen wohnen, durchs Schwerdt fallen: und was auf dem felde ist, will ich den thieren zu fressen geben; und die in den wüstungen und höhlen sind, sollen an der pestilenz sterben.

28. Denn ich will das land gar verwüsten, und seiner hoffart und macht ein ende machen: daß das gebirge Israel so wüste werde, daß niemand dadurch gehe.

29. Und\* sollen erfahren, daß Ich der HERR bin: wenn ich das land gar verwüster habe, um aller ihrer grenel willen, die sie üben. \* c. 28, 23, 24. c. 35, 4.

30. Und du menschenkind, dein volck redet wider dich an den wänden und unter den haushären; und spricht ie einer zum andern: Siehe, Kommt und laßet uns hören, was der HERR sage.

31. Und sie werden zu dir kommen in die versammlung: und vor dir sitzen, als mein volck: und werden deine worte hören, aber nichts darnach thun. Sondern werden dich aufseihen; und gleichwol fort leben nach ihren geib. <sup>1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.</sup> \* c. 28, 20. c. 33, 1. 2.

32. Und siehe, du mußt ihr lieblein seyn, daß sie gerne hören und spielen werden. Also werden sie deine worte hören, und nichts darnach thun. \* c. 28, 40. c. 33, 1.

33. Wenn es aber kommt, was kommen wird, so soll: siehe, so werden sie erfahren, daß ein prophet unter ihnen gewest sey. \* c. 2, 5.

Das 34 Capitel.

Von untreuen hirtten, und Christo, dem treuen erhirtten.

1. **U**nd des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

2. Du menschenkind, weissage wieder die hirtten Israel, weissage und sprich zu ihnen: So spricht der Herr HERR; Wehe\* den hirtten Israel, die sich selbst weiden; sollen nicht die hirtten die heerde weiden. <sup>1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.</sup> Jer. 23, 1. c. 1, 13, 2.

3. Aber ihr fresset das fette, und kleidet euch mit der wolle, und schlachtet das gemästete: aber die schafse woulet ihr nicht weiden. <sup>1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.</sup> \* c. 23, 2.

4. Der schwachen wartet ihr nicht, und die frankten heilet ihr nicht, das verwundete verbindet ihr nicht, das verirrete ho-

let ihr nicht, und das verlorne suchet ihr nicht: sondern streng und hart bereschet ihr über sie. <sup>1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.</sup> \* 1. Pet. 5, 3.

5. Und\* meine schafse sind zerstreuet, als die keinen hirtten haben: und allen wilden thieren zur speise worden, und gar zerstreuet. <sup>1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.</sup> \* c. 53, 6, 12.

6. Und gehen irre hin und wider auf den bergen und auf den hohen hügel, und sind auf dem ganzen lande zerstreuet: und ist niemand, der nach ihnen frage, oder ihrer achte.

7. Darum höret, ihr hirtten, des HERRN wort.

8. So wahr Ich lebe, spricht der Herr HERR, weil ihr meine schafse laßt zum raube und meine heerde allen wilden thieren zur speise werden, weil sie keinen hirtten haben und meine hirtten nach meiner heerde nicht fragen; sondern sind solche hirtten, die sich selbst weiden, aber meine schafse wollen sie nicht weiden. <sup>1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.</sup> \* v. 2.

9. Darum, ihr hirtten, höret des HERRN wort.

10. So spricht der Herr HERR: Siehe, ich will an die hirtten, und will meine heerde von ihren händen fordern; und wills mit ihnen ein ende machen, daß sie nicht mehr sollen hirtten seyn und sollen sich nicht mehr selbst weiden. Ich will meine schafse treten aus ihrem maul, daß sie sich nicht mehr fressen sollen.

11. Denn so spricht der Herr HERR: Siehe, Ich will mich meiner heerde selbst annehmen und sie suchen.

12. Wie\* ein hirtte seine schafse suchet, wenn sie von seiner heerde verirret sind: also will ich meine schafse suchen; und will sie erretten von allen ortern, dahin sie zerstreuet waren, zu seyn, als treibe und fischer war. <sup>1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.</sup> Luc. 15, 4. Mat. 18, 12, 14.

13. Ich will sie von allen völkern ansführen, und aus allen ländern versamlten, und will sie in ihr land führen: und will sie weiden auf den bergen Israel, und in alten ewen, und am allen angern des landes.

14. Ich will sie\* auf die beste weide führen, und ihre hürden werden auf den hohen bergen in Israel stehen: daß sie nicht werden sie in sanften hürden liegen, und fette weide haben auf den bergen Israel. <sup>1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.</sup> \* Ps. 23, 2.

15. Ich will selbst meine schafe weiden, und Ich will sie lagern: spricht der HERR JEHOVAH.

16. Ich will das verlorne wieder suchen, und das verirrete wieder bringen, und das verwundete verbinden, und des schwachen warden: und was fett und stark ist, will ich behüten: und wil ihrer pflegen, wie es recht ist.

17. Aber zu euch, meine heerd, spricht der HERR JEHOVAH also: Siehe, ich will richten zwischen schaf und schaf, und zwischen widder und böcken. \* Matth. 25. 32.

18. Ihs nicht genug, daß ihr so gute weide habt: und so überflüssig, daß ihrs mit füßen tretet: und so schöne börne zu trincken: so überflüssig, daß ihr drein tretet und sie trübe machet?

19. Daß meine schafe essen müssen, was ihr mit euren füßen zertritten habt: und trincken, was ihr mit euren füßen trübe gemacht habt?

20. Darum so spricht der HERR JEHOVAH zu ihnen: Siehe, Ich will richten zwischen den fetten und mageren schafen:

21. Darum, daß ihr lecket mit den füßen und die schwachen von euch fasset mit euren hörnern: bis ihr sie alle von euch zerstreuet.

22. Und ich will meiner heerde helfen, daß sie nicht mehr sollen zum raub werden: und wil richten zwischen schaf und schaf.

23. Und ich will ihnen \* einen einigen hirtten erwecken, der sie weiden soll, nemlich meinen knecht David: Der wird sie weiden, und soll ihre hirtte seyn. 1. Joh. 10. 12. 16.

24. Und Ich der HERRA will ihr GOTT seyn, aber mein knecht David soll der fürst unter ihnen seyn. das sage Ich, der HERRA.

25. Und ich will einen bund \* des friedes mit ihnen machen, und alle böse thiere aus dem lande austreiben: daß sie sicher wohnen sollen in der wüste, und in den wäldern schlaffen. \* c. 37. 26. Ef. 54. 10.

26. Ich will sie und alle meine hügel umher segnen, und auf sie regnen lassen in rechter zeit: das sollen \* glückliche regnen seyn. 1. Mal. 3. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

27. Daß die \* bäume auf dem feld ihre fruchte bringen, und das land sein gewächs

geben wird, und sie sollen sicher auf dem lande wohnen: und sollen erfahren, daß Ich der HERR bin, wenn ich ihr joch zerbrochen und sie errettet habe: von der hand derer, denen sie dienen nimmten. \* c. 36. 30.

28. Und sie sollen nicht mehr den heiden zum raube werden, und kein thier auf erden soll sie mehr fressen: sondern sollen sicher wohnen ohn alle furcht.

29. Und ich will ihnen \* eine berühmte pflanze erwecken: daß sie nicht mehr hunger leiden im lande, und ihre schmach unter den heiden nicht mehr tragen sollen.

30. Und sollen erfahren, daß Ich der HERR JEHOVAH, ihr GOTT, bin: und daß sie vom hause Israel mein volck seyn, spricht der HERR JEHOVAH. \* c. 11. 20. c. 37. 23. Jer. 31. 33.

31. Ja ihr menschen sollt die \* heerde meiner weide seyn, und Ich will euer GOTT seyn: spricht der HERR JEHOVAH.

Das 35 Capitel.

Weissagung wieder die Edomiter.

1. Und des HERRA wort geschach zu mir, und sprach:

2. Du menschenkind, richte dein angesicht \* wieder das gebirge Seir, und weissage dawieder. \* c. 25. 8. Jer. 49. 7.

3. Und sprich zum selbigen: So spricht der HERR JEHOVAH: Siehe, ich will an dich, du berg Seir, und meine hand wieder dich ausstrecken und wil dich gar wüste machen.

4. Ich will deine städte öde machn: daß Du solt zur wüste werden \* und erfahren, daß Ich der HERRA bin: \* c. 7. 27. c. 28. 22.

5. Darum, daß ihr ewige feindschaft traget wieder die kinder Israel und triebet sie ins schwerdt, da es ihnen übel ging und ihre sünd \* ein ende hatte. \* c. 7. 15. 16.

6. Darum, so wahr Ich lebe, spricht der HERR JEHOVAH, wil ich dich auch blutend machen und solt dein blute nicht entrinnen: \* weil du lust zum blute hast, sollt du dein blute nicht entrinnen. \* Df. 13. 10.

7. Und ich will den berg Seir wüste und öde machen, daß niemand darauf wandeln noch gehen soll.

8. Und wil sein gebirge und alle hügel, thale und alle gründe voll todten machen: ihr durchs schwerdt sollen erschlagen da liegen.

9. Ja zu einer ewigen wüsten will ich dich machen, dich niemand in deinen südten wohnen soll: und \* sollet erfahren, daß Ich der HERR bin. \* c. 32, 15.

10. Und darum, daß du sprichst; Diese beyde völkler \* mit beyden ländern müssen mein werden und wir wollen sie einnehmen, obgleich der HERR da wohnet: \* *1. e. Iuda = Israel.*

11. Darum, so wahr Ich lebe, spricht der HERR HERR, \* will ich nach deinem zorn und haß mit dir umgehen, wie du mit ihnen umgegangen bist aus lauterm haß; und will bey ihnen bekaht werden, wenn ich dich gestraft habe. \* *El. 33, 1.*

12. Und solt erfahren, daß Ich der HERR \* alle dein lästern gehört habe: so du geredt hast wieder das gebirge Israel, und gesagt; sie sind verwüset, und uns zu verderben gegeben. \* *El. 37, 28. 29.*

13. Und habi euch wieder mich gerühmet, und heftig wieder mich geredt: das hab Ich gehört.

14. So spricht nun der HERR HERR: Ich will dich zur wüste machen, daß sich alles land freyen soll.

15. Und wie du dich getrenet hast über dem erbe des ganzen Israel, darum, daß es war wüste worden; eben so will ich mit dir thun: daß der berg Seir wüste seyn muß, samt dem ganzen Edom; und sollen erfahren, daß Ich der HERR bin.

#### Das 36 Capitel.

*Verheißung leiblicher, und geistlicher erbthum.*  
1. **U**nd da ich den HERRN sprach, und weisage den bergen Israel und sprach: Höret des HERRN wort, ihr berge Israel. \* c. 6, 2.

2. So spricht der HERR HERR: Darum, daß der feind über euch rühmet; \* heah, die ewigen hoben sind nun unser erbe worden. \* *1. e. Iuda = Israel.* c. 25, 3. c. 26, 2.

3. Darum weisage, und sprich: So spricht der HERR HERR; Weil man euch allenthalben verwüset und vertilget, und seyd den übrigen heiden zu theil worden, und seyd den leuten ins maul kommen, und ein böse geschrey worden;

4. Darum höret, ihr berge Israel, das wort des HERRN HERRN. So spricht der HERR HERR beyde zu den bergen und hügel, zu den bächen und thälern, zu den eden wüsten und verlassenem städten,

welche den übrigen heiden rings umher zum raub und spott worden sind;

5. Ja, so spricht der HERR HERR: Ich habe in meinem feurigen eiser geredt wieder die übrigen heiden, und wieder das ganze Edom; welche mein land eingenommen haben mit freuden von ganzem herzen und mit hochlachen, daß sie hier zu verheren und plündern. \* *1. e. Iuda = Israel.* c. 7, 9, 5.

6. Darum weisage von dem land Israel, und sprich zu den bergen und hügel, zu den bächen und thalen: So spricht der HERR HERR; Siehe, ich habe in meinem eiser und grimme geredt, weil ihr [solche] schmach von den heiden tragen müisset.

7. Darum spricht der HERR HERR also: Ich \* hebe meine hand auf, daß eure nachbarn, die heiden umher, ihre schande wieder tragen sollen. \* *1. e. Iuda = Israel.* c. 2, 2. *Mof. 6, 8.*

8. Aber, ihr berge Israel, sollt wieder grünen und eure frucht bringen meinem volck Israel: und soll in kurtzem geschehen.

9. Denn siehe, ich \* will mich wieder zu euch wenden: und euch ansehen, daß ihr gebauet und besetzt werdet. \* *El. 54, 7, 8.*

10. Und will Ich euch der leute viel machen, das ganze Israel allzumal: und die städte sollen wieder bewohnet, und die wüsten erbauet werden.

11. Ja, ich will bey euch der leute und des viehes viel machen, daß ihr euch mehren und wachsen sollet. Und ich will euch wieder einsehen, da ihr vorhin wohnetet; und will euch mehr guts thun, denn zuvor ie: und \* sollet erfahren, daß Ich der HERR sey. \* *c. 35, 4. c. 37, 6.*

12. Ich will euch leute herzu bringen, die mein volck Israel sollen seyn, die werden dich bejehen: und solst ihr ertheil seyn, und soll nicht mehr ohn erben seyn.

13. So spricht der HERR HERR: Weil man das von euch sagt, Du hast leute gestraffen und hast dein volck ohn erben gemacht; \* *1. e. Iuda = Israel.* c. 2, 2. *Mof. 6, 8.*

14. Darum solt du [nun] nicht mehr leute straffen, noch dein volck ohn erben machen, spricht der HERR HERR.

15. Und ich will dich nicht mehr lassen hören die schmach der heiden, und solt den spott der heiden nicht mehr tragen: und solt dein volck nicht mehr ohn erben machen, spricht der HERR HERR. *16. Und*

16. Und des HERRN wort geschach weiter zu mir:

17. Du menschenkind, da das haus Israel in ihrem lande wohneten und dasselbige verunreinigten mit ihrem wesen und ihun: daß ihr wesen vor mir war, wie die unreinigkeit eines weibes in ihrer frackheit: <sup>† 12. v. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.</sup> \* Es. 64, 6.

18. Da schüttete ich meinen grimme über sie aus um des bluts willen, daß sie im lande vergossen und dasselbe verunreiniget hatten durch ihre göhen. \* c. 7, 8.

19. Und ich zerstreute sie unter die heiden, und zerhäubete sie in die länder: und richtete sie nach ihrem wesen und thun. \* c. 20, 23. c. 22, 15.

20. Und hielten sich wie die heiden, dahin sie kamen: und entheiligten meinen heiligen namen, daß man von ihnen sagte; Ist das des HERRN volck, das aus seinem lande hat müssen ziehen? \* Es. 52, 5. 10.

21. Aber ich verfhonete \* um meines heiligen namens willen: welchen das haus Israel entheiligte unter den heiden, dahin sie kamen. \* c. 20, 9. 4 Mos. 14, 14. 14q.

22. Darum sollt du zu dem hause Israel sagen: So spricht der Herr HERR; Ich ihue es nicht um eurer willen, ihr vom hause Israel; sondern um meines heiligen namens willen, welchen ihr entheiliget habt unter den heiden, zu welchen ihr kommen syd.

23. Denn ich will meinen grossen namen, der durch euch vor den heiden entheiliget ist, den ich unter denselbigen entheiliget habi, heilig machen. Und die heiden sollen erfahren, daß Ich der HERR sey, spricht der Herr HERR: wenn ich mich vor ihnen an euch erzeige, daß ich heilig sey. \* c. 30, 8. c. 32, 15. c. 37, 28.

24. Denn ich will euch aus den heiden holen, und euch aus allen landen versamlen, und wieder in euer land führen.

25. Und will rein wasser über euch sprengen, daß ihr rein werdet: Von aller eurer unreinigkeit und von allen euren göhen will ich euch reinigen. \* Es. 44, 3. Zach. 13, 1.

26. Und ich will euch ein neu hertz, und einen neuen geist in euch geben: und will das steinerne hertz aus eurem fleisch wegnemen, und euch ein fleischer hertz geben. \* c. 11, 19.

27. Ich will meinen Geist in euch geben: und will solche leute aus euch machen, die in meinen geboten wandeln und meine rechte halten und darnach thun. \* c. 39, 29. † c. 37, 24.

28. Und ihr sollt wohnen im lande, daß ich euren vätern gegeben hab: \* solet mein volck seyn, und Ich will euer Gott seyn. \* Jer. 31, 33. c. 32, 38.

29. Ich will euch von aller eurer unreinigkeit los machen: und will dem korn rufen, und will es mehren, und will euch keine theurung kommen lassen. <sup>† 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11.</sup> \* c. 34, 27.

30. Ich will die früchte auf den bämmen, und das gewächs auf dem felde mehren: daß euch die heiden nicht mehr spotten mit der theurung. \* c. 34, 27.

31. Als denn werdet ihr an ener böses wesen gedanken: und eures ihuns, daß nicht gut war: und wird euch eure sünde und abgötterey gereuen. \* c. 16, 61. 63. c. 20, 43.

32. Solches will Ich thun, nicht um eurer willen, spricht der Herr HERR, daß ihrs wißet: sondern ihr werdet euch müssen schämen und schamroth werden, ihr vom hause Israel, über euren wesen.

33. So spricht der Herr HERR: Zu der zeit, wenn ich euch reinigen werde von allen euren sünden; so will ich die städte wider beschen, und die wästen sollen wieder gebauet werden.

34. Das verwüsthete land soll wieder gepflaget werden, dafür, daß es verheret war; daß es sehen sollen alle, die dadurch gehen,

35. Und sagen: Dis land war verheret, und icht istz wie ein lustgarten; und diese städte waren zerstört, öde und zerrißsen, und stehen nun vesse gebauet.

36. Und die abrigen heiden, die von euch \* sollen erfahren, daß Ich der HERR bin: der da bauet, was zerriß n ist und pflaget, was verheret war. † Ich der HERR sage es, und ihue es auch. \* Hos. 6, 1. † Ez. 17, 24.

37. So spricht der Herr HERR: Ich will mich wieder zeigen lassen vom hause Israel, daß ich mich an ihnen erzeige; und ich will sie mehren, wie eine menschenherde.

38. Wie eine heilige herde, wie eine herde zu Jerusalem auf ihren festen: so sollen die verhereten städte voll menschenherde werden; und sollen erfahren, daß Ich der HERR bin. **§§§ 3 Das**

## Das 37. Capitel.

Erkennung und vereinigung der Israeliten, durch vorbildliche thaten.

1. Und des HERRN hand kam über mich, und führete mich hinaus im Geist des HERRN: und fleckete mich auf ein weit feld, das polter beine lag. <sup>4. d. h. h. 11. 13. 17. 18.</sup> Und er führete mich allenthalben dadurch. Und siehe, [des gebeins] lag sehr viel auf dem feld: und siehe, sie waren sehr verdorret.

3. Und er sprach zu mir: Du menschenkind, meinst du auch, daß diese beine wieder lebendig werden? Und ich sprach: Herr HERR, das weißest Du wohl!

4. Und er sprach zu mir: Weissage von diesen beinen, und sprich zu ihnen: Ihr verdorreten beine, horet des HERRN wort.

5. So spricht der Herr HERR von diesen gebeinen: Siehe, Ich will einer odem in euch bringen, daß ihr sollt lebendig werden.

6. Ich will euch adern geben, und fleisch lassen über euch wachsen, und mit haut überziehen; und will euch odem geben, daß ihr wieder lebendig werdet: und solltet erfahren, daß Ich der HERR bin.

7. Und ich weissagete, wie mir befohlen war: und siehe, da tauschete es, als ich weissagete; und siehe, es regete sich; und die gebeine kamen wieder zusammen, ein iegliches zu seinem gebeine. <sup>\* v. 10.</sup>

8. Und ich sahe: und siehe, es wuchsen adern und fleisch darauf, und er überzog sie mit haut: es war aber noch kein odem in ihnen. <sup>7. geist</sup>

9. Und er sprach zu mir: Weissage zum winde; weissage, du menschenkind, und sprich zum winde; So spricht der Herr HERR; Wind, komm herzu aus den vier winden und blase diese getödteten an, daß sie wieder lebendig werden. <sup>\* d. h. 11. 13. 17. 18.</sup>

10. Und ich weissagete, wie er mir befohlen hatte. Da kam odem in sie, und sie wurden wieder lebendig, und richteten sich auf ihre füsse. Und ihrer war ein sehr groß heer. <sup>7. d. h. 11. 13. 17. 18.</sup>

11. Und er sprach zu mir: Du menschenkind, diese beine sind das ganze haus Israel. Siehe, jetzt sprechen sie: Unser beine sind verdorret, und unsere hoffnung ist verlorren, und ist aus mit uns.

12. Darum weissage, und sprich zu ihnen: So spricht der Herr HERR; Siehe, Ich will euch gräber aufthun; und will euch, mein volck, aus denselben heraus holen und euch ins land Israel bringen.

13. Und sollt erfahren, daß Ich der HERR bin: wenn ich eure gräber geöffnet und euch, mein volck, aus denselben bracht habe. <sup>\* c. 36. 38.</sup>

14. Und ich will meinen Geiſt in euch geben, daß ihr wieder leben solltet: und will euch in euer land sehen; und sollt erfahren, daß Ich der HERR bin. Ich rede es, und thue es auch: spricht der HERR.

15. Und des HERRN wort geschah zu mir, und sprach:

16. Du menschenkind, nim dir ein holz, und schreib darauf; des Juda und der kinder Israel, samt ihren zugethanen. Und nim noch ein holz, und schreib darauf: des Joseph, nemlich das holz Ephraim; und des ganzen hauses Israel, samt ihren zugethanen.

17. Und thue eines zum andern zusammen, daß Ein holz werde in deiner hand.

18. So nun dein volck zu dir wird sagen, und sprechen: Willt du uns nicht zeigen, was du damit meinst?

19. So sprich zu ihnen: So spricht der Herr HERR; Siehe, ich will das holz Joseph, welches ist in Ephraims hand, nehmen, samt ihren zugethanen, den stämmen Israel; und will sie zu dem holz Juda thun, und Ein holz daraus machen, und sollen Eines in meiner hand seyn.

20. Und sollt also die holzer, darauf du geschrieben hast, in deiner hand halten, daß sie zuschen.

21. Und sollt zu ihnen sagen: So spricht der Herr HERR; Siehe, Ich will die kinder Israel holen aus den beiden, dahin sie gezogen sind; und will sie allenthalben sammeln, und will sie wieder in ihr land bringen.

22. Und will ein eingig volck aus ihnen machen im lande auf dem gebirge Israel, und sie sollen alle sam einen eingig könig haben; und sollen nicht mehr zwey völder, noch in zwey königreiche zertheilet seyn: <sup>\* d. h. 11. 13. 17. 18.</sup> <sup>\* Joh. 10. 16. Kol. 1. 11.</sup>

23. Sollen sich auch nicht mehr verunreinigen mit ihren gözen und greueln

und allerley sünden. Ich will ihnen her- aus helfen aus allen orten, da sie gefün- digt haben: und will sie reinigen, und sol- len mein volck seyn, und Ich will ihr Götter seyn. \* c. 36, 28. Jer. 24, 7.

24. Und mein Knecht David soll ihr König, und ihr aller einiger \* hirt seyn. Und I sollen wandeln in meinen rechten, und meine ge- bore halten, und darnach thun. \* Joh. 10, 11. 16. 1. Esai. 35, 27.

25. Und sie sollen wieder im lande woh- nen, das ich meinem Knecht Jacob gegeben habe: darinnen eure väter gewohnt ha- ben. Sie und ihre kinder, und Kindeskin- der, sollen darinnen wohnen ewiglich: und mein Knecht David soll ewiglich ihr Fürst seyn.

26. Und ich will mit ihnen \* einen bund des Friedes machen, das soll ein ewiger bund seyn mit ihnen: und will sie erhalten und mehren, und mein heilighum soll unter ihnen seyn ewiglich. \* c. 34, 25. Es. 54, 10.

27. Und ich \* will unter ihnen wohnen, und will ihr Götter seyn; und Sie sollen mein volck seyn: \* 2 Cor. 6, 16. Dff. 21, 3.

28. Das auch die \* heiden sollen erfah- ren, das Ich der HERR bin, der Israel heilig macht: wenn mein heilighum ewig- lich unter ihnen seyn wird. \* c. 36, 36.

Das 38 Capitel.

Vom anzug des Sog und Magog wieder Göt- ter volck.

1. Und des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

2. Du menschenkind, wende dich gegen \* Sog, der im lande Magog ist, und der oberste Fürst ist in Mesech und Thubal, und mehre von ihm. \* c. 39, 1. Dffenb. 29, 8.

3. Und sprich: So spricht der HERR HERR: Siehe, ich will an dich, Sog, der du der oberste Fürst bist aus den herren in Mesech und Thubal.

4. Siehe, ich will dich herum lencken, und will dir \* einen zamm ins maul legen: und will dich heraus führen mit alle dein- nem her, roß und man, die alle wohl ge- kleidet sind; und ist ihrer ein großer hauffe, die alle tartschen, und schilde, und schwerdt führen. \* c. 29, 4. 2 Kön. 19, 28. H. 32, 9.

5. Du führest mit dir Beren, Moh- ren und Löwer, die alle schild und hel- men führen:

6. Dazu Homer und alle sein heer samt dem haufe Hogarna, so gegen mitter- nacht liegt, mit alle seinem heer; ja du führest ein groß volck mit dir.

7. Wolan, \* rüste dich wohl, du und alle deine hauffen, so bey dir sind: und sey du ihr hauptmann. \* Es. 8, 9. Jer. 34, 10.

8. Nach langer zeit soll du heimgesucht werden. \* Zur letzten zeit wirst du kom- men in das land, das vom schwerdt wie- der gebracht und aus vielen volckern zu- sammen kommen ist: nemlich auf die ber- ge Israel, welche lange zeit wüste gewest sind und nun ausgeführt aus vielen vol- ckern und alle sicher wohnen. \* Dff. 20, 7. Iag.

9. Du wirst herauf ziehen, \* und daher köfmen mit großem ungeflüm: und wirst seyn wie eine wolcke, das land zu bedecken: du und alle dein heer, und das große volck mit dir.

10. So spricht der HERR HERR: Zu der zeit wirst du dir solches vornemen, und wirst böse im sinn haben;

11. Und gedencen, ich will \* das land ohne mauren überfallen und über die kom- men, so still und sicher wohnen: als die althöhe mauren da siben, und haben we- der riegel noch thore; \* Ps. 125, 2.

12. Auf das du randen und plündern mögest und deine hand lassen gehen über die verstorcken, so wieder bewohnt sind; und über das volck, so aus den heiden zu- sammen gebracht ist, und sich in die nah- rung und güter geschickt hat, und mitten im lande wohnet.

13. Das reich Arabia, Dedan, und die kaufleute auf dem meer, und alle gewal- tigen, die daseselbst sind, werden zu dir sagen: Ich meine ja, du leyst recht kommen zu rauben: und hast deine hauffen verlam- let zu plündern, auf das du wegnehmst silber und gold, und samlet vieh und güter, und großen raub treibest.

14. Darum so weissage, du menschenkind, und sprich zu Sog: So spricht der HERR HERR: JEs nicht also, das du wirst mercken, wenn mein volck Israel sicher wohnen wird?

15. So wirst du kommen aus deinem ort, nemlich von den enden gegen mitter- nacht: du und groß volck mit dir, alle zu roß, ein großer hauffe und ein mächtigs heer. Sgg 4

16. Und \* wirft herauf ziehen über mein volck Israel, wie eine wolcke, das land zu bedecken: solches wird **zur letzten zeit** geschehen. Ich will dich aber darum in mein land kommen lassen: auf daß die heiden mich erkennen, wie ich an dir, o Sog, geheiligt werde vor ihren augen. \* v. 9.

17. So spricht der H-Err H-ERR: Du bist, von dem ich vorzeiten gesagt habe durch meine diener, die propheten in Israel: die zur selbigen zeit wüßigten, daß ich dich über sie kommen lassen wolte. \* v. 10.

18. Und es wird geschehen: zur zeit wenn Sog kommen wird über das land Israel, spricht der H-Err H-ERR, wird herauf ziehen mein zorn in meinem grimm.

19. Und ich rede solches in meinem eiser, und in feuer meines zorns: denn zur selbigen zeit wird \* groß zittern seyn im lande Israel; \* *2. Cor. 3. 17. Matth. 24. 29. 30.*

20. Daß vor meinem angesicht zittern sollen die fische im meer, die vögel unter dem himmel, das vieh auf dem felde; und alles, was sich reget und webet auf dem lande; und alle menschen, so auf der erden sind; und sollen die berge umgekehret werden, und die wälder und alle wälder zu boden fallen. \* *1. Pet. 17. 6.*

21. Ich will aber über ihn rühen dem schwerdt auf allen meinen bergen, spricht der H-Err H-ERR: daß eines teglichen schwerdt soll wieder den andern feyn.

22. Und ich will ihn richten mit pestilenz und blut; und will \* regnen lassen pfahregen mit schlossen, feuer und schwefel, über ihn und sein heer und über das grosse volck, das mit ihm ist. \* *1. Pet. 11. 6. Offenb. 20. 9.*

23. Also will ich dem herrlich, heilig und besant werden vor vielen heiden: daß \* sie erfahren sollen, daß Ich der H-ERR bin. \* *c. 29. 6. c. 39. 7.*

### Das 39 Capitel.

Von der niederlage Sog und Magog, und sieg des volcks Gottes.

1. **U**nd du menschenkind, weissage wieder H-Err H-ERR: Siehe, ich will an dich, Sog, der du der oberste fürst bist in Mesch und Thubal. \* *c. 38. 2. Offenb. 20. 8.*

2. Siehe, ich will dich herum sencken und locken; und aus den enden von mitternacht bringen, und auf die berge Israel kommen lassen.

3. Und will dir den bogen aus deiner linken hand schlagen, und deine pfeile aus deiner rechten hand werfen.

4. Auf den bergen Israel solt Du niedergeleget werden, du mit alle deinem heer und mit dem volck, das bey dir ist. Ich \* will dich den vögeln, woher sie fliegen, und den thieren auf dem felde zu streifen geben. \* *c. 29. 5. c. 32. 4. 5. Offenb. 19. 17. 18.*

5. Du solt auf dem felde darnieder liegen: denn Ich, der H-Err H-ERR, hab's gelagt. Und ich will feuer werfen über Magesog und über die, so in den inseln sicher wohnen: und \* sollens erfahren, daß Ich der H-ERR bin. \* *c. 29. 6.*

7. Denn ich will meinen heiligen namen kund machen unter meinem volck Israel, und will meinen heiligen namen nicht länger schänden lassen: sondern die heiden \* sollen erfahren, daß Ich der H-ERR bin, der heilige in Israel. \* *c. 7. 27. c. 38. 23.*

8. Siehe, es ist schon kommen und geschehen, spricht der H-Err H-ERR: das ist der tag, davon ich geredt habe.

9. Und die bürger in den städten Israel werden heraus gehen, und \* feuer machen; und verbrennen die waffen, schild, tarischen, bogen, pfeil, faustfangen und lange spieße; und werden sieben jahr lang feuerwerck damit halten: \* *1. Th. 46. 10.*

10. Daß sie nicht dürfen hoh auf dem felde holen, noch in walde hauen, sondern von den waffen werden sie feuer halten; und \* sollen rauben, von denen sie beraubt sind; und plündern, von denen sie geplündert sind, spricht der H-Err H-ERR. \* *2. Chron. 20. 25.*

11. Und soll zu der zeit geschehen, da will ich Sog einen ort geben um begräbnis in Israel, nemlich das thal, da man gehet am meer gegen morgen; also daß die, so vorüber gehen, sich davor scheuen werden: weil man daseibst Sog mit seiner menge begraben hat, und soll heissen Sogs hauffenthal. \* *1. Th. 2. 17. Offenb. 19. 17. 18.*

12. Es wird sie aber das thal Israel begraben sieben monden lang, damit das land gereiniget werde.

13. Ja alles volck im lande wird an ihnen zu begraben haben, und werden ruhm davon haben: daß ich des tages meine herrlichkeit erzeiget habe, spricht der H-Err H-ERR.

14. Und sie werden leute aussondern, die stets im lande umher gehen und mit denselben die todtengräber; zu begraben die übrigen auf dem lande, auf daß es gereinigt werde: nach sieben monden werden sie fortschren.

15. Und die, so im lande umher gehen und etwa eines menschen bein sehen, werden dabei ein mahl aufrichten: bis es die todtengräber auch in Gogs hauffenthal begraben.

16. So soll auch die stadt heißen Hamona. Also werden sie das land reinigen.

17. Nun du menschenkind, so spricht der Herr HERR: Sage allen vögeln, woher sie fliegen, und allen thieren auf dem feld; Samlet euch und kommet her, fündet euch allenthalben her zu hauffe zu meinem schlachtopfer, das Ich euch schlachte, ein groß schlachtopfer auf den bergen Israel; und freßet fleisch, und sauffet blut.

18. Fleisch der starken sollt ihr fressen, und blut der starken auf erden sollt ihr sauffen: der widder, der hämmel, der böcke, der oehnen, die allzumal feist und wohl gemähet sind.

19. Und sollt das fette fressen, daß ihr voll werdet; und das blut sauffen, daß ihr trunken werdet: von dem schlachtopfer, das ich euch schlachte.

20. Sättiget euch nun über meinem tisch von rossen und reutern, von starken und allerley kriegsknechten: spricht der Herr HERR.

21. Und ich will meine herrlichkeit unter die heiden bringen: daß alle heiden sehen sollen mein urtheil, daß ich habe ergehen lassen; und meine hand, die ich an sie gelegt habe;

22. Und also das haus Israel erfahre, daß Ich, der Herr, ihr Götter bin, von dem tage und hinfürder;

23. Und die heiden erfahren, wie das haus Israel um seiner missthat willen sey wegggeführt und daß sie sich an mir versündigt hatten. Darin hab ich mein ange-sicht vor ihnen verborgen, und habe sie übergeben in die hände ihrer wiedersacher: daß sie allzumal durchs schwerdt fallen müssen.

24. Ich habe ihnen gethan, wie ihre sünde und übertreten verdient haben: und also mein angesicht vor ihnen verborgen.

25. Darin spricht der Herr HERR: **Ich will** ich das gefängniß Jacob wenden, und mich des ganzen haufes Israel erbarmen, und um mein heiligen namen eiffren.

26. Sie aber werden ihre schmach und alle ihre sünde, damit sie sich an mir versündigt haben, tragen. **Man** sie nun sicher in ihrem lande wohnen, daß sie niemand schrecke;

27. Und ich sie wieder aus den völkern bracht, und aus den landen ihrer feinde versamlet habe, und ich in ihnen geheiligt worden bin vor den augen vieler heiden.

28. **Ich** werden sie erfahren, daß Ich, der Herr, ihr Götter bin: der ich sie habe lassen unter die heiden wegführen, und wiederum in ihr land versamlet, und nicht einer von ihnen dort gelassen habe.

29. Und will mein angesicht nicht mehr vor ihnen verbergen: denn ich habe meinen Geist über das haus Israel ausgegossen, spricht der Herr HERR.

Das 40 Capitel.

Von dem neuen tempel vorzubegin.

1. **Ich** fünf und zwanzigsten jahr unser gefängnißes, im anfang des jahrs, am zehnten tage des monden, das ist das vierzehnte jahr, nachdem die stadt geschlagen war: eben am selbigen tage kam des HERRN hand über mich, und führte mich daselbst hin;

2. Durch göttliche gestirne, nemlich ins land Israel; und setzete mich auf einen sehr hohen berg, darauf wars, wie eine gebaute stadt von mirag herwärts;

3. Und da er mich daselbst hinbrachte hatte: siehe, da war ein mann, des gestalt war wie erß; der hatte eine leinene schur und eine meßruhe in seiner hand, und stand unter dem thor.

4. Und er sprach umir: Du menschenkind, siehe und höre fleißig zu, und merke eben darauf, was ich dir zeigen will. Denn darum bist du hergebracht, daß ich dir solches zeige: auf daß du solches alles, was du hier siehest, verkündigst dem hause Israel.

*1. e. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.*

5. Und siehe, es ging eine mauer auswendig am haufe rings umher: und der mann hatte die mephrufe in der hand, die war sechs ellen lang: eine iegliche elle war eine hand breit länger, denn eine gemeine elle. Und er maß das gebäu in die breite eine rube, und in die höhe auch eine rube.

6. Und er kam zum thor, das gegen morgen lag, und ging hinauf auf seinen stufen: und maß die schwellen am thor, eine iegliche schwelle einer rube breit.

7. Und die gemache, so beyderseits neben dem thor waren, maß er auch, nach der länge eine rube und nach der breite eine rube: und der raum zwischen den gemachen war fünf ellen weit. Und er maß auch die schwellen am thor neben der halle von innen eine rube.

8. Und er maß die halle am thor von innen eine rube.

9. Und maß die halle am thor acht ellen, und seine ercker zwey ellen, und die halle von innen des thors.

10. Und der gemache waren auf ieglicher seiten drey am thor gegen morgen, ie eins so weit als das andere: und stunden auf beyden seiten ercker, die waren gleich groß.

11. Darnach maß er die weite der thür im thor, nemlich zehen ellen: und die länge des thors dreyzehen ellen.

12. Und vorne an den gemachen war raum auf beyden seiten, ie einer ellen: aber die gemache waren ie sechs ellen auf beyden seiten.

13. Darnach maß er das thor vom dache des gemachs bis zu des thors dach, fünf und zwanzig ellen breit: und eine thür stand gegen der andern.

14. Er machte auch ercker sechzig ellen, und vor ieglichem ercker einen vorhof am thor rings herum.

15. Und bis an die halle am innern thor, da man hinein gehet, waren fünfzig ellen.

16. Und es waren enge fensterlein an den gemachen und erckern hineinwärts, am thor rings umher. Also waren auch fenster innen an den hallen herum, und an den erckern umher war palmlaubwerk.

17. Und er führete mich weiter zum äußern vorhofe: und siehe, da waren kammern und ein pflaster gemacht, im vorhofe herum: und dreyßig kammern auf dem pflaster.

18. Und es war das höhere pflaster an den thoren, so lang die thore waren, am niedrigen pflaster.

19. Und er maß die breite des innern thors vor dem innern hofe, auswendig hundert ellen, beyde gegen morgen und mitternacht.

20. Also maß er auch das thor, so gegen mitternacht lag, am äußern vorhofe, nach der länge und breite.

21. Das hatte auch auf jeder seiten drey gemache. Und hatte auch seine ercker und hallen, gleich so groß wie am vorigen thor, fünfzig ellen die länge und fünf und zwanzig ellen die breite.

22. Und hatte auch seine fenster und seine hallen: und sein palmlaubwerk, gleich wie das thor gegen morgen: und hatte sieben stufen, da man hinauf ging, und hatte seine halle davor.

23. Und es war das thor am innern vorhofe, gegen das thor, so gegen mitternacht und morgen stand: und maß hundert ellen, von einem thor zum andern.

24. Darnach führete er mich gegen mittag; und siehe, da war auch ein thor gegen mittag: und er maß seine ercker und hallen, gleich als die andern.

25. Die haren auch fenster und hallen umher, gleichwie jene fenster: fünfzig ellen lang und fünf und zwanzig ellen breit.

26. Und waren auch sieben stufen hinauf, und eine halle davor: und palmlaubwerk an seinen erckern auf ieglicher seiten.

27. Und er maß auch das thor am innern vorhofe gegen mittag, nemlich hundert ellen von dem einen mittagsthor zum andern.

28. Und er führete mich weiter durchs mittagsthor in den innern vorhof; so maß dasselbe thor gegen mittag, gleich so groß wie die andern:

29. Mit seinen gemachen, erckern und hallen, und mit fenstern und hallen daran, eben so groß wie jene umher; fünfzig ellen lang, und fünf und zwanzig ellen breit.

30. Und es ging eine halle herum, fünf und zwanzig ellen lang und fünf ellen breit.

31. Dieselbige stand vorne gegen dem äußern vorhofe, und hatte auch palmlaubwerk an den erckern: es waren aber acht stufen hinauf zu gehen.

32. Darnach führete er mich zum innern thor gegen morgen; und maß dasselbige, gleich so groß wie die andern:

33. Mit seinen gemachen, erckern und hallen, und thren fenstern, und hallen umher, gleich so groß wie die andern: funfzig ellen lang, und fünf und zwanzig ellen breit.

34. Und hatte auch eine halle gegen dem äußern vorhofe, und palmlaubwerck an den erckern zu beyden seiten: und acht stufen hinauf. <sup>+H. seine hallen 2. 50.</sup>

35. Darnach führete er mich zum thor gegen mitternacht; das maß er, gleich so groß wie die andern:

36. Mit seinen gemachen, erckern und hallen, und thren fenstern und hallen umher; funfzig ellen lang, und fünf und zwanzig ellen breit.

37. Und hatte auch eine halle gegen dem äußern vorhofe, und palmlaubwerck an den erckern zu beyden seiten; und acht stufen hinauf. <sup>+H. seine obergeschwellen</sup>

38. Und unten an den erckern an idem thor war eine kammer mit einer thür, darinnen man das brandopfer wusch.

39. Aber in der halle vor dem thor stunden auf ieder seite zwey tische: darauf man die brandopfer, sündopfer und schuldopfer schlachten sollte.

40. Und herauswärts zur seiten, da man hinauf gehet zum thor, gegen mitternacht, stunden auch zwey tische: und an den andern seiten unter der halle des thors auch zwey tische.

41. Also stunden auf ieder seite vor dem thor vier tische: das sind acht tische zu hauffe, darauf man schlachtete.

42. Und die vier tische, zum brandopfer gemacht, waren auß gehauenen steinen; ie anderthalb ellen lang und breit, und einer ellen hoch: darauf man legte allerley geräthe, damit man brandopfer und ander opfer schlachtete.

43. Und es gingen Leisten herum, hineinwärts gebogen, einer queren hand hoch. Und auß die tische sollte man das opfer fleisch legen. <sup>+H. H. Herd, Feine c. 10. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.</sup>

44. Und außen vor dem innern thor waren kammern für die sänger, im innern vorhofe: eine an der seite neben dem thor zur mitternacht, die sahe gegen mittag; die andere zur seite gegen morgen, die sahe gegen mitternacht.

45. Und er sprach zu mir: Die kammer gegen mittag gehört den priestern, die im haufe dienen sollen; <sup>+H. 1. macht 1. haufe 1. wachnehmen.</sup>

46. Aber die kammer gegen mitternacht gehört den priestern, so auf dem altar dienen. Dis sind die kinder Saob, welche allein unter den kindern Leu vor dem HERREN essen sollen, ihm zu dienen. <sup>+H. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.</sup>

47. Und er maß den platz im haufe, nemlich hundert ellen lang und hundert ellen breit ins gevierte: und der altar stand oben vorne vor dem tempel.

48. Und er führete mich hinein zur halle des tempels: und maß die halle, fünf ellen auf ieder seite; und das thor drey ellen weit auf ieder seiten.

49. Aber die halle war zwanzig ellen lang, und elf ellen weit; und hatte stufen, da man hinauf ging: und Pfeiler stunden unten an den erckern, auf ieder seite einer. <sup>+H. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.</sup>

Das 41 Capitel.

Beschreibung des innern tempels.

1. Und er führete mich hinein in den tempel, und maß die ercker an den wänden: die waren zu ieder seite sechs ellen weit, so weit das haus war. <sup>+L. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.</sup>

2. Und die thür war zehen ellen weit, aber die wände zu beyden seiten an der thür war iede fünf ellen breit. Und er maß den raum im tempel: der hatte vierzig ellen in die länge, und zwanzig ellen in die breite.

3. Und er ging inwendig hinein, und maß die thür zwo ellen: und die thür hatte sechs ellen, und die weite der thür sieben ellen.

4. Und er maß zwanzig ellen in die länge, und zwanzig ellen in die breite am tempel. Und er sprach zu mir: \* Dis ist das allerheiligste. <sup>\* c. 43. 12.</sup>

5. Und er maß die wand des hauses, sechs ellen hoch: darauf waren gänge allenthalben herum, getheilt in gemoche, die waren allenthalben vier ellen weit.

6. Und derselben gemoche waren auf ieder seiten drey und dreyzig e in 3 an dem andern: und stunden Pfeiler um in beyden wänden am haufe allenthalben herum, die sie trugen.

7. Und über diesen waren noch mehr gänge umher, und oben waren die gänge weite:

weiter: daß man aus den untern in die mittlere, und aus den mittlern in die obersten ging.

8. Und fünfzig waren die pfiler über dem andern.

9. Und die weite der obersten gänge war fünf ellen, und die pfiler trugen die gänge am haufe.

10. Und es war ie von einer wand am haufe zu der andern, zwanzig ellen.

11. Und es waren zwey thüren an der schnecke hinaus, eine gegen mitternacht, die andere gegen mittag: und die schnecke war fünf ellenweit.

12. Und die mauer gegen abend war fünf und siebenzig ellen breit, und neunzig ellen lang.

13. Und er maß die länge des hauses: die hatte durchaus hundert ellen, die mauer und was daran war.

14. Und die weite vorne am haufe gegen morgen mit dem, das daran hing, war auch hundert ellen.

15. Und er maß die länge des gebäues mit ellen, was daran hing, von einer ecken bis zur andern; das war auf ieder seiten hundert ellen mit dem innern tempel und hallen im vorhofe:

16. Samt den thüren, fenstern, ecken und den dreyn gängen, und tafelfwerk allen halben herum.

17. Er maß auch, wie hoch von der erden bis zum fenstern war und wie breit die fenster seyn sollten: und maß vom thor bis zum allerheiligsten, auswendig und inwendig herum.

18. Und am ganzen haufe herum, von unten an bis oben hinauf, an der thür und an den wänden waren Cherubim und palmlaubwerk unter die Cherubim gemacht.

19. Und ein ieder Cherub hatte zwey köpfe: auf einer seite wie ein menschenkopff, auf der andern seite wie ein löwenkopff.

20. Vom boden an bis hinauf über die thür waren die Cherubim, und die palmen geschmück: desgleichen an der wand des tempels.

21. Und die thür im tempel war vierecket, und war alles artig in einander gefüget.

22. Und der hölzerne altar war dreyer ellen hoch, und zwey ellen lang und breit, und

seine ecken und alle seine seiten waren hölzern. Und er sprach zu mir: Das ist der thür, der vor dem HERODEN thoren soll.

23. Und die thür, begre am tempel und am allerheiligsten,

24. Hatte zwey blätter, die man auf und zuthat.

25. Und waren auch Cherubim und palmlaubwerk daran, wie an den wänden: und davor waren starke riegel, gegen der halle.

26. Und waren eage fenster, und viel palmlaubwerks herum an der halle und an den wänden.

### Das 42 Capitel.

Von des tempels neugebäuen.

1. Und er führte mich hinaus zum außsern vorhofe gegen mitternacht unter die kammern, so gegen dem gebäu, das am tempel hing, und gegen dem tempel zu mitternacht lagen:

2. Welcher platz hundert ellen lang war von dem thor an gegen mitternacht, und funfzig ellen breit.

3. Zwanzig ellen waren gegen dem innern vorhofe, und gegen dem pflaster im außsern vorhofe: und dreyßig ellen von einer ecke zur andern.

4. Und inwendig vor den kammern war ein platz zehn ellen breit vor den thüren der kammern, das lag alles gegen mitternacht.

5. Und über diesen kammern waren andere engere kammern: denn der raum auf den untern und mittlern kammern war nicht groß.

6. Denn es war dreyer gemach hoch: und hatten doch keine pfiler, wie die vorhöfe pfiler hatten; sondern sie waren schlecht auf einander gefest.

7. Und der außsere vorhof war umfangen mit einer mauer, daran die kammern stunden: die war funfzig ellen lang.

8. Und die kammern stunden nach einander, auch funfzig ellen lang, am außsern vorhofe: aber der raum vor dem tempel war hundert ellen lang.

9. Und unten vor den kammern war ein platz gegen morgen, da man aus dem außsern vorhofe ging.

10. Und an der mauer von morgen an waren auch kammern.

11. Und war auch ein platz davor, wie vor jenen kammern, gegen mitternacht: und war alles gleich mit der länge, breite und allem, was daran war, wie droben an jenen.

12. Und gegen mittag waren auch eben solche kammern mit ihren thüren: und vor dem platz war die thür gegen mittag, dazu man kommt von der mauer, die gegen morgen liegt.

13. Und er sprach zu mir: Die kammern gegen mitternacht, und die kammern gegen mittag gegen den tempel, die gehören zum heiligthum; darin die priester essen, wenn sie dem HERRN opfern das allerheiligste opfer. Und sollen die allerheiligsten opfer, nemlich speisopfer, sundopfer und schuldopfer detselbi hinein legen: denn es ist eine heilige stätte.

14. Und wenn die priester hinein gehen, sollen sie nicht wieder aus dem heiligthum gehen in den äussern vorthof; sondern sollen vor ihre kleider, darin sie dienen haben, in denselben kammern weglegen, denn sie sind heilig: und sollen ihre andere kleider anlegen, und alsdenn heraus unters vorthof gehen.

15. Und da er das haus inwendig gar gemessen hatte, führete er mich heraus zum thor gegen morgen: und maß von denselbigen allenthalen herum.

16. Segen morgen maß er fünf hundert ruten lang: + Cap. dazempedals das cubitus

17. Und gegen mitternacht maß er auch fünf hundert ruten lang:

18. Desgleichen gegen mittag auch fünf hundert ruten.

19. Und da er kam gegen abend, maß er auch fünf hundert ruten lang.

20. Also hatte die mauer, die er gemessen, uns gewierte auf ider seiten herum fünf hundert ruten; damit das heilige von dem unheiligen unterschieden wäre.

Das 43 Capitel.

1. Von des neuen tempels herrlichkeit, gottesdienst und einweihung.

1. Und er führete mich wieder zum thor gegen morgen.

2. Und siehe, die herrlichkeit des Gottes Israel kam vom morgen: und braufete wie ein trop wasser brauffet, und es ward sehr licht auf der erden von seiner herrlichkeit.

3. Der 1. 24. + Hoch. pino primo war wie 124 stime vieler wasser.

3. Und war eben wie das gesicht, daß ich gesehen hatte am wasser Thobar, da ich kam, daß die stadt sollte gestört werden. Da fiel ich nieder auf mein angesicht. \* 1. 17.

4. Und die herrlichkeit des HERRN kam hinein zum hause \* durchs thor gegen morgen. \* 1. 10, 19. 1. 11, 22, 23.

5. Da hub mich ein wind auf, und brachte mich in den innern vorthof: und siehe, die herrlichkeit des HERRN erfüllete das haus. \* 2 Mos. 40, 34. 1 Kön. 8, 10, 11.

6. Und ich hörte einey mit mir reden, vom hause heraus, und ein mann fund neben mir. \* cap. 40. 3. 8.

7. Der sprach zu mir: Du menschenkind, das ist der ort meines thronis und die stätte meiner fußsohlen, darinnen ich will ewiglich wohnen unter den kindern Israel. Und das haus Israel soll nicht mehr meinen heiligen namen verunreinigen, woder sie noch ihre könige, durch ihre hurerey und durch die leichen ihrer könige in ihren höhen: (siehe 1. 13, 17, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

8. Welche ihre schwellen an meine schwellen, und ihre pfofen an meine pfofen gelegt haben, daß nur eine wand zwischen mir und ihnen war; und haben also meinen heiligen namen verunreinigt durch ihre greuel, die sie thaten; darinn ich sie auch in meinem zorn verzehret habe.

9. Kann aber sollen sie ihre hurerey, und die leichen ihrer könige fern von mir weghun: und ich will ewiglich unter ihnen wohnen.

10. Und du menschenkind, zeige dem hause Israel den tempel an, daß sie sich schämen ihrer misserhat: und lass sie ein reutlich misser davon nehmen.

11. Und wenn sie sich um alles ihres thuns schämen: so zeige ihnen die weise und misser des hauses, und seinen ausgang und eingang, und alle seine weise, und alle seine sitzen, und alle seine weise, und alle seine gesche, und schreibe es ihnen vor: daß sie alle seine weise: und alle seine sitzen halten, und darnach thun.

12. Das soll aber das gesche des hauses seyn: auf der höhe des berges, so weit es umfangen hat, soll es das allerheiligste seyn: das ist das gesche des hauses.

13. Diß ist aber das maß des altars, nach der ellē, welche einer handbreit länger ist, denn eine gemeine elle: sein fuß ist einer ellen hoch, und einer ellen breit; und der altar reicht hinaus bis an den rand, der ist einer spannen breit umher; und das ist seine höhe. <sup>† Eine handbreit</sup>

14. Und von dem fuße auf der erden bis an den untern abfah sind zwey ellen hoch, und eine elle breit: aber von demselben kleinem abfah bis an den größern abfah sind vier ellen hoch, und eine elle breit.

15. Und der Harel vier ellen hoch, und vom Krieh überwärts vier hörner. <sup>† 2. 1.</sup>

16. Der Krieh aber war zwölf ellen lang, und zwölf ellen breit ins gewierte.

17. Und der oberste abfah war vierzehn ellen lang, und vierzehn ellen breit ins gewierte; einer halben ellen breit; und sein fuß war einer ellen hoch, und seine stufen waren gegen morgen.

18. Und er sprach zu mir: Du menschenkind, so spricht der Herr HERR; Diß sollen die sitten des altars seyn des tags, da er gemacht ist, daß man brandopfer darauf lege und das blut darauf sprengte.

19. Und den priestern von Levi, aus dem samen Zadok, die da vor mich treten, daß sie mir dienen; spricht der Herr HERR, sollt du geben einen jungen farren zum sündopfer. <sup>† c. 40. 46.</sup>

20. Und von desselbigen blut sollt du nehmen, und seine vier hörner damit besprengen, und die vier ecken an dem obersten abfah und um die leisten herum: damit sollt du ihn entschuldigē und versöhnen.

21. Und sollt den farren des sündopfers nehmen, und ihn verbrennen an einem ort im hause, das dazu verordnet ist, ausser dem heilighum. <sup>† 3 Mos. 16. 27. 1c.</sup>

22. Aber am andern tage sollt du einen gegenbock opfern, der ohne wandel sey, zu einem sündopfer: und den altar damit entschuldigē, wie er mit dem farren entschuldiget ist.

23. Und wenn das entschuldigē vollendet ist: sollt du einen jungen farren opfern, der ohne wandel sey; und einen widder von der herde, ohne wandel.

24. Und sollt sie beyde vor dem HERR opfern: und die priester sollen laß darauf streuen, und sollen sie also opfern dem HERR zum brandopfer.

25. Also sollt du sieben tage nach einander täglich einen bock zum sündopfer opfern: und sie sollen einen jungen farren und einen widder von der herde, die beyde ohne wandel sind, opfern.

26. Und sollen also sieben tage lang den altar versöhnen, und ihn reinigen, und seine hände füllen. <sup>† sie sollen ein sündopfer geben</sup>

27. Und nach denselben tagen sollen die priester am achten tage, und hernach für und für, auf dem altar opfern cure brandopfer und cure dankopfer: so will ich euch gnädig seyn, spricht der Herr HERR.

#### Das 44 Capitel.

Von den priestern des neuen temple und ihrer ordnung.

1. Und er führete mich wiederum zu dem thor des äußern heilighums gegen morgen: es war aber zugeschlossen.

2. Und der HERR sprach zu mir: Diß thor soll zugeschlossen bleiben, und nicht aufgethan werden: und soll niemand dadurch gehen, ohne allein der HERR, der Sitt Israel, soll dadurch gehen; und soll zugeschlossen bleiben. <sup>† 2 Mos. 26. 35.</sup>

3. Doch den fürsten ausgenommen; denn der fürst soll darunter sitzen das brodt zu essen vor dem HERR: durch die halle soll er hinein gehen, und durch dieselbige wieder heraus geben. <sup>† 2 Mos. 26. 35.</sup>

4. Darnach führete er mich zum thor gegen mitternacht, vor das haus: und ich sahe, und siehe, des HERR haus ward voll der herrlichkeit des HERR: und ich fiel auf mein angesicht. <sup>† 2 Mos. 40. 34.</sup>

5. Und der HERR sprach zu mir: Du menschenkind, mercke eben darauf, und siehe, und höre fleißig auf alles, was ich dir sagen will von allen sitten und gesehen im hause des HERR: und mercke eben, wie man hinein gehen soll, und auf alle angänge des heilighums. <sup>† c. 40. 4.</sup>

6. Und sage den ungehörigen hause Israel: So spricht der Herr HERR; Ihr machts zuviel, ihr vom hause Israel, mit allen euren greueln. <sup>† 4 Mos. 16. 7.</sup>

7. Denn



29. Sie sollen ihre nahrung haben vom speisopfer, sündopfer und schuldopfer: und alle verbanerete in Israel soll ihr seyn.

30. Und alle erste fruchte und erste geburt von allen heboepfern sollen der priester seyn. Ihr sollt auch den priestern die erstlinge geben vor allem, das man isset: damit der legen in deinem hause bleibe: <sup>2 Mos. 13. 2. 10.</sup>

31. Was aber ein aas oder zerrissen ist, es sey von vögeln oder thieren: das sollen die priester nicht essen. <sup>2 Mos. 22. 31. 10.</sup>

### Das 45 Capitel.

Abtheilung des landes: Recht der fürsten: Gesetz der opfer.

1. **W**ein ihr nun das land durchs loos austheilet: so sollt ihr ein heboepfer vom lande absondern, das dem HERRN heilig seyn soll, fünf und zwanzig tausend Ruthen lang und zehen tausend breit: der platz soll heilig seyn, so weit er reicht. <sup>2 Mos. 29. 35.</sup> Und von diesem sollen fünf heiligthum kommen: je fünf hundert Ruthen ins gevierte, und dazu ein freyer raum umher funfzig ellen.

2. Und auf demselbigen platz, der fünf und zwanzig tausend Ruthen lang und zehen tausend breit ist, soll das heiligthum stehen und das allerheiligste.

3. Das übrige aber vom geheiligten lande soll den Priestern gehören, die im heiligthum dienen und vor den HERRN treten ihm zu dienen, das sie raum zu häusern haben: und soll auch heilig seyn.

4. Aber die Leviten, so vor dem hause dienen, sollen auch fünf und zwanzig tausend Ruthen lang und zehen tausend breit haben, zu ihrem theil zu zwanzig kammern.

5. Und der stadt sollt ihr auch einen platz lassen, für das ganze haus Israel, fünf tausend Ruthen breit und fünf und zwanzig tausend lang, neben dem absonderten platz des heiligthums.

6. Dem fürsten aber sollt ihr auch einen platz geben zu beyden seiten, zwischen dem platz der priester und zwischen dem platz der stadt, gegen abend und gegen morgen: und sollen beyde gegen morgen und gegen abend gleich lang seyn.

7. Das soll sein eigen theil seyn in Israel: damit meine fürsten nicht mehr meinem volck das ihre nehmen, sondern sol-

len das land dem hause Israel lassen für ihre stämme.

8. Denn so spricht der HERR HERR: Ihr habt lang gung gemacht, ihr fürsten Israel; laßt ab vom frevel und gewalt und thut, was recht und gut ist: und thut ab von meinem volck euer austreiben, spricht der HERR HERR.

9. Ihr sollt recht gerecht und treu seuffel, und recht maß haben. <sup>2 Mos. 19. 36. 2 Mos. 25. 13.</sup>

10. Ephra und bath sollen gleich seyn, daß ein bath das zehente theil vom homer habe, und das epha auch das zehente theil vom homer: denn nach dem homer soll man sie beyde messen.

11. Aber ein sefel soll zwanzig getra haben: und eine mina macht zwanzig sefel, fünf und zwanzig sefel, und funfzehen sefel.

12. Das soll nun das heboepfer seyn, das ihr heben sollt: nemlich das sechste theil eines epha, von einem homer weihen: und das sechste theil eines epha, von einem homer gersten.

13. Und vom dhl sollt ihr geben einen bath: nemlich je derzehenten bath vom cor, und den zehenten vom homer: denn zehen bath machen einen homer.

14. Und je ein lamm von zwey hundert schafen, aus der herde auf der weide Israel: zum speisopfer, und brandopfer, und dankopfer: zur versöhnung für sie, spricht der HERR HERR. <sup>2 Mos. 29. 38.</sup> Alles volck im lande soll solch heboepfer zum fürsten in Israel bringen.

15. Und der fürst soll sein brandopfer speisopfer und tranckopfer opfern auf der feste, neunmunden und sabbathen, und auf alle hohe feste des hauses Israel: dazu sündopfer und speisopfer, brandopfer und dankopfer thun, zur versöhnung für das haus Israel.

16. So spricht der HERR HERR: Am ersten tage des ersten monden sollt du nehmen einen jungen faren, der ohne wandel sey: und das heiligthum entsündigen.

17. Und der priester soll von dem blut des sündopfers nehmen: und die pfeifen am hause damit besprengen, und die vier ecken des abtases am altar, samt den pfeifen am thor des innern vorhofs.

20. Also sollt du auch thun am sieben- ten tage des monden, wo iemand geirret hat oder verführet ist: daß ihr das hanz auffündiget.

21. Am vierzehnten tage des ersten monden sollt ihr das passah halten, und sieben tage seyn und ungeäuert brodt essen.

22. Und am selbigen tage soll der fürst für sich, und für alles volck im lande, einen farren zum sündopfer opfern.

23. Aber die sieben tage des festes soll er dem HERRN täglich ein brandopfer thun: ie sieben farren und sieben widder, die ohne wandel seyn; und ie einen ziegenbock zum sündopfer.

24. Zum speisopfer aber soll er ie ein epha zu einem farren, und ein epha zu einem widder opfern, und ie ein hin öhl zu einem epha.

25. Am funfzehnten tage des sieben- ten monden soll er sieben tage nach einander feiren, gleichwie jene sieben tage: und eben so halten mit sündopfer, brandopfer, speisopfer, samt dem öhl.

Das 46 Capitel.

Von dem ort und zeit der opfer.

1. Spricht der Herr HERR: Das Thor an innern vordorfe gegen morgenwärts soll die sechs werctage zugeschlossen seyn, aber am sabbathtage und am neunmonden soll mans aufthun.

2. Und der fürst soll auswendig inder die halle des thors treten, und heransien bey den pfosten am thor stehen bleiben. Und die priester sollen sein brandopfer und dankopfer opfern: er aber soll auf der schwelien des thors anbeten, und darnach wieder hinaus gehen; das thor aber soll offen bleiben bis an den abend.

3. Desgleichen das volck im lande soltu in der thür desselben thors anbeten vor dem HERRN an den sabbathen und neunmonden.

4. Das brandopfer aber, so der fürst vor dem HERRN opfern soll am sabbathtage, soll seyn sechs lämmer, die ohne wandel seyn; und ein widder ohne wandel:

5. Und ie ein epha speisopfer zu einem widder, zum speisopfer. Zum lämmern aber, soviel seine hand vermag, zum speisopfer: und ie ein hin öhl zu einem epha.

6. Am neunmonden aber soll er einen jungen farren opfern, der ohne wandel sey; und sechs lämmer und einen widder, auch ohne wandel.

7. Und ie ein epha zum farren und ie ein epha zum widder, zum speisopfer. Aber zum lämmern, so viel als er greiffet: und ie ein hin öhl zu einem epha.

8. Und wenn der fürst hinein gehet: soll er durch die halle des thors hinein gehen, und desselben weges wieder heraus gehen.

9. Aber das volck im lande, so vor den HERRN kommt auf die hohen feste und zum thor gegen mitternacht hinein gehet anzubeten, das soll durch das thor gegen mittag wieder heraus gehen; und welche zum thor gegen mittag hinein gehen, die sollen zum thor gegen mitternacht wieder heraus gehen: und sollen nicht wieder zu dem thor hinaus gehen, dadurch sie hinein sind gegangen; sondern stracks vor sich hinaus gehen.

10. Der fürst aber soll mit ihnen beyde hinein und heraus gehen.

11. Aber an den feiertagen und hohen festen, soll man zum speisopfer, ie zu einem farren ein epha und ie zu einem widder ein epha opfern: und zum lämmern, so viel seine hand gibt; und ie ein hin öhl zu einem epha.

12. Wenn aber der fürst ein freiwillig brandopfer oder dankopfer dem HERRN thun wolte: so soll man ihn das thor gegen morgenwärts aufthun, daß er sein brandopfer und dankopfer opfer, wie er sonst am sabbath pflegt zu opfern, und wenn er wieder heraus gehet, soll man das thor nach ihm zuschließen.

13. Und er soll dem HERRN täglich ein brandopfer thun, nemlich ein jähriges lamn ohne wandel: dasselbe soll er alle morgen opfern.

14. Und soll alle morgen das sechste theil von einem epha zum speisopfer darauf thun; und ein dritte theil von einem hin öhl, auf das semmelmehl zu reußen, dem HERRN zum speisopfer: das soll ein ewiges recht seyn, vom täglichen opfer.

15. Und also sollen sie das lamn samt dem speisopfer und öhl alle morgen opfern, zum täglichen brandopfer.

† H H

quantum libet. 1. et deut. 18. 11.

16. So spricht der HERR HEDAI: Wenn der Fürst seiner söhne einem ein geschenkt gibt von seinem erbe; dasselbe soll seinen söhnen bleiben, und sollen es erblich besitzen.

17. Wo er aber seiner knechte einem von seinem erbsheil etwas schenket: das sollen sie besitzen bis aufs freijahr, und soll alsdenn dem Fürsten wieder heimfallen; denn sein theil soll allein auf seine söhne erben. *+ 3 Mos. 25. 10.*

18. Es soll auch der Fürst dem volck nichts nehmen von seinem erbsheil, noch sie aus ihren eigenen gütern kossen, sondern soll sein eigen gut auf seine kinder erben: auf daß meines volcks nicht iemand von seinem eigenthum zerstreuet werde. *+ Cap. 45. 8. 9.*

19. Und er führete mich unter den eingang an der seiten des thors gegen mitternacht zu den kammern des heilighums, so den priestern gehörten: und siehe, daselbst war ein raum *intra domum* gegen abend.

20. Und er sprach zu mir: Dis ist der ort, da die priester kochen sollen das schulopfer und löndopfer, und das speisopfer backen; daß sie es nicht hinaus in den äußern vorhof tragen dürfen, das volck zu besorgen.

21. Darnach führete er mich hinaus in den äußern vorhof, und hieß mich gehen in die vier ecken des vorhofs.

22. Und siehe, da war in ieglicher der vier ecken ein ander vorhöflein; zu ränchern, vierzig ellen lang und dreißig ellen breit: alle vier einerley maß. *+ 2 Mos. 27. 18.*

23. Und es ging ein mauerlein um ein iegliches der viere: da waren herde herum gemacht, unten an den mauern.

24. Und er sprach zu mir: Dis ist die küche, darin die diener im hause kochen sollen, was das volck opfert. *+ 3 Mos. 7. 31. 34.*

Das 47. Capitel.

*Handarbeit und grenze des heiligen landes.*  
 1. Und er führete mich wieder zu der thür des tempels. Und siehe, da floß *in* wasser heraus unter der schwelle des tempels gegen morgen: denn die thür des tempels war auch gegen morgen. Und das wasser lief an der rechten seiten des tempels neben dem altar hin gegen mittag.

*quod qui olim vocatus est puteus cunctus, hinc non amplius vocatur nisi puteus. Ergo enim proprie dicitur quod in porta. Hinc accipitur.*

2. Und er führete mich auswendig zum thor gegen mitternacht vom äußern thor gegen morgen: und siehe, das wasser sprang heraus von der rechten seiten.

3. Und der mann ging heraus gegen morgen, und hatte die messschnur in der hand: und er maß tausend ellen; und führete mich durchs wasser, bis mir an die knöchel ging.

4. Und maß abermal tausend ellen; und führete mich durchs wasser, bis mir an die knie ging. Und maß noch tausend ellen; und ließ mich dadurch gehen, bis es mir an die lenden ging.

5. Da maß er noch tausend ellen; und es ward fest, daß ich nicht mehr gründen konnte: denn das wasser war zu hoch, daß man drüber schwimmen mußte und konnte es nicht gründen.

6. Und er sprach zu mir: Du menschenkind, das hast du ja gesehen. Und er führete mich wieder zurück am ufer des bachs.

7. Und siehe, da stunden sehr viel bäume am ufer auf beiden seiten.

8. Und er sprach zu mir: Dis wasser, das da gegen morgen heraus fließt, wird durchs blachfeld fließen ins meer und von einem meer ins ander; und wenns dahin ins meer kommt, da sollen dieselben wasser gesund werden.

9. In alles was darin lebet und webet, dahin dieß flöhen können: das soll leben, und soll sehr viel fische haben: und soll alles gesund werden und leben, wo dieser strom hinkommt.

10. Und es werden die fischer an denselben stehen, von Engeddi bis zu Eneglaim wird man die fischgarn aufspannen: denn es werden daselbst sehr viel fische seyn, gleich wie im großen meer.

11. Aber die teiche und lachen darneben werden nicht gesund werden, sondern gefalhen bleiben.

12. Und an denselben strom am ufer auf beiden seiten werden allerley fruchtbare bäume wachsen, und ihre blätter werden nicht verwelken, noch ihre fruchte vertausen: und werden alle morden neue fruchte bringen, denn ihr wasser fließt und dem heilighum. Ihre frucht wird zur speise dienen, und ihre blätter zur heilung.

*quod qui olim vocatus est puteus cunctus, hinc non amplius vocatur nisi puteus. Ergo enim proprie dicitur quod in porta. Hinc accipitur.*

13. So spricht der HERM HERR: <sup>1. Mos. 48. 5. Jos. 17. 17.</sup> Dis sind die grenzen, nach der ihr das land sollt austheilen den zwölff stämmen Israel; denn \* zwey theil gehören dem stamm Joseph.

14. Und ihr sollts gleich austheilen einem wie dem andern: denn ich habe meine hand auf gegeben, \* das land euren vätern und euch zum erbtheil zu geben. <sup>\* 1. Mos. 17. 18.</sup>

15. Dis ist nun die grenze des landes gegen mitternacht, von dem grossen meer an, von Bethlon bis gen Zedad: <sup>\* 2. Mos. 29. 34. 8.</sup>

16. Nämlich Hemath, Berottha, Gibeon, die mit Damasco und Hemath grenzen; und Hazar Echon, die mit Haveran grenzet. <sup>\* 2. Sam. 8. 8. 1. Mos. 34. 9. 11.</sup>

17. Das soll die grenze seyn, vom meer an bis gen Hazar Echon: und Damascus und Hemath sollen das ende seyn gegen mitternacht. <sup>\* 2. Mos. 34. 9. 11.</sup>

18. Aber die grenze gegen morgen sollt ihr messen zwischen Haveran und Damasco, und zwischen Silead und zwischen dem lande Israel, am Jordau hinab bis ans meer gegen morgen. <sup>Das soll die grenze gegen morgen seyn.</sup>

19. Aber die grenze gegen mittag ist von Thamar bis ans <sup>hadarwasser zu</sup> Sades, und gegen dem wasser am grossen meer. <sup>Das soll die grenze gegen mittag seyn.</sup>

20. Und die grenze gegen abend ist vom grossen meer an stracks bis gen Hemath. Das sey die grenze gegen abend.

21. Also sollt ihr das land austheilen unter die stämme Israel.

22. Und wenn ihr das looz werket, das land unter euch zu theilen: so sollt ihr \* die fremdlinge, die bey euch wohnen und kinder unter euch zeugen, halten gleich wie die einheimischen unter den kindern Israel: <sup>2. Mos. 22. 21. 11.</sup>

23. Und sollen auch ihren theil am lande haben, ein teglicher unter dem stamm, da bey er wohnet, spricht der HERM HERR.

Das 48 Capitel.

<sup>Ausweisung des heiligen landes, beschreibung der heiligen stad.</sup>

Es sind die namen der stämme. Von mitternacht, von Bethlon

gegen Hemath und Hazar Echon, und von Damasco gegen Hemath: das soll Dan für seinen theil haben, vom morgen bis gen abend. <sup>\* C. 47. 15. 17.</sup>

2. Neben Dan soll Asser seinen theil haben, vom morgen bis gen abend.

3. Neben Asser soll Naphtali seinen theil haben, vom morgen bis gen abend.

4. Neben Naphtali soll Manasse seinen theil haben, vom morgen bis gen abend.

5. Neben Manasse soll Ephraim seinen theil haben, vom morgen bis gen abend.

6. Neben Ephraim soll Ruben seinen theil haben, vom morgen bis gen abend.

7. Neben Ruben soll Juda seinen theil haben, vom morgen bis gen abend.

8. Neben Juda aber sollt ihr einen theil absondern, vom morgen bis gen abend, \* der fünf und zwanzig tausend Ruthen breit und lang sey; ein stück von den theilen, so vom morgen bis gen abend reichen; darin soll das heiligthum stehen. <sup>intellige. Cf. Cap. 30. 16. ita in. C. 45. 11.</sup>

9. Und davon sollt ihr dem HERM HERR einen theil absondern: fünf und zwanzig tausend Ruthen lang, und zehen tausend Ruthen breit.

10. Und dasselbige heilige theil soll der priester seyn: nämlich fünf und zwanzig tausend Ruthen lang gegen mitternacht und gegen mittag, und zehen tausend breit gegen morgen und gegen abend. Und das heiligthum des HERM HERR soll mitten darinnen stehen.

11. Das soll geheiligt seyn den priestern, den kindern Zadok: \* welche meine sitten gehalten haben und sind nicht abgefallen mit den kindern Israel, wie die Leviten abgefallen sind. <sup>\* C. 44. 15.</sup>

12. Und soll also dis abgesonderte theil des landes ihr eigen seyn, darin das allerheiligste ist neben der Leviten grenze.

13. Die Leviten aber sollen neben der priester grenze auch fünf und zwanzig tausend Ruthen in die länge, und zehen tausend in die breite haben: denn alle länge soll fünf und zwanzig tausend, und die breite zehen tausend Ruthen haben.



# Der Prophet Daniel.

## Das 1 Capitel.

Daniel und seiner gesellen auferziehung und aufstellung.

1. **I**n dritten jahr des reichs Jojakim, des königs Juda, kam Nebucadnezar, der könig zu Babel, vor Jerusalem und belagerte sie.

2. Und der Herr übergab ihm Jojakim, den König Juda, und etliche gefässe aus dem haufe Gottes: die ließ er führen ins land Sinear, in seines gottes haus; und that die gefässe in seines gottes schafkasten.

3. Und der könig sprach zu Aspenas, seinem obersten kämmerer, er solte aus den kindern Israel vom königlichen stamm und herrenkindern wehlen:

4. Knaben, die nicht gebürtlich wären; sondern schöne, vernünftige, weck, kluge und verständige; die da geschickt wären zu dienen in des königs hofe; und zu lernen Chaldäische schrift und sprache.

5. Solchen verordnete der könig, was man ihnen täglich geben solte von seiner speise; und von dem wein, den er selbst trant; daß sie also drey jahr auferzogen, darnach vor dem könige dienen solten.

6. Unter welchen waren Daniel, Hananja, Misacl und Asarja, von den kindern Juda.

7. Und der oberste kämmerer gab ihnen namen: und nennete Daniel Belsazar, und Hananja Sadrach, und Misacl Nefach, und Asarja Abednego.

8. Aber Daniel setze ihm vor in seinen herzen, daß er sich mit des königs speise und mit dem wein, den er selbst trant, nicht verunreinigen wolte; und bat den obersten kämmerer, daß er sich nicht mühe verunreinigen.

9. Und Gott gab Daniel, daß ihm der oberste kämmerer günstig und gnädig ward.

10. Derselbe sprach zu ihm: Ich fürchte mich vor meinem herren, dem könig, der euch eure speise und trant verschaffet hat; wo er würde sehen, daß eure angesehene jämmerlicher wären, denn der andern knaben eures alters, so brächte ihr mich bey dem könige um mein leben.

11. Da sprach Daniel zu Melzar, weihen der oberste kämmerer Daniel, Hananja, Misacl und Asarja befohlen hatte:

12. Versuchs doch mit deinen freunden zehen tage, und laß uns geben zugemäße zu essen und wasser zu trincken:

13. Und laß denn vor dir unsere gestalt und der knaben, so von des königs speise essen, besehen; und darnach du sehen wirst, darnach schaffe mit deinen freunden.

14. Und er gehorchte ihnen darin, und versuchs mit ihnen zehen tage.

15. Und nach den zehen tagen waren sie schöner, und daß bey leibe: denn alle knaben, so von des königs speise aßen.

16. Da that Melzar ihre verordnete speise und trant weg, und gab ihnen zugemäße.

17. Aber der Gott dieser viere gab ihnen kunst und verstand in allerley schrift und weisheit: Daniel aber gab er verstand in allen geschehen und träumen.

18. Und da die zeit um war, die der könig bestimmt hatte, daß sie solten hinein gebracht werden: brachte sie der oberste kämmerer hinein vor Nebucadnezar.

19. Und der könig redete mit ihnen: und ward unter allen niemand erkunden, der Daniel, Hananja, Misacl und Asarja gleich wäre; und sie wurden des königs diener.

20. Und der könig fand sie in allen sachen, die er sie fragte, zehnmal klüger und verständiger, denn alle sternseher und weisen in seinem ganzen reich.

21. Und Daniel lebete bis ins erste jahr des königs Lorex.

Daniel leget das traum bis Nebucadnezars von den monarchien aus, und wird erhdhet.

1. **I**n andern jahr des reichs Nebucadnezar hatte Nebucadnezar einen traum: davon er erschreckt, daß er aufwachte.

2. Und er hieß alle sternseher und weisen, und zauberer, und Chaldäer zusammen fordern: daß sie dem könige seinen traum sagen solten. Und sie kamen und traten vor den könig.



27. Daniel sprach an vor dem Könige, und sprach: Das verborgene Ding, das der König fordert von den weisen, gelehrten, Sternsehern und Wahrsagern, siehet in ihrem Vermögen nicht, dem Könige zu sagen;

28. Sonder **GOTT** vom Himmel, der kann verborgene Dinge offenbaren; der hat dem Könige NebucadNecar angezeigt, was in künftigen Zeiten geschehen soll.

29. Dein Traum und dein Gesicht, da du schliefest, kam daher: Du König dachtest auf deinem Bette, wie es doch hernach gehen würde; und der, \* so verborgene Dinge offenbart, hat dir angezeigt, wie es gehen werde. \* v. 22.

30. So ist mir solch verborgene Ding offenbart: \* nicht durch meine Weisheit, als wäre sie größer denn aller, die da leben; sondern darum, daß dem Könige die Deutung angezeigt würde und du deines Herrschens Gedanken erschlehest. \* 1 Mos. 41, 16.

31. Du König sahst: und siehe, ein sehr groß und hoch Bild stand gegen dir, das war schrecklich anzusehen.

32. Desselben Bilds Haupt war von feinem Golde, seine Brust und arme waren von Silber; sein Bauch und Lenden waren von Erz.

33. Seine Schenkel waren Eisen; seine Füße waren eines Theils Eisen, und eines Theils Thon.

34. Solches sahst du, bis daß ein Stein herab gerissen ward ohne Hände: der schlug das Bild an seine Füße, die Eisen und Thon waren; und zermalmete sie. <sup>10. 12. 13.</sup>

35. Da wurden mit einander zertrümmert das Eisen, Thon, Erz, Silber und Gold; und wurden wie Spreu auf der Sommerzeit: und der Wind verwehete sie, daß man sie nirgend mehr finden konnte. Der Stein aber, der das Bild schlug, ward ein großer Berg, daß er die ganze Welt füllte. <sup>10. 13.</sup>

36. Das ist der Traum: nun wollen wir die Deutung vor dem Könige sagen. <sup>10. 14.</sup>

37. Du König, bist ein König aller Könige: dem **GOTT** vom Himmel Königreich, Macht, Stärke und Ehre gegeben hat; \* Ez. 26, 7.

38. Und alles, da Leute wohnen; da zu die \* Thiere auf dem Felde und die Vögel unter dem Himmel in deine Hände gegeben, und dir über alles Gewalt verliehen hat. Du bist das goldene Haupt. \* Jer. 27, 6. c. 28, 14.

39. Nach dir wird ein ander Königreich aufkommen, geringer denn deines. Danach das dritte Königreich, das eben ist: welches wird über alle Lande herrschen.

40. Das vierte wird hart seyn, wie Eisen. Denn gleich wie Eisen alles zermalmet und zerbricht, ja wie Eisen alles zerbricht: also wird es auch alles zermalmen und zerbrechen. <sup>10. 15.</sup>

41. Daß du aber gesehen hast die Füße und Zehen eines Theils Thon und eines Theils Eisen: das wird ein zertheilt Königreich seyn, doch wird von des eifens Planke drinnen bleiben; wie du denn gesehen hast Eisen mit Thon vermengt.

42. Und daß die Zehen an seinen Füßen eines Theils Eisen, und eines Theils Thon sind: wird zum Theil ein stark, und zum Theil ein schwach Reich seyn.

43. Und daß du gesehen hast Eisen mit Thon vermengt: werden sie sich wol nach Menschen gebürt unter einander mengen, aber sie werden doch nicht an einander halten: gleich wie sich Eisen mit Thon nicht mengen läßt.

44. Aber zur Zeit solcher Königreiche wird **GOTT** vom Himmel ein Königreich aufrichten, das niemand mehr zerstöret wird: und sein Königreich wird auf kein ander Volk kommen. Es wird alle diese Königreiche zermalmen, und versteinern: aber es wird ewiglich bleiben.

45. Wie du denn gesehen hast einen Stein ohne Hände vom Berge herabgerissen: der das Eisen, Erz, Thon, Silber und Gold zermalmet. Also hat der große **GOTT** dem Könige gezeigt, wie es hernach gehen werde: und das ist gewiß der Traum, und die Deutung ist recht.

46. Da fiel der König NebucadNecar auf sein Angesicht, und betete an vor dem Daniel: und befahl, man sollte ihm Preisopfer und Räucherthun thun. <sup>10. 16.</sup>

47. Und der König antwortete Daniel, und sprach: Es ist kein Zweifel, euer **GOTT** \* ist ein **GOTT** über alle Götter, und ein Herr über alle Könige, der da kann verborgene Dinge offenbaren; weil du die verborgene Ding hast können offenbaren. \* 2 Mos. 15, 11. Ps. 86, 8.

48. Und der könig erhöhet Daniel, und gab ihm grosse und viel geschenke, und machte ihn zum fürsten über das ganze land zu Babel, und setzte ihn zum obersten über alle weisen zu Babel. \* v. 6.

49. Und Daniel bot vom könige, daß er über die landschaften zu Babel sehen möchte Sadrach, Mesach, Abednego: und er, Daniel, blieb bey dem könige zu hofe. *Chal. nar an d. hofe i. tempe.*

Das 3 Capitel.

Der gestalt Daniels standhaftigkeit und gottes freyheit. *Chal. nar an d. hofe i. tempe. cap. 2. 31. Reg. quondam. 17. 16. 188.*

1. Der könig NebucadNegar ließ ein gülden bild machen, sechzig ellen hoch und sechs ellen breit: und ließ es setzen im lande zu Babel im thal Durn. *Chal. nar an d. hofe i. tempe. cap. 2. 31. Reg. quondam. 17. 16. 188.*

2. Und der könig NebucadNegar sandte nach den fürsten, herren, landpflegern, richtern, wögten, rätthen, amtleuten und alten gewaltigen im lande: daß sie zusammen kommen sollten, das bild zu weihen, das der könig NebucadNegar hatte setzen lassen.

3. Da kamen zusammen die fürsten, herren, landpfleger, richter, wögte, rätthe, amtleute und alle gewaltigen im lande: das bild zu weihen, das der könig NebucadNegar hatte setzen lassen. Und sie mußten gegen das bild treten, das NebucadNegar hatte setzen lassen.

4. Und der chrenhold rief überlaut: Das laßt euch gesagt seyn, ihr vöcker, leute und jungen: *Chal. nar an d. hofe i. tempe.*

5. Wenn ihr hören werdet den schall der posaunen, trommeten, harsen, geigen, psalter, lauten und allerley säitenpiel: so sollt ihr niederfallen und das güldene bild anbeten, das der könig NebucadNegar hat setzen lassen. *Chal. nar an d. hofe i. tempe. cap. 2. 31. Reg. quondam. 17. 16. 188.*

6. Wer aber alsdenn nicht niederfällt und anbetet, der soll von stund an in den glühenden ofen geworfen werden. *Chal. nar an d. hofe i. tempe. cap. 2. 31. Reg. quondam. 17. 16. 188.*

7. Da sie nun horeten den schall der posaunen, trommeten, harsen, geigen, psalter und allerley säitenpiel: fielen nieder alle vöcker, leute und jungen: und beteten an das güldene bild, das der könig NebucadNegar hatte setzen lassen.

8. Von stund an traten hinzu etliche Scheldäische männer; und verklagten die Jäden: *Chal. nar an d. hofe i. tempe. cap. 2. 31. Reg. quondam. 17. 16. 188.*

9. Jingen an, und sprachen zum könige NebucadNegar: Herr könig. \* SdU verleihe dir langes leben. *C. 2. 4. c. 5. 10.*

10. Du hast ein gebot lassen angehen, daß alle menschen, wenn sie hören würden den schall der posaunen, trommeten, harsen, geigen, psalter, lauten und allerley säitenpiel, sollten sie niederfallen und das güldene bild anbeten: *C. 6. 12.*

11. Wer aber nicht niederfiel und anbetete, sollte in dem glühenden ofen geworfen werden.

12. Nun sind da jüdische männer, welche du über die ämter im lande zu Babel gesetzt hast: Sadrach, Mesach und Abednego: dieselbigen berachten dein gebot, und ehren deine götter nicht; und beten nicht an das güldene bild, das du hast setzen lassen.

13. Da bejahl NebucadNegar mit grimme und zorn, daß man vor ihn stellet Sadrach, Mesach und Abednego. Und die männer wurden vor den könig gestellt.

14. Da fing NebucadNegar an, und sprach zu ihnen: Wie? wollt ihr, Sadrach, Mesach, Abednego, meinen gott nicht ehren: und das güldene bild nicht anbeten, das ich habe setzen lassen?

15. Wolan, schicket euch: so bald ihr herder werdet den schall der posaunen, trommeten, harsen, geigen, psalter, lauten und allerley säitenpiel: so fallt nieder und betet das bild an, das ich habe machen lassen. Werdet ihres nicht anbeten, so sollt ihr von stund an in den glühenden ofen geworfen werden. Lasset sehen, wer der SdU sey, der euch aus meiner hand erretten werde.

16. Da jingen an Sadrach, Mesach, Abednego: und sprachen zum könige NebucadNegar: Es ist nicht noth, daß wir dir darauf antworten.

17. Siehe, unser SdU, den wir ehren, kann uns wohl erretten aus dem glühenden ofen, dazu auch von deiner hand erretten.

18. Und wo ers nicht thun will: so sollt du dennoch wissen, daß wir deine götter nicht ehren; noch das güldene bild, das du hast setzen lassen, anbeten wollen. \* 2 Mos. 20. 5.

19. Da ward NebucadNegar voll grimms; und setzete sich schencklich wider Sadrach, Mesach und Abednego: und bejahl, man sollte den ofen siebenmal heißer machen, denn man sonst zu thun pflegte.

20. Und

20. Und befahl den besten kriegsknechten, die in seinem heer waren: daß sie Sadrach, Mesach und AbedNego bänden und in den glühenden ofen würfen.

21. Also wurden diese männer in ihren mänteln, schuhen, hüten und andern kleidern, gebunden und in den glühenden ofen geworfen.

22. Denn des königs gebot mußte man eilend thun. Und man schürte das feuer im ofen so sehr, daß die männer, so den Sadrach, Mesach und AbedNego verbrennen sollten, verbrühen von des feuers flammen.

23. Aber die drey männer, Sadrach, Mesach und AbedNego, fielen hinab in den glühenden ofen, wie sie gebunden waren.

24. Da entfahte sich der könig NebucadNezar, und fuhr eilends auf, und sprach zu seinen rathen: Haben wir nicht drey männer gebunden in das feuer lassen werfen? Sie antworteten, und sprachen zum könig: Ja, herr könig.

25. Er antwortete, und sprach: Gehe ich doch vier männer los im feuer gehen, und sind unversehret; und der vierte ist gleich, als wäre er ein sohn der gätter.

26. Und NebucadNezar trat hinzu vor das loch \* des glühenden ofens und sprach: Sadrach, Mesach, AbedNego, ihr knechte SDDtes des höchsten, gehet heranz, und kommt her. Da gingen Sadrach, Mesach und AbedNego heraus aus dem feuer.

27. Und die fürsten, herten, vögte und räthe des königs kamen zusammen: und sahen, daß das feuer keine macht am leibe dieser männer beweiset hatte, und ihr haupthaar nicht versenget, und ihre mäntel nicht verfehret waren; ja man konte keinen brand an ihnen riechen.

\* 28. Da fing an NebucadNezar, und sprach: Selobet sey der SDD Sadrach, Mesach und AbedNego; \* der seinen engel gesandt und seine knechte errettet hat, die ihm vertrant und des königs gebot nicht gehalten; sondern ihren leib dargegeben haben, daß sie keinen gott ehren, noch anbeten wolten, ohn allein ihren SDD. \* c. 6. 22.

29. So sey nun diß mein gebot: Welcher unter allen völkern, kenten und jungen den SDD Sadrach, Mesach und

AbedNego lästert: der soll umkommen, und sein hanz schändlich verfohet werden. Denn es ist kein ander SDD: der also erretten kann, als dieser.

30. Und der \* könig gab Sadrach, Mesach und AbedNego hressen gewalt im lande zu Babel. \* c. 2. 48. 49.

Das 4 Capitel.

NebucadNezars traum und desselben anlegung durch Daniel.

31. Denig NebucadNezar, allen völkern, kenten und jungen: SDD gebe euch viel friede!

32. Ich sehe es für gut an, daß ich verständig die zeichen und wunder, so SDD der höchste an mir gethan hat.

33. Denn seine zeichen sind groß, und seine wunder sind mächtig: und \* sein reich ist ein ewiges reich, und seine herrschaft währet für und für. \* c. 6. 26. c. 7. 14.

Cap. 4. v. 1. Ich NebucadNezar, da ich gute rühe hatte in meinem hause und es wohl fund auf meiner burg:

2. Sah ich einen traum, und erschrauck: und die gedanken, die ich auf meinem bette hatte über dem gesichte, so ich gesehen hatte, betrübeten mich.

3. Und ich befahl, daß alle weisen in Babel vor mich heranz bracht würden: daß sie mir sagen, was der traum bedeutete.

4. Da brachte man herauf die harnacher, weissen, Chaldäer und wahrsager: und ich erzehlete den traum vor ihnen: aber sie konten mir nicht sagen, was er bedeutete.

5. Bis zulezt Daniel, vor mich kam: welcher Belshazar heißet nach dem namen meines gottes) der \* den geist der heiligen gätter hat. Und ich erzehlete vor ihm den traum.

6. Belshazar, du oberster unter den harnachern, welchen ich weiß, daß du den geist der heiligen gätter hast und \* dir nichts verborgen ist: sage das gesicht meines traums, den ich gesehen habe; und was er bedeutet. \* Ezech. 28. 3.

7. Diß ist aber das gesichte, das ich gesehen habe auf meinem bette: Siehe, es fund ein \* baum mitten im lande, der war sehr hoch, \* Ezech. 31. 3. 14.

8. Groß und dicke: seine höhe reichete bis in himmel und breitete sich aus, bis ans ende des ganzen landes.

9. Seine äste waren schön und trugen viel fruchte, davon alles zu essen hatte: alle thiere auf dem selde funden schatten unter ihm, und die \* vögel unter dem himmel lassen auf seinen ästen, und alles fleisch nehere sich von ihm.

\* Ezech. 17, 23.

10. Und ich sahe ein gesicht auf meinem bette; und siehe, ein heiliger wächter sahe vom himmel herab;

11. Der rief überlaut, und sprach also: \* Hauet den baum um, und behauet ihn die äste, und freiset ihm das laub ab, und zerstreuet seine fruchte; daß die thiere, so unter ihm liegen, weglaufen und die vögel von seinen zweigen fliegen.

\* u. 20.

12. Doch laisset den stoek mit seinen wurheln in der erden bleiben: er aber soll in eisernen und ehernen ketten auf dem selde in grase gehen; er soll unter dem thou des himmels liegen, und naß werden, und soll sich weiden mit den thieren von den fräutern der erden.

13. Und das menschliche herz soll von ihm genommen, und ein viehisch herz ihm gegeben werden: bis daß sieben zeit über ihn um sind.

<sup>4</sup> Annot. interlinea. cf. cap. 11. v. 10. ubi de sapientia

\* 14. Solches ist im rath der wächter beschloffen, und im gespräch der heiligen berathschlaget: auf daß die lebendigen erkennen, daß der \* höchste gewalt hat über der menschen königreiche; und gibst sie, wenn er will; und <sup>†</sup> er höhet die niedrigen zu denselbigen.

\* c. 2, 21. † 1 Sam. 16, 1. 12.

15. Solchen traum habe ich könig NebucadNeszar gesehen. Du aber, Belsazar, sage, was er bedeute: denn alle weisen in meinem königreich können mir nicht anzeigen, was er bedeute; du aber kanst wohl, denn der geist der heiligen götter ist bey dir.

16. Da enschete sich Daniel, der sonst Belsazar heisset, bey einer stunde lang: und seine gedanken berübten ihn. Aber der könig sprach: Belsazar, laß dich den traum und seine deutung nicht berübden. Belsazar hing an, und sprach: Ach mein herr, daß der traum deinen feinden und seine deutung deinen widerwärtigen gälte.

17. Der baum, den du gesehen hast, daß er groß und dicke war, und seine höhe bis an den himmel reichte, und breitere sich über daß ganze land;

18. Und seine äste schön, und seiner fruchte viel; davon alles zu essen hatte, und die thiere auf dem selde unter ihm wohneten, und \* die vögel des himmels auf seinen ästen lassen:

19. Das bist du, könig, \* der du so groß und mächtig bist; denn deine macht ist groß, und reichet an den himmel, und deine gewalt langer bis an der welt ende.

\* c. 2, 37. c. 6, 18.

20. Daß aber der könig einen heiligen wächter gesehen hat, vom himmel herab fahren und sagen, Hauet den baum um und verderbet ihn, doch den stoek mit seinen wurheln laisset in der erden bleiben; er aber soll in eisernen und ehernen ketten auf dem selde im grase gehen, und unter dem thou des himmels liegen, und naß werden, und sich mit den thieren auf dem selde weiden, bis über ihn sieben zeit um sind:

21. Das ist die deutung, herr könig; und solcher rath des höchsten gehet über meinen herrn könig.

22. Man \* wird dich von den leuten verlossen, und muß bey den thieren auf dem selde bleiben; und man wird dich gras essen lassen, wie die oxhens; und wirst unter dem thou des himmels liegen und naß werden, bis über dich sieben zeit um sind: auf daß du erkennest, daß der höchste gewalt hat über der menschen königreiche; und gibst sie, wenn er will.

\* c. 5, 21.

23. Daß aber gesagt ist, man solle dennoch den stoek mit seinen wurheln des bunnis bleiben lassen: dein königreich soll dir bleiben, wenn du erkennest hast die gewalt im himmel.

24. Darum, herr könig, laß dir meinen rath gefallen; und mache dich los von deinen sünden durch gerechtigkeit, und ledig von deiner misserthat durch \* wohlthat an den armen: so wird er geduld haben mit deinen sünden. \* Sprüchm. 16, 6. Tob. 4, 11.

<sup>†</sup> Belsazar. <sup>†</sup> Ezech. 3, 33. c. 29, 16. <sup>†</sup> u. 16. <sup>†</sup> u. 16.

25. Dis alles wiederführ dem könige NebucadNeszar.

26. Denn nach zwölf monden, da der könig auf der königlichen burg zu Babel ging;

27. Hub er an, und sprach: Das ist die große Babel, die ich erbauet habe zum königlichen hause, durch meine große macht, zu ehren meiner herrlichkeit.

\* Hab. 1, 16.

28. Ehe

28. Ehe der könig diese worte ausgeredt hatte, fiel eine stimme vom himmel: Dir, könig NebucadNezar, wird gesagt, dein königreich soll dir genommen werden;

29. Und man wird dich von den leuten verfossen und sollt bey den thieren, so auf dem felde gehen, bleiben; gras wird man dich essen lassen wie oehsen, bis das über die sieben zeit um sind; auf das\* du erkennest, daß der höchste gewalt hat über der menschen königreiche und gibt sie, wem er will.

\* c. 5, 21.

30. Von stund an ward das wort vollbracht über NebucadNezar, und er ward von den leuten verfossen, und er aß gras wie oehsen, und sein leib lag unter dem thau des himmels, und ward naß: bis sein haar wuchs, so groß als adlers federn und seine nägel wie vogelsclanen wurden.

31. Nach dieser zeit hieb ich NebucadNezar meine augen auf gen himmel, und kam wider zur vernunft: und lobete den höchsten; ich preisete und ehrete den, so ewiglich lebet, des\* gewalt ewig ist und sein reich für und für währet; \* c. 7, 14. 16.

32. Sagen welchem alle, so auf erden wohnen, als nichts zu rechnen sind. Er machts wie er will, beyde mit den kräften im himmel und mit denen, so auf erden wohnen: und niemand kann seiner hand wehren; \* noch zu ihm sagen, was machst du? \* Jerod. 8, 4.

33. Zur selbigen zeit kam ich wieder zur vernunft: auch zu meinen königlichen ehren, zu meiner herrlichkeit, und zu meiner gestalt. Und meine räthe und gewaltigen suchten mich: und ward wieder in mein königreich gefehrt, und ich überkam noch grössere herrlichkeit. \* 2 Sam. 19, 41.

34. Darin lobe ich NebucadNezar und ehre und preise den könig vom himmel. Denn alle sein thun ist wahrheit, und seine wege sind recht: und \* wer stolz ist, den kann er demüthigen. \* c. 5, 20. Luc. 1, 51.

Das 5 Capitel.

Des gottlosen königs Belsazers mahl und untergang.

1. **S**o denig Belsazer\* machte ein herrlich mahl tausend seinen gewaltigen und hauptleuten, und soß sich voll mit thenen.

2. **E**st. 1, 3, 5.

2. Und da er truncken war: hieß er die guldene und silberne gefässe herbringen, die sein vater NebucadNezar aus dem tempel zu Jerusalem weggenommen hatte; daß der könig mit seinen gewaltigen, mit seinen weibern und mit seinen leibswibern daraus trüncken.

3. Also wurden herbracht die guldene gefässe, die aus dem tempel, aus dem hause Gottes zu Jerusalem, genommen waren; und der könig, seine gewaltigen, seine weiber und leibswiber truncken draus.

4. Und da sie so soffen: lobeten sie die guldene, silberne, ehern, eiserne, hölzerne und steinerne götter.

5. Eben zu derselbigen stunde gingen hervor finger, als einer menschenhand: die schrieben gegen dem leuchter über, auf die gefächte wand, in dem königlichen saal. Und der könig ward gewahr der hand, die da schrieb.

6. Da entfarbete sich der könig, und seine gedanken erschreckten ihn: daß ihm die lenden schütterten, und die beine zitterten.

7. Und der könig rieß überlaut, daß man die weisen, Ehdadäer und wahrsager herauf bringen sollte. Und ließ den weissen zu Babel sagen: Welcher mensch dieß schrift liest und sagen kann, was sie beudeut; der soll mit purpur gekleidet werden, und guldene fetten am halse tragen, und der dritte herr seyn in meinem königreich. \* c. 2, 2. c. 4, 3.

8. Da wurden alle weisen des königs herauf gebracht: aber sie konnten weder die schrift lesen, noch die deutung dem könige anzeigen.

9. Des erschrock der könig Belsazer noch härter, und verlor ganz seine gestalt: und seinen gewaltigen ward bange.

10. Da ging die königin um solcher sache willen des königs und seiner gewaltigen hinauf in den saal, und sprach: Herr könig, Gott verleihe dir langes leben; laß dich deine gedanken nicht so erschrecken, und entfarbe dich nicht also. \* c. 2, 4. c. 3, 2.

11. Es ist ein mann in deinem königreich, der\* den geist der heiligen götter hat. Denn zu deines vaters zeit ward bey ihm erleuchtung erfunden, flugheit und weisheit, wie der götter weisheit ist: und dein vater.

vater, könig NebucadNegar, setze ihn über die herrscher, weisen, Chaldäer und wahrsager;

12. Darum, daß ein hoher geist bey ihm funden ward, dazu verstand und flugheit träume zu deuten, dunkel sprüche zu erlautern, und verborgene sachen zu offnbaren; nemlich Daniel, den der könig ließ Belsazar nennen. So ruffe man nun Daniel: der wird sagen, was es bedente.

13. Da ward Daniel hinauf vor den königbracht. Und der könig sprach zu Daniel: Bist Du der Daniel, der gefangen einer aus Juda, die der könig, mein vater, aus Juda herbracht hat?

14. Ich habe von dir hören sagen, daß du den geist der heiligen götter habest: und erleuchtung, verstand und hohe weisheit bey dir funden sey.

15. Denn habe ich vor mich fordern lassen die klugen und weisen, daß sie mir diese schrift lesen und anzeigen solten, was sie bedente: und sie können mir nicht sagen, was solches bedente.

16. Von dir aber höre ich, daß du könnest die deutung geben und das verborgene offenbaren. Laß du nun die schrift lesen und mir anzeigen, was sie bedente: so sollt du mit purpur gekleidet werden, und güldene ketten an deinem halse tragen, und der deutung herr sein in meinem königreich.

17. Da sprach Daniel an, und redete vor dem könige: Behalt deine gaben selbst, und gib dein geschenk einem andern: ich will dennoch die schrift dem könige lesen und anzeigen, was sie bedente.

18. Herr könig, Gott der höchste hat deinem vater NebucadNegar\* königreich, macht, ehre und herrlichkeit gegeben.

19. Und vor solcher macht, die ihm gegeben war, fürchten und scheneten sich vor ihm alle volcker, leute und jungen. Er tödtete, wen er wolte: er schlug, wen er wolte: er erzhohete, wen er wolte: er demüthigte, wen er wolte.

20. Da sich aber sein\* herzh erhob, und er stoltz und hochwüthig ward: ward er vom königlichen fuß gekosset, und verlor seine ehre.

21. Und ward\* verkosset von den ketten, und sein herzh ward gleich den ephuren,

und musste bey dem wild lauffen, und froß gras wie oechsen, und sein leit lag unter dem thau des himmels, und ward naß: als daß er lernet, daß Gott der höchste gewalt hat über der menschen königreiche; und gibt sie, wen er will.

22. Und du, Belsazer, sein sohn, hast dein herzh nicht gedemüthiget, ob du wol solches alles weißest:

23. Sondern hast dich wieder den hErrn des himmels erhaben, und\* die gefälle seines haußes hat man vor dich bringen lassen; und du, deine gewaltigen, deine weiber und deine leibweiber habet daraus gefosset; daß die silberne, güldene, ephuren, eiserne, hölzerne, steinerne götter gekosset, t die weder sehen, noch hören, noch fühlen: den Gott aber, der deinen odem und alle deine wege in seiner hand hat, hast du nicht gehret.

24. Darum ist von ihm gesandt diese hand und diese schrift, die da verzeichnet steht.

25. Das ist aber die schrift also verzeichnet: Mene, mene, tekel, upharzin.

26. Und sie bedeutet dis. Mene: daß ist, Gott hat dein königreich gezehlet und vollendet.

27. Tekel: das ist, man hat dich in einer wage gemogen und zu leicht funden.

28. Uparzin: das ist, dein königreich ist zertheilt und den Meden und Babeln gegeben. Da befohl Belsazer, daß man Daniel mit purpur kleiden solte und güldene ketten an den hals geben: und\* ließ von ihm verkündigen, daß er der dritte herr sey im königreich.

30. Aber des nachts ward der Chaldäer könig Belsazer getödtet.

Das 6 Capitel.

Daniels erlösung aus der löwengruben unter Dario.

31. ¶ In Darius aus Medien nahm das reich ein, da er zwey und sechzig jahr alt war.

Cap. 6. v. 1. Und Darius sahe es für gut an, daß er über das ganze königreich sechzig hundert und zwanzig landvögte.

2. Aber diese sechzig er dreißig hundert einer war Daniel: welchen die landvögte solten rechnung thun, und der könig der mühe überhaben war.

\* In Daniel war in seinen Orient wegen seiner verkehrtheit, 1. Eszech 28. 3. Das



ste zogen Daniel aus dem graben, und man spürte keinen schaden an ihm: denn er hatte seinem GDT vertraut.

24. Da hieß der könig die männer, so Daniel verflagt hatten, herbringen: und zum löwen in den graben werfen, samt ihren findern und weibern. Und ehe sie auf den boden hinab kamen: ergriffen sie die löwen, und zermalmeten auch ihre gebeine.

25. Da ließ der könig Darinus schreiben allen völkern, leuten und jungen: GDT gebe euch viel friede.

26. Das ist mein befehl, daß man in der ganzen herrschaft meins königreichs den GDT Daniels fürchten und ehren soll. Denn er ist der lebendige GDT, der ewiglich bleibet: und sein königreich ist unvergänglich, und seine herrschaft hat kein ende.

27. Er ist ein erlöser und nothhelfer, und er thut zeichen und wunder beyde im himmel und auf erden: der hat Daniel von den löwen erlöset.

28. Und Daniel ward gewaltig im königreich Darinus: und auch im königreich Lorens, der Persen.

\* c. 1, 21.

## Das 7. Capitel.

Von vier monarchien, durch die thiere bedeutet, und Christi ewigem Königreich.

1. Im ersten jahre Belsazar, des königs zu Babel, hatte Daniel einen traum und gesichte auf seinem bette: und er schrieb denselbigen traum, und verfasste ihn also.

2. Ich Daniel sahe ein gesicht in der nacht: und siehe, die vier wiade unter dem himmel stürmten wieder einander auf dem großen meer.

+ Offenb. 7, 1.

3. Und vier grosse thiere stiegen herauf aus dem meer: eines ie anders, denn das andere.

4. Das erste wie ein löwe, und hatte flügel wie ein adler. Ich sahe zu, bis daß ihm die flügel ausgerauft wurden: und es ward von der erden genommen, und es stund auf seinen füßen wie ein mensch, und ihm ward ein menschlich herz gegeben.

5. Und siehe, das andere thier hernach war gleich einem bären, und stund auf der einen seite, und hatte in seinem magen vier seiner zähnen drey grosse lange zähne: und man sprach zu ihm; Stehe auf, und frisp viel fleisch.

Beim Text nach Chald. Flaben.  
\* Obis tria regna. Nebotum  
\* Nebotum. \* Obis tria regna.  
\* Obis tria regna. Nebotum  
\* Obis tria regna. Nebotum  
\* Obis tria regna. Nebotum

6. Nach diesem sahe ich: und siehe, ein ander thier, gleich einem pardon; das hatte vier flügel, wie ein vogel, auf seinem rücken; und dasselbige thier hatte vier köpfe, und ihm ward gewalt gegeben.

7. Nach diesem sahe ich in diesem gesicht in der nacht: und siehe, das vierte thier war greatlich und schrecklich, und sehr stark; und hatte grosse eiserne zähne, fraß um sich und zermalmete, und das übrige zertraß mit seinen füßen; es war auch viel anders, denn die vorigen, und hatte zehen hörner.

8. Da ich aber die hörner schämte: siehe, da brach hervor zwischen denselbigen ein ander klein horn, vor welchem der vordere hörner drey ausgerissen wurden; und siehe, dasselbige horn hatte augen, wie menschen augen; und ein mantel, das redete grosse dinge.

\* c. 11, 36, 27.

9. Solches sahe ich, bis daß ich schlief: gefehlt wurden; und der alte setzte sich: des kled war schneeweiß, und das haar auf seinem haupt wie reine wolle; sein stuhl war ettel feuerflammen, und denselbigen räder branten mit feuer.

10. Und von demselbigen ging aus ein langer feuriger stachel. Tausend mal tausend dienten ihm, und zehen tausend mal zehen tausend stunden vor ihm. Das gericht ward gehalten, und die bücher wurden aufgethan. \* Offenb. 5, 11. Hl. 68, 18.

11. Ich sahe zu um der grossen rede willen, so das horn redete: ich sahe zu, bis daß das thier getödtet ward, und sein leib mit stam, und ins feuer geworfen ward; \* Hl. 19, 20.

12. Und der andere thiere gemacht auch aus war: denn es war ihnen zeit und stunde bestimmt, wie lange ein jedes währen sollte.

13. Ich sahe in diesem gesicht des nachts: und siehe, es kam einer in des himmels wolcken wie eines menschen lohn, bis zu dem alten; und ward vor denselbigen gebracht.

14. Der gab ihm gewalt, thre und reich: daß ihm alle völder, leute und jungen dienen solten. Seine gewalt ist ewig, die nicht vrrgehet, und sein königreich hat kein ende. \* Luc. 1, 33, 16.

15. Ich Daniel entfaltete mich davon, und solch gesicht erschreckte mich.

16. Und

16. Und ich ging zu dem einem, die da stunden: und bot ihm, daß er mir von dem allen gewissen bericht gäbe. Und er redete mit mir: und zeigte mir, was es bedeu-  
+engel.

17. Diese vier grosse thiere sind vier reiche, so auf erden kommen werden.  
18. Aber die heiligen des höchsten werden das reich einnehmen, und werden immer und ewiglich besitzen. \* Weisheit 5. 17.

19. Darnach hätte ich gerne gewußt gewis-  
wissen bericht von dem vierten thier; wel-  
ches gar anders war, denn die andern alle,  
sehr greulich; das eiserne sähne und ehe-  
rne klauen hatte, das um sich fraß, und  
germalinere, und das übrige mit seinen  
schiffen zertrat: \* v. 7.

20. Und von den zehen hörnern auf  
seinem haupt; und von dem andern, das  
hervorbrach, vor welchem drey abfielen;  
und von demselbigen horn, das augen hatte;  
und ein mantel, das grosse dinge redete; und  
großter war, denn die neben ihm waren. \* v. 8.

21. Und ich sahe\* dasselbige horn strei-  
ten wieder die heiligen, und behielt den  
sieg wieder sie: \* Offenb. 11. 7. c. 13. 7.

22. Bis der alte kam, und gericht hielt  
für die heiligen des höchsten; und die zeit  
kam, das die heiligen das reich einnahmen.

23. Er sprach also: Das vierte thier  
wird das vierte reich auf erden seyn, wel-  
ches wird mächtiger seyn, denn alle reiche;  
es wird alle lande freisen, zerretten und  
germalinere. \* Offenb. 17. 12.

24. Die zehen hörner bedeuten zehen  
könige, so aus demselben reich entstehen  
werden. Nach demselbigen aber wird ein  
ander aufkommen: der wird mächtiger  
seyn, denn der vorigen feiner; und wird  
drey könige demüthigen. \* Offenb. 17. 12.

25. Er wird den höchsten lästlich, und  
die heiligen des höchsten\* verstören; und  
wird sich untersehen zeit und gesch zu än-  
dern: sie werden aber in seine hand gege-  
ben werden eine zeit, und etliche zeit, und  
eine halbe zeit. \* Offenb. 13. 6.

26. Darnach wird das gericht gehalten  
werden: da wird denn seine gewalt weg-  
genommen werden, daß er zu grunde ver-  
tilget und umbracht werde.

27. Aber das reich, gewalt und  
macht unter dem ganzen himmel

wird dem heiligen vordes hoch-  
sten gegeben werden: des reichs  
ewig ist, und alle gewalt wird ihm  
dienen und gehorchen. \* *Apoc. 11. 17. 18. 28.*

Das war der rede ende. Aber ich  
Daniel ward sehr betrübt in meinen ge-  
danken, und meine gestalt verfiel: doch  
behielt ich die rede in meinem herzen.

Das 8 Capitel.

von anfang der dritten  
monarchie.

1. Im dritten jahre des königreichs des  
königs Belsazar erschien mir Da-  
niel ein gesicht: nach dem, so mir am er-  
sten erschienen war.

2. Ich war aber, da ich solch gesichte  
sah, zu schloß Susan im lande Elam am  
wässerflusse. \* *1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.*

3. Und ich hab meine augen auf, und  
sah: und siehe, ein widder stand vor dem  
wasser, der hatte zwey hohe hörner; doch  
eins höher denn das andere, und das höchste  
wuchs am lesten. \* *Regnum Medo-Babylon.*

4. Ich sahe, daß der widder mit den  
hörnern stieß gegen abend, gegen mitters-  
nacht und gegen mittag: und kein thier  
konnte vor ihm bestehen, noch von seiner  
hand errettet werden; sondern er that,  
was er wolte, und ward groß.

5. Und indem ich dran merkte: siehe,  
so kommt ein ziegenbock dem abend her  
über die ganze erde, daß er die erde nicht  
rührte; und der bock hatte ein anfänglich  
horn zwischen seinen augen. \* *Alexander 9.*

6. Und er kam bis zu dem widder, der  
zwey hörner hatte, den ich stehen sahe vor  
dem wasser: und er ließ in seinem zorn  
gewaltiglich zu ihm zu.

7. Und ich sahe ihm zu, daß er hart an  
den widder kam, und ergrimmte über ihn,  
und stieß den widder, und zerbrach ihm  
seine zwey hörner. Und der widder hatte  
keine kraft, daß er vor ihm hätte mögen be-  
stehen; sondern er warf ihn zu boden, und  
zertrat ihn, und niemand konnte den widder  
von seiner hand erretten.

8. Und der ziegenbock ward sehr groß.  
Und da er aufs stärkste worden war, zer-  
brach das grosse horn: und wuchs an des-  
sen statt anfänglich viere, gegen die vier  
winde des himmels. \* *Cap. 7. 8. intellig. 6. 7. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.*

9. Und

9. Und aus derselbigen einem wuchs ein klein horn: das ward sehr groß gegen mit-tage, gegen morgen und gegen das westliche land. <sup>1. Macc. 1. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.</sup>

10. Und es wuchs bis an des häumlich-her: und warf etliche davon, und von den sternen zur erden, und zertrat sie. <sup>Cap. 11. 37.</sup>

11. Ja es wuchs bis an den färsen des heers: und nahm von ihm weg das tägliche opfer, und verwüstete die wohnung seines heiligtums. <sup>1. Macc. 1. 23. 41. 47.</sup>

12. Es ward ihm aber solche macht gegeben wieder das tägliche opfer, um der sünde willen: daß er die wahrheit zu boden schlug; und was er that, ihm gelingen mußte.

13. Ich hörte aber einen heiligen reden, und derselbige heilige sprach in einem, der da redete: Wie lange soll doch währen solch gesichte vom täglichen opfer, und von der sünden: um welcher willen diese verwüstung geschicht, daß beyde das heiligtum und das heer zertraten werden?

14. Und er antwortete mir: Es sind zwey tausend und drey hundert tage, vom abend gegen morgen zu rechnen; so wird das heiligtum wieder gepühlet werden.

15. Und da ich Daniel solch gesichte sah, und hätte es gern verstanden: siehe, da stand vor mir wie ein mann.

16. Und ich hörte zwischen ihm eines menschen stimme, der rief und sprach: Gabriel, lege diesem das gesicht aus, daß er's verstehe. <sup>1. 9. 21.</sup>

17. Und er kam hert bey mich. Ich erschraack aber, da er kam: und fiel auf mein angesicht. Er aber sprach zu mir: Mersch auf, du menschenkind; denn dis gesichte gehört in die zeit des endes. <sup>1. 10. 9.</sup>

18. Und da er mit mir redete, sanck ich in eine ohnmacht zur erden auf mein angesicht. Er aber rührte mich an: und richtete mich auf, daß ich stand.

19. Und er sprach: Siehe, ich will dir zeigen, wie es gehen wird zur zeit des letzten jorns; denn das ende hat seine bestimmte zeit.

20. Der wider mit den zweyen hören, den du gesehen hast, sind die könige in Media und Persia.

21. Der ziegenbock aber ist der könig in Griechenland. Das große horn zwischen seinen augen ist der erste könig.

22. Daß aber vier an seiner statt sun-

den, da es zerbrochen war, bedeutet, daß vier königreiche aus dem volck entliehen werden: aber nicht so mächtig, als er war.

23. Nach diesen königreichen, wenn die abtrereiter überhand nehmen, wird auferkommen ein frecher und tüchtiger könig. <sup>1. 2. 28. 50.</sup>

24. Der wird mächtig seyn, doch nicht durch seine kraft. Er wird wunderlich verwüsten: und wird ihm gelingen, daß er ausrichte. Er wird die starcken sam dem heiligen volck verstören.

25. Und durch seine flugheit wird ihm der betrug geraiben. Und wird sich in seinem herzen erheben, und durch wohlhabert wird er viel verderben: und wird sich aufschnehen wieder den färsen aller färsen, aber er wird ohne hand zerbrochen werden.

26. Das gesichte vom abend und morgen, das dir gesagt ist, das ist wahr: aber du sollt das gesichte brümlig halten, denn es ist noch eine lange zeit dahin.

27. Und ich Daniel ward schwach, und lag etliche tage krank. Darnach stand ich auf, und richtete aus des königs geschäfte: und verwunderte mich des gesichts: und niemand war, der michs berichteete.

Das 9 Capitel.

Daniel gebet und weisung von den siebenig wochen.

1. Im ersten jahr Darins, des sohns Artaxerxes, aus der Meder stamm, der über das königreich der Chaldäer könig ward:

2. In demselbigen ersten jahr seines königreichs, merckte ich Daniel in den büchern auf die zahl der jahre: davon der HERR geredt hatte zum propheten Jeremia, daß Jerusalem solte siebenzig jahr wüste liegen. <sup>Jer. 25. 11. 12.</sup>

3. Und ich kehrte mich zu Sdt, dem HERRn: zu beten und zu flehen, mit fasten, im sack und in der aschen.

4. Ich betete aber zu dem HERRN, meinem Sdt, besante und sprach: Ach lieber HERR, du großer und strecklicher Sdt; der du bünd und gnade hältst: denen, die dich lieben und deine gebote halten. <sup>2. Mo. 20. 6.</sup>

5. Wir haben gesündigt, unrecht gethan, sind gottlos gewesen, und abtrünnig worden: wir sind von deinen geboten und rechten gewichen. <sup>Ps. 106. 6.</sup>

6. Wir gehorchten nicht deinen knechten, den propheten: die in deinem namen unsern Königen, Fürsten, Vätern und allem volck in lande predigten.

7. Du, HErr, bist gerecht, wir aber müssen uns schämen: wie es denn ietzt gehet denen von Juda, und denen von Jerusalem, und dem ganzen Israel; beyde denen, die nahe und ferne sind in allen landen, dahin du uns verflohen hast um ihrer missthat willen, die sie an dir begangen haben. <sup>2. Mos. 12, 41. Bar. 2, 11.</sup>

8. Ja, HERR, wir, unser Könige, unsere Fürsten und unsere Väter müssen uns schämen, daß wir uns an dir versündigt haben. <sup>1. Reg. 1, 10. 2. Reg. 1, 10.</sup>

9. Dein aber, HERR, unser GOTT, ist die barmherzigkeit und vergeltung: denn wir sind abtrünnig worden;

10. Und gehorchten nicht der Stimme des HERRN, unsers GOTTES, daß wir gewandelt hätten in seinem gesetz, welches er uns vorlegte durch seine Knechte, die propheten;

11. Sondern daß ganze Israel übertrat dein gesetz und wich ab, daß sie deine Stimme nicht gehorchten. Daher triffst uns auch der Fluch und schwur, der geschrieben steht im gesetz Mose, des Knechts GOTTES, daß wir an ihm gesündigt haben. <sup>5. Mos. 28, 15, 16.</sup>

12. Und er hat seine worte gehalten, die er geredt hat wider uns und unsere Richter, die uns richten solten: daß er solch groß unglück über uns hat gehen lassen, daß dergleichen unter allem himmel nicht geschehen ist, wie über Jerusalem geschehen ist.

13. Gleichwie es geschrieben steht im gesetz Mose, so ist alle diß große unglück über uns ergangen. So beteten wir auch nicht vor dem HERRN, unserm GOTT: daß wir uns von den sünden bekehrten, und deine wahrheit vernähmen.

14. Darum ist der HERR auch wider gewis mit diesem unglück, und haß über uns gehen lassen. Denn der HERR, unser GOTT, ist gerecht in allen seinen werken, die er thut: denn wir gehorchten seiner Stimme nicht.

15. Und nun, HERR, unser GOTT, der du dein volck aus Egyptenland geführet hast mit starker hand; und hast die eint

namen gemacht, wie er ietzt ist; wir haben ja gesündigt, und sind Feindselig gottlos gewesen.

16. Ich, HERR, um aller deiner gerechtigkeit willen wende ab deinen zorn und Grimm von deiner Stadt Jerusalem und deinem heiligen berge. Denn um unser sünde willen und um unserer Väter unselbstwillen trägt Jerusalem und dein volck schmach bey allen, die mit uns her sind.

17. Und nun, unser GOTT, höre das gebet deines Knechts und sein flehen; und siehe gnädiglich an dein heilighum, daß verhöret ist: **um des HERRN willen.**

18. Neige deine ohren, mein GOTT, und höre; thue deine augen auf, und siehe: wie wir verhöret sind und die Stadt, die nach deinem namen genennet ist. Denn wir liegen vor dir mit unserm gebet: nicht auf unsere gerechtigkeit, sondern auf deine große barmherzigkeit.

19. Ich, HERR, höre; ach HERR, sey gnädig; ach HERR, mercke auf, und thue es, und verzeh nicht: um dein selbst willen, mein GOTT; denn deine Stadt und dein volck ist nach deinem namen genennet.

20. Als ich noch so redete und betete, und meine und meines volcks Israel sünde bekennete, und lag mit meinem gebet vor dem HERRN, meinem GOTT, um den heiligen berg meines GOTTES; <sup>1. Th. 102, 14.</sup>

21. Eben da ich so redete in meinem gebet, stog daher der man Gabriel, den ich vorher gesehen hatte in Visionen; und trüßete mich an, um die zeit des abendopfers. <sup>c. 8, 16.</sup>

22. Und er berichtete mich, und redete mit mir, und sprach: Daniel, ietzt bin ich ausgegangen, dich zu berichten.

23. Denn da du ankamst zu beten, ging dieser beschlus; und Ich komme darum, daß ich dir's anzeigen; denn du bist lieb und werth. So mercke nun darauf, daß du das gesicht verstahest; <sup>1. Th. 1, 19.</sup>

24. Siebenzigwochen ist bestimmt über dein volck, um über deine heilige Stadt, so wird dem überreien gewehret, und die sünde zugesielet, und die missthat verführet, und die ewige gerechtigkeit gebracht, und die gesichte und Weissagung aufgehoben und der allerheiligste gestolbet werden.

25. So

25. So wisse nun und mercke: Von der zeit an, so ausgehet der befehl, daß Jerusalem soll wiederum gebouet werden, bis auf Christusum, den fürsten, sind sieben wochen und zwey und sechzig wochen: so werden die gassen und mauren wieder gebouet werden, inwol in kümmerlicher zeit.

26. Und nachden zwoh und sechzig monathen wird Christus anserotet werden, und nichts mehr seyn. Und ein volck des fürsten wird kommen und die stadt und das heiligthum verfürren, daß es ein ende nehmen wird, wie durch eine fluth: und bis zum ende des freits wird's wüthig bleiben.

27. Und wird aber vielen den bund stärken. Eine woche lang. Und mitten in der woche wird das opfer und speisopfer aufgehören: und bey den flügeln werden stehen grenel der verwüstung: und ist beschloffen, daß bis ans ende über die verwüstung stehen wird. \* c. 12. u. Matth. 24. 15.

Das 10. Capitel. Die Vorbereitung zu folgenden geschichten.

1. Im dritten jare des königs Eores aus Persen ward dem Daniel, der Weisagiar heisset, etwas offenbaret, das gewiß ist und von grossen sachen: und er merckte drauf, und verstund das gesicht wohl. \* c. 1. 7.

2. Zur selbigen zeit war ich Daniel traurig drey wochen lang.

3. Ich sah keine niedliche speise, fleisch und wein kam in meinen mund nicht: und salbete mich auch nie, bis die drey wochen um waren.

4. Am vier und zwanzigsten tage des ersten monden, war Ich bey dem grossen wasser. \* Sidel: \* Mol. 2. 24.

5. Und hub meine augen auf, und sah: und siehe, da stand ein mann in leinwand und hatte einen gülden gürtel um seine lenden. \* Offenb. 1. 13. sq.

6. Sein leib war wie ein türckis, sein antlitz sahe wie ein blyh, seine augen wie eine feurige sackel, seine arme und füsse wie ein gländ erh, und seine rede war wie ein groß gedöne. \* Offenb. 1. 15.

7. Ich Daniel aber sahe solch gesicht allein; und die männer, so bey mir waren, sahen's nicht: doch siel ein groß schrecken über sie, daß sie flohen und sich verfloegen.

8. Und Ich blieb allein, und sahe die große gesicht. Es blieb aber keine krafft in mir: und ich ward sehr angstalt, und hatte keine krafft mehr.

9. Und ich hörte seine rede: und indem ich sie hörte, \* sanct ich nieder auf mein angezicht zur erden. \* Luc. 8. 57. 78.

10. Und siehe, eine hand rührte mich an, und half mir auf die fuie und auf die hände.

11. Und sprach zu mir: Du lieber Daniel, mercke auf die worte, die ich mit dir rede, und richte dich auf: denn ich bin nicht zu dir gefandt. Und da er solches mit mir redete, richtete ich mich auf und zitterte.

12. Und er sprach zu mir: Fürchte dich nicht, Daniel; denn von dem ersten tage an, da du von herben begretest zu verleschen und dich casteteret vor deinem Gdtt, sind deine worte erhört; und Ich bin kommen um deiner willen.

13. Aber der fñh des königreichs in Persenland hat mir ein und zwanzig tage widerstanden: und siehe, Michael, der vornehmsten fürsten einer, kam mit zu hülfe: Da befehlt Ich den sieg bey den königen in Persen. Und über komme ich, daß ich dich berichte, wie es deinem volck her nach gehen wird: denn das gesicht wird nach etlicher zeit geschehen. \* c. 9. 22.

15. Und als er solches mit mir redete: schlug ich mein angezicht nieder zur erden, und schweg stille. \* c. 10. 17.

16. Und siehe, einer, gleich einem menschen, rührte meine lippen an. Da that ich meinen mund auf, und redete und sprach zu dem, der vor mir stand: Mein herr, meine gesandte beben mir über dem gesicht, und ich habe keine krafft mehr;

17. Und wie kann der nacht meines herren mit meinem herren reden, weil nun keine krafft mehr in mir ist und habe auch keinen odem mehr?

18. Da rührte mich abermal an einer, gleich wie ein mensch gesaltet; und stärckte mich,

19. Und sprach: Fürchte dich nicht, du lieber mann; Friede sey mit dir, und sey getrost, sey getrost. Und als er mit mir redete, ermanete ich mich, und sprach: Mein herr rede; denn du hast mich gestärket. \* Luc. 24. 36. Joh. 20. 19.



17. Und wird sein angesehen richten, daß er mit macht seines ganzen königreichs kommen: aber er wird sich mit ihm vertragen, und wird ihm seine tochter zum weibe geben, daß er ihn verderbe: aber es wird ihn nicht gerathen, und wird nichts draus werden.

18. Darnach wird er sich kehren wieder die inseln, und derselbigen viel gewinnen. Aber ein fürst wird ihn lehren aufhören mit schmähen, daß er ihn nicht wehr schmähe.

19. Also wird er sich wiederum kehren zu den wesen seines landes: und wird sich stossen und fallen, daß man ihn nergend finden wird.

20. Und seine statt wird einer aufkommen: der wird in königlichen ehren sitzen wie ein fhrger: aber nach wenig tagen wird er brechen doch weder durch zorn, noch durch streit.

21. Denn nach dem er sich wieder ein ungeachteter, welchem die ehre des königreichs nicht bedacht war: der wird kommen, und wird ihm gelingen, und das königreich mit süßen worten einnehmen.

22. Und die arme, die wie eine fluth daher sahen, werden von ihm, wie mit einer fluth, überfallen und zerbrochen werden: dazu auch der fürst, mit dem der bund gemacht war.

23. Denn nachdem er mit ihm befreundet ist, wird er listiglich gegen ihm handeln: und wird herauf ziehen, und mit geringem volck ihn überwältigen.

24. Und wird ihm gelingen, daß er in die besten städte des landes kommen wird: und wirds also anrichten, das seine väter noch seine voretern nicht thun konten mit rauben, plündern und ausbeuten; und wird nach den allerbesten städten trachten, und das seine zeitlang.

25. Und er wird seine macht und sein herz wieder den könig gegen mittag erregen mit grosser herzkraft. Da wird der könig gegen mittag gereiht werden zum streit, mit einer grossen mächtigen herzkraft: aber er wird nicht beschehen, denn es werden verräthercy wieder ihn gemacht.

26. Und eben die sein brodt essen, die werden ihn helfen verderben: und sein heer unterdrücken, daß gar viel erschlagen werden.

27. Und beyder könige herz wird denken, wie sie einander schaden thun: und werden doch über Einem listlich fälschlich mit einander reden: es wird ihnen aber schen, denn das ende ist noch auf eine andere zeit bestimmt.

28. Darnach wird er wiederum ziehen mit grossen gut, und sein herz richten wieder den heiligen bund: da wird er etwas anrichten, und also heim in sein land ziehen.

29. Darnach wird er zu gelegener zeit wieder gegen mittag ziehen: aber es wird ihm zum andern mal nicht gerathen, wie zum ersten mal.

30. Denn es werden schiffe aus Chitim wieder ihn kommen, daß er verzagen wird und umkehren muß. Da wird er wieder den heiligen bund ergrinnen, und wirds anrichten: und wird sich unthun, und an sich ziehen die den heiligen bund verlassen.

31. Und es werden seine arme dazlich stehen: die werden das heiligthum in der veste entweihen, und das tägliche opfer abthun, und einen grenel der verwüthung anrichten.

32. Und er wird bescheln und gute worte geben den gottlosen, so den bund abtretten. Aber das volck so ihren Gdt kennen, werden sich ermannen und es anrichten.

33. Und die verständigen im volck werden viel andere lehren: darüber werden sie fallen durch schwerdt, feuer, gefängniß und rauffeine zeitlang.

34. Und wenn sie so fallen, wird ihnen dennoch eine kleine hülfe geschehen. Aber viel werden sich zu ihnen thutbetrieglich.

35. Und der verständigen werden alle the fallen; auf das sie bewähret, rein und lauter werden, bis das es ein ende habe: denn es ist noch eine andere zeit vorhanden.

#### Das 12 Capitel.

Dem Antichrist, lehren zeiten, aufsetzung der toden, etc.

36. **U**nd der könig wird thun, was er will; und wird sich erheben und aufwerfen wieder alles, das Gdt ist; und wieder den Gdt aller götter wird er grenlich reden: und wird ihm gelingen, bis der zorn aus sey; denn es ist beschlossen, wie lang es währen soll.

37. Und

37. Und seiner väter Götze wird er nicht achten: er wird weder frauenliebe, noch einiges gottes achten; denn er wird sich wie der gott antworten. \* 1 Tim. 4. 2. 3. v. 5. Aber an des statt wird er seinen gott Mänsim ehren: denn er wird einen gott, davon seine väter nichts gewußt haben, ehren mit gold, silber, edelstein und kleinodien. \* 5 Weis. 32. 17.

39. Und wird denen, so ihm helfen stürzen Mänsim, mit dem freunden gott, den er erworbet hat, große ehre thun: und sie zu herren machen über große güter, und ighen das land zu sohn austheilen.

40. Und am ende wird sich der könig gegen mittag mit ihm stossen: und der könig gegen mitternacht wird sich gegen ihm streiben mit wagen, reutern und viel schiffen, und wird in die länder, sollen, und durchziehen.

41. Also wird in das westliche land fallen, und viel werden umkommen. Diese aber werden seiner hand entrinnen: Eom, Moab und die erblinge der kinder Ammon.

42. Und er wird seine macht in die länder schicken, und Egypten wird ihm nicht entrinnen:

43. Sondern er wird durch seinen zug herrschen über die güldene und silberne schäge; und über alle kleinodien Egypti, Libyen und der Moehren.

44. Es wird ihn aber ein geschrey erschrecken vom morgen und mitternacht: und er wird mit grossem grimme ausziehen; willens viel zu vertilgen und zu verderben.

45. Und er wird das geyß seines volcks auffschlagen zwischen zweyen bergen um den werthen heiligen berg: bis es mit ihm ein ende werde, und niemand wird ihm helfen.

Cap. 12. v. 1. Zur selbigen zeit wird der große fürst Michael, der für dein volck steht, sich aufmachen. \* Denn es wird eine solche trübselige zeit seyn, als sie nicht gewesen ist, sint das leute gewest sind, bis auf dieselbige zeit. Zur selbigen zeit wird dein volck errettet werden: alle, die ihm durch geschickhen leben. \* Matth. 24. 21.

2. Und viel, so unter der erden schlaffen liegen, werden aufwachen: etliche zum ewigen leben, etliche zur ewigen schmach und schand.

3. Die lehrer aber werden leuchten wie des himmels glanz; und die, so viel zur gerechtigkeit weisen, wie die sterne immer und ewiglich. \* Matth. 13. 43. 1 Cor. 15. 41. 42.

4. Und nun, Daniel; verbirge diese worte; und versegel diese schrift, bis auf die lehte zeit: so werden viele drüber kommen, und großen verstand finden. \* Jer. 32. 19. v. 9.

5. Und ich Daniel sage: und siehe, es stunden zweyen andere da: einer an diesem ufer des wassers, der andere an jenem ufer.

6. Und er sprach zu dem in seinen kleidern, der oben am wasser stand: Wenn willst du ein ende sehn mit solchen wundern?

7. Und ich hörete zu dem in seinen kleidern, der oben am wasser stand: und er hub seine rechte und lincke hand auf gen himmel und schwur bey dem, so ewiglich lebet, daß es eine zeit, und etliche zeit, und eine halbe zeit wahrer soll; und wenn die zersertung des heiligen volcks ein ende hat, soll solches alles geschehen. \* 1 Mos. 14. 22. 6 Mos. 32. 40. 11. \* Dan. 7. 25. \* 2 Tim. 12. 11.

8. Und ich hörete, aber ich verstund nicht und sprach: Mein herr, was wird darnach werden?

9. Er aber sprach: Gehe hin, Daniel; denn es ist verborgen und versegelt, bis auf die lehte zeit. \* Cap. 8. 26. v. 4.

10. Viel werden gereinigt, gekläutert und bewähret werden: und die gottlosen werden gottlos wesen führen, und die gottlosen werden nicht achten; aber die verstantigen werden achten.

11. Und von der zeit an, wenn das tägliche opfer abgethan und ein greuel der verwüthung dargehest wird, sind tausend, zwey hundert und neunzig tage.

12. Wohl dem, der da erwartet und errettet tausend, drey hundert und fünf und dreyßig tage.

13. Du aber, Daniel, gehe hin, bis das ende komme: und ruhe, daß du aufstehest in deinem thron am ende der tage.

Ende des Propheten Daniels.

## Der Prophet Hosea.

1. *Vale hanc prophe. Utrovis mansuet. postquam. Comp. p. 122. annos in matre. regent. et in p. 123. p. 124. p. 125. p. 126. p. 127. p. 128. p. 129. p. 130. p. 131. p. 132. p. 133. p. 134. p. 135. p. 136. p. 137. p. 138. p. 139. p. 140. p. 141. p. 142. p. 143. p. 144. p. 145. p. 146. p. 147. p. 148. p. 149. p. 150. p. 151. p. 152. p. 153. p. 154. p. 155. p. 156. p. 157. p. 158. p. 159. p. 160. p. 161. p. 162. p. 163. p. 164. p. 165. p. 166. p. 167. p. 168. p. 169. p. 170. p. 171. p. 172. p. 173. p. 174. p. 175. p. 176. p. 177. p. 178. p. 179. p. 180. p. 181. p. 182. p. 183. p. 184. p. 185. p. 186. p. 187. p. 188. p. 189. p. 190. p. 191. p. 192. p. 193. p. 194. p. 195. p. 196. p. 197. p. 198. p. 199. p. 200. p. 201. p. 202. p. 203. p. 204. p. 205. p. 206. p. 207. p. 208. p. 209. p. 210. p. 211. p. 212. p. 213. p. 214. p. 215. p. 216. p. 217. p. 218. p. 219. p. 220. p. 221. p. 222. p. 223. p. 224. p. 225. p. 226. p. 227. p. 228. p. 229. p. 230. p. 231. p. 232. p. 233. p. 234. p. 235. p. 236. p. 237. p. 238. p. 239. p. 240. p. 241. p. 242. p. 243. p. 244. p. 245. p. 246. p. 247. p. 248. p. 249. p. 250. p. 251. p. 252. p. 253. p. 254. p. 255. p. 256. p. 257. p. 258. p. 259. p. 260. p. 261. p. 262. p. 263. p. 264. p. 265. p. 266. p. 267. p. 268. p. 269. p. 270. p. 271. p. 272. p. 273. p. 274. p. 275. p. 276. p. 277. p. 278. p. 279. p. 280. p. 281. p. 282. p. 283. p. 284. p. 285. p. 286. p. 287. p. 288. p. 289. p. 290. p. 291. p. 292. p. 293. p. 294. p. 295. p. 296. p. 297. p. 298. p. 299. p. 300. p. 301. p. 302. p. 303. p. 304. p. 305. p. 306. p. 307. p. 308. p. 309. p. 310. p. 311. p. 312. p. 313. p. 314. p. 315. p. 316. p. 317. p. 318. p. 319. p. 320. p. 321. p. 322. p. 323. p. 324. p. 325. p. 326. p. 327. p. 328. p. 329. p. 330. p. 331. p. 332. p. 333. p. 334. p. 335. p. 336. p. 337. p. 338. p. 339. p. 340. p. 341. p. 342. p. 343. p. 344. p. 345. p. 346. p. 347. p. 348. p. 349. p. 350. p. 351. p. 352. p. 353. p. 354. p. 355. p. 356. p. 357. p. 358. p. 359. p. 360. p. 361. p. 362. p. 363. p. 364. p. 365. p. 366. p. 367. p. 368. p. 369. p. 370. p. 371. p. 372. p. 373. p. 374. p. 375. p. 376. p. 377. p. 378. p. 379. p. 380. p. 381. p. 382. p. 383. p. 384. p. 385. p. 386. p. 387. p. 388. p. 389. p. 390. p. 391. p. 392. p. 393. p. 394. p. 395. p. 396. p. 397. p. 398. p. 399. p. 400. p. 401. p. 402. p. 403. p. 404. p. 405. p. 406. p. 407. p. 408. p. 409. p. 410. p. 411. p. 412. p. 413. p. 414. p. 415. p. 416. p. 417. p. 418. p. 419. p. 420. p. 421. p. 422. p. 423. p. 424. p. 425. p. 426. p. 427. p. 428. p. 429. p. 430. p. 431. p. 432. p. 433. p. 434. p. 435. p. 436. p. 437. p. 438. p. 439. p. 440. p. 441. p. 442. p. 443. p. 444. p. 445. p. 446. p. 447. p. 448. p. 449. p. 450. p. 451. p. 452. p. 453. p. 454. p. 455. p. 456. p. 457. p. 458. p. 459. p. 460. p. 461. p. 462. p. 463. p. 464. p. 465. p. 466. p. 467. p. 468. p. 469. p. 470. p. 471. p. 472. p. 473. p. 474. p. 475. p. 476. p. 477. p. 478. p. 479. p. 480. p. 481. p. 482. p. 483. p. 484. p. 485. p. 486. p. 487. p. 488. p. 489. p. 490. p. 491. p. 492. p. 493. p. 494. p. 495. p. 496. p. 497. p. 498. p. 499. p. 500. p. 501. p. 502. p. 503. p. 504. p. 505. p. 506. p. 507. p. 508. p. 509. p. 510. p. 511. p. 512. p. 513. p. 514. p. 515. p. 516. p. 517. p. 518. p. 519. p. 520. p. 521. p. 522. p. 523. p. 524. p. 525. p. 526. p. 527. p. 528. p. 529. p. 530. p. 531. p. 532. p. 533. p. 534. p. 535. p. 536. p. 537. p. 538. p. 539. p. 540. p. 541. p. 542. p. 543. p. 544. p. 545. p. 546. p. 547. p. 548. p. 549. p. 550. p. 551. p. 552. p. 553. p. 554. p. 555. p. 556. p. 557. p. 558. p. 559. p. 560. p. 561. p. 562. p. 563. p. 564. p. 565. p. 566. p. 567. p. 568. p. 569. p. 570. p. 571. p. 572. p. 573. p. 574. p. 575. p. 576. p. 577. p. 578. p. 579. p. 580. p. 581. p. 582. p. 583. p. 584. p. 585. p. 586. p. 587. p. 588. p. 589. p. 590. p. 591. p. 592. p. 593. p. 594. p. 595. p. 596. p. 597. p. 598. p. 599. p. 600. p. 601. p. 602. p. 603. p. 604. p. 605. p. 606. p. 607. p. 608. p. 609. p. 610. p. 611. p. 612. p. 613. p. 614. p. 615. p. 616. p. 617. p. 618. p. 619. p. 620. p. 621. p. 622. p. 623. p. 624. p. 625. p. 626. p. 627. p. 628. p. 629. p. 630. p. 631. p. 632. p. 633. p. 634. p. 635. p. 636. p. 637. p. 638. p. 639. p. 640. p. 641. p. 642. p. 643. p. 644. p. 645. p. 646. p. 647. p. 648. p. 649. p. 650. p. 651. p. 652. p. 653. p. 654. p. 655. p. 656. p. 657. p. 658. p. 659. p. 660. p. 661. p. 662. p. 663. p. 664. p. 665. p. 666. p. 667. p. 668. p. 669. p. 670. p. 671. p. 672. p. 673. p. 674. p. 675. p. 676. p. 677. p. 678. p. 679. p. 680. p. 681. p. 682. p. 683. p. 684. p. 685. p. 686. p. 687. p. 688. p. 689. p. 690. p. 691. p. 692. p. 693. p. 694. p. 695. p. 696. p. 697. p. 698. p. 699. p. 700. p. 701. p. 702. p. 703. p. 704. p. 705. p. 706. p. 707. p. 708. p. 709. p. 710. p. 711. p. 712. p. 713. p. 714. p. 715. p. 716. p. 717. p. 718. p. 719. p. 720. p. 721. p. 722. p. 723. p. 724. p. 725. p. 726. p. 727. p. 728. p. 729. p. 730. p. 731. p. 732. p. 733. p. 734. p. 735. p. 736. p. 737. p. 738. p. 739. p. 740. p. 741. p. 742. p. 743. p. 744. p. 745. p. 746. p. 747. p. 748. p. 749. p. 750. p. 751. p. 752. p. 753. p. 754. p. 755. p. 756. p. 757. p. 758. p. 759. p. 760. p. 761. p. 762. p. 763. p. 764. p. 765. p. 766. p. 767. p. 768. p. 769. p. 770. p. 771. p. 772. p. 773. p. 774. p. 775. p. 776. p. 777. p. 778. p. 779. p. 780. p. 781. p. 782. p. 783. p. 784. p. 785. p. 786. p. 787. p. 788. p. 789. p. 790. p. 791. p. 792. p. 793. p. 794. p. 795. p. 796. p. 797. p. 798. p. 799. p. 800. p. 801. p. 802. p. 803. p. 804. p. 805. p. 806. p. 807. p. 808. p. 809. p. 810. p. 811. p. 812. p. 813. p. 814. p. 815. p. 816. p. 817. p. 818. p. 819. p. 820. p. 821. p. 822. p. 823. p. 824. p. 825. p. 826. p. 827. p. 828. p. 829. p. 830. p. 831. p. 832. p. 833. p. 834. p. 835. p. 836. p. 837. p. 838. p. 839. p. 840. p. 841. p. 842. p. 843. p. 844. p. 845. p. 846. p. 847. p. 848. p. 849. p. 850. p. 851. p. 852. p. 853. p. 854. p. 855. p. 856. p. 857. p. 858. p. 859. p. 860. p. 861. p. 862. p. 863. p. 864. p. 865. p. 866. p. 867. p. 868. p. 869. p. 870. p. 871. p. 872. p. 873. p. 874. p. 875. p. 876. p. 877. p. 878. p. 879. p. 880. p. 881. p. 882. p. 883. p. 884. p. 885. p. 886. p. 887. p. 888. p. 889. p. 890. p. 891. p. 892. p. 893. p. 894. p. 895. p. 896. p. 897. p. 898. p. 899. p. 900. p. 901. p. 902. p. 903. p. 904. p. 905. p. 906. p. 907. p. 908. p. 909. p. 910. p. 911. p. 912. p. 913. p. 914. p. 915. p. 916. p. 917. p. 918. p. 919. p. 920. p. 921. p. 922. p. 923. p. 924. p. 925. p. 926. p. 927. p. 928. p. 929. p. 930. p. 931. p. 932. p. 933. p. 934. p. 935. p. 936. p. 937. p. 938. p. 939. p. 940. p. 941. p. 942. p. 943. p. 944. p. 945. p. 946. p. 947. p. 948. p. 949. p. 950. p. 951. p. 952. p. 953. p. 954. p. 955. p. 956. p. 957. p. 958. p. 959. p. 960. p. 961. p. 962. p. 963. p. 964. p. 965. p. 966. p. 967. p. 968. p. 969. p. 970. p. 971. p. 972. p. 973. p. 974. p. 975. p. 976. p. 977. p. 978. p. 979. p. 980. p. 981. p. 982. p. 983. p. 984. p. 985. p. 986. p. 987. p. 988. p. 989. p. 990. p. 991. p. 992. p. 993. p. 994. p. 995. p. 996. p. 997. p. 998. p. 999. p. 1000.*

Das 1 Capitel.  
Des Israelitischen volcks abgötterey und stoffs  
vergeblich.

1. **H** Is ist das wort des HERRN: das geschehen ist zu Hosea, dem sohn Bebert, zur zeit Usia, Jotham, Ahas und Hiskia, der könige Juda; und zur zeit Jerobeam, des sohns Joas, des königs Israel.

*2. Röm. 14. 23. Amos 1. 1.*

2. Und da der HERR anfang zu reden durch Hosea, sprach er zu ihm: Gehe hin, und nim ein hurenweib und hurenkinder; denn das land künfft vom HERRN der Eynen nach Jer. 57. 3.

3. Und er gieng hin und nahm Gomer, die tochter Diblaim: welche ward schwanger, und gebar ihm einen sohn.

4. Und der HERR sprach zu ihm: Heisse ihn Jesreel; denn es ist noch ein eilfeme zeit, so will ich die blutschulden in Jesreel heimsuchen über das haus Jehu und wills mit dem königreich des hauses Israel ein ende machen. *2. Röm. 10. 30.*

5. Zur selbigen zeit will ich den bogen Israel zerbrechen in thal Israel.

6. Und sie ward abermal schwanger, und gebar eine tochter. Und er sprach zu ihm: Heisse sie LoRaphama; denn ich will mich nicht mehr über das haus Israel erbarmen, sondern ich will sie wegwerten.

7. Doch will ich mich erbarmen über das haus Juda; und will ihnen helfen durch den HERRN, ihren GOTT: ich will ihnen aber nicht helfen durch bogen, schwerdt, streit, ross oder reuter. *Es. 35. 4.*

8. Und da sie hatte LoRaphama entwehnet: ward sie wieder schwanger, und gebar einen sohn.

9. Und er sprach: Heisse ihn LoAmmi: denn Ihr seyd nicht mein volck, so will Ich auch nicht der euer seyn. *c. 2. 23.*

Das 2 Capitel.

Daud Gottes mit seiner kirche.

10. **G** Es wird aber die zahl der kinder Israel seyn, wie der sand am meer, den man weder messen noch zehlen kann. Und soll geschehen an dem ort,

da man zu ihnen gesagt hat, Ihr seyd nicht mein volck: wird man zu ihnen sagen, Ihr kinder des lebendigen Gottes.

11. Denn es werden die kinder Juda und die kinder Israel zu hauffen kommen, und werden sich mit einander an ein hamp halten und aus dem lande herau ziehen: denn der tag Jesreel wird ein großer tag seyn. *Es. 11. 13. Ezech. 37. 22. Jer. 3. 18.*

*Joh. 10. 16.*

12. Sagt euren brüdern, sie sind mein volck: und zu eurer Schwester, sie sey in gnaden. *1 Petr. 2. 10.*

13. Sprichet das urtheil über eure mütter, Sie sey nicht mein weib, und Ich will sie nicht haben: heisset sie ihre hurenrey von ihrem angesicht weghin, und ihre abgötterey von ihren brüsten;

14. Auf daß ich sie nicht nacket an zügel und darstelle, wie sie war, da sie geboren ward: und ich sie nicht mache, wie eineweisse und wie ein darrtes land, daß ich sie nicht durft sterben lassen; *Ezech. 16. 4.*

15. Und mich ihrer kinder nicht erbar: me, denn sie sind hurenkinder.

16. Und ihre mütter ist eine hure; und die sie getragen hat, hält sich schändlich und spricht: Ich will meinen bulen nachlanzen: die mir geben brodt, wasser, wolle, flachs, öl und trincken. *Jer. 44. 17.*

17. Darum siehe, ich will deinen weg mit dornen vermachen; und eine wand davor ziehen, daß sie ihren steig nicht finden soll:

18. Und wenn sie ihren bulen nachläufft, daß sie die nicht ergreiffen; und wenn sie die suchet, nicht finden könne; und sagen müsse, ich will wiederum zu meinem vorigen mann gehen, da mir besser war, denn mir jetzt ist.

19. Denn Sie will nicht wissen, daß Ich sey, der ihr gibtkorn, most und öl: und ihr viel silber und gold gegeben habe, daß sie haben Baal zu ehren gebrant.

20. Darum will ich mein korn und most wieder nehmen zu seiner zeit: und meine wolle und flachs entwenden, damit sie ihre scham bedeckt.

10. Nun will ich ihre schande aufdecken vor den augen ihrer bulen, und niemand soll sie von meiner hand erretten.

11. Und ich wills ein ende machen mit allen ihren freunden, seltzen, nemmenden, satzbaren und allen ihren feiertagen.

12. Ich will ihre weinstöcke und feigenbäume wüste machen, weil sie sagt: Das ist mein lohn, den mir meine bulen geben: ich will einen wald daraus machen, daß es die wilden thiere freessen sollen. <sup>+ Jer. 44. 17. 18.</sup>

13. Also will ich heimsuchen über sie die tage Baalim, denen sie räucheropfer thut, und schmücket sich mit stirnspangen und haltsbänden, und künfft ihren bulen nach: und vergüßet mein, spricht der HERR.

14. Darum siehe, Ich will sie locken und will sie in eine wüste führen: und freundschaft mit ihr redet. <sup>+ Richt. 19. 3. El. 4. 2.</sup>

15. Da will ich ihr geben ihre weiber: ge aus demselben ort: und das thal Schor, die hoffnung anzuthun. Und daseibst wird sie singen: wie zur zeit ihrer jugend, da sie aus Egyptenland zog. <sup>+ Jos. 7. 26.</sup>

16. Alsdenn, spricht der HERR, wird da mich heißen mein mann: und mich nicht mehr mein Baal heißen. <sup>+ Jer. 31. 13.</sup>

17. Denn ich will die namen der Dämonen von ihnen munde weghun, daß man derselbigen namen nicht mehr gedencken soll. <sup>+ 2 Mos. 23, 13. 5 Mos. 12, 3.</sup>

18. Und ich will zur selbigen zeit ihnen einen bund machen mit den thieren auf dem selde, mit den vögeln unter dem himmel, und mit dem gewürm auf erden: und will ich bogen, schwerdt und krieg vom lande zerbrechen: und will sie sicher wohnen lassen. <sup>+ Hiob. 5. 23. El. 1. 6. Is. 46, 10.</sup>

19. Ich will mich mit dir verloben in ewigkeit; ich will mich mit dir vertrauen in gerechtigkeit und gerecht; in gnade und barmherzigkeit:

20. Ja im glauben will ich mich mit dir verloben, und du wirst den HERRN erkennen. <sup>+ Jer. 31, 33.</sup>

21. Zur selbigen zeit, spricht der HERR, will ich erhören: ich will den himmel erhören, und der himmel soll die erde erhören; <sup>+ 3 Mos. 26, 4.</sup>

22. Und die erde soll korn, moß und öhl erhören; und die selbigen sollen Jeseret erhören. <sup>+ Amos. 9. 11. 1. 11.</sup>

23. Und ich will mir sie auf erden zum samen behalten; und mich erbarmen über die, so in ungnaden war: und sagst zu dem, daß nicht mein volck war, Du bist mein volck; und es wird sagen, du bist mein Gott. <sup>\* Rom. 9, 25, 26. 11. 1. 2. zu Lo. 11. Das 3 Capitel.</sup>

Von der menschen untreu, und Gottes langmüthigkeit.

1. Und der HERR sprach zu mir: Gehe noch eins hin, und biale um das bulerische und ehebrecherische weib; wie denn der HERR um die kinder Israel bulset, und sie doch sich zu fremden göttern kehren und bulen um eine faame weisz.

2. Und ich ward mit ihr eins, um sunfzehen silberlinge, und anderthalben homer gersten. <sup>+ Hos. kaufte sie mir.</sup>

3. Und sprach zu ihr: Halte dich mein eine zeitlang, und hure nicht; und laß keinen andern zu dir, denn Ich will mich auch dein halten.

4. Denn die kinder Israel werden langzeit ohne könig, ohne sirsten, ohne opfer, ohne altar, ohne löbrock und ohne heiligtum bleiben. <sup>\* 2 Thron. 15, 3.</sup>

5. Darnach werden sich die kinder Israel bekehren, und den HERRN, ihren Gott und ihren könig David suchen: und werden den HERRN und seine gnade ehren in der letzten zeit. <sup>\* Jer. 30, 9. 21. 22.</sup>

Das 4 Capitel. <sup>+ Jer. 30, 4. 6. Jer. 34, 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.</sup>

1. Deret, ihr kinder Israel, des HERRN wort: denn der HERR hat ursache zu schelten, die in lande wohnen. Denn es ist keine treu, keine liebe, kein wort Gottes im lande: <sup>+ Jer. 2, 23.</sup>

2. Sondern gotteslästern, lägen, mordten, stehlen und ehebrechen hat überhand genommen; und kommt eine blutschuld nach der andern.

3. Darum wird das land jämmerlich stehen, und allen einwohnern übel gehen: denn es werden auch die thiere auf dem selde, und die vögel unter dem himmel, und die fische im meer weggerasset werden. <sup>+ Jer. 2, 23.</sup>

4. Doch man darf nicht schelten, noch iemand strafen: denn dein volck ist wie die, so die priester schelten. <sup>+ Jer. 2, 23.</sup>



11. Ephraim leidet gewalt und wird geplagt, daran geschieht ihm recht: denn er hat sich gegeben auf [menschen] gebot.

12. Ich bin dem Ephraim eine motte, und den haufe Juda eine made.

13. Und da Ephraim seine frandtheit, und Juda seine wunden sühlete: zog Ephraim hin zu Assur, und Hierte zum könig zu Jareb: aber er konte euch nicht helfen, noch eure wunden heilen.

14. Denn \* ich bin dem Ephraim wie ein löwe, und dem haufe Juda wie ein junger löwe: Ich, Ich zerreiße sie, und gehe davon, und führe sie weg; und niemand kann sie erretten.

15. Ich will wiederum an meinen ort gehen, bis sie ihre schuld erkennen und mein angesicht suchen; \* wenn ihnen übel gehest, so werden sie mich frühe suchen müssen [und sagen]:

\* Cap. 6. v. 1. Kommt, wir wollen wieder zum HERRN; denn Er hat uns zerissen, er wird uns auch heilen; er hat uns geschlagen, er wird uns auch verbinden.

\* 2. \* Er machet uns lebendig nach zweien tagen: er wird uns am dritten tage aufrichten, daß wir vor ihm leben werden.

3. Denn werden wir acht darauf haben und fleißig seyn, daß wir den HERRN erkennen. Denn er wird hervor brechen wie die schöne morgenröthe: und wird zu uns kommen \* wie ein regen, wie ein spatzregen, der das land feuchet.

\* 4. Wie will ich dir so wohl thun, Ephraim? wie will ich dir so wohl thun, Juda? Denn die gnade, so ich euch erzeigen will, \* wird seyn wie eine thauwolcke des morgens: und wie ein thau, der frühe morgens sich ausbreitet.

5. Darum höre ich nicht die propheeten, und tödte sie durch meines mundes rede: daß dein recht ans licht komme.

6. Denn ich \* habe lust an der liebe, und nicht an opfer: und am erkennen Gottes, und nicht am brandopfer.

\* 7. Aber sie übertreten den bund, \* wie Adam: darin verachteten sie mich.

\* 8. Denn \* Silead ist eine stadt voll abgötterey und blutschuldten.

9. Und die priester sammt ihrem haufe sind wie die ströcker, so da lauren auf die leute und würgen auf dem wege, der gen Sichem gehet: denn sie thun, was sie wollen.

10. Ich sehe im haufe Israel, da mir vor grauet: denn da \* huret Ephraim, so verunreiniget sich Israel.

11. Aber Juda wird noch ein \* erretter vor sich haben, wenn ich \* meines volcks gefangniß wenden werde.

Das 7. Capitel.

Klasse über die sünden der Israeliten, und verfassung der verdamnten heiden.

1. **W**ann ich Israel heilen will: so findet sich erst die sünde Ephraim und die bosheit Samaria, wie \* sie abgötterey treiben. Denn wiewol sie unter sich selbst mit dieben, und auswendig mit räubern geplagt sind:

2. Dennoch wollen sie nicht merken, daß ich alle ihre bosheit mercke. Ich \* sehe aber ihr wesen wohl, daß sie allenthalben treiben.

3. Sie betrocknen den könig durch ihre bosheit, und die fürsten durch ihre lügen.

4. Und sind allesam ehebrecher, gleich wie ein backofen, den der becker heißet; wenn er hat ausgefuetet, und läjset den teig durchsäuern und aufgehen.

5. Heute \* ist uners königs fest [sprechen sie], da haben die fürsten an t vom wein toll zu werden: so zeucht er die spötter zu sich.

6. Denn ihr herb ist in heisser andacht, wie ein backofen, wenn sie opfern und die leute betriegen: aber ihr becker schläfft die ganze nacht, und des morgens brennet er lichter lohe.

7. Noch sind sie so heisser andacht, wie ein backofen: ob gleich ihre richter aufgefressen werden, und alle ihre könige fallen; noch ist \* feuer unter ihnen, der mich anruffet.

8. Ephraim menget sich unter die völker; Ephraim ist wie ein fuchs, den niemand umwendet.

9. Sondern fremde fressen seine kraut, noch will \* es nicht merden: er hat auch graue haare frigt, noch will \* es nicht merden.

10. Und die \* hoffart Israel wird vor ihren augen gedemüthiget: noch betheuen sie

fic sich nicht zum HERRN, ihrem GOTT; fragen auch nicht nach ihm in diesem allen. <sup>† cap. 5. 5.</sup>

11. Denn Ephraim ist wie eine verlockte taube, die nichts merken will. Jetzt rufen sie Egypten an, denn laufen sie zu Assur.

12. Aber indem sie hin und her laufen, will ich mein neß über sie werfen und herunter rücken, wie die vogel unter dem himmel: ich will sie straffen, wie man prediget in ihrer versammlung. <sup>2 Kön. 17, 4. 5.</sup>

13. Wehe ihnen, daß sie von mir weichen: sie müssen verführt werden, denn sie sind abtrünnig von mir worden. Ich wolte sie wol erlösen, wenn sie nicht wider mich lägen lehreten. <sup>\* c. 9, 12.</sup>

14. So rufen sie mich auch nicht an von hetzen, sondern hören auf ihren sageren. Sie veramlen sich ihm horn und moß wiffen, und sind mir ungehorsam. <sup>† Ps. 14, 2.</sup>

15. Ich lehre sie, und Stärke ihren arm: aber sie denken böses von mir. <sup>† Ps. 77, 27.</sup>

16. Sie berechnen sich, aber nicht recht, sondern sind wie ein falscher bogen: darum werden ihre süssen durchs schwerdt fallen; ihr dräuen soll in Egyptenland zum spott werden. <sup>† Ps. 78, 57.</sup>

Das 8 Capitel.

Die gottlosen und abtrünnigen sollen ausgerottet werden.

1. **M**üsse laut wie eine posanne [und sprich]: Er kommt schon über das haus des HERRN wie ein Adler: darum, daß sie meinen bund übertreten und von meinem gesch abtrünnig werden. <sup>3. 5. 21. 28. 49.</sup>

2. Werden sie denn zu mir schreyen: Du bist mein GOTT, wil tennen dich Israel.

3. Israel verwirft das gute: darum muß sie der feind verfolgen.

4. Sie machen könige, aber ohne mich: sie sehen süssen, und ich muß nicht wissen; aus ihrem silber und gold machen sie göhen, daß sie ja bald ausgerottet werden. <sup>† 1. Reg. 12, 20. \* 5. Moß. 4, 26. c. 8, 19.</sup>

5. Dein kalb, Samaria, verhöflet; mein zorn ist über sie ergrimmet: es kann nicht lange stehen, es müssen gestrafft werden.

6. Denn das kalb ist aus Israel herkommen, und ein werckmann hats gemacht, und kann ja kein gott seyn: dar um soll das kalb Samaria verpöbert werden. <sup>† cf. Exod. 32, 20.</sup>

7. Denn sie \* säen wind, und werden ungewitter einernten: ihre saar soll nicht aufkommen, und ihr gewächs kein wech geben: und obs geben würde, sollens doch fremde freßen. <sup>\* Jer. 12, 13. Mich. 6, 15.</sup>

8. Israel wird aufgefressen: die heiden gehen mit ihnen un, wie mit einem unwerthen gefäß; <sup>† Ps. 27, 13.</sup>

9. Darum, daß sie hinauf zum Assur laufen, wie ein wild in der irre. Ephraim schenket den bulern, und gibt den heiden tribut. <sup>† Jer. 47, 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.</sup>

10. Dieselben heiden will ich nun über sie samlen: sie sollen der last des königs und der sässen bald müde werden.

11. Denn Ephraim hat der altare viel gemacht zu sündigen: so sollen auch die altare ihm zur sünde gerathen.

12. Wenn ich ihn gleich viel von meinem gesch schreibe, so wirds geachtet wie eine fremde lehre. <sup>\* Marc. 1, 27.</sup>

13. Daß sie nun \* viel opfern und fleisch herbringen und essens, so hat doch der HERR kein gefallen dran: sondern er will ihrer missthat gedenden und ihre sünden heimsuchen, die sich zu Egypten kehren. <sup>† c. 1, 11.</sup>

14. Israel vergisset seines schöpfers und bauet kirchen, so machet Juda viel vester städte: aber ich will \* feyer in seine städte schicken, welches soll seine hämlet verzehren. <sup>\* Jer. 17, 27. Amos 5, 6.</sup>

Das 9 Capitel.

Schwere straffen folgen auf schwere sünden.

1. **D**u darfst dich nicht freuen, Israel; noch rühnen, wie die völker; denn du hurest wieder deinen GOTT: damit du suchest hurenlohn, daß alle rennen wol getreide werden. <sup>\* Ps. 73, 27.</sup>

2. Darum so sollen dich die rennen und kelter nicht nehren; und der moß soll dir schick.

3. Und sollen nicht bleiben im lande des HERRN: sondern Ephraim muß wieder in Egypten; und muß in Assyria, das unrein ist, essen.

4. Dasselbst sie dem HERRN kein tranckopfer vom wein, noch etwas zu gefallen thun können. Ihr opfer soll seyn wie der betrübten brodt: an welchen unrein werden alle, die davon essen: denn ihr brodt müssen sie für sich selbst essen, und soll nicht in des HERRN haus gebracht werden. <sup>† Jerem. 10, 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.</sup>

5. Das

5. Was wollt ihr alsdenn auf den jahrestagen und auf den feiertagen des HERRN thun?

6. Siehe, sie müssen weg vor dem verführer: Egypten wird sie sammeln, und Moab wird sie begraben. Messeln werden wachsen, da steht ihr liebes göhensilber stein; und dornen in ihren häusern.

7. Die zeit der heimlichung ist kommen, die zeit der vergeltung: des wird Israel innen werden. Die propheten sind narren und die rottengeister sind wahnsinnig, um deiner grossen missthat und um der grossen feindseligen abgötterey willen.

8. Die wächter in Ephraim hielten sich etwa an meinen GOTT: aber nun sind sie propheten, die \* stricke legen auf allen ihren wegen durch die feindselige abgötterey im hause ihres GOTTes.

9. Sie verderbens zu tief, wie \* zur zeit Sibeas: darum wird er ihrer missthat gedenken, und ihre sünde heimlichyn.

10. Ich sand Israel in der wüsten wie trauben, und sahe cure väter wie die ersten reifen am feigenbaum: aber hernach gingen sie zu \* Baalpeor, und gelobten sich dem schändlichen abgott; und wurden ja so genüch, als ihre eulen.

11. Darum muß die herrlichkeit Ephraim wie ein vogel wegfliegen: daß sie weder geben, noch tragen, noch schwanger werden sollen.

12. Und ob sie ihre kinder gleich erzeigen; will ich sie doch ohne kinder machen, daß sie nicht leute seyn sollen: auch wehe ihnen, wannich von ihnen bin gewichen.

13. Ephraim, als ich es ansehe, ist gepflancket und \* häßlich wie Tyrus: muß aber nun ihre kinder heraus lassen dem todtschlager.

14. HERR, gib ihnen! Was wilt du ihnen aber geben? Gib ihnen unfruchtbare weiber, und versiegene brüste.

15. Alle ihre bosheit geschicht im Sittgal, dafelbst bin ich ihnen feind: und ich will sie auch um ihres bösen wesen willen aus meinem hause stoßen, und nicht mehr liebe erzeigen; denn \* alle ihre fürsten sind abtrünnige.

16. Ephraim ist geschlagen: ihre wurzel ist verdorret, daß sie keine frucht mehr

bringen können. Und \* ob sie gebären würden, will ich doch die liebe frucht ihres lebens töden.

17. Mein GOTT wird sie verwerfen, darum, daß sie ihn nicht hören wollen: und müssen unter den heiden in der irre gehen.

Das 10 Capitel.

Warnung der Israeliten vor ihrem untergang.

1. Israel ist ein verwüster weinstock, seine frucht ist eben auch also: \* so viel fruchte er hatte, so viel altare hatte er gemacht; wo das land am besten war, da stifteten sie die schönsten kirchen. Ihr hecz ist zertrümmet, nun wird sie ihre schuld finden: ihre \* altare sollen zerbrochen, und ihre kirchen sollen verdirret werden.

2. Alsdenn müssen sie sagen: \* Wir haben keinen könig; denn wir fürchten den HERRN nicht, was sann uns der könig nun helfen?

3. Sie schwuren vergeblich, und machten einen bund: und schloßten sich gränzen auf allen furchen im feld, wie galle.

4. Die einwohner zu Samaria sorgen für die kalber zu Bethaven: denn sein volck trauret im hain, über welches doch seine Gamarim sich pflegten zu freuen seiner herrlichkeit halben; denn es ist von ihnen weggeführt.

5. Ja das kalb ist in Assyrien bracht, zum gescheck dem könig zu Jareb. Also muß Ephraim mit schanden stehen, und Israel schändlich gehen mit seinem vornehmen.

6. Denn der könig zu Samarien ist dahin, wie ein schaum auf dem wasser.

7. Die höben zu Acon sind vertilget, damit sich Israel verändigte: disteln und dornen wachsen auf ihren altaren. Und sie werden sagen: Ihr berge, bedeket uns und ihr hagen, fallt über uns.

8. Israel, du hast mit der zeit Sibeas geschändiget. Dabey sind sie auch geblieben: aber es soll sie nicht des freits zu Sibeas gleich erzeissen, so wieder die bösen leute geschach;

9. Sondern ich will sie züchtigen nach meinem wunsch; daß völder sollen über sie versamlet kommen, wenn ich sie werde straffen um ihre zwo sünden.

11. Ephraim ist ein feld, gewehnet, das es gerne drüscher; Ich will ihm über seinen schönen hals fahren: ich will Ephraim reiten, Juda soll rücken und Jacob eilen.
12. Darum sach ich gerechtigkeit, und erntet liebe, und pflüget anders: weil es zeit ist den HERRN zu suchen, bis daß er komme und + regne über euch gerechtigkeit.
13. Denn + ihr pflüget böses, und erntet übelthat, und eiset lügenfrüchte. \* Jer. 4.3. Hof. 8.7. Cit. 7.3.
14. Will du dich denn verlässest auf dein wesen, und auf die menge deiner helden: so soll sich ein getümmel erheben in deinem volck, daß alle deine vesten verstorret werden; gleichwie \* Salman verstorret das haus Kephel zur zeit des streits, da die mutter über den findern zu trümmern gieng.

15. Eben so soll es euch zu Beth-El auch gehen um eurer grossen bößheit willen, daß der könig Israel frühe morgens untergeh.

Das II Capitel.

Preis adellicher gnade, den undankbaren Israeliten erzeigt.

1. **D**u Israel jung war, hatte ich ihn lieb: \* und rief ich ihn, meinem sohn, aus Egypten. \* Matth. 2.15.
2. Aber wenn man ihnen recht ruffet, so wenden sie sich davon: und opfern den Baalim, und zerschüren den bildern.
3. Ich nahm Ephraim bey seinen armen, und leitete ihn: aber sie merckten nicht, wie ich ihnen half.
4. Ich ließ sie ein menschlich joch ziehen, und in seilen der liebe gehen, und half ihnen das joch an ihrem halse tragen: und gab ihnen futter.
5. Daß er sich ja nicht wieder sollte in Egyptenland kehren. So ist nun Assur ihr könig worden: denn sie wollen sich nicht bekehren.
6. Darum soll das schwerdt über ihre städte kommen, und soll ihre riegel aufreiben und fressen \* um ihres vornehmens willen.
7. Mein volck ist müde sich zu mir zu kehren: und wir man ihnen prediget, so richtet sich keiner auf.

8. Was soll ich aus dir machen, Ephraim? Soll ich dich schützen, Israel? Soll ich

nicht billig \* ein Adama aus dir machen, und dich wie Zebaim zurichten? Aber mein herk ist anders sinnes, meine barmherzigkeit ist zu bränlig: \* 1 Mos. 19.24.25. 11. Jer. 31.20.

9. Daß ich nicht ihm will nach meinem grimmgigen jorn, noch mich ziehen Ephraim gar zu verderben: denn Ich bin GOTT und \* nicht ein mensch, und bin der heilige unter dir; ich will aber nicht in die stadt kommen.
10. Alsochm wird man dem HERRN nachfolgen, und er wird brüllen wie ein löwe: und wenn er wird brüllen, so werden erschrecken die, so gegen abend sind.
11. Und die in Egypten werden auch erschrecken, wie ein vogel; und die in lande Assur, wie tauben: und ich will sie in ihre häuser sehen, spricht der HERR.

## Das 12 Capitel.

Vermahnung zur buße.

1. **I**n Ephraim ist allenthalben lügen wieder mich, und in haus Israel falscher gottesdienst. Aber Juda hält noch \* fest an GOTT, und an rechten heiligen gottesdienst.
2. Ephraim aber weidelt sich doch wider, und läufft dem ostwind nach, und machet täglich der abgötteren und des schadens mehr: sie machen mit Assur einen bund, und bringen balsam in Egypten.
3. Darum wird der HERR die sache Juda führen: und Jacob heimsuchen nach seinem wesen, und ihm vergelten nach seinem verdienst.

4. Ja [sagen sie] \* er hat in mutterleibe seinen bruder untertreit, und von allen kräften mit GOTT gekämpfet.

5. Er kämpfete mit dem engel und siegte, denn er weinete und bat ihn: dafiels hat er ihn ja zu Beth-El funden, und dafiels hat er mit uns geredt.

6. Aber der H-Err ist der GOTT Zebaoth, HERR ist sein name.

7. So bekehre dich nun zu deinem GOTT, halte barmherzigkeit und recht, und hoffe freis auf deinen GOTT.

8. Aber der kaufmann hat eine falsche wage in seiner hand, und

9. Denn Ephraim spricht: \* Ich bin reich, ich habe genug; man wird mir keine missethat finden in aller meiner arbeit, das sünde sey. \* Offenb. 3, 17.

10. Ich aber, der \* HERR, bin dein Gott aus Egyptenland her; und der ich dich noch in den hütten wohnen lasse, wie man zur jahrszeit pfleget: \* c. 13, 4.

11. Und rede zu den propheten; und Ich dich die propheten mich anzeige.

12. In \* Silend <sup>der abgötterey</sup> und zu Bügal opfern sie oehen (vergeblich); und haben so viel altären, als manöseln auf dem feld stehen. \* c. 6, 8. c. 10, 1. Jer. 11, 13.

13. Jacob mußte \* stehen in das land Syria; und † Israel mußte um ein weib dienen, um ein weib mußte er hüten. \* 1 Mos. 28, c. 1. 1 Mos. 29, 20.

14. Aber hernach \* führte der HERR Israel aus Egypten durch einen propheten, und ließ sein hüten durch einen propheten. \* 2 Mos. 12, 37.

15. Nun aber erzürnet ihn Ephraim durch ihre göden; darum wird ihr blut über sie kommen, und ihr herr wird ihnen vergelten ihre schmach.

Das 13 Capitel.

Sünde bringet das verderben: Christi Sieg das leben.

1. Ephraim schrecklich lehrete, ward Er in Israel erhaben: darnach veründigten sie sich durch Baal, und wurden darüber geüdet. \* Jer. 2, 23. Jer. 17, 27.

2. Aber nun machen sie der sünden viel mehr: und aus ihrem silber bilder, wie sie es erdenden können; nemlich göden, welche doch eitel schmidewerck sind. Noch predigen sie von denselben: \* Wer die fälsch fällen will, der soll menschen opfern.

3. Dieselbigen werden haben die morgenwolcke und der thau, der frühe säulet, ja wie die spren, die von der kenne vermehrt wird; und wie der rauch von der sennermauer. \* Jer. 1, 4.

4. Ich bin aber der HERR, dein Gott, aus Egyptenland her; und du soltest ja keinen andern Gott kennen, denn mich; und keinen heiland, ohn allein mich. \* 2 Mos. 20, 2. 1c.

5. Ich nahm mich ja deiner an in der wüsten, im dürrer lande. \* 5 Mos. 8, 15.

6. Aber \* weil sie gewidert sind, daß sie satt worden sind und genug haben, erhebet sich ihr herb: darnum † vergessen sie mein. \* Jer. 2, 27. Jer. 3, 21.

7. So will ich auch werden gegen sie \* wie ein löwe, und wie ein parder auf dem wege will ich auf sie lauren. \* c. 5, 14. \* Jer. 3, 10.

8. Ich will ihnen begegnen wie ein bär, dem seine jungen genommen sind; und will ihr verhettes herb zerreissen; und will sie dafelbst wie ein löwe fressen, die wilden thiere sollen sie zerreissen. \* 2 Sam. 17, 8.

9. Israel, du bringest dich in unglück: denn dein heil stehet allein bey mir. \* Jer. 2, 27. Jer. 2, 17.

10. Wo ist dein könig hin, der dir helfen möge in allen deinen städten? Und deine richter, davon du \* sagtest: Gib mir könige und fürsten? \* 1 Sam. 8, 5. 6. 1c.

11. Wolan, ich gab dir einen könig in meinem zorn: und will dir ihn in meinem grimmen wegnehmen.

12. Die missethat Ephraim ist zusammen gebunden, und ihre sünde ist behalten.

13. Denn es soll ihnen wehe werden wie \* einer gebererin: denn es sind unvorsichtige kinder; es wird die zeit kommen, daß sie nicht bleiben werden vor dem jammer der kinder. \* 2 Kön. 19, 3. Jer. 48, 7.

14. Aber ich will sie \* erlösen aus der hölle, und vom † tode erretten. Tod, ich will dir ein gift seyn: hölle, ich will dir eine pestilenz seyn. Doch ist der todt vor meinen augen verborren. \* Jer. 51, 25. Jer. 51, 26.

15. Denn Er wird zwischen brüder frucht bringen. Es wird ein ohnkind kommen: der HERR wird aus der wästen heraus fahren, und ihren brunn austrocknen, und ihre quelle vertrocknen, und wird rauben den schatz alles köstlichen geräths. \* Jer. 17, 13. Jer. 17, 14.

Cap. 14. v. 1. Samaritanen werden nicht werden, denn sie sind ihrem Gott ungehorsam. Sie sollen durchs schweid fallen, und ihre junge kinder zerschmettert und ihre schwangere weiber zerrissen werden.

Das 14 Capitel.

Gott erzeiget den bußfertigen seine gnade.

2. Bkehre dich, Israel, zu dem HERRN, deinem Gott: denn du bist gefallen um deiner missethat willen. \* c. 12, 7. Sach. 1, 4.

\* 3. Rechnet diese worte mit euch, und bekehrer euch zum HERRN, und sprecht zu ihm: Vergib uns alle sünde, und thue uns wohl; so wollen wir \* opfern die besten unserer lippen, <sup>1. Pet. 3, 15.</sup> und wir wollen nicht mehr auf rosen reiten: auch nicht mehr sagen zu den wercken unserer hände, ihr seyd unser Gott; sondern lasz die wäpser bey dir gnade finden. \* Jer. 17, 5. So will ich ihr abtreten wieder heilen, gerne will ich sie lieben: denn soll mein zorn sich von ihnen wenden.

6. Ich will Israel wie ein \* thau seyn, daß er soll blühen wie eine rose; und seine wücheln sollen ausschlagen, wie Libanon: \* c. 6, 4.

7. Und seine zweige sich ausbreiten, daß er sey so schön als ein edelbaum; und soll so guten ruch geben wie Libanon.

8. Und sollen wieder unter seinem schatten sitzen, von vorn sollen sie sich nehren und blühen wie ein weinstock: sein gedächtnis soll seyn wie der wein am Libanon.

9. Ephraim, was sollen mir weiter die göhden? Ich will ihretöhen und wissen: Ich will seyn wie eine grüne lanne; mit mir soll man den weinstock finden.

10. Wer ist weislicher als verstandig, und klug, der dis merck? Denn die werge des HERRN sind richtig, und die gerechten wandeln: drinnen: aber t Die überreter fallen drinnen. \* c. 11, 3. \* Ps. 110, 1. \* Es. 11, 4.

Ende des Propheten Hosea.

Der Prophet Joel. <sup>Joel 1, 6. Joel 2, 1. Joel 2, 2. Joel 2, 3. Joel 2, 4. Joel 2, 5. Joel 2, 6. Joel 2, 7. Joel 2, 8. Joel 2, 9. Joel 2, 10. Joel 2, 11. Joel 2, 12. Joel 2, 13. Joel 2, 14. Joel 2, 15. Joel 2, 16. Joel 2, 17. Joel 2, 18. Joel 2, 19. Joel 2, 20. Joel 2, 21. Joel 2, 22. Joel 2, 23. Joel 2, 24. Joel 2, 25. Joel 2, 26. Joel 2, 27. Joel 2, 28. Joel 2, 29. Joel 2, 30. Joel 2, 31. Joel 2, 32. Joel 2, 33. Joel 2, 34. Joel 2, 35. Joel 2, 36. Joel 2, 37. Joel 2, 38. Joel 2, 39. Joel 2, 40. Joel 2, 41. Joel 2, 42. Joel 2, 43. Joel 2, 44. Joel 2, 45. Joel 2, 46. Joel 2, 47. Joel 2, 48. Joel 2, 49. Joel 2, 50. Joel 2, 51. Joel 2, 52. Joel 2, 53. Joel 2, 54. Joel 2, 55. Joel 2, 56. Joel 2, 57. Joel 2, 58. Joel 2, 59. Joel 2, 60. Joel 2, 61. Joel 2, 62. Joel 2, 63. Joel 2, 64. Joel 2, 65. Joel 2, 66. Joel 2, 67. Joel 2, 68. Joel 2, 69. Joel 2, 70. Joel 2, 71. Joel 2, 72. Joel 2, 73. Joel 2, 74. Joel 2, 75. Joel 2, 76. Joel 2, 77. Joel 2, 78. Joel 2, 79. Joel 2, 80. Joel 2, 81. Joel 2, 82. Joel 2, 83. Joel 2, 84. Joel 2, 85. Joel 2, 86. Joel 2, 87. Joel 2, 88. Joel 2, 89. Joel 2, 90. Joel 2, 91. Joel 2, 92. Joel 2, 93. Joel 2, 94. Joel 2, 95. Joel 2, 96. Joel 2, 97. Joel 2, 98. Joel 2, 99. Joel 2, 100.</sup>

Das 1. Capitel.

Vorfündigung der straffen Gottes, die Jäden betreffen.

1. **J**z ist das wort des HERRN, das geschehen ist zu Joel, dem sohn Bethuel. Höret dis, ihr altstätt; und mercket zu, alle einwohner im lande: ob ein solches geschehen sey bey euren zeiten, oder bey eurer väter zeiten?

2. Saget euren kindern davon; und lasset eure kinder ihren kindern sagen, und dieselbigen kinder ihren andern nachkommen: \* Ps. 78, 3-4.

3. Nennlich, was die rampen lassen, das fressen die heuschrecken; und was die heuschrecken lassen, das fressen die kaker; und was die kaker lassen, das frisset das geschmeiß. \* Jer. 51, 20. Am. 4, 9.

4. Wachet auf, ihr trunckenen, und weinet; und heulet, alle weinsäufer, um den moß: denn er ist euch vor euren maul weggenommen.

5. Denn es reucht heraus in mein land ein mächtig volck, und des ohne zahl: das hat zähne wie löwen, und backenzähne wie löwinen. \* Jer. 51, 20. Am. 4, 9.

6. Dasselbige verhöhet meinen weinstock, und frisset meinen feigenbaum: schelct ihn und verwerft ihn, daß seine innige weiß da stehen. \* Jer. 51, 20. Am. 4, 9.

7. Heule, wie eine jungfrau, die einen sack anlegt an ihren bräu, um zu weinen.

8. Denn das speisopfer und tranckopfer ist vom hause des HERRN weg, und die priester, des HERRN diener, trawen.

9. Das \* seld ist verhöhet, und der acker stehet jämmerlich: das getreide ist verdorben, der wein stehet jämmerlich, und das öhl kläglich. \* Am. 1, 2.

10. Die ackerleute sehen jämmerlich, und die weingärtner heulen um die weihen und um die gerste: daß aus der erntz auf dem selde nichts werden kann.

11. So stehet der weinstock auch jämmerlich, und der feigenbaum kläglich; dazu die granatbäume, palmbäume, apfelbäume und alle bäume auf dem selde sind verdorret: denn die freude der menschen ist zum jammer worden. \* v. 16.

12. Begütert euch und klaget, ihr priester; heulet, ihr diener des altars; gehet hinein und lieget in sacken, ihr diener meines Gottes: denn es ist beyde speisopfer und tranckopfer vom hause Gottes weg. \* Jer. 51, 20. Am. 4, 9.

13. Heiliger eine fasten, ruffet der gemeine zusammen, verlanct die altstätt und alle einwohner des landes zum haufe des HERRN, eures Gottes: und schreyt zum HERRN. \* c. 2, 15.

15. D wehe des tages! Denn\* der tag des HERRN ist nahe, und kommt wie ein verderber vom allmächtigen. \*c. 2, 1.

16. <sup>12</sup> <sup>13</sup> <sup>14</sup> <sup>15</sup> <sup>16</sup> <sup>17</sup> <sup>18</sup> <sup>19</sup> <sup>20</sup> <sup>21</sup> <sup>22</sup> <sup>23</sup> <sup>24</sup> <sup>25</sup> <sup>26</sup> <sup>27</sup> <sup>28</sup> <sup>29</sup> <sup>30</sup> <sup>31</sup> <sup>32</sup> <sup>33</sup> <sup>34</sup> <sup>35</sup> <sup>36</sup> <sup>37</sup> <sup>38</sup> <sup>39</sup> <sup>40</sup> <sup>41</sup> <sup>42</sup> <sup>43</sup> <sup>44</sup> <sup>45</sup> <sup>46</sup> <sup>47</sup> <sup>48</sup> <sup>49</sup> <sup>50</sup> <sup>51</sup> <sup>52</sup> <sup>53</sup> <sup>54</sup> <sup>55</sup> <sup>56</sup> <sup>57</sup> <sup>58</sup> <sup>59</sup> <sup>60</sup> <sup>61</sup> <sup>62</sup> <sup>63</sup> <sup>64</sup> <sup>65</sup> <sup>66</sup> <sup>67</sup> <sup>68</sup> <sup>69</sup> <sup>70</sup> <sup>71</sup> <sup>72</sup> <sup>73</sup> <sup>74</sup> <sup>75</sup> <sup>76</sup> <sup>77</sup> <sup>78</sup> <sup>79</sup> <sup>80</sup> <sup>81</sup> <sup>82</sup> <sup>83</sup> <sup>84</sup> <sup>85</sup> <sup>86</sup> <sup>87</sup> <sup>88</sup> <sup>89</sup> <sup>90</sup> <sup>91</sup> <sup>92</sup> <sup>93</sup> <sup>94</sup> <sup>95</sup> <sup>96</sup> <sup>97</sup> <sup>98</sup> <sup>99</sup> <sup>100</sup> <sup>101</sup> <sup>102</sup> <sup>103</sup> <sup>104</sup> <sup>105</sup> <sup>106</sup> <sup>107</sup> <sup>108</sup> <sup>109</sup> <sup>110</sup> <sup>111</sup> <sup>112</sup> <sup>113</sup> <sup>114</sup> <sup>115</sup> <sup>116</sup> <sup>117</sup> <sup>118</sup> <sup>119</sup> <sup>120</sup> <sup>121</sup> <sup>122</sup> <sup>123</sup> <sup>124</sup> <sup>125</sup> <sup>126</sup> <sup>127</sup> <sup>128</sup> <sup>129</sup> <sup>130</sup> <sup>131</sup> <sup>132</sup> <sup>133</sup> <sup>134</sup> <sup>135</sup> <sup>136</sup> <sup>137</sup> <sup>138</sup> <sup>139</sup> <sup>140</sup> <sup>141</sup> <sup>142</sup> <sup>143</sup> <sup>144</sup> <sup>145</sup> <sup>146</sup> <sup>147</sup> <sup>148</sup> <sup>149</sup> <sup>150</sup> <sup>151</sup> <sup>152</sup> <sup>153</sup> <sup>154</sup> <sup>155</sup> <sup>156</sup> <sup>157</sup> <sup>158</sup> <sup>159</sup> <sup>160</sup> <sup>161</sup> <sup>162</sup> <sup>163</sup> <sup>164</sup> <sup>165</sup> <sup>166</sup> <sup>167</sup> <sup>168</sup> <sup>169</sup> <sup>170</sup> <sup>171</sup> <sup>172</sup> <sup>173</sup> <sup>174</sup> <sup>175</sup> <sup>176</sup> <sup>177</sup> <sup>178</sup> <sup>179</sup> <sup>180</sup> <sup>181</sup> <sup>182</sup> <sup>183</sup> <sup>184</sup> <sup>185</sup> <sup>186</sup> <sup>187</sup> <sup>188</sup> <sup>189</sup> <sup>190</sup> <sup>191</sup> <sup>192</sup> <sup>193</sup> <sup>194</sup> <sup>195</sup> <sup>196</sup> <sup>197</sup> <sup>198</sup> <sup>199</sup> <sup>200</sup> <sup>201</sup> <sup>202</sup> <sup>203</sup> <sup>204</sup> <sup>205</sup> <sup>206</sup> <sup>207</sup> <sup>208</sup> <sup>209</sup> <sup>210</sup> <sup>211</sup> <sup>212</sup> <sup>213</sup> <sup>214</sup> <sup>215</sup> <sup>216</sup> <sup>217</sup> <sup>218</sup> <sup>219</sup> <sup>220</sup> <sup>221</sup> <sup>222</sup> <sup>223</sup> <sup>224</sup> <sup>225</sup> <sup>226</sup> <sup>227</sup> <sup>228</sup> <sup>229</sup> <sup>230</sup> <sup>231</sup> <sup>232</sup> <sup>233</sup> <sup>234</sup> <sup>235</sup> <sup>236</sup> <sup>237</sup> <sup>238</sup> <sup>239</sup> <sup>240</sup> <sup>241</sup> <sup>242</sup> <sup>243</sup> <sup>244</sup> <sup>245</sup> <sup>246</sup> <sup>247</sup> <sup>248</sup> <sup>249</sup> <sup>250</sup> <sup>251</sup> <sup>252</sup> <sup>253</sup> <sup>254</sup> <sup>255</sup> <sup>256</sup> <sup>257</sup> <sup>258</sup> <sup>259</sup> <sup>260</sup> <sup>261</sup> <sup>262</sup> <sup>263</sup> <sup>264</sup> <sup>265</sup> <sup>266</sup> <sup>267</sup> <sup>268</sup> <sup>269</sup> <sup>270</sup> <sup>271</sup> <sup>272</sup> <sup>273</sup> <sup>274</sup> <sup>275</sup> <sup>276</sup> <sup>277</sup> <sup>278</sup> <sup>279</sup> <sup>280</sup> <sup>281</sup> <sup>282</sup> <sup>283</sup> <sup>284</sup> <sup>285</sup> <sup>286</sup> <sup>287</sup> <sup>288</sup> <sup>289</sup> <sup>290</sup> <sup>291</sup> <sup>292</sup> <sup>293</sup> <sup>294</sup> <sup>295</sup> <sup>296</sup> <sup>297</sup> <sup>298</sup> <sup>299</sup> <sup>300</sup> <sup>301</sup> <sup>302</sup> <sup>303</sup> <sup>304</sup> <sup>305</sup> <sup>306</sup> <sup>307</sup> <sup>308</sup> <sup>309</sup> <sup>310</sup> <sup>311</sup> <sup>312</sup> <sup>313</sup> <sup>314</sup> <sup>315</sup> <sup>316</sup> <sup>317</sup> <sup>318</sup> <sup>319</sup> <sup>320</sup> <sup>321</sup> <sup>322</sup> <sup>323</sup> <sup>324</sup> <sup>325</sup> <sup>326</sup> <sup>327</sup> <sup>328</sup> <sup>329</sup> <sup>330</sup> <sup>331</sup> <sup>332</sup> <sup>333</sup> <sup>334</sup> <sup>335</sup> <sup>336</sup> <sup>337</sup> <sup>338</sup> <sup>339</sup> <sup>340</sup> <sup>341</sup> <sup>342</sup> <sup>343</sup> <sup>344</sup> <sup>345</sup> <sup>346</sup> <sup>347</sup> <sup>348</sup> <sup>349</sup> <sup>350</sup> <sup>351</sup> <sup>352</sup> <sup>353</sup> <sup>354</sup> <sup>355</sup> <sup>356</sup> <sup>357</sup> <sup>358</sup> <sup>359</sup> <sup>360</sup> <sup>361</sup> <sup>362</sup> <sup>363</sup> <sup>364</sup> <sup>365</sup> <sup>366</sup> <sup>367</sup> <sup>368</sup> <sup>369</sup> <sup>370</sup> <sup>371</sup> <sup>372</sup> <sup>373</sup> <sup>374</sup> <sup>375</sup> <sup>376</sup> <sup>377</sup> <sup>378</sup> <sup>379</sup> <sup>380</sup> <sup>381</sup> <sup>382</sup> <sup>383</sup> <sup>384</sup> <sup>385</sup> <sup>386</sup> <sup>387</sup> <sup>388</sup> <sup>389</sup> <sup>390</sup> <sup>391</sup> <sup>392</sup> <sup>393</sup> <sup>394</sup> <sup>395</sup> <sup>396</sup> <sup>397</sup> <sup>398</sup> <sup>399</sup> <sup>400</sup> <sup>401</sup> <sup>402</sup> <sup>403</sup> <sup>404</sup> <sup>405</sup> <sup>406</sup> <sup>407</sup> <sup>408</sup> <sup>409</sup> <sup>410</sup> <sup>411</sup> <sup>412</sup> <sup>413</sup> <sup>414</sup> <sup>415</sup> <sup>416</sup> <sup>417</sup> <sup>418</sup> <sup>419</sup> <sup>420</sup> <sup>421</sup> <sup>422</sup> <sup>423</sup> <sup>424</sup> <sup>425</sup> <sup>426</sup> <sup>427</sup> <sup>428</sup> <sup>429</sup> <sup>430</sup> <sup>431</sup> <sup>432</sup> <sup>433</sup> <sup>434</sup> <sup>435</sup> <sup>436</sup> <sup>437</sup> <sup>438</sup> <sup>439</sup> <sup>440</sup> <sup>441</sup> <sup>442</sup> <sup>443</sup> <sup>444</sup> <sup>445</sup> <sup>446</sup> <sup>447</sup> <sup>448</sup> <sup>449</sup> <sup>450</sup> <sup>451</sup> <sup>452</sup> <sup>453</sup> <sup>454</sup> <sup>455</sup> <sup>456</sup> <sup>457</sup> <sup>458</sup> <sup>459</sup> <sup>460</sup> <sup>461</sup> <sup>462</sup> <sup>463</sup> <sup>464</sup> <sup>465</sup> <sup>466</sup> <sup>467</sup> <sup>468</sup> <sup>469</sup> <sup>470</sup> <sup>471</sup> <sup>472</sup> <sup>473</sup> <sup>474</sup> <sup>475</sup> <sup>476</sup> <sup>477</sup> <sup>478</sup> <sup>479</sup> <sup>480</sup> <sup>481</sup> <sup>482</sup> <sup>483</sup> <sup>484</sup> <sup>485</sup> <sup>486</sup> <sup>487</sup> <sup>488</sup> <sup>489</sup> <sup>490</sup> <sup>491</sup> <sup>492</sup> <sup>493</sup> <sup>494</sup> <sup>495</sup> <sup>496</sup> <sup>497</sup> <sup>498</sup> <sup>499</sup> <sup>500</sup> <sup>501</sup> <sup>502</sup> <sup>503</sup> <sup>504</sup> <sup>505</sup> <sup>506</sup> <sup>507</sup> <sup>508</sup> <sup>509</sup> <sup>510</sup> <sup>511</sup> <sup>512</sup> <sup>513</sup> <sup>514</sup> <sup>515</sup> <sup>516</sup> <sup>517</sup> <sup>518</sup> <sup>519</sup> <sup>520</sup> <sup>521</sup> <sup>522</sup> <sup>523</sup> <sup>524</sup> <sup>525</sup> <sup>526</sup> <sup>527</sup> <sup>528</sup> <sup>529</sup> <sup>530</sup> <sup>531</sup> <sup>532</sup> <sup>533</sup> <sup>534</sup> <sup>535</sup> <sup>536</sup> <sup>537</sup> <sup>538</sup> <sup>539</sup> <sup>540</sup> <sup>541</sup> <sup>542</sup> <sup>543</sup> <sup>544</sup> <sup>545</sup> <sup>546</sup> <sup>547</sup> <sup>548</sup> <sup>549</sup> <sup>550</sup> <sup>551</sup> <sup>552</sup> <sup>553</sup> <sup>554</sup> <sup>555</sup> <sup>556</sup> <sup>557</sup> <sup>558</sup> <sup>559</sup> <sup>560</sup> <sup>561</sup> <sup>562</sup> <sup>563</sup> <sup>564</sup> <sup>565</sup> <sup>566</sup> <sup>567</sup> <sup>568</sup> <sup>569</sup> <sup>570</sup> <sup>571</sup> <sup>572</sup> <sup>573</sup> <sup>574</sup> <sup>575</sup> <sup>576</sup> <sup>577</sup> <sup>578</sup> <sup>579</sup> <sup>580</sup> <sup>581</sup> <sup>582</sup> <sup>583</sup> <sup>584</sup> <sup>585</sup> <sup>586</sup> <sup>587</sup> <sup>588</sup> <sup>589</sup> <sup>590</sup> <sup>591</sup> <sup>592</sup> <sup>593</sup> <sup>594</sup> <sup>595</sup> <sup>596</sup> <sup>597</sup> <sup>598</sup> <sup>599</sup> <sup>600</sup> <sup>601</sup> <sup>602</sup> <sup>603</sup> <sup>604</sup> <sup>605</sup> <sup>606</sup> <sup>607</sup> <sup>608</sup> <sup>609</sup> <sup>610</sup> <sup>611</sup> <sup>612</sup> <sup>613</sup> <sup>614</sup> <sup>615</sup> <sup>616</sup> <sup>617</sup> <sup>618</sup> <sup>619</sup> <sup>620</sup> <sup>621</sup> <sup>622</sup> <sup>623</sup> <sup>624</sup> <sup>625</sup> <sup>626</sup> <sup>627</sup> <sup>628</sup> <sup>629</sup> <sup>630</sup> <sup>631</sup> <sup>632</sup> <sup>633</sup> <sup>634</sup> <sup>635</sup> <sup>636</sup> <sup>637</sup> <sup>638</sup> <sup>639</sup> <sup>640</sup> <sup>641</sup> <sup>642</sup> <sup>643</sup> <sup>644</sup> <sup>645</sup> <sup>646</sup> <sup>647</sup> <sup>648</sup> <sup>649</sup> <sup>650</sup> <sup>651</sup> <sup>652</sup> <sup>653</sup> <sup>654</sup> <sup>655</sup> <sup>656</sup> <sup>657</sup> <sup>658</sup> <sup>659</sup> <sup>660</sup> <sup>661</sup> <sup>662</sup> <sup>663</sup> <sup>664</sup> <sup>665</sup> <sup>666</sup> <sup>667</sup> <sup>668</sup> <sup>669</sup> <sup>670</sup> <sup>671</sup> <sup>672</sup> <sup>673</sup> <sup>674</sup> <sup>675</sup> <sup>676</sup> <sup>677</sup> <sup>678</sup> <sup>679</sup> <sup>680</sup> <sup>681</sup> <sup>682</sup> <sup>683</sup> <sup>684</sup> <sup>685</sup> <sup>686</sup> <sup>687</sup> <sup>688</sup> <sup>689</sup> <sup>690</sup> <sup>691</sup> <sup>692</sup> <sup>693</sup> <sup>694</sup> <sup>695</sup> <sup>696</sup> <sup>697</sup> <sup>698</sup> <sup>699</sup> <sup>700</sup> <sup>701</sup> <sup>702</sup> <sup>703</sup> <sup>704</sup> <sup>705</sup> <sup>706</sup> <sup>707</sup> <sup>708</sup> <sup>709</sup> <sup>710</sup> <sup>711</sup> <sup>712</sup> <sup>713</sup> <sup>714</sup> <sup>715</sup> <sup>716</sup> <sup>717</sup> <sup>718</sup> <sup>719</sup> <sup>720</sup> <sup>721</sup> <sup>722</sup> <sup>723</sup> <sup>724</sup> <sup>725</sup> <sup>726</sup> <sup>727</sup> <sup>728</sup> <sup>729</sup> <sup>730</sup> <sup>731</sup> <sup>732</sup> <sup>733</sup> <sup>734</sup> <sup>735</sup> <sup>736</sup> <sup>737</sup> <sup>738</sup> <sup>739</sup> <sup>740</sup> <sup>741</sup> <sup>742</sup> <sup>743</sup> <sup>744</sup> <sup>745</sup> <sup>746</sup> <sup>747</sup> <sup>748</sup> <sup>749</sup> <sup>750</sup> <sup>751</sup> <sup>752</sup> <sup>753</sup> <sup>754</sup> <sup>755</sup> <sup>756</sup> <sup>757</sup> <sup>758</sup> <sup>759</sup> <sup>760</sup> <sup>761</sup> <sup>762</sup> <sup>763</sup> <sup>764</sup> <sup>765</sup> <sup>766</sup> <sup>767</sup> <sup>768</sup> <sup>769</sup> <sup>770</sup> <sup>771</sup> <sup>772</sup> <sup>773</sup> <sup>774</sup> <sup>775</sup> <sup>776</sup> <sup>777</sup> <sup>778</sup> <sup>779</sup> <sup>780</sup> <sup>781</sup> <sup>782</sup> <sup>783</sup> <sup>784</sup> <sup>785</sup> <sup>786</sup> <sup>787</sup> <sup>788</sup> <sup>789</sup> <sup>790</sup> <sup>791</sup> <sup>792</sup> <sup>793</sup> <sup>794</sup> <sup>795</sup> <sup>796</sup> <sup>797</sup> <sup>798</sup> <sup>799</sup> <sup>800</sup> <sup>801</sup> <sup>802</sup> <sup>803</sup> <sup>804</sup> <sup>805</sup> <sup>806</sup> <sup>807</sup> <sup>808</sup> <sup>809</sup> <sup>810</sup> <sup>811</sup> <sup>812</sup> <sup>813</sup> <sup>814</sup> <sup>815</sup> <sup>816</sup> <sup>817</sup> <sup>818</sup> <sup>819</sup> <sup>820</sup> <sup>821</sup> <sup>822</sup> <sup>823</sup> <sup>824</sup> <sup>825</sup> <sup>826</sup> <sup>827</sup> <sup>828</sup> <sup>829</sup> <sup>830</sup> <sup>831</sup> <sup>832</sup> <sup>833</sup> <sup>834</sup> <sup>835</sup> <sup>836</sup> <sup>837</sup> <sup>838</sup> <sup>839</sup> <sup>840</sup> <sup>841</sup> <sup>842</sup> <sup>843</sup> <sup>844</sup> <sup>845</sup> <sup>846</sup> <sup>847</sup> <sup>848</sup> <sup>849</sup> <sup>850</sup> <sup>851</sup> <sup>852</sup> <sup>853</sup> <sup>854</sup> <sup>855</sup> <sup>856</sup> <sup>857</sup> <sup>858</sup> <sup>859</sup> <sup>860</sup> <sup>861</sup> <sup>862</sup> <sup>863</sup> <sup>864</sup> <sup>865</sup> <sup>866</sup> <sup>867</sup> <sup>868</sup> <sup>869</sup> <sup>870</sup> <sup>871</sup> <sup>872</sup> <sup>873</sup> <sup>874</sup> <sup>875</sup> <sup>876</sup> <sup>877</sup> <sup>878</sup> <sup>879</sup> <sup>880</sup> <sup>881</sup> <sup>882</sup> <sup>883</sup> <sup>884</sup> <sup>885</sup> <sup>886</sup> <sup>887</sup> <sup>888</sup> <sup>889</sup> <sup>890</sup> <sup>891</sup> <sup>892</sup> <sup>893</sup> <sup>894</sup> <sup>895</sup> <sup>896</sup> <sup>897</sup> <sup>898</sup> <sup>899</sup> <sup>900</sup> <sup>901</sup> <sup>902</sup> <sup>903</sup> <sup>904</sup> <sup>905</sup> <sup>906</sup> <sup>907</sup> <sup>908</sup> <sup>909</sup> <sup>910</sup> <sup>911</sup> <sup>912</sup> <sup>913</sup> <sup>914</sup> <sup>915</sup> <sup>916</sup> <sup>917</sup> <sup>918</sup> <sup>919</sup> <sup>920</sup> <sup>921</sup> <sup>922</sup> <sup>923</sup> <sup>924</sup> <sup>925</sup> <sup>926</sup> <sup>927</sup> <sup>928</sup> <sup>929</sup> <sup>930</sup> <sup>931</sup> <sup>932</sup> <sup>933</sup> <sup>934</sup> <sup>935</sup> <sup>936</sup> <sup>937</sup> <sup>938</sup> <sup>939</sup> <sup>940</sup> <sup>941</sup> <sup>942</sup> <sup>943</sup> <sup>944</sup> <sup>945</sup> <sup>946</sup> <sup>947</sup> <sup>948</sup> <sup>949</sup> <sup>950</sup> <sup>951</sup> <sup>952</sup> <sup>953</sup> <sup>954</sup> <sup>955</sup> <sup>956</sup> <sup>957</sup> <sup>958</sup> <sup>959</sup> <sup>960</sup> <sup>961</sup> <sup>962</sup> <sup>963</sup> <sup>964</sup> <sup>965</sup> <sup>966</sup> <sup>967</sup> <sup>968</sup> <sup>969</sup> <sup>970</sup> <sup>971</sup> <sup>972</sup> <sup>973</sup> <sup>974</sup> <sup>975</sup> <sup>976</sup> <sup>977</sup> <sup>978</sup> <sup>979</sup> <sup>980</sup> <sup>981</sup> <sup>982</sup> <sup>983</sup> <sup>984</sup> <sup>985</sup> <sup>986</sup> <sup>987</sup> <sup>988</sup> <sup>989</sup> <sup>990</sup> <sup>991</sup> <sup>992</sup> <sup>993</sup> <sup>994</sup> <sup>995</sup> <sup>996</sup> <sup>997</sup> <sup>998</sup> <sup>999</sup> <sup>1000</sup> <sup>1001</sup> <sup>1002</sup> <sup>1003</sup> <sup>1004</sup> <sup>1005</sup> <sup>1006</sup> <sup>1007</sup> <sup>1008</sup> <sup>1009</sup> <sup>1010</sup> <sup>1011</sup> <sup>1012</sup> <sup>1013</sup> <sup>1014</sup> <sup>1015</sup> <sup>1016</sup> <sup>1017</sup> <sup>1018</sup> <sup>1019</sup> <sup>1020</sup> <sup>1021</sup> <sup>1022</sup> <sup>1023</sup> <sup>1024</sup> <sup>1025</sup> <sup>1026</sup> <sup>1027</sup> <sup>1028</sup> <sup>1029</sup> <sup>1030</sup> <sup>1031</sup> <sup>1032</sup> <sup>1033</sup> <sup>1034</sup> <sup>1035</sup> <sup>1036</sup> <sup>1037</sup> <sup>1038</sup> <sup>1039</sup> <sup>1040</sup> <sup>1041</sup> <sup>1042</sup> <sup>1043</sup> <sup>1044</sup> <sup>1045</sup> <sup>1046</sup> <sup>1047</sup> <sup>1048</sup> <sup>1049</sup> <sup>1050</sup> <sup>1051</sup> <sup>1052</sup> <sup>1053</sup> <sup>1054</sup> <sup>1055</sup> <sup>1056</sup> <sup>1057</sup> <sup>1058</sup> <sup>1059</sup> <sup>1060</sup> <sup>1061</sup> <sup>1062</sup> <sup>1063</sup> <sup>1064</sup> <sup>1065</sup> <sup>1066</sup> <sup>1067</sup> <sup>1068</sup> <sup>1069</sup> <sup>1070</sup> <sup>1071</sup> <sup>1072</sup> <sup>1073</sup> <sup>1074</sup> <sup>1075</sup> <sup>1076</sup> <sup>1077</sup> <sup>1078</sup> <sup>1079</sup> <sup>1080</sup> <sup>1081</sup> <sup>1082</sup> <sup>1083</sup> <sup>1084</sup> <sup>1085</sup> <sup>1086</sup> <sup>1087</sup> <sup>1088</sup> <sup>1089</sup> <sup>1090</sup> <sup>1091</sup> <sup>1092</sup> <sup>1093</sup> <sup>1094</sup> <sup>1095</sup> <sup>1096</sup> <sup>1097</sup> <sup>1098</sup> <sup>1099</sup> <sup>1100</sup> <sup>1101</sup> <sup>1102</sup> <sup>1103</sup> <sup>1104</sup> <sup>1105</sup> <sup>1106</sup> <sup>1107</sup> <sup>1108</sup> <sup>1109</sup> <sup>1110</sup> <sup>1111</sup> <sup>1112</sup> <sup>1113</sup> <sup>1114</sup> <sup>1115</sup> <sup>1116</sup> <sup>1117</sup> <sup>1118</sup> <sup>1119</sup> <sup>1120</sup> <sup>1121</sup> <sup>1122</sup> <sup>1123</sup> <sup>1124</sup> <sup>1125</sup> <sup>1126</sup> <sup>1127</sup> <sup>1128</sup> <sup>1129</sup> <sup>1130</sup> <sup>1131</sup> <sup>1132</sup> <sup>1133</sup> <sup>1134</sup> <sup>1135</sup> <sup>1136</sup> <sup>1137</sup> <sup>1138</sup> <sup>1139</sup> <sup>1140</sup> <sup>1141</sup> <sup>1142</sup> <sup>1143</sup> <sup>1144</sup> <sup>1145</sup> <sup>1146</sup> <sup>1147</sup> <sup>1148</sup> <sup>1149</sup> <sup>1150</sup> <sup>1151</sup> <sup>1152</sup> <sup>1153</sup> <sup>1154</sup> <sup>1155</sup> <sup>1156</sup> <sup>1157</sup> <sup>1158</sup> <sup>1159</sup> <sup>1160</sup> <sup>1161</sup> <sup>1162</sup> <sup>1163</sup> <sup>1164</sup> <sup>1165</sup> <sup>1166</sup> <sup>1167</sup> <sup>1168</sup> <sup>1169</sup> <sup>1170</sup> <sup>1171</sup> <sup>1172</sup> <sup>1173</sup> <sup>1174</sup> <sup>1175</sup> <sup>1176</sup> <sup>1177</sup> <sup>1178</sup> <sup>1179</sup> <sup>1180</sup> <sup>1181</sup> <sup>1182</sup> <sup>1183</sup> <sup>1184</sup> <sup>1185</sup> <sup>1186</sup> <sup>1187</sup> <sup>1188</sup> <sup>1189</sup> <sup>1190</sup> <sup>1191</sup> <sup>1192</sup> <sup>1193</sup> <sup>1194</sup> <sup>1195</sup> <sup>1196</sup> <sup>1197</sup> <sup>1198</sup> <sup>1199</sup> <sup>1200</sup> <sup>1201</sup> <sup>1202</sup> <sup>1203</sup> <sup>1204</sup> <sup>1205</sup> <sup>1206</sup> <sup>1207</sup> <sup>1208</sup> <sup>1209</sup> <sup>1210</sup> <sup>1211</sup> <sup>1212</sup> <sup>1213</sup> <sup>1214</sup> <sup>1215</sup> <sup>1216</sup> <sup>1217</sup> <sup>1218</sup> <sup>1219</sup> <sup>1220</sup> <sup>1221</sup> <sup>1222</sup> <sup>1223</sup> <sup>1224</sup> <sup>1225</sup> <sup>1226</sup> <sup>1227</sup> <sup>1228</sup> <sup>1229</sup> <sup>1230</sup> <sup>1231</sup> <sup>1232</sup> <sup>1233</sup> <sup>1234</sup> <sup>1235</sup> <sup>1236</sup> <sup>1237</sup> <sup>1238</sup> <sup>1239</sup> <sup>1240</sup> <sup>1241</sup> <sup>1242</sup> <sup>1243</sup> <sup>1244</sup> <sup>1245</sup> <sup>1246</sup> <sup>1247</sup> <sup>1248</sup> <sup>1249</sup> <sup>1250</sup> <sup>1251</sup> <sup>1252</sup> <sup>1253</sup> <sup>1254</sup> <sup>1255</sup> <sup>1256</sup> <sup>1257</sup> <sup>1258</sup> <sup>1259</sup> <sup>1260</sup> <sup>1261</sup> <sup>1262</sup> <sup>1263</sup> <sup>1264</sup> <sup>1265</sup> <sup>1266</sup> <sup>1267</sup> <sup>1268</sup> <sup>1269</sup> <sup>1270</sup> <sup>1271</sup> <sup>1272</sup> <sup>1273</sup> <sup>1274</sup> <sup>1275</sup> <sup>1276</sup> <sup>1277</sup> <sup>1278</sup> <sup>1279</sup> <sup>1280</sup> <sup>1281</sup> <sup>1282</sup> <sup>1283</sup> <sup>1284</sup> <sup>1285</sup> <sup>1286</sup> <sup>1287</sup> <sup>1288</sup> <sup>1289</sup> <sup>1290</sup> <sup>1291</sup> <sup>1292</sup> <sup>1293</sup> <sup>1294</sup> <sup>1295</sup> <sup>1296</sup> <sup>1297</sup> <sup>1298</sup> <sup>1299</sup> <sup>1300</sup> <sup>1301</sup> <sup>1302</sup> <sup>1303</sup> <sup>1304</sup> <sup>1305</sup> <sup>1306</sup> <sup>1307</sup> <sup>1308</sup> <sup>1309</sup> <sup>1310</sup> <sup>1311</sup> <sup>1312</sup> <sup>1313</sup> <sup>1314</sup> <sup>1315</sup> <sup>1316</sup> <sup>1317</sup> <sup>1318</sup> <sup>1319</sup> <sup>1320</sup> <sup>1321</sup> <sup>1322</sup> <sup>1323</sup> <sup>1324</sup> <sup>1325</sup> <sup>1326</sup> <sup>1327</sup> <sup>1328</sup> <sup>1329</sup>

19. Und der HERR wird antworten, und sagen zu seinem volck: Siehe, ich will euch getreide, weis und öhl die fülle schicken, daß ihr genug daran haben sollt; und will euch nicht mehr lassen unter den heiden zu schanden werden. \* v. 26.

20. Und will den von mittlernacht sein vor euch freyen, und ihn in ein bier und weis land verkaufen: nemlich sein ange-sichte hin zum meer gegen morgen, und sein ende hin zum äußersten meer. Er soll verkaufen und sünden: denn er hat große dinge gethan. \* v. 27.

21. Fürchtet euch nicht, Liebes land, sondern sey fröhlich und getrost; denn der HERR thut auch große dinge thun.

22. Fürchtet euch nicht, ihr thiere auf dem felde: denn die wohnungen in der wäldern sollen grünen, und die bäume ihre früchte bringen, und die feigenbäume und weinstöcke sollen wohl tragen.

23. Und ihr kinder Zion, \* freuet euch; und seyd fröhlich im HERRN, euren GOTT: der euch schwer zur gerechtigkeit gibt; und euch herab sendet frühregen und thauregen, wie vorhin. \* v. 24.

24. Daß die fennen voll fornis, und die feldern überflus von weis und öhl haben solten. \* Spr. 3, 10.

25. Und ich will euch die jahre erstaten, welche die heuschrecken, kaker, geschmeiß und raupen, die mein großes heer waren, so ich unter euch schickte, gesehen haben: \* c. 1, 4.

26. Daß ihr zu essen genug haben soltet und den namen des HERRN, eures GOTTES, preiset, der wunder unter euch gethan hat; und mein volck soll nicht mehr zu schanden werden. \* Mos. 8, 10. c. 32, 15.

27. Und ihr sollts erfahren, daß Ich mitten unter Israel sey; und daß Ich, der HERR, euer GOTT, sey, und keiner mehr: und mein volck soll nicht mehr zu schanden werden. \* 5 Mos. 31, 47.

Cap. 3. v. 1. Und nach diesem will ich meinen Geist ausgießen über alles fleisch, und eure söhne und töchter sollen weis sagen: eure ältesten sollen träume haben, und eure jünglinge sollen geschichte sehn. \* c. 44, 3. c. 49, 29. c. 52, 14, 17.

c. 8, 17. c. 10, 44. Tit. 1, 6. c. 1 Cor. 12, 9.

2. Auch will ich zur selbigen zeit beyde über fruchte und magde meinen Geist ausgießen.

3. Und will wunderzeichen geben im himmel und auf erden: nemlich blut, feuer und rauchdampf. \* v. 28.

4. Die sonne soll in funsternis, und der mond in blut verandelt werden: ehe denn der große und schreckliche tag des HERRN komme. \* Es. 13, 10, 11.

5. Und sol geschehen, \* wer den namen des HERRN anrufen wird, der soll errettet werden. Denn auf dem berge Zion und zu Jerusalem wird eine errettung seyn, wie der HERR verheissen hat; auch bey den andern überigen, die der HERR beruffen wird. \* c. 2, 21. Röm. 10, 13.

Das 3 Capitel.

Vom lob der kirchen wieder die feinde.

6. Du siehe, in den tagen und zur selbigen zeit, wenn ich das gesangs buch Juda und Jerusalem wenden werde,

7. Will ich alle heiden zusammentreiben, und will sie ins thal Josaphat hinab führen: und will mit ihnen daselbst rechten, von wegen meines volcks und meines erblibts Israel, das sie unter die heiden zerstreuet und sich in zweien land getheilt; \* v. 8.

8. Und das loos an mein volck geworfen haben, und haben die knaben um preis gegeben, und die magdelein um wein verkauft und vertruicket. \* Nah. 3, 10.

9. Und ihr von Zor und Sidon, und alle grenze der philister, was habt ihr mit mir zu thun? \* Wollt ihr mich trocken? Wolan, trohet ihr mich so will ichs euch eifend und bald wieder vergelten auf euren kopf. \* 1 Cor. 10, 22.

10. Die ihr mein silber und gold und meine schöne kleinode genommen, und in eure streden gebracht habt:

11. Dazu auch die kinder Juda und die kinder Jerusalem verkauft habt den Griechen, auf daß ihr sie ja ferne von ihren greichen bräget.

12. Siehe, ich will sie erretten aus dem ort, dahin ihr sie verkauft habt: und wills euch vergelten auf euren kopf.

13. Und will eure söhne und eure töchter wiederum verkaufen durch die kinder Judas; die sollen sie denen im reich Arabia, Aem

einem volck in fernem landen, verkaufen: denn der HERR hat's geredt.

14. Ruffet dis aus unter den heiden: \*heiligt einen streit, erwecket die starcken, laisset herzu kommen und hinauf ziehen alle kriegsleute. \*Ezech. 38, 7.

15. Machet aus euren pflugshareu schwerder, und aus euren schein spieße: der schwache spreche, Ich bin starck.

16. Rottet euch, und kommet her, alle heiden um und um, und versamlet euch: daselbst wird der HERR deine starcken darnieder legen. <sup>1. Cor. 11, 22. 1. Cor. 11, 22.</sup>

17. Die heiden werden sich nützlich machen, und herauf kommen, zum thal Josaphat: denn daselbst will ich sitzen, zu richten alle heiden um und um. <sup>1. Cor. 11, 22.</sup>

18. \*Schlaget die sichel an, denn die ernte ist reiff: kommt herab, denn die kelter ist voll, und die felter laufft über: denn ihre bosheit ist groß. \*Am. 14, 15, 18.

19. Es werden hie und da hangen volck's seyn in thal des urtheils: denn des HERRN tag ist nahe im thal des urtheils. <sup>1. Cor. 11, 22.</sup>

20. \*Sonn und mond werden verhalten, und die sterne werden ihren schein verhalten. \*1. Cor. 11, 22.

21. Und \*der HERR wird aus Zion \*brüllen, und aus Jerusalem seine stimme lassen hören, das himmel und erde beben wird. Aber der HERR wird seinen volck eine zuflucht seyn, und eine veste den kindern Israhel. \*Amos 1, 2, 11.

22. Und ihr \*sollet's erfahren, das Ich \*der HERR, euer GOTT, zu Zion auf meinem heiligen berge wohne: alsdenn wird Jerusalem heilig seyn, und kein fremder mehr durch sie wandeln. \*Ezech. 34, 30.

23. Zur selbigen zeit werden \*die berge \*mit süßen wein reiffen, und die hügel mit milch kießen, und alle bäche in Juda werden voll wassers gehen: und wird reine quelle vom hantel des HERRN heraus gehen, die wird den strom Sittim wässern. <sup>1. Cor. 11, 22.</sup>

24. Aber Egypten soll wüste werden, und Edom eine wüste einöde; um den frevel, an den kindern Juda begangen, das sie unschuldig blut in ihrem lande vergossen haben. <sup>1. Cor. 11, 22.</sup>

25. Aber Juda soll ewiglich bewohnet \*werden, und Jerusalem für und für.

26. Und ich will ihr \*blut nicht ungerodessen lassen: und † der HERR wird wohnen zu Zion. \*5 Mos. 32, 43. <sup>1. Cor. 11, 22.</sup>

Ende des Propheten Joels.

Der Prophet Amos.

Das 1 Capitel.

GOTTES strossen werden den nachbarn der Israels ein gebührer.

1. **A**ls ich, das Amos, der unter den hirtzen zu \*Thekoba war, geschien hat über Israhel: † zur zeit Usia, des konigs Juda; und Jerobeam, des sohns Joas, des konigs Israhel; zwen jahr vor dem erdbeben. <sup>1. Cor. 11, 22.</sup>

2. Und sprach: \*Der HERR wird aus Zion brüllen, und seine stimme aus Jerusalem hören lassen; das die \*knecht der hirtzen jämmerlich stehen werden, und der Larmel oben verdorren wird. <sup>1. Cor. 11, 22.</sup>

3. So spricht der HERR: Am drey und vier lafter willen \*Damasci will ich ihrer nicht schonen; darum, das sie \*Gott mit \*eiseren haken gedroschen haben; <sup>1. Cor. 11, 22.</sup>

4. Sondern ich will ein feuer schicken in das haus Hasael, das soll die palläste Ben-Hadad verzehren. \*Jer. 49, 22

5. Und ich will die riegel zu Damasco zerbrechen und die einwohner auf dem selde Aven samt dem, der den scepter hält, ans dem lande ausrotten: das das volck in Syria soll gen \*Aris weggeführt werden. <sup>1. Cor. 11, 22.</sup>

6. So spricht der HERR: Am drey und vier lafter willen Gasa will ich ihrer nicht schonen; darum, das sie die gefangenen weiter gefangen und ins land Edom vertrieben haben; <sup>1. Cor. 11, 22.</sup>

7. Sondern ich will \*ein feuer in die mauren zu Gasa schicken, das soll ihre palläste verzehren. \*1. Cor. 11, 22.

8. Und will die einwohner zu Asdod samt dem, der den scepter hält, ans Acon <sup>1. Cor. 11, 22.</sup>

† Kff ton

10a austrotten: und meine hand wieder Eron kehren, daß unkommen soll, was von den Philistern noch übrig ist, spricht der Herr JEHOVAH.<sup>10a</sup> Eron

9. So spricht der JEHOVAH: Am drey und vier laster willen der Stadt Zor will ich ihrer nicht schonen: darum, daß sie die gefangene weiter ins land Edom vertrieben haben und nicht gedacht an den bund der brüder;

10. Sondern ich will ein feuer in die mauren zu Zor schicken, das soll ihre paläste verzehren.<sup>10</sup> v. 4. 7.

11. So spricht der JEHOVAH: Am drey und vier laster willen Edom will ich sein nicht schonen; darum, daß er seinen bruder mit dem schwerdt verfolget hat, und daß er ihre schwangere unbracht, und immer zerrißen in seinem zorn, und seinen grimm ewig hält;

12. Sondern ich will ein feuer schicken gen Scheman, das soll die paläste zu Bazra verzehren.<sup>12</sup> 1 Mos. 36. 15.

13. So spricht der JEHOVAH: Am drey und vier laster willen der kinder Ammon will ich ihrer nicht schonen; darum, daß sie die schwangere in Silead zerrißen haben, damit sie ihre greife weiter machten;

14. Sondern ich will ein feuer anzünden in den mauren Diabba, das soll ihre paläste verzehren; wenn man ruffen wird zur zeit des streits, und wenn das wetter kommen wird zur zeit des sturms.

15. Da wird denn ihr könig samt seinen fürsten gefangen weggeführt werden, spricht der JEHOVAH.

Cap. 2. v. 1. So spricht der JEHOVAH: Am drey und vier laster willen Moab will ich ihre nicht schonen; darum, daß sie die gebirge des königs zu Edom haben zu aschen verbrant;

2. Sondern ich will ein feuer schicken zu Moab, das soll die paläste zu Kirioth verzehren; und Moab soll sterben in gestümmel, und geschrey, und posannen hall.

3. Und ich will den richter unter ihnen austrotten, und alle ihre fürsten samt ihm erwürgen: spricht der JEHOVAH.

#### Das 2 Capitel.

Drängung der straffen Gottes, an das undanckbare haus Juda und Israel.

4. **S**pricht der JEHOVAH: Am drey und vier laster willen Juda will

ich sein nicht schonen; darum, daß sie des JEHOVAH gesch verachten, und seine rechte nicht halten; und lassen sich ihre lägen verführen, welchen ihre vater nachgefolget haben;

5. Sondern ich will ein feuer in Juda schicken, das soll die paläste zu Jerusalem verzehren.<sup>5</sup> 1. 1. 4. 7. 10. 12. Jer. 17. 27.

6. So spricht der JEHOVAH: Am drey und vier laster willen Israel will ich ihrer nicht schonen; darum, daß sie die gerechten um geld, und die armen um ein paar schub verkaufen.

7. Sie treten den kopf der armen lauthoch, und hindern den weg der elenden. Es schläft sohn und vater bey einer dirnen, damit sie meinen heiligen namen entheiligen.

8. Und bey allen altären schlemmen sie von den verpändeten fleidern, und trincken wein in ihrer götter haule von den gebüßeten.

9. Nun hab Ich ja den Amoriter vor ihnen her vertilget, der so hoch war als die cedern und seine macht wie die eichen: und ich vertilgete oben seine frucht, und unten seine wurzel.

10. Auch hab Ich euch aus Egyptenland geführt: und vierzig jahr in der wüsten geleitet, daß ihr der Amoriter land besaßet.

11. Und hab aus euren kindern propheten auferwecket, und Nazaräer aus euren jünglingen. Als nicht also, ihr kinder Israel, spricht der JEHOVAH.

12. So gebet ihr den Nazaräern wein zu trincken: und gebietet den propheten und sprecht, ihr sollt nicht weisagen.

13. Siehe, Ich wills unter euch firen machen, wie ein wagen voll garben firet.

14. Daß der, so schnell ist, soll nicht entfliehen: noch der starcke etwas vermögen, und der mächtige nicht soll sein leben retten können.

15. Und die bogenschützen sollen nicht besetzen: und der schnell laufen kann, soll nicht entlaufen: und der da reitet, soll sein leben nicht erretten.

16. Und der unter den starcken der mannhaftigste ist, soll nacket entfliehen müssen zu der zeit: spricht der JEHOVAH.

Das 3 Capitel.

Unabänderlichkeit der Israeliten muß gestrafft werden.

1. **S** Deret, was der HERR mit euch redet, ihr finder Israel; nemlich mit

allen geschlechtern, die ich aus Egyptenland geführt habe, und sprach: \* 2 Mos. 12. 37.

2. Als allen geschlechtern auf erden hab ich als ein euch erkant; darum will ich auch euch heimlich in aller eurer mühsel hat.

3. Möget auch zweien mit einander wandeln, sie seyn denn eins unter einander?

4. \* Krället auch ein löwe im walde, wenn er keinen raub hat? Schreyet auch ein junger löwe aus seiner höhle, er habe denn etwas gefangen?

5. Faller auch ein vogel in den frick an der erden, da kein vogel ist? Hebet man auch den frick auf von der erden, der noch nichts gefangen hat?

6. Bläset man auch die pofsane in einer stadt, daß sich das volck davor nicht erschre? Ist auch ein unglück in der stadt, das der HERR nicht thue?

7. Denn der HERR HERR thut nichts: er offenbare denn sein geheimniß den propheten, seinen trächtern.

8. Der löwe brüllet, wer sollte sich nicht fürchten? Der HERR HERR predet, wer sollte nicht verhängen?

9. Verkündiget in den palästen zu Asdod, und in den palästen im lande Egypti, und sprecht: Samlet euch auf die berge Samaria; und sehet, welch ein groß zerrschrey und unrecht drinnen ist.

10. Sie achten keines rechten, spricht der HERR: samlen schätze von frevel und raube in ihren palästen.

11. Darum spricht der HERR HERR also: Man wird dis land rings umher belägen, und dich von deiner macht herunter reissen, und deine häuser plündern.

12. So spricht der HERR HERR Gleich wie ein hirt dem löwen zwey lüne oder ein ogheläpplen aus dem mauß reisset; also sollen die kinder Israel heraus gerissen werden; die zu Samaria wohnen, und haben in der ecken ein bette, und zu Damasico eine sponden.

13. \* Foret und zengel im hause Jacob: und spricht der HERR HERR, der GOTT Zebaoth, + *Ascetio ad prophetasep. cap. 2. 2.*

14. Denn zur zeit, wenn ich die sünde Israel heimsuchen werde, will ich die altare zu Beth-El heimsuchen: und die hödner des altars abbrechen, daß sie zu boden fallen sollen.

15. Und will beyde winter haus und sommerhaus schlagen: und sollen die elfenbeinen häuser untergehen, und viel häuser verderbet werden, spricht der HERR.

Das 4 Capitel.

1. **S** Deret dis wort, ihr feind rühe; die ihr auf dem berge Samaria seyd, und den dürftigen unrecht thut, und unterret die armen; und sprecht zu euren herren: Bring her, laß uns saufen.

2. Der HERR HERR hat geschworen bey seiner heiligsteu Siehe, es kommt die zeit über euch, daß man euch wird heraus rücken mit angeln und eure nachkommen mit sich haczlein.

3. Und werdet zu den läcken hinaus gehen, eine iegliche vor sich hin: und gen Harmon weggeworfen werden, spricht der HERR.

4. Ja, kommt her gen Beth-El, und treibet lunde; und gen Silgal, daß ihr der sünden viel machet: und bringet eure opfer des morgens; und eure zehent des dritten tages.

5. Und thut vom sauerkätz zum dankopfer, und prediget vom freywilligen opfer, und verkündiget: denn so hab ichs gerne, ihr kinder Israel, spricht der HERR HERR.

6. Darum hab Ich euch auch in allen euren städten müßige zähne gegeben, und mangel am brodt an allen euren orten: noch befehret ihr euch nicht zu mir, spricht der HERR.

7. Auch hab ich den regen über euch verhalten, bis daß noch drey monden waren zur ernte; und ich ließ regnen über eine stadt, und auf die andere stadt ließ ich nicht regnen: Ein acker ward beregnet; und der ander acker, der nicht beregnet ward, verdorret.

8. Und zogen zw. drey städte zu Einer stadt, daß sie wasser trincken möchten; und kontens nicht genug finden: noch befehret ihr euch nicht zu mir, spricht der HERR.

9. Und zogen zw. drey städte zu Einer stadt, daß sie wasser trincken möchten; und kontens nicht genug finden: noch befehret ihr euch nicht zu mir, spricht der HERR.

10. Und zogen zw. drey städte zu Einer stadt, daß sie wasser trincken möchten; und kontens nicht genug finden: noch befehret ihr euch nicht zu mir, spricht der HERR.

11. Und zogen zw. drey städte zu Einer stadt, daß sie wasser trincken möchten; und kontens nicht genug finden: noch befehret ihr euch nicht zu mir, spricht der HERR.

12. Und zogen zw. drey städte zu Einer stadt, daß sie wasser trincken möchten; und kontens nicht genug finden: noch befehret ihr euch nicht zu mir, spricht der HERR.

13. Und zogen zw. drey städte zu Einer stadt, daß sie wasser trincken möchten; und kontens nicht genug finden: noch befehret ihr euch nicht zu mir, spricht der HERR.

14. Und zogen zw. drey städte zu Einer stadt, daß sie wasser trincken möchten; und kontens nicht genug finden: noch befehret ihr euch nicht zu mir, spricht der HERR.

15. Und zogen zw. drey städte zu Einer stadt, daß sie wasser trincken möchten; und kontens nicht genug finden: noch befehret ihr euch nicht zu mir, spricht der HERR.

16. Und zogen zw. drey städte zu Einer stadt, daß sie wasser trincken möchten; und kontens nicht genug finden: noch befehret ihr euch nicht zu mir, spricht der HERR.

17. Und zogen zw. drey städte zu Einer stadt, daß sie wasser trincken möchten; und kontens nicht genug finden: noch befehret ihr euch nicht zu mir, spricht der HERR.

18. Und zogen zw. drey städte zu Einer stadt, daß sie wasser trincken möchten; und kontens nicht genug finden: noch befehret ihr euch nicht zu mir, spricht der HERR.

19. Und zogen zw. drey städte zu Einer stadt, daß sie wasser trincken möchten; und kontens nicht genug finden: noch befehret ihr euch nicht zu mir, spricht der HERR.

20. Und zogen zw. drey städte zu Einer stadt, daß sie wasser trincken möchten; und kontens nicht genug finden: noch befehret ihr euch nicht zu mir, spricht der HERR.

21. Und zogen zw. drey städte zu Einer stadt, daß sie wasser trincken möchten; und kontens nicht genug finden: noch befehret ihr euch nicht zu mir, spricht der HERR.

22. Und zogen zw. drey städte zu Einer stadt, daß sie wasser trincken möchten; und kontens nicht genug finden: noch befehret ihr euch nicht zu mir, spricht der HERR.

23. Und zogen zw. drey städte zu Einer stadt, daß sie wasser trincken möchten; und kontens nicht genug finden: noch befehret ihr euch nicht zu mir, spricht der HERR.

24. Und zogen zw. drey städte zu Einer stadt, daß sie wasser trincken möchten; und kontens nicht genug finden: noch befehret ihr euch nicht zu mir, spricht der HERR.

9. Ich plagte euch mit\* durrer zeit und mit brandforn; so strassen auch die rauen alle, was in euren gärten, weinbergen, feigenbäumen und öhlbäumen wuchs: noch bekehretet ihr euch nicht zu mir, spricht der HERR.

10. Ich schickte pestilenz unter euch, gleicher weise wie\* in Egypten; ich tödtete eure junge mannschaft durchs schwerdt, und ließ eure pferde gefangen wegführen; ich ließ der stanck von eurem heerlager in eure nasen gehen: noch bekehretet ihr euch nicht zu mir, spricht der HERR.

11. Ich bekrete etliche unter euch um, wie\* Sodom und Gomorra umkehrte: daß ihr waret wie ein brand, der aus dem feuer gerissen wird: noch bekehretet ihr euch nicht zu mir, spricht der HERR.

12. Darum will ich die weiter also thun, Israel: weil ich denn dir also thun will; so schicke dich, Israel, und begegne deinem GDT.

13. Denn siehe, er ist, der die berge machet, den wind schafft und zeigt\* dem menschen, was er reden soll. Er machet die morgenröthe und die finsterniß, er tritt auf den höhen der erden: er heißet HERR, GDT Zebaoth.

Das 5 Capitel.

Klaglied über den fall Israels, zur buße lockend.

1. **S**chreiet, ihr vom hause Israel, dis wort: denn ich muß dis klaglied über euch machen.

2. Die jungfrau Israel ist gefallen, daß sie nicht wieder aufstehen wird: sie ist zu hoden gestossen; und ist niemand, der ihr aufhelfe.

3. Denn so spricht der HERR GDT: Die stadt, da tausend ausgehen, soll nur hundert übrig behalten; und da hundert ausgehen, soll nur zehen übrig behalten im hause Israel.

4. Darum so spricht der HERR zum hause Israel: Suchet mich, so werdet ihr leben.

5. Suchet nicht\* Bethel, und kommet nicht gen Gilgal, und gehet nicht gen Beersaba. Denn Gilgal wird gefangen weggeführt werden, und Bethel wird verwüest. Aven werden.

6. Suchet den HERR, so werdet ihr leben; daß nicht ein t feuer im hause Joseph überhand nehme, das da verzehre und niemand leschen möge zu Bethel: 1. LXX. 778. 802. \* El. 55. 6. † Jer. 17. 27.

7. Die ihr das recht in weremuth verachtet, und die gerechtigkeit zu boden stösset.

8. Er\* machet die glücken und orion: der aus dem finsterniß den morgen, und aus dem tage die finstere nacht machet. Der t dem wasser im meer ruhest, und schüttet es auf den erdboden: er heißt HERR.

9. Der über den starcken eine veränderung anrichtet, und bringt eine veränderung über die feste stadt.

10. Aber sie sind dem\* gram, der sie im thor strafet: und haben den für einen gruel, der heilsam lehret.

11. Darum, weil ihr die armen unterdrückt, und nehmet das korn mit grossen lasten von ihnen: so sollt ihr in den häusern nicht wohnen, die ihr von werckstücken gebauet habt; und t den wein nicht trinken, den ihr in den feinen weinbergen gepflanzt habt.

12. Denn ich weiß euer übertreten, des viel ist; und eure sünden, die stark sind: wie ihr die gerechten drängt, und\* blutgeld nehmet, und die armen im thor unterdrückt.

13. Darum muß der kluge zur selbigen zeit schweigen: denn es ist eine böse zeit.

14. Suchet\* das gute, und nicht das böse, auf daß ihr leben möget: so wird der HERR, der GDT Zebaoth, bey euch seyn, wie ihr rühmet.

15. Haßet\* das böse, und liebet das gute; bestellet das recht im thor: so wird der HERR, der GDT Zebaoth, den übertrigen in Joseph gnädig seyn.

16. Darum, so spricht der HERR, der GDT Zebaoth, der HERR: Es wird in allen gassen wehklagen seyn, und auf allen strassen wird man sagen, weh! weh! und man wird den ackermann zum trauren ruffen und zum wehklagen, wer da weinen kann.

17. In allen\* weinbergen wird wehklagen seyn: denn ich will unter euch sagen, spricht der HERR.

\* Ps. 120. 4. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

18. Wehe denen, die des HERRN tag begehren! Was soll er euch? Denn des HERRN tag ist eine finsterniß, und nicht ein licht. Jer. 30, 7. ic. Zeph. 1, 15.

19. Gleich als wenn iemand vor dem löwen köhe, und ein bär begegnete ihm: und als wenn iemand in ein haus käme und lehnete sich mit der hand an die wand, und eine schlange stäche ihn. 1. Act. 28, 3.

20. Denn des HERRN tag wird \* ja finster und nicht licht seyn, dunkel und nicht hell. \* Joel 2, 2.

21. Ihr \* bin euren feiertagen gram, und verachte sie, und mag nicht riechen in eure versammlung. \* Es. 1, 11. seq.

Jer. 6, 20. Eyr. 21, 27.

22. Und ob ihr mir gleich brandopfer und speisopfer opfert, so hab ich keinen gefallen daran: so mag ich auch eure feiste dankopfer nicht ansehen.

23. Thue nur weg von mir das geplerr deiner lieder: denn ich mag deines psalter-spiels nicht hören.

24. Es soll aber das recht offenbare werden, wie wasser: und die gerechtigkeit, wie ein starker strom.

25. Habt \* ihr vom hause Israel mir in der wüsten die vierzig jahre lang schlacht-opfer und speisopfer geopfert? Ja wohl.

Gen. 7, 42.

26. Ihr truget den Sichth, euren könig; und Ehin, euer bild: den stern eurer götter, welche ihr euch selbst gemacht hattet.

27. So will ich auch von hinnen jenseit Damaskon wegführen lassen: spricht der HERR, der GOTT Zebaoth heist.

1. Chron. 17, 14. 1. Chron. 17, 14. 1. Chron. 17, 14. 1. Chron. 17, 14.  
Das 6 Capitel.

Denne dräuung der straffen wegen der sünden Juda und Israels.  
Wehe den stolzen zu Zion; und denen, die sich \* auf den berg Samaria ver-laffen: die sich rühmen die vornehmsten über die heiden, und gehen einher im hause Israel. \* Jer. 5, 17. c. 48, 7.

2. Gehet hin gen \* Salme, und schauet; und von dannen gen Hamath, die große stadt: und ziehet hinab gen Beth der Philitier, welche bessere königreiche gewesen sind, denn diese; und ihre grenze grösser, denn eure grenze.

3. Die ihr euch weit vom böseritage achtet, und trachtet immer nach frevelregiment. \* c. 5.

4. Und schlaffet auf \* elfenbeinen lagern, und treibet überflus mit euren betten: ihr esset die lämmer aus der heerde, und die gemästeten kälber. \* c. 3, 15.

5. Und spielet auf dem psalter: und er-tichtet euch lieder, wie David.

6. Und trincket wein aus den schalen, und salbet euch mit balsam: und beküm-meret euch nichts um den schaden Josephs.

7. Darum sollen sie nun vorn an gehen unter denen, die gefangen weggeführt wer-den: und soll das schleimmen der präanger aufhören.

8. Denn der Herr HERR hat ge-schworen bey seiner feile, spricht der HERR, der GOTT Zebaoth: mich ver-dreusst die hoffart Jacobs, und bin ihren palästinen gram; und ich will auch die stadt übergeben: so allem, was drinnen ist.

9. Und wenn gleich zehn männer in Einem hause überblieben, sollen sie doch sterben:

10. Daß einen ieglichen sein vetter und sein ohme nehmen, und die gebete aus dem hause tragen muß; und sagen zu dem, der in den gemachen des hause ist, ist ihrer auch noch mehr da? Und der wird antworten: Sie sind alle dahin. Und wird sagen: Sey zufrieden; denn sie wolten nicht, daß man des HERRN nameus geden-ken sollte.

11. Denn siehe, der HERR hat gebo-ten, daß man die großen häuser schlagen soll, daß sie rühe gewinnen; und die klei-nen häuser, daß sie lücken gewinnen.

12. Wer kann mit rossen rennen oder mit ocsen pflügen auf felsien? Denn \* ihr wandelt das recht in gall, und die frucht der gerechtigkeit in wernuth. \* c. 5, 7.

13. Und tröstet euch des, daß so gar nichts ist: und sprecht, \* sind wir denn nicht stark genug mit unsern hörnern?

14. Darum siehe, ich will über euch vom hause Israel ein volck erwecken, spricht der HERR, der GOTT Zebaoth: das soll euch ängsten von dem ort an, da man gen He-math gehet, bis an den bach in der wüsten.

Das 7 Capitel.  
Amos von Amajia verklagt, hat drey gesichte von künftiger Israels.

1. Der Herr HERR zeigte mit sein gesicht: und siehe, da stund

einer, der machte heuschrecken im anfang, da das grummet aufging; und siehe, das grummet stand, nachdem der könig seine schafe hatte scheren lassen.

2. Als sie nun das trant im lande gar abtreiffen wolten, sprach ich: Ach HErr HERR, sey gnädig! wer will Jacob wieder aufhelfen? denn er ist ja geringe.

3. Da reuete es den HERRN, \* und sprach: Wolan, es soll nicht geschehen. \* 1 Mos. 18, 26.

4. Der HErr HERR zeigte mir ein gesicht: und siehe, der HErr HERR rief dem fresser, damit zu straffen; das sollte eine große tieffe verzehren, und fraß schon ein theil dahin.

5. Da sprach ich: Ach HErr HERR, laß ab! wer will Jacob wieder aufhelfen? denn er ist ja geringe. \* 4 Mos. 11, 2.

6. Da reuete den HERRN das auch, und der HErr HERR sprach: Es soll auch nicht geschehen.

7. Er zeigte mir aber dis gesicht: und siehe, der HErr stand auf einer mauer mit einer bleychnur gemessen; und er hatte die bleychnur in seiner hand.

8. Und der HERR sprach zu mir: Was siehest du, Amos? Ich sprach: Eine bleychnur. Da sprach der HErr zu mir: Siehe, ich will eine bleychnur ziehen mitten durch mein volck Israel und \* ihm nicht mehr überschen.

9. Sondern die höhen Jaac sollen verwüster, und die kirchen Israels verfürort werden; und ich will mit dem schwerdt mich über das haus Jerobeam machen.

10. Da sandte Amazia, der priester zu Bethel, zu Jerobeam, dem könig Israel, und ließ ihm sagen: Der Amos machet einen auftrah wider dich im hanck Israel, das land kann sein wort nicht leiden.

11. Denn so spricht Amos: \* Jerobeam wird durchs schwerdt sterben, und Israel wird aus seinen lande gefangen weggeführt werden.

12. Und Amazia sprach zu Amos: Du seher, gehe weg, und steuch ins land Juda, und is brodt daseibst, und weissage daseibst.

13. Und weissage nicht mehr zu Bethel: Denn es ist des königs \* fufft, und des königreichs haus.

14. Amos antwortete, und sprach

zu Amazia: Ich bin kein prophet, noch keines propheten sohn; sondern ich bin ein fasshür, der maulbeeren abliebet. Und der heerde, und sprach zu mir: Sehe hin, und weissage meinem volck Israel.

16. So hore nun des HERRN wort. Du sprichst: Weissage nicht wider Israel, und treuffle \* nicht wieder das haus Jaac.

17. Darum spricht der HERR also: Dein weib wird in der stadt zur purc werden, und deine söhne und tochter sollen durchs schwerdt fallen, und dein ocker soll durch die schnur ausgetheilt werden; Du aber sollt in einem unreinen lande sterben, und Israel soll aus seinem lande vertrieben werden.

Das 8 Capitel.

Wom untergang des hauses Israel, und geistlichen hunger.

1. Der HErr HERR zeigte mir ein gesicht: und siehe, da stund ein forb mit obst.

2. Und er sprach: \* Was siehest du, Amos? Ich aber antwortete: Einen forb mit obst. Da sprach der HERR zu mir: Das ende ist kommen über mein volck Israel, ich will ihm nicht mehr überschen.

3. Und die heder in der kirchen solden in ein heulen verkehret werden zur selbstigen zeit, spricht der HErr HERR: es werden viel todter leichnam liegen an allen orten, die man heimlich wegtragen wird.

4. Höret dis, \* die ihr den armen unterdrücket und die elenden im lande verderbet;

5. Und sprecht: Wenn will denn der neumond ein ende haben, daß wir getreide verkaufen; und \* der sabbath, daß wir forn seil haben mögen; und den pharisäern, und den jekt heiligen, und die wage fälschen.

6. Ach daß wir die armen um geld, und die dürftigen \* um ein paar schuh unter uns bringen, und spreu für forn verkaufen?

7. Der HERR hat geschworen wider die hoffart Jacob: Was giltts, ob ich solcher ihrer merck ewig vergelten werde?

8. Sollte nicht um solches willen das land erbeben müssen, und alle einwohner tran-

14. Amos antwortete, und sprach

14. Amos antwortete, und sprach

trauren? Ja es soll ganz, wie \* mit einem wasser, überlaufen werden: und weggeführt und überschwemmet werden, wie mit dem fluss in Egypten. \* c. 9, 5.

9. Zur selbigen zeit, spricht der HERR HERR, will \* ich die sonne in mittage untergehen lassen und das land am hellen tage lassen finster werden. \* Jer. 15, 9.

10. Ich will eure feiertage in trauern, und alle eure lieder in wehklagen verwandeln; ich will über alle tenden den sack bringen, und alle köpfe kahl machen: und will ihnen ein trauern schaffen, \* wie man über einen einigen sohn hat; und sollen ein jämmerlich end nehmen. \* Job. 2, 6.

11. Siehe, es kommt die zeit, spricht der HERR HERR, daß ich einen hunger ins land schicken werde;

nicht einen hunger nach brodt, oder durst nach wasser; sondern \* nach dem wort des HERRN zu hören: \* 1 Sam. 3, 1.

12. Daß sie hin und her, von einem meer zum andern, von mitternacht gegen morgen umlaufen; und des HERRN wort suchen, und doch nicht finden werden.

13. Zu der zeit werden schöne jungfrauen und jüdlinge verschmachten vor durst:

14. Die tekt schweren bey dem hiesigen Samaria, und sprechen: So wahr dein gott zu Dan lebet, so wahr die weise zu Bersabebet. Denn sie sollen also fassen, daß sie nicht wieder aufsuchen mögen. \* Psalm 137, 13.

Das 9 Capitel.

Weissagung von Christo und seiner kirchen.

1. Ich sahe den HERRN auf dem altar stehen, und er sprach: Schlage an den knauff, daß die pfeifen bebem; denn ihr geiz soll ihnen allen auf ihren kopf kommen, und will ihre nachkommen mit dem schwerdt erwürgen; daß keiner entfliehen, noch einiger davon enttachen soll. \* Jer. 17, 1.

2. Also \* wenn sie sich gleich in die hölle vergräben, soll sie doch meine hand von dannen holen: und wenn sie gen himmel führen, will ich sie doch herunter stoßen. \* Pr. 15, 8.

3. Und \* wenn sie sich gleich versteckten oben auf dem berge Garimel, will ich sie doch dafelbst suchen und herab holen: und wenn sie sich vor meinen augen verbürgen

in grunde des meers, so will ich doch den schlangen befehlen, die sie dafelbst stechen sollen. \* Psalm 137, 8.

4. Und wenn sie vor ihren feinden hin gefangen gingen, so will ich doch dem schwerdt befehlen, daß sie es daselbst erwürgen soll: denn \* ich will meine augen über ihnen halten zum unglück, und nicht zum guten. \* Jer. 44, 11.

5. Denn der HERR HERR Zebaoth ist ein solcher: wenn er ein land anrühret, so zerschmelhet es, daß alle einwohner trauern müssen; daß es soll ganz über sie herlaufen, wie ein wasser; und überschwemmet werden, wie mit dem fluss in Egypten.

6. Er iszt, der seinen sack in dem himmel bauet und seine hütte auf der erden gründet: er \* ruft dem wasser im meer und schüttet es aus das erdreich, \* er heisset HERRN. \* c. 5, 8. \* 2 Mos. 6, 3.

7. Seyd ihr kinder Israel mir nicht gleich wie die Möhren, spricht der HERRN? Hab ich nicht Israel aus Egyptenland geführt, und die Philister aus Caphtor, und die Amrit aus Sir? \* Jer. 47, 4.

8. Siehe, die augen des HERRN HERRN \* sehen auf ein sündiges königreich, daß ichs vom erdboden ganz vertilge: wiewol ich das haus Jacob nicht gar vertilgen will, spricht der HERRN. \* Jer. 17, 17.

9. Aber doch siehe, ich will befehlen und das haus Israel unter allen heiden \* sichten lassen: gleich wie man mit einem siebe sichtet, und die körnlein sollen nicht die erde fallen. \* Luc. 22, 31.

10. Alle sündler in meinem volck sollen durchs schwerdt sterben, die da \* sagen: Es wird das unglück nicht so nahe seyn, noch uns begegnen. \* c. 6, 3.

11. Zur selbigen zeit \* will ich die zerfallene hütte Davids wieder aufrichten; und ihre lücken verzeichnen; und was abgebrochen ist, wieder aufrichten; und will sie bauen, wie sie vorzeiten gewesen ist: \* Jer. 31, 16.

12. Auf daß sie besitzen die übrigen in Edom, und die übrigen unter allen heiden, über welche mein name gepredigt seyn wird: spricht der HERRN der solcher thut. \* Jer. 49, 12.

13. Siehe, es kommt die zeit, spricht der HERRN, daß man zugleich ackern und

ernten, und zugleich kelteren und sauen wird: und \* die berge werden mit süßem wein trübsen, und alle hügel werden fruchtbar seyn.

14. Denn \* ich will die gefängnis meines volcks Israel wenden: daß sie sollen die wüsten städte bauen und bewohnen, + Weinber-

ge pflanzen, und wein davon trinken; gärten machen, und fruchte daraus essen.

15. Denn ich will sie in ihre land pflanzen: daß sie nicht mehr aus ihrem lande gerottet werden, das ich ihnen geben werde, spricht der HERR, dein GOTT, Ende des Propheten Amos.

## Der Prophet Obadja

Von der Edomiter straffe, und der Israeliten erlösung.

1. **I**s ist das gesicht Obadja. So spricht der HERR HERR von Edom: \* Wir haben vom HERR gehört, daß eine hochthat unter die heiden gelandt sey; wolauf, und laßet uns wieder sie streiten.

2. Siehe, ich habe dich gering gemacht anter den heiden und sehr verachtet.

3. Der hochmuth deines hertzens hat dich betrogen, weil du \* in der felsn klüften wohnest, in deinen hohen schlößern: und sprichst in deinem hertzen, wer will mich zu Boden stoßen?

4. Wenn du denn \* gleich in die höhe fährst, wie ein adler; und machtest dein nest zwischen den sternn: dennoch will ich dich von dannen herunter stärken, spricht der HERR.

5. Wenn diebe oder verspärer zu nacht über dich kommen werden, wie sollt du so zu nicht werden! Ja, sie sollen gung schelen: und wenn die weinleser über dich kommen, so sollen sie dir kein nachlesen überbleiben lassen.

6. Wie sollen sie den Esau anzusehen, und seine schätze suchen!

7. Alle deine eigene bundsgenossen werden dich zum lande hinausstoßen: die leute, auf die du deinen trost sehest, werden dich betriegen und überwältigen: die \* dein brodt essen, werden dich verrathen, ehe du es merken wirst.

8. Was gllts, spricht der HERR, ich will zur selbigen zeit die weissen zu Edom zu nicht machen und die klugheit auf dem gebirge Esau?

9. Denn deine starcken zu Theman sollen zagen, auf daß sie alle auf dem gebirge Esau durch den mord ausgerottet werden:

10. An des frevels willen, an \* deinem bruder Jacob begangen.

11. Zu der zeit, da du wieder thut wurdest, da die fremden sein heer geangen wegföhreten, und ausländler zu ihnen thoren einzogen, und über Jerusalem das loos wurfen: da warest du gleich wie der selbigen einer. Darum sollt du zu allen schanden werden, und ewiglich ausgerottet seyn.

12. Du sollt nicht mehr so \* deine luft sehen an deinem bruder zur zeit seines elendes, und sollt dich nicht freuen über die kind der Juda zur zeit ihres jammers, und sollt mit deinem maul nicht so stolz reden zur zeit ihrer angst.

13. Du sollt nicht zum thor meines volcks einziehen zur zeit ihres jammers, du sollt nicht deine luft sehn an ihrem unglück zur zeit ihres jammers, du sollt nicht wieder sein heer schicken zur zeit seines jammers.

14. Du sollt nicht stehen an den woghscheiden, seine entrunnene zu mordten: du sollt seine übrigen nicht verrathen zur zeit der angst.

15. Denn der tag des HERR ist nahe über alle heiden. \* Wie du gethan hast, so soll dir wieder geschehen: und wie du verdienst hast, so soll dir wieder auf deinen kopf kommen.

16. Denn wie ihr auf meinem heiligen berge getruncken habt, \* so sollen alle heiden täglich trincken: ja sie sollens auswaschen und verschlingen, daß es sey, als wäre nie nichts da gewesen.

17. Aber auf dem berge Zion sollen noch etliche errettet werden: die sollen heiligthum seyn: und das haus Jacob soll seine heilige besitzen.

18. Und das haus Joseph eine stamme werden, und das haus Joseph eine stamme; aber das haus Esau stroh, das werden

den sie anzünden und verzeihen, daß dem hause Esau nichts überbleibe: denn der HERR hats geredt. <sup>23. 24.</sup>

19. Und die gegen mittage werden das gebirge Esau, und die in gründen werden die Philister besitzen: ja sie werden das feld Ephraim und das feld Samaria besitzen, und Benjamin das gebirge Silead.

Ende des Propheten Obad Ja.

## Der Prophet Jona.

Das 1 Capitel.

Jona beruff, ungehorsam und straffe.

1. **J**es geschach das wort des HERRN zu Jona, dem sohnu Amithai, und sprach:

<sup>2. Kön. 14, 25. u. d. 1.</sup>

2. Mache dich auf, und gehe in die große stadt Ninive, und predige darinnen; denn ihre böshheit ist heraus kommen vor mich.

3. Aber Jona machte sich auf, und flohe vor dem HERRN, und mochte außs meer, und kam hinan gen <sup>2. Kön. 14, 25. u. d. 1.</sup> Japho. Und da er ein schiff fand, das außs meer wolte fahren: gab er fahrgeld und trat darin, daß er mit ihnen außs meer führe vor dem HERRN.

4. Da ließ der HERR einen großen wind außs meer kommen, und hub sich ein groß ungewitter auf dem meer: daß man meinete, das schiff würde zerbrechen.

<sup>\* Matth. 8, 24. Gesch. 27, 14. 1699.</sup>

5. Und die schiffleute fürchten sich, und schrien ein ieglicher zu seinem gott: und würcen das geräthe, das im schiff war, ins meer, daß es leichter würde. Aber Jona war hinunter in das schiff gestiegen, lag und schlieff. <sup>2. Kön. 17, 29.</sup>

6. Da trat zu ihm der schiffherr, und sprach zu ihm: Was schläffest du? Stehe auf, ruff deinen Gott an: ob vielleicht Gott an uns gedencen wolte, daß wir nicht verderben. <sup>1. Kön. 18, 24.</sup>

7. Und einer sprach zum andern: Rottmet, wir wollen lösen; daß wir erfahren, um welches willen es uns so übel geht. Und da sie losen, truffs Jonam.

8. Da sprachen sie zu ihm: Sage uns, warum gehet es uns so übel? was ist dein gewerbe? und wo kommst du her?

20. Und die vertriebene dieses heers der kinder Israel, so unter den Cananitern bis gen Zarpath sind, und die vertriebene der stadt Jerusalem, die zu Sopherad sind, werden die städte gegen mittag besitzen.

21. Und werden heilande herauf kommen auf den berg Zion, das gebirge Esau zu richten: also wird das konigreich des HERRN seyn. <sup>2. Kön. 13, 5. Reg. 9, 27.</sup> \* Mich. 4, 7.

aus welchem lande bist du? und von welchem volck bist du?

9. Er sprach zu ihnen: Ich bin ein Ebräer und fürchte den HERRN, Gott vom himmel, welcher gemacht hat das meer und das trockene. <sup>\* 1. Mos. 1, 9. 10.</sup>

10. Da fürchten sich die leute sehr, und sprachen zu ihm: Warum hast du denn solches gethan? Denn sie wüsten, daß er vor dem HERRN flohe: denn er hatte es ihnen gesagt.

11. Da sprachen sie zu ihm: Was sollen wir denn mit dir thun, daß uns das meer stille werde? Denn das meer fuhr ungestüm.

12. Er sprach zu ihnen: Nehmet mich und werfet mich ins meer, so wird euch das meer stille werden: denn ich weiß, daß solch groß ungewitter über euch kommt um meinet willen.

13. Und die leute trieben, daß sie wieder zu lande kämen, aber sie konten nicht: denn das meer fuhr ungestüm wieder sie.

14. Da riefen sie zu dem HERRN, und sprachen: Ach HERR, laß uns nicht verderben um dieses mannes seelen willen, und rechne uns nicht zu unschuldig blut; denn Du, HERR, ihust, wie dirz gefället.

15. Und sie nahmen Jona, und würcen ihn ins meer: da stand das meer stille von seinem wüten. <sup>\* Matth. 8, 26.</sup>

16. Und die leute fürchten den HERRN sehr, und thäten dem HERRN opfer und gelübde.

Cap. 2. v. 1. Aber der HERR ver-schaffete einen großen fisch, Jona zu verschlingen: und Jona war im leibe des fisches drey tage und drey nacht.

<sup>\* Matth. 12, 40. 1. 16. 4. Luc. 11, 30.</sup>

Das 2 Capitel.

Jona gebet und erlösung.

1. **U**nd Jona betete zu dem HERRN, seinem GOTT, in dem bauche des fisches; 3. Und sprach, Ich rief zu dem HERRN in meiner angst, und er antwortete mir; ich schrie aus dem bauche der hollen, und du hörestest meine stimme. \* Ps. 120, 1. Ps. 130, 1. Ps. 137, 3. 55.

4. Du warfetest mich in die tieffe mitten im meer, daß die stuthen mich umgaben; alle deine wogen und wellen gingen über mich: \* Ps. 124, 2. Ps. 124, 3. Ps. 124, 4. Ps. 124, 5. Ps. 124, 6. Ps. 124, 7. Ps. 124, 8. Ps. 124, 9. Ps. 124, 10. Ps. 124, 11. Ps. 124, 12.

5. Daß ich gedachte, ich wäre von deinen angpen verfloßen; ich würde deinen heiligen tempel nicht mehr sehen.

6. Wasser umgaben mich bis an mein leben, die tieffe umringete mich: Ich hilf bedeckte mein haupt. \* Ps. 124, 2. Ps. 124, 3. Ps. 124, 4. Ps. 124, 5. Ps. 124, 6. Ps. 124, 7. Ps. 124, 8. Ps. 124, 9. Ps. 124, 10. Ps. 124, 11. Ps. 124, 12.

7. Ich sandt hinunter zu den bergen grün: den, die erde hatte mich verriegelt ewiglich: aber du hast mein leben aus dem verdorben geföhret, HERRN, mein GOTT.

8. Da meine seele bey mir verzagte, gedachte ich an den HERRN: und mein gebet kam zu dir in deinem heiligen tempel. \* Ps. 124, 2. Ps. 124, 3. Ps. 124, 4. Ps. 124, 5. Ps. 124, 6. Ps. 124, 7. Ps. 124, 8. Ps. 124, 9. Ps. 124, 10. Ps. 124, 11. Ps. 124, 12.

9. Die da halften über dem nichtigen verlassen ihre gnade.

10. Ich aber will mit dank opfern: meine gefähde will ich bezahlen dem HERRN, daß er mir geholfen hat. \* Ps. 50, 14. Ps. 116, 17.

11. Und der HERR sprach zum fische, und derselbe spreyete Jona aus ans land. \* Ps. 124, 2. Ps. 124, 3. Ps. 124, 4. Ps. 124, 5. Ps. 124, 6. Ps. 124, 7. Ps. 124, 8. Ps. 124, 9. Ps. 124, 10. Ps. 124, 11. Ps. 124, 12.

Das 3 Capitel.

Jona suchbare dusspredigt.

1. **U**nd es geschach das wort des HERRN zum andern mal zu Jona, und sprach:

2. \*Mache dich auf, gehe in die grosse stadt Ninive; und predige ihr die predigt, die ich dir sage. \* Ps. 124, 2. Ps. 124, 3. Ps. 124, 4. Ps. 124, 5. Ps. 124, 6. Ps. 124, 7. Ps. 124, 8. Ps. 124, 9. Ps. 124, 10. Ps. 124, 11. Ps. 124, 12.

3. Da machte sich Jona auf: und ging hin gen Ninive, wie der HERR gesagt hatte. Ninive aber war eine grosse stadt Gottes, drey tagereisen groß. \* Ps. 124, 2. Ps. 124, 3. Ps. 124, 4. Ps. 124, 5. Ps. 124, 6. Ps. 124, 7. Ps. 124, 8. Ps. 124, 9. Ps. 124, 10. Ps. 124, 11. Ps. 124, 12.

4. Und da Jona anlang hinein in gehen eine tagereise in die stadt; predigte er, und sprach: Es sind noch vierzig tage, so wird Ninive untergehen.

5. Da gläubeten die leute zu Ninive an Gott: und liesen predigen, man sollte

fasten; und zogen säcke an beyde groß und klein. \* Matth. 12, 41. 12.

6. Und da daß worden könig zu Ninive kam: stand er auf von seinem thron, und legte seinen purpur ab; und kühllete einen sack mit sich, und setzte sich in die asche.

7. Und lies aussprechen und rufen zu Ninive, aus befehl des königs und seiner gewaltigen, also: Es soll weder mensch noch thier, weder oxen noch schafe etwas kosten, und man soll sie nicht weiden, noch wasser trincken lassen;

8. Und sollen säcke um sich hüllen beyde menschen und thier, und zu Gott ruhen festig; und ein jeglicher bekehre sich von seinem bösen wege, und vom frevel seiner hände.

9. \*Wer weiß, Gott möchte sich kehren, und ihn reuen: und sich wenden von seinem grimmigen zorn, daß wir nicht verderben? \* Dan. 4, 24. Joel 2, 14.

10. Da aber Gott sahe ihre wercke, daß sie sich bekehrten von ihrem bösen wege: reuete ihn des übels, das er gerodt hatte ihnen zu thun; und thats nicht. \* Ps. 180. Ps. 180, 2. Ps. 180, 3. Ps. 180, 4. Ps. 180, 5. Ps. 180, 6. Ps. 180, 7. Ps. 180, 8. Ps. 180, 9. Ps. 180, 10. Ps. 180, 11. Ps. 180, 12.

Das 4 Capitel.

Jona ungedult und mißgaut.

1. **D**ies verdroß Jona fast sehr, und ward zornig. \* Ps. 124, 2. Ps. 124, 3. Ps. 124, 4. Ps. 124, 5. Ps. 124, 6. Ps. 124, 7. Ps. 124, 8. Ps. 124, 9. Ps. 124, 10. Ps. 124, 11. Ps. 124, 12.

2. Und betete zum HERRN, und sprach: Ach HERR, das ist, das ich sagte, da ich noch in meinem lande war; darum ich auch wolte zuvor kommen, zu stehen ans mer; denn ich weiß, daß Du gnädig, barmherzig, langmüthig und von grosser güte bist, und lässest dich des übels reuen. \* Ps. 124, 2. Ps. 124, 3. Ps. 124, 4. Ps. 124, 5. Ps. 124, 6. Ps. 124, 7. Ps. 124, 8. Ps. 124, 9. Ps. 124, 10. Ps. 124, 11. Ps. 124, 12.

3. So \*nim doch nun, HERR, meine seele von mir: denn ich wolte lieber todt seyn, denn leben. \* 1 Kön. 19, 4. 1 Job 7, 16.

4. Aber der HERR sprach: \*Misseth du, daß du büßig zürnest? \* Ps. 124, 2. Ps. 124, 3. Ps. 124, 4. Ps. 124, 5. Ps. 124, 6. Ps. 124, 7. Ps. 124, 8. Ps. 124, 9. Ps. 124, 10. Ps. 124, 11. Ps. 124, 12.

5. Und Jona ging zur stadt hinaus, und sahte sich gegen morgenmärts der stadt; und machte ihm daselbst eine hütte, da sahte er sich unter, in den schatten: bis er sahe, was der stadt wiederfahren würde.

6. Gott der HERR aber verschaffte einen kurbis: der wuchs über Jona, daß er schatten gab über sein haupt, und errettete ihn von seinem übel; und Jona freuete sich sehr über dem kurbis.

7. Aber



## Das 2 Capitel.

Des volcks sünde wieder die andere eafel, und anzgedränete straffen.

1. **W**ehe denen, die \* schaden zu thun trachten und gehen mit bösen tükken um auf ihrem lager: daß sie es frühe, wenns licht wird, vollbringen, weil sie die macht haben. 1. mach. 1. macht ihrer hand ist Ps. 36, 5.

2. Sie \* reissen zu sich äcker und nehmen häuser, welche sie gelüftet: also treiben sie gewalt mit eines ieden haufe, und mit eines ieden erbe. 1. Am. 21. 1. 4. \* Es. 5, 8.

3. Darum spricht der HERR also: Siehe, ich gedencke über dis geschlecht böses; aus dem ihr euren hals nicht ziehen, und nicht so stolz daher gehen sollet; denn es soll \* eine böse zeit seyn. \* Am. 5, 13.

4. Zur selbigen zeit wird man einen spruch von euch machen, und flagen: es ist aus, wird man sagen, wir sind verhöret. Meines volcks land freigt einen fremden herrn. Wenn wird er uns die äcker wieder zutheilen, die er uns genommen hat?

5. Ja wohl, ihr werdet sein theil behalten in der gemein des HERRN.

6. Sie sagen, man soll nicht treuffen: denn solche treuffe trift uns nicht, wir werden nicht so zu schanden werden. \* Am. 7. 16.

7. Das haus Jacob tröstet sich also: Meinest du, des HERRN Weisheit sey verfürht? Solte er solches thun wollen? Es ist wahr, meine rede sind freundlich den frommen.

8. Aber mein volck hat sich an gemacht, wie ein feind: denn sie rauben beyde rock und mantel denen, so sicher daher gehen; gleichwie die, so aus dem frige kommen.

9. Ihr \* treibet die weiber meines volcks aus ihren lieben häusern, und nehmet stetz von ihren jungen kindern meinen schmuck. \* Matth. 23, 14.

10. Darum machet euch auf, ihr müisset davon, ihr sollt hie nicht bleiben: mit ihrer anreunigkeit willen müssen sie unsanft verhöret werden. + 3. Moys. 18, 25.

11. Wenn ich ein irgeist wäre, und ein sldgenprediger: und predigte, wie sie saufen und schwelgen solten: das wäre ein prediger für dis volck.

12. Ich will aber dich, Jacob, \* versamen ganß; und die übrigen in Israel

zu hauffe bringen: ich will sie \* wie eine herde mit einander in einen wesen stall thun und wie eine herde in seine fäden, daß es von menschen tönen soll. 1. Job. 11, 25. 1. Job. 11, 26.

13. **W**ird ein durchbrecher vor ihnen herauf fahren, sie werden durchbrechen und um ihr anz und einzichen: und \* ihr könig wird vor ihnen her gehen, und der HERR vornen an. 1. Moys. 12, 17. 1. Moys. 12, 17. 1. Moys. 12, 17.

Das 3 Capitel.  
Straffe der häupter im weltlichen und geistlichen stande. 1. Secundus forme valis.

1. **U**nd ich sprach: Höret doch, \* ihr häupter im haufe Jacob und ihr fürsten im haufe Israel: ihr soltß billig seyn, die das recht wissen. \* Es. 1, 10.

2. Aber ihr hasset das gute, und liebet das arge: ihr schindet ihnen die haut ab, und das fleisch von ihren beinen.

3. Und reisset das fleisch meines volcks: und wenn ihr ihnen die haut abgezogen habt, zerbrechet ihr ihnen auch die beine; und zerlegtß wie in ein töpfen, und wie fleisch in einen kessel.

4. Darum, wenn ihr nun um HERRN schreyen werdet, wird er euch nicht erhören: sondern wird sein angesicht vor euch verbergen zur selbigen zeit, wie ihr mit euren bösen wesen verdienet habt. 1. Doi. 5, 15. \* Es. 59, 2.

5. So spricht der HERR wieder die propheten, so mein volck verführen: Sie predigen, \* es solle wohl gehen, wo man ihnen zu fressen habe; wo man ihnen aber nichts ins Maul gibt, da predigen sie, es müsse ein frige kommen. \* Es. 13, 10. so.

6. Darum sollt euer gericht zur nacht, und euer wahrhagen zur dunkelheit werden. Die sonne soll über den propheten untergehen, und der tag über ihnen finster werden.

7. Und die schauer sollen zu schanden, und die wahrhager zu spott werden, und müssen \* ihr maul alle verhalten: weil da kein Gutes Wort sein wird. \* 3. Moys. 13, 45.

8. Ich aber bin \* voll frast und Gittes des HERRN, voll rechts und stark: daß ich Jacob sein übertreten, und Israel seine sünde anzeigen darf. 1. Gesch. 1, 8.

9. So höret doch dis, ihr häupter im haufe Jacob und ihr fürsten im haufe Israel:

Israel: die ihr das recht verschmähet und alles, was aufrichtig ist, verkehret; <sup>1. Thimo. 3, 8</sup> 10. Die ihr Zion mit blut bauet, und Jerusalem mit unrecht. <sup>1. Cor. 12, 21</sup>

11. \* Ihre häupter richten um geschenke, ihre priester lehren um lohn, und ihre propheten wahrsagen um geld: verlassen sich auf den HERRN, und sprechen: Ist nicht der HERRN unter uns? es kann kein unglück über uns kommen. \* Zeph. 3, 3. 10.

12. Darum \* wird Zion um erret wilien wie ein feld kerpflüget, und Jerusalem zum feinstauben, und der berg des tempels zu einer wilden höhe werden. \* Jer. 9, 11. <sup>1. Thimo. 3, 8</sup>

Das 4 Capitel.

Von reich Christi, und erlösung aus de: Babylonischen gefängnis.

1. **I**N den letzten tagen aber wird der berg, darauf des HERRN haus steht, gewis seyn, höher denn alle berge, und über die hügel erhaben seyn. \* Es. 2, 2. <sup>1. Thimo. 3, 8</sup>

2. Und die völkter werden herzu laufen, und viel heiden werden gehen und sagen: Kommt, laßt uns hinauf zum berge des HERRN gehen und zum haufe des Gottes Jacob: daß er uns lehre seine wege, und wir auf seiner strassen wandeln: denn aus Zion wird das gesetz ausgehen, und des HERRN wort \* aus Jerusalem. \* Luc. 24, 47.

3. Er wird unter grossen völktern richten, und viel heiden straffen in fernem landen. Sie \* werden ihre schwerdter zu pflugscharen, und ihre spieße zu sicheln machen. Es wird kein volck wieder das andere ein schwerdt aufheben, und werden nicht mehr kriegten leuten. \* Es. 2, 4.

4. Ein ieglicher wird unter seinem weinstock und feigenbaum wohnen ohne schein: denn t der mund des HERRN Zebaoth hats geredt. \* 1 Kön. 4, 25. † Es. 1, 20.

5. Denn ein ieglich volck wird wandeln im namen seines gottes: aber Wir werden wandeln im namen des HERRN, unres Gottes immer und ewiglich. <sup>1. Thimo. 3, 8</sup>

6. Zur selbstigen zeit, spricht der HERRN, will ich die lahme verlamten und die verstohene zu hauff bringen: und die ich geplagt habe. <sup>1. Thimo. 3, 8</sup>

7. Und will die lahme machen, daß sie erben haben soll; und die verstohene zum

grossen volck machen: und t der HERRN wird könig über sie seyn auf dem berge Zion, von nun an bis in ewigkeit. <sup>1. Thimo. 3, 8</sup>

8. Und du thum Eder, eine vette der tochter Zion, es wird deine güldene rose kommen: die vorige herrschafft, das königreich der tochter Jerusalem. <sup>1. Thimo. 3, 8</sup>

9. Warum hengest du dich denn nicht an andere freunde? \* Ist der könig nicht beg dir? Und sind deine ratgeber alle hinweg: daß dich also das wech ankommen ist, wie eine in kindesnöthen? \* Hof. 10, 3.

10. Lieber, leide doch solch weche, und fröchte, du tochter Zion, \* wie eine in kindesnöthen. Denn du mußt zwar zur stadt hinaus, und auf dem selbe wohnen, und gen Babel kommen: aber doch wirst du von dannen wieder erretet werden, das selbst wird dich der HERRN erlösen von deinen feinden! <sup>1. Thimo. 3, 8</sup>

11. Denn es werden schier sich viel heiden wieder dich rotten, und sprechen: Sie ist verbannet, wir wolken unres \* laß an Zion sehen. \* Hab. 1, 12.

12. Aber sie wissen des HERRN gedanken nicht, und mercken seinen ratgeschlag nicht: daß er sie zu hauffe bracht hat wie garben auf der tennen. \* Jer. 51, 33.

13. Darum mache dich auf und dresche, du tochter Zion. Denn ich will dir eiserne hörner und echerne klauen machen, und solt viel völkter zerschneiden: so will ich ihr gut dem HERRN verbannen, und ihre hafe dem herrscher der ganzen welt. <sup>1. Thimo. 3, 8</sup>

14. Aber nun, du kriegeterin, rüste dich: \* richter Israel mit der rutben auf den bachen schlagen. <sup>1. Thimo. 3, 8</sup>

DAS 5 Capitel. Von Christi geburtsstadt.

1. **W**IRD du \* Bethlehem Ephrata, die du klein bist unter den tausenden in Juda, aus dir soll mir der kommen, der in Israel herr sey: welches ausgang von anfang und in ewigkeit her gewest ist. \* Micha 5, 6. 12.

2. Jndes läßt er sie plagen bis auf die zeit, daß die, so geberon soll, geboren habe: da werden denn die übrigen seiner brüder wieder kommen in den kindern Israel. <sup>1. Thimo. 3, 8</sup>

3. Er aber wird aufstehen, und weiden in kraft des HERRN, und im sieg des namens seines Gottes. Und sie werden wohnen: denn er wird zur selbigen zeit herrlich werden, so weit die welt ist.

4. Dazu werden wir auch friede haben vor dem Assur, der lebt in unser land gefallen ist und unsere häuser zerretten hat. Denn es werden sieben hirtten und acht fürsten über ihn erwecket werden.

5. Die das land Assur verderben mit dem schwerdt, und das land Nimrod mit ihren blossen waffen. Also werden wir von Assur errettet werden, der in unser land gefallen ist und unsere grenze zerretten hat.

6. Es werden auch die übrigen aus Jacob unter vielen völkern seyn, wie ein thau von HERRN und wie die trepflein auß grass: das auf niemand harret, noch auf menschen wartet.

7. Ja, die übrigen aus Jacob werden unter den heiden bey vielen völkern seyn, wie ein löwe unter den thieren im walde, wie ein junger löwe unter einer heerde schafe: welchem niemand wehren kann, wenn er dadurch gehet, zertru und zerreißet.

8. Denn deine hand wird siegen wider alle deine widerwärtigen, das alle deine feinde müssen ausgerottet werden.

9. Zur selbigen zeit, spricht der HERR, will ich deine rösse von dir thun, und deine wagen unbringen.

10. Und will die städte deines landes anrotten, und alle deine vesten zerbrechen.

11. Und will die zauberer bey dir anrotten, das keine zeichendeuter bey dir bleiben sollen.

12. Ich will deine bilder und gößen von dir anrotten, das du nicht mehr solst anbeten deiner hand werck.

13. Und will deine häime zerbrechen, und deine städte vertilgen.

14. Und ich will rache üben mit grimme und zorn an allen heiden: so nicht gehorchen wollen.

Das 6 Capitel.

1. Höret doch, was der HERR saget: Mache dich auf, und schilt die berg, und laß die hügel deine stimme hören.

2. Höret, ihr berge, wie der HERR straffen will, laßt den starken grundboßen der erden: denn der HERR will sein volck schelten, und will Israel strafen.

3. Was hab ich dir gethan, mein volck? und womit habe ich dich beleidiget? das sage mir.

4. Hab ich dich doch aus Egyptenland geführet, und aus dem diensthauß erlöset: und vor dir her gesandt Mosen, Aaron und Mirijom.

5. Mein volck, dencke doch daran, was Balak, der kö nig in Moab, vorhatte: und was ihm Bileam, der sohn Beor, antwortete: von Sittim an bis gen Silgal, warte an ihr ja mercken soltet, wie der HERR euch alles gut gethan hat.

6. Womit wilt du den HERRN versöhnen? mit büßen vor dem hohen Gott? soll ich mit brandopfern und jährigen kalbern ihn versöhnen?

7. Meinest du, der HERR habe gesessen an viel tausend widern: oder am ohe, wenns gleich angehtliche ströme wären? Oder soll ich meinen ersten sohn für meine übertretung geben? oder meines leibes frucht für die sünde meiner feile?

8. Es ist dir gesagt, mensch, was gut ist und was der HERR von dir fordert: nemlich Gottes wort halten, und liebe üben, und demüthig seyn vor deinem Gott.

9. Es wird des HERRN stimme über die stadt rufen: aber wer deinen namen fürchtet, dem wirds gelingen. Höret, ihr stämme, was geprediget wird.

10. Noch bleibet unrecht an in des gottlosen hant, und der feindselig geringe epha.

11. Oder solte ich die unrechte wäge, und falsch gewichte im sackel billigen?

12. Durch welche ihre reichen viel unrechts thun: und ihre einwohner gehen mit lügen um, und habent falsche jungen in ihrem hauff?

13. Darum will Ich dich auch ansehen zu plagen, und dich um deiner sünden willen wüste machen.

14. Du solt nicht gang zu essen haben, und solt nicht schluyachen. Und was du erhashest, sollst du nicht davon kömmit: und was davon kömmit, will ich doch dem schwerdt überantworten.

1. Höret doch, was der HERR saget: Mache dich auf, und schilt die berg, und laß die hügel deine stimme hören.

15. Du\* solt säen, und nicht ernten: du solt öhl felteren, und dich mit demselben nicht salben: und most felteren, und nicht wein trincken. \* 5 Mos. 28. 38. 1c.

16. Denn man hält die weise\* Kirri, und alle werck des hauses Khab, und solget ihren rath: darum will ich dich zur wüsten machen und ihre einwohner, daß man sie aufpeissen soll; und sollet meines volcks schmach tragen. \* 1 Kön. 16. 25. 29. 30.

Das 7 Capitel.

Wenig fromme sind zu finden.

1. Ich, es gehet mir wie einem, der im weinberge nachlieset: da man keine trauben findet zu essen, und wolte doch gern der besten fruchte haben.

2. Die\* frommen leute sind weg in diesem lande: und die gerechten sind nicht mehr unter den leuten. Sie\* lauren alle aufs blut; ein ieglicher jagt den andern, daß er ihn verderbe. \* Jer. 1. 11.

3. Und meinen, sie thun wohl daran, wenn sie böses thun. Was der fürst will, das spricht der richter: daß er ihm wieder einen dienst thun soll. Die gewaltigen rathen nach ihrem muhwillen, Schaden zu thun: und drohen, wie sie wollen.

4. Der beste unter ihnen ist wie ein dorn, und der redlichste wie eine hecke. Aber wenn der tag deiner prediger kommen wird, wenn du heingsucht solst werden: da werden sie dann nicht wissen, wo aus.

5. \* Niemand gläube seinem nächsten, niemand verlass sich auf fürsten: bewahre die thür deines mundes vor der, die in deinem narren schläft. \* Ps. 9. 11. 146. 3.

6. Denn der sohn verachtet den vater, die tochter setzet sich wieder die mutter, die schwur ist wieder die schwieger: und des menschen feinde sind sein eigen hausgesinde. \* Jer. 9. 45. Matth. 10. 21. 35. 36. Luc. 12. 53.

\* 7. Ich\* aber will auf den HERRN schauen; und des\* GDites, meines heilz, ermarthen: mein GDit wird mich hören. \* Jer. 17. 17. Ps. 138. 8.

8. Freue dich nicht, meine feindin, daß ich\* danieder liege: ich werde wieder aufkommen. Und so ich\* im finstern siße, so ist doch der HERR mein licht. \* Ps. 138. 5.

9. Ich\* will nicht schweigen, denn ich\* will nicht schweigen, denn ich\* will nicht schweigen. \* Ps. 138. 5.

9. Ich will des HERRN zorn ertragen, denn ich habe wieder ihn gesündigt: bis er meine sache ansführe, und mir recht schaffe; er wird mich ans licht bringen, daß ich meine lust an seiner gnade habe.

10. Meine feindin wirds sehen müssen, und mit aller schande bestehen: die reht zu mir saget, wo ist der HERR, dein GDit? Meine augen werdens sehen, daß sie denn wie ein koth auf der gassen zerretten wird.

11. In der zeit werden deine mauren gebauet werden, und\* GDites wort weit ankommen. \* die sabbatung.

12. Und zur selbigen zeit werden sie von Assur, und von vesten städten zu dir kommen: von den vesten städten bis an das wasser, von einem meer zum andern, von einem gebirge zum andern. \* Jer. 2. 15.

13. Denn das land wird wüste seyn seiner einwohner halben, um der\* frucht willen ihrer wercke. \* Jer. 21. 14.

14. Du aber\* weide dein volck mit dem\* ernst stabe, die heerde deines ertheils, die da wohnen beyde im walde alleine und auf dem selde: laß sie zu Basan und Sislead werden, wie vor altert. \* c. 5. 3.

15. Ich will sie wunder sehen lassen; gleich die zur zeit, da sie aus Egyptenland zogen:

16. Daß die heiden sehen, und alle ihre gewaltigen sich schämen sollen, und\* die hand auf ihren mund legen, und ihre ohren zubalten. \* Job 29. 9. c. 39. 34. E. 52. 15.

17. Sie sollen\* staub lecken, wie die schlangen; und wie das gewürm auf erden erzittern in ihren löchern: sie werden sich fürchten vor dem HERRN, unserm GDite, und vor dir sich erschrecken. \* Jer. 2. 14.

18. Wo ist ein solcher GDit, wie du bist, der die sünde vergibt, und erläßet die missthat den übrigen seines ertheils; der seinen zorn nicht ewiglich behält, denn er\* ist barmherzig? \* Ps. 103. 3. 8. 11.

19. Er wird sich\* unter wieder erbarmen, unsere missthat\* dämpfen, und alle unsere sünden in die tieffe des meers werfen. \* Jer. 31. 7.

20. Du wirst dem Jacob\* die treue, und Abraham die gnade halten: wie du unsern vatern vorlängst\* geschworen hast. \* Ps. 89. 3. 7. Luc. 1. 72.

Ende des Propheten Micha.

## Der Prophet Nahum.

Das 1 Capitel. (Hoc vocat. 246. 136) 13. Als denn will ich dein joch das du trägst, zerbrechen: und deine bande zerreißen.

**N** 14. Aber wieder dich hat der HERR geboten, daß deines namens name keiner mehr soll bleiben: vom haufe\* deines göttes will ich dich anrotteln, die göhen und bilder will ich dir zum grabe machen; denn du bist zu nichte worden. \* Jer. 18. 27. \* Jer. 18. 27. \* Jer. 18. 27.

2. Der HERR ist ein eiseriger Gott und ein rächer, ja ein rächer ist der HERR und zornig: der HERR ist ein rächer wieder seine wiederfacher, und der es seinen feinden nicht vergessen wird. \* 2 Mos. 20. 5.

3. Der HERR ist geduldig und von großer kraft, \* vor welchem niemand unschuldig ist: er ist der HERR, des wege un weiter und sturm sind und unter seinen füssen die erde haubt. \* 2 Mos. 34. 7.

4. Der HERR das meer schilt und kreuge macht, und alle wasser vertrocknet. Babel und Sammel verschmachten: und was auf dem berge Libanon blühet, verschmachtet. \* 2 Mos. 14. 21.

5. Dieberge zittern vor ihm, und die hügel zergehen: das erdreich bebeth vor ihm, dazu der weltkreis und alle, die darinnen wohnen. \* Ps. 97. 5. Jer. 4. 24. Sir. 43. 17.

6. Wer kann vor seinem zorn stehen, und wer kann vor seinem grimme bleiben? Sein zorn brennet wie feuer, und die felsen zerpringen vor ihm. \* 2 Mos. 32. 22. Sir. 5. 7.

7. Der HERR ist götig und eine veste zur zeit der noth: und \* kennet die, so auf ihn trauen. \* Ps. 1. 6.

8. Wenn die futh überherläufft, so machet ers mit derselbigen ein ende: aber seine feinde verfolget er mit finsterniß. \* Jer. 18. 20.

9. Was gedencket ihr wieder den HERRN? Er wird doch ein ende machen, es wird das unglück nicht zweymal kommen.

10. Denn gleich als wenn die dornen, so noch in einander wachsen und im besten saft sind/ verbrennet werden wie ganck durre stroh: \* Jer. 17. 6. Jer. 17. 6.

11. Also wird seyn der schalckes koth, der von dir kommt und böses wieder den HERRN gedencket.

12. So spricht der HERR: Sie kommen sogeräthet und mächtig als sie wollen, sollen sie doch umgehauen werden und dahin fahren. Ich habe dich gedemüthiget, aber ich will dich nicht wiederum demüthigen,

13. Als denn will ich dein joch das du trägst, zerbrechen: und deine bande zerreißen.

14. Aber wieder dich hat der HERR geboten, daß deines namens name keiner mehr soll bleiben: vom haufe\* deines göttes will ich dich anrotteln, die göhen und bilder will ich dir zum grabe machen; denn du bist zu nichte worden. \* Jer. 18. 27. \* Jer. 18. 27. \* Jer. 18. 27.

Cap. 2. v. 1. Ich will den bergen kommen küsse eines guten boten, der da fride prediget: halte deine feiertage, Juda, und t bezahle deine gelübde; denn es wird der schalck nicht mehr über dich kommen, er ist gar ausgerottet. \* Es. 52. 7. ic. t Ps. 150. 14.

Das 2 Capitel.

Zerstörung der stad Ninive. 2. 1. 2. 1. 2. 1.

**G** 2. Es wird der zerstreuer wieder dich heraus ziehen, und die veste belagern: aber ja, berenne die strasse wohl, rühe dich außs beste, und stärke dich außs gewaltigste.

3. Denn der HERR wird die hoffart Jacob vergetten, wie die hoffart Israel: denn die ableser werden sie\* ablesen, und ihre saler verderben. \* Jer. 8. 13.

4. Die schulde seiner starken kind roth, sein herzvolck siehet wie purpur: seine wagen leuchten wie feuer, wenn er treffen will: ihre spisse beben. \* Jer. 49. 23.

5. Die wagen rollen auf den gassen, und rasseln auf den strassen: sie blicken wie sackeln, und fahren unter einander her wie die blischen.

6. Er aber wird an seine gewaltigen gedencken: doch werden dieselbigen fallen, wo sie hinaus wollen; und werden eilen zur mauren und zu dem schirm, da sie sicher seyn.

7. Aber die thore an den wasser werden doch geöffnet, und der pallast wird untergehen.

8. Die tolligin wird gefangen weggeführt werden; und ihre jungfrauen werden \* küssen wie die tauben, und an ihre brust schlagen. \* Jer. 48. 14. Es. 7. 16.

9. Denn Ninive ist wie ein reich voll wassers: aber dasselbige wird verflissen müssen. Siehet, siehet [werden sie rufen]: aber da wird sich niemand umwenden.

10. So raubet nun silber, raubet gold: denn hie ist der schähe kein ende, und die menge aller köstlichen fleinodien.

11. Aber

+ D. Indusa 3. Hispanica regio, quae subditur

11. Aber nun muß sie rein abgelesen und gepländert werden: daß ihr herz muß verzagen, die knie<sup>2</sup> schlottern, alle lenden zittern, und aller angesicht<sup>2</sup> bleich sehen wie ein löpfein <sup>Es. 13, 7. 8</sup>

12. Wo ist nun die wohnung der löwen, und die weide der jungen löwen: der löwe und die löwin mit den jungen löwen wandelten, und niemand durfte sie schenken;

13. Sondern der löwe raubete genug für seine jungen, und würgets seinen löwinnen; seine höhlen füllete er mit raube und seine wohnung mit dem, das er zerrissen hatte?

14. Siehe, ich will an dich, spricht der HERR Zebaoth, und deine magen im rauch anzünden und das schwerdt soll deine jungen löwen fressen: und will deines raubens ein ende machen auf erden, daß man deiner boten stimme nicht mehr hören soll.

## Das 3 Capitel.

Sünden der Stadt Ninive.

1. **W**ebe der mörderschen stadt, die voll lügen und räuberey ist und von ihrem rauben nicht lassen will.

\* Esch. 23, 6. 9. Hab. 3, 12.

2. Denn da wird man hören die geißeln klappen, und die räder rasseln, und die rosse hupen, und die wagen rollen.

3. Er bringet reuter herauf mit glänhenden schwerdten, und mit blühenden spießen. Da liegen viel erschlagene, und grosse hauffen leichnam: daß derselbigen keine zahl ist, und man über ihre leichnam fallen muß.

4. Das alles um der grossen hurerey willen der \*schönen lieben hure, die mit zauberey umgeheth: die mit ihrer hurerey die heiden, und mit ihrer zauberey land und leute verworben hat. \* Offenb. 17, 1. 199.

5. Siehe, Ich will an dich, spricht der HERR Zebaoth; ich \*will dir dein gebreche aufdecken unter dein angesicht: und will den heiden deine blöße, und den königreichen deine schande zeigen. \* Es. 47, 3.

6. Ich will dich ganz gremlich machen, und dich schänden, und deinen schenfal aus dir machen: \* *Wilem faciam tuu & pectus abluam de pectore tuo*

7. Daß alle, die dich sehen, von dir stöhen und sagen sollen: Ninive ist verstorret; wer will mitkleiden mit ihr haben? und wo soll ich dir tröster suchen?

8. Meinest du, du seyst besser denn die stadt No der regetten: die da lag an den wassern und rings umher wasser hatte, welcher mauren und veste war das mer?

9. Mohren und Egypten war ihre anzehe macht, \* Put und Liba waren <sup>+ Jer. 46, 9. 10.</sup>

10. Noch hat sie müssen vertrieben werden, und gefangen wegziehen: und sind ihre kinder auf allen gassen erschlagen worden; und um ihre edlen warf man das looz, und alle ihre gewaltigen wurden in fetten und fesseln gelegt. \* *1. c. 16*

11. Also muß Du auch trancken werden, und dich verbergen, und eine sucher vor dem feinde.

12. Alle deine besten städte sind wie feigenbäume mit reiffen feigen: wenn man sie schüttelt, daß sie dem ins man fallen, der sie essen will.

13. Siehe, dein volck soll zu weibern werden in dir: und die thore deines landes sollen deinen feinden gedffnet werden, und das feuer soll deine riegel verzehren.

14. Schöpfe dir wasser, denn du wirst belagert werden; bessere deine wesen: gehe in den thon, und tritt den feimen, und mache starcke stiegel. \* *1. c. 16 bessere d. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.*

15. Aber das feuer wird dich fressen, und das schwerdt tödten: es wird dich abfressen, wie die kaser; \*es wird dich überfallen, wie kaser; \*es wird dich überfallen, wie heuschrecken. \* *1. c. 16 bessere d. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.*

16. Du hast mehr \*händler, denn sterne am himmel sind: aber nun werden sie sich ausbreiten, wie kaser, und davon fliegen: *negotiatoru.*

17. Deiner herren ist so viel als der heuschrecken; und deiner hanffente als der \*kaser, die sich an die zämme lagern in den kalten tagen: wenn aber die sonne aufgehet, heben sie sich davon; daß man nicht weiß, wo sie bleiben. \* *große lächer*

18. Deine hirtten werden schlaffen, o könig zu Ninive; deine mächtigen werden sich legen: und dein volck wird auf den bergen streiften et seyn, und niemand wird sie verlancken: *1. c. 16*

19. \*Niemand wird um deinen schaden trauern, noch sich um deine plage kräncken! sondern alle, die solches von dir hören, werden mit ihren händen über dich klappen. Denn über wen ist nicht deine bözheit ohn unterlaß gegangen? *1. c. 16*



6. Was gilt's aber? Dieſelbigen alle werden einen ſpruch vor ihm machen, und eine ſage und ſpruchwort; und werden ſagen: Wehe dem, der ſein gut mehret mit fremdem gut! Wie lange wird's währen? und laſet nur viel ſchlamm's auf ſich.

7. D'wie plötzlich werden aufwachen, die dich beißen; und erwachen, die dich wegſtoßen: und du mußt ihnen zu theil werden.

8. Denn du haſt viel heiden geraubt, ſo werden dich wieder rauben alle übrigen von den völkern: \* um der menſchen blut willen; und um deß frevels willen im lande, und in der ſtadt, und in allen, die drinnen wohnen begehren. \* Jer. 17. v. 17.

9. Wehe dem, der da gehet zum unglück ſeines hauſes: auf daß er ſein neſt in die höhe lege, daß er dem unſall entrinne.

10. Aber dein rathſchlag wird zur ſchande deines hauſes gerathen: denn du haſt zu viel völker zerſchlagen, und haſt mit allem muhwillen gefündigt.

11. Denn auch die ſeine in der mauren werden ſchreyn, und die balcken am geſperre werden ihnen antworten.

12. Wehe dem, der die ſtadt mit blut bauet: und zurichtet die ſtadt mit unrecht.

13. Iſt nicht also, daß vom HERRN Sibaoth geſchehen wird? Was dir die völker gearbeitet haben, muß mit feuer verbrennen: und daran die leute müde werden ſind, muß verloren ſeyn.

14. Denn die erde wird voll werden vom erkentniß der ehre des HERRN: wie waſſer, das das meer bedeckt. \* Eſ. 11. 9.

15. Wehe dir, der du deinem nächſten einſenckſt, und miſcheſt deinen grimm darunter, und truncken macheſt: daß du ſelbſt ſcham ſieheſt.

16. Man wird dich auch ſättigen mit ſchande für ehre. So ſauſe Du nun auch, daß du tammelſt: denn dich wird umgeben der fleiſch in der rechten des HERRN, und muß ſchändlich ſpeyn für deine herrlichkeit. \* Jſ. 60. 5. Jſ. 75. 9. Eſ. 57. 17.

17. Denn der frevel, am Libanon begangen, wird dich überfallen; und die verhöretn thiere werden dich ſchrecken; um

der menſchen blut willen; und um deß frevels willen im lande, und in der ſtadt, und in allen, die darinnen wohnen, begehren.

18. Was wird denn helfen das bild, das ſein meiter gebildet hat: und das falſche gegoſſene bild, darauf ſich verläſſet ſein meſter, daß er ſtimme gößen mache?

19. Wehe dem, \* der zum hohly bricht, wache auf: und zum ſtimmen ſeine, ſtehe auf. Wie ſolte es ſchren? Siehe, \* eſ iſt mit gold und ſilber überzogen: und iſt kein odem in ihm. \* 1. Kon. 18. 26. 27.

20. Aber der HERR iſt in ſeinem heiligen tempel: eſ ley vor t ihm ſilbe alle welt. \* Jſ. 46. 1. Jſ. 46. 11. Zach. 2. 13. Das 4. Capitel.

Sebet zu D'rum erhaltung ſeines volkes. Cap. 3. v. 1. **D**ieſ iſt das gebet deß

prophezen Habacuc für die unſchuldigen.

2. HERR, ich habe dein gerücht gehört, daß ich mich enſchge: HERR, du macheſt dein werck lebendig mitten in den jahren, und laſeſt eſ fund werden mitten in den jahren. Wenn reißbal da iſt, ſo denckſt du der barmhertigkeit.

3. Du kam vom mittlicke: und der heilige vom gehöge Baran, Sela. \* Sein lobes war der himmel voll, und \* ſeiner ehre war die erde voll. \* Eſ. 63. Jſ. 72. 19.

4. Dein glaub war wie licht gläncken gingen von ſeinen händen: daß loß war heimlich ſeine macht.

5. Vor ihm her ging poſtkind; und plage ging aus, wo er hin trat.

6. Er fund und maß das land, er ſchaute und zertrennete die heiden: daß der welt berge zerſchmettert wurden und ſich bückten muſten die hügel in der welt, da er ging in der welt.

7. Ich ſah der Mooren hütten in maßhe, und der Medianer geſtre herricht.

8. Wäreſt du nicht zornig, HERR, in der ſtüt, und dein grim in den waſſern, und dein zorn im meer: da du auf deinen roſſen ritteſt, und deine wagen den ſieg beſtelten?

9. Du zogeſt den bogen hervor, wie du geſchworen hatteſt den flämmen, Sela. \* und theileteſt die ſtröme ins land.

10. Die berge ſahen dich und thier ward

ward bange, \* der wasserstrom fuhr dahin: die tieffe ließ sich hören, die höhe hub die hände auf. <sup>1. v. 1. 2. Mos. 14, 21. Jos. 3, 13.</sup>

11. Sonn\* und mond stunden still, deine speile fuhren mit glänzen dahin: und deine speere mit spießen des blühes. \* Jos. 10, 13.

12. Du zertrast das land im zorn, und zerbrochest die heiden im grimmen.

13. Du zögest aus deinem volck zu helfen, zu helfen\* deinem gefaloten: du zertrümstest das haupt im hause des gottlosen, und entblödest die grundeste bis an den hals, Sela. <sup>4. v. mit 3. geyltes</sup>

14. Du wollest fluchen dem scepter des hampis samt seinen flecken, die wie ein weter kommen mich zu zerstreuen: und freuen sich, als freuten sie den schlenden verborgen.

15. Deine pferde gehen im meer, im schlanm grosser wasser.

16. Weil ich solches höre, ist mein bauch betrübt, meine lippen zittern von dem geschrey: eiter gehet in meine gebeyne, ich bin bey mir betrübt. D daß ich ruhen möchte zur zeit des trübfals: da wir hinaus ziehen zum volck, das uns bestreuet.

17. Denn der sigenbaum wird nicht grünen, und wird kein gewächs seyn an den weinstöcken: die arbeit am ölbaum fehlet, und die äcker bringen keine nahrung: und schafe werden aus den hürden gerissen, und werden keine rinder in den ställen seyn.

18. Abet Ich will mich freuen des HERRN, und festlich seyn in dem Ort, meinem heil. <sup>2. v. 1. 2. Mos. 10, 10.</sup>

19. Denn der HERR HERR ist meine kraft, und wird meine füsse machen wie breichfüsse: und wird mich in der höhe führen, daß ich sinne auf meinen läutenpiel.

Ende des Propheten Sabacü.

## Der Prophet Zephania.

### Das 1 Capitel.

Vom untergang des königreichs Juda.

1. s ist das wort des HERRN, welches geschach zu Zephania, dem sohn Chusi, des sohns Ge-dasja, des sohns Amaya, des sohns Hisia: zur zeit Josia, des sohns Amon, des königs Juda.

2. Ich will alles aus dem lande wegnehmen, spricht der HERR.

3. Ich will beyde menschen und vieh, beyde vogel des himmels, und fische im meer wegnehmen, samt\* den ärgernissen und den gottlosen: ja, ich will die menschen anzureuten aus dem lande, spricht der HERR. \* Matth. 13, 41.

4. Ich will meine hand ausstrecken über Jude: und über alle, die zu Jerusalem wohnen: also will ich das übrige von Baal anzureuten, dazu den namen der \* Lamarim und priester aus diesem ort: \* 2 Kön. 23, 5.

5. Und die, so an den dächern des himmels heer anbeten: die es anbeten, und \* schweren doch bey dem HERRN und zugleich bey Malchom: \* Jos. 23, 7.

6. Und die vom HERRN abfallen, und die nach dem HERRN nichts fragen, und ihn nicht achten: \* Es. 1, 2.

7. Seyd stille vor dem HERRN HERRN: denn des HERRN tag ist nahe: denn der HERR hat ein schlachtopfer zubereitet, und seine gäste dazu geladen. \* Jos. 46, 11.

8. Und am tage des schlachtopfers des HERRN will ich heimlichen die fürsten und des königs kinder: und alle, die ein fremd kleid tragen. \* Es. 30, 25.

9. Auch will ich zur selbigen zeit die heimlichen, so über die schwelle springen: die ihrer herren haus füllen mit rauben und triegen. <sup>1. v. 1. 2. Mos. 10, 10.</sup>

10. Zur selbigen zeit, spricht der HERR, wird sich ein laut geschrey erheben von dem süßhög auß, und ein geheule von dem andern heer, und ein grosser jammer auf den hügel. <sup>2. v. 1. 2. Mos. 10, 10.</sup>

11. Heulet, die ihr in der mühlen wohnet: denn das ganze krämer volck ist dahin: und alle, die geld sammeln, sind ausgerottet.

12. Zur selbigen zeit will ich Jerusalem mit laternen durchsuchen: und will heimlichen die leute, die auf ihren hesen liegen, und sprechen in ihrem herzen, der HERR wird weder guts noch böses thun. <sup>3. v. 1. 2. Mos. 10, 10.</sup>

13. Und sollen ihre güter zum raub werden, und ihre häuser zur wüsten. Sie werden

den häuser bauen, und nicht darinnen wohnen: sie werden zu weinberge pflanzen, und keinen wein davon trincken.

\* Amos 5. 11. + Jer. 28. 39.

14. Denn des HERRN großer tag ist nahe, er ist nahe und eilet sehr. Wenn das geschrey vom tage des HERRN kommen wird, so werden die starken alsdem kitterlich schreyen.

\* Joel 1. 15.

15. Denn dieser tag ist ein tag des grimmes: ein tag der trübsal und angst, ein tag des weinens und ungestims; ein tag der finsterniß und dunkels, ein tag der wolcken und nebel;

\* Jer. 20. 7. 10.

16. Ein tag der posaunen und trommeln, wider die vesten städte und hohen schlosser.

17. Ich will den leuten bange machen, daß sie umher gehen sollen wie die blinden: darum, daß sie wieder den HERRN gesündigt haben. Ihr blut soll vergossen werden, als wäre es staub: und ihr fleisch, als wäre es foth.

\* Jer. 22. 28. 31.

18. Ez wird sie ihr silber und gold nicht creiten mögen am tage des zorns des HERRN, sondern das ganze land soll durch das feuer seines eifers verzehret werden: denn er wird plötzlich ein ende machen mit allen, die im lande wohnen.

\* Ezech. 7. 19. 10. + Zeph. 3. 8.

Das 2 Capitel.

Bermahnung zur buße: Straffe der benachbarten völder.

1. Samlet euch und kommet her, ihr feindseliges volck: + Al. inquieti.

2. Ehe denn das urtheil ausgehe, daß ihr, wie die spreu bey tage, dahin fahret; ehe denn des HERRN grimmitiger zorn über euch komme, ehe der tag des HERRN zorns über euch kömte. \* Ps. 1. 4.

3. Suchet den HERRN, alle ihr ständen im lande, die ihr seine rechte haltet: suchet gerechtigkeit, suchet demuth, auf daß ihr am tage des HERRN zorns möget verborgen werden.

4. Denn Gasa muß verlassen werden, und Acalon wüste werden: Asdod soll im mitage vertrieben werden, und Accaron angewurthelt werden. \* 2. Reg. 19. 10.

5. Wehe denen, so am meer hinab wohnen, den freigen! Des HERRN wort wird über euch kommen. Du Lanaan, \* Ps. 124. 1. 2. 10.

der Philister land: ich will dich umbringen, daß niemand mehr da wohnen sol. \* Jer. 47. 1. 10.

6. Ez sollen am meer hinab eitel hirtenhäuser und schafhürden seyn.

7. Und dasselbe soll den übrigen vom haufe Juda zu theil werden, daß sie darauß werden sollen. Des abends sollen sie sich in den häusern Acalon lagern: wenn sie nun der HERR, ihr GOTT, wiederum heingesucht und ihr gefangniß gewendet hat. \* Jer. 29. 14. c. 30. 3. 18.

8. Ich habe die schmach Noabs, und das lästern der kinder Amnon gebhret: damit sie mein volck geschmahet, und auf desselbigen grenzen sich grühmet haben.

9. Wolan, so wahr ich lebe, spricht der HERR Zebaoth, der GOTT Israel: Noab soll wie Sodom, und die kinder Amnon wie Gomorra werden; ja wie ein nesselstrüch und salzgrube, und eine ewige wüsthüß. Die übrigen meines volcks sollen sie rauben, und die überlebenden meines volcks sollen sie erben. \* 1. Mos. 19. 24.

10. Das soll ihnen begehen für ihre hofart: daß sie des HERRN Zebaoth volck geschmahet, und sich gerühmet haben. \* Jer. 49. 13.

11. Schrecklich wird der HERR über sie seyn, denn er wird alle götter auf erden vertilgen: und sollen ihn anbeten alle in seln unter den heiden, ein ieglicher an seinem ort.

12. Auch sollt ihr Mothen durch mein Schwerdt erschlagen werden.

13. Und er wird seine hand strecken über mitternacht, und Assur umbringen. Nimive wird er öde machen, dürre wie eine wüste:

14. Daß darinnen sich lagern werden allerley thiere unter den heiden; auch trohroggen und igel werden wohnen auf ihren häuten, und werden in den feinsten singen und die raben auf den bäcken; dem die eidenbreiter sollen abgerissen werden. \* Jer. 49. 38. 39. 40.

15. Das ist die freßliche stad, die so nicht wohnete und sprach in ihrem herzen. Ich bins, und keine mehr. Wie ist sie so wüste worden, daß die thiere darinnen wohnen: und wer vorüber gehet, pfeiffet sie an und klappet mit der hand über sie? \* Jer. 49. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Das 3 Capitel.

Klage und drängung wieder das ungehörsame Jerusalem: Trost der gläubigen in dem Messia.

1. **W**ahrheit der heuschlichen, unfätigen, tyrannischen Stadt. *Jer. 17. 18. 19. 20. 21.*

2. Sie will nicht gehorchen, noch sich züchtigen lassen: sie will auf den HERRN nicht trauen, noch sich zu ihrem GOTT halten.

3. Ihre Fürsten sind unter ihnen brüllende Löwen: und ihre Richter wölfe am abend, die nichts lassen bis auf den morgen überbleiben. *Jer. 5. 5. Ez. 22. 27. Mich. 3. 11.*

4. Ihre propheten sind leichtfertig, und verächter: ihre priester entweihen das heiligthum, und deuten das gefehrentlich.

5. Aber der HERR, der unter ihnen ist, lehret wol recht und thut kein arges: er lässet alle morgen seine rechte öffentlich lehren, und lässet nicht ab: aber die bösen Leute wollen sich nicht schämen lassen.

6. Darum will ich diese Leute austrotten, ihre schlöser verwüsten und ihre gassen so leer machen, daß niemand darauf gehen soll: ihre städte sollen zerstört werden, daß niemand mehr da wohne.

7. Ich ließ dir sagen: Mich sollst du fürchten, und dich lassen züchtigen: so würde ihre wohnung nicht ausgerottet, und dazwischen keines kommen, damit ich sie heimsuchen werde. Aber sie sind fleißig allerley böshet zu üben. *Jer. 4. 22.*

8. Darum, spricht der HERR, müßet ihr wiederum mein anck barren, bis ich mich aufmache zu seiner zeit: da ich auch rechten werde, und die heiden versamlen, und die königreiche zu hauffe bringen: meinen zorn über sie zu schütten, ja allen zorn meines grimms; denn alle welt soll durch meines eisern feuer verchret werden. *Jer. 4. 22.*

9. Alsdem will ich den völkern anders predigen lassen\* mit freundlichen lippen: daß sie alle sollen des HERRN namen anrufen, und ihm dienen einträchtiglich. *Jer. 4. 22.*

10. Man wird mir meine anbeten, nemlich die zerstreuten von jenck dem wasser in\* Nothenlande, herbringen zum geschend. *Jer. 4. 22.*

11. Zur selbigen zeit wirst du dich nicht mehr schämen alles deines thuns, damit du wieder mich überretten hast: denn ich will die stolzen heiligen von dir thun, \* daß du nicht mehr sollst dich erheben um meines heiligen berges willen. *Jer. 4. 22.*

12. Ich will in dir lassen überbleiben ein arm gering volck, die werden auf des HERRN namen trauen. *Jer. 4. 22.*

13. Die übrigen in Israel werden kein böses thun, noch falsch reden: und man wird\* in ihrem munde keine betriegerliche zunge finden: sondern Sie sollen weiden und ruhen, ohn alle fürcht. *Jer. 4. 22.*

14. Jauchze du tochter Zion: russe, Israel: freue dich und sey fröhlich von ganzem herzen, du tochter Jerusalem: \* Zach. 9. 9.

15. Denn der HERR hat deine straffe weggenommen, und deine feinde abgemendet. Der HERR, der könig Israel, ist bey dir: daß du dich vor keinem unglück mehr fürchten darffest. *Ez. 47. 10. c. 43. 7.*

16. Zur selbigen zeit wird man sprechen zu Jerusalem, fürcht dich nicht: und zu Zion, laß deine hände nicht laß werden:

17. Denn der HERR, dein GOTT, ist bey dir, ein starker heiland: er wird sich über dich freuen, \* und dir freundlich seyn, und vergeben, und wird über dir mit schalke fröhlich seyn. *Jer. 4. 22.*

18. Die, so durch saszungen geängstet waren, will ich weghehaffen, daß sie von dir kommen: welche saszungen ihre last waren, davon sie schmach hatten. *Jer. 4. 22.*

19. Siehe, ich wills mit allen denen ausmachen, zur selbigen zeit, die dich beleidigen: und\* will der hinkenden helfen, und die verstoffene samten; und will sie zu lob und ehren machen in allen landen, darin man sie verachtet. *Mich. 4. 7.*

20. Zur selbigen zeit will ich euch herein bringen, und euch zur selbigen zeit versamlen. Denn ich will euch zu lob und ehren machen unter allen völkern auf erden, wenn ich euer gefängnis wenden werde vor euren augen: spricht der HERR. *Zach. 1. 16. Jer. 29. 14. c. 30. 3.*

21. Die, die durch saszungen geängstet waren, will ich weghehaffen, daß sie von dir kommen: welche saszungen ihre last waren, davon sie schmach hatten. *Jer. 4. 22.*

22. Die, die durch saszungen geängstet waren, will ich weghehaffen, daß sie von dir kommen: welche saszungen ihre last waren, davon sie schmach hatten. *Jer. 4. 22.*

23. Die, die durch saszungen geängstet waren, will ich weghehaffen, daß sie von dir kommen: welche saszungen ihre last waren, davon sie schmach hatten. *Jer. 4. 22.*

24. Die, die durch saszungen geängstet waren, will ich weghehaffen, daß sie von dir kommen: welche saszungen ihre last waren, davon sie schmach hatten. *Jer. 4. 22.*

25. Die, die durch saszungen geängstet waren, will ich weghehaffen, daß sie von dir kommen: welche saszungen ihre last waren, davon sie schmach hatten. *Jer. 4. 22.*

26. Die, die durch saszungen geängstet waren, will ich weghehaffen, daß sie von dir kommen: welche saszungen ihre last waren, davon sie schmach hatten. *Jer. 4. 22.*

27. Die, die durch saszungen geängstet waren, will ich weghehaffen, daß sie von dir kommen: welche saszungen ihre last waren, davon sie schmach hatten. *Jer. 4. 22.*

28. Die, die durch saszungen geängstet waren, will ich weghehaffen, daß sie von dir kommen: welche saszungen ihre last waren, davon sie schmach hatten. *Jer. 4. 22.*

29. Die, die durch saszungen geängstet waren, will ich weghehaffen, daß sie von dir kommen: welche saszungen ihre last waren, davon sie schmach hatten. *Jer. 4. 22.*

11. Zur selbigen zeit wirst du dich nicht mehr schämen alles deines thuns, damit du wieder mich überretten hast: denn ich will die stolzen heiligen von dir thun, \* daß du nicht mehr sollst dich erheben um meines heiligen berges willen. *Jer. 4. 22.*

12. Ich will in dir lassen überbleiben ein arm gering volck, die werden auf des HERRN namen trauen. *Jer. 4. 22.*

13. Die übrigen in Israel werden kein böses thun, noch falsch reden: und man wird\* in ihrem munde keine betriegerliche zunge finden: sondern Sie sollen weiden und ruhen, ohn alle fürcht. *Jer. 4. 22.*

14. Jauchze du tochter Zion: russe, Israel: freue dich und sey fröhlich von ganzem herzen, du tochter Jerusalem: \* Zach. 9. 9.

15. Denn der HERR hat deine straffe weggenommen, und deine feinde abgemendet. Der HERR, der könig Israel, ist bey dir: daß du dich vor keinem unglück mehr fürchten darffest. *Ez. 47. 10. c. 43. 7.*

16. Zur selbigen zeit wird man sprechen zu Jerusalem, fürcht dich nicht: und zu Zion, laß deine hände nicht laß werden:

17. Denn der HERR, dein GOTT, ist bey dir, ein starker heiland: er wird sich über dich freuen, \* und dir freundlich seyn, und vergeben, und wird über dir mit schalke fröhlich seyn. *Jer. 4. 22.*

18. Die, so durch saszungen geängstet waren, will ich weghehaffen, daß sie von dir kommen: welche saszungen ihre last waren, davon sie schmach hatten. *Jer. 4. 22.*

19. Siehe, ich wills mit allen denen ausmachen, zur selbigen zeit, die dich beleidigen: und\* will der hinkenden helfen, und die verstoffene samten; und will sie zu lob und ehren machen in allen landen, darin man sie verachtet. *Mich. 4. 7.*

20. Zur selbigen zeit will ich euch herein bringen, und euch zur selbigen zeit versamlen. Denn ich will euch zu lob und ehren machen unter allen völkern auf erden, wenn ich euer gefängnis wenden werde vor euren augen: spricht der HERR. *Zach. 1. 16. Jer. 29. 14. c. 30. 3.*

21. Die, die durch saszungen geängstet waren, will ich weghehaffen, daß sie von dir kommen: welche saszungen ihre last waren, davon sie schmach hatten. *Jer. 4. 22.*

22. Die, die durch saszungen geängstet waren, will ich weghehaffen, daß sie von dir kommen: welche saszungen ihre last waren, davon sie schmach hatten. *Jer. 4. 22.*

23. Die, die durch saszungen geängstet waren, will ich weghehaffen, daß sie von dir kommen: welche saszungen ihre last waren, davon sie schmach hatten. *Jer. 4. 22.*

24. Die, die durch saszungen geängstet waren, will ich weghehaffen, daß sie von dir kommen: welche saszungen ihre last waren, davon sie schmach hatten. *Jer. 4. 22.*

25. Die, die durch saszungen geängstet waren, will ich weghehaffen, daß sie von dir kommen: welche saszungen ihre last waren, davon sie schmach hatten. *Jer. 4. 22.*

26. Die, die durch saszungen geängstet waren, will ich weghehaffen, daß sie von dir kommen: welche saszungen ihre last waren, davon sie schmach hatten. *Jer. 4. 22.*

27. Die, die durch saszungen geängstet waren, will ich weghehaffen, daß sie von dir kommen: welche saszungen ihre last waren, davon sie schmach hatten. *Jer. 4. 22.*

28. Die, die durch saszungen geängstet waren, will ich weghehaffen, daß sie von dir kommen: welche saszungen ihre last waren, davon sie schmach hatten. *Jer. 4. 22.*

29. Die, die durch saszungen geängstet waren, will ich weghehaffen, daß sie von dir kommen: welche saszungen ihre last waren, davon sie schmach hatten. *Jer. 4. 22.*

30. Die, die durch saszungen geängstet waren, will ich weghehaffen, daß sie von dir kommen: welche saszungen ihre last waren, davon sie schmach hatten. *Jer. 4. 22.*

31. Die, die durch saszungen geängstet waren, will ich weghehaffen, daß sie von dir kommen: welche saszungen ihre last waren, davon sie schmach hatten. *Jer. 4. 22.*

32. Die, die durch saszungen geängstet waren, will ich weghehaffen, daß sie von dir kommen: welche saszungen ihre last waren, davon sie schmach hatten. *Jer. 4. 22.*

33. Die, die durch saszungen geängstet waren, will ich weghehaffen, daß sie von dir kommen: welche saszungen ihre last waren, davon sie schmach hatten. *Jer. 4. 22.*

34. Die, die durch saszungen geängstet waren, will ich weghehaffen, daß sie von dir kommen: welche saszungen ihre last waren, davon sie schmach hatten. *Jer. 4. 22.*

35. Die, die durch saszungen geängstet waren, will ich weghehaffen, daß sie von dir kommen: welche saszungen ihre last waren, davon sie schmach hatten. *Jer. 4. 22.*

36. Die, die durch saszungen geängstet waren, will ich weghehaffen, daß sie von dir kommen: welche saszungen ihre last waren, davon sie schmach hatten. *Jer. 4. 22.*

37. Die, die durch saszungen geängstet waren, will ich weghehaffen, daß sie von dir kommen: welche saszungen ihre last waren, davon sie schmach hatten. *Jer. 4. 22.*

38. Die, die durch saszungen geängstet waren, will ich weghehaffen, daß sie von dir kommen: welche saszungen ihre last waren, davon sie schmach hatten. *Jer. 4. 22.*

39. Die, die durch saszungen geängstet waren, will ich weghehaffen, daß sie von dir kommen: welche saszungen ihre last waren, davon sie schmach hatten. *Jer. 4. 22.*

40. Die, die durch saszungen geängstet waren, will ich weghehaffen, daß sie von dir kommen: welche saszungen ihre last waren, davon sie schmach hatten. *Jer. 4. 22.*

Ende des Propheten Zephanja.

# Der Prophet Haggai.

## Das 1 Capitel.

Straffpredigt wieder die nachlässigkeit in befehren des tempelbaues.

**A**ndern jahr des königs Darius, unsechsten monden, am ersten tage des monden, geschach des HERRN wort durch den propheten Haggai, zu Serubabel, dem sohn Sealthiel, dem fürsten Juda; und zu Josua, dem sohn Jozadak, dem hohenpriester, und sprach: *Str. 5, 1. 2.*

1. So spricht der HERR Zebaoth; *Str. 5, 1. 2.* Das volck spricht, Die zeit ist noch nicht da, daß man des HERRN haus bane.

2. Und des HERRN wort geschach durch den propheten Haggai: 3. Aber eure zeit ist da, daß ihr in häusern wohnet? und die haus ummüßte stehen? *Str. 5, 1. 2.*

4. Nun so spricht der HERR Zebaoth Schanet, wie es euch gehet. *Str. 5, 1. 2.*

5. Ihr thut viel, und bringet wenig ein; ihr trinet, und werdet doch nicht trunken; ihr kleidet euch, und konnet euch doch nicht erwärmen; und welcher geld verdient, der legt es in einen söcherichtenbeutel. *Str. 5, 1. 2.*

6. So spricht der HERR Zebaoth; Schanet, wie es euch gehet. *Str. 5, 1. 2.*

7. Gehet hin auf das gebirge, und holt holz, und bane das haus; das soll mir angenehm seyn und will meine ehre erreichen, spricht der HERR. *Str. 5, 1. 2.*

8. Denn ihr wartet wol auf viel; und sehet, es wird wenig; und ob ihrs schon heim bringet, so zerstäube ichs doch. Warum das, spricht der HERR Zebaoth? Darum, daß mein haus so wüste stehet und ein jämlicher eiset auf sein haus. *Str. 5, 1. 2.*

9. Darum hat der himmel über euch den thau verhalten, und das dreidreißig genachts. *Str. 5, 1. 2.*

10. Und ich habe die dürre geruffen, bey der über land und berge, über forn, moß, oßl; und über alles, was aus der erden kommt: auch über leute und viche, und über alle arbeit der hände. *Str. 5, 1. 2.*

11. Da gehorchet Serubabel, der sohn Sealthiel; und Josua, der sohn Jozadak,

der hohepriester; und alle übrige des volcks, solcher stimme des HERRN ihres Hutes; und den wortten des propheten Haggai, wie ihn der HERR, ihr HERR, gesandt hatte: und das volck fürchte sich vor dem HERRN. *Str. 5, 1. 2.*

12. Da sprach Haggai, der engel des HERRN, der die bottschaft des HERRN hatte an das volck: Ich bin mit euch, spricht der HERR. *Str. 5, 1. 2.*

13. Und der HERR erweckte den geist Serubabel, des sohns Sealthiel, des fürsten Juda; und den geist Josua, des sohns Jozadak, des hohenpriesters; und den geist des ganzen übrigen volcks; daß sie kamen und arbeiteten am hause des HERRN Zebaoth, ihres Hutes.

## Das 2 Capitel.

Weissagung von der herrlichkeit des andern tempels wegen der zukunft des Messias.

**A** sechsten monden im andern jahr des königs Darius, am ein und zwanzigsten tage des sechsten monden, geschach des HERRN wort durch den propheten Haggai, und sprach: *Str. 1, 1. 2.*

1. Sage zu Serubabel, dem sohn Sealthiel, dem fürsten Juda; und zu Josua, dem sohn Jozadak, dem hohenpriester; und zum übrigen volck, und sprich: *Str. 1, 1. 2.*

2. Wer ist unter euch überblieben, der die haus in seiner vorigen herrlichkeit gesehen hat? und wie sehet ihrs nun an? Ist nicht also, es dünket euch nichts seyn? *Str. 1, 1. 2.*

3. Und nun, Serubabel, sey getroß, spricht der HERR; sey getroß, Josua, du sohn Jozadak, du hoherpriester; sey getroß, alles volck im lande, spricht der HERR, und arbeit: denn Ich bin mit euch, spricht der HERR Zebaoth. *Str. 1, 1. 2.*

4. Nach dem wort, da ich mit euch einen bund machte, da ihr aus Egypten zoget, soll mein Geist unter euch bleiben: fürchtet euch nicht. *Str. 1, 1. 2.*

5. Denn so spricht der HERR Zebaoth: Es ist noch ein kleines dahin, daß Ich himmel und erde, das meer und trockene bewegen werde. *Str. 1, 1. 2.*

6. Denn so spricht der HERR Zebaoth: Es ist noch ein kleines dahin, daß Ich himmel und erde, das meer und trockene bewegen werde. *Str. 1, 1. 2.*

7. Denn so spricht der HERR Zebaoth: Es ist noch ein kleines dahin, daß Ich himmel und erde, das meer und trockene bewegen werde. *Str. 1, 1. 2.*

8. Denn so spricht der HERR Zebaoth: Es ist noch ein kleines dahin, daß Ich himmel und erde, das meer und trockene bewegen werde. *Str. 1, 1. 2.*

Marginal notes on the left edge of the page, including references to other parts of the Bible and commentary.

Marginal notes on the right edge of the page, including references to other parts of the Bible and commentary.

8. Ja alle heiden will ich bewegen, da soll denn kommen \* aller heiden trost: und ich will dis haus voll herrlichkeit machen, spricht der HERR Zebaoth <sup>1. Chron. 14. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.</sup> <sup>1. Es. 49. 6.</sup>

9. Denn mein ist beyde silber und gold, spricht der HERR Zebaoth.

\* 10. Es soll die herrlichkeit dieses lesten \* hauses grösser werden, denn des ersten gewesen ist, spricht der HERR Zebaoth: und ich will friede geben an diesem ort, spricht der HERR Zebaoth. \* Mal. 3. 1.

11. Am vier und zwanzigsten tage des neunten monden, in andern jahr Darü, geschach des HERRN wort zu dem propheten Haggai, und sprach:

12. So spricht der HERR Zebaoth; Frage die priester um das gesch, und sprich;

13. Wenn iemand heilig fleisch trüge in seines kleides geren und rührete darnach an mit seinem geren brodt, gemüse, wein, öl, oder was es für speise wäre; würde es auch heilig? Und die priester antworteten, und sprachen: Nein! <sup>2. Es. 3. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.</sup>

14. Haggai sprach: Wo aber ein unreiner von einem \* berührten aas dieser eines anrührete, würde es auch unrein? Die priester antworteten, und sprachen: Es würde unrein. \* 3. Mos. 5. 2. c. 11. 24. 36. 39.

15. Da antwortete Haggai, und sprach: Eben also sind dis volck und diese leute vor mir auch, spricht der HERR; und alle ihrer hände werck, und was sie opfern, ist unrein.

16. Und nun schauet, wie es euch gegangen ist von diesem tage an und zuvor, ehe denn ein stein auf den andern gelegt ward am tempel des HERRN:

17. Dast, wenn einer zum \* fornhauften kam, der zwanzig maß haben solte, so waren kaum zehen da; kam er zur felter, und meinete sunshigetme zu schöpfen, so waren kaum zwanzig da. <sup>1. Es. 49. 1. 6.</sup>

18. Denn \* ich plagte euch mit dürrer, brandforn und hagel in aller eurer arbeit: noch kehretet ihr euch nicht zu mir, spricht der HERR. <sup>c. 1. 1. Amos 4. 9.</sup>

19. So schauet nun darauf, von diesem tage an und zuvor: nemlich von den vier und zwanzigsten tage des neunten monden bis an den tag, da der tempel des HERRN gegründet ist; schauet darauf.

20. Denn der samen liegt noch in der scheuren; und trägt noch nichts, weder weinstöcke, feigenbäume, granatbäume, noch öhlbäume: aber von diesem tage an will ich segen geben. <sup>2. Es. 3. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.</sup>

21. Und des HERRN wort geschach zum andern mal zu Haggai, am vier und zwanzigsten tage des monden, und sprach:

22. Sage Serubabel, dem fürsten Juda, und sprich; Ich \* will himmel und erde bewegen; <sup>v. 7.</sup>

23. Und will die stüble der königreiche umkehren, und die mächtigen königreiche der heiden vertilgen; und will beyde wagen mit ihren reutern umkehren, das beyde roß und mann herunter fallen sollen, \* ein ieglicher durch des andern schwerdt. <sup>1. Es. 63. 21.</sup>

24. Zur selbigen zeit, spricht der HERR \* Zebaoth, will ich dich, \* Serubabel, du sohn Sealkbiel, meinen knecht, nehmen, spricht der HERR, und will dich wie einen \* püschaffring halten: denn ich habe dich erwehlet, spricht der HERR Zebaoth. <sup>1. Es. 63. 21.</sup>

Ende des Propheten Haggai.

## Der Prophet Sacharja.

### Das 1 Capitel.

Bermahnung zur busse und gottesfurcht, mit denen gesandten bestätiget.

1. **S**achten monden des andern jahrs des königs Darü, geschach dis wort des HERRN zu Sacharja, dem sohn Berechja, des sohns Jodo, dem propheten, und sprach: <sup>1. Es. 5. 1.</sup>

2. Der HERR ist zornig gewest über eure väter.

3. Und sprich zu ihnen: So spricht der HERR Zebaoth; \* Kehret euch zu mir, spricht der HERR Zebaoth; so will ich mich zu euch kehren, spricht der HERR Zebaoth. <sup>\* Jer. 3. 12 Jac. 4. 8.</sup>

4. Seyd nicht wie eure väter, welchen \* die vorigen propheten predigten, und sprachen:

sprechen: So spricht der HERR Zebaoth; Kehret euch von euren bösen wegen, und von euren bösen thun; aber sie gehorcheten nicht, und achteten nicht auf mich, spricht der HERR. \* El. 31, 6. 45, 22. Jer. 3, 12. Ez. 33, 11. Hof. 1, 4, 2. Joel 2, 12.

5. Wo find nun eure väter, und die propheten? Leben sie auch noch?

6. Jhs nicht also, daß meine worte und meine rechte, die ich durch meine knechte, die propheten, gebot, haben eure väter woffen? Daß sie sich haben müssen kehren, und sagen: Gleich wie der HERR Zebaoth vorhatte uns zu thun, darnach wir gingen und thäten; also hat er uns auch gethan. \* Klagl. 1, 18

7. In vier und zwanzigsten tage des elften mouden, welcher ist der mond Gebat, im andern jahr [des königs] Darti, geschah das wort des HERRN zu Sacharja, das sohn Berechja, des sohns Jodo, dem propheten, und sprach:

8. Ich sahe bey der nacht; und siehe, ein mann saß auf einem hohen pferde, und er hielt unter den myrten in der aue; und hinter ihm waren rotze, braune und weisse pferde. \* 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

9. Und ich sprach: Mein herr, wer sind diese? Und der engel, der mit mir redete, sprach zu mir: Ich will dir zeigen, wer diese sind.

10. Und der mann, der unter den myrten hielt, antwortete und sprach: Diese sind, die der HERR ausgesandt hat, das land durchzusuchen.

11. Sie aber antworteten dem engel des HERRN, der unter den myrten hielt, und sprachen: Wir sind durchs land gezogen; und siehe, alle länder sitzen stille.

12. Da antwortete der engel des HERRN, und sprach: HERR Zebaoth, wie lange willst Du denn dich nicht erbarmen über Jerusalem und über die städte Juda, über welche du zornig bist gewest? Wie lebendig jahre? \* W. 102, 14.

13. Und der HERR antwortete dem engel, der mit mir redete, freundsliche worte und tröstliche worte.

14. Und der engel, der mit mir redete, sprach zu mir: Predige, und sprich; So spricht der HERR Zebaoth; Ich habe sehr geireit über Jerusalem und Zion.

15. Aber Ich bin sehr zornig über die stolzen heiden: denn Ich war nur ein wenig zornig, sie aber helsen zum verderben. \* c. 8, 2.

16. Darum so spricht der HERR: Ich will mich wieder zu Jerusalem kehren und mein haus soll darinnen gebauet werden, spricht der HERR Zebaoth; dazu soll die zimmersehnur in Jerusalem gezogen werden.

17. Und predige weiter, und sprich: So spricht der HERR Zebaoth: Es soll meinen städten wieder wohl gehen, und der HERR wird Zion wieder wölken und wird Jerusalem wieder einwohnen.

18. Und ich hub meine augen auf, und sahe: und siehe, da waren die hörner. \* ref. Apoc. 8, 11.

19. Und ich sprach zum engel, der mit mir redete: Wer sind diese? Er sprach zu mir: Es sind die hörner, die Juda samt dem Israel und Jerusalem zerstreuet haben. \* v. 9.

20. Und der HERR zeigte mir vier schuide.

21. Da sprach ich: Was wollen die machen? Er sprach: Die hörner, die Juda so zerstreuet haben, daß niemand sein haupt hat mögen aufheben; dieselbigen abzuschrecken, sind dick kommen, daß sie die hörner der heiden abtossen, welche das horn haben über das land Juda haben, dasselbige zu zerstreuen. \* Quatuor signa horum, quae sunt in Jerusaleme, quae sunt in terra Israel, quae sunt in monte Sion, quae sunt in monte Hierusalem.

Das 2 Capitel.

Item schau des geistlichen Jerusalems, und beruff der heiden.

1. Und ich hub meine augen auf, und ich sahe: und siehe, ein mann hatte eine messschnur in der hand.

2. Und ich sprach: Wo gehst du hin? Er aber sprach zu mir: Daß ich Jerusalem messe und sehe, wie lang und weit sie seyn solle. \* ref. Apoc. 21, 16.

3. Und siehe, der engel, der mit mir redete, ging heraus. Und ein ander engel ging heraus ihm entgegen;

4. Und sprach zu ihm: Lauff hin, und sage diesem thnaben und sprich; Jerusalem wird bewohnet werden ohne mauren vor grosser menge der menschen und viehes, so darinnen seyn wird. \* dem Sacharja

5. Und Ich will, spricht der HERR, eine feurige mauer umher seyn.

und will drinnen seyn, und will mich herlich drinnen erzeigen. \* c. 9, 8.

6. Hui, hui, fliehet aus dem mitternachtslande, spricht der HERR; denn ich habe euch in die vier winde unter dem himmel zerstreuet, spricht der HERR.

7. Hui, Zion, die \* du wohnest bey der tochter Babel, entrinne. \* El. 48, 20.

\* 8. Denn so spricht der HERR Zebaoth: Er hat mich gesandt nach der ehre zu den heiden, die euch beraubt haben; (Ihre macht hat ein ende.) Wer euch hinfasset, der tastet seinen \* angapfel an. \* 2. Pet. 2, 12. \* 1. Cor. 10, 15. \* 1. Tim. 6, 10. \* 1. Pet. 2, 12. \* 1. Cor. 10, 15. \* 1. Tim. 6, 10.

9. Denn siehe, ich will meine hand über sie wehen, daß sie sollen ein raub werden denen, die ihnen gedienet haben: daß \* ihr sollt erfahren, daß mich der HERR Zebaoth gesandt hat. \* Pet. 1, 12. \* c. 6, 15.

\* 10. Freue dich, und sey fröhlich, du tochter Zion: denn siehe, ich komme und will bey dir wohnen, spricht der HERR.

11. Und sollen zu der zeit viel heiden zum HERRN gehen werden, und sollen mein volck seyn: und ich will bey dir wohnen, daß du sollt erfahren, daß mich der HERR Zebaoth zu dir gesandt hat. \* 1. Cor. 10, 15. \* 1. Tim. 6, 10.

12. Und der HERR wird Juda erben für sein theil in dem heiligen lande, und \* wird Jerusalem wieder erwehlen. \* c. 1, 17.

\* 13. Alles fleisch sey stille vor dem HERRN: denn er hat sich angemacht aus seiner erheiligen stätte. \* Job. 2, 26. \* 1. Cor. 10, 15. \* 1. Tim. 6, 10.

Das 3 Capitel.

Christi priesterliche amt an Josua vorgesildet.

1. **U**nd mir ward gezeigt der hohepriester Josua, stehend vor dem engel des HERRN; und der satan stand zu seiner rechten, daß er ihm widerfände.

2. Und der HERR sprach zu dem satan: Der \* HERR schelte dich, du satan; ja der HERR schelte dich, der Jerusalem erwehlet hat: ist dieser nicht ein brand, der aus dem feuer errettet ist? \* Jud. 9, 9.

3. Und Josua hatte unweine kleider an, und stand vor dem engel.

4. Welcher antwortete, und sprach zu denen, die vor ihm stunden: Thut die unreinen kleider von ihm. Und er sprach zu ihm: Siehe, \* ich habe deine lände von dir genommen, und habe dich mit feierkleidern angezogen. \* 2. Sam. 12, 13. \* El. 6, 7.

\* 2. Sam. 12, 13. \* El. 6, 7. \* Job. 61, 10.

5. Und er sprach: Setet einen reinen hut auf sein haupt. Und sie fasten einen reinen hut auf sein haupt, und zogen ihm kleider an, und der engel des HERRN stand da. \* priesteramt

6. Und der engel des HERRN begabete Josua, und sprach:

7. So spricht der HERR Zebaoth: Wirst du in meinen wegen wandeln und meiner hut warten, so sollt du regieren mein haus und meine höfe bewahren; und ich will dir geben \* von diesen, die die sehen, daß sie dich gelehret sollen. \* 1. Cor. 10, 15. \* 1. Tim. 6, 10.

8. Höre zu, Josua, du hoherpriester, du und deine freunde, die vor dir stünden: denn sie sind eitel \* wunder. Denn siehe, ich will meinen knecht \* Zebaoth kommen lassen. \* El. 6, 13. \* El. 4, 2. \* c. 10.

9. Denn siehe, alle städte sind, die ich vor Josua gelegt habe, sollen \* sieben augen seyn. \* (Denn siehe, ich will ihn anshauen, spricht der HERR Zebaoth: und will die sünde der bösen ländes wegschmen auf seinen tag. \* 1. Cor. 10, 15. \* 1. Tim. 6, 10.)

10. Da derselbigen zeit, spricht der HERR Zebaoth, wird \* einer den andern laden unter den weinstock und unter den feigenbaum. \* 1. Kön. 4, 25. \* Mich. 4, 4.

Das 4 Capitel.

Erhaltung der kirche durch Gottes kraft.

1. **U**nd der engel, der mit mir redete, kam wieder: und werkte mich auf, wie einer vom schlaff erwecket wird.

2. Und sprach zu mir: \* Was siehst du? Ich aber sprach: Ich sehe; und siehe, da stand ein leuchter ganz gülden mit einer schalen oben drauf, daran sieben lämpen waren und sie sieben stellen an einer lampen \* 1. Cor. 10, 15. \* 1. Tim. 6, 10. \* Jer. 1, 11, 13. \* Am. 8, 2.

3. Und umsen öhlbäume daben, einen zur rechten der schalen, den andern zur linkten.

4. Und ich antwortete, und sprach zu dem engel, der mit mir redete: Mein herr, was ist das?

5. Und der engel, der mit mir redete, antwortete, und sprach zu mir: Weisest du nicht, was das ist? Ich aber sprach: Nein, mein herr. \* v. 13.

6. Und er antwortete, und sprach zu mir: Das ist das wort des HERRN von Seerubabel: Es soll nicht \* durch heer oder kraft,

krast, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der HERR Zebaoth: **7.** Wer bist du, du großer berg: der doch vor Serubabel eine ebene seyn muß? Und er soll aufführen den ersten stein, daß man sagen wird: Glück zu glück zu! **W. 122, 6.** Und es geschach zu mir das wort des HERRN, und sprach:

**9.** Die hände Serubabel haben die haus gegründet, seine hände sollens auch vollenden: daß ihr erfahret, daß mich der HERR zu euch gefandt hat. **c. 2, 9. 11.**

**10.** Denn wer ist, der diese geringe tage verachte: darin man doch sich wird freuen und sehen das jinnen maß in Serubabels hand mit den sieben, welche sind des HERRN augen, die das ganze land durchziehen? **c. 3, 9. Offenb. 5, 6.**

**11.** Und ich antwortete, und sprach zu ihm: Was sind die zwey öhlbäume, zur rechten und zur linken des leuchters?

**12.** Und ich antwortete zum andern mal, und sprach zu ihm: Was sind die zwey gewige der öhlbäume, welche stehen bey den zwey goldenen schenkeln des goldenen leuchters, damit man abbricht oben von dem goldenen leuchter? **al. v. 10. Offenb. 5, 7. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50.**

**13.** Und er sprach zu mir: Weißt du nicht, was die sind? Ich aber sprach: Nein, mein herr. **p. 5.**

**14.** Und er sprach: Es sind die zwey öhlkinder, welche stehen bey dem herrscher des ganzen landes. **H. 11, 4. 1. Sach. 6, 5.**

Das 5 Capitel. **1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50.**

Gefichte vom fliegenden briefe, und einem weibe in ep̄ha hened.

**1.** Und ich hub meine augen abermal auf, und sahe: und siehe, es war ein fliegender brief. **c. 1, 18. c. 6, 1.**

**2.** Und er sprach zu mir: Was siehest du? Ich aber sprach: Ich sehe einen fliegenden brief, der ist zwanzig ellen lang und zehen ellen breit. **Jer. 1, 11. 13.**

**3.** Und er sprach zu mir: Das ist der fluch, welcher ausgehet über das ganze land: denn alle diebe werden nach diesem briefe fromm gesprochen, und alle meinidige werden nach diesem briefe fromm gesprochen.

**4.** Aber ich wills hervor bringen, spricht der HERR Zebaoth, daß es soll kommen über das haus des diebs und über das

haus derer, die bey meinen namen fälschlich schwören: und soll bleiben in ihrem haufe, und solls verzeihen samt seinem holtz und steinen.

**5.** Und der engel, der mit mir redete, ging heraus und sprach zu mir: Hebe deine augen auf und siehe, was gehet da heraus?

**6.** Und ich sprach: Was ist? Er aber sprach, ein ep̄ha gehet heraus: und sprach, das ist ihre aetialt im ganzen lande.

**7.** Und siehe, es schwebete ein centner bley: und da war ein weib, das saß im ep̄ha.

**8.** Er aber sprach: Das ist die gottlose lehre. Und er warf sie in den ep̄ha, und warf den klumpen bley oben aufs loch: es waren aber flügel wie storchflügel, und sie fähreten den ep̄ha zwischen erden und himmel. **c. 1, 18. c. 2, 1. c. 5, 9.**

**9.** Und ich hub meine augen auf, und sahe; und siehe, zwey weiber gingen heraus und hatten flügel, die der wind trieb: es waren aber flügel wie storchflügel, und sie fähreten den ep̄ha zwischen erden und himmel. **c. 1, 18. c. 2, 1. c. 5, 9.**

**10.** Und ich sprach zum engel, der mit mir redete: Wo führet die den ep̄ha hin?

**11.** Er aber sprach zu mir: Daß ihm ein haus gebauet werde im lande Sinear, und bereitet und dafelbst gesetzt werde auf seinen boden. **1. Mos. 11, 2. Babylon 2.**

Das 6 Capitel.

Vom schub der heiligen engel über die frommen: Christi amt und reich.

**1.** Und ich hub meine augen abermal auf, und sahe: und siehe, da waren vier wagen, die gingen zwischen zwey bergen hervor; dieselbigen berge aber waren eberne. **c. 5, 9. 10.**

**2.** Am ersten wagen waren rothe rosse, am andern wagen waren schwarze rosse: **Offenb. 6, 4.**

**3.** Am dritten wagen waren weiße rosse, am vierten wagen waren schreckliche starke rosse.

**4.** Und ich antwortete, und sprach zum engel, der mit mir redete: Mein herr, \*wer sind diese? **c. 1, 19.**

**5.** Der engel antwortete, und sprach zu mir: Es sind die vier winde unter dem himmel; die hervor kommen, daß sie treten vor den herrscher aller lande. **c. 4, 14.**

**6.** An dem die schwarzen rosse waren, die gingen gegen mitternacht und die weißen gingen ihnen nach: aber die schrecklichen gingen gegen mittag.

haus derer, die bey meinen namen fälschlich schwören: und soll bleiben in ihrem haufe, und solls verzeihen samt seinem holtz und steinen.

Und der engel, der mit mir redete, ging heraus und sprach zu mir: Hebe deine augen auf und siehe, was gehet da heraus?

Und ich sprach: Was ist? Er aber sprach, ein ep̄ha gehet heraus: und sprach, das ist ihre aetialt im ganzen lande.

Und siehe, es schwebete ein centner bley: und da war ein weib, das saß im ep̄ha.

Er aber sprach: Das ist die gottlose lehre. Und er warf sie in den ep̄ha, und warf den klumpen bley oben aufs loch: es waren aber flügel wie storchflügel, und sie fähreten den ep̄ha zwischen erden und himmel.

Und ich hub meine augen auf, und sahe; und siehe, zwey weiber gingen heraus und hatten flügel, die der wind trieb: es waren aber flügel wie storchflügel, und sie fähreten den ep̄ha zwischen erden und himmel.

Und ich sprach zum engel, der mit mir redete: Wo führet die den ep̄ha hin?

Er aber sprach zu mir: Daß ihm ein haus gebauet werde im lande Sinear, und bereitet und dafelbst gesetzt werde auf seinen boden.

Das 6 Capitel.

Vom schub der heiligen engel über die frommen: Christi amt und reich.

Und ich hub meine augen abermal auf, und sahe: und siehe, da waren vier wagen, die gingen zwischen zwey bergen hervor; dieselbigen berge aber waren eberne.

Am ersten wagen waren rothe rosse, am andern wagen waren schwarze rosse: Am dritten wagen waren weiße rosse, am vierten wagen waren schreckliche starke rosse.

Und ich antwortete, und sprach zum engel, der mit mir redete: Mein herr, wer sind diese?

Der engel antwortete, und sprach zu mir: Es sind die vier winde unter dem himmel; die hervor kommen, daß sie treten vor den herrscher aller lande.

An dem die schwarzen rosse waren, die gingen gegen mitternacht und die weißen gingen ihnen nach: aber die schrecklichen gingen gegen mittag.

7. Die starcken gingen und zogen um, daß sie alle lande durchzögen. Und er sprach: Gehet hin, und ziehet durchs land. Und sie zogen durchs land. \* c. 1. 10.

8. Und er rief mir, und redete mit mir und sprach: Siehe, die gegen mitternacht ziehen, machen meinen heist rühen im lande gegen mitternacht. \* c. 1. 10.

9. Und des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

10. Nun von den gefangenen, nemlich von Heldaï, und von Tobia, und von Jedaja; und konum Du desselbigen tages und gehe in Josia, des sohns Zephania, hauss, welche von Babel kommen sind;

11. Nun aber silber und gold, und mache Kronen; und sehe sie außs haupt Josia, des hochpriefers, des sohns Jozabab.

12. Und sprich zu ihm: So spricht der HERR Zebaoth; Siehe, es ist ein mann, der \* heisset Zebah; denn unter ihm wirts wachsen, und er wird bauen des HERRN tempel. \* c. 3. 8. Jer. 23. 5.

13. Ja den tempel des HERRN wird Er bauen, und wird den schmuck tragen, und wird sitzen, und bereichen auf seinem thron: wird auch priester seyn auf seinem thron, und wird Friede sein zwischen den henden.

14. Und die kronen sollen dem Helem, Tobia, Jedaja und Hen, dem sohn Zephania, zum gedächtniß seyn im tempel des HERRN.

15. Und werden kommen von ferne, die am tempel des HERRN bauen werden: da werdet ihr erfahren, daß mich der HERR Zebaoth zu euch gesandt hat. Und das soll geschehen: so ihr gehorchen werdet der stimme des HERRN, eures Gottes.

Das 7. Capitel.

1. Vom fassen und werden der barmherzigkeit. Und es geschach im vierten jahre des königs Daria, daß des HERRN wort geschach zu Sacharja; im vierten tage des neunten monden, welcher heisset Elkisel:

2. Da Sar-Ezer und Regen-Melech samt ihren leuten sandten ins hauss Gottes, zu bitten vor dem HERRN;

3. Und lieffen sagen den priefern, die da waren im das hauss des HERRN Zebaoth, und den propheten; Mas

ich auch noch weinen im fünften monden und mich enthalten, wie ich solches gethan habe nun erstliche jahre? daß weinen priefers und da weinen Jer. 22. 11.

4. Und des HERRN Zebaoth wort geschach zu mir, und sprach:

5. Sage allen volck im lande, und den priefern, und sprich: Da ihr \* fastet und leide traget im fünften und sechenten monden diese siebenzig jahre lang, habt ihr mir so gefastet? \* c. 3. 19. El. 58. 5.

6. Oder da ihr asiet und truncket, habt ihr nicht für euch selbst gegessen und getruncken? Nicht zu dem ehe. 1680. 21.

7. Ist nicht das, welches der HERR predigen ließ durch die vorigen propheten: da Jerusalem bewohnt war und hatte die füße samt ihren städten umber; und leute wohneten beyde gegen mittage und in den gründen? 1680. 21. 22. 11. 12. 13. 14. 15.

8. Und des HERRN wort geschach zu Sacharja, und sprach:

9. So spricht der HERR Zebaoth; \* Richtet recht, und ein ieglicher beweise an seinem bruder güte und barmherzigkeit; \* Jer. 58. 6. \* c. 8. 16. Hof. 12. 7.

10. Und \* thut nicht unrecht den wirthen, nähsen, freundlingen und armen; und dencke keiner wieder seinen bruder etwas arges in seinem herzen. \* 2. Mos. 22. 21. 22. 11.

11. Aber \* sie wolten nicht aufmercken, und \* f horeten mir den rücken zu: und verstockten ihre ohren, daß sie nicht hörten. \* El. 42. 23. 1. Jer. 27. c. 32. 33.

12. Und stellet ihre herzen \* wie einen demant: daß sie nicht hörten das gesch und worte, welche der HERR Zebaoth sandte in seinem heist, durch die vorigen propheten. Daher so grosser jorn vom HERRN Zebaoth kommen ist. \* El. 48. 4.

13. Und ist also ergangen: gleich wie gepredigt ward, und sie nicht hörten; so wolte ich auch nicht hören, da sie riefen, spricht der HERR Zebaoth. \* c. 8. 1. 2.

14. Und habe ich sie geritretet unter alle heiden, die sie nicht kennen; und ist das land hinter ihnen wüste worden, daß niemand dazinnan wandelt noch wohnt; und ist das edle land zur wüsten gemacht. \* Jer. 51. 43.

Das 8. Capitel.

Von der zukunft des Messia, und seinem reich.

1. Und des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

2. So spricht der HERR Zebaoth; Ich habe über Zion fast sehr gezeifert, und habe in grossen zorn über sie gezeifert.

3. So spricht der HERR; Ich kehre mich wieder zu Zion, und will zu Jerusalem wohnen; das Jerusalem soll eine stadt der wahrheit heissen, und der berg des HERRN Zebaoth ein berg der heiligkeit. *1. Reg. 11. 17. 2. Reg. 21. 1. 1. Chr. 3. 1. 2. Chr. 3. 1.*

4. So spricht der HERR Zebaoth; Es sollen noch fürder wohnen in den gassen zu Jerusalem alte männer und weiber, und die an stecken gehen vor grossen alter; 5. Und der stadt gassen sollen seyn voll stäblein und mägdelein, die auf ihren gassen spielen.

6. So spricht der HERR Zebaoth; Dänket sie solches unmöglich seyn vor den augen dieses übrigen volcks in dieser zeit; solt es darum auch unmöglich seyn vor meinen augen? spricht der HERR Zebaoth. *1. Luc. 1. 37. 11.*

7. So spricht der HERR Zebaoth; Siehe, ich will mein volck erlösen vom lande gegen aufgang, und vom lande gegen niedergang der sonnen;

8. Und will sie herzu bringen, daß sie zu Jerusalem wohnen; und sie sollen mein volck seyn, und Ich will ihr GOTT seyn, in wahrheit und gerechtigkeit. *1. Jer. 24. 7. 2. Jer. 31. 33. 1. Esch. 11. 20.*

9. So spricht der HERR Zebaoth; Stärket eure hände, die ihr höret diese worte in dieser zeit durch der propheten mund; des tages, da der grund gelegt ist an des HERRN Zebaoth hause, daß der tempel gebauet würde. *1. Es. 35. 3.*

10. Denn vor diesen tagen war der menschen arbeit vergebens, und der thiere arbeit war nichts; und war kein friede vor thraßal denen, die aus- und einjogen; sondern ich ließ alle menschen gehen, einen taglichen wieder seinen nächsten. *1. 2. Chron. 16. 9.*

11. Aber nun will ich nicht, wie in den vorigen tagen, mit den übrigen dieses volcks fahren, spricht der HERR Zebaoth:

12. Sondern sie sollen samen des friedens seyn. Der weinstock soll seine frucht geben, und das land sein gewächs geben, und der himmel soll seinen thau geben; und ich will die übrigen dieses volcks solches alles beissen lassen. *1. 3. Mos. 26. 4. 1. 2. Cor. 12. 1. 1. 2. Cor. 12. 1.*

13. Und soll geschehen, wie ihr vom hause Juda und vom hause Isral seyd ein stuch gewesen unter den heiden: so will ich euch erlösen, daß ihr solt ein segen seyn. Fürchtet euch nur nicht, und stärcket eure hände. *1. 1. Es. 35. 3. 4. 1. Es. 35. 3. 4.*

14. So spricht der HERR Zebaoth; Gleich wie ich gedachte euch zu plegen, da mich eure väter erzürneten, spricht der HERR Zebaoth, und reuete mich nicht; 15. Also gedencke ich nun wiederum in diesen tagen wohl zu thun Jerusalem und dem hause Juda. Fürchtet euch nur nichts.

16. Das ist aber, das ihr thun soltet: Rede einer mit dem andern wahrheit, und richtet recht, und schaffet friede in euren thoren; *1. 1. Es. 4. 25. 1. Es. 4. 25.*

17. Und dencke keiner kein arges in seinen herzen wider seinen nächsten, und liebet nicht falsche eide; denn solches alles hasset ich, spricht der HERR. *1. 1. Es. 6. 7. 10. 1. Es. 6. 7. 10.*

18. Und es geschah des HERRN Zebaoth wort zu mir, und sprach:

19. So spricht der HERR Zebaoth; Die fasten des vierten, fünften, sechenten und zehenten monden sollen dem hause Juda zur freude und wonne und zu fröhlichen jahrestagen werden; allein liebet wahrheit und friede. *1. 1. Es. 58. 5. 1. Es. 58. 5.*

20. So spricht der HERR Zebaoth; Weiter werden noch kommen viel völker, und vieler städte bürger.

21. Und werden die bürger von einer stadt gehen zur andern, und sagen: Lasset uns gehen zu bitten vor dem HERRN, und zu suchen den HERRN Zebaoth; wir wollen auch mit euch gehen. *1. Es. 2. 3. 1. Es. 2. 3.*

22. Also werden viel völker und die heiden mit hauffen kommen, zu suchen den HERRN Zebaoth zu Jerusalem; zu bitten vor dem HERRN.

23. So spricht der HERR Zebaoth; Zu der zeit werden zehn männer aus allerley sprachen der heiden einen jüdischen mann bey dem zifsel ergreifen, und sagen; Wir wollen mit euch gehen, denn wir hören, daß GOTT mit euch ist.

Das 9 Capitel.

Verheiffung der guten thores Gedtes: Weissung vom beruf der heiden.

1. Es ist die last, davon der HERR redet über das land Hadrach; und über



wieder einsehen: denn ich erbarme mich ihrer: und sollen segn, wie sie waren, da ich sie nicht verfloßen hatte. Denn Ich, der HERR, ihr Gott, will sie erhören.

7. Und Ephyraim soll segn wie ein reißer: und ihre herzh soll fröhlich werden: wie vom wein: dazu ihre künden sollens sehen und sich freuen, daß ihr herzh am HERRN fröhlich sey.

8. Ich will zu ihnen bliesen und sie sammeln, denn ich will sie erlösen: und sollen sich wehren, wie sie sich vor gemehret haben.

9. Und ich will sie unter die völker säen, daß sie mein gedeycken in fernen landen: und sollen mit ihren kindern leben und wieder kommen.

10. Denn ich will sie wieder bringen aus Egyptenland, und will sie sammeln aus Assirien: und will sie ins land Sydon und Libanon bringen, daß mag nicht raum für sie finden wird.

11. Und er wird durchs meer der angst gehen und die wellen im meer schlagen, daß alle tiefen des wassers vertrocknen werden: da soll denn geniederiget werden die pracht zu Assyrien, und das scepter in Egypten schlauchen.

12. Ich will sie herten in dem HERRN, daß sie sollen wandeln in seinem namen: spricht der HERR.

Das II Capitel.

Von der vermählung des jüdischen landes durch wachung Christi, des wahren hirtens, verurthet.

1. Hue deine thür auf, Libanon: daß das feuer deine cedern verzehre.

2. Hütle, ihr lantzen: denn die cedern sind gefallen, und das herrliche gebäu ist zerstört. Hütle, ihr eichen Basan: denn der weisse wald ist umgehauen.

3. Man höret die hirtten heulen, denn ihre herrlich gebäu ist zerstört: man höret die jungen löwen brüllen, denn die pracht des Jordans ist zerstört.

4. So spricht der HERR, mein Gott: Hütle der schlachtschafe.

5. Denn ihre herren schlachten sie und halten für keine sünde, verkaufen sie und sprechen: Gelobet sey der HERR, ich bin nun reich: und ihre hirtten schonen ihrer nicht.

6. Darum will ich auch nicht mehr schonen der einwohner im lande, spricht der Herr.

Und siehe, ich will die Leute lassen einen teglichen in der hand des andern u. in der hand seines königs, daß sie das land zererschlagen: und will sie nicht erretten von ihrer hand.

7. Und ich hütete der schlachtschafe um der elenden schafe willen: und nahm zu mir zween stäbe, einen hieß ich \*Sanft, den andern hieß ich \*Wehe: und hütete der schafe.

8. Und ich vertilgete drey hirtten in einem monden: denn ich mochte ihrer nicht, so wolten sie mein auch nicht. Und ich sprach: Ich will euer nicht hüten; was da stirbt, das sterbe; was vererschmachtet, das vererschmachte; und die übrigen fresse ein iegliches des andern fleisch.

10. Und ich nahm meinen stab Sanft, und zerbrach ihn: daß ich aufhabe meinen bund, den ich mit allen völkern gemacht hatte.

11. Und er ward aufgehoben des tages. Und die elenden schafe, die auf mich hielten, merkten dabey, daß es des HERRN wort wäre.

12. Und ich sprach zu ihnen: Geschäfts euch, so bringet her, wie viel ich gelte; wo nicht, so laßet ansichen. Und sie wagen dar, wie viel ich gall, dreißig silberlinge.

13. Und der HERR sprach zu mir: Wirfs hin, daß es dem topfer gegeben werde. Ey, eine treffliche summa, der ich werth geachtet bin von ihnen. Und ich nahm die dreißig silberlinge, und warf sie ins haus des HERRN, daß dem topfer gegeben würde.

14. Und ich zerbrach meinen andern stab Wehe, daß ich aufhabe die brüderschaft zwischen Juda und Israel.

15. Und der HERR sprach zu mir: Nimm abermal zu dir geräthe eines thörichten hirtten.

16. Denn siehe, Ich werde hirtten im lande aufwecken, die das vererschmachte nicht besuchen, das zererschlagen nicht suchen, und das zerbrochene nicht heilen, und das gesunde nicht versorgen werden: aber das fleisch der fetten werden sie fressen, und ihre klauen zerreißen.

17. D gohynherten, die die herde lassen. Das schwerdt komme auf ihren arm und auf ihre rechtes ange. Ihr arm müsse verdorren, und ihr rechtes ange dunkel werden.

Das

Das 12 Capitel.

Die kirche ist mitten unter der drangsal in Christo, dem gerechtigsten, durch den Geist der gnaden und des gebets, unüderwindlich.

1. **D**as ist die last des worts vom HERRN über Israel, spricht der HERR: der den himmel ausbreitet, und die erde gründet, und den odem des menschen in ihm machet. \* Jer. 10, 4, 2.

2. Siehe, Ich will Jerusalem zum tau-melbecher zurichten allen völkern, die umher sind: denn es wird auch Juda gelten, wenn Jerusalem belagert wird. \* Es. 51, 22.

3. Dennoch zur selbigen zeit will ich Jerusalem machen zum laststein allen völkern; alle, die denselbigen wegheben wollen, sollen sich daran zerschneiden: denn es werden sich alle heiden auf erden wieder sie veramen. \* Jer. 31, 32.

4. Zu der zeit, spricht der HERR, will ich alle rösse schein und ihren reutern bange machen: aber über Jerusalem will ich meine thoren offen haben, und alle rösse der völkern mit blindheit plagen. \* 1 Kön. 8, 29.

5. Also die fürsten in Juda werden sagen in ihrem herzen: Es seyn mir nur die bürger zu Jerusalem getrost in dem HERRN Zebaoth, ihrem GOTT.

6. Zu der zeit will ich die fürsten Juda machen zum seutigen ofen im holz, und zur sackel im stroy: das sie verzehren, beyde zur rechten und zur linken, alle völkern um und um. Und Jerusalem soll auch fürder **bleiben an ihrem ort zu Jerusalem.** \* Jer. 31, 38.

7. Und der HERR wird die hütten Juda erretten, wie vorzeiten: auf das sich nicht hoch rühme das haus David, noch die bürger zu Jerusalem wider Juda.

8. Zu der zeit wird der HERR beschirmen die bürger zu Jerusalem: und wird geschehen, das welcher schwach seyn wird unter ihnen zu der zeit, wird seyn wie David: und das haus David wird seyn wie Gottes haus, wie des HERRN engel vor ihnen. \* Ps. als Geden. \* Jer. 31, 39.

9. Und zu der zeit werde ich gedenten: zu vertilgen alle heiden, die wider Jerusalem gezogen sind. \* Offenb. 20, 9.

10. Aber über das haus David, und über die bürger zu Jerusalem will ich ausgießen den Geist der gnaden und des gebets: denn sie wer-

den nicht an sehen, welchen sie verstoßen haben; und werden ihn schlagen, wie man flagerlein einigtes kind; und werden sich um ihn betrüben, wie man sich betrübet um ein erstes kind. \* Jer. 19, 37.

11. Zu der zeit wird große plage seyn zu Jerusalem, wie die war bey Sabaab Nimmon im feld. \* Megiddo. \* 2 Chron. 35, 22.

12. Und das land wird völkern, ein ieglich geschlecht besonders. Das geschlecht des hauses Davids besonders, und ihre weiber besonders. Das geschlecht des hauses Nathan besonders, und ihre weiber besonders.

13. Das geschlecht des hauses Levi besonders, und ihre weiber besonders. Das geschlecht Simeon besonders, und ihre weiber besonders. \* 1 Chr. 4, 16, 27.

14. Also alle übrige geschlechter: ein iegliches besonders, und ihre weiber auch besonders.

Das 13 Capitel.

Von dem unersöhlichen anandern Gottes.

**Z**u der zeit wird das haus David und die bürger zu Jerusalem einen freyen offnen born haben wieder die sünde und unreinigung. \* Jer. 31, 38.

2. Zu der zeit, spricht der HERR Zebaoth, will ich der göhen namen austrotten aus dem lande, das man ihrer nicht mehr gedentet soll; dazu will ich auch die propheten und unreinen geister aus dem lande treiben. \* Ez. 30, 13. Mich. 5, 12.

3. Das also gehen soll, wenn iemand weiter weisaget, sollen sein vater und mutter, die ihn gezeuget haben, zu ihm sagen, Du sollt nicht leben, denn du redest falsch im namen des HERRN; und werden also vater und mutter, die ihn gezeuget haben, ihn zertöthen, wenn er weisaget. \* Jer. 23, 5.

4. Denn es soll zu der zeit geschehen, das die propheten mit schanden beschehen mit ihren gescheyten, wenn sie davon weisagen; und sollen nicht tröcher einen vollen mantel anziehen, damit sie betrogen:

5. Sondern wird müssen sagen: Ich bin kein prophet, sondern ein altermann, denn ich habe in kinden geordnet von meiner jugend auf. \* Jer. 23, 17.

6. So man aber sagen wird zu ihm: Was sind das für wunden in deinen händen? Wird

Wird er sagen: So bin ich geschlagen im hant derer, die mich lieben.

7. Schreyet, mache dich auf über meinen hirtten und über den mann, der mit der nächte ist: spricht der HERR Zebaoth. \* Schlag den hirtten, so wird die heerde sich verstrenen: so will ich meine hand heben in den kleinen. \* Marc. 14. 27.

8. Und soll gescheyhen, in welchem lande, spricht der HERR, zwey theile juns, die sollen hützerotret werden und untergehen: u. das dritte theil soll darinnen überbleiben.

9. Und soll dasselbige dritte theil durch seine sühnen und läutern, wie man silber häutert: und segn, wie man gold saget. Die werden denn meinen namen anrufen, und Ich will sie erhören: ich will sagen, es ist may volck, und Sie werden sagen, HERR, mein GOTT. \* Spr. 17. 3.

Das 14. Capitel.

Christus seiner kirchen künig und schutzherr.

1. **S**ehet, \* es kommt denn HERR, die zeit, daß man deinen rath anstehen wird in dir. \* Es. 39. 6.

2. Denn ich werde allerley heiden wider Jerusalem samlen zum streit: und die stadt wird gewonnen, die hantel geplündert, und die weiber geschändet werden: und die hälfte der stadt wird gefangen weggeführt werden, und das übrige volck wird nicht auß der stadt ausgerottet werden. \* Jer. 39. 10.

3. Aber der HERR wird anzuehen, und streiten wider dieselbigen heiden: gleichwie man streiten pflegt, zur zeit des streits.

4. Und seine füsse werden stehen zu der zeit auß dem öhlberg, der vor Jerusalem ligt gegen mögeln: und der öhlberg wird sich mitten entwey halten, vom aufgang bis zum niedergang, Ihr weit von einander: daß sich eine hälfte des berges gegen mitternacht, und die andere gegen mittag gehn wird. \* Jer. 31. 12.

5. Und ihr werdet stehen vor solchem thal zwischen meinen bergen, denn das thal zwischen den bergen wird nahe hinan reichen auf Ryat: und werdet stehen, wie ihr vorzeiten stohet vor dem erdbeben zur zeit Aias, des künigs Juda. Da wird denn kommen der HERR, mein GOTT: und alle heiligen mit Ihn. \* Amos 1. 1. Jud. 11. 4.

6. Zu der zeit wird kein licht seyn, sondern fälte und frost.

7. Und wird Licht tag seyn, der denn HERR bekant ist, weder tag noch nacht: und um den abend wird licht seyn.

8. Zu der zeit werden frische wasser auß Jerusalem fließen, die hälfte gegen das meer gehen hirtzen und die andere hälfte gegen das küstsee meer: und wird wahren beyde des sommers und winters.

9. Und der HERR wird künig seyn über alle lande. Zu der zeit wird der HERR nurt künig seyn, und sein namn zur Einer. \* 1. Cor. 8. 6.

10. Und man wird gehen im gangen lande um, wie auf einem gebirge, von Hebra nach Rimoth, gegen mittage zu Jerusalem: denn sie wird erhaben und bewohnt werden an ihrem ort vom thore Benjamin bis an den ort des erben thors, bis an das eschor, und vom thure Hananeel, bis an des künigs fester. \* Jer. 31. 38.

11. Und man wird darinnen wohnen, und wird kein bau mehr seyn: denn Jerusalem wird ganz sicher wohnen. \* Jer. 31. 22. 3.

12. Und das wird die plage seyn, damit der HERR plagen wird alle vöcker, so wieder Jerusalem gestritten haben: Ihr fleisch wird verwesen, also, daß sie noch auf ihren füßen stehen, und ihre augen in den löchern verwehen, und ihre zunge in maul verwehen.

13. Zu der zeit wird der HERR ein groß getrümmel unter ihnen anrichten: daß einer wird den andern bey der hand fassen, und seine hand auf des andern hand legen.

14. Denn auch Juda wird wider Jerusalem streiten: daß verlancket werden die güter aller heiden, die umher sind: gold, silber, fleider über die masse viel.

15. Und da wird denn diese plage gehen über ross, mäuler, camele, esel und allerley thiere, die in denselbigen heer sind: wie jene geplaget sind. \* Cap. 12. A.

16. Und alle übrigen unter allen heiden, die wieder Jerusalem zogen, werden jährlich heraus kommen: anzubeten den künig, den HERRN Zebaoth: und zu halten das laubhüttenfest. \* Jer. 31. 23. \* Mal. 1. 14.

17. Welches geschlecht aber auß erden nicht heraus kommen wird gen Jerusalem

1. Cor. 1. 1. 2. 1. 3. 1. 4. 1. 5. 1. 6. 1. 7. 1. 8. 1. 9. 1. 10. 1. 11. 1. 12. 1. 13. 1. 14. 1. 15. 1. 16. 1. 17. 1. 18. 1. 19. 1. 20. 1. 21. 1. 22. 1. 23. 1. 24. 1. 25. 1. 26. 1. 27. 1. 28. 1. 29. 1. 30. 1. 31. 1. 32. 1. 33. 1. 34. 1. 35. 1. 36. 1. 37. 1. 38. 1. 39. 1. 40. 1. 41. 1. 42. 1. 43. 1. 44. 1. 45. 1. 46. 1. 47. 1. 48. 1. 49. 1. 50. 1. 51. 1. 52. 1. 53. 1. 54. 1. 55. 1. 56. 1. 57. 1. 58. 1. 59. 1. 60. 1. 61. 1. 62. 1. 63. 1. 64. 1. 65. 1. 66. 1. 67. 1. 68. 1. 69. 1. 70. 1. 71. 1. 72. 1. 73. 1. 74. 1. 75. 1. 76. 1. 77. 1. 78. 1. 79. 1. 80. 1. 81. 1. 82. 1. 83. 1. 84. 1. 85. 1. 86. 1. 87. 1. 88. 1. 89. 1. 90. 1. 91. 1. 92. 1. 93. 1. 94. 1. 95. 1. 96. 1. 97. 1. 98. 1. 99. 1. 100. 1. 101. 1. 102. 1. 103. 1. 104. 1. 105. 1. 106. 1. 107. 1. 108. 1. 109. 1. 110. 1. 111. 1. 112. 1. 113. 1. 114. 1. 115. 1. 116. 1. 117. 1. 118. 1. 119. 1. 120. 1. 121. 1. 122. 1. 123. 1. 124. 1. 125. 1. 126. 1. 127. 1. 128. 1. 129. 1. 130. 1. 131. 1. 132. 1. 133. 1. 134. 1. 135. 1. 136. 1. 137. 1. 138. 1. 139. 1. 140. 1. 141. 1. 142. 1. 143. 1. 144. 1. 145. 1. 146. 1. 147. 1. 148. 1. 149. 1. 150. 1. 151. 1. 152. 1. 153. 1. 154. 1. 155. 1. 156. 1. 157. 1. 158. 1. 159. 1. 160. 1. 161. 1. 162. 1. 163. 1. 164. 1. 165. 1. 166. 1. 167. 1. 168. 1. 169. 1. 170. 1. 171. 1. 172. 1. 173. 1. 174. 1. 175. 1. 176. 1. 177. 1. 178. 1. 179. 1. 180. 1. 181. 1. 182. 1. 183. 1. 184. 1. 185. 1. 186. 1. 187. 1. 188. 1. 189. 1. 190. 1. 191. 1. 192. 1. 193. 1. 194. 1. 195. 1. 196. 1. 197. 1. 198. 1. 199. 1. 200. 1. 201. 1. 202. 1. 203. 1. 204. 1. 205. 1. 206. 1. 207. 1. 208. 1. 209. 1. 210. 1. 211. 1. 212. 1. 213. 1. 214. 1. 215. 1. 216. 1. 217. 1. 218. 1. 219. 1. 220. 1. 221. 1. 222. 1. 223. 1. 224. 1. 225. 1. 226. 1. 227. 1. 228. 1. 229. 1. 230. 1. 231. 1. 232. 1. 233. 1. 234. 1. 235. 1. 236. 1. 237. 1. 238. 1. 239. 1. 240. 1. 241. 1. 242. 1. 243. 1. 244. 1. 245. 1. 246. 1. 247. 1. 248. 1. 249. 1. 250. 1. 251. 1. 252. 1. 253. 1. 254. 1. 255. 1. 256. 1. 257. 1. 258. 1. 259. 1. 260. 1. 261. 1. 262. 1. 263. 1. 264. 1. 265. 1. 266. 1. 267. 1. 268. 1. 269. 1. 270. 1. 271. 1. 272. 1. 273. 1. 274. 1. 275. 1. 276. 1. 277. 1. 278. 1. 279. 1. 280. 1. 281. 1. 282. 1. 283. 1. 284. 1. 285. 1. 286. 1. 287. 1. 288. 1. 289. 1. 290. 1. 291. 1. 292. 1. 293. 1. 294. 1. 295. 1. 296. 1. 297. 1. 298. 1. 299. 1. 300. 1. 301. 1. 302. 1. 303. 1. 304. 1. 305. 1. 306. 1. 307. 1. 308. 1. 309. 1. 310. 1. 311. 1. 312. 1. 313. 1. 314. 1. 315. 1. 316. 1. 317. 1. 318. 1. 319. 1. 320. 1. 321. 1. 322. 1. 323. 1. 324. 1. 325. 1. 326. 1. 327. 1. 328. 1. 329. 1. 330. 1. 331. 1. 332. 1. 333. 1. 334. 1. 335. 1. 336. 1. 337. 1. 338. 1. 339. 1. 340. 1. 341. 1. 342. 1. 343. 1. 344. 1. 345. 1. 346. 1. 347. 1. 348. 1. 349. 1. 350. 1. 351. 1. 352. 1. 353. 1. 354. 1. 355. 1. 356. 1. 357. 1. 358. 1. 359. 1. 360. 1. 361. 1. 362. 1. 363. 1. 364. 1. 365. 1. 366. 1. 367. 1. 368. 1. 369. 1. 370. 1. 371. 1. 372. 1. 373. 1. 374. 1. 375. 1. 376. 1. 377. 1. 378. 1. 379. 1. 380. 1. 381. 1. 382. 1. 383. 1. 384. 1. 385. 1. 386. 1. 387. 1. 388. 1. 389. 1. 390. 1. 391. 1. 392. 1. 393. 1. 394. 1. 395. 1. 396. 1. 397. 1. 398. 1. 399. 1. 400. 1. 401. 1. 402. 1. 403. 1. 404. 1. 405. 1. 406. 1. 407. 1. 408. 1. 409. 1. 410. 1. 411. 1. 412. 1. 413. 1. 414. 1. 415. 1. 416. 1. 417. 1. 418. 1. 419. 1. 420. 1. 421. 1. 422. 1. 423. 1. 424. 1. 425. 1. 426. 1. 427. 1. 428. 1. 429. 1. 430. 1. 431. 1. 432. 1. 433. 1. 434. 1. 435. 1. 436. 1. 437. 1. 438. 1. 439. 1. 440. 1. 441. 1. 442. 1. 443. 1. 444. 1. 445. 1. 446. 1. 447. 1. 448. 1. 449. 1. 450. 1. 451. 1. 452. 1. 453. 1. 454. 1. 455. 1. 456. 1. 457. 1. 458. 1. 459. 1. 460. 1. 461. 1. 462. 1. 463. 1. 464. 1. 465. 1. 466. 1. 467. 1. 468. 1. 469. 1. 470. 1. 471. 1. 472. 1. 473. 1. 474. 1. 475. 1. 476. 1. 477. 1. 478. 1. 479. 1. 480. 1. 481. 1. 482. 1. 483. 1. 484. 1. 485. 1. 486. 1. 487. 1. 488. 1. 489. 1. 490. 1. 491. 1. 492. 1. 493. 1. 494. 1. 495. 1. 496. 1. 497. 1. 498. 1. 499. 1. 500. 1. 501. 1. 502. 1. 503. 1. 504. 1. 505. 1. 506. 1. 507. 1. 508. 1. 509. 1. 510. 1. 511. 1. 512. 1. 513. 1. 514. 1. 515. 1. 516. 1. 517. 1. 518. 1. 519. 1. 520. 1. 521. 1. 522. 1. 523. 1. 524. 1. 525. 1. 526. 1. 527. 1. 528. 1. 529. 1. 530. 1. 531. 1. 532. 1. 533. 1. 534. 1. 535. 1. 536. 1. 537. 1. 538. 1. 539. 1. 540. 1. 541. 1. 542. 1. 543. 1. 544. 1. 545. 1. 546. 1. 547. 1. 548. 1. 549. 1. 550. 1. 551. 1. 552. 1. 553. 1. 554. 1. 555. 1. 556. 1. 557. 1. 558. 1. 559. 1. 560. 1. 561. 1. 562. 1. 563. 1. 564. 1. 565. 1. 566. 1. 567. 1. 568. 1. 569. 1. 570. 1. 571. 1. 572. 1. 573. 1. 574. 1. 575. 1. 576. 1. 577. 1. 578. 1. 579. 1. 580. 1. 581. 1. 582. 1. 583. 1. 584. 1. 585. 1. 586. 1. 587. 1. 588. 1. 589. 1. 590. 1. 591. 1. 592. 1. 593. 1. 594. 1. 595. 1. 596. 1. 597. 1. 598. 1. 599. 1. 600. 1. 601. 1. 602. 1. 603. 1. 604. 1. 605. 1. 606. 1. 607. 1. 608. 1. 609. 1. 610. 1. 611. 1. 612. 1. 613. 1. 614. 1. 615. 1. 616. 1. 617. 1. 618. 1. 619. 1. 620. 1. 621. 1. 622. 1. 623. 1. 624. 1. 625. 1. 626. 1. 627. 1. 628. 1. 629. 1. 630. 1. 631. 1. 632. 1. 633. 1. 634. 1. 635. 1. 636. 1. 637. 1. 638. 1. 639. 1. 640. 1. 641. 1. 642. 1. 643. 1. 644. 1. 645. 1. 646. 1. 647. 1. 648. 1. 649. 1. 650. 1. 651. 1. 652. 1. 653. 1. 654. 1. 655. 1. 656. 1. 657. 1. 658. 1. 659. 1. 660. 1. 661. 1. 662. 1. 663. 1. 664. 1. 665. 1. 666. 1. 667. 1. 668. 1. 669. 1. 670. 1. 671. 1. 672. 1. 673. 1. 674. 1. 675. 1. 676. 1. 677. 1. 678. 1. 679. 1. 680. 1. 681. 1. 682. 1. 683. 1. 684. 1. 685. 1. 686. 1. 687. 1. 688. 1. 689. 1. 690. 1. 691. 1. 692. 1. 693. 1. 694. 1. 695. 1. 696. 1. 697. 1. 698. 1. 699. 1. 700. 1. 701. 1. 702. 1. 703. 1. 704. 1. 705. 1. 706. 1. 707. 1. 708. 1. 709. 1. 710. 1. 711. 1. 712. 1. 713. 1. 714. 1. 715. 1. 716. 1. 717. 1. 718. 1. 719. 1. 720. 1. 721. 1. 722. 1. 723. 1. 724. 1. 725. 1. 726. 1. 727. 1. 728. 1. 729. 1. 730. 1. 731. 1. 732. 1. 733. 1. 734. 1. 735. 1. 736. 1. 737. 1. 738. 1. 739. 1. 740. 1. 741. 1. 742. 1. 743. 1. 744. 1. 745. 1. 746. 1. 747. 1. 748. 1. 749. 1. 750. 1. 751. 1. 752. 1. 753. 1. 754. 1. 755. 1. 756. 1. 757. 1. 758. 1. 759. 1. 760. 1. 761. 1. 762. 1. 763. 1. 764. 1. 765. 1. 766. 1. 767. 1. 768. 1. 769. 1. 770. 1. 771. 1. 772. 1. 773. 1. 774. 1. 775. 1. 776. 1. 777. 1. 778. 1. 779. 1. 780. 1. 781. 1. 782. 1. 783. 1. 784. 1. 785. 1. 786. 1. 787. 1. 788. 1. 789. 1. 790. 1. 791. 1. 792. 1. 793. 1. 794. 1. 795. 1. 796. 1. 797. 1. 798. 1. 799. 1. 800. 1. 801. 1. 802. 1. 803. 1. 804. 1. 805. 1. 806. 1. 807. 1. 808. 1. 809. 1. 810. 1. 811. 1. 812. 1. 813. 1. 814. 1. 815. 1. 816. 1. 817. 1. 818. 1. 819. 1. 820. 1. 821. 1. 822. 1. 823. 1. 824. 1. 825. 1. 826. 1. 827. 1. 828. 1. 829. 1. 830. 1. 831. 1. 832. 1. 833. 1. 834. 1. 835. 1. 836. 1. 837. 1. 838. 1. 839. 1. 840. 1. 841. 1. 842. 1. 843. 1. 844. 1. 845. 1. 846. 1. 847. 1. 848. 1. 849. 1. 850. 1. 851. 1. 852. 1. 853. 1. 854. 1. 855. 1. 856. 1. 857. 1. 858. 1. 859. 1. 860. 1. 861. 1. 862. 1. 863. 1. 864. 1. 865. 1. 866. 1. 867. 1. 868. 1. 869. 1. 870. 1. 871. 1. 872. 1. 873. 1. 874. 1. 875. 1. 876. 1. 877. 1. 878. 1. 879. 1. 880. 1. 881. 1. 882. 1. 883. 1. 884. 1. 885. 1. 886. 1. 887. 1. 888. 1. 889. 1. 890. 1. 891. 1. 892. 1. 893. 1. 894. 1. 895. 1. 896. 1. 897. 1. 898. 1. 899. 1. 900. 1. 901. 1. 902. 1. 903. 1. 904. 1. 905. 1. 906. 1. 907. 1. 908. 1. 909. 1. 910. 1. 911. 1. 912. 1. 913. 1. 914. 1. 915. 1. 916. 1. 917. 1. 918. 1. 919. 1. 920. 1. 921. 1. 922. 1. 923. 1. 924. 1. 925. 1. 926. 1. 927. 1. 928. 1. 929. 1. 930. 1. 931. 1. 932. 1. 933. 1. 934. 1. 935. 1. 936. 1. 937. 1. 938. 1. 939. 1. 940. 1. 941. 1. 942. 1. 943. 1. 944. 1. 945. 1. 946. 1. 947. 1. 948. 1. 949. 1. 950. 1. 951. 1. 952. 1. 953. 1. 954. 1. 955. 1. 956. 1. 957. 1. 958. 1. 959. 1. 960. 1. 961. 1. 962. 1. 963. 1. 964. 1. 965. 1. 966. 1. 967. 1. 968. 1. 969. 1. 970. 1. 971. 1. 972. 1. 973. 1. 974. 1. 975. 1. 976. 1. 977. 1. 978. 1. 979. 1. 980. 1. 981. 1. 982. 1. 983. 1. 984. 1. 985. 1. 986. 1. 987. 1. 988. 1. 989. 1. 990. 1. 991. 1. 992. 1. 993. 1. 994. 1. 995. 1. 996. 1. 997. 1. 998. 1. 999. 1. 1000. 1.

1. Cor. 1. 1. 2. 1. 3. 1. 4. 1. 5. 1. 6. 1. 7. 1. 8. 1. 9. 1. 10. 1. 11. 1. 12. 1. 13. 1. 14. 1. 15. 1. 16. 1. 17. 1. 18. 1. 19. 1. 20. 1. 21. 1. 22. 1. 23. 1. 24. 1. 25. 1. 26. 1. 27. 1. 28. 1. 29. 1. 30. 1. 31. 1. 32. 1. 33. 1. 34. 1. 35. 1. 36. 1. 37. 1. 38. 1. 39. 1. 40. 1. 41. 1. 42. 1. 43. 1. 44. 1. 45. 1. 46. 1. 47. 1. 48. 1. 49. 1. 50. 1. 51. 1. 52. 1. 53. 1. 54. 1. 55. 1. 56. 1. 57. 1. 58. 1. 59. 1. 60. 1. 61. 1. 62. 1. 63. 1. 64. 1. 65. 1. 66. 1. 67. 1. 68. 1. 69. 1. 70. 1. 71. 1. 72. 1. 73. 1. 74. 1. 75. 1. 76. 1. 77. 1. 78. 1. 79. 1. 80. 1. 81. 1. 82. 1. 83. 1. 84. 1. 85. 1. 86. 1. 87. 1. 88. 1. 89. 1. 90. 1. 91. 1. 92. 1. 93. 1. 94. 1. 95. 1. 96. 1. 97. 1. 98. 1. 99. 1. 100. 1. 101. 1. 102. 1. 103. 1. 104. 1. 105. 1. 106. 1. 107. 1. 108. 1. 109. 1. 110. 1. 111. 1. 112. 1. 113. 1. 114. 1. 115. 1. 116. 1. 117. 1. 118. 1. 119. 1. 120. 1. 121. 1. 122. 1. 123. 1. 124. 1. 125. 1. 126. 1. 127. 1. 128. 1. 129. 1. 130. 1. 131. 1. 132. 1. 133. 1. 134. 1. 135. 1. 136. 1. 137. 1. 138. 1. 139. 1. 140. 1. 141. 1. 142. 1. 143. 1. 144. 1. 145. 1. 146. 1. 147. 1. 148. 1. 149. 1. 150. 1. 151. 1. 152. 1. 153. 1. 154. 1. 155. 1. 156. 1. 157. 1. 158. 1. 159. 1. 160. 1. 161. 1. 162. 1. 163. 1. 164. 1. 165. 1. 166. 1. 167. 1. 168. 1. 169. 1. 170. 1. 171. 1. 172. 1. 173. 1. 174. 1. 175. 1. 176. 1. 177. 1. 178. 1. 179. 1. 180. 1. 181. 1. 182. 1. 183. 1. 184. 1. 185. 1. 186. 1. 187. 1. 188. 1. 189. 1. 190. 1. 191. 1. 192. 1. 193. 1. 194. 1. 195. 1. 196. 1. 197. 1. 198. 1. 199. 1. 200. 1. 201. 1. 202. 1. 203. 1. 204. 1. 205. 1. 206. 1. 207. 1. 208. 1. 209. 1. 210. 1. 211. 1. 212. 1. 213. 1. 214. 1. 215. 1. 216. 1. 217. 1. 218. 1. 219. 1. 220. 1. 221. 1. 222. 1. 223. 1. 224. 1. 225. 1. 226. 1. 227. 1. 228. 1. 229. 1. 230. 1. 231. 1. 232. 1. 233. 1. 234. 1. 235. 1. 236. 1. 237. 1. 238. 1. 239. 1. 240. 1. 241. 1. 242. 1. 243. 1. 244. 1. 245. 1. 246. 1. 247. 1. 248. 1. 249. 1. 250. 1. 251. 1. 252. 1. 253. 1. 254. 1. 255. 1. 256. 1. 257. 1. 258. 1. 259. 1. 260. 1. 261. 1. 262. 1. 263. 1. 264. 1. 265. 1. 266. 1. 267. 1. 268. 1. 269. 1. 270. 1. 271. 1. 272. 1. 273. 1. 274. 1. 275. 1. 276. 1. 277. 1. 278. 1. 279. 1. 280. 1. 281. 1. 282. 1. 283. 1. 284. 1. 285. 1. 286. 1. 287. 1. 288. 1. 289. 1. 290. 1. 291. 1. 292. 1. 293. 1. 294. 1. 295. 1. 296. 1. 297. 1. 298. 1. 299. 1. 300. 1. 301. 1. 302. 1. 303. 1. 304. 1. 305. 1. 306. 1. 307. 1. 308. 1. 309. 1. 310. 1. 311. 1. 312. 1. 313. 1. 314. 1. 315. 1. 316. 1.

anzubeten den könig, den HERRN Zebaoth: über die wirts nicht regnen.

18. Und wo das geschlecht der Egypter nicht heraufzöge und käme, so wirts über sie auch nicht regnen. Das wird die plage seyn, damit der HERR plagen wird alle heiden, die nicht herauf kommen zu halten das laubhüttenfest.

19. Denn das wird eine sünde seyn der Egypter und aller heiden, die nicht herauf kommen zu halten das laubhüttenfest.

\* Ps. strafe

Ende des Propheten Sacharja.

20. Zu der zeit wird die rüstung der rosse dem HERRN heilig seyn: und werden die kessel im hause des HERRN gleich seyn, wie die becken vor dem altar.

21. Denn es werden alle kessel, beyde in Jerusalem und Juda, dem HERRN Zebaoth heilig seyn: also, daß alle, die da opfern wollen, werden kommen, und die selbigen nehren, und darinnen kochen. Und wird kein Lananiter mehr seyn im hause des HERRN Zebaoth zu der zeit.

\* Jer. 33. 22. 2. Jes. 35. 2.

## Der Prophet Maleachi

### Das 1 Capitel.

Strafe der undankbarkeit gegen Gottes liebe.

1. **W**as ist die last, die der HERR redet wieder Israel, durch Maleachi.

2. Ich hab euch lieb, spricht der HERR. So sprecht ihr: Womit hast du uns lieb? Ist nicht Elau Jacobs bruder? spricht der HERR: noch hab ich Jacob lieb.

3. Und hasset Elau: und habe sein gebirge öde gemacht, und sein erbe den drachen zur wüste.

4. Und ob Edom sprechen würde: Wir sind verderbet, aber wir wollen das wüste wieder erbauen: so spricht der HERR Zebaoth also: Werden Sie bauen, so will Ich abbrechen: und soll heißen die verdammte grenze und ein volck, über das der HERR zürnet ewiglich.

5. Das sollen eure augen sehen, und Ihr werdet sagen: Der HERR ist herzlich in den grenzen Israel.

6. Ein Sohn soll seinen vater ehren, und ein knecht seinen herrn: Bin Ich nun vater, wo fürchtet man mich? spricht der HERR Zebaoth zu euch priestern, die meinen haiten verachten.

7. Damit, daß ihr opfert auf meinem altar unrein brodt. So sprecht ihr: Womit opfern wir dir unreines? Damit, daß ihr saget: Des HERRN tisch ist verachtet.

8. Und wenn ihr ein blindes opfert, so muß es nicht böse heißen: und wenn ihr

ein lahmes oder frantzes opfert, so muß es auch nicht böse heißen. Bringt es dem nem fürchten: was giltz, ob du ihm gefallen werdest? oder ob er deine person ansehen werde? spricht der HERR Zebaoth.

9. So bittet nun Gott, daß er uns gnädig sey. Denn solches ist geschehen von euch: meinet ihr, er werde eure person ansehen? spricht der HERR Zebaoth.

10. Wer ist auch unter euch, der eine thür zuschliesse? Ihr zündet auf meinem altar kein feuer an unsonst. Ich habe keinen gefallen an euch, spricht der HERR Zebaoth: und das speisopfer von euren händen ist mir nicht angenehm.

11. Aber vom anfang der sonnen bis zum niedergang soll mein name herzlich werden unter den heiden; und an allen orten soll meinem namen geräuchert, und ein reinf speisopfer geopfert werden: denn mein name soll herzlich werden unter den heiden, spricht der HERR Zebaoth.

12. Ihr aber entheiligt ihn, damit, daß ihr saget: Des HERRN tisch ist unheilig, und sein opfer ist verachtet samt seiner preise.

13. Und ihr sprecht: siehe, es ist nur mühe: und schlaget in den wind, spricht der HERR Zebaoth. Und ihr opfert, das geraubt, lahm und frantz ist: und opfert dem speisopfer her. Sollte mir solches gefallen von eurer hand? spricht der HERR.

14. Verflucht sey der vortheiliche, der in seiner herde ein männlein hat: und wenn er ein gelübde thut, opfert er dem HERRN ein unächtiges. Denn Ich bin ein vollter könig,

könig, spricht der HERR Zebaoth: und mein name ist schrecklich unter den heiden. Das 2. Capitel.

Strenge predigt wieder die sünden der priester und des volck.

1. **U**nd nun, ihr priester, dis gebot gilt euch.

2. Wo ihrs nicht hören noch zu herzen nehmen werdet, daß ihr meinem namen die ehre gebet, spricht der HERR Zebaoth: so werde ich den fluch unter euch schicken, und euren segnen verfluchen; ja verfluchen werde ich ihn, weil ihrs nicht woltet zu herzen nehmen. \* 5. Mos. 28, 15. seq. 10.

3. Stehe, ich will schelten euch sammt dem samen: und den \* foß eurer feiertage euch las angeht wesen, und soll an euch kleben bleiben. \* Amos 5, 21.

4. So \* werdet ihr denn erfahren, daß ich solch gebot zu euch gesandt habe: daß es mein bund seyn solte mit Levi, spricht der HERR Zebaoth. \* Sach. 2, 9.

5. Denn mein bund war mit ihm zum leben und friede: und ich gab ihm die srecht, daß er mich fürchtete und meinen namen schreute.

6. Das gesetz der wahrheit war in seinem munde, und ward \* kein böses in seinen lippen gefunden. Er wandelte vor mir Friedsam und aufrichtig, und bekehrte viele von sünden. \* Zeph. 3, 13.

7. Denn des priesters lippen sollen die lehre bewahren, daß man aus seinem munde das gesetz suche: denn er ist ein engel des HERRN Zebaoth.

8. Ihr aber seyd vor dem wege abgetreten, und ärgert viekum gesehe, und habet den bund Levi verbrochen: spricht der HERR Zebaoth. \* v. 5.

9. Darum hab ich auch euch gemacht, daß ihr verachtet und unwerth seyd vor dem gangen volck: weil ihr meine wege nicht haltet, und sehet personen an im geschaltet.

10. **S**iehe, habet wir nicht alle einen vater? hat uns nicht ein GOTT geschaffen? Darum verachten wir denn einer den andern: und entheiligen den bund, mit unsern vätern gemacht. \* Job 31, 15.

11. Denn Juda ist ein verachtet worden, und in Israel und zu Jerusalem geschrien geud. Denn Juda entheiligt die heiligkeit des HERRN, die er lieb hat: und kulet mit seines fremden gottes tochter. \* Jer. 2, 23.

12. Aber der HERR wird den, so solches thut, austreten aus der hüten. Jacob: \* beyde mekter und schüler sam d in. der dem HERRN Zebaoth speisopfer bringet. \* 1. Pet. 1, 10.

13. **W**eilte will ihr auch das? das vor dem altar des HERRN euel thranen und weinen und seufzen ist: daß ich nicht mehr mag das \* speisopfer ansehen, noch etwas angenehme von euren händen empfangen. \* 1. Pet. 1, 10.

14. **U**nd so sprecht ihr: Warum dis? Darum, daß der HERR zwischen dir und dem weibe deiner jugend gezeugt hat, die du verachtest: so sie doch deine gesellin, und ein weib deines bundes ist.

15. **A**lso thät \* der einige nicht, und war doch eines großen geistes. Was thät aber der einige? Er suchte den samen von GOTT [verheissen]. Darum so sehet euch vor vor euren geist, und verachte keiner das weif seiner jugend. \* 1. Pet. 1, 10.

16. **W**er ihr aber gramt ist: der laß sie fahren, spricht der HERR, der GOTT Israel: und gebt ihr eine decke des frecks von seinem kleide, spricht der HERR Zebaoth. Darum so sehet euch vor vor euren geist, und verachtet sie nicht.

17. **I**hr macht den HERRN unwillig durch \* eure reden. So sprecht ihr: Womit machen wir ihn unwillig? Damit, daß ihr sprecht: Wer böses thut, der gesället dem HERRN und er hat lust zu demselbigen; oder, wo ist der GOTT, der da straffe? \* 1. Pet. 1, 10.

Das 3. Capitel.

Wessagung von Johanne und Christo und bedepet amt: flage über die sünden des volck. (Ep. am tage Mariä reinigung.)

1. **S**iehe, ich will \* meinen engel senden, der vor mir her den weg bereiten soll. Und bald wird kommen zu seinem tempel der HEER, den ihr suchet: und der engel des bundes, des ihr begehret. Siehe, er kommt: spricht der HERR Zebaoth. \* Mat. 11, 10. Marc. 1, 2. Luc. 1, 17. 1. Pet. 1, 10.

2. **W**er wird aber den tag seiner zukunft \* erleiden mögen? und wer wird bestehen, wenn er wird erschynen? Denn er ist wie das feuer eines goldschmids, und wie die seiffe der wäscher. (v. 1. Pet. 1, 10.)

3. **E**t

Vertical text in the left margin, including page numbers and other marginalia.

Vertical text in the right margin, including page numbers and other marginalia.

3. Er wird siben und schmelzen, und das silber reinigen; er wird die kinder zwei reinigen und säubern, wie gold und silber: denn werden sie dem **HEHND** Speisopfer bringen in gerechtfertigk. *1. 2. 7. Zach. 13. 9.*

4. Und wird dem **HEHND** wohl gefallen das Speisopfer Juda und Jerusalem, wie vorhin und vor langen Jahren. *1. 2. 11.*

5. Und ich will zu euch kommen, und euch straffen, u. will ich schneller zuecht seyn wieder die zauberer, ehbrecher und meideidigen: und wieder die, so gewalt und unrecht thun den tagelöhnern, nitwen und wäylen; und den fremdingen decken u. mich nicht fürchten, spricht der **HEHND** Zebaoth. *1. 2. 11.*

6. Denn ich für den **HEHND**, der nicht lenget: und es soll mit euch kindern Jacob nicht gar aus seyn. *1. 2. 11. Sam. 15. 29.*

7. Ihr seyd von eurer vater zeit an immerdar abgewichen von meinen geboten, und habt sie nicht gehalten. \* So befehret euch nun zu mir, so will ich mich zu euch kehren, spricht der **HEHND** Zebaoth. So sprechen ihr: Worin sollen wir uns bekehren? \* *Zach. 1. 3.*

8. Ist nicht, daß ein mensch **GDt** täuschet, wie ihr mich täuschet? So sprecht ihr: Womitt täuschen wir dich? Am zehnten und hepofser. *1. 2. 11.*

9. Darum seyd ihr auch verpflucht, \* daß euch alles unter den händen zertrümmet: denn ihr täuschet mich allesamt. \* *Haggai, 1. 6.*

10. Bringet aber die zehnten gantz in mein Kornhaus, auf daß in meinem hause speise sey: und prüfet mich hierin, spricht der **HEHND** Zebaoth; ob ich euch nicht des himmels fenster aufthun werde, und segn herab schütten die fülle. *1. 2. 11.*

11. Und ich will für euch den freyer schellen, daß er euch die sencht auf dem selbe nicht verderben soll; und der wainstock im acker euch nicht unfruchtbar sey, spricht der **HEHND** Zebaoth. *1. 2. 11.*

12. Daß euch alle heiden sollen selig preisen: denn ihr seht euer werthes land seyn, spricht der **HEHND** Zebaoth. *1. 2. 11.*

13. Ihr redet hart wieder mich, spricht der **HEHND**. So sprecht ihr Was reden wir wieder dich? *1. 2. 11.*

14. Damit, daß ihr saget: Es ist unsonst, daß man **GDt** dienet; und was nützet es,

daß wir sein gebot halten und hart leben vor dem **HEHND** Zebaoth führen. *1. 2. 11.*

15. Darum preisen wir die verächtler: denn die gottlosen nehmen zu, sie verlassen **GDt**, und gehet ihnen alles wohl hinaus. *1. 2. 11.*

16. Aber die gottfürchtigen trennen sich unter einander also: Der **HEHND** merckts und hörets; und ist vor ihm ein dencketzel geschrieben für die, so dem **HEHND** fürchten und an seinen namen gedengten. *1. 2. 11.*

17. Sie sollen, spricht der **HEHND** Zebaoth, des \* tags, den Ich machen will, mein eigentum seyn: und ich will ihrer schonen, wie ein mann seines sohns schonet, der ihm dienet. *1. 2. 11. 1. 2. 11. 1. 2. 11.*

18. Und ihr sollt dagegen widerum seyn, was für ein unterschied sey zwischen dem gerechten und gottlosen: und zwischen dem, der **GDt** dienet, und dem, der ihm nicht dienet. *1. 2. 11.*

*Capit. ac. Al. et. Mus. us. pp. 11. 1. 2. 11. 1. 2. 11. 1. 2. 11.*  
Das 4 Capitel. *ext. 1. 2. 11.*  
Von Christo, der seinen der gerechtigk. mit Zebaoth, dem andern Elia.

1. **D**enn siehe, es kommt ein tag, der \* Brennen soll, wie ein ofen: da werden alle verächtler und gottlosen strop seyn, und der künftige tag wird sie anzünden, spricht der **HEHND** Zebaoth; und wird ihnen weder wurzel noch zweig lassen. *1. 2. 11.*

2. Euch aber, die ihr meinen namen fürchtet, \* soll aufgeben die **GDt** für, der gerechtigkeit, und hell unter desselbigen flügeln. Und ihr sollt auswend einziehen, und zunehmen wie die mastix silber. *1. 2. 11. 1. 2. 11. 1. 2. 11.*

3. Ihr werdet die gottlosen zerreiben: denn sie sollen akhen unter euren füßen werden des tages, den Ich machen will, spricht der **HEHND** Zebaoth. *1. 2. 11.*

4. Gedendet des gesches Mose, meine **Encyts**: das ich ihm befohlen habe auf dem berge Horeb an das ganze Israel, samt den geboten und rechten. *2. 11. 2. 11. 1. 2. 11.*

5. Siehe, ich will euch senden den propheten Elia, ehe denn da komme der große und schreckliche tag des **HEHND**. *1. 2. 11. 1. 2. 11.*

6. Der soll das hertz der vater bekehren zu den kindern und das hertz der kinder zu ihren vatern; daß ich nicht komme, und das edreich mit + *1. 2. 11. 1. 2. 11.* dem bann schlage. *1. 2. 11. 1. 2. 11.*